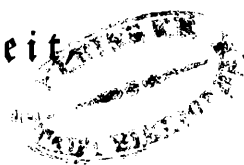




Synchronistische Tafeln
der
Kirchengeschichte

vom
Ursprunge des Christenthums
bis auf
die gegenwärtige Zeit



zum
Gebrauch bei Vorlesungen und bei fortgesetztem Studium,
nach den
bewährtesten Hülfsmitteln
ausgeführt,
und
mit einer kurzen Uebersicht der Begebenheiten versehen

von
D. Johann Severin Vater,

Professor der Theologie und morgenländ. Sprachen und Bibliothekar zu Halle, ernanntem Professor zu Königsberg,
und korrespond. Mitgliede der Akademie d. Wissensch. zu München.



Zweite, durchgehends vermehrte und sehr verbesserte, Auflage.

Halle und Berlin,
in den Buchhandlungen des Hallischen Waisenhauses,
1809.



1125



V o r r e d e

z u r z w e i t e n A u f l a g e.

Erfreut und dankbar betrachte ich die gütige Aufnahme meiner synchronistischen Tafeln der Kirchengeschichte, die, selbst bei der ungünstigsten Lage des Buchhandels, schon jetzt eine neue Auflage nöthig macht. Ich habe mich um desto mehr bestrebt, Alles, was in meinen Kräften stand, für die Verbesserung und Vermehrung derselben zu thun, so daß ich mir wenigstens bewußt bin, daß kein Hülfsbuch der Kirchengeschichte einen solchen Reichthum von Materialien zu einer so leichten Uebersicht darstellt. Man wird die Schwierigkeiten nicht gering anschlagen, welche eine solche Arbeit theils bei ihrer Anlegung, theils bei ihrer Erweiterung hat, da der ganze große Reichthum der Fakta, welchen die Kirchengeschichte darbietet, hier nicht in einer fortlaufenden Erzählung eingewebt oder angedeutet werden kann; sondern an bestimmte Zeitpunkte vertheilt werden mußte. Auch werden Kenner finden, daß ich nicht blos sammelte, sondern Vieles untersuchte, und mir mühsam manche specielle Notizen, z. B. die aus einer ganz zuverlässigen Quelle geschöpften über das Lissaboner Patriarchat, verschaffte, die man noch nirgends findet. Dieß haben schon bei der ersten Auflage Männer, wie Abt Henke, anerkannt. Ich gestehe es, daß ich eine besondere Vorliebe für diese synchronistische Zusammenstellungen des Reichthums der Materialien der Kirchengeschichte habe. Henke hat ein sehr wahres Wort über die Nothwendigkeit eines solchen Ueberblicks der einander gleichzeitigen Begebenheiten gesagt, der bei der Methode, jeden Abschnitt gleichartiger Begebenheiten besonders zu betrachten, oft, besonders für den Anfänger im Studium, verloren geht. Aber doch ist für den Anfänger gerade letztere Methode zweckmäßiger, der Ueberblick des Gleichzeitigen muß nachkommen, und läßt sich nicht aus dem Faden einer fortlaufenden Erzählung aller der ungeheuren Menge der Fakta, die in diesem Falle ohne Erklärung zwischen anderartigen stehen, auffassen. Nur aus solchen Tabellen läßt er sich auffassen, und alle die gegenseitigen Wirkungen der Begebenheiten fallen hier dem Aufmerksamsten so von selbst in die Augen, daß der Studierende sich dadurch zum wahren historischen Pragmatismus hingeleitet sieht, ohne daß dergleichen Bemerkungen blos dem Gedächtniß eingeprägt würden. So bedurfte es hierbei auch nicht einer Abtheilung der Perioden, deren Zweckmäßigkeit auch ich sowohl der Sache als Art nach anerkenne, nämlich 325, 600, 800, 1073, 1378, worin fast alle Kirchenhistoriker den Abtheilungen und Unterabtheilungen des verewigten Schröder ganz oder größtentheils gefolgt sind. — Alle Arten solcher Abtheilungen lassen sich mit solchen Tabellen vereinigen. Zu jenem Pragmatismus führt es besonders wenn man die allmählichen Veranlassungen und die Keime künftiger wichtiger Ereignisse kennen lernet. Ich habe mich bemüht, sie

soviel es mir möglich war, überall sorgfältig aufzustellen, und habe darnach manche Auswahl des Anzuführenden, mit größerer Mühe getroffen, als der Anschein zeigen möchte. Für die Hervorhebung des Wichtigsten hatte ich schon bei der ersten Auflage durch auszeichnende Lettern gesorgt: jetzt aber war, je mehr der Reichthum der Fakta vermehrt worden ist, desto eher eine kürzere Uebersicht für den Anfänger und zur Repetition nöthig, die ich denn am Ende hinzugefügt, und dabei auch seit der Reformation die Geschichte aller Parteien neben einander gestellt habe, welches die Ausführlichkeit der vorhergehenden Tafeln dabei nicht gestattete. Die kurzen Tabellen haben nun eine Art von Kommentar in den ausführlichen. Vielleicht wird es mir aber auch möglich, künftig noch einen Kommentar zu diesen heraus zu geben. Jener bei dieser Auflage hinzu gekommene Zusatz zu meinen Tabellen erlaubt mir zugleich, mit eben dem Eifer und Studium ferner auf immer weitere Vermehrung der ausführlichen Tabellen zu sorgen, so daß dadurch ihre Zweckmäßigkeit für den angehenden Freund der Kirchengeschichte nicht verringert, sondern erhöht werden kann. Ich hoffe, daß man viele neue und besonders alle seit der Herausgabe der ersten Auflage erschienenen Hülfsmittel, vorzüglich die vortrefflichen Werke eines Planck und Schmidt, so wie zweckmäßige Winke in den Beurtheilungen öffentl. Blätter benützt finden wird, und schmeichle mir, in manchem Werke einige Rücksicht auf Berichtigung meiner Tabellen bemerkt zu haben, die mir gar sehr am Herzen liegt, da bei der ungeheuren Menge der Data kleine Irrungen nur durch wiederholtestes Prüfen entfernt werden. Von dem verewigten Professor Boots sind mir manche Bemerkungen der Art zur Hand gekommen, die er sich bei seinen Vorlesungen über Kirchengeschichte aufzeichnete, und ich habe auch davon dankbar benützt, was ich wahr fand. Möchten mich Kenner der Kirchengeschichte, besonders auch anderer Konfessionen, durch Mittheilung ähnlicher Bemerkungen unterstützen, damit ich mich in den Stand gesetzt sehe, für das Studium der Kirchengeschichte soviel zu wirken, als ich wünsche. Halle, am 10ten Sept. 1809.

B o r e r i n n e r u n g.

Mit Raptälchen sind die Namen der Röm. Kaiser, der allgemeinen Concilien, und in der kurzen Uebersicht von S. 100 an die Päbste gedruckt. In letzterer kurzen Uebersicht sind die Kirchenbeamten der Kathol. Kirche von den eigentlichen Theologen dadurch unterschieden, daß letztere mit Kursiv gedruckt sind. Die Kaiser von Konstantinopel sind durch ein * ausgezeichnet, zum Unterschied von den Römischen; die wenigen Lateinischen zu Konstantinopel durch **. Die Namen der Gegenpäbste haben ein *. Mancherlei Abkürzungen hat der Raum nöthig gemacht, man wird sie leicht ergänzen.

V o r r e d e

z u r e r s t e n A u f l a g e.

Das Feld der Geschichte der christlichen Kirche, welches unter uns durch die vortrefflichen Werke eines Schröckh, Spittler, Plank, Henke, Schmidt mit einem ganz vorzüglichen Eifer und Erfolge von neuem bebauet ist, scheint gerade jetzt die vollste Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, und um desto mehr die Aufsuchung jedes Mittels zu verdienen, wodurch die Uebersicht desselben erleichtert werden kann. Und dazu dürften synchronistische Tafeln wahres Bedürfniß seyn für Alle, welche die vielartigen Begebenheiten dieses Theils der Geschichte entweder zum ersten Male im Zusammenhange ihrem Gedächtnisse einprägen, oder dieses in dem Besitze des Erlernten erhalten wollen. Mag nun die Geschichte der christlichen Kirche nach der Zeitfolge der Ereignisse dargestellt werden, und demnach ihre Gleichzeitigkeit der Grund ihrer Verbindung seyn; oder mag man die Begebenheiten in gewisse Rubriken vertheilt abhandeln, und sie dann nach ihrer Gleichartigkeit verbunden haben: immer muß der Lernende beide Arten der Verbindungen übersehen, wenn er sich gründliche Kenntnisse in einem der interessantesten Fächer des theologischen Studiums verschaffen will. Es ist unmöglich, daß eine Zusammenreihung der Fakta nach Einem von jenen Faden allein beide Arten der Uebersicht zugleich gewähren könnte. Nur synchronistische Tafeln gewähren sie zugleich; sie sind das zweckmäßigste Mittel zur Vorbereitung auf akademische Vorlesungen sowohl, als zur mehrmaligen Repetition derselben. Wie Landkarten stellen sie das neben einander liegen ihrer Gegenstände so eigentlich dar, wie es der erzählende Vortrag nie vermag; wirken zugleich auf Einbildungskraft und Verstand, und erleichtern so dem Gedächtnisse das Behalten. Sie können eben so wenig, als jene, die gegenseitigen Verhältnisse der merkwürdigen Punkte ausführlich erörtern, sondern höchstens die Hauptmerkmale derselben bezeichnen. Aber durch sie werden die gehörten oder gelesenen Materialien am leichtesten ein Ganzes, und verbreitet sich so, zwar nicht ein neues Licht, aber doch eine vorzügliche Klarheit. Wahrhaft synchronistische Tafeln der Völkergeschichte, die sich von früheren, in Absicht auf Methode und Inhalt unvollkommenen, Versuchen auf das Vortheilhafteste auszeichnen, haben wir neuerdings von zwei Gelehrten erhalten. Synchronistische Tafeln der Kirchengeschichte haben wir noch nicht; denn daß die Seilerschen nicht synchronistisch sind, fällt in die Augen. Vielleicht verschafft dies dem gegenwärtigen Versuche, dessen Unvollkommenheit ich nicht verkenne, der aber doch, wie ich hoffe, Nutzen stiften kann, um so mehr eine nachsichtsvolle Aufnahme. Die vielen Schwierigkeiten eines solchen tabellarischen Entwurfs kennt Jeder, der auch nur zum Privatgebrauche ähnliche Versuche machte. Sie sind bei der Kirchengeschichte vielleicht größer, als anderwärts. Die außerordentlich große Menge von Materialien macht die Wahl schwierig, um so mehr, wenn, so viel als möglich, auch solche Fakta ausgehoben werden sollen, welche die Vorbereitung und den Fortgang der Begebenheiten einigermaßen sichtbar machen. Besonders auch dadurch hat die Darstellung der Jahrhunderte, in welchen sich vieles Merkwürdige ereignet hat, einen weit größeren Umfang erhalten, als die Darstellung anderer. Diese Verschiedenheit der Ausdehnung dünkt mir nothwendig, und die gegenwärtige Bestimmung derselben dürfte, wie ich mir schmeichle, verhältnißmäßig seyn. Bei der Stellung derjenigen

Begebenheiten, die nach verschiedenen Gesichtspunkten in die eine oder andere Kolonne eingeordnet werden können, ist man oft beschränkt auf die Spalte, welche den meisten Raum hat; indessen hoffe ich dabei doch so gleichförmig verfahren zu seyn, als ich es möglich fand. Man ist in jener Hinsicht weit weniger beschränkt, wenn man einer wiederholten Bearbeitung etwas schon Gedrucktes zum Grunde legen kann; und es würde gewiß mein eifrigstes Bestreben seyn, in einem solchen Falle für diese Tafeln soviel zu thun, als ich bei der fortgesetztesten Beschäftigung mit Kirchengeschichte irgend vermögen würde, bei welcher ich in der Folge zu zeigen hoffe, daß mich nirgends mühsamere und tiefere Untersuchungen zurückschrecken. Für die erste Anordnung mußte ich mich auf die besten Hülfsmittel beschränken. Die Schwierigkeiten dieser Anordnung sind um desto größer, je mehr man in ein gewisses Detail der Geschichte eingehen will. Und gleichwohl schien dies gerade bei der Kirchengeschichte der Zweck solcher Tabellen zu erfordern, wenn die Uebersicht auch in Absicht der Menge der Gegenstände, die man überschauet, befriedigend seyn soll. Wer blos die allervorzüglichsten Hauptbegebenheiten vorerst dem Gedächtnisse einprägen will, dessen Absicht ist zu eingeschränkt, als daß man es hier auf sie allein absehen konnte. Aber gerade auch diese Absicht wird am besten erreicht, wenn sich der Lernende in diesem Falle diese Hauptbegebenheiten aus solchen reichhaltigern Tabellen in tabellarischer Form auszieht. Um auch dies zu erleichtern, sind die merkwürdigsten Fakta durch auszeichnende Schrift hervorgehoben. Eine Beschränkung auf wenige Fakta schien um so weniger rathlich, da der akademische Lehrer bei seinen Vorträgen über Kirchengeschichte oft in den Fall kommt, eine allgemeine Bemerkung zu machen, deren Belegung mit Faktis ihn aber gerade an dem Orte zu weit abführen und zu sehr zerstreuen würde. Wenn diese in einem Buche, das wegen seines geringen Preises Jeder haben, und worin sie, wie dies in Tabellen der Fall ist, Jeder beim ersten Blicke auffinden kann, schnell sowohl mit gleichzeitigen, als mit vorhergegangenen und folgenden gleichartigen Begebenheiten verglichen werden können: so werden jene Winke doppelt nützlich. Zwar ist auch nächst jenen Hauptbegebenheiten bei den meisten übrigen, so viel es irgend der Raum erlaubte, eine Erläuterung beigefügt. Indes werden, wenigstens in den allermeisten Fällen, die vortrefflichen und mit ausführlichen Registern versehenen Werke des Herrn Abt Henke und des Herrn Prof. Schröckh zu einer theils vollkommen zureichenden, theils höchst reichhaltigen Darstellung der Begebenheiten, also gewissermaßen zu Kommentaren dieser Tabellen dienen. Es würde mir zu einem sehr angenehmen Bewußtseyn gereichen, wenn ich mir schmeicheln dürfte, Etwas dazu beizutragen, daß die in vielen schätzbaren Werken vortrefflicher Gelehrten enthaltenen Ausführungen immer gemeinnütziger werden.

Halle, am 6ten April 1803.

Jahre nach E. G.	Römische Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung des Christenthums.	Kirchenverfassung und Gebräuche.	Religionslehre. Häretiker.	Religionslehrer.
30.					
33.		<p>Wachsthum der Anhänger Christi vor und nach dem Pfingstfeste.</p> <p>Bedrückung derselben durch die Jüdische Obrigkeit. Stephanus hingerichtet.</p> <p>Zerstreung derselben auch außer Palästina und Phönicien nach Antiochien, Copen, Cyrene.</p> <p>Petrus und Joannes reisen zu den Christen in Samarien.</p> <p>Wachsthum der Gemeinden in ganz Judäa und Galiläa.</p> <p>Petrus reiset unter ihnen.</p> <p>Petrus läßt Proselyten taufen.</p> <p>Auch zu Antiochien werden Heiden aufgenommen.</p> <p>Der Name Christianer zu Antiochien.</p> <p>Bedrückungen in Palästina. Jacobus d. ä. hingerichtet.</p>	<p>Einsetzung des Abendmahls und der Taufe.</p> <p>Zusammenhalten der Anhänger Christi. Gemeinde zu Jerusalem. Versammlungen u. Versammlungen u. Synagogen. Vorkseher, Presbyteri, die nicht alle zugleich Lehrer sind. Agapen.</p> <p>Armenversorger (Diakonen) für die Gemeinde zu Jerusalem durch Handauslegen eingesetzt.</p>	<p>(Simon Magus. Menander.)</p>	<p>Jesus wird gekreuzigt. Auferstehung am Osterfest. Himmelfahrt.</p> <p>Matthias wird Apostel.</p> <p>Paulus wird Christ u. Apostel, lebt im nördlichen Arabien, in Syrien und Cilicien,</p>
37.	CALIGULA.				
40.	<p>R. Herodes Agrippa I. erhält Galiläa.</p> <p>41. CLAUDIUS.</p> <p>R. H. Agrippa erhält das übrige Palästina.</p>				<p>bis er mit Barnabas nach Antiochien geht.</p>
44.	Agrippa †. Ganz Palästina wird Röm. Provinz.	<p>Pauli und Barnabae erste Bekehrungsreise von Antiochien nach Copen, Kleinasien und Griechenland. Predigt in den Synagogen. Stiftung vieler Gemeinden von Juden, Proselyten und Heiden.</p>			<p>Marcus.</p>
50.	Claudius verweist Christen aus Italien.				<p>Titus.</p>
54.	NERO.	<p>Große Reise Pauli nach Kleinasien, Macedonien und Griechenland. Stiftung vieler vom Judenthume unabhängiger Gemeinden.</p> <p>Rückkehr dahin. Act. 18, 23. Mebel: Auflauf zu Ephesus gegen die Christen.</p>	<p>Paulus u. Barnabas in Auftrag der Antiochischen Gemeinde zu Jerusalem, veranlassen ein sogenanntes Concilium der dortigen Apostel, Ältesten und der ganzen Gemeinde. Die Beschneidung der Heidenchristen wird nicht für nöthig gehalten.</p> <p>Fernere, anscheinbar auf Petri Autorität gestützte Mißverständnisse zwischen Juden, Christen und Heidenchristen.</p> <p>Excommunicirung. Weihe durch die Handauslegung der Presbyters. Mißbräuche bei den Agapen. Einsammlung der Beiträge für die Armen. Oblationen. Es giebt Diaconissinnen. Immer mehr Auszeichnung der Sonntagsfeier.</p>	<p>Abfassung der Paulin. Briefe, und wahrscheinlich auch der übrigen N. Testamentlichen Schriften.</p> <p>Chilastische Vorstellungen zu Theophrastisch. Theophrastische Speculation, besonders der Juden in Aegypten, mit Christenthum verwebt um Ephesus (γυωρισ.)</p> <p>Cerinthus, Corinthianer in Kleinasien.</p>	<p>Timotheus. Lucas.</p> <p>Apollos zu Ephesus und Corinth.</p>
60.	<p>Festus, Röm. Procur. in Palästina.</p> <p>65. Gessius Florus Procur. Jüdischer Krieg. Vespasian.</p> <p>68. GALBA.</p> <p>69. OTHO. VITELLIUS. VESPASIAN.</p>	<p>64. Christen zu Rom hingerichtet, wahrscheinlich auch Petrus und Paulus. (i. partielle Verfolgung.)</p>			<p>58. Paulus zu Jerus., Caesarea.</p> <p>Paulus zu Rom. Hermas. Joannes, wahrscheinlich in und um Ephesus.</p>
70.	<p>Zerstörung Jerusalems.</p> <p>79. TITUS.</p>				
80.	81. DOMITIAN.				
90.					
96.	NERVA.				
100.	98. TRAJAN.	<p>95. Druck der Christen zu Rom (2. Verfolg.). Gesetze gegen die αθεοτης.</p> <p>Christliche Gemeinden in den meisten Theilen des Röm. Reichs.</p>	<p>Größere Trennung der Christen von den Juden, u. dem Mosaischen Gesetz.</p> <p>Die Gemeinde zu Corinth hat ihre Vorkseher abgesetzt; von Einem Bischöfe ist nicht die Rede.</p> <p>Demokratische Verfassung, aber schon überwiegendes Ansehen des ersten Presbyter — Bischöfe, die zuerst nach der Anciennität zu folgen scheinen, und bald besondere Rechte derselben, besonders in größeren Gemeinden.</p>	<p>Den Aposteln u. Patriarchen untergeschobene Bücher.</p> <p>Größtentheils einfaches Christenthum ohne Bestimmung u. Zergliederung dogmatischer Begriffe, meist beschränkt auf die Messianität Christi u. einzelne Vorschriften der Moral u. äußerer Zucht, u. nicht rein vom besonders Jüd. Aberglauben.</p>	<p>Clemens Rom.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
101.			Gesetze gegen geschlossene Gesellschaften. (Sogenannte 3te Verfolgung.)			
110.	116. Aufruhr der Juden in Aegypten und Vorder-Asien. 117. HADRIAN. 119. Aelia Capitolina, an Jerusalem's Stelle, erbaut.		105. Plinii Verfabren gegen die Christen in Bithynien, die dort in großer Menge sind.	Edict, die Christen nur wegen bürgerlicher Verbrechen zu bestrafen.	Vollendung der Abtrennung der Christen von den Juden, und von der Anhänglichkeit an das Mosaische Gesetz.	Allmählicher Fortgang zur Fixirung der in allen von den Aposteln gestifteten Gemeinden herrschenden Vorstellungen, im Gegensatz der Häretiker.
120.						
130.	132. Neue Empfehlung der Juden. 138. ANTONINUS PIUS.					
140.			Celsus schreibt gegen das Christenthum.		Marcion in Pontus, von seinem Bischof zu Sinope excommunicirt, erhält nicht Kirchengemeinschaft in Rom, als Beweis einer gleichförmigen Disciplin und gegenseitiger Mittheilungen der Gemeinden.	Anfang der Ausbildung dogmatischer Begriffe durch weiteres Nachdenken über Religion seit Justinus Martyr.
150.		Pothinus und Irenaeus kommen aus Kleinasien nach Gallien. (Vielleicht kommen schon bald darauf auch Christen nach Britannien.)		Angebl. Edictum ad commune Asiae zum Vortheil der Christen hier oder um 169.		
160.	161. ANTONINUS PHILOS.		163. Verfolgung der Christen, zumal in Kleinasien, auf Antrieb des Pöbels. 166. (Angebliche 4te Verfolgung.)		Gegenseitige Briefe der Bischöfe. Euren eines immer engeren Vereins der Gemeinden, und mehrerer Absonderung des die Synoden besuchenden, und dort die kirchlichen Angelegenheiten allein betreibenden Clerus.	Speculationen über die Lehre von Christi Gottheit.
170.	174. Angebliche Legio Fulminatrix.					Irenaeus empfiehlt die im Okerstreit zu Rom geltende Meinung wegen der principalitas sedis Romanae. Chiliastische Erwartungen scheinen ziemlich herrschend zu seyn, außer zu Alexandrien. Katechetische Schule (Lehrerseminar) zu Alexandrien. Pantaeus.
180.	COMMODUS.		177. Verfolgung der Christen zu Lyon.			
190.	193. PERTINAX, Didius Julianus, SEPTIMIUS SEVERUS. Nebenkaiser Pescennius Niger in Syrien, und Albinus in Britannien.				Synodalschreiben wegen des Okerstreits, das erste Hauptbeispiel eines hohen Grades von Herrschaft eines angesehenen Bischofs.	
200.		Immer stärkere Verbreitung des Christenthums in den Gegenden, wo es schon blühte, und auch in die entferntesten Provinzen des Röm. Reichs und angrenzende Länder.			Auf einer Synode in Pontus gegen das Ende des Jahrh. hat Palmas, B. v. Amastris, als der älteste Bischof den Vorsitz, welche Art des Vorrangs in der Afrikan. Kirche lange bleibt. Allmählicher Fortgang zur kirchlichen Aristokratie, besonders auch durch die Synoden, wo Bischöfe einander richten, und der Esprit de corps der Bischöfe sich ausbildet, und immer festere Subordination der Clerici u. Laici unter die Bischöfe, besonders seit der Mitte des Jahrh. hunderts; das Collegium der Presbyters steht noch neben ihm.	Dasem mehrerer Uebersetzungen der Bibel in die Muttersprachen der einzelnen Länder. Aussehen der angeblichen Tradition der Apostel. Deutliche Spuren übereinstimmender Grundsätze der angesehensten Gemeinden der Kathol. Kirche über Christliche Lehre und Bibel-Kanon, auch bei bleibender Verschiedenheit dessen, was in den Versammlungen vorgelesen wird, und der Vorstellungen und Ausdrücke von der Christlichen Lehre.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchenbeamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Vorbereitung zum Abendmahl.	Jahreszahlen.
			Ignatius (B.) von Antioch. † 106.		Der Hang zur Dämonologie, zum Nachdenken über übernatürliche Dinge, zur Ekeurgie u. zur Entkörperung, mit seinem Einfluß auf die Sittenlehre, nimmt mehr und mehr überhand.	101.
			Polycarpus (B.) v. Smyrna.			110.
Die von den Juden unterscheidende, meistens alleinige, Feier des Sonntags.		Xystus (Sixtus) ist B. von Rom. 119. Marcus, ein Heldenchrist, Bischof von Aelia, durch Wahl über Gemeinde.	Papias (B.) zu Hierapolis.	Völlige Trennung der Verehrer des Nioi. Gesetzes von den übrigen Christen. Ebioniten, Nazaraeer, in Palästina (bis ins IV. oder V. Jahrhundert). Gnosticismus, d. i. Christenthum verwebt in Aegonen Systeme, Platonische und orientalische Philosophie zur Erklärung des Uebels, u. der Kosmogonie. (Viele lehren einen Scheinbros der Christi, Doketen.) Saxurninus in Syrien } Basildes in Aegypten } (Carpocrates) — — } Valentinus — — } Gnostiker.		120.
			Quadratus, Aristides, wohl die ersten Apologeten.			130.
				Zahlreiche Gemeinden der verschiedenen Gnostischen Parteien ohne festen Zusammenhang unter sich. (Manche Valentinianer und Basilidianer noch im IV. Jahrhundert.)		140.
			Justinus Martyr.	Valentinus und Cerdo aus Syr. kommen nach Rom. Marcion aus Pontus kommt ebendahin, und hat viele Anhänger seines Gnosticismus. Christliche Ophiten in Aegypten. Montanus in Phrygien. Montanisten. (Strenge Lebensart und Kirchenzucht. Offenbarungen, grob: Chirliastische Schwärmerey. Gegner des Gnosticism.) verbreiten sich sehr, und ihre Gemeinden stehen in Verbindung; weniger ausgeschlossen, als sich ausschließend; sie sind auch bald in Gallien. (In Kleinasien [Pepuza] bis ins V. Jahrhundert.)	Entkräfteten.	150.
Erwähnung der Abendmahlsfeier ohne Agaven in den Erbauungsversammlungen an d. Sonntagen. Verschiedenheit der Osterfeier im Orient u. zu Rom, und Unterhandlungen zwischen Polycarp und Anicetus darüber und über andere Gegenstände.		Pius, B. zu Rom. Hygini Nachfolger durch Wahl. 157. Anicetus, B. zu Rom.				160.
		161. Soter, B. von Rom. Apollinaris, B. v. Hierapolis.	Justinus M. hingerichtet. Hegesippus, erster Christ. Annalist.			170.
			Polycarpus hingerichtet. Theophilus, B. v. Antioch. Die Apologeten: Melito, Miltiades, Athenagoras, Tatianus, Claudius Apollinaris.	Tatianus. Bardesanes zu Edessa. Marcioniten in Gallien. (in Syrien bis im V. Jahrh. unter Bischöfen.) Den Montanisten zu Rom widersteht sich Praxeas.	Asketen.	180.
		Julianus, B. zu Alexandrien.	177. Irenaeus, B. zu Lyon. († um 202.)			190.
		192. Victor, B. von Rom.	Clemens zu Alexandrien. († um oder nach 217.) Tertullianus zu Carthago.			200.
196. Neue Anmaachung des Victor wegen der Osterfeier.	Synoden in Klein: Asien gegen die Montanisten.	Polycrates ist B. zu Erbesud. Demetrius von Alexandrien. Serapion von Antiochien. Theophilus zu Casarea in Palästina, Narcissus zu Jerusalem, Bacchyllus zu Corinth.				
Es giebt besondere gottesdienstl. Versammlungshäuser. Mittwoch und Freitag sind an vielen Orten auch Versammlungen; v. Fast: Tage. Natales martyrum werden an den Gräbern derselben gefeiert. Die Taufe wird zu Ostern und Pfingsten, und, so wie alle Haupt:handlungen des Gottesdienstes, am gewöhnlichsten vom Bischof selbst verrichtet. Tauf: Pöthen. Kindertaufe.		200. Zephyrinus, B. von Rom.				

Jahrzahlen.	Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchentregiment.	Lehre.
201.			202. Druck der Christen (5.).		In Afrika giebt es noch Reste der Gemeinden von Eirufuß, die nicht Clerici sind. Die Clerici werden immer mehr als Priester nach jüdischen Begriffen betrachtet, (als Pontifices max., Sacerdotes, Levitae).	(Platonisch) philosophisches Christenthum und gelehrt Theologie zu Alexandrien. Einfluß der Neuplaton. Philosophie.
210.	211. CARACALLA. Einfälle d. Deutschen Völker ins Röm. Gebiet, ist, und unter den folgenden Kaisern. 217. MACRIN mit Diadumenian. 218. HELIOGABALUS.	Christliche Gefangene unter den einfallenden Völkern, und Individuen von diesen unter den zum Theil Christlichen Römern.				Tertullians dogmatische Terminologie. (Hernach durch Cyprian herrschend im Abendlande.) Deutliche provinzielle Verschiedenheit des N. Testaments. Textes.
220.	222. ALEXANDER SEVERUS. Julia Domna. 226. Neues Persisches Reich: Artaxerxes.			Alex. Sev. ist den Christen günstiger.	Die Diaconi fangen an, sich an den höheren und gelehrteren Clerus anzuschließen. Herrschaft u. ausschließende Gewalt der Bischöfe über die Menge der untergeordneten Geistlichen, über die Χωρητικοί, über die litteratae formatae, über die Mittheilung der Synodalschreiben, über die Vertheilung des kirchlichen Einkommens an die Armen und die Clerici.	Origenis Zusammenstellung der zu seiner Zeit gangbaren Dogmen, seine Kosmologischen Vorstellungen; sein allegorisches System der Bibelklärung; letztere Grundsätze werden vom Alex. B. Nepos angegriffen, aus Mangel an Sprachkenntnis aber überall häufig ausgeübt.
230.	235. MAXIMIN. 238. GORDIANI in Afrika. BUBIEN und BALBIN in Rom. GORDIAN III. Überall Unruhen und Empörungen.		235. Druck der Christen, Verfolgung ihrer Lehrer u. Vorsteher (6.).			
240.	244. PHILIPPUS Arabs.			Philippus dem Christenthume sehr günstig.		Beryllus, B. von Bostra, in der Lehre von Christo von Origenes zurechtgewiesen.
250.	251. GALLI und HOSTILIAN, und nachher VOLUSIAN. 253. JAEMILIAN, VALERIAN mit Gallien. Überall Unruhen und Empörungen.		248. Der Abbel zu Alexandrien verfolgt die Christen. 249. Harte Verfolgung der Christen im ganzen Reich (7.). Druck der Christen.		249. Viele Lapsi (Sacrificati, Thurificati, Libellatici). Ansehen der Märtyrer u. Confessores, u. ihrer Fürbitte. Streit über die Wiederaufnahme der Lapsi. Presbyter poenitentiaris in manchen Gemeinden. Ein B. wird schon gewöhnlich von drei Bischöfen ordiniert.	
260.	GALLIEN. Die sogenannten dreißig Tyrannen.		257. Verfolgung der Christen (8.).		255. Streit über die Taufe zwischen Stephanus u. zwischen Cyprian und den Kleinasiaten. Stephanus exkommuniziert den Cyprian. Einfluß der Lehre von der Unitas ecclesiae auf diese Streitigkeiten u. das feste Band der Hierarchie.	256. Dionysius Alex. bringt durch sanftmüthige Ueberzeugung die Neopitanischen Christen von ihrem Irrthum zurück. Der Chiliasmus scheint seine Ausbreitung zu verlieren. Dionysius Rom. verwirft Dionysii Alex. gegen Sabelius gebrachte Vorstellungen von der Gottheit Jesu. Novatiani liber de trinitate.
270.	268. CLAUDIUS, AURELIAN, Restitutor Orbis. 275. TACITUS. 276. FLORIAN, PROBUS.		Porphyrius, der gegen die Christen schreibt. (Angebli. 9te Verfolg.)	272. Aurelian. entscheidet auf Anbringen der Christen: der soll rechtmäßiger B. von Antiochien seyn, mit dem die Ital. Bischöfe und der Röm. Kirchengemeinschaft halten würden.	Die Bischöfe angesehenere Hauptstädte, Rom, Carth., Alex., Antioch., Caesarea u. m. a. nehmen an allen kirchlichen Ereignissen mit Erfolg besondern Antheil, und die Bischöfe der Hauptstädte überhaupt (der prima sedes cathedra) convociren die immer häufigeren Provinzialsynoden, und präsidiren — immer mehr kirchl. Aristokratie.	
280.	282. CARUS mit Carin und Numerian. 284. DIOCLETIAN. 286. mit MAXIMIAN in Italien u. Afrika; mit GALERIUS in Syrien, u. CONSTANTIUS Chlorus in Gallien, Spanien, Britannien.					
290.			298. Einiger Druck der Christen.			
300.	Narces K. von Pers. tritt den Römern Mesopotamien, Armenien, Assyrien ab.	Ein beträchtlicher Theil der Bewohner des Röm. Reichs sind Christen.				

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Vorbereitung zum Mönchtum.	Jahrzahlen.
Tertullian legt dem Zeichen des Kreuzes hohe Kraft bei, erklart sich gegen die Kindertaufe. Hier und da besondere Lectores.	Die Synoden werden in Kleinasien zu bestimmten Zeiten regelmäßig gehalten.			Tertullian ist Montanist. † 220.		201.
Es giebt Subdiaconos, Exorcisten, Acoluthen (Ordines minores). Aber diese Vermehrung der Kirchenbedienten wird erst gegen das Ende des Jahrhunderts häufiger.	215. Zu Carthago gegen die Gültigkeit der Taufe der Ketzer.		210. Cajus, Presbyter zu Rom.	Cajus widersetzt sich den Montanisten und Chlasiern.		210.
Oblationen bei dem Abendmahl, u. öffentliche Verlesung derselben. Kinder, Abendmahl. Uebertreibung des Wertes des Almosengebens, der Ehelosigkeit. Ursprung des Taufexorcismus.	230. Zu Alexandrien. Origenes excommunicirt, auch weil er sich außer Alex. in Palästina ordiniren lassen.	Demetrius ist B. v. Alex. 232. Heracles, B. v. Alex.	220. Origenes, Vorsteher der katech. Schule zu Alex., macht hernach viele gelehrte Reisen. † 254.	Noëus zu Smyrna (Unitarier oder Antitrinitarier.)		220.
Idee der Fürbitte der Märtyrer bei Gott. Bestimmtere Einrichtung der Arten der Pönitenz (προκαταύρισις, ἀποκαταύρισις, ἀποπτωσις, αὐταναστασις.)	235. Zu Iconium für Kerkertaufe.		244. Gregorius Thaumaturg., B. von Neocesarea, † nach 270.	Arabici. Beryllus Bostrensis.		240.
Wesentliches Sündenbekenntnis vor der Wiederaufnahme (bevor Pax datur.)	244. Zu Bostra in Arabien.		247. Dionysius, B. von Alexandrien, † 265.			240.
	251. Zu Carthago gegen Felicitissimus. Zu Rom gegen Novatian.	251. Fabian, B. von Rom hingerrichtet. Streitige Wahl. Cornelius wird B.	248. Cyprian, angesehener B. zu Carthago, (hingerichtet 258.)		Paulus Eromita in Ober-Aegypten.	250.
	252. Zu Carthago für halbtägige Taufe der Kinder und Kerkertaufe. (Im Synodalschreiben steht: Placuit nobis sancto spiritu suggerente, et Domino per visiones multas et manifestas admonente.)	253. Stephanus, B. v. Rom.		Bei der B. Wahl zu Rom trennen sich die Novatianer. (Strengere Grundsätze der Kirchengucht, ursprünglich gegen die Lapsi.) verbreitet zu Rom, Constantinopel, Kleinasien, Syrien, erhalten sich unter ihren Bischöfen bis zum Schluß des VI. Jahrh.		250.
	254. Zu Karth. auf Befragen der Span. Bischöfe gegen den episcopus lapsus Basilides, der die Kirchengemeinschaft zu Rom erschlichen.	255. Firmilian ist B. v. Caesarea in Cappadocien.		Sabellius in Aegypten. 3 Kräfte, Theile, Namen Einer Substanz Gottes.		260.
	255. Zu Karth. für, zu Rom gegen die Wiedertaufe der Ketzer.	260. Dionysius, B. v. Rom. Paulus v. Samosata, B. von Antiochien, an Demetriani Stelle.		265. Paulus v. Samosata, B. v. Antioch. Aehnliche Trinitätslehre. Samosatener, bis ins nächste Jahrh.		270.
	265. Zu Antioch. gegen Paulus.	Maximus, B. v. Alex.		275. Manes in Persien. Manichäer (ein in grobsinnliche orientalische Speculation über Kosmologie, Dämonologie, das Gute und Böse (Reich des Lichts u. der Finsternis, Dualism) verwebtes Christenthum. Die Partei ist besonders im Orient sehr verbreitet, hat ihre Hierarchie, (und dauert, so verbunden, wenigstens bis ins VI. Jahrhundert, unter andern Namen aber noch sehr lange fort.)		280.
	268. } Zu Antioch. Paulus	Theoteknos, B. von Caesarea in Paläst., u. Hymenaeus, B. v. Jerus., sind zu Antioch., Firmilian † auf der Reise dahin.	282. Pierius und Theognostus, gelehrte Presb. zu Alex. Victorin, Panon. B. Methodius, B. in Lycien, dann zu Eprus.			290.
	269. } abgesetzt.		290. Pamphilus, Presb. zu Caesar. in Palästina. Helvichius, Aegypt. B.		Häuser in Aegypten, wo dem ehelosen Stande gewidm. Jungfrauen zusammen wohnen.	300.
		300. Petrus, B. v. Alex. an des Theonas Stelle.				

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
303.	Hierocles, Statthalter in Nicomedien, der Resignation Diocletians. Diocletian u. Maximian treten ab. SEVERUS erhält von Galerius Italien und Afrika, MAXIMIAN den Orient.	Christenthum in Armenien durch Gregorius.	303. 4. Strenge Befehle gegen Kirchen, gottesdienstl. Bücher, bald gegen alle Christen ohne (in Konstantii Ländern mit) Schonung erketit.		Viele Lapsi und Traditores. 305. Strengere Gesetze der Kirchenzucht in Spanien, als im Orient, (z. B. zu Alexandrien) bei Abfall und andern Vergehungen, und bei den vielen Ausschweifungen der Geistlichen.	
306.	Konstantius Chl. †. CONSTANTINUS M. in diesen Ländern. MAXENTIUS nimmt dem Severus Italien und Afrika. 307. LICINIUS in Illirien.	Politische Wichtigkeit der Partei der Christen im Römischen Reich.	Die Verfolgung im Abendlande unterbrochen; in Gallien Antheil dauert sie bis 310, in Maximians bis 312.		306. Meletius, B. v. Lycopolis, (vorgeblich ein Lapsus) ordinirt Bischöfe in Aegypten, Schisma Meletianum besonders bis 325.	
310.	311. Galerius †. 312. Konstantin erobert Maxentii Länder. Zeichen des Kreuzes am Himmel. 313. Licinius erobert Maximians Länder.	312. 13. Konstantin u. Licin befahlen die Duldung der Christen. Restitution ihrer Kirchen.	319. Einiger Druck in Licin's Ländern.	313. Konstantin läßt den Afrif. Streit v. Gallischen u. Ital. Bischöfen untersuchen, u. d. Synode zu Arles halten. Clerici ab omnibus omnino muneribus excusantur.	311. Zum B. von Carthago Majorin von einer Gegenpartei und den Numid. Bischöfen statt des Archidiacon. Caecilianus gewählt, der von einem Traditor ordinirt sey; jenem folgt Dominatus M. Canon Arelat. Ein Bischof soll von 7, wenigstens 3 Bischöfen geweiht werden.	
320.	323. Licin † besiegt. Konstantin allein Kaiser des ganzen Röm. Reichs.	Konstantin verbietet den Heiden die häuslichen Opfer. Konstantin gerirt sich nun als Christ, u. ermuntert seine Unterthanen zum Christenthum.	321. Konstantin ändert die Gesetze nach dem Geist des Christenthums.	321. Konstantin ändert die Gesetze nach dem Geist des Christenthums.	321. Die Kirchen dürfen Schenkungen erhalten, die Bischöfe manche Actus jurisdictionis ausüben.	319. Streit zwischen Arius und Alexander über Christi göttliches Wesen oder Subordination. Beide Parteien suchen u. finden auswärtige Freunde. Die versammelten Bithynischen Bischöfe verwenden sich für Arius.
325.		Zu Nicaea ist ein Bischof der Gothen gegenwärtig.		Konstantin ermahnt die Streitenden vergeblich zur Duldsamkeit in so abstrusen Lehren und beruft hierauf die Synode nach Nicaea, will sich aber in der Versammlung der heiligen Väter nicht einmal niedersetzen. Kaiserl. Gesetze für die Norm der Lehre, Strafe d. Landesverweisung gegen Andersdenkende; Theil für Denkfreiheit.	325. Es sollen die Bischöfe jeder Provinz von ihrem Metropolit bestätigt seyn, ehe sie (nämlich von 3 Bischöfen) ordinirt werden; die Diakonen sich nicht die Rechte der Presbyters anmaßen; jährlich in jeder Provinz 2 Synoden gehalten werden, nunmehr das regelmäßige Forum der Bischöfe; die herkömmlichen Rechte der Bischöfe von Rom und Alexandrien über ihren ausgedehnteren Sprengel (wo kein anderer Metropolit war), und von Antioch. bestätigt; der Bischof von Jerusalem erhält <i>ἀρχιλοιδίαν τιμῆς</i> u. s. w. (Canones Nicaeni.)	325. Christus ist <i>ὁμοούσιος τῷ πατρὶ</i> u. nicht <i>ἐξ οὐκ ὄντων</i> . (Symbolum Nicaenum.)
330.	Konstantinopel wird Residenz. Neue Einteilung des Röm. Reichs in Praefecturen, Diöcesen, Provinzen. 337. Konstantin. M. †. CONSTANTIN. II. und CONSTANTIANUS im Decident, Arianisch gesinnt. CONSTANTIUS im Orient Arianisch gesinnt. Kriege mit Persien mit abwechselndem Glück bis 363.	Iberier Christen.	333. Konstantin verwendet sich für die Christen bei Sapor II. K. von Persien.	326. Der Kaiser bestet die Geistlichen von bürgerlichen Diensten und Lasten; ut <i>immunitate plenissima potiantur</i> .	Befestigung einer bestimmten Metropolitans- und Diöcesan-Verfassung der Bischöfe, welche sich aber in der westlichen Hälfte des Reichs, besonders in Italien, Gallien und Britannien, vorzüglich wegen der beständigen politischen Veränderungen, nicht regelmäßig ausgebildet oder erhält. Dem Römischen Stuhl ist wahrscheinlich schon damals Mittel- und Unter-Italien, Sicilien, (Sardinien und Corsica) unmittelbar unterworfen; in Ober-Italien sind nur noch zu Mailand, bald zu Aquileja, später zu Ravenna, Metropoliten; unmittelbar unter Alexandrien stehen in diesem Jahrhundert Aegypten, Libyen, Pentapolis.	
340.	340. Konstans allein im Decident. 347. Konstans droht seinem Bruder den Krieg, wenn er nicht die Bischöfe von Achanasii Partei wieder einsetzt.	Konstantius und Konstans erneuern die Verbote der Opfer, ersterer drückt das Heidenthum noch härter, verpönt auch den Uebergang vom Christenthum zum Judenthum.	343. Harte Verfolgung in Persien.		Antioch. Canones. Die Abhängigkeit der <i>Χαρπιτισκοποι</i> von den Stadtbischöfen, u. die Aussicht des Metropolitens über die ganze Provinz wird gehandhabt; letzterer soll mit den übrigen Bischöfen zu Rathe gehen; die Bischöfe die Kirchengüter, aber uneigennützig, verwalten; davon auf den Provinzialsynoden Nennung geben; der durch eine Synode abgesetzte Geistliche kann nur auf einer Synode wieder eingesetzt werden; von Provinzial-Synoden kann man sich an eine größere wenden, und soll nicht den Kaiser behelligen; bei einem nicht einstimigen Urtheil einer Synode sollen Bischöfe der nächsten Provinz zugezogen werden; in dringenden Fällen kann, mit Uebergehung der Provinzialsynode, an den Metropolit appellirt werden; kein Geistlicher soll ohne schriftliche Erlaubnis der Bischöfe, vorzüglich des Metropolitens, zum Kaiser reisen. Beschränkung der Metropolitens und Bischöfe auf ihre Sprengel u. s. w. Canones (Occidentium) Sardic. Appellation der durch eine Synode abgesetzten Bischöfe an den Römischen, der eine anderweitige Untersuchung durch benachbarte Bischöfe in Gegenwart seiner Abgeordneten veranlassen kann. Verbot der Weihe eines Laien zum Bischof, bevor er alle Ordines, Minores und Majores, durchlaufen, welches aber in Absicht des Aufsteigens der Diaconi, besonders der nun aufkommenden Archidiaconi zur Bischofs-Stelle nie scheint beobachtet worden zu seyn) und Verbot der Anstellung von Bischöfen in Dörfern und Flecken. Andere sind jenen Antiochenischen ähnlich.	341. Das Antioch. 4te Glaubensbekenntnis ist fast das Nicänische, auch mit Verdammung des <i>ἐξ οὐκ ὄντων</i> , aber ohne <i>ὁμοούσιος</i> . 343. Langes Antioch. Glaubensbekenntnis, wiederum das vorhergehende mit einer laugen Protektion gegen mancherlei Irrlehren. Die Abendländer wollen von keinem andern Glaubensbekenntnis, als dem Nicänischen, wissen.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen = Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahreszahlen.
305. Verbot der Bilder in Spanien, und der Fortsetzung der Ehe der Geistlichen.	305. Zu Elvira (Illiberis).	305. Hosius ist B. von Corduba. (nachher in größtem Ansehen bei Constantin M. u. Constant.) Marcellus, B. von Rom.	Lactantius.		Die Eremiten. Antonius in Ober: Aegypten, † 357 und Ammonius in Nieder: Aegypten. Viele Eremiten ziehen sich in die Nähe der heiligen Männer. Eine Art von gesetzlich werdender Lebensordnung.	303. 306.
314. Die Donatisten tauften die Ketzer wieder. Can. Amcyr. Stufen der Kirchenbuße festgesetzt. Presbyters dürfen die Ehe fortsetzen, Diaconi betrahten. 321. Constantin untersagt die öffentlichen Arbeiten am Sonntage.	314. Zu Arles. Donatus behält Unrecht im Betreff Caecilians und der Ketzerkaufe. 318. Zu Ancyra. Zu Neocaesarea. 321. Zu Alexandrien. Bann gegen Arius.	Menfurinus, B. v. Karthago †. 311. Caecilian, B. v. Karthago. Achillas, B. von Alex. Felix ist B. von Aptungis. Donatus ist B. v. Calae nigrae. 312. Alexander, B. von Alex. 313. Melchiodes, B. v. Rom. 314. Sylvester, B. von Rom. Eusebius, B. v. Nicomedien, ist Arii Unterstüzer.	311. Lucianus, Presbyter zu Antioch. †. 312. Arius ist Presbyter zu Alexandrien. 315. Eusebius Pamphili, Metropolit von Caesarea in Palästina, † 340.	311. Donatisten. (Strenge gegen die Lepsi.) 316. Strenge Gesetze gegen die zahlreichen Donatisten in Afrika.	Jacobus Nisibenus.	310. 320.
Fast wäre das Eclibat der Geistlichen, concil. Nicæon. gesetzlich geworden. 326. Unter und durch Constantin erweitert sich der Umfang und die Pracht des Ceremoniels beim Gottesdienst, und dadurch immer festere Form der Liturgie. Weihwasser. Besondere gottesdienstl. Kleidung der Geistlichen. Jus asyli der Kirchen. Constantins Mutter, Helena, wallfahrtet nach Jerusalem, u. soll Christi Kreuz gefunden haben. Die Christen erhalten viele Kirchen, auch aus heidnischen Tempeln. Constantin M. vor seinem Tode von Eusebius Nicom. getauft. Crucifixe.	325. Zu NICAEA. (I.) Arius, Eusebius Nicom., Theognis, B. v. Nicæa, exkommunicirt u. exilirt. (Erstes Beispiel einer solchen großen Reichs: Synode, dergleichen nachmals alle von Kaisern versammelt und geleitet werden und durch die kaiserl. Bestätigung ihrer Schlüsse die allgemeine Gesetzlichkeit derselben erhalten. 335. Zu Tyrus u. Jerusalem. 336. Zu Constpl. gegen Marcellus u. Athanasius entschieden.	Macarius ist B. v. Jerusalem. Eustathius ist B. von Antioch. Alexander ist B. zu Byzanz. 329. Eusebius Nic. u. Theognis erhalten ihre Stellen wieder. 332. Eustathius Antioch. und Asclepas, B. von Gaza, eifrige Gegner der Eusebischen Partei, abgesetzt. 334. Theodorus, B. von Herculæa. Athanasius nach Trier relegirt. Marcellus abgesetzt. Basilius, B. zu Ancyra. 337. Julius, B. von Rom. 338. Die verwiesenen Bischöfe erhalten ihre Stellen wieder. 339. Euseb. Nic., B. von Constantinopel, † 341.	Marcellus, B. von Ancyra, u. Athanasius Diakon von Alex., sind die Sprecher der siegenden Partei. 326. Athanasius wird B. von Alex. an Alexanders Stelle. 332. Arius zurückgerufen, u. an mehreren Orten in die Kirchengemeinschaft aufgenommen, † 336.	Arianer. (Eusebianer.) Quartodecimaner. Mildeeres Verfahren gegen die Donatisten. 333. Synode v. 270. Donatistischen Bischöfen zu Karthago.		325. 330.
Spuren des gottesdienstlichen Rückerns. Canon. der Syn. zu Gangra Verordnungen gegen fanatische Vorstellungen von äußerer Heiligkeit, u. die Verachtung des Ehestandes; dagegen Antrieb zum Gottesdienst an den heiligen Märtyrern geheiligt.	341. Zu Antioch. Athanasius, u. Marcellus werden wieder abgesetzt. 341. Zu Rom für Athanasius. 343. Zu Antiochien, wieder von Eusebianern. Vergebliche Gesandtschaft der Synode an die Abendländer. 344. Zu Sardica die Abendländer, wo Hosius den Haupteinfluss hat und das Nicæon. Symbol. beibehalten wird. Zu Philippopolis die sich von ihnen trennenden Morgenländer, die bei dem 4ten Antiochen. Symbol. bleiben.	340. Acacius, Metropolit von Caesarea Palæst. Gregorius, B. von Alex. 342. Marcus ist B. v. Arethusa. 342. Macedonius, B. v. Constantinopel, behauptet sich gegen Paulus. Großer oft niederträchtiger Haß der Parteien gegen einander. Zu Sardica Athanasius und alle Bischöfe dieser Partei gerechtfertigt, dagegen Verdammung und Absetzung der Bischöfe der andern Partei beschlossen. 347. Leontius, B. von Antioch. Die verwiesenen Bischöfe, Athanasius und Paulus von Constpl., erhalten ihre Stellen wieder; Gregor vorher zu Alex. ermordet.	340. Julius Firmicus Maternus.	Marcellus im Verdacht des Sabellianism. 346. Gegen die Donatisten wird Gewalt gebraucht. Donatistische Circumcellionen.	Hilarion führt das Mönchsleben in Palästina und Syrien ein. Eustathius, B. in Sebaste u. Armenien, führt dort das Mönchsleben ein; übertreibt den Werth des ehelosen Standes und der Enthaltung.	340.

Jahrzahlen.	Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
348.					Der wieder eingesezte Athanasius setzt die benachbarten verdächtigen Bischöfe auch außerhalb seines Sprengels ab.	
350.	<p>Constantin † bei Magnentii Empörung. Constantinus allein Kaiser.</p> <p>351. Gallus Caesar in Syrien, bis 354.</p> <p>353. Magnentius †</p> <p>354. Julian Caesar in Gallien.</p>	<p>Theophilus im südl. Arabien.</p> <p>Fruventius in Aethiopien.</p>	<p>Magnentius begünstigt das Heidenthum.</p>	<p>Constantii Edict, daß alle Bischöfe die Verdammung des Athanasii unterschreiben sollen. Bei der Versammlung zu Arles und Mailand ist der Kaiser gegenwärtig.</p> <p>Constantius hat festgesetzt, daß die Bischöfe nur von Bischöfen, nicht von weltlichen Gerichten, gerichtet werden sollen.</p> <p>Der Kaiser billigt die Ancyrischen Canones, die ihm Basilus Ancyra nach Sirmium bringt, und die Urheber der 2ten Sirmischen Formel müssen sich dazu verstehen.</p> <p>Den Gesandten der Synode v. Rimini, unter Restitutus B. v. Karthago, sind die der streng-Arian. Partei zuvorgekommen. Der Kaiser läßt jene kaum vor sich, und ermüdet sie durch den Befehl, zu warten, und nachher, nach Nice, in Thracien gehen.</p> <p>Der Kaiser entscheidet mehr für Acacii Partei, und die Gegner derselben müssen, wie die zu Rimini, unterschreiben.</p>	<p>Acacius hat als Metropolit Streit mit Cyrill von Jerusalem. Jener entsetzt nachher diesen.</p>	<p>351. Erste Sirmische Formel: die 1te Antioch. Formel behalten, mit einem Verdammungszusatz gegen Photin (dabei zuerst Streit zwischen Aetius und zwischen Basilus, B. von Ancyra, und Eustathius, B. zu Sebaste, über das <i>ὁμοούσιος</i> und <i>ἀνόμοιος</i>.)</p> <p>357. Zweite Sirmische Formel: der Gebrauch der nicht schriftmäßigen Wörter <i>οὐσία</i>, <i>ὁμοούσιος</i>, <i>ὁμοούσιος</i> wird verworfen. Immer mehr Trennung der beiden Arianischen Parteien.</p> <p>358. Zu Ancyra ausdrückliche Verwerfung des <i>ἑτεροούσιος</i> und <i>ὁμοούσιος</i>.</p> <p>359. Dritte Sirmische Formel: der Gebrauch des Wortes <i>οὐσία</i> wird unter sagt, aber der Sohn <i>κατὰ πάντα ὁμοιος τῷ πατρὶ</i> genannt.</p>
360.	<p>Dauernde Kriege gegen die Perser und Deutschen.</p> <p>361. JULIAN, Constantius †.</p> <p>Verstorbene Wiederherstellung des Jüd. Tempels zu Jerus.</p> <p>363. JOVIAN.</p> <p>364. VALENTINIAN. I. im Occident, VALENS in der Praefectura Orientis.</p>	<p>Den Christl. Geistlichen werden ihre Privilegien wieder hergestellt.</p>	<p>Julian befördert das Heidenthum, stellt den Heidenpriestern ihre Privilegien her, unter sagt den Christen das Studium der Klassiker.</p>	<p>Julian entsagt dem Christenthum. Zwangvolle Toleranz aller christlichen Parteien im Reiche.</p> <p>Jovian begünstigt die Niedernicht-Gesinnten. Valentinian ist tolerant, Valens strenger Arianer.</p> <p>366. Valens verfolgt Homousianer und Homousianer, nimmt ihnen ihre Kirchen, und erlirrt die Bischöfe.</p>	<p>Schisma Meletianum zu Antioch., wo auch noch die Partei des abgesetzten Eustathius abgesondert lebte. Bischof der Eustathischen Partei wird (durch Lucifer) Paulinus, und nach demselben (388.) Evagrius, mit denen es das Abendland und Aegypten hält. Bischof von Meletii Partei ist nach dessen Tode (381.) Flavianus († 403.), den der Orient sogleich, am Ende d. Jahrh. auch Aegypten, zuletzt auch die Abendländer anerkennen.</p> <p>Schisma Luciferi, Metrop. von Cagliari in Sardinien, der mit seinem Kirchengemeinschaft gehalten wissen will, der Arianisch-gesinnt gewesen war (in Sardinien, Spanien, Afrika solche Gemeinden).</p> <p>Canon. Laodic. Pedantische Unterwerfung jeder niedrigeren <i>ordo</i> der Clerici unter die höhere; nicht das Volk soll die Clericos wählen, welche Ausschließung im Orient allmählich, im Occident nicht, in Gang kommt; herumreisende Aufseher der Landgemeinden verordnet.</p>	<p>360. <i>ἀνόμοιος</i> verdammt, aber auch sowohl <i>ὁμοούσιος</i> als <i>ὁμοούσιος</i>, überhaupt Erklärung der <i>οὐσία</i>, verboten.</p> <p>261. Solche Bekenntnisse müssen alle Geistliche des ganzen Reichs unterschreiben. Macedonii besondere Vorstellungen vom heil. Geiste.</p> <p>363. In einem Schreiben der Synode zu Antioch. unter Meletius (welches auch Acacius unterzeichnet hat) wird <i>ὁμοούσιος</i> und <i>οὐκ ἐξ οὐκ ὄντων</i> gegen Arius und die Anomoeer von neuem gehandhabt, jenes weil dadurch die wahre Zeugung aus dem Wesen des Vaters gezeigt werde, daß er <i>ὁμοιος κατ' οὐσίαν τῷ πατρὶ</i>.</p> <p>Angelb. 6ster Laodic. Canon. vom Hibel: Canon.) Vorstellung des Apollinaris in Syrien, daß der <i>λόγος</i> die Stelle des <i>νοῦς</i> in Jesu menschlicher Natur vertreten, in Syrien hier und da gebillat, aber besonders von den gelehrten Theologen bestritten (u. im Einfluß auf d. dogmat. Streitigkeiten im folg. Jahrhundert, zwischen Orientalen Theologen, u. den, ähnliche Vereinigungsmittel des Göttlichen u. Menschlichen in Christo ergreifenden Aegypt.)</p>

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Eine Menge bestimmter Gedächtnistage der Heiligen.	348. Zu Carthago unter dem dassigen B. Gratus für Disciplin, Entfernung der Geistlichen von weltlichen Geschäften; gegen ihren Geiz und Wucher. 351. Zu Sirmium gegen Photini Trinitätslehre. 354. Zu Arles gegen Athanas., wo auch die Nidm. Abgeordneten dessen Verdammung unterschreiben, ohne eine neue Untersuchung d. Glaubenslehren zu erlauben. Paulin, B. v. Trier, verwiesen. 355. Zu Mailand Athanasius von neuem verdammt; mer dieß nicht unterschreibt verweisen, nämlich Dionysius, B. v. Mailand, Eusebius, B. v. Vercelli, Lucifer, B. v. Cagliari. 357. Zu Sirmium, Photin wird abgesetzt. Streng arianisch. 358. Zu Antiochien ebenso, unter Eudoxius und Acacius für die 2te Sirmische Formel. 358. Zu Ancyra unter Basilus Ancyr. v. Homosulanern (Semiarianern). Georg, B. von Laodicea. 359. Zu Sirmium. (Besprechung über eine der beschlossenen großen Synode vorzuliegende Formel zwischen Ursacius, Valens, Georgius Alex. streng Arian., und Basilus Ancyr. in Gegenwart d. Kaisers.) 359. a) Zu Rimini (Ariminum) für die Abendländer, diese wollen keine andre Formel als die Nicänische, verdammen den Ursacius und Valens; doch unterschreiben die Gesandten der Versammlung an den Kaiser zu Nice in Thracien eine der letzten Sirmischen ähnliche Formel ohne κατά πάντα, u. die Versammlung von Rimini darf nicht auseinander gehn, bis die Bischöfe dasselbe unterschrieben. b) Zu Seleucien für die Morgenländer. Hier trennen sich beide Arianische Parteien, und die Homosulaner sprechen Absetzung und Verdammung über die Haupt der Gegenpartei, z. B. Acacius.	Julii und Athanasii Kirchengemeinschaft suchen (und erhalten) Ursacius, B. von Singidunum, Valens, B. von Muria, und verdammen den Arius ausdrücklich, jedoch ohne ομοούσιος zu gebrauchen, beide nochmals durch Constantii besond. Guast Haupt der Arianischen Partei bei allen folgenden Unternehmungen. 352. Liberius, B. von Rom. 355. Parthenius, B. von Heraclaea, an Theodori Stelle. 356. Athanasius entflieht von Alex. An seine Stelle wird Georg mit Gewalt eingesetzt. 356. Liberius wird exlirt. Felix, B. von Rom. Germinius, B. von Sirmium. Liberius u. Hofius unterschreiben die 2te Sirmische Formel u. Athanasii Verdammung, und gehen in ihre Stellen zurück. 358. Eudoxius, B. v. Antioch. Der Kaiser suspendirt den Eudoxius, u. verweist den Aëtius und Eunomius.	350. Cyrillus, B. v. Jerusalem, an Maximi Stelle. 354. Lucifer metrop. Calaritanus. Eusebius, B. von Vercelli. Hilarius episc. Pictaviensis, † 369. heftige Feinde des Arianismus.	Photinus, B. von Sirmium (Schüler des Marcellus von An. ysa.) Photinianer. (bis ins V. Jahrh.) Aëtius (Zeit 349. Dial. zu Antioch. hernach zu Alexandr. mit Eunomius Haupt; Dogmatiker der strengen Arianer oder Anomoeer.		348. 350.
Constantius wird vor seinem Tode von Euzojus getauft.	360. Zu Constantinopel. 361. Zu Antiochien in Gegenwart des Kaisers. 361. Zu Paris durch Hilarius für die Nicänische Lehre. 362. u. 363. Zu Alexandrien unter Athanasius für die Nicänische Lehre und die Gottheit des heil. Geistes. Kirchengemeinschaft mit Allen, die igt das Nicänische Symbol annehmen, ohne Hinsicht auf frühere Meinung. 365. Zu Lamplacus zieht man noch immer ομοιος κατ' οὐσίαν dem ομοούσιος vor, δια την σημάτιαν των υποστάσεων; bald wegen des Drucks mehrerer Zusammenkünfte der Homosulaner in Kleinasien; Anschließung an die Nicänischgesinnten Abendländer, durch eine Gesandtschaft an Liberius, der sie in Kirchengemeinschaft aufnimmt.	360. Cyrilli Hierof. Absetzung bestätigt, Macedonius, Basilus Anc., Eustathius v. Seb. (Semiarianer) abgesetzt. Eudoxius (v. Antioch.) wird B. v. Constantinopel; Meletius B. v. Antioch. Letzterer als Trinitarier bald wieder entsetzt. Euzojus an seine Stelle. 361. Alle entsetzte Bischöfe kommen wieder zu ihren Stellen, außer Athanasius. 363. Athanasius wird wieder B. von Alex. † 373.	Ulphilas ist B. der Gothen. Didymus in Alex. † nach 392. Gregorius (von 370. B. zu Nazianz) Theologus, † 391. Optatus Milevitanus. 368. Epiphanius, B. zu Salamis in Cypren, eifrig gegen Ketzer, fast wie ein Inquisitor haereticae pravitatis.) † 402. Apollinaris, B. von Laodicea in Syrien.	Aëtius von neuem verwiesen und verdammt. 361. Vergehl. Versuche der streng Arianischen Partei zu Antiochien, die Formel durchzusetzen: Christus sed κατά πάντα ανόμοιος τῷ πατρὶ und εἰ οὐκ ὅντων. 362. Synode der Donatistischen Bischöfe in Numidien. Seitdem haben sie in den meisten Städten eigene Bischöfe neben den Katholischen. 362. Synoden der strengen Arianer zu Antiochien und Constantinopel. Aëtius wird Bischof. Macedonianer (Pneumatomachi).	Basilus M. Freund u. Förderer des Mönchthums. Kaiser Valens (z. B. wie vorher schon Julian, mit Gewalt die Mönche zu Soldaten wegnehmen, hartes Edikt gegen jüdische Müssiggänger.	360.
Aërius greift den Werth des Fastens, der Gebete für die Todten u. dgl. (auch die Erhebung der Bischöfe über die Presb. vaters) an. Zu Laodicea die Arbeit an dem Sonntage verboten, u. am Sabbathe geboten. Cantores.	Zu Laodicea in Phrygien. 369. Zu Rom für die Nicänische Lehre, und gegen Auxentius, Metrop. von Mailand (ein Homosul.).	366. Liberius †. Blutige Auftritte zwischen Ursini u. Damasci Partei. Damasus, B. von Rom.		366. Synode der strengen Arianer zu Nicomedien, veranstaltet vom Kaiser Valens.		

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
370.				370. Valentinians Gesetz gegen die Habacht der Clerici. 372. Gesetz gegen die Manichäer.		
	375. GRATIAN und VALENTINIAN II., letzterer 4 Jahre alt unter seiner Mutter <i>Juliana</i> in Italien. Mailand ist ihre Residenz. 378. Valens †.	Um 376 erhält die christl. Religion unter den Gothen nach einem heftigen Bürgerkriege unter dem Schutze des Fritigernus die Oberhand über die heidnische. Besonders christl. Gothen retten sich 377 vor den Hunnen über die Donau in die ihnen von Valens unter Bedingung des Arianism bewilligten Sige. Gratians Gesetze gegen heidnischen Aberglauben.		Justina begünstigt den Arianism. Ambrosius widersetzt sich dem Gebrauch einer Mailänd. Kirche zum Arian. Gottesdienst. 378. Gratian hat den Häretikern außer den Manichäern, Photinianern, Eunomianern, Anabaptisten, Donatisten, Amnesie bewilligt. Mit Gratian hört der Kaiserl. Titel: Pontifex Max. auf.	378. Nach Gratians und Valentinians Verordnung darf Damasus mit andern Bischöfen auswärtige kirchliche Streitigkeiten untersuchen, erhält aber nicht die Exemption seiner Person von dem Gerichtshofe des Gouverneurs.	
380.	379. THEODOSIUS M. erhält den Orient und Syllirien. Sapores II. in Pers. †.			380. Theodosius erklärt die für Ketzer, die nicht wie Damasus von Rom und Petrus von Alex. lehren (und Petrus der Apostel zu Rom gelehrt habe). Bürgerliche Strafen gegen Andersdenkende.		
381.					381. Der B. von Constantinopel (Neu Rom) erhält seinen Rang zwischen dem Römischen u. Alexandrinischen. (Anlaß d. Eifersucht zwischen diesen großen Bischöfen;) Bestätigung der Rechte der höheren Metropolen über die ganzen Diöcesen, und Beschränkung derselben auf diese u. s. w.	Conc. Constpl. Nicäneses <i>Symbolum</i> mit dem Zusatz: Der heilige Geist geht vom Vater aus. Sorgfalt für die Verbreitung und Handhabung dieser Lehre in den Diöcesen.
	383. Gratian †. <i>Maximus</i> , Usurpator in Spanien, Gallien, Britannien, und seit 378 in Italien. 388. Maximus † von Theodosius besiegt. Valentinian erhält den ganzen Occident.	Die gedrückten Arianer mögen sich unter die benachbarten Völker zerstreut und bekehrt haben.			Ambrosius und Martinus Turo-nensis widersetzen sich der Blutgier gegen die Priscillianisten. Hieronymus ist für die Todesstrafe bei Ketzern. Siricii epist. ad Himerium, B. von Tarragona in Spanien auf dessen Anfrage. Er spricht als Stellvertreter Petri gegen die Ehe der Geistlichen (erstes Decretale).	
390.				390. Ambrosius legt dem Kaiser Theodosius Pönitentz auf, wegen seiner blutigen Rache an Thessalonich.		Streitigkeiten über die fort-dauernde Jungfräulichkeit der Maria.
	392. Valentinian †. <i>Eugenius</i> Usurpator. 394. Eugenius †. Theodosius allein.	391. Strengere Gesetze gegen allen heidnischen Gottesdienst in Aegypten und Italien, bald für das ganze Reich.	Eugenius unterstützt wieder das Heidenthum.		393. Aurlius übt in den mehreren Concilien in Afrika eine allgemeine Aufsicht über dessen Provinzen aus. N. A. hat nicht jede derselben einen Primas.	Anfang der Origenistischen Streitigkeiten in Aegypten.
395.	395. *ARCADIUS im Orient, HONORIUS 11 Jahre alt unter (dem Gothen) Stiliko i. Occident. Bleibende Theilung des Reichs. 398. Gildon, Auführer in Afrika, besiegt, (der die Donatisten begünstigt hatte.) 399. Isdegardes I. K. von Persien.				397. Chryostomus wird von Theophilus Alex. ordinirt. 398. Die vorher öfter z. B. zu Antioch. 341. zu Cardica. verbotene Versetzung von e. Bischofsstige zu e. andern, soll zu Carthago bedingt erlaubt worden seyn. Chryostomus, Patr. in Constpl., führt schon Oberaufsicht über Thracien, Asien und Pontus. Großer Reichthum der Kirchen u. Bischöfe. Die Geistlichkeit benugt alle ihre Vortheile unter den christl. Kaisern, und beseitigt nach und nach alle einschränkende Verordnungen. Presbyters treten immer mehr an die Stelle der Chorepiscopi.	Antiochien u. Syrien überhaupt ist der vorzüglichste Sitz theologischer u. besonders exegetischer Gelehrsamkeit.
400.	400. Marich verheert Griechenland.					

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
<p>Gregorius Nyss. hat schon gegen das Wallfahrten geschrieben.</p>	<p>374 und 376. Zu Rom gegen die Apollinaristen.</p>	<p>373. Petrus, B. von Alex.</p>	<p>370. Ephraem Syrus. Basilus M., B. von Meschisarea in Cappadocien, † 379. Gregorius Nyssenus, sein Bruder, † nach 394. Amphilochius, B. v. Iconien, † nach 394. Jo. Chrysoctomus, Lector zu Antiochien. 371. Rufinus in Palästina † nach 410.</p>	<p>Christl. Messalianer, Eucheten, (Getrüder) in Mesopotamien und Syrien (bis ins VII. Jahrh.).</p>		<p>370.</p>
<p>377. Der Presb. Jo. Chrysoctomus bringt zu Antiochien die Gewohnheit des Abendlandes in Oana, Jesu Geburt am 25. Dec. (statt am 6. Jan.) zu feiern, und sie verbreitet sich im Orient.</p>	<p>378. Zu Antioch. von Homodusanern.</p>	<p>375. Martin, B. von Tours. † 400.</p>	<p>374. Ambrosius, B. von Mailand (vorher Gouverneur daselbst), in großem Ansehen, besonders beim Kaiser Theodosius, † 398.</p>	<p>373. Lucius mit Gewalt als B. von Alex. eingesetzt.</p>		
<p>Flavian zu Antioch. gegen die Messalianer.</p>	<p>380. Zu Saragossa gegen die Priscillianisten.</p>	<p>380. Timotheus, B. von Alex. Ichacius ist B. von Osonuba. Idacius ist B. von Merida in Spanien, Feinde des Priscillian.</p>	<p>Nemesius (de natura hominis.)</p>	<p>380. Theodosius nimmt dem Arian. B. Demophilus von Constantinopel die Kirchen der Stadt, und übergiebt sie dem Gregorius Naz.</p>		<p>380.</p>
<p>381. Zu CONSTANTINOPEL (II.) durch Theodosius: Eunomianer, Pneumatomachi, Sabellianer, Marcellianer, Photinianer, Apollinaristen werden verdammt.</p> <p>381. Zu Aquileja unter Ambrosius. Verdammung arianischer gesunder B., u. B. des Palladius, die vergeblich morgenländische Bischöfe zugezogen wissen wollen. Die Synode ist in Einverständnis mit d. Alexandr. und Antioch. B. gegen die hiararchischen Beschlüsse des Constpl. Concils, wo weder die Alexandr. B., noch B. oder Abgeordnete aus dem Abendlande gewesen.</p>	<p>381. Cyrill von Jerus. restituirt. † 386. Nectarius, B. von Constpl., als Gregorius Naz. aus Verdruss über Petri u. Timothei Alex. Gegenwirkung u. Weihung eines Anbeken abgegangen. Proculus ist B. von Marseille. Himerius, B. von Tarraco in Spanien. 383. Anysius, B. von Thessalonica an Atcholi Stelle. 384. Siricius, B. von Rom. 385. Theophilus, B. von Alex., eifrig gegen die Rechte des Constantpl. Bischofs.</p>	<p>381. Cyrill von Jerus. restituirt. † 386. Nectarius, B. von Constpl., als Gregorius Naz. aus Verdruss über Petri u. Timothei Alex. Gegenwirkung u. Weihung eines Anbeken abgegangen. Proculus ist B. von Marseille. Himerius, B. von Tarraco in Spanien. 383. Anysius, B. von Thessalonica an Atcholi Stelle. 384. Siricius, B. von Rom. 385. Theophilus, B. von Alex., eifrig gegen die Rechte des Constantpl. Bischofs.</p>	<p>382. Hieronymus bei Damasus bis 384. nather in Palästina Mönch. † 420.</p>	<p>381. Den Photinianern, Arianern, Eunomianern, werden von Kaiser Theodosius die Gottesdienstl. Versammlungen in den Städten verboten.</p> <p>Scharfe Gesetze Theodosii gegen alle Ketzer.</p>	<p>Ambrosius, Martin v. Tours und Augustinus, Beförderer des Mönchthums in Italien, Gallien und Afrika.</p>	<p>381.</p>
<p>389. Zu Carth. Verordnung des ehelosen Standes der Bischöfe, Presbyters, Diakonen.</p>	<p>389. Zu Carthago.</p>			<p>Bonosianer in Ägypten.</p>		
<p>390. Jovinian zu Rom gegen den Verh. des ehelosen Standes, des Fastens, der Reliquien.</p>	<p>390. Zu Mailand gegen Idacius und gegen Jovinian.</p>					<p>390.</p>
<p>Nach Augustinus ist das Himmelfahrtsfest fast überall von Alters her befestigt worden.</p>	<p>391. Zu Capua unter Ambrosius wegen der Meletian. Spaltung zu Antioch. und gegen Bonofus.</p>					
<p>Handel der Mönche mit verdächtigen Reliquien der Märtyrer.</p>	<p>393. Zu Hippo unter B. Aurelius von Carthago.</p>		<p>Augustinus ist zu Hippo seit 391. Presbyter, 396. Mitbisch. u. bald B. † 430.</p>		<p>Unter dem Schwarm der Aegyptischen Mönche sind theils Origenisten, theils Anthropomorphen.</p>	<p>395.</p>
<p>In Thessalien kommt die Gewohnheit auf, die Weiblichen abzulegen, die, als solche, ihre Ehe fortsetzen.</p>	<p>398. Anastasius, B. von Rom.</p>		<p>397. Chrysoctomus, B. von Constantinopel.</p>			
<p>Carthag. Can. Unbedingtes Gebot der Kindertaufe u. Verbot der Ehe der B., Presb. Diac., u. Aller qui sacramenta contrectant.</p>	<p>399. Zu Alex. Verdamnung d. origenist. Vorstellungen.</p>					
<p>Die Scheu vor heidnischen Gebräuchen hat aufgehört.</p> <p>Allmählich werden aus den heiligen Märtyrern Schutzgötter.</p> <p>Die Kirchen sind Asyla.</p>	<p>400. Zu Ephesus unter Chrysoctomus, der dort den Gerontius, B. v. Nicomedien, absetzen läßt. (Ambrosius von Mailand hatte schon den Nectarius dazu aufgefordert.)</p> <p>Zu Toledo Vergleich zwischen den Priscillianischen und den übrigen Bischöfen.</p>	<p>Einzelne Bischöfe machen während der kirchlichen Kämpfe eine überwiegende Gewalt geltend. Starcker Fortgang der Oligarchie.</p>			<p>Die Origenist. Mönche flüchten nach Palästina u. anderwärts hin. Theophilus verfolgt sie auch zu Constantinopel, ungeachtet Chrysoctomus ihre Sache zu vermitteln versucht.</p>	<p>400.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	
401.	Alarichs Einfall in Italien.			Scharfe Gesetze gegen die Manichäer.		Auch Anastasius verbannt zu Rom den Origenismus auf Theophili Betrieb. Beinahe völlige Gleichförmigkeit des Bibelfanons; ausgenommen, daß noch die Exer nur 3 kathol. Briefe annehmen.	
408.	Stiliko †. Ravenna Residenz Honorii. * THEODOSIUS II. 7 J. alt. Anthemius.				Innocentius schärft den Gallischen Bischöfen den ehelosen Stand ein; er läßt keinen B. seiner Diocese ohne seine Bewilligung ordiniren; er macht den Vorrang des Apostels Petrus geltend; er hatte sich vergebens für den abgesetzten Chrysostomus verwendet, der ihn und die Metropolen von Mailand und Aquileja dazu veranlaßt.		
409.	Alarich erobert und plündert Rom.			409. Theodosii neue Gesetze gegen Eunomianer und Monothanisten.			
410.	Vandalen und Sueven in Spanien, Westgoten im südwestl. Gallien, (Hauptstadt Toulouse,) nordöstl. über die Burgundionen, und in Gallia Belgica u. Germania secunda die Franken, die nachher auch das nordwestliche römische Gallien erobern.	410. Organisation der Christl. Kirche in Persien. Die Vandalen, Westgoten sind Arianische Christen, die Burgundionen werden es 420.			410. Synesius, Metropolit von Ptolemais, ist beweibt. Die Aegyptischen Bischöfe werden noch von dem B. von Alex., nicht von ihren Metropolitnen, ordinirt.		
	412. Armenien wird Persisch.					Augustin bildet seine Lehre von der gänzl. Verdorbenheit der menschl. Natur zum Guten, dem Tradat peccati, der gratia irresistibilis, dem unbedingten Rathschlusse Gottes gegen Pelagius, und sie wird durch sein Ansehen und die Billigung Coelestini und der folgenden Röm. B. besonders im Occident herrschend.	
	414. Pulcheria wird Augusta, und regiert den Orient. Fortdauernde lebhafteste Thätigkeit des Constpl. Hofes für Kirchl. Formeln und Verfassung.		414. Harte Verfolgung der Christen in Persien, wegen Gewaltthätigkeit gegen die Landesreligion, dauert bis 427.		412. Innocentius macht den Metropolit Rufus von Thessalonich in solchen Ausdrücken förmlich zu seinem Vikar in Ostlilien, (zum Primas inter primates Achajae, Thessalias etc.)	Innocentius ist gegen Zosimus erst für Pelagius und Coelestius.	
				418. Kais. Honorii Gesetze gegen Pelagii Lehre, und 419. auch Kais. Theodosii. Honorius macht Arles zur Hauptstadt von 7 Provinzen (Septimana).		Zosimus begünstigt B. Patroclus v. Arles, macht ihn zu seinem Vikar; kein Gallischer Bischof soll nach Rom kommen, ohne ein Certificat von Patroclus. Den Nachfolger Honoratus verweist Coelestin in die Grenzen der Kirchengesetze.	
420.	Constantinus wird Augustus, †, seine Witwe Placidia, Honorii Schwester, in Constantinopel.			420. Honorii Gesetze gegen die Ausschweifungen der Geistl.	Die Römischen Bischöfe suchen die Sardin. Canones in Afrika als Nicänische geltend zu machen, als der abgesetzte Presb. Apianus von Sicca in Numidien an den Röm. B. appellirt; die Afrikaner erhalten aus Constantinopel und Alexandria die Antwort, daß jene Can. nicht Nicänisch seien.		
	Varanes V. K. von Persien.			421. Theodosius schlägt Ostlilien dem B. von Constantinopel zu, giebt es aber auf Honorii Verwendung dem Römischen wieder.			
	423. Honorius †. JOANNES. Aetius.		Krieg Theodosii mit Persien, wegen Verfolgung der Christen.				
	424. Theodosius setzt VALENTINIAN III. (6 J. alt) auf den Abendl. Thron, dessen Mutter Placidia regiert, behält aber Westlilien.	Im Orient sind nur noch heidnische Tempel, die Heiden sind von Ehrenstellen ausgeschlossen. Valentinian hat den Uebertritt vom Heidenthum, und bei Todesopfer, verboten.		Theodosius hat verordnet, daß die Bischöfe von Asien, Thracien, Pontus, nicht ohne Einwilligung des B. von Constantinopel ordinirt werden sollen.			
	426. Britannien geht verloren.			Valentinians strenges Gesetz gegen die Manichäer.			
	429. Afrika erobern die Vandalen unter König Genserich, bald auch Sardinien.		Der Arianismus herrscht in Afrika, (wie in Spanien u. einem Theil v. Gallien).			429. Veranlaßt durch den gewöhnlich verwendeten Namen der Maria: Θεοτοκος, den Nestorius anfangs verwirft, welches d. herrschsüchtige Cyrill als Mittel, Nestorium zu stürzen, ergreift, entsteht der Streit der Alexandr. Vorstellungs- und Ausdrucksweise über das Verhältniß des Göttlichen und Menschlichen in Christo mit der, dem Apollinarismus entgegengesetzten, Syrischen.	
430.		Palladius sängt an, in Irland und Schottland zu predigen.			430. Cyrill. Alex. hat sich nach Rom gewendet, und soll Coelestini Entenz gegen Nestorius, als Vikar des Röm. Stuhls, erklutiren. (Cyrills 12 Anathematismen); er citirt den Nestorius nach Alex. Nestorius setzt 12 Anathematismen gegen Cyrill entgegen.		
431.							

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beante.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahreszahlen.
<p>Der Tag des Osterfestes wird jedesmal zu Alex. bestimmt, die Metropolen erfahren es daher, und machen es den Bischöfen ihres Sprengels, wie andere kirchl. und weltl. Verordnungen, bekannt.</p>	<p>401. Zu Turin, das Vienne, nicht Arles, nach den kirchl. Gesetzen, die Metropolis sein. 403. Zu Chalcedon ad quercum unter Paulus, B. von Heraclea. 404. Zu Constantinopel. 404. Zu Karthago wegen der Donatisten.</p>	<p>402. Innocentius, B. v. Rom. Zu Chalced. Chrysostomus durch d. anwesenden Theophilus, B. v. Alex., Wirkung verdammt, abgesetzt und exiliert, † 407. Arfacius folgt auf ihn. 405. Atticus, B. v. Constpl.</p>	<p>Sulpicius Severus. Joan. Cassianus ist Diac. zu Constantinopel. Pelagius u. Coelestius sind zu Rom. 407. Theodorus ist B. von Mopsueste, † um 428.</p>	<p>Fauftus, von Mileve in Afrika, ein Manich. Schriftsteller. 404. Die kaiserl. Befehle gegen die Donatisten werden wieder ausgeübt.</p>	<p>401. Die meisten Bischöfe sind Mönche gewesen.</p>	<p>401.</p>
<p>Innocentius bringt auf d. Fasten am Sonnabend, welches damals noch nicht im Abendlande gleichförmig, so wie zu Rom, eingeführt war. Vigilantius predigt in Gallien und Spanien gegen Märtyrer-Dienst, die anaehl. Wunder an ihren Gräbern, Wallfahrten, Verbienlichkeit der Fasten, des Celibats und Mönchslebens. Dagegen herrscht Keltiken: u. Disions; Aberglaube selbst bei den gelehrtesten Männern. Paulinus, B. v. Nola, läßt in einer neu erbauten Kirche in Bildern die Dreieinigkeit, Apostel u. Evangelisten symbolisch vorstellen, und biblische Geschichten abmalen, damit das Volk dadurch zu nützlichen Betrachtungen gezogen werde. Die Burgundionen, damals auf den linken Rheinufer in Furcht vor den Hunnen, fasten 7 Tage, dann werden sie von einem kathol. B. getauft.</p>	<p>410. Zu Seleucien. 411. Collatio cum Donatistis zu Karthago. 412. Zu Karthago Coelestius verdammt. 415. Zu Diospolis unter Eulogius, Metropolit von Caesarea, (auch Joannes, B. von Jerusalem, ist da). Pelagius wird freigesprochen. 416. Zu Karthago gegen Pelagius. 418. Zu Karthago. Neue Verdammlung Pelagii. 419. Zu Karthago gegen die Appellationen nach Rom, welche Zofimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presbyters von Sicca, Apianus, durchzusetzen suchen; in dem wird Apianus wieder Presbyter. (419 wurden die Beschlüsse aller seit 393 unter Aurelius daselbst gehaltenen Synoden wiederholt; und diese zusammengenommen sind hernach in Dionysii Exigui Sammlung der Canon. gekommen.)</p>	<p>Maruthas ist B. von Marfertia in Mesopotamien. 414. Der verstorbene Chrysostomus wird vom B. Alexander zu Antioch, (hernach auch zu Constpl. u. Alex.), wieder in die Kirchenbücher (Diptochen) eingetragen. 417. Zofimus, B. von Rom.</p>	<p>411. Pelagius u. Coelestius zu Karth., ersterer geht bald nach Palästina. 412. Cyrillus, B. von Alex., Nefte des Theophilus, † 444. 412. Isidorus Pelusiota. 414. Orosius, Presb. zu Tarracona, reiset zu Augustin, u. von da zu Hieronymus nach Palästina. 423. Theodoret, B. von Cyrus in Syrien.</p>	<p>Es wird gegen die Donatisten Gewalt gebraucht.</p>	<p>410. Jo. Cassianus, Stifter zweier Klöster zu Marseille.</p>	<p>410.</p>
<p>419. Zu Rom sind 26 Kirchen, und mehr als 70 Presbyters.</p>	<p>424. Zu Karthago gegen die Appellationen nach Rom, welche Zofimus, Bonifacius, Coelestin auf Veranlassung des abgesetzten Presbyters von Sicca, Apianus, durchzusetzen suchen; in dem wird Apianus wieder Presbyter. (419 wurden die Beschlüsse aller seit 393 unter Aurelius daselbst gehaltenen Synoden wiederholt; und diese zusammengenommen sind hernach in Dionysii Exigui Sammlung der Canon. gekommen.)</p>	<p>419. Bonifacius, B. v. Rom, durch die Gnade Honorii dem Eulalius vorgezogen. 422. Coelestinus, B. v. Rom. 425. Sifinnius, B. von Constantinopel. 427. Joannes, B. v. Antioch., † 441. 428. Nestorius, B. v. Constantinopel, vorher Presb. zu Antioch. 429. Proclus, (B. von Cyzicum, von Sifinnius gesetzt, von den Einwohnern nicht angenommen,) und Eusebius, (nachmals B. von Dorildäum,) widersetzten sich dem Nestorius zu Constantinopel.</p>	<p>429. Prosper Aquitan. gegen die (Joan. Cassianus), Vincentius Lerinensis.</p>	<p>418. Pelagianer zu Rom, 401 zu Karth. verdammt. Constantius vertreibt 411. die Pelagianer aus Rom. Julianus, B. von Eclanum, von Zofimus abgesetzt, lebt mit andern Pelagianern, die aber keine Partei stiften, in Cilicien; sie sind zu Nestorii Zeit wieder zu Constpl., und wenden sich vergeblich an den Kaiser; sie werden vertrieben. sogenannte Semipelagianer im südlichen Gallien, besonders auch im Kloster von Lerins. Dauernder Streit der gelehrteren Geistl. in Gallien über den Grad des natürl. sündlichen Verderbens, und die Art der Prädestination. Die Donatisten erholen sich unter Genferich, K. der Vandalen.</p>	<p>Mönche zu Adrumetum in Afrika (angebliche Prädestinationer).</p>	<p>420.</p>
<p>Ein Gesetz Theodosii II. nennt 4 Feste als die Feste der Christen: Ostern, Christi Geburt, die Epiphanie u. Pfingsten.</p>	<p>430. Zu Rom gegen Nestorius, — — Alex. dem Cyrill seine 12 Anathematismen entgegensetzt. 431. Zu EPHESUS. III. Wildes Verfahren der zahlreichen Cyrillischen Partei, nach deren erst später bestätigten Beschlüssen Nestorius verdammt und abgesetzt, Cyrill für rechthgläubig erklärt, und nächst einigen kirchl. Verordnungen, auch jeder verdammt wird, der sich den (jedoch nicht näher bestimmten) Jertlehren d. Coelestius (v. Freunde des Pelagius) ergibt. — Besondere Versammlung der übrigen, vorzüglich Spritischen Bischöfe unter Joannes, B. v. Antioch., gegenseitige Verdammlung des Cyrills u. N. — Verhaftung des Cyrill, Memnon, Nestorius.</p>	<p>Acacius, seit 378. B. von Beroea, † 436. Memnon ist B. von Ephesus, Juvenal von Jerusalem. Acacius, B. von Melitene. Maximian wird B. von Constantinopel (alle von Cyrills Partei). Tritilas, Primär B. von Heraclea in Thracien, von Nestorii Partei.</p>				<p>430. 431.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
431.				Durch Theodosii Befehl bleibt Nestorius abgesetzt und verdammt, und werden Unterhandlungen zwischen Antiochien und Alexandrien veranstaltet.		Nestorius hatte <i>συνάφειαν τῶν ὑποστάσεων</i> in Christo gelehrt, und soll sie nach der Verbindung wieder trennen wollen; Cyrill lehrt <i>ἐνωσιν φύσεως</i> derselben.
435. 438. 439. 440.	435. Die Hunnen breiten sich über Bulgarien, Pannonien aus. <i>Attila</i> . 438. Codex Theodosianus. 439. Karthago Hauptstadt d. Vandal. Reichs. Varanes VI., König von Persien. Die Burgunder ziehen in die Gegend ihres nachmal. Reichs, und stiften dasselbe.		437. Dauern der heftiger Druck der katholischen Kirche im Reich der Vandalen.	435. Kaiserl. Befehle gegen Nestorius, der exiliert wird; und gegen Nestorii Mäcker und Freunde, veranlaßt von Joannes von Antiochien. Theodosius hat Juvenal, B. von Jerusalem, zum höhern Metropolit (<i>Archiepiscopus, Exarch, Patriarch</i>) über Palästina, Phönicien u. Arabien, gemacht.	433. Joannes von Antioch. unterschreibt Nestorii Verdammung, und erkennt den Cyrill und Maximian, B. v. Constpl., an. Unzufriedenheit Theodoret's und anderer Cypriacher Bischöfe über Joannis Vergleich mit Cyrill. Unzufriedenheit Aegypt. Bischöfe mit Cyrill über den Vergleich. Proclus breitet seine Macht durch Ansetzung und Ordination der Bischöfe u. Metropolitane außer der Diöcese von Constantinopel aus.	433. Cyrill von Alex. unterschreibt das Ephesin. Glaubensbekenntniß der Syrer, <i>δυνάμιν φύσεως ἐνωσιν</i> , und daß Christus der Gottheit nach mit dem Vater, der Menschheit nach mit dem Menschen, gleiches Wesens sey. (Cyrill's Brief an Joannes Antioch.) Allgemeine Herstellung d. Kirchengemeinschaft unter dieser Bestimmung d. Lehre. Cyrill schreibt gegen <i>Diodori Tarf. u. Theodori Mopsu.</i> Schriften, u. wendet sich deshalb vergeblich an den Kaiser. Die (Aegyptischen) Mönche unterhalten die Bewegungen.
445. 448.				445. (Theodosii u.) <i>Valentiani III.</i> Rescript gegen Hilarius, B. von Arles, an den Gouverneur von Gallien, welches Gehorsam gegen die Befehle des Römischen Patriarchen, der <i>rector totius ecclesiae</i> sey, und dessen Sitz seine Autorität durch <i>Petrimeritum, iura urbis et synodum</i> habe, bei Abweichungen von der alten Sitte in Gallien und andern Provinzen, befehlt. 448. Chrylaphius, Günstling Theodosii, und die Kaiserin Eudoxia, sind dem Flavian abgeneigt, und haben die Prinzessin Pulcheria verdrängt.	Leo M. hat die Diöcese zwischen Arles und Bienne getheilt. Domnus und Theodoret klagen bei Flavian über Dioscur. Flavian wendet sich nach Rom.	<i>Euseyches</i> behauptet, daß Christus als Mensch nicht <i>ἁμοούσιος</i> , u. daß nach der Vereinigung nur <i>μία φύσις</i> sey. Leonis M. <i>epistola ad Flavianum</i> .
450.	<i>Pulcheria</i> , Kaiserin, und * <i>MARCIAN</i> . <i>Placidia</i> †.	Patricius, der Dritte, führt das Christenthum in Irland ein, † 460 als Bischof von Armagh.		Theodosius schließt alle des Nestorianismus Verdächtige von der Synode zu Ephesus aus, und befähigt durchaus alles zu Ephesus Beschlossene.	Dioscur bewegt Himmel und Erde, um einen entscheidenden Sieg der Alexandrin. Ausdrucksweise über den Gottmensch und sich über alle große Bischöfe zu erringen, und handelt hier, als ob er Dictator der Kirche wär. Flavian übergibt den Röm. Abgeordneten eine Appellation an ein anderes Concilium.	Zu Ephesus werden die Ephesin. Festsetzungen (431.) der Cyrill. Partei vor dem Vergleich mit den Syren, <i>Cyrilli</i> Anathematismen, und <i>Euseychis</i> Bekenntniß: <i>μία φύσις ἐκ δυνάμιν φύσεως</i> , konfirmirt.
450.	<i>Pulcheria</i> , Kaiserin, und * <i>MARCIAN</i> . <i>Placidia</i> †.	Patricius, der Dritte, führt das Christenthum in Irland ein, † 460 als Bischof von Armagh.		Der neue Constantinop. Hof ist gegen die Unternehmungen der Räubersynode, und ruft eine neue Synode zusammen, um die Abfegungen der Bischöfe und Aenderungen der Lehre aufzuheben.	Dioscur thut auch den Leo M. in den Bann. Leo M. tritt mit Anatolius in Kirchengemeinschaft unter Bedingungen, wegen deren er mit Dioscur brechen muß.	450. Anatolius mit den Beif. zu Constantinopel unterschreibt Leonis M. <i>epist. ad Flav.</i> , u. verdammt den Nestorius u. Eutyches, eben so die Diöcese von Antioch.
452. 452.	452. Sachsen setzen sich in England fest. 452. Attila's Einfall.			Bürgerliche Strafen werden auf den Widerspruch gegen die Chalcedon. Schlässe gesetzt.	451. Can. Chalced. Der Rang des Constantinop. Patriarchen nach dem Römischen und seine gleiche Macht bestätigt. Auf ausdrücklichen Kaiserl. Befehl werden ihm die Diöcesen von Asien, Pontus, Thracien unmittelbar untergeben, damit er gleiche Vorzüge mit dem Röm. Patr. habe, u. die B. von Ephesus, Casarea, Heraclea, verlieren dadurch die Rechte höherrer (Diöcesan-) Metropolitane. Die Bischöfe dieser Diöcesen sollen von ihren Metropolitane, die Metropolitane aber u. alle Bischöfe unter den benachbarten barbarischen Völkern vom Constantinopolitan. Patriarchen selbst ordinet werden. Klagen gegen gewöhnl. Metropolitane sollen beim höhern Metropolitane, oder beim Patriarchen von Constantinopel angebracht werden; der Patriarch von Jerusalem bleibt höherrer Metropolit, aber nur über Palästina; Bischöfe der Städte, welche durch Kaiserliche Befehle zu Hauptstädten werden, sollen nur den Metropolitane: Titel haben, aber einzelne Städte, die vom Kaiser zu einer andern Provinz geschlagen werden, kommen in den kirchlichen Sprengel derselben; der Metropolit soll die Ordination seiner Bischöfe nicht über 3 Monate aufschieben. Der Bischof soll bei der Verwaltung der Kirchengüter einen andern Kleriker (<i>Oeconomus</i>) zur Seite haben.	451. Zu Chalced. werden außer dem Nicän. Constpl. Symbol.: <i>Cyrilli</i> zwei Briefe (an Nestorius [429.] und an Joan. Antioch. [433.]) sammt der doppelten <i>Homousie</i> Christi: <i>Leonis</i> Brief <i>ad Flavianum</i> (de communicatione idiomatum), u. die Formel symbolisch, daß die 2 Naturen <i>ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως, ἀχωρίστως</i> vereinigt seyen, <i>εἰς χριστὸς ἐκ δυνάμιν φύσεως</i> (die Lat. in duabus naturis).
455. 457.	455. MAXIMUS. Vandalen in Rom. <i>AVITUS. Ricimer</i> . Die Westgothen gründen ihre Herrschaft in Spanien, und breiten sich aus. 457. MAJORIAN. LEO I. Thrax. durch den mächtigen (<i>Arianer</i>) <i>Aspar</i> . <i>Hormisdas III.</i> , K. von Persien, und bald <i>Perozes</i> .			Die vermittelte Kaiserin Eudoxia unterstützt in Palästina die dasigen monophys. Mönche.		Die Materialität der Seele lehren Viele in Gallien mit <i>Faulstus Regiensis</i> .
460.				Das Burgundische Königs: haus hat größtentheils den Arianischen Glauben angenommen. Leo I. wird zuerst vom Patr. von Constpl. gekrönt.		457. Immer heftigerer Streit der Parteien wegen des <i>Concil. Chalced.</i>

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchensammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Stärkere Beweise der Verehrung gegen die Maria, und Aufstellung der Bilder derselben.	<p>434. Zu Edessa gegen Theodori Mopsv. Schriften.</p> <p>435. Zu Antioch. für Theodor. Mopsv. u. f. Schriften. (Nach d. Verbot der Schriften Nestorii wurden in Syrien desto mehr die Schriften des Diodor. Tarf. und Theodorus Mopsvest. gegen Eunomius u. Apollinar. u. die Etne Natur gelesen.)</p>	<p>432. Joannes, erster Metropolit von Ravenna, (erhält vom K. Honorius Dices u. Pallium). Paulus ist B. von Emisa.</p>	<p>433. Petrus Chrysológus, Metrop. v. Ravenna. † 450.</p>	<p>Die Freunde der Ältern Cyrillischen Ausdruckweise über Christus (die des Ephes. Concil. der Cyrillianer, und auch Nestorii Verdammung verwarfen) durch Rabulas vertrieben von Edessa, sie flüchten über den Tigris. <i>Thomas Barfumas</i> (435. B. von Nisibis, † 485.) vereinigt sie u. die Christen im Persischen Reiche zu einer Kirche, die sich zur Lehre vor dem Ephes. Concil. bekennt. Halbärische; Thomas-Christen, gewöhnlich Schimpf Nestorianer genannt. Leo M. gegen die heimlichen Manichäer zu Rom.</p>	<p>Dalmatus, angesehener Archimandrit zu Constabl., wendet sich für Cyrill.</p>	<p>431.</p>
Die Art u. Dauer des Quadragesimal-Fastens ist noch ungleichförmig in den verschiedenen Ländern.	<p>448. Zu Antioch. Ibas des Nestorianismus beschuldigt, wird freigesprochen.</p> <p>448. u. 49. Zu Constantino-pel. Eutyches, des Apollinarismus beschuldigt, verdammt.</p> <p>449. Zu Ephesus. Räubersynode an't Dioscur, der mit 10 Aegypt. Metropolitensynoden vertritt ist. Durch offensbare Gewaltthätigkeiten, Soldaten mit Schwerdtern, u. Mönche mit Prügeln, werden die Beschlüsse erzwungen. Die Aemischen Abgeordneten entfliehen. Eutyches wird absolviert und restituirt.</p> <p>449. Zu Rom wegen der Räubersynode.</p>	<p>441. Domnus, B. v. Antioch.</p> <p>444. Dioscurus, B. v. Mer. (noch intriganter als Cyrill.)</p>	<p>440. Leo M., B. v. Rom.</p>	<p>Philostorgius.</p>	<p>Eutyches, ein alter Archimandrit bei Constabl., ein warmer Freund Cyrills.</p>	<p>440.</p>
Leo M. zu Rom ertöndet der Privatconfession der Pönitenten vor der Wiederaufnahme, und der Quatem besaßen.	<p>451. Zu Chalcedon. IV. Nestorius und Eutyches werden verdammt. (Aus dem Nebenlande sind 3 Abgeordnete des Röm. Patr. und 2 Afrif. B. da.)</p> <p>454. Zu Arles unter Ravennius dasigem Metropolit.</p>	<p>447. Flavian, B. v. Constabl.</p> <p>Eusebius, B. v. Dordikum, Ankläger Eutychis.</p> <p>Flavian, Domnus, Theodoret, wegen seiner Schrift gegen Cyrillus Anathematisirten, Ibas, Eusebius abgesetzt.</p> <p>Anatolius, B. von Constabl., ein Alexandriner, vorher Apocrisarius Dioseuri.</p>	<p>Socrates, Sozomenus.</p>	<p>Salvianus in Gallien.</p>	<p>Simeon Stylites, in Syrien. Großes Ansehen der Spiliten.</p>	<p>450.</p>
	<p>458. Gennadius, Patriarch von Constantino-pel.</p>	<p>Theodoret (nach Verdammung Nestorii), Ibas, Eusebius, werden restituirt. Dioscur wird wegen vieler Verbrechen abgesetzt. † 454. Juvenal und andere Häupter der Räubersynode unterschreiben und behalten ihre Stellen. Proterius, B. von Alex., (457. daselbst ermordet). Leo M. will bloß die dogmatischen Canones d Chalced. Concils unterschreiben, u. fordert vergeblich die Patr. von Alex. u. Antioch. gegen den Constantinopolitanischen auf.</p>	<p>Mamertus Claudianus.</p>	<p>452. Monotheisten. Monophysitische Unruhen der Mönche in Palästina. Theodosius verdrängt unter milden Auftritten für längere Zeit den Juvenal, Patr. v. Jerus.</p>	<p>Barfumas, Archimandrit, Feind der Nestorianismus Verdächtigen.</p>	<p>Die Mönche sind noch Laici.</p>
		<p>460. Timotheus Salophaciolus, Patr. von Alex.</p>	<p>458. Euthalius in Aegypten.</p>	<p>457. Die Alexandriner machen den Monophys. <i>Timotheus Aelurus</i> zum dortigen Patriarchen. 459. <i>Timotheus Ael. exilirt.</i> Die monophysitische Partei in Aegypten überwiegend zahlreich, verbreitet sich selbst in Syrien, wozu theils die (ägyptischen) Mönche, theils vielleicht Reste der Apollinaristen beigetragen.</p>	<p>Von jetzt an mancherley, zum Theil sehr wilde u. blutige, Bewegungen der größtentheils (Aegyptisch) monophysitisch; gestimmten Mönche's-Banden des Orients. Marcian's Verordnung zur Einschränkung der Mönche und ihrer Wirkungen.</p>	<p>460.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
461.	461. SEVERUS † 465.		462. Die Nicht-Nestorianer werden aus dem Per-sischen Reiche vertrieben.	466. R. Leo bestätigt den Kirchen das Jus asyli. Anthem. Toleranz zu Rom.	Kriechende Anfrage Spanischer Bischöfe auf Anrathen des dortigen Gouverneurs an S. Hilarius von Rom, dessen Entscheidung gegen die Meinung der Span. Bischöfe. Hilarius hat dem S. von Arles das Recht verliehen, die Synoden in Gallien zu berufen, und setzt dessen Metropolitanrechte gegen Mamertus, S. von Vienna, durch.	
470.	467. ANTHEMIUS. 472. OLYBRIUS. 473. GLYCERIUS. 474. JULIUS NEPOS. * LEO II. († bald) mit seinem Vater ZENO. 475. ROMULUS (Augustulus). 476. Ende des West-Röm. R. Odoacer, R. von Italien und Noricum (Christ). * BASILISCUS. 477. * wieder ZENO. Hunnerrich, R. der Bandalen.	474. Severinus breitet das Christenthum in Noricum aus.	477. Harte Verfolgung der kathol. Kirche im Bandal. R. Erst 480. darf sie wieder einen B. von Karthago aufstellen.	471. Leo's Gesetz, daß die Mönche nicht durch Dispute auf den Straßen Auflauf erregen sollen. 476. Basilisci Edict Encyclium gegen das Chalced. Concil. u. für den Monophysitismus. Acacius widerseht sich. Basiliscus giebt zwar dem Patriarchen nach, aber dieser befördert mit der entgegen gesetzten Partei die Wiederherstellung des Zeno.	Simplicius bestätigt die Rechte des S. von Arles, und hat sein Ansehen in Spanien geltend zu machen gesucht, indem er auch den Zeno, S. von Sevilla, zu seinem Vicar macht. Acacius und Simplicius in genauem Einverständnisse. Peter Mongus und Joannes von Apamea werden von jenem und auch von diesem verdammt.	
480.	Rebellion des Leontius, den Illas, Gouverneur des Orients (zu Antioch.), unterdrückt bis 485. 486. Rodowig I., Stifter des Reichs der Franken. 488. Wallia, R. von Persien.		Fortdauernder Druck der Catholici unter den Bandalen.	482. Zeno giebt das Edict: Henosicon, an die Aegyptischen Geistlichen u. Mönche gerichtet, und setzt es im Orient durch. 483. Odoacers Gesetze wegen der Kirchengüter, und wegen der Wahl der Röm. Patriarchen unter Königl. Genehmigung.	Acacius hält mit Peter Mongus, und dieser mit Peter Fullo Kirchengemeinschaft. Joan. Talaja geht nach Rom, und wird dort anerkannt. Acacius macht den Joannes von Apamea zum B. von Tyrus. 484. Felix thut zu Rom von neuem den Peter Mongus, Peter Fullo, und auch den Acacius in den Bann, welches dieser erwidert. Trennung der Abend- und Morgenländischen Kirche bis 518. Di-illorien hält sich zu Constantinopel.	482. Im Henoticon werden die 12 (Kapitel) Anathematismen des Cyrill u. die dop-pelte Homosie Christi anerkannt, (aber weder die Ausdrücke <i>μία φύσις</i> , noch <i>δύο φύσεις</i> , noch die Chalcedon. Bestimmungen der Vereini-gung gebraucht,) und alle, die jemals oder ist, zu Chalcedon oder anderswärts anders ge-dacht oder denken, besonders Nestorius und Eutyches, ver-dammt. Rom und das Abendland hält über der unveränder-ten Lehre des Chalced. Concil.
490.	491. ANASTASIUS I. Kabades, R. v. Pers. 493. Theodorich, Ost-gothischer R. v. Ita-lieu, Sicilien, Pro-vence, dem südlichen Deutschland, Ungarn, Dalmatien. Die Residenz ist Ravenna.	496. Rodowig (seit 493 ver-mählt mit Clotildea einer Prinzessin von kathol. Glauben) wird nach dem Siege bei Zülich ein kathol. Christ, und Remigius Rhe-mensis trägt zur Ausbreitung des Christenth. unter den Franken vieles bei. Mit der Herrschaft der Franken verbreitet sich der Umfang der kathol. Kirche.		Anastaf. muß dem Patr. Euphemius die eibliche Ver-sicherung geben, keine Neue-rung in Religions-sachen anzufangen. Gelafii solches Schreiben an den Kaiser. Anastafius hält fest über dem Henosicon, sucht, unter mancherlei Widerstre-bungen, die Kirchengemeinschaft d. Patriarchen des Orients durchzusetzen, und daß die Annahme des Chalced. Con-cils nicht gefordert werde, u. braucht gegen die Mönche Gewalt. 499. R. Theodorich ent-scheidet für Symmachus zu Rom. Symmachi trotziges Schrei-ben an den Kaiser in Constanzinopel.	497. Vereinigungs-Unterhandlungen zwi-schen Constantinopel und Rom, durch des bil-ligen Röm. Patr. Anastafius Tod vereitelt.	(Gelafii Decretum von den canon. u. apocryph. Büchern.)
500.					Die Patriarchen von Rom, Constpl., Alex., Antioch. und Jerus. zeigen, besonders seit dem ersten Viertel des V. Jahrh., den überwiegendsten Einfluß, daher völlige Oligarchie, und eifer- u. herrschsüchtige Kämpfe der 4 Häupter der Christenheit. Die ältere Verfassung ändert sich dadurch, besonders auch durch die Patriarchalsynoden, die zu Rom u. s. w. gehalten werden. Unabhängig von diesem Patriarchalsystem erhält sich Afrika unter Karthago, Cypern unter (Salamis) Constantia, Sythien unter Tomi. Im ganzen Abendlande ist der einzige solche Patriarch zu Rom, an sich anerkannt der erste der Christenheit, nun für einige Zeit unabhängig von Römischen Kaisern und Constpl., und der Mittelpunkt der Wir-kungen orientallscher Orthodorie auf den Occident. Daher stetes, oft glückliches Streben desselben nach kirchlicher Monarchie im Abend-lande, welche im Orient der Hof-Patriarch zu Constpl. auch oft exercirt, ob wohl das Ansehen seiner Rivalen zu Alex. und Antioch. nach der Mitte des Jahrhund. unter den Monophys. Unruhen sinkt. Hestig wird der Kampf zwischen Rom u. Constpl. Die Patriarchen halten beständige Gesandte (Aprocrisarii) zu Constpl., die oft selbst zu den höchsten Bischofssitzen emporsteigen.	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchtum.	Jahrzahlen.
463. Petrus Fullo (vorher Abtmeten-Mönch zu Constpl.) hängt an das Trishagion noch: (Gott) Der du für uns gekreuzigt bist, (ein in den dritten Himmel gerückter Braut) soll es dort so haben (singen hören).	471. Zu Antiochien gegen Petrus Fullo.	461. Hilarius, Patr. v. Rom, an Leo M. Stelle. 463. Martyrius, Patr. von Antioch., legt seine Stelle nieder, wegen des Petrus Fullo, der mit seinem Sohn, dem General Zeno (nachmals Kaiser) nach Antiochien kommt. 468. Simplicius, Patr. von Rom.		462. Fester Einrichtung der Nestorianer in Persien. 463. Der Monophys. Petrus Fullo, Patr. von Antioch.	Das berühmte Kloster Studium zu Constantinopel gestiftet.	461.
Mamerti, B. von Vienne, ieiunium rogationum, und Liturgie für Processionen bei Landplagen, bald in Gallien und hernach im Abendlande überhaupt gewöhnlich.	475. Zu Arles und bald hernach zu Lyon gegen Presb. Lucidus (Praedestinatianer).	471. Julian, Patr. v. Antioch. Acacius, Patr. von Constpl. Remigius, B. von Rheims.	472. Faustus, B. von Niz (Rhegionis), vorher Abt zu Lerins. des Kampfs der Monophys. gegen den Presb. Lucidus. † um 487.	471. Petrus Fullo exilirt. Besonders Alex. u. Antioch. sind die beiden Hauptplätze des Kampfs der Monophys. gegen das Chalced. Concil.		470.
	476. Zu Ephesus unter Timotheus Aelurus von Fein den des Chalced. Concils. 478. Zu Laodicea. Stephanus, Patr. von Antioch., des Nestorianismus beschuldigt, freigesprochen.	477. Acacius, in dauerndem großen Ansehen bei Zeno. Timotheus Salophac. zu Alex. restituirt. Stephanus zu Antioch. ermordet. Calendio Patr. daselbst; zu Alex. der unruhige Joannes Talaja. Der Kaiser setzt diesen, und hernach auch jenen ab.	477. Gelasius, B. v. Cyzicum.	476. Timoth. Ael. und Petrus Fullo erhalten ihre Bischofsstühle wieder.	476. Daniel, der Stoltz, zu Constpl. wirkt mit Acacius gegen Basiliscus.	
	484. Zu Rom. 484. Zu Carthago zwischen Arianischen u. Kathol. Clericis, die sich nicht vereinigen.	Gegen Annahme des Henotici wird wieder 482. Petrus Mongus zu Alex;	483. Felix, Patr. von Rom.	477. werden wieder abgesetzt. 478. Timoth. Ael. †. Petrus Mongus an seine Stelle, von seiner Partei.		480.
		so wie	484. Vigilus, B. v. Tapsus in Africa. 485. Xenajas (Philoxenus), B. v. Hierapel (Mabug.) von Petrus Fullo eingesetzt.	Acephali, zu Alex. (die nicht-unirten Monophys.)	Cyrrillus, Archimandrit des Abtmete Klosters u. andre Mönche zu Constpl., stehen in Verbindung mit Felix von Rom.	
	492. Zu Constpl. unter Euphemius zur Festsetzung der Chalcedon. Schlüsse.	488. Petrus Fullo †. Palladius an seine Stelle. 489. Acacius †. Fravitas u. bald Euphemius Patr. v. Constpl. 491. Petrus Mong. †. Athanasius, Patr. zu Alex. 494. Elias, Patr. v. Jerus. 495. Euphemius abgesetzt. Macedonius, Patr. v. Constpl. 496. Anastasius, Patr. von Rom; Joannes Mela, von Alex.	492. Gelasius, Patr. von Rom. 495. Gennadius, Presb. zu Marseille. (Semipelag.)	496. Babaeus wird Patriarch zu Seleucien, und bald Catholicus der Christen in Persien oder sogenannten Nestorianer, die durch die von den Monophysitischen Bischöfen in Syrien Gedrückten Zuwachs erhalten.	Der heil. Sabas in Palästina. Macedonius sucht d. Mönche zu Constpl. zu vereinigen, die sich aus Eifer für Concil. Chalced. abgefordert.	490.
Immer mehr Beschränkung d. Christenthums auf bloße Erhaltung der alten Glaubensbekenntnisse, Beobachtung der Schüsse d. Kirchenversamml., und auf äußerliche (spielende) Merkmale d. Feiern; immer mehr Mangel an den Religionstheorien. Autorität der Patres hat schon bei allen bisherigen Streitigkeiten über Lehre allein entschieden.	499. Zu Rom für Symmachus.	498. Symmachus, Patr. von Rom. Zweispaltige Wahl (für Laurentius hat sich Constpl. interessirt.) 499. Flavian, Patr. von Antioch.		499. Allgemeine Synode der Nestorianer, und völlige Befestigung ihrer Verfassung und Hierarchie in Persien. Ehe der Geistlichen und Mönche unter ihnen.		500.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
501.		Avitus, Metropolit von Vienne, sucht vergeblich die Arianischen Bischöfe im Burgundischen Reich und K. Gundebald zu überzeugen.		Theodorich, K. der Ostgothen, u. Alarich, der Westgothen, sind tolerant gegen die Kathol. Kirche. 505. Kaiserl. Befehl, daß Niemand Advokat (Scholasticus) seyn kann, der nicht in Gegenwart der Geistlichen ein Bekenntniß seiner Orthodoxie abgelegt. 506. Caesarius, Metrop. v. Arles, kömmt in den Verdacht einer treulosen Neigung auf die Seite der Franken.	Symmachus stellt die von Anastasius zurückgenommene Theilung der Provinz Vienne wieder her. (514. macht er den Caesarius von Arles wieder zum Bisk. des Röm. Stuhls in Gallien.) In Ennodii (nachher B. von Pavia † 521.) Schutzschrift für Symmachus heißt es: daß andere Menschen von Menschen, der Röm. B. nur von Gott gerichtet werde. Dieselbe ist bald hernach auf einer Röm. Synode vorgelesen und gebilligt worden. Die Beschlüsse der Röm. Synode gegen Odoakers Befehl (f. 483), damit nicht die Wahl des Röm. B. u. die Kirchengüter von Layen abhängig seyen, werden durch Theodorichs Erneuerung jenes Gesetzes ungültig.	Der gegenseitige Haß und Kampf der 3 Parteien (1) für Henoticon ohne Concilium Chalced. 2) für Henoticon u. Concil. 3) für das Concil. Chalced. ohne das Henoticon, steigt aufs Höchste.
510.	507. Alarich †. Klodowig bemächtigt sich des Westgoth. Galliens bis auf Languedoc (d. ehemal. Septimania). 511. Klodowig †. Theilung des Reichs. Dieterich, K. zu Metz. (Anstrafen d. i. östlich von der Maas, Nise, Seine, bis an den Rhein, u. südlich von der Loire.) Klodomir, K. zu Orleans. Childebert, K. zu Paris. Klotar, K. von Soissons. 512. Aufrühr zu Constol. für das Concil. zu Chalced. Empörung des Vitalian, der mit einem Heere von (meist heidnischen) Barbaren Constol. belagert, erst 516. gedämpft.	510. Sigismund K. d. Burgund. tritt zur Kathol. Kirche.	200 Kathol. Bischöfe aus Afrika nach Sardinien verwiesen u. neue Verfolgung der Katholischen im Vandal. Reich.	507. Alarichs Befehlgebung (Auszug aus Cod. Theodol.) wobei die Bischöfe gleich den Ständen ihre Einstimmung bezeugen. 514. Der Kaiser muß dem Vitalian Wiederherstellung des Concils, u. der abgesetzten Bischöfe, und in Verbindung mit Rom ein Concil. zu halten, versprechen. Er hält aber diese Bedingungen nicht, u. setzt die Kirchengemeinschaft der Patriarchen des Orients durch.	Neue Unterhandlungen zwischen Constol. und Rom, 517. abgebrochen.	
518.	JUSTINUS I. Justinian, sein Neveu, und Vitalian, seine Minister.	Christenthum unter d. Alemannen.				
520.	521. 22. Krieg mit Persien.	522. Tzathus, K. von Lazien (Colchis) zu Constol. getauft. 523. Rückkehr der erlärten Kathol. Bischöfe ins Vandalische Reich. Christenthum unter den Hamjanen im südlichen Arabien.		518. Justin stellt das Ansehen des Chalced. Concils wieder her, u. ruft die abgesetzten Bischöfe zurück. Vitalian unterstützt die Scythischen Mönche. 523. Justinus strenges Gesetz gegen Arianer u. andre Häretiker. K. Theodorich läßt durch seinen Abgesandten, Patr. Johann von Rom, mit Repressalien drohen. Johann nach seiner Rückkunft zu Ravenna gefangen gesetzt.	518. Unterhandlungen mit Rom. 519. Wiedervereinigung d. Abendl. Kirche mit dem Orient, wobei Hormisdas alle seine Bedingungen, die Unterschrift seines Glaubensformulars, und die Auslieferung aller Constolitan. Patr. von Acacius bis Timotheus a. d. Kirchenbüchern erzwingt. Die Morgenländ. Bischöfe sind darüber unzufrieden, Hormisdas verlangt Gewalt gegen sie, erkennet aber hernach alle die an, die mit Constol. in Kirchengemeinschaft stehen.	518. Das Henoticon aufgehoben, Concil. Chalced. alleinige Norm des Glaubens. Scythische Mönche zu Constantinopel, (besonders Peter u. Maxentius) verlangen gegen den Nestorianismus das Symbol. Ansehen der Formel: Einer aus der Dreieinigkeit ist im Fleisch gekreuzigt worden. Hormisdas, auf den sie sich wenden, ist dagegen, die Afrikanischen nach Sardinien erlärten Bischöfe u. Geistlichen, z. B. Fulgentius, sind dafür, u. befreiten zugleich mit jenen Mönchen Pelagii Lehre.
526.	Theodorich †. Athalarich, Ostgoth. K. JUSTINIAN I., Mitregent, bald allein.	Justinian zerstört alle Ueberreste des Heidenthums.		526. Ostgothische Einschränkung des übertretenen Gesetzes, den Röm. Patr. nicht ohne Königl. Genehmigung zu wählen.		
530.	529. Codex Justinianus (529. Cod. repetitae praelect. 541. Novellen). 531. Kosroës I., K. von Persien.	528. Graitis, K. der Heruler, und Gorda, K. der Hunnen, werden zu Constol. getauft, jener mit Einfluß auf die Nation, dieser wegen zu rasche Wirkung geg. d. Sittenlehre hingerichtet, u. f. Christl. Begleiter verläßt.		530. Gesetze Justinians zur Bestimmung der richterlichen Gewalt der Bischöfe in kirchlichen Angelegenheiten, der richterlichen Gebühren, der Stufenfolge der Appellation, und der hergebrachten Oberappellation an den Patr. von Constol., der einem Metropolit oder andern B. die Untersuchung aufträgt.	Die Geistlichen sind in kirchlichen Angelegenheiten nur bei B. oder Synoden zu beauftragen, in bürgerl. Sachen steht es frei, ob bei B. oder dem Civilrichter. Dionysius Exiguus, (Röm. Mönch, † 556.) Sammlung 1) der ziemlich allgemein geltenden Kirchengesetze (worin 50 Canones Apostolici). 2) der Anterortschriften der Röm. Päpste von Siricius bis Anastasius (Decretalen). Fulgens Ferrandus, Diak. 3. Karth. Sammlung der Kirchengesetze in Auszügen, † 550. Joannes Scholasticus, Presb. zu Antioch. Sammlung der geltenden Kirchengesetze nach Ordnung d. Materien, (worin 85 Can. Apostl.). (Sein Nomo-canon — kirchl. u. Civil-Gesetze — ist später.)	529. In Gallien wird die strenge Augustinische Lehre von der Gnade (wohl besonders durch Caesarii Arolat. Thätigkeit) befestigt.
534.	534. Das K. Burgund wird Fränkisch, (behält aber seine eigene Verfassung,) 535 auch Provence, Rhätien, Bayern; schon vorher ist Allemannien und Thüringen Fränkisch geworden. 534. Belisar erobert für Justinian. das Vandal. Afrika u. Sardinien, u. auch Sicilien. 534. Theodat, Ostgoth. K. Beständige Kriege der Griechen gegen die Ostgothen in Italien bis 553.	Wunderl. Gemisch von Christenth. u. Heidenth. in diesen neuen Ländern der Fränk. K. Den Arianern werden in Afrika ihre Kirchen genommen.		532. K. Athalarichs Gesetz: Bestimmung der Gebühren des Röm. u. anderer Patriarchen des Reichs für die Königl. Genehmigung ihrer Wahl.		533. Die Formel: Einer aus der Dreieinigkeit ist im Fleisch gekreuzigt, wird durch ein Edikt Justinians sancionirt (u. Johann von Rom hält die entgegengelegte Behauptung für Raserei).

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
<p>Die Niesl (Abendmahl) wird im Abendlande fast regelmäßig, u. also oft vom Priester allein gefeiert. (Doch als wirklicher Gebrauch gebräuchlich, hört diese missa solitaria erst ans Ende des VII. Jahrh.)</p> <p>Zu Agde unter andern verordnet: daß jeder das Abendmahl jährlich wenigstens dreimal begehren soll.</p>	<p>501. Zu Rom vom K. Theodorich veranlaßt, wegen der Anklagen gegen Symmachus u. des blutigen Streits beider Parteien. Symmachus wird frei gesprochen und bekräftigt. (eine dieser Synoden heißt palmaris.)</p> <p>506. Zu Agde von den Bischöfen des Westgoth. Galliens mit Bewilligung Marichs unter Casarius, Metrop. v. Arles. Kirchliche Einrichtungen.</p>	<p>505. Joannes Nicetas, Patr. von Alex., bricht die Kirchengemeinschaft mit denen, die das Concil nicht verdammen. Macedonius von Constpl. hat sich zu der Partei des Concils u. seiner Mönche gesetzt, eben so Elias v. Jerus. u. abwechselnd auch Flavian; weil Elias das Concil nicht ausdrücklich angenommen, brach Flavian die Kirchengemeinschaft mit ihm.</p>		<p>Die Nestorianer verbreiten ihre Kirche von Persien aus weit im östlichen und nordöstlichen Asien.</p>	<p>502. Caesarius, Metrop. von Arles, giebt eine Regel für Mönche und Nonnen. Im Fränkischen Reiche werden nach und nach viele Klöster gebaut.</p> <p>Die angesehenen Mönche, der heil. Sabas, † 531., u. Theodosius.</p> <p>Die Palästina Mönche sind fürs Chalced. Concil., eben so die zu Constpl. In Syrien ist die Partei gegen das Concil., die herrschende. Heere von Mönchen führen Kriege gegen einander. Ein Haufe von Mönchen mit dem thätigen Xenajas zwingen Flavian zur Verdammung des Concils, u. des Diodorus Tarf. u. Theodorus Mopsv.</p>	<p>501.</p>
<p>Ueber das Trisagion, das ein nach Constpl. gekommener Schwarm Monophys. Mönche unter Severus öffentlich mit dem Zusatze: Der du für uns gekreuzigt bist, singen werden die Parteien zu Constpl. handgemein. Der Kaiser mainte nirt jenen Zusatz.</p>	<p>511. Zu Orleans von den Metropolitnen und Bischöfen des Fränk. Reichs, veranstaltet von K. Klodmir. Bestimmtere Einrichtung der Fränkischen Kirche, bekräftigt von d. m. K. d. Filio ecclesiae catholicae.</p> <p>511. Zu Sidon vom Kaiser veranstaltet, zur Vereinigung der Parteien, aber bald wieder aufgehoben.</p>	<p>512. Macedonius abgesetzt. Timotheus, Patr. v. Constpl., der nach des Kaisers Sinn handelt, † 517.</p> <p>513. Flavian abgesetzt. Severus, Patr. von Antioch., nach Annahme des Henoticon.</p> <p>513. Elias verweigert die Kirchengemeinschaft mit Severus, und wird abgesetzt. Joannes, Patr. von Jerus. Er verspricht sie, muß aber erst dazu gezwungen werden. Dioscur, Patr. von Alex., † 519.</p> <p>517. Joannes, aus Cappadocien, Patr. v. Constpl., † 520.</p> <p>519. Paulus, Patr. von Antioch.</p> <p>520. Epiphanius, Patr. v. Constpl.</p> <p>522. Euphrasius, Patr. v. Antioch.</p>	<p>Boethius.</p> <p>Epiphanius Scholasticus.</p>		<p>Die Konstantinopol. Mönche bleiben in fester Verbindung mit Rom.</p> <p>Wieder Entdeckung der Palästina Mönche.</p> <p>515. Benedicts Regel: Die Mönche sollen, nächst den Andachtshandlungen, unter Handarbeit, Studiren u. Unterricht der Jugend, zusammenleben, nicht umherschweifen, nicht wieder aus d. m. Orden treten. Benedict seit 524 in dem 528. gestifteten Kloster a. Monte Cassino † 544.). Di. Regel verbreitet sich bald in Italien, und auch andermwärts. in Frankreich seit 543. durch S. Maurus.</p> <p>Benedictiner-Orden.</p>	<p>510.</p>
<p>Benedict führt bei den Mönchen die Consuetudine ein.</p>	<p>518. Zu Constpl. vom Volk in größter Hast u. Wuth erzwungen: Bestätigung des Chalced. Concils, Eintragung der Patriarchen Euphemius, Macedonius, Leo M. in die Kirchenbücher, Verdammung Severi u. seiner Anhänger.</p>	<p>523. Johann, Patr. von Rom, † 526. im Gefängnisse.</p> <p>526. Felix, Patr. v. Rom, Ephraem, v. Antioch.</p> <p>527. Nicetius, Metrop. von Triest, in solchem Ansehen der Heiligkeit, daß er den Fränk. Königen Vorwürfe machen darf.</p> <p>530. Bonifacius, Patr. von Rom, nach einer unruhigen Wahl.</p>	<p>514. Hormisdas, Patr. von Rom.</p> <p>Cassiodorus.</p> <p>Theodor, Lector zu Constpl.</p> <p>Fulgentius, B. von Rusve.</p> <p>Joannes Maxentius. Fulgentius Ferrandus, Diac. zu Karth. streiten für d. Formel: Einer aus der Dreieinigkeit u. f. w. und auch für die streng. Augustinische Lehre von der Gnade u. gegen die Schriften des Faustus Rhegiensis.</p>	<p>518. Die vorher unierten Monophysiten werden als Ketzer behandelt, an 1000 Monophysit. Bischöfe u. Geistliche werden abgesetzt, eingekerkert, verwiesen, z. B. der alte Xenajas, † 522. Aegypten bleibt zunächst unter Justin ihr sicherer Zufluchtsort. Timotheus ist seit 510. dort Patr. Severus v. Antioch. u. Julian, B. v. Halicarnas, fliehen nach Alex. Von jenem kommen die Phthartolatern (Naturf. Schwachheiten des Körpers Jesu), von diesem die weniger zahlreichen Phthartodoceten (Phantasiafen).</p> <p>Jene wählen hernach 535. den Theodosius, diese den Gajanus, der aber vertreiben wird, zum Patr. von Alex. Agnoeren u. noch andere Parteien der Monophysiten, od. auch Severitaner, von dem immer fort thätigen Severus, von dem die Partei Liturgien und andere Schriften erhalten hat († 542.).</p>	<p>Die Konstantinopol. Mönche bleiben in fester Verbindung mit Rom.</p> <p>Wieder Entdeckung der Palästina Mönche.</p> <p>515. Benedicts Regel: Die Mönche sollen, nächst den Andachtshandlungen, unter Handarbeit, Studiren u. Unterricht der Jugend, zusammenleben, nicht umherschweifen, nicht wieder aus d. m. Orden treten. Benedict seit 524 in dem 528. gestifteten Kloster a. Monte Cassino † 544.). Di. Regel verbreitet sich bald in Italien, und auch andermwärts. in Frankreich seit 543. durch S. Maurus.</p> <p>Benedictiner-Orden.</p>	<p>520.</p>
<p>522. K. Sigismund von Burgund stiftet nach Hinrichtung seines unschuldigen Sohnes ein unaufhörliches Psalmsingen im monasterio Agaunensi.</p>	<p>527. Zu Epone, die Bischöfe des Burgund. Reichs unter Avitus, Metrop. von Bienne.</p> <p>529. Zu Orange u. zu Valence unter Casarius, Metrop. von Arles gegen Simplician. Grundsätze, z. B. des verstorbenen Faustus Rhegiensis.</p>	<p>523. Johann, Patr. von Rom, † 526. im Gefängnisse.</p> <p>526. Felix, Patr. v. Rom, Ephraem, v. Antioch.</p> <p>527. Nicetius, Metrop. von Triest, in solchem Ansehen der Heiligkeit, daß er den Fränk. Königen Vorwürfe machen darf.</p> <p>530. Bonifacius, Patr. von Rom, nach einer unruhigen Wahl.</p>	<p>527. Procopius von Gaza d. d. †.</p>		<p>Die Konstantinopol. Mönche bleiben in fester Verbindung mit Rom.</p> <p>Wieder Entdeckung der Palästina Mönche.</p> <p>515. Benedicts Regel: Die Mönche sollen, nächst den Andachtshandlungen, unter Handarbeit, Studiren u. Unterricht der Jugend, zusammenleben, nicht umherschweifen, nicht wieder aus d. m. Orden treten. Benedict seit 524 in dem 528. gestifteten Kloster a. Monte Cassino † 544.). Di. Regel verbreitet sich bald in Italien, und auch andermwärts. in Frankreich seit 543. durch S. Maurus.</p> <p>Benedictiner-Orden.</p>	<p>520.</p>
	<p>533. Zu Orleans von Fränkischen u. Gothischen Bischöfen unter Honoratus, Metrop. von Bourges.</p>	<p>532. Johann, Patr. von Rom.</p>			<p>Orientalische Mönche in Palästina.</p>	<p>530.</p>

Jahreszahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
535.	536. Vitiges, Ostgoth. K. Belisar erobert Rom, bis 541. bleibt es Ostgothisch.		Bedrückungen der Christen von einem Jüdischen Fürsten im südlichen Arabien, der von dem Christlichen Abessin. König bezwungen wird.	Justinian macht den B. von Achrida, Catallianus, zum sechsten hohen Patriarchen über Justiniana prima (das nördl. Syrien), er soll Vicar des Röm. Stuhls seyn, wie vorher der B. von Thessalonich. Agapet von Rom tritt dem Edikt Justinians (von 533.) bei, nicht als ob er einem Laien Ansehen in Glaubenssachen einräume, sondern weil es mit den Schriften der Väter übereinstimme. Die Kathol. Unterthanen in Italien werden ihrem Arianischen König untreu. Vigilius zahlt ansehnliche Gebühren nach Constpl.	Der Titel Papa wird immer ausschließender vom Röm. Patr. gebraucht.	
540.	541. Totila, Ostgoth. K., erobert Italien wieder. Kriege des Kais. mit Persien von 540—45. Kosroës dringt bis nach Syrien und Klein-Asien vor. Die Slaven lassen sich in Illyrien nieder, und breiten sich bald sehr aus. 548. Die Kaiserin Theodora †. Die Avaren lassen sich in Asien nieder.		Die Perser befördern die Abneigung der Armenier und Mesopotamier gegen d. Griech. Reichs: Orthodoxye.	Justinians Religions-Edikte.	545. Vigilius wirkt auf R. Childeberts Bitte dem Auxanius, Metrop. von Arles, das Pallium vom Kaiser Justinian durch Belisar aus.	Die Origenistischen Sätze über Kosmologie, Psychologie, Allegorismus verbietet der Kaiser, von Theodori Caesar. Feinden dazu bestimmt. 544. Justinian erklärt (auf Theodori Caesar. Antrieb) Theodorum Mopsvest. für einen Ketzer, u. verdammt seine Schriften, u. Theodores Schrift gegen Cyrills Anathematismen, und des Ibas epist. ad Marin. (die drei Kapitel) (wieder ein Versuch zur Vereinigung der Monophysiten).
550.	552. Tejas, Ostgoth. K. 553. Das Ostgoth. Reich wird von Narfes dem Justinian unterworfen. 550 bis 56. Kriege mit Persien. 558. Klotar I., K. über ganz Frankreich.	In Britannien, wo die Kämpfe zwischen Sachsen u. Britten noch fort dauern, u. jene ihre 7 Reiche gestiftet haben u. behaupten, wird das Gebiet dieser und das Christenthum immer mehr auf Wales beschränkt. Den Arianern in Italien werden ihre Kirchen genommen. Justinian bedingt im Frieden mehr Duldung der Kathol. Christen in Persien. 559. Die Suesen in Spanien unt. R. Theodemir treten v. Arian. zum Katholicismus. Columba in Schottland, befehrt den R. d. Picten, stiftet d. Klof. Hy u. a. † 597.		Kaiserl. Gesetz: Strafe der Landesverweisung gegen die, welche dem Concil nicht beitreten. Pelagius will die Verdamnung der 3 Kap. und die Wiederherstellung der Kirchen-Gemeinschaft mit ihm, durch Narfes mit Gewalt in Italien u. Syrien durchgesetzt haben. 560. Johann darf zu Rom nicht ordinirt werden, bevor der Kaiser durch den Exarch die Wahl konfirmirt hat.	Die Arianer unter Reparatus sprechen den Bann gegen Vigilius. 557. Pelagius giebt seinem Vicar Sabaudus, Metrop. von Arles, das Pallium, ohne des Kaisers zu gedenken, in den stolzeften Ausdrücken. Aber dieser angebliche Primas von Gallien hat nur auf Einer von den vielen Synoden dieser Zeit den Vorschlag.	551. Neues Kaiserl. dogmatisches Edikt gegen die drei Kap. mit Ausführung der Gründe, „dem Ansehen des Chalced. Concils unbeschadet.“ 557. R. Childebert v. Paris läßt Pelagius befragen: ob er ein Ketzer sey? In Frankreich u. Spanien nimmt man nicht an, doch erfolgt deshalb keine Trennung von Rom.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchensammlungen.	Merkwürdige Kirchenbeamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
<p>Kosroës nimmt das angebliche Kreuz Christi von Jerus. als Beute fort, und giebt es im Frieden zurück.</p>	<p>535. Zu Karthago unter dem dortigen Kathol. B. Reparatus über die Aufnahme der Arianer.</p> <p>536. Zu Constpl. gegen Severus und seinen Freund Anthymus.</p> <p>538. Zu Orleans unter Lupus, B. von Lyon, welches wieder Metropolis ist.</p>	<p>535. <i>Agapetus</i>, Patr. von Rom, † 536. zu Constpl.</p> <p><i>Anthymus</i>, Patr. v. Constpl.</p> <p>536. <i>Anthymus</i> abgesetzt, <i>Mennas</i> Patr.</p> <p>536. <i>Theodorus</i>, Metrop. v. Edsarea in Kappad., (Verehrer des Origenes,) in großem Ansehen bei dem Kaiser, † 558.</p> <p>537. <i>Sylvester</i>, erwählter Röm. Patr., vom Belisar unter dem Vorwand der Meuterei exilirt, u. <i>Vigilius</i> eingesetzt.</p> <p>538. <i>Paulus</i> mit Gewalt als Patr. v. Alex. eingesetzt, an Theodosii, d. Monophys., Stelle.</p> <p>540. <i>Gregentius</i>, B. im südl. Arabien.</p>	<p>547. <i>Rusticus</i> ist Röm. Diac. Victor, B. von Tununum, Facundus v. Hermiane, Primasius v. Adrumatum in Afrika. Junilius auch Afrika. B. (letzterer aus der Schule v. Edessa u. einer der letzten, der über den Bibelkanon frei spricht) Verteidiger der 3 Kap.</p>	<p>535. Die Kaiserin <i>Theodora</i> wirkt für die Monophysiten.</p> <p><i>Vigilius</i> hat der <i>Theodora</i> versprochen, insgeheim den Monophysitismus zu befördern (und Belisars Gemahlin war die Gespielin d. Kaiserin).</p> <p>Kosroës verpflanzt Tausende gefangener Monophysiten. Syrer i. d. Gegend v. Ctesiphon.</p> <p>543. Die Aegypt. Monophysiten vertreiben den Paulum, u. haben von ihm an e. ununterbrochene Reihe eigener Patriarchen, auch bald unter den Saracenen völlig d. Oberhand, u. d. Arab. u. Aethiop. Christen hanaen mit ihnen zusammen. Seit 545. durchreiset <i>Jacob Baradaeus</i> (Zanzalus, † 578.) von gefangenen Monophys. Bischöfen zum B. von Edessa und Apostel des Orients ordnirt, und von der Kaiserin <i>Theodora</i> unterstützt, Vorder-Asien heimlich ordnirt den Gemeinden Bischöfe, und vereinigt die verschiedenen Monophys. Parteien zu einer Kirche und Hierarchie, (<i>Jacobiten</i>), die bald nach Justinians Tode in ihrem Umfange fest steht, und hernach das Zutrauen der Saracenischen Fürsten mehr hat, als Kathol. Christen. (Ihre Häupter sind in der Folge der zu Merdin in Mesopotamien residirende Patriarch v. Antioch. und der Maphrian zu Mosul in Asrien.)</p>	<p>540. Öffentliche Unruhen von Mönchs-Banden in Palästina, die für <i>Origones</i> kämpfen.</p> <p>Schon fängt man an, das Klosterleben religio zu nennen.</p>	<p>535.</p> <p>540.</p>
<p>Die Konfur geht im Occident allmählich auf alle Geißl. über, da sie meistens vorher Mönche gewesen.</p>	<p>548. Zu Constpl. gegen die drei Kapitel in Gegenwart des dahin beschiedenen <i>Vigilius</i>, der sich erst der 3 Kap. annimmt.</p> <p>549. 550. In Syrien und Afrika für die drei Kapitel.</p>	<p>Die Morgenländ. Patriarchen <i>Mennas</i>, <i>Ephraem</i>, (dem bald <i>Domnus</i> zu Antioch., † 558., folgt) <i>Zoilus</i> von Alex., <i>Peter</i> von Jerus., gehorchen dem Befehl, <i>Mennas</i> mit dem Verbehalt der Einwilligung <i>Vigili</i>.</p> <p><i>Dacius</i>, Metrop. von Malsant, Verteidiger der 3 Kap. <i>Vigilius</i> verdammt endlich die drei Kap. (<i>Vigilius Judicatum ad Mennam</i>) mit eidlicher Zusage, dabei zu beharren, u. tritt mit <i>Mennas</i> wieder in Kirchengemeinschaft.</p> <p>551. <i>Reparatus</i> exilirt. <i>Primasius</i>, B. von Karth. <i>Zoilus</i> abgesetzt, <i>Apollinaris</i>, Patr. von Alex. <i>Vigilius</i> widersteht sich dem Kaiserl. Befehl, flüchtet, u. thut die Gegner in den Bann.</p> <p>552. <i>Mennas</i> †. <i>Eurychius</i>, Patr. von Constpl., ist 553. mit <i>Vigilius</i> wieder in Kirchengemeinschaft.</p>	<p>547. <i>Rusticus</i> ist Röm. Diac. Victor, B. von Tununum, Facundus v. Hermiane, Primasius v. Adrumatum in Afrika. Junilius auch Afrika. B. (letzterer aus der Schule v. Edessa u. einer der letzten, der über den Bibelkanon frei spricht) Verteidiger der 3 Kap.</p>	<p>543. Die Aegypt. Monophysiten vertreiben den Paulum, u. haben von ihm an e. ununterbrochene Reihe eigener Patriarchen, auch bald unter den Saracenen völlig d. Oberhand, u. d. Arab. u. Aethiop. Christen hanaen mit ihnen zusammen. Seit 545. durchreiset <i>Jacob Baradaeus</i> (Zanzalus, † 578.) von gefangenen Monophys. Bischöfen zum B. von Edessa und Apostel des Orients ordnirt, und von der Kaiserin <i>Theodora</i> unterstützt, Vorder-Asien heimlich ordnirt den Gemeinden Bischöfe, und vereinigt die verschiedenen Monophys. Parteien zu einer Kirche und Hierarchie, (<i>Jacobiten</i>), die bald nach Justinians Tode in ihrem Umfange fest steht, und hernach das Zutrauen der Saracenischen Fürsten mehr hat, als Kathol. Christen. (Ihre Häupter sind in der Folge der zu Merdin in Mesopotamien residirende Patriarch v. Antioch. und der Maphrian zu Mosul in Asrien.)</p>	<p>Schon fängt man an, das Klosterleben religio zu nennen.</p>	<p>550.</p>
<p>Justinian macht durch ein Gesetz die Unterscheidung des Weibes nach seiner von dem der Erscheinung Christi bezeichnend.</p>	<p>553. Zu CONSTANTINOPEL. (V.) <i>Vigilius</i> und die wenigen Abendländ. Bischöfe nehmen keinen Antheil. Verdamnung des Mannes u. der Schriften, welche der Kaiser verdammt hat, und auch der einzelnen Stellen des <i>Theodoret</i> für Nestorius und für <i>Theodor Mops.</i> Verdamnung aller Ketzer, auch des <i>Origenes</i> und auch aller Freunde der drei Kap. Zu Aquileja unter dem dortigen Patr. <i>Paulinus</i> für die drei Kap.</p> <p>557. Zu Paris Einschärfung der Kirchengesetze.</p>	<p><i>Vigili Constitutum</i> für die 3 Kap.; er wird exilirt. <i>Vigilius</i> nimmt das Concil an, geht zurück, und † in Sicilien; auch <i>Dacius</i> hat sich gefügt, † 555.</p> <p>555. <i>Pelagius</i>, Patr. von Rom, mit großem Widerspruch der Italiäner. Die dem Concil Widerstehenden werden in Afrika, bald auch in Syrien, unterdrückt.</p> <p>560. <i>Johann</i>, Patr. v. Rom.</p>	<p>558. <i>Anastasio</i>, Patr. von Antioch.</p>	<p>543. Die Aegypt. Monophysiten vertreiben den Paulum, u. haben von ihm an e. ununterbrochene Reihe eigener Patriarchen, auch bald unter den Saracenen völlig d. Oberhand, u. d. Arab. u. Aethiop. Christen hanaen mit ihnen zusammen. Seit 545. durchreiset <i>Jacob Baradaeus</i> (Zanzalus, † 578.) von gefangenen Monophys. Bischöfen zum B. von Edessa und Apostel des Orients ordnirt, und von der Kaiserin <i>Theodora</i> unterstützt, Vorder-Asien heimlich ordnirt den Gemeinden Bischöfe, und vereinigt die verschiedenen Monophys. Parteien zu einer Kirche und Hierarchie, (<i>Jacobiten</i>), die bald nach Justinians Tode in ihrem Umfange fest steht, und hernach das Zutrauen der Saracenischen Fürsten mehr hat, als Kathol. Christen. (Ihre Häupter sind in der Folge der zu Merdin in Mesopotamien residirende Patriarch v. Antioch. und der Maphrian zu Mosul in Asrien.)</p>	<p>Der heil. Martin, (nachmals Metrop. v. Braga), stiftet mehrere Klöster in Spanien.</p>	<p>550.</p> <p>560.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
561.	561. Klotar †. Theilung des Reichs. Charibert, K. von Paris, und zum Theil Aquitan. und Provence, † bald, und sein Land wird zerstückelt vertheilt. Guntram, K. v. Orleans und Burgund. Siegbert, K. v. (Austra- sien) Neß. Gemahlin Bru- nehild. Chilperich, K. v. Soissons, Gem. Fredegunde. Stete Kämpfe zwischen dem Hause Soissons (nachher Neustrien) und Austrasien, wozu noch 593. Orleans und Burgund fällt.	Goar predigt am Rhein.		563. K. Klotar hatte den Emerius zum B. von Fain- tes ohne Wahl der Geistlich- keit u. des Volks gemacht, u. ohne Vorwissen des Metro- politen weihen lassen. Dieser setzt ihn daher nach Klotars Tode ab. Aber K. Charibert setzt seines Vaters Willen durch.		565. Justinian befiehlt, die ursprüngliche Unverweslichkeit des Leibes Christi u. seinen freiwilligen Hunger zu glauben. Ruhe wegen der 3 Kap. im Griech. Italien durch ein tolerantes Edikt Justin gegen Janz über Perionem. Syl- ben.
570.	565. JUSTIN II. 567. Ravenna, der Sitz des Griech. Exarchen. 568 — 70. Die Longobarden erobern v. Pannonien aus unter Alboin Ober- u. das westliche Unter- Italien, (Königl. Residenz Pavia). Die Griechen behalten das eigentliche Exarchat zwischen der Hauptstadt Ravenna u. An- cona und den Apenninen, und die besondern Ducate Rom u. Neapel (wobei Apulien). 572. Glückliche Kriege des Kaisers mit Persien. 575. Alboin †. Von ein- ander unabhängige Herzöge der Longobarden. Rom durch sie bedrängt.	Unter den Longob. sind meist Arian. Christen, Alboins Gem. ist Klotarvinde, des Gränk. K. Klotars E. die vom Erz. Nicotio zur Befehrung ihres Gem. ermahnt wird.	Die Longobarden anfangs zum Theil, her- nach alle Arianer, heben den Arianismus wieder.	565. K. Siegbert restituirt Nicetas, Metrop. v. Trier, welcher den K. Klotar wegen seiner Heirathen mehr- mals in den Bann gethan hatte, und dafür exilirt wor- den war, † 568.	Paulinus verlegt wegen der Longobarden seinen Sitz von Aquileja nach Grado. 569. Joannes Scholast. ordinirt den neuen Patr. von Alex. Joannes. Anastasius, Patr. von Antioch., der sich darüber be- schwert, wird 572. abgesetzt.	Weber Laurentius, Mes- trop. von Mailand, noch sein Nachfolger Constantius, führen die Anerkennung des V. Concils in dieser. Dices durchsetzen.
580.	578. TIBERIUS (seit 574. Mit- regent). Hormisdas V., K. von Persien. Die Avaren greifen um sich. 582. MAURITIUS. 585. Das Suevische Reich wird Gothisch (also nun ganz Spanien). 585. Authari, K. der Lon- gobarden. Kriege zwischen den Grie- chen und Longobarden.	576. K. Chilperich von Austrasien zwingt die Juden zur Taufe.	581. Der Westgoth. K. Leovigild thut der Kathol. Kirche Abbruch, die Sue- vent zum Theil wieder Arian.	587. Der Exarch Smarag- dus zwingt den Severus und 2 andre Istriische Bischöfe zur Verbannung der 3 Kap. u. Gemeinschaft mit Rom. Sie widerrufen, so bald sie wieder frei sind, weil sonst der Lon- gobardische Theil dieser Dices sich von ihnen trennt. Reccard ist vom Erz. ge- krönt worden. Im Westgoth. Reiche bil- det sich bald eine mächtige Hierarchie, die größtentheils auch das Ruder des Staats in den Händen hat.	578. Pelagius wird vor An- kunft der Kaiserl. Konfirmation und von 2 Bischöfen und 1 Presb. ordinirt, da Rom von den Lon- gobarden belagert ist.	580. K. Chilperich v. Coiff. nähert sich beim Widerspruch gegen die Arianer dem Ca- tholicismus.
590.	Glückliche Kriege des Kai- sers mit Persien. Agilulf, K. der Longob.	Hermenigild, Leo- vigilds Sohn, durch f. Gränk. Gem. Jugun- dis kathol. †.	Authari hat v. Kathol. Lau- fe Longobard. Kinder verbot- ten.	587. Der Exarch Smarag- dus zwingt den Severus und 2 andre Istriische Bischöfe zur Verbannung der 3 Kap. u. Gemeinschaft mit Rom. Sie widerrufen, so bald sie wieder frei sind, weil sonst der Lon- gobardische Theil dieser Dices sich von ihnen trennt. Reccard ist vom Erz. ge- krönt worden. Im Westgoth. Reiche bil- det sich bald eine mächtige Hierarchie, die größtentheils auch das Ruder des Staats in den Händen hat.	587. Joannes Jejun. bedient sich im Synodalschreiben des Ti- tels: ἐπίσκοπος τῆς οἰκουμέ- νης (d. i. imperii Romano- Constantinop.) den Kaiser Ju- stinian seinen Hof- Patr. ge- wöhnlich gegeben, worüber, ehe Rom zu diesem imper. gehörte, kein Streit gewesen, und welchen auch die Röm. Patr. sonst oft empfangen hatten. Pelagii mü- ßende Heftigkeit gegen diesen Titel. 589. Zu Toledo werden die Synodalschreiben der Röm. Bischöfe erwähnt.	586. Die Istrier widersetzen sich fortdauernd der Verbann- ung der 3 Kap. gegen Pela- gius von Rom.
595.	591. Mauritius setzt Kos- roes II. wieder auf den Pers. Thron. Armenien ist wieder Römisch. 595. Mauritius kehrt seine Waffen gegen die Avaren.	Apilulf ist tolerant gegen die Katholischen, unter Einfluß f. Gem. Theodelinde, e. Bair. Prinz., die mit Gregor M. in naher Ver- bindung steht.		Gregorii M. vergebli. Anre- gungen, die Istrier zur Ver- bannung der 3 Kap. zu zwin- gen.	Gregor M. erweitert bei den kirchlichen Umwälzungen in Italien sein Ansehen, auch über Raven- na, und auch das Ansehen des V. Concils.	
600.	Mehrfähr. Kriege der Lon- gobarden gegen d. Exarchen durch e. Frieden beschloffen.	596. Gregorii M. Mis- sion unter Augustin in d. Angelsächs. König- reich Kent, die Königin Bertha ist f. Cha- riberts v. Paris To-chter. 598. K. Ethelbert von Kent (von dem auch andere Reiche der Heptarchie abhängig sind,) läßt sich von Au- gustin taufen. Columban aus Ir- land im Voges. Gebir- ge, in Helvetien, wo f. Gefährte Gallus zu- rück bleibt, in Italien † 615.		595. Gregor M. sucht sich für sich, ohne die Griechen, in Absicht Roms mit den Longo- barden zu vergleichen. Gregor M. ernennt den Patr. Leo von Justiniana dem Herkommen gemäß zu seinem Vicar in Ostlörten.	595. Gregor M. verlangt von neuem vom Cyriacus die Ab- schaffung des „antichristlichen u. teuflischen,, Titels: episcopus oecumenicus; er nimmt dage- gen den Titel: Servus Servo- rum Dei an, und muntert ver- gebens die übrigen Morgenlän- dischen Patriarchen zum Wider- stand gegen Constpl. auf.	Die Messe erhält immer mehr die Bedeutung eines Opfers. Fegfeuer, Bittungsart der im Leben nicht gebüßten Sün- den. Columban aus Irland spricht sehr frei gegen Gre- gor M. für d. 3 Kap. u. für die Quartodocim. Osterfeier.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahreszahlen.
<p>Zu Braga auch Verordnungen über Ceremonien.</p>	<p>563. Zu Bordeaux unter dem dasigen Metrop. Leontius gegen V. Emerius. 563. Zu Landaf in England. 563. Zu Braga unter dem dasigen Metrop. Lucretius vom K. Theodimir veranstaltet gegen Manichäer und Priscillianisten.</p> <p>572. Zu Braga unter Martin — kirchl. Verordnungen.</p> <p>580. Zu Braine für Gregor von Tours.</p>	<p>565. Statt Eutychius, der sich dem kaiserlichen Edict nicht fügt, wird Joannes Scholasticus, Patr. von Constpl. Die Absetzung des Anastasius, Patr. von Antioch., hebt des Kaisers Tod auf.</p> <p>575. Johann, Metrop. von Ravenna, † 595.</p> <p>577. Joannes Schol., † Eutychius wieder Patr. v. Constpl.</p> <p>578. Pelagius, Patr. von Rom.</p> <p>580. Eulogius, Patr. von Alex.</p>	<p>Martin, Erzb. v. Braga.</p> <p>572. Gregorius v. Tours.</p> <p>582. Joannes Jejunator, Patr. v. Constantinopel.</p>	<p>Joannes Philoponus zu Alex., ein gelehrter Aristoteliker, lebt bis weit ins VII. Jahrh. u. Conon, Monophys. B. von Tarfus, sind beide Trisheiten, (aber nachmals selbst im Streit über die Auferstehung der Leiber).</p> <p>Beide bekreuzt Damian, Monophysitischer Patr. von Alex., u. Theodosius, ehemal. Patr. von Alex., der ist zu Constpl. lebt.</p> <p>Zu Constpl. lassen beide Parteien den Kathol. Patr. Joannes zwischen sich nach Monophys. Kirchenlehren entscheiden, (er ist gegen die Vorstellung Philoponi).</p> <p>Neue Bewegungen u. Ealtungen unter den Monophysiten.</p> <p>578. Peter, Monophys. Patr. von Antioch. † 591.</p> <p>Peter vertheidigt die ältern Monophys. Vorstellungen von der Dreieinigkeit gegen Damians, der Philoponischen neuen Lehre entgegengesetzte Hypothese (Damianiten).</p> <p>20jährige Trennung zwischen den Monophys. Kirchen in Alex. u. Antioch.</p> <p>587. Synode der Nestorianer unter dem Patr. Jesujoba.</p>	<p>Nonnenklöster nach Benedicts Regel.</p>	<p>561.</p> <p>570.</p> <p>580.</p>
<p>Zu Maçon verordnet, die Taufe soll außer im Nothfall, nur zu Ostern ertheilt werden; die Bischöfe sollen keine Bgöl und Hunde halten.</p>	<p>385. Zu Maçon.</p> <p>587. Zu Constpl. unter Joannes Jejun., wo der angeklagte Patr. v. Antioch. Gregor gerichtet wird.</p> <p>588. Zu Marano im Friaul unter Severus für die 3 Kap.</p>	<p>586. Auf Elias, Patr. von Aquileja, folgt Severus.</p> <p>Leander, B. von Sevilla, hat an der Religionsveränderung im Westgoth. Reiche vorzüglichsten Antheil, u. steht in Verbindung mit Gregor M.</p>	<p>590. Gregor M., Patr. v. Rom, vorher Apocristarius zu Constpl.</p> <p>591. Sulpicius Severus † Evagrius.</p> <p>595. Isidorus, Erzb. v. Sevilla (Hispaniensis) an seines Bruders Leander Stelle, † 646.</p>	<p>591. Die Donatisten regen sich wieder in Afrika.</p> <p>596. Synode der Nestorianer zu Seleucien unter Patr. Sabarjesu gegen Monophysitisch gesinnte Mönche.</p>	<p>Columban aus Irland, besördert in Frankreich, Deutschland, der Schweiz das Mönchsleben nach seiner Regel.</p>	<p>590.</p>
<p>589. Zu Toledo wird festgesetzt, das gegen den Arianismus vor jedem Genusse des Abendmahls Symbol. Nicaenum von allen Anwesenden hergesagt werden soll, und zwar mit dem in Spanien schon frühher auf gekommenen, aus Kirchenvätern u. Symbolo Athanas., entlehnten, Zusatz: Filioque (Spiritus S., qui ex Patre Filioque procedit).</p> <p>Die Reliquien der Arianer in Spanien müssen durch die Feuerprobe bewahrt werden.</p> <p>Gregor M. verordnet Nachsicht gegen die neubekehrten Angelsachsen in Absicht der heidn. Gebräuche.</p> <p>Streit des Röm. Christenthums mit dem Alt-Britischen in Wallis, auch über ihre Quartodecim. Osterfeier.</p> <p>Gregor verurtheilt viele Reliquien.</p> <p>Gregorii Meßkanon.</p> <p>Immer größere Vermehrung des Ceremoniels, dessen Kenntniß die alleinige Wissenschaft der Priester wird.</p> <p>Litania Septiformis.</p> <p>Geschichte, beliebte Römische Kirchen-Sänger, die hernach das Röm. Ritual auch anderwärts hin verbreiten.</p> <p>Die Priester müssen immer mehr Gebete für die Verstorbenen thun.</p> <p>Anbetung der, damals häufig in den Kirchen aufgestellten, Bilder der Heiligen zu Marseille. Gregor mißbilligt sie, aber auch die den Mißbrauch vertilgende Wegnahme der Bilder.</p>	<p>589. Zu Toledo von den Bischöfen des ganzen Westgoth. Reichs zu allgemeiner Annahme des Kathol. Glaubensbekenntnisses, u. zur Einrichtung der neuen kirchl. Verhältnisse.</p> <p>592. Zu Saragossa.</p> <p>595. Cyriacus, Patr. von Constpl.</p> <p>595. Virgilius, Erzb. von Arles, hat Vikariat u. Pallium von Gregor M.</p>	<p>Augustin, wird EB. v. Britannien, dem Gregor rathet, nicht zu viele Wunder zur Ausbreitung des Röm. Christenthums zu thun.</p>	<p>Catena Patrum. Vitas SS. Libri de divinis officiis.</p>	<p>Unter den Alt-Britischen Christen in Wales bleibt es eine Menge von Mönchen u. das Kloster Bangor in Wales ist in großem Ansehen.</p> <p>Kaiser Mauritii Verbot, die zum Kriegsdienst Verpflichteten als Mönche oder Kleriker aufzunehmen.</p>	<p>600.</p>	<p>590.</p> <p>600.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
601.	602. PHOCAS.	604. Augustin setzt auch den Ost: Sachsen einen Bischof.		602. Gregor M. schmeltzt dem Phocas.		Isidori Hispalensis Zusammenstellung der Christlichen besonders Sitten: Lehre aus d. Kirchenlehrern (L. III. Sententiarum de summo bono). Leontii (B. von Neapolis in Cypern) loci communes theologici aus den Schriften der Patres L. I. τῶν Πατέρων; L. II. τῶν ἑρμηνευτικῶν.
610.	HERACLIUS. 611. Die Aaren verheeren Syrien, die Perser Corien und Kappadocien. 613. Klotar II., aus dem Hause Criffons, K. über ganz Frankreich. 614. Die Perser erobern Jerus., der Patr. Zacharias wird weggeführt. 616. Die Perser verheeren Aegypten.	S. Gallus, Columbanus Schüler, † 627.	In d. Kriege Ethelberts v. Kent gegen die Britten in Wales werden viele Britische Mönche niedergemacht, und dieß Anlaß zu immer festerer Trennung der alten u. neuen Christen.	607. Phocas nimmt dem P. v. Consp. den Titel: Episc. oecum., u. giebt ihn dem Bonifac., u. soll letztern für das Oberhaupt aller Kirchen erklären und befohlen haben, daß keine Wahl eines Bischofs geltend sey, die nicht der Röm. Pabst mit der Formel: Volumus et jubemus, befähigt. (Nach Phocas Tode führen beide Patriarchen jenen Titel.) 615. Zu Paris behält sich der König das Recht vor, die Bischöfe vor der Weihe zu confirmiren, und auch Jemanden de palatio einzusetzen.	607. Nach Severi Tode müssen, von Smaragd, dem wieder eingesetzten Episc., gezwungen, die unter ihm stehenden Bischöfe den Candidian zum Patr. v. Grado wählen und anerkennen, der mit Rom Gemeinschaft unterhält. Aber die Bischöfe dieser Diöces unter Longobard. Herrschaft wählen Johann zu ihrem besondern Patr. v. Aquileja od. Friuli, vertheidigen immer fort die 3 Kap., u. bleiben getrennt von der Röm. Kirche bis zum Schlusse des Jahrs.	
620.	Heraclii glückliche Tugge gegen die Perser bis zum glorreichen Frieden 628. 622. Der Prinz Dagobert erhält Aufrastien. 628. Dagobert, K. von Frankreich, Residenz Paris.		621. Härte des K. Kosroës gegen Nicht: Nestorianische Christen. 622. Muhameds Flucht.	622. Heraclius hört von Paul in Armenien die Formel: Eine Wirkung Christi, und befiehlt, nach mit Sergius genommener Rücksprache, dem Metrop. Arcadius in Cypern, nicht 2 Wirkungen zu lehren, zur Vereinigung der Monophysiten.	615. Zu Paris wird festgesetzt, daß die Bischöfe vom Clerus und Volk, ohne daß Geld dafür gezahlt werde, zu wählen, und vom Metrop. (Erzbischof) zu weihen seyen. 627. Honorius schickt Palladius von Rom nach England, für die Erzbischöfe von Canterb. u. York.	622. Sergius mißbilligt die Formel: Eine Wirkung (ἐνέργεια) Christi, nicht, gestügt auf Mor nas Rede an Vigilius, (u. den damals allgemein für nicht geltend gehaltenen Dionys. Aroozag.), u. überzeugt auch den Cyrus von der Unbedenklichkeit derselben, u. daß sie der epist. Leonis M. ad Flavian. nicht ausdrücklich entgegen sey.
630.	633. Der dreijährige Prinz Siegbert regiert in Aufrastien.	Zwangvolle Judenbekehrung in Spanien bis zum Sturz d. Westgoth. Reichs. Die Croaten werden Christen. Nach Aedwins Niederlage das verfallene Christenth. i. Northumberland durch dessen Sohn Oswald gerettet. Honorius schickt neue Missionairs nach England. Amandus thätig für das Christenthum in Flandern.	Herrschaft Muhameds u. seiner Religion über ganz Arabien. 632. Muhamed †. Abubecker, Chalif. Eroberung Iraks und Siege in Syrien. 634. Omar, Chalif, schonend gegen die Christen, Eroberungen in Persien, Aegypten, Syrien, wo Patr. Cyrus anfangs das Saracenenheer durch Geld abhält. 637. Jerus. saracenis. so auch:	Im Franz. Reich verwalten die Bischöfe wichtige Staatsämter, u. hohe Staatsbeamte werden noch Bischöfe.	630. Der Paläst. gelehrte Mönch Sophronius behauptet gegen Cyri Artikel zu Alexandria 2 Wirkungen u. 2 Willen. Sergius sucht d. Ruhe zu erhalten durch die Antwort, sich beider Ausdrücke zu enthalten, weil keiner von beiden ausschließliche Lehre der Väter sey; sucht den Kaiser von einer Anordnung des ersten abzutreten, und berichtet dies nach Rom. Honorius pflichtet der Lehre von Einem Willen, aber auch Sergii Friedensmaßregel bei. Sophronii spätes Antritts Schreiben an die andern Patriarchen u. Glaubensbekenntniß, worin er die Lehre von Einem Willen, ohne Begner zu nennen, durchaus verwirft, u. die ἐνέργεια einer jeden der 2 Naturen unter der ungetrennten und unvermischten ἐνέργεια der andern lehrt. (Monotheliten: Streit.) 638. Heraclii Edikt: Ekhehe (von Sergius veranlaßt u. abgefaßt). Verbot beider Ausdrücke: Eine, oder: zwei Wirkungen, und Bestätigung der Chalced. Kirchenlehre.	
640.	638. Rotharius, K. der Longobarden. 638. Dagobert †. K. Siegbert II. in Aufrastien. K. Klodwig II. in Neustrien und Burgund. Das Ansehen der Majores Domus steigt bei der Minderjährigkeit beider sehr hoch.	Byrin befehrt den K. Lynigisal v. West: ser. Eligius, hernach B. v. Reyon, sucht das Christenthum in Flandern u. unter den Friesen zu verbreiten.	638. Antioch. u. das übrige Syrien, 639. Mesopotamien, 640. Alex. (welches nun nicht mehr Hauptstadt Aegyptens bleibt.)	640. P. Severin zu Rom kann nicht vor Ankunft der Kaiserl. Befähigung ordinirt werden.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen: Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Kirchweihfeste, durch Gregor. M. Freudenfeste.		604. <i>Sabinian</i> , Patr. von Rom. (Schmähsungen gegen seinen Vorgänger.) 606. <i>Thomas</i> , Patr. v. Constantinopel. 607. <i>Bonifacius</i> (III.), Patr. v. Rom, vorher Apocif zu Constantinopel. 608. <i>Bonifacius</i> (IV.), Patr. v. Rom. 609. <i>Zacharias</i> , Patr. von Jerusalem. 610. <i>Sergius</i> , Patr. von Constantinopel. 611. <i>Joannes</i> , Patr. v. Alex.	Leontius B. von Neapolis in Cypem.	605. Synode der Nestorianer im Pers. Reich unter Patr. Gregorius.	Allmähliches Verschmelzen der Occidental. Mönche mit dem Clerus, wozu sie immer mehr gerechnet werden, indem sehr viele Geistliche Mönche gewesen sind; die Mönche welche unter andern Wälschern das Christenth. predigen, Lehrer der Befehrten für die Landgemeinden abgesendet werden; sie sich die Cleriker ihrer Klöster selbst wählen u. s. w. und sie werden zwar noch zumellen (z. B. bei dem Streit inter clericos et monachos in Sicilien 640; oder nach dem 8. Jahrh. wenn Pabst Zacharias bestimmt, was ein Mönch zu beobachten habe, wenn er Cleriker werde) aber immer nur unbestimmt unterschieden.	601.
Leontius verteidigt die Verehrung der Bilden in seiner Schrift gegen die Juden.		614. <i>Deudedit</i> , Patr. von Rom, † 618. 619. <i>Bonifacius</i> (V.), Patr. von Rom. 625. <i>Honorius</i> , Röm. Patr. † 628. 625. <i>Paulinus</i> , Ezb. v. York. 626. <i>Cyrus</i> ist Metrop. zu Phasis in Lazien. Theodor ist B. v. Pharan. 630. <i>Cyrus</i> , Patr. v. Alex.	614. Antiochus, Paläst. Mönch.	622. Paulus ist das Haupt der Monophysiten (Jacobus-Christen) in Armenien. Anastasius ist Monophys. Patr. von Antioch. Die meisten (Monophysiten) Theodosianer der Alex. Diöces vereinigen sich vermittelst der Artikel Cyri und der Formel: Ein Wille und Eine Wirkung, mit der kathol. Kirche u. dem Chalced. Concil. u. bekennen sich (wie oben) die meisten damaligen Jacobus-Christen,) zu zwei Naturen.	610.	
614. Zu Egara wird das Gebot der Ehelosigkeit der Geistlichen erneuert.	614. Zu Egara.	618. Zu Sevilla Westgoth. Reichssynode und Reichstag wegen Verwaltung der Kirchengüter und gegen den Monophysitismus.		622. Paulus ist das Haupt der Monophysiten (Jacobus-Christen) in Armenien.	620.	
Bonifacius vindi- cirt den Abendland. Kirchen jus alyi.		633. Zu Alex. für den Monothelismus. 633. Zu Toledo. Erneuerung der Anordnung der jährlichen Provinzialsynoden, Kirchenbann gegen Läugnung des kanonischen Ansehens der Synode Johannis.	633. Zu Toledo. Erneuerung der Anordnung der jährlichen Provinzialsynoden, Kirchenbann gegen Läugnung des kanonischen Ansehens der Synode Johannis.	Anastasius ist Monophys. Patr. von Antioch. Die meisten (Monophysiten) Theodosianer der Alex. Diöces vereinigen sich vermittelst der Artikel Cyri und der Formel: Ein Wille und Eine Wirkung, mit der kathol. Kirche u. dem Chalced. Concil. u. bekennen sich (wie oben) die meisten damaligen Jacobus-Christen,) zu zwei Naturen.	630.	
Streitigkeit über die von R. Oswald von Northumberland in Schottland angenommene Quartodecimanfeier.		Aidan einsichtsvoller Römisch-Christl. Geistl. in Northumberland, hernach B. von Lindisfarne.		Im Longobard. Italien leben in den vornehmsten Städten ein Arian. und ein Kathol. B. ungestört neben einander. Die Nestorianer scheinen sich bis nach China verbreitet zu haben.	Kloster S. Dons vom R. Dagobert erbaut.	
„Den Gottesdienst abwarten, den Zehn- ten richtig geben, und sonst viele Geschenke an die Knechte des Herrn,“ wird den Neubefehrten in Flandern als Christenthum gepredigt.	638. u. 39. Zu Constpl. unter Sergius u. Pyrrhus (wohl nur der dortigen Gegend) Annahme der Ekthesis, Kirchenstrafe gegen die Gegner.	639. <i>Pyrrhus</i> , Patr. v. Constantinopel. 640. <i>Severin</i> , halb Johann, Röm. Patr. Audoenus, B. v. Rouen.			Das Kloster Corvis in Frankreich gestiftet. In England entsteht nach und nach eine Menge von Klöstern.	640.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
641.	641. CONSTANTIN III, bald HERACLEONAS, dann CONSTANS II.	Peuda in Leicester od. Mittelangeln; Sohn des kriegerischen heidn. K. Peuda v. Mercia wird Christ durch Veranlassung s. Heirath mit K. Oswin's S.	644. Othman, Chal.			641. Johann, Röm. Patr., verdammt die Lehre von Einem Willen, vielmehr auf einer Synode, bittet vergebens um Aufhebung der Ektheis. Heftiger Streit über die Lehre von 1 oder 2 Willen.
650.	656. Klobowig II. † Große Abwechslungen der Thronfolge u. Unruhen in Frankreich. Ebroin, Major Domus in Neustrien, † 681.	649. S. Emmeran in Baiern, † 654. Befehle gegen das Heidenthum im K. Kent. 651. Unter den sächsischen Sachsen wird das Christenth. hergestellt.	647. Sarac. Eroberungen in Afrika, wo sich Gregor empört. 648 — 50. Cypren u. Rhodus werden Saracenisir.		648. Theodor, Röm. Patr., thut den von ihm als Patr. v. Constpl. anerkannten, wider Monophel. gesinnten, Pyrrhus in den Bann, (u. schreibt Anathema mit Abendmahlswein). Theodor sendet einen Biskop nach Jerus., um die Monothetisch gesinnten Bischöfe abzusetzen, welches Martin nicht ohne Erfolg fortsetzt.	648. Typus des R. Constans: hart verpöntes Verbot alles Gezänkes über 1 oder 2 Willen, Verdamnung aller durch die fünf Concilien verdammten Ketzer, und Zurücknahme der den Monophysiten u. Monothetismus nicht abgünstigen Ektheis.
660.	662. Grimoald, K. der Longobarden. 662. K. Constans zu Rom u. Syracus. Die Longobarden nehmen den Griechen immer mehr im untern Italien.	655. Wessler mehr u. mehr christl.; desgl. Mercia, bezwungen v. K. Oswin v. Northumb. verlanb. Athanafius, erster B. von Syener, † 660.	655. Ali, Ch., † 668. Spaltung.	653. Der Kaiser läßt den Röm. P. Martin verhaften, absetzen, u. 654. nach Constpl. bringen, wo ihn von der Todesstrafe bloß des sterbenden Patr. Pauli Fürbitte rettet. Er wird mit Maximus Confess. exilirt. Die folgenden Röm. Patr. sind demüthig gegen den Kaiser.	Martin u. Maximus Confess. sind, außer dem ungeheuren Eifer gegen d. Kaiserl. Befehle, des Hochverraths verdächtig. Indessen die Kirchengemeinschaft zwischen Rom u. Constpl. wird nicht völlig hergestellt.	Die Ruhe in der Kirche wird durch den Kaiser fortwährend gehandhabt. Tajo's von Saragossa Versuch eines Systems der Christl. Lehre, nach den Aussprüchen der Kirchenväter, besonders Augustini u. Gregorii M.
670.	668. CONSTANTIN IV. Pogonatus. 671. Die Saracenen belagern Konstantinopel 7 Sommer nach einander.	661. Moawijah, Statthalter in Syrien, wird Ch. Erbliches Erbkath. der Dmmithaden. Ausbreitung der Saracenen in Cyrenaica.	661. Moawijah, Statthalter in Syrien, wird Ch. Erbliches Erbkath. der Dmmithaden. Ausbreitung der Saracenen in Cyrenaica.	667. Der Kaiser bestimmt die Unabhängigkeit des Stuhls von Ravenna von Rom, welche aber 682. wieder aufgehoben wird.	666. Vitalian tritt den Nestor von Ravenna, Maurus, nach Rom, u. thut ihm, in den Bann, welchen dieser erwidert. 667. Die Bischöfe in Creta lassen d. B. Joannes verhaften, als er nach Rom appellirt. 668. Vitalian giebt dem Stuhle v. Canterb. ausgezeichnete Privilegien. Enge Verbindung zwischen England u. Rom. Macarius, Theodor und Georg wollen Vitalian, den einzigen Röm. P. seit Honorius, der in den Kirchenbüchern zu Constpl., ausgeführt zu wissen.	Das Symbolum Athanasii ist nächst dem Apostolico Norm der Lehre im Abendland. Anlaß, daß der Kaiser eine neue Untersuchung der Lehre von dem Willen Christi veranlassen läßt.
680.	678. Pipin von Her. stall, Herzog u. Maj. Dom. v. Austrassen. Uebermacht der Bulgaren über das Griech. Kaiserthum. 685. JUSTINIAN II., Pipin auch Maj. Dom. von Neustrien. Die Fränkischen Könige sind Schatten-Könige.	670. Grimoald, K. der Longob., tritt vom Arianismus z. Kathol. Kirche über. 677. Wilfried predigt auf der Reise nach Rom in Friesland. 686. Kilian a. Schottland in Ostfranken, † 689. Die Engl. Mönche Willebrod, Ewald, Svidbert, Wulfram, v. Egbert ausgeschiedt, unter Friesen, (wo sie Pipin unterstügt), Sachsen, den ist unabhängigen Thüringern, Dänen.	685. Abdalmolech, Ch., feindselige Gesinnungen gegen das Christenthum.	683. Benedict kann wegen des Ausbleibens der Kaiserl. Confirmation lange nicht o. dinst werden, der Kaiser begiebt sich dieses Rechts, das aber bald wieder exercirt wird. 686. Der Kaiserl. Erard zu Ravenna übt das ihm übertragene Recht der Bestätigung der Wahl des Röm. P. ist und öfter aus.	680. In Northumberland wird Erzb. Wilfried auf einer Synode wegen der Appellation nach Rom erst verhaftet, u. dann verwiesen. Kirchengemeinschaft zwischen Rom u. Konstantinopel hergestellt. 685. P. Johann macht seine Gewalt über Sardinien geltend. 687. Der zu Rom freigesprochene Wilfried gelangt bis 692. wieder zum Erzbisth. Vort. Die Engl. Missionäre in Deutschland sind dem Röm. Stuhle ergeben.	680. Den V. allgem Concilium wird auf einer Synode zu Hähfeld unter Erzb. Theodorus, dem Nicaen. Symb. mit dem Zusatz Filioque, feierlich beigetreten.
690.	Schwäche der Kaiserthum in Italien. 695. JUST. abgesetzt. LEONTIUS.	696. Willebrod, B. v. Utrecht, † um 739. 696. Rupert, (B. v. Worms) taufte d. Herzog v. Baiern, Theodor II., u. gründet das Christenth. in Baiern immer mehr, † 718.	697. Karth. und das übrige Afrika Saracenisir.	692. Sergius, der sich dem Trull. Concil. wegen der 3 letzten Canon. widersetzt, soll verhaftet u. nach Constpl. gebracht werden, schützt sich aber durch einen Aufstand selbst des Militärs zu Rom, u. der folgende Pabst muß selbst den Erarchen durch Bestätigung seiner Soldaten retten.	692. Canon, Trull. Festsetzung der jährl. Provinzialsynoden, des Rechts der Weikl., ausgenommen der Bischöfe, ihren Ehestand fortzusetzen. Verbot der Ehe zwischen ungleichen Religionen; Vermandten, Autorisirung der 85 Canones Apostolici, Bestätigung der gleichen Gewalt des Constpltan. mit dem Röm. Patriarchen u. s. w.	
700.	698. LEONTIUS abgesetzt. TIBERIUS III.					

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen: Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		641. Paulus, Patr. v. Constpl., an des bei der Regierungs-Veränderung nach Afrika entflohenen Pyrrhi Stelle. 642. Theodor, Röm. Patr.	641. Maximus (Confessor) ein Aristoteliker, der den Pyrrhus in Afrika in einem öffentlichen Religionsgespräch zur Verlassung des Monothelismus bewogen † 662.			641.
Zu Chalons wird Einhaltung von Feldarbeit am Sonntage verordnet.	643. In Eppern gegen den Monothelismus. 646. In Afrika gegen eben dieselbe Lehre. 648. Zu Rom gegen eben diese. 649. Zu Thessalonich für den Monothelismus. 649. Zu Chalons.	644. Eligius, B. v. Noyon, † um 660. Ithamar, B. v. Rochester. 649. Martin, Röm. Patr., † 655.				650.
653. Zu Toledo wird das Fleischessen an Fasttagen u. die Ehe gottesdienstl. Personen streng verboten.	653. Zu Toledo Synode und Reichstag. 655. Zu Toledo. Die Kinder der Geistlichen sollen gebührte Sklaven der Kirche seyn.	654. Eugenius, Röm. Patr. 654. Pyrrhus, wieder Patr. von Constpl., bald darauf Petrus. 655. Macedonius, Patr. (des Aesies) d. Antioch. Diöces, wohnt zu Constpl. Die Kathol. Patriarchate zu Alex. und Jerus. bleiben unbesetzt. 657. Vitalian, Röm. Patr. 657. Idephonfus, Erzb. v. Toledo, an Eugenii Stelle.			655. R. Oswin gelobt im Falle des Sieges über Mercia 12 Klöster, u. die beständige Jungfräulichkeit seiner eigenen Prinzessin. Viele Angelsächs. Fürsten sind in der Folge Mönche geworden. Der Benedictiner-Orden kömmt in England empor. Fructuosus, Erzb. von Braga, ist Beförderer des Mönchlebens in Spanien, und Urheber einer Regel.	660.
Theodorus Cantuar. durchreiset bald England, um Gleichförmigkeit mit der Röm. Kirche hervor zu bringen. Die Latein. Sprache beim Gottesdienste in England allmählich eingeführt. Theodori Cantuariensis Penitentialis.	664. Zu Sirenashalch (Pharasis) für die Römische Zeit der Osterfeier und Form der tonsur, worüber noch Streit mit den Christen in Wales, Schottland u. Irland ist. 667. Zu Rom für den Erztischen S. Joannes.	666. Thomas, Patr. von Constpl. 668. Theodorus, (ein Mönch aus Kl. Asien), Erzb. v. Canterbury, durch Vitalian, † 690. 669. Joannes, Patr. von Constpl. Decorosus, B. v. Castua, u. Joannes, B. v. Bergamo, wirken auf R. Grimoald. 672. Adeodatus, Röm. Patr. 674. Constantin, Patr. von Constpl. 676. Macarius, Patr. v. Antioch., zu Constpl. 677. Donus, bald Agatho, Röm. Patr. 677. Wilfried, Erzb. v. York, abgesetzt, † 709.				670.
	675. Zu Toledo gegen Simonie u. für Bibelstudium der Geistlichen. 679. Zu Rom für Wilfried. 680. Zu Rom unter Agatho Glaubensbekenntnis gegen den Monothelismus zum allgem. Concil. 680. Zu CONSTANTINOPEL. (VI.) Der Monothelismus und alle seine Anhänger (namentlich Honorius, Röm. P.) werden verdammt.	678. Theodorus, bald Georgius, Patr. v. Constpl. 680. Julianus, Erzb. von Toledo. 682. Leo, Röm. Patr. 683. Benedict, Röm. Patr. 685. Johann, Röm. Patr. 686. Conon, Röm. Patr. 687. Sergius, Röm. Patr.				680.
	692. Zu CONSTANTINOPEL. Quinisextum oder Trullianum Kirchl. Verordnungen, dergleichen in beiden vorigen allgem. Concilien nicht gemacht, im Abendland nicht anerkannt. 694. Zu Toledo verboten Todten-Messe für Lebende zu halten, damit sie sterben. 698. Zu Naulleja Verdammung der 3 Kapitel, auf Sergii Antrieb. Ende der Trennung v. Rom.	Sergius widersezt sich mehreren Beschlüssen des Concil. quinisexti. 694. Bortuold, Erzb. von Canterb. 695. Callinicus ist Patr. v. Constpl.]				690.
Vorurtheile gegen Kilians Schott. Christenthum durch f. Autorität von zu Rom gehoben. 692. Can. Trull. Am Feste der Verkündigung Marias das (Quadragesimal-) Fasten suspendirt. Verbot des in der Röm. Kirche herrschenden Fastens am Sonnabend bei Strafe der Absetzung bei Geistlichen; der Exkommunikation bei Laien. Adamnan, Abt zu Hy in Schottl., vereinigt sich mit d. Röm. Kirche.			693. Beda Venerabilis, wird Diak., † 735.	687. In Argumenten unter dem Monoph. Patr. Joannes für Monothelismus. Die Bewohner des Libanons, damals unabhängig v. Griechen und Arabern, sind Monotheliten (Maroniten, auch als Religionspartei).	Unter den Longobarden werden der Klöster immer mehrere.	700.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
701.					Cres. onii Afri Concordia canonum nach Ordnung der Materien, wodurch Kirchengesetze und epistolae (Decretales) Pontificum unvermerkt immer mehr vermischet werden.	
705.	JUSTINIAN II., durch die Bulgaren wieder Kaiser.		705. Walid, Ch. Druck der Christen.			
710.	711. PHILIPPICUS. 712. Sturz des Westgoth. Reichs unter Roderik. Luitprand, K. der Longobarden. 713. ANASTASIUS II. 715. Carl Martell, Maj. Dom. von Frankreich. 716. THEODOSIUS III. 717. LEO III., Iavricus. Belagerung Constanz durch die Saracenen.	Naiton, K. der Nieten in Schottland, vereinigt sich mit der Röm. Kirche unter der Bedingung, daß er Bauleute zu einer steinernen Kirche erhält. Die Christen in Spanien (Mozarabes) erhalten bald Religionsfreiheit. Anskalten zur Stiftung des Bisth. Salzburg u. Freisingen. Corbinian, eifrig für Christh. um Freis. † 730. 718. K. Pelagius hält sich in Afulrien. 719. Bonifacius, (der Ergl. Mönch Winfried,) predigt in Thüringen, wo er schon Christh. und, nicht an Röm. Lebensregeln gewöhnte, Priester antrifft (der Apostel der Deutschen). 723. Bonifacius predigt ferner, vom Pabst unterstützt, u. von Carl Martell geschützt in den deutschen Provinzen des Fränk. Reichs, besonders in Hessen: Christenthum u. Zehnten.	706. Armenien Saracenis. In Mauritanien breiten sich Saracenen u. Muhamedanismus aus. 712. Spanien u. bald das Westgoth. Gallien Saracenis. 714. Soliman, Ch. Georgien Saracenis. 717. Hafschem, Ch.	710. II. Auf des Kaisers Befehl reiset der Röm. Patr. Constantia nach Constantpl., wird mit den übertriebensten Ehrenbezeugungen empfangen, wobei ihm der Kaiser die Süße geküßt habe.	Liber diurnus Pontificum Roman. K. Luitprand läßt sich für Severus, Patr. v. Aquil. das Pallium vom Röm. Pabst geben. Corbinian u. Winfried stehen in genauer Verbindung mit Rom. 723. Bonifacius, wieder zu Rom, (Schwört an Petri Grabe dem Röm. Stuble Treue u. Gehorsam durch den Eid der Bischöfe der Röm. Diöces. Unter Carl Martell sind die Bisthümer sehr häufig Laten unter der Bedingung auf Lebenslang verlehren, daß sie dafür Soldaten, Pferde und Geld liefern müssen, um die Güter u. Kirchen, auf welchen die Pflicht zu Kriegsdiensten lag, und ihre Schätze, für den Staat zu nützen. Aber viele Bischöfe ziehen selbst in den Krieg.	711. Neue Monothlet. Religionsformel. 713. Anastasius stellt das Ansehen des Concil. VI. gegen den Monothelismus wieder her.
720.	Carl Martells Siege über die Sachsen, hernach über die Alemannen, die Thüringer, die Baiern, die Aquitanier, später auch die Friesen. Aufruhr im Griech. Italien, Rom republikanisch. Luitprand zieht gegen das Erarchat, verschont Rom auf P. Gregorii Breden u. schenkt Sutri der Röm. Kirche.	731. Bonifacius, durch Gregor III. Erz. der zerstreuten Deutschen Kirchen. Dem Vordringen der Saracenen u. des Muhamedanism. in Europa ist Grenze gesetzt. 738. Bisthum Regensburg und Passau. Bei dem Einfall der Avaren geht das Erzbisthum Lorch ein. Alphons von Asturien bemächtigt sich Galiciens. Bisth. Würzburg, Eichstätt von Bonifacius gestiftet, und mit Landesleuten u. ihm besetzt. Karlmann besetzt den Grafen, in ihren Provinzen den heidnischen Aberglauben auszurotten.	Die Fränkischen Fürsten unterstützen die Befehrung der Deutschen, als ein Mittel, sie fester an sich zu knüpfen. 726. Gregor widersetzt sich stolz und beleidigend dem Kaiserl. Verbot der Bilder, ermuntert die Städte des Griech. Italiens zu gleichem Widerstande, thut den Erarch in den Mann, und versichert sich des Schwages der Longobarden. 731. Der Kaiser entzieht dem Röm. Patr. die Einkünfte aus Sicilien u. Kalabrien, und subordinirt ganz Afulrien dem Patr. von Constantinoepel.	Herz. Odilo von Baiern läßt die Kirchl. und Bischöfl. Verfassung durch Bonifac. einrichten. 740. Gregor III. schickt eine sehr fehrliche Gesandtschaft um Hilfe an Carl Martell mit Petri Schlüssel und Ketten. Carl Martell † 741. P. Zacharias bewegt den K. Luitprand zum Abzug von Rom und zur Herausgabe der weggenommenen Städte, und der König führt bei der Zusammenkunft des Pabsts Pferd. Der Pabst muß auch für die Sicherheit des Röm. Ducats und dessen Grenzen sorgen, und so bereitet sich dessen Abhängigkeit von ihm vor.	Bonifacius u. Egbert, Erz. v. York, erhalten das Pallium von Rom. 738. Bonifacius zum dritten mal in Rom, kehrt zurück mit Pabstl. Empfehlungsschreiben an alle Völker seines Reichs, und unterhält seine Abhängigkeit von Rom durch feste Anfragen an den Pabst, und läßt die Deutschen Bischöfe dem Pabste Treue u. Gehorsam schwören. 743. Zacharias Gesandtschaft an Artabasdes, u. Kais. Constantin wohl aufgenommene Kommunikation mit Constpl. ohne Verührung der Streitpunkte. Zacharias ist bereit dem Bonifac. die erbetene Pallia für Rouen, Rheims und Sens zu schicken, und erhebt Röm., welche sich Bonifac. haben soll, und hernach Mainz, welchen er erhält, zum Erzbisthum über die benachbarten Bisth.	Joannis Damasceni erste ausführl. systematische Anordnung der Griech. orthodoxen Lehre, vermittelt der Aristotel. Dialectik — erhält klassisches Ansehen in der Griech. Kirche.
730.	731. Unglück der Kaiserl. Flotte, welche die Italienischen Länder bezähmen u. vertheidigen soll. 732. Carl Martells wichtiger Sieg über die Saracenen bei Poitiers.					
740.	Das Westgoth. Gallien wird Fränkisch. Unruhen unter den Longob. hindern Luitprand, ganz Italien u. Rom zu unterwerfen. 741. Pipin, v. Karze, Maj. D. in Neustrien, Burgund, Provence. Karlmann, M. D. in Austrasien, Thüringen, Alemannien. 741. CONSTANTIN V., Copronymus, der das Reich durch glückliche Kriege schüßt. 742. Friede Luitprands mit Rom, der Pabst sucht auch dem Erarchat den Frieden zu vermitteln. 743. Empörung des Artabasdes. 744. Rachis, K. der Longobarden. 747. Pipin allein M. D. v. ganz Frankreich. 749. Aistulph, K. der Longobarden. 750. Abassidens Stamm der Chalifen.					

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen: Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Visionen des Beda Venerabilis vom Fegfeuer; bei eben demselben Erwähnung der Messen für Todte pro redemptione animae.	701. Zu Onestrefield gegen Wilfried, der wegen neuer Appellat. nach Rom in den Bann gethan wird. 703. Zu Rom für Wilfried.	701. Johann (VII.), Röm. Patr. Wilfried erhält doch ein anderes Bisthum. 705. Cyrus, Patr. v. Constpl.				701.
Aldhelms, Abts von Malmesbury, Schrift gegen die Britt. Feier des Ostersfest.	712. Zu Constpl. für Monotheletismus. Concil. VI. wird cassirt, u. die Acten verbrannt.	706. Johann (VIII.), Röm. Patr. 708. Constantin, Röm. Patr. 711. Joannes, Patr. von Constpl.				710.
724. Der Gottesdienst, den Bonifacius in Deutschl. einführt, ist in Latein. Sprache. 726. Kaiser Leo verbietet den zur Idolatrie gewordenen Bilderdienst.	721. Zu Rom gegen die Ehe der Geistlichen, verbotene Grade der Ehe u. s. w.	715. Germanus, Patr. von Constpl. 715. Gregor. (II.), Röm. P. Daniel ist B. u. Winchester. (s. Anweisung an Bonifac. zur Bekehrung der Heiden ist im Geist des Engl. Mönchth.)		726. Die Armenischen und Syrischen Jacob's Christen vereinigen sich auf einer Synode in Syrien.	725. S. Ina u. Westsex und Suffex wird Mönch zu Rom, (wo er eine Unterrichts-Anstalt für junge Engländer von einer jährl. Abgabe seines Hauses seiner beiden Reiche stiftet, welche allmählig durch ganz England eingeführt wird. Peteragroschen.)	720.
Ueberall Widersehtlichkeit, besonders der Mönche, gegen dies Verbot, Aufstand in und bei Constantinopel.	731. Zu Constpl. gegen den Bilderdienst.	728. Wieder ein Patr. (der Melchiten) zu Alex.: Kosmas.	730. Joannes Damascenus, in hohen Staatsämtern bei dem Chalif, † als Mönch um 760.			730.
730. Strenges Verbot des Bilderdienstes zu Constpl. unter harten Strafen. Joannis Damasc. 3 Schüzreden für die Verehrung der Heiligen: Bilder.	732. 33. Zu Rom für den Bilderdienst, alle Gegner desselben werden verdammt.	730. Germanus abgesetzt. Anastasius Patr. v. Constpl. 731. Gregor (III.), Röm. P.	732. Egbert, nach Wilfrids Tode Erzb. v. York, (Bruder des K. von Northumberl.) † 767. Gelehrte Schule für junge Geistliche und Bibliothek, wo Alcuin seine Bildung erhält.			740.
N. Zachar. verordnet dem Bonifac., daß die Priester nicht betrahten, vielmehr schon geschlossen: Ehen auflösen sollen. Das Abendmahl ist förmliches Mes: Opfer. Es wird für Kranke, für gutes Wetter gehalten. Die Kinder sollen fleißig das Abendmahl genießen.	742. In Offraanken' unter H. Karimann u. Bonifacius gegen Ausschweifungen. Feldzüge u. Ehestand der Geistl. 743. Zu Leptinas (im Hennegan) unter ebendenselben, besonders gegen Beibehaltung heidnischer Gebräuche neben dem Christenthum, und unter Pipin und Bonifacius zu Soissons kirchl. Verordnungen gegen Ausschweifungen des Clerus, und gegen den Wüst: er Adelbert.	Wiwilo ist damals der einzige B. in Vatern, zu Rom für Lorch geweiht, nun B. zu Passau. 741. Zacharias, Röm. P.			742. Chrodegang, B. von Reg, † 766. Seine Regel für die Canonici. (Kanonistinnen.)	
743. So lange die Empdrung dauert, sind von Artab. die Bilder zu Constpl. wieder hergestellt.	744. Wiederherstellung der Erzbis: hümer Rheims und Sens.	744. Wiederherstellung der Erzbis: hümer Rheims und Sens.			Sturm, Abt v. Fulda, † 779.	
N. Zachar. verordnet dem Bonifac., daß die Priester nicht betrahten, vielmehr schon geschlossen: Ehen auflösen sollen. Das Abendmahl ist förmliches Mes: Opfer. Es wird für Kranke, für gutes Wetter gehalten. Die Kinder sollen fleißig das Abendmahl genießen.	747. Zu Cloveshoven. Handhabung der Röm. Gebräuche. Das Volk soll das Apostol. Symbolum, Vater: Unser, Tauf: und Messaebe in der Landessprache wissen.	745. Patr. Anastasius wird wegen Theilnahme an Artab. Empdrung der Augen beraubt, u. sonst gemißhandelt, bleibt aber Patr. 750. Theodor, Patr. zu Antioch., Bilderfreund. Auch zu Jerus. ist ein Theodor Patr.		Adelbert u. Clemens zu Rom verdammt.		750.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
751.	752. Aistulph erobert Ravenna u. d. Pentapolis. Der Röm. P. sucht vergeblich Hilfe zu Constpl. 752. Pipin d. Kurze wird K. v. Frankreich, u. vom Bonifac. gesalbt. 753. Almansor, Ch. zu Bagdad, Beförderer der Wissenschaften unter den Arabern. 754. 55. Pipin besiegt den Aistulph.	Bonifac. geht unter d. Griechen (kommt um 755.). In d. Deutschl. Ländern, wo er gewirkt, scheint d. Christenth. fast allgemein zu seyn. In Syrien wird den Christen verboten, neue Kirchen zu bauen.	P. Stephan salbt den Pipin u. f. Sohn aufs neue. 754. R. Pipin schenkt das den Longobarden abgenommene Exarchat nebst der Pentapolis (die Art des Besitzes ist nicht genau zu bestimmen) dem heil. Petrus, und zwingt Aistulph 755. zu wirklicher Abtretung. (Pipin übernimmt die auch nicht ganz bestimmte Würde eines Patricius von Rom.)	751. Zacharias bindet die Fränk. Stände von dem Eid der Treue gegen R. Chilperik los. 752. Stephan II. Rom soll sich Aistulphen ganz unterwerfen, der Pabst sucht Hilfe bei R. Pipin, reiset zu ihm, wirft sich im härenen Kleide mit Asche besreut vor ihm nieder, u. Pipin führt das Pferd des Pabste. 755. Der Röm. Pabst erhält beträchtl. Besitzungen, (die Grenzen des Patrimonii Petri sind unsicher,) Dasal eines noch entfernten, nicht willkürlich herrschenden Königs. 757. Paul I. des vorigen P. Bruder.	755. Can. Vernolieneses. Es sollen jährlich zwei Provinzialsynoden gehalten werden, die Bischöfe sollen nicht nach Rom reisen, die Königl. Klöster stehen nicht unter den Bischöfen, sondern dem Erzbischof, Chrodegangs Regel wird empfohlen.	
760.	756. Desiderius, K. der Longobarden, zu dessen Behauptung P. Scophan selbst mitwirkt, u. dafür einige freitige Städte abgetreten erhält.	756. Druck der Christen im Saracen. Spanien, der aber bald wieder aufhört, so daß zwar nur die Araber cives, aber Juden u. Christen Schutzensgenossen sind. Gregor, Bonifacii Schüler, Abt v. Utrecht, bildet junge Mönche zur Bekehrung der Sachsen.	765. Im Griechischen Reich strenge Befehle gegen die empörenderen Hildbiener und Reliquienbesitzer. Harte, auch Todesstrafen, Verheerungen widerstrebender Mönche mit Nonnen, u. Verwandlung ihrer Klöster in Kasernen. Desiderius in Eireitigkeit mit d. Pabst, noch mehr	Stete Unterhandl. Pauls mit Pipin. Nach f. Tode Unruhig. 766. Constantin, von f. Bruder, Herz. Toto, eingesetzt. 768. Constantin abgesetzt, Stephan III. Pabst. 769. Auf der Röm. Synode wird festgesetzt, daß ein Presbyter oder Diakon von Rom kein Laie Pabst werden solle.		
770.	769. Karl u. Karlmann, K. von Frankreich; letzterer im südlichen Theile. 771. Karl der Große, allein König. 772. Seine Kriege mit den Sachsen bis 785. 774. Er erobert das Longobard. Reich. 775. * LEO IV. (Chazarus.) Gemahlin Irene.	778. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, (herrsch. erbt. Lehn der Grafen v. Barcelona u. erwirkt.) Christl. Denkmal in China. 785. Wittelkind, H. der Westphalen u. Alboin, H. der Ostphalen, unterwerfen sich Karl und lassen sich taufen. Allmähliche Stiftung von Kirchen u. Klöstern unter den Sachsen zu Bisthofs; Eigen bestimmt, zum Theil auch eingerichtet.	mit Hadrian, er zieht gegen Rom. Karl vermehrtigt u. 787. die Schenkung seines Vaters an den Pabst. (Die aufgezeichneten Urkunden scheinen nicht so wohl der Umfang des Gebietes, als einzelne Besitzungen zu bezeichnen.) Kais. Leo ändert nichts in d. Befehlen wegen der Bilder, erweiset aber erst 779. Strenge in ihrer Handhabung. Karl läßt nach und nach Schulen in bischöflichen Städten u. Klöstern seines Reichs errichten.	772. Hadrian I. Der Pabst schenkt dem R. Karl zu Rom einen Codex Canonum. Der Pabst muß um d. Herausgabe der einzelnen Urkunden schreiben, u. verlangt sie pro mercede animae Caroli und redet von e. Schenkung Constantini M., er erhält ungefähre G. Rechte u. Einkünfte im Exarchat ohne eigentl. Verleihung u. Bestimmung der Art der Abhängigkeit, so daß Königl. Abgeordnete nach Rom gesendet oder verlangt werden, so oft dort etwas Bedeutendes vorgeht. Der Pabst redet noch von Befehlen des Griech. Kaisers, verlangt aber vergeblich die Wiederherstellung der seinem Stuhl entzogenen Einkünfte und Rechte von demselben.	R. Karl hat d. Bischofswahl zu Ravenna durch e. Gesandten beschickt, der Pabst beschwert sich darüber, versichert aber f. Eifer für Karls Rechte als Röm. Patricius.	
780.	* CONSTANTIN VI. (Porphyrogenitus), Irene regiert als Vormündectin. 786. Alraschid, mächt. Chalif, †. 808. 788. Die Griechen in Italien fangen ohne Erfolg Krieg gegen Karl an.	788. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, (herrsch. erbt. Lehn der Grafen v. Barcelona u. erwirkt.) Christl. Denkmal in China. 785. Wittelkind, H. der Westphalen u. Alboin, H. der Ostphalen, unterwerfen sich Karl und lassen sich taufen. Allmähliche Stiftung von Kirchen u. Klöstern unter den Sachsen zu Bisthofs; Eigen bestimmt, zum Theil auch eingerichtet.	787. In England wird verordnet, daß die Bischöfe nicht in weltlichen Sachen richten sollen, u. daß kein in verbottener Ehe erzeugter Prinz des Thrones fähig sey u. f. w. 789. Reichstag zu Aachen, Beschlüsse über Kirchen-, Klöster- u. Schul-Sachen.	772. Hadrian I. Der Pabst schenkt dem R. Karl zu Rom einen Codex Canonum. Der Pabst muß um d. Herausgabe der einzelnen Urkunden schreiben, u. verlangt sie pro mercede animae Caroli und redet von e. Schenkung Constantini M., er erhält ungefähre G. Rechte u. Einkünfte im Exarchat ohne eigentl. Verleihung u. Bestimmung der Art der Abhängigkeit, so daß Königl. Abgeordnete nach Rom gesendet oder verlangt werden, so oft dort etwas Bedeutendes vorgeht. Der Pabst redet noch von Befehlen des Griech. Kaisers, verlangt aber vergeblich die Wiederherstellung der seinem Stuhl entzogenen Einkünfte und Rechte von demselben.	R. Karl hat d. Bischofswahl zu Ravenna durch e. Gesandten beschickt, der Pabst beschwert sich darüber, versichert aber f. Eifer für Karls Rechte als Röm. Patricius.	
790.	Kaiser Constantin regiert allein. 793. Karls neue Kriege mit den Sachsen.	788. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, (herrsch. erbt. Lehn der Grafen v. Barcelona u. erwirkt.) Christl. Denkmal in China. 785. Wittelkind, H. der Westphalen u. Alboin, H. der Ostphalen, unterwerfen sich Karl und lassen sich taufen. Allmähliche Stiftung von Kirchen u. Klöstern unter den Sachsen zu Bisthofs; Eigen bestimmt, zum Theil auch eingerichtet.	Karls Capitularia gegen Glockenläufe, überreichte Monnengelübde, für die Nothwendigkeit der priesterl. Einsegnung cum precibus et oblationibus zu e. gesetzlichen Ehe, was Bischöfe u. Priester vom Glauben, Tugenden u. Kasern predigen sollen. P. Leo macht R. Karl seine Erwählung bekannt, beflarht seine Unterwürfigkeit, u. Karl nimmt die Einladung d. Pabstes an, sich herkömmlich von den Römern den Eid der Treue u. Gehorsam schwören zu lassen.	772. Hadrian I. Der Pabst schenkt dem R. Karl zu Rom einen Codex Canonum. Der Pabst muß um d. Herausgabe der einzelnen Urkunden schreiben, u. verlangt sie pro mercede animae Caroli und redet von e. Schenkung Constantini M., er erhält ungefähre G. Rechte u. Einkünfte im Exarchat ohne eigentl. Verleihung u. Bestimmung der Art der Abhängigkeit, so daß Königl. Abgeordnete nach Rom gesendet oder verlangt werden, so oft dort etwas Bedeutendes vorgeht. Der Pabst redet noch von Befehlen des Griech. Kaisers, verlangt aber vergeblich die Wiederherstellung der seinem Stuhl entzogenen Einkünfte und Rechte von demselben.	R. Karl hat d. Bischofswahl zu Ravenna durch e. Gesandten beschickt, der Pabst beschwert sich darüber, versichert aber f. Eifer für Karls Rechte als Röm. Patricius.	
800.	800. Karl d. Gr. Römischer Kaiser. Sein Reich von der Tiber bis zur Elbe u. Lyder, u. vom Ebro bis zur Saale u. Raab genießt einer gesetzlich sichernden Verfassung.	800. Karl d. Gr. Römischer Kaiser. Sein Reich von der Tiber bis zur Elbe u. Lyder, u. vom Ebro bis zur Saale u. Raab genießt einer gesetzlich sichernden Verfassung.	800. Karl setzt den P. Leo wieder ein.	795. Leo III. Unruhen zu Rom, d. Pabst u. f. Gegner bringen ihre Klage an Karl, Leo persönl. zu Paderborn. Leo krönt Karl zum Kaiser, der nun bestimmter als Souverain des sich v. Constantin. los sagenden Roms u. Mittel-Italiens auftritt.	Der Constpl. Patr. Tarasius schickt dem Pabst sein Autritts schreiben (Synodica) zur Hebung der bischöflichen Trennung. Syn. Nic. 2. wird die Ernennung zu Kirchenämtern durch die Regenten verboten, verordnet, daß Kandidaten der Bischofswürde geprüft werden sollen, ob sie die Psalmen, Evangelien, die e. Pauli und die Kirchengesetze wissen. Bon Salzburg im Süden, welches, wie Köln, Erzbisthum wird, besonders aber Köln u. Mainz, werden die nach Karls Eroberungen gestifteten Bisthümer abhängig, doch bleibt das Metropolitenerverhältniß bei der Entfernung der Erzbischofen, dem Mangel regelmäßiger Provinzial-Synoden u. den baldigen Theilungen des Fränk. Reichs unvollkommen.	Durch Elipandus, (Erzb. Toledo) verbreitet sich in Spanien, und durch Felix (B. v. Urgel in Narbonne † 814.) in Frankreich die Vorstellung, daß Christus der menschlichen Natur nach, filius Dei adoptivus sey. Alcuin bracht in seinen theologischen Schriften die Terminologie der Aristotelischen Dialectik.

Religiösa Übung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
					751. M. Zacharias ermitt das Kloster Fulda und nimmt es unmittelbar unter den Röm. Stuhl, eben so Stephan 757. die Abtei S. Denys.	751.
<p>Zu Constpl. wird die Verehrung der Bilder verdammt, und von neuem streng verboten. Verfolgung u. Hinrichtung widerspenstiger Bilderverehrer. Zu Vern. wird die Selbstdiast. am Sonntage verboten.</p>	<p>754. Zu Constpl. im Pallast Siera. (VII.) 755. Zu Verneuil.</p>	<p>753. Lullus, Erzb. v. Mainz. 753. Constantin, Patr. von Constpl.</p>				
<p>Lull, Erzb. v. Mainz, läßt Messe für gutes Wetter u. f. d. Röm. Kirche lesen, u. die zu Actigny versammelten B. u. Aebte sollen sich gegenseitig zu 100 Seelenmessen verpflichtet haben.</p>	<p>767. Zu Gentilly mit den an den König geschickten Gesandten des Griech. Kaisers u. den Abgeordneten des Papstes. 769. Zu Rom für den Billedienst.</p>	<p>Sidonius ist B. v. Cosnig. 758. Theodor, Patr. von Antioch., wegen Korrespondenz mit den Griechen vom Chalif verwiesen. 768. Angilramnus, B. von Metz, Archikavellan Karls, u. Apokrifist des Papstes.</p>	<p>Theodorus Abucara,</p>		<p>758. Otmar ist Abt von S. Gallen. Kloster Hersfeld von Erzb. Lull gestiftet, auch bald erimirt.</p>	<p>760.</p>
<p>769. Wegschaffung aller Bilder, Verbot der Reliquien u. aller Anrufung der Maria u. der Heiligen im Griech. Reich. Judicium crucis kömmt im Abendlande vor.</p>	<p>777. Zu Waderborn Synode und Reichstag.</p>	<p>774. Leo, Erzb. v. Ravenna, in Streitigkeiten mit d. Papste über Besitzungen u. Einkünfte des ehemal. Erzbischofs. 779. Paulus, Patr. v. Constpl.</p>	<p>776. Paulinus, Patr. v. Aquileja, † 804.</p>			<p>770.</p>
<p>Kais. Karl unterdrückt den Mißbrauch des juris asyli der Kirchen.</p>	<p>786. Zu Constpl. u. hernach 787. Zu Nicäa (VII.) unter Mitwirkung d. Päpstl. Gesandten. 787. In England eine unter d. Erzb. v. York, die andere unter dem Erzb. v. Canteburo in Gegenwart der Päpstl. Gesandten.</p>	<p>784. Tarasius, Patr. von Constpl., † 806. 786. Riculfus, Erzb. von Mainz. Theodorot ist Patr. zu Antioch. Elias zu Jerus., Polician zu Alex., sämtlich Billederfreunde. Beatus und Etherius, B. von Dima in Spanien. Willihad, eifriger Prediger des Christenthums unter d. Sachsen, erster B. v. Bremen.</p>	<p>783. Alcuin aus England, nachher 793. Abt zu S. Martin von Tours, u. Stifter der Schule zu Tours, † 804.</p>		<p>784. Fulrad †. Abt zu S. Denys, Capellanus palatii, Archipresbyter Francias, u. zugleich Apokrifistarius sedis apostol. bei R. Karl.</p>	<p>780.</p>
<p>Zu Nicäa wird τμητική προορύνσις der Bilder, (Küssen, Kniebeugen, Räucher, Lichten, Anzündungen) und das Aufbewahren von Reliquien in jeder Kirche verordnet, λατρεία derselben verboten. Homiliarium (Postilla), De rificopen. Libri Carolini de impio imaginum cultu.</p>	<p>792. Zu Regensburg. Felix widerruft, (fehrt aber bald zu seiner Meinung zurück). 794. Zu Frankfurt (Reichssynode unter R. Karls Vorsitz) gegen Felix, gegen alle Verehrung der Bilder, und gegen Bilderstürmerei. 796. In Trient unter Paulinus u. Petrus v. Mailand für d. Ausgang des heil. Geistes vom Sohn, u. gegen die Aboptianer.</p>	<p>799. Zu Rom und zu Aachen gegen die Aboptianer. 800. Zu Rom durch und in Gegenwart Karls. M. Leo schreibt den Reinigungs-Eid wegen einer Beschuldigung gegen ihn.</p>	<p>Paul Warnefried (Paullus Diaconus.)</p>	<p>Nestorianische Missionen am Kaspiischen Meere.</p>		<p>790.</p>
<p>Zu Frankfurt wird verboten: neue Heilige anzurufen. Im Fränk. Reich bleiben die Bilder als Zierathen in den Kirchen, mit dem steigenden Aberglauben aber verbreitet sich von Rom aus hernach auch dahin der Billedienst.</p>	<p>799. Zu Rom und zu Aachen gegen die Aboptianer. 800. Zu Rom durch und in Gegenwart Karls. M. Leo schreibt den Reinigungs-Eid wegen einer Beschuldigung gegen ihn.</p>	<p>Richbod ist Erzb. v. Trier, Theodulph, B. v. Orleans, † 821. Arno, Erzb. v. Salzburg.</p>		<p>Aboptianer. Felix widerruft mehrmals, ändert sich aber immer wieder.</p>	<p>795. Theodorus, Abt vom Kloster Studium zu Constpl. (Sudra.) Efferer für Billedienst.</p>	
<p>Theodulph, B. v. Orleans, verbietet den Priestern, das Abendmahl allein zu halten, u. das Bearbeiten der Todten in die Kirchen. R. Karl verbreitet, der Konformität wegen, die Röm. Kirchen; Anstalten u. Gebräuche in seinem großen Reiche.</p>						<p>800.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
801.	Irene abgesetzt. * NICEPHORUS. (Logotheta) 803. Wiltig. Friedensschluß mit d. Sachsen zu Selz gänzl. Unterwerf. 805. Karls (Sohn v. Kaisers) Sieg über die Wdhmen.	803. Karl bringt die Bisth. unter den Sachsen, Paderborn, Minden, Osnabrück, Münster, Bremen, vielleicht auch Halberstadt und Hildesheim zu Stande; verbietet den Sachsen bei Todesstrafe: Verweigerung der Taufe, Opfern, Verbrennen der Todten, Fleisshessen an den Fasttagen.	803. Caroli M. Capitulare, daß die Bischöfe nicht in den Krieg ziehen sollen.	Ausübung der Gerichtsbarkeit zu Rom durch den Herzog des Papsts, u. durch d. Kaiserl. Missas, als höherer Behörde, über die sich die Päbste oft beklagen.		
810.	811. * MICHAEL I. Rancebe. 813. * LEO V. Armen. Almamun Chal. † 833. Beförd. d. Gelehrsamf. Ludwig, Mitregent R. Karls, Bernhard, R. von Italien. 814. Karl M. †. LUDWIG, der Fromme, allein.	Anfang der Bekehrung der Slaven in Kärnthten, Baannonien und Mähren von Salzburg und Lorch aus lebhaft betrieben, besonders Urotr predigt unter Awaren u. Mähren.	805. Caroli M. Capitulare, daß ohne Genehmigung des Bischofs des Sprengels keine neue Heiligen verehrt werden sollen. 813. R. Leo Arm. soll vor seiner Krönung ein weitläufiges Glaubensbekenntnis der Bilderverehrer unterschreiben, thut es aber nicht. R. Leo sucht durch Vorschriften den Aberglauben des Bilderdienstes einzuschränken.		806. Patr. Nicophorus darf dem Röm. P. Leo bei seinem Antritte keine Ennodica schicken, er thut es erst unter R. Michael. 813. Auf den Fränk. Synoden wird Befehung bei Wahlen der Bischöfe, u. Selz der Geistlichen verboten. Zu Mainz theilt sich die Versammlung in 3 Kollegien, 1) der Bischöfe, 2) der Äbte und Mönche, 3) der weltlichen Herren.	809. Zu Aachen wird die Lehre vom Ausgange des heil. Geistes vom Sohne bestätigt. 813. Auf den Fränk. Synoden wird den Bischöfen Sorge für Unterrichts des Volks, und den Metropolitane Sorge für die nöthigen Kenntnisse der Bischöfe zur Pflicht gemacht.
820.	817. R. Ludwigs vorläufige Theilung seines Reichs unter 3 Söhne I. Ehe. R. Bernhards Empörung u. Tod. * MICHAEL II. Balbus. 821. R. Harald I. vor Jütland erhält nach mehrjähriger Unterstützung des R. Ludwigs gegen R. Gottfrieds Söhne sein Reich wieder. 820. Verbreitung des Christenthums unter den Bulgaren. Verfolgung. 823. Ereta wird Saracenisich. Ebbo, Erz. von Rheims, geht, mit Erlaubniß des Papsts, zur Bekehr. nach Jütland. 824. Erz. Lorch wieder hergestellt u. nach Passau gelegt, auch über Mähren. 826. Harald I., R. v. Jütland, zu Mainz getauft, Anshar, Apostel des Nordens, geht mit ihm nach Jütland. 827. Fast ganz Sicilien wird Saracenisich. Anshar's fortdauert Bemühungen. Haralds unzeit. Eifer geg. Söhntempel u. Vertreibung.	815. R. Leo setzt mit Gewalt die Kirchengemeinschaft der Geistlichen u. Mönche mit dem Patr. Theodotus durch. 816. R. Ludwig giebt Amalarii Metensis Büchern de divinis vel ecclesiast. officis gesetzliche Kraft. 822. R. Ludwig thut auf dem Reichstage zu Aftiano Kirchenbuse. Er überläßt den Bischöfen die Entscheidung der Ehefachen. Anstalten zur Bekehrung des Nordens. 829. R. Ludwig bringt wiederholt Staatsfachen vor die Versammlungen der Reichsbischöfe, diese maachen sich immer mehr gesetzgebenden Einfluß an, und schärfen dem Kaiser seine Pflichten u. ihr Recht ein, zu binden u. zu lösen, auch über Fürsten zu urtheilen, selbst aber von Menschen nicht gerichtet zu werden. Besonders der Abt von Corvey, Graf Wala, spricht nachdrücklich mit dem gutmüthigen R. Ludwig auf dem Reichstage zu Worms für die Rechte des Klerus.	815. R. Leo setzt mit Gewalt die Kirchengemeinschaft der Geistlichen u. Mönche mit dem Patr. Theodotus durch. 816. R. Ludwig giebt Amalarii Metensis Büchern de divinis vel ecclesiast. officis gesetzliche Kraft. 822. R. Ludwig thut auf dem Reichstage zu Aftiano Kirchenbuse. Er überläßt den Bischöfen die Entscheidung der Ehefachen. Anstalten zur Bekehrung des Nordens. 829. R. Ludwig bringt wiederholt Staatsfachen vor die Versammlungen der Reichsbischöfe, diese maachen sich immer mehr gesetzgebenden Einfluß an, und schärfen dem Kaiser seine Pflichten u. ihr Recht ein, zu binden u. zu lösen, auch über Fürsten zu urtheilen, selbst aber von Menschen nicht gerichtet zu werden. Besonders der Abt von Corvey, Graf Wala, spricht nachdrücklich mit dem gutmüthigen R. Ludwig auf dem Reichstage zu Worms für die Rechte des Klerus.	816. Stephan IV. läßt die Römer dem Kaiser Treue schwören. 817. Paschalis I. muß sich wegen seiner Einweihung vor erlangter Rats. Konfirmation entschuldigen. 823. R. Ludwig läßt Gericht über Paschalis halten, (der sich reinigt) schüßt aber dessen Hofbediente (Mörder) als die Familie des heil. Petrus. 824. Eugenius II. Konstitution R. Lothars, im Namen seines Vaters, über die Wahl des Papstes, daß er dem Kaiser Treue schwören, die Richter und der Klerus zu Rom aber sich sowohl dem Kaiser als dem Papst, dem Dominus apostolicus, verpflichten sollen. 827. Gregor IV.	Die Anstalt der Canonici wird im Fränk. Reiche immer allgemeiner. Der vornehmste Clerus legt die Wehrgehänge ab. 820. Akyto's, B. v. Basel, Anweisung für seinen Clerus, daß sie nicht zu Rom, sondern bloß vom Bischof-Bischof gebunden und gelöst werden können. Ansegni Capitularid Reg. Franc. weltl. u. geistlichen Inhalts. 829. Auf der Synode d. J. wird ein Buch Vorschriften d. Abendmahl, Weihungspflichten aller Stände, entworfen. Gegen die schon damalige Klage: daß die Kirchen zu viele Güter hätten, wird gesprochen u. s. w.	815. R. Leo verlangt von den Bilderverehreru Beweise ihrer Lehre aus dem A. T. Rhabanus Maurus u. Fredegisus beschäffigen sich mit, zum Theil selbständiger, Philosophie. In Dionysii (d. Areopag.) Schriften werden sechs mysteria (Sacramenta), Laufen, Abendmahl, Weihung mit dem heil. Oehl, Einweihung der Priester, Mönchsvollkommenheit, Gebräuche bei den heilla Entschlafenen (seit Saec. VI.) erwähnt, welche auch Theodor Stud. so lehrt. Rhabanus Maurus hat 4 Sacramente, die Taufe, das geweihte Oehl (Chrisma), den Leib u. das Blut Christi.
830.	830. Erste Empörung der Ältern Söhne Ludwigs, besonders des Lothar. R. Ludwig übernimmt auf dem Reichstage zu Nimmwegen die Regierung wieder. 833. Zweite Empörung der drei Ältern Söhne Ludwigs, er unterliegt, und wird abgesetzt.	Schwed. Gesandt. bei Kais. Ludw. Anshar's Mission dahin, Christl. Gemeinde zu Birca in Schweden. Der Mährische Anführer Priviona über d. Donau getrieben, läßt sich taufen. Anshar in Hamburg, vom Kais. Ludwig unterstützt, thätig für Verbreitung des Christenth. in der umliegenden Gegend.	833. Reichstage zu Compeigne. Der abgesetzte Ludwig bekennt u. bereuet, gedemüthigt unter die Bischöfe als kirchlich; Büßender seine Vergehen gegen den Staat, seine Familie u. die Kirche öffentlich unter Gebeten u. Gesängen. R. Ludwig läßt sich 834. zu Paris u. 835. zu Thionville von den Bischöfen erst Absolution erteilen, bevor er wieder die Regierung antritt.	831. Der Papst befähigt das von R. Ludwig gestiftete Erzbisthum Hamburg, giebt Ansgario das Pallium, und macht ihn zu seinem Legaten in den Nordischen Ländern. 833. Gregor ist in Lothars Lager, und nimmt großen Antheil an der Empörung gegen Ludwig. Erzbischof Agobard schreibt dem R. Ludwig, der Papst suche nur, die ehemals unter Päbstl. Ansehen gemachte Theilung herzustellen; kein rechthgläubiger Christ dürfe sich vom Apostol. Stuhle trennen, selbst Kaiser müßten den Vorschriften desselben gehorchen.	Die dem Kaiser treuen Fränk. Bischöfe schreiben dem Papst: Si excommunicatus veniret, excommunicatus abiret. Der Papst antwortet: Der Befehl des Apostol. Stuhls, ihm entgegen zu kommen, hätte ihnen ebentso heilig seyn sollen, als das Verbot des Kaisers, die Regierung der Seelen sey größer, als die zeitliche. 836. Zu Aachen wird dem Kaiser wieder ein ganzes Buch von Verordnungen vorgeschlagen, gegen die einreisenden Gebrüchen, gegen Elmonie u. Trunkenheit der Bischöfe, und Anmaaßungen der Mönche gesprochen, und die Requisita u. Pflichten der Bischöfe festgesetzt.	
836.	834. R. Ludwig wird v. seinen Söhnen Ludwig und Pipin wieder auf den Thron gesetzt, u. Lothar muß sich eidlich unterwerfen. Fernere Streitigkeiten u. Kriege Ludwigs mit seinen Ältern Söhnen.					

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
<p>8. Nicephorus ist tolerant in Absicht des Bilderdienstes oder der Verweigerung desselben.</p> <p>In Frankreich wird filioque im Symb. Nicaen. gesungen; in Rom nicht.</p> <p>Unter den Soldaten im Griech. Reich sind noch viele Bilderfeinde.</p> <p>813. Nach den Fränk. Synoden soll die Kirchenbusse für öffentl. Sünden wieder öffentlich sein; die Taufe, außer im Nothfalle, nur Ostern und Pfingsten gehalten, das Abendmahl am armen Donnerstag von allen genossen, in der Mutter Sprache gepredigt werden. Möglichkeit einer vollständigen Beichte, aber Gott allein vergiebt, u. s. w.</p> <p>815. Edikt zu Constpl. gegen Bilderdienst, gegen gottesdienstliche Verehrung, aber nicht gegen Anrufung der Heiligen und Reliquien.</p> <p>Im Fränk. Reich soll jeder Priester ein Missale (Abendmahlsturgie) und Lectionarium besitzen.</p> <p>820. Toleranz in Absicht der Bilder im Griech. Reich, vergebliche Versuche des Kaisers, die Bilderverehrer mit den angebl. Kegern, ihren Gegnern, zu vereinigen.</p> <p>Claudius, B. von Turin, spricht gegen alle Heiligen- und Bilderverehrung, gegen Reliquien und Wallfahrten, und das Zeichen des Kreuzes.</p> <p>Zu Paris wird Bilderverweigerung sowohl als Bilderdienst wiederholt verworfen.</p> <p>828. Der devot-freigebigte K. Ethelwold von England wallfahrtet nach Rom.</p> <p>Hungerdath, Pest, und Einfälle der Normannen vermindern den Kaiser zu Anhalten zur Abwendung der göttlichen Ungnade.</p> <p>830. K. Theophilus läßt die Bilder vollends weg'hun.</p> <p>P. Gregor IV. führt die Feier des schon von Bonifac. eingeführten Festes aller Heiligen im November.</p> <p>Agobard klagt, daß alle angesehenere Männer sich einen ihrer Knechte zum Hofgeistlichen weihen lassen, der sie überall bediene, und sich dann dem öffentl. Gottesdienst entziehen. Agobardi LL. contra eorum superstitionem, qui picturis sanctorum adorationis obsequium referendum putant.</p> <p>Ein Vergehen K. Ludwigs ist auch, daß er in den Fasten einen allgemeinen Fasttag veranstaltet hat.</p> <p>836. Festerliche Versekung eines Theils vom Körper des heil. Liborius, von Mans nach Paderborn, auf Erlaubnis des Kaisers, um durch die denselben begleitenden Wunder den heidnischen Aberglauben der jungen Sächsischen Gemeinden auszurotten.</p>	<p>809. Zu Aachen.</p> <p>813. Zu Ales, Rheims, Tours, Chalons an der Saone, Mainz für das ganze Fränk. Reich. K. Karl bestätigt die Canones.</p> <p>815. Zu Constpl. für Bilderverweigerung, Aufhebung der Nic. Syn. v. 787. Mißhandlung der Gegner.</p> <p>816. Zu Aachen Reichstag u. Synode, Bestätigung der Regel Chrodegangs u. s. w.</p> <p>825. Zu Paris auf Veranlassung einer Gesandtschaft des Griech. Kaisers.</p> <p>826. Zu Rom, auch für Verbesserung der Schulstudien.</p> <p>829. Zu Mainz, Paris, Loon, Toulouse fürs ganze Fränk. Reich zur Bewirkung einer Reformation sowohl des ausschweifenden Klerus, als auch des Staats und des Kaiserl. Regiments.</p> <p>836. Zu Aachen.</p>	<p>806. Nicephorus, Patr. v. Constpl., ein eifriger Bilderverehrer.</p> <p>Nicophori und der Bilderverehrer nächste Zusammenkünfte, u. Verweigerung aller Unterhandlung mit den Bilderverfeinden.</p> <p>815. Theodorus, Patr. von Constpl., Nicephorus u. andere widerstrebende Bischöfe u. Geistl. abgesetzt u. verwiesen.</p> <p>816. Ebbo, Erz. v. Rheims.</p> <p>821. Antonius, Patr. von Constpl.</p> <p>829. Zu Mainz, Paris, Loon, Toulouse fürs ganze Fränk. Reich zur Bewirkung einer Reformation sowohl des ausschweifenden Klerus, als auch des Staats und des Kaiserl. Regiments.</p> <p>831. Ausgarius, Erz. von Hamburg.</p> <p>832. Joannes, Patr. von Constpl.</p> <p>Die Erz. Ebbo u. Agobard sind für Lothar u. seine Brüder thätig. Agob. vertheidigt das Verfahren derselben in einer eigenen Schrift, u. daß der Kaiser billig Buße thue. (Er hat auch gegen die Juden u. gegen die Ordalien (Gottesurtheile) u. mancherlei andern Aberglauben, z. B. bei Hexerei geschrieben.)</p> <p>835. Die Erz. Ebbo u. Agobard werden auf dem Reichstage zu Thionville abgesetzt. Letzterer erhält nachher seine Stelle u. das Vertrauen des Kaisers wieder, † 840.</p>	<p>804. Fredegisus, Abt zu St. Martin von Tours, Alcuins Nachfolger.</p> <p>814. Antonius, M. trop. v. Sylaeum und Joannes Gramm. von Leo zur Bestreitung des Bilderverglaubens gebraucht.</p> <p>816. Agobard, Erz. von Lyon, † 840.</p> <p>Verühmte Schule im Kloster (Neu-)Corvey an der Weser.</p> <p>821. Claudius, B. v. Turin.</p> <p>822. Rhabanus Maurus, Abt zu Fulda unter dem die dortige Schule blüht, (de clericorum institutione et ceremoniis ecclesiast.).</p> <p>Dungal zu Pavia, u. Jonas, B. v. Orleans, streiten gegen Claudius von Turin. (Jonas schreibt auch: de institutione laicali L. III.).</p> <p>Haltegar, B. von Cambrai, (de vitiis et virtutibus et ordine poenitentium).</p> <p>831. Paschasius Radbertus, (de Eucharistia vel sacramento altaris.) Mönch zu Alt-Corvey, † 851.</p>	<p>804. u. 20. Synoden der Chaldäischen Christen (Nestorianer).</p> <p>K. Nicephorus soll die Paulicianer, eine Gnostisch- oder Manichäisch-artige Secte, unterstügt haben, deren vornehmster Lehrer Sergius ist.</p> <p>Aussuchung u. Verfolgung der Paulicianer in Armenien unter K. Michael und Leo. Sie sammeln und vertheidigen sich.</p>	<p>Henedict, Abt von Anians, richtet viele Klöster ein.</p> <p>806. Theodor Stud. u. s. Hunderte v. Mönchen erkennen den Patr. Nicephorus nicht an, weil er als Laie diese Stelle erhalten.</p> <p>814. Die Mönche unter Theodor Stud. setzen es durch, daß die Friedensbedingungen der Bulgaren verworfen werden.</p> <p>815. Theodor Stud. wird wegen grober Verleumdung des Kaisers bestraft u. verwiesen, er hat auch die Patriarchen v. Alex., Antioch., Jerusalem zum Schutze des Bilderdienstes aufgefordert, † 826.</p> <p>826. Die angebl. Schüler des Dionysius Areopag. erhält Kaiser Ludwig v. Griech. Kaiser, u. Hilduin, Abt zu St. Denis, fertigt eine Uebersetzung davon.</p> <p>830. K. Theophilus strenge gegen die unartigen Mönche, die Vertheidiger des Bilderdienstes.</p>	<p>801.</p> <p>810.</p> <p>820.</p> <p>830.</p> <p>837.</p>

Jahreszahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
840.	Ludwig f. Lothar sucht die ganze Monarchie an sich zu reißen. 841. Krieg zwischen Lothar u. seinen beiden Brüdern. 842.* Der dreijährige MICHAEL III., Theodora seine Mutter. 843. Vergleich zu Verdun. Kaiser Lothar erhält Italien, u. d. Land zwischen Rhein, Scheide, Maas, Saone, Rhone. Ludwig, K. von Deutschland. Karl, der Kahle, K. von Frankreich.	Druck der in Dänemark und Jütland Befehnten. 845. Ludwig der Deutsche nimmt 14 Bbhmische Bornehmen auf, u. läßt sie (wohl zu Rheimsburg) taufen, u. seit d. Zeit werden einzelne Bbhmische Große als Christen genannt. Druck der Christl. Gemeine in Schweden. Zerköhr. Constantin soll d. Christenthum unter den Chagaren gepredigt haben.	842. K. Ludwig u. Karl be Rathschlägen mit den Bischöfen zu Aachen, um ein Urtheil veluti nomine divino von ihnen zu erhalten. Die Bischöfe erklären, daß der Verlust der Schlacht bei Fontenay ein göttliches Gericht über Lothar sey, u. befehlen den beiden Brüdern unter göttlichem Ansehen, das Reich nach Gottes Willen zu regieren, wozu sie sich öffentlich anheilig machen müssen. 847. Reichstag zu Epernay, wo K. Karl nur einigen der zu Neaur gemachten Canones gesetzliche Sanction giebt. 850. Ludwig, Lothar's Sohn zu Rom gekrönt.	Pabst Gregor befestigt Oltrogen gegen die Araber. Gregor hat Streit mit dem Abt des Klosters Farfa, den der kaiserl. Missus untersucht. 844. Sergius II. ohne Confirmation des K. Lothar, der seinen Sohn, K. Ludwig, mit einem Heere nach Ital. schickt, die Wahl u. die Beschuldigungen der Erzbischöfe v. Ravenna u. Mailand zu untersuchen. In den Pseudo-Isidor. Decretalen wird d. unbeschränkte richterliche und gesetzgebende Gewalt der Päpste über die ganze Kirche, über Synoden, die sie allein zusammenberufen sollen, und über Metropoliten, und die Appellation an den Pabst als die älteste kirchliche Einrichtung aufgestellt, und sie werden von Päpsten seit Nicol. I. beaupt. 847. Leo IV. in Erwartung der Kaiserl. Confirmation geweiht. Der Pabst versichert dem Kaiser Treue und Gehorsam gegen seine und seiner Verfahren Gesetze.	Gregor hat in der Sache des B. Aldrich v. Mans rescribirt: Nil prius de eo, qui ad sinum S. eccl. Rom. confugit, decernatur, quam ab eiusd. eccl. auctoritate fuerit praeceptum, quas si vices suas alius impertivit ecclesis, ut in partem sint vocatae sollicitudinis, non in plenitudinem potestatis. Deutliche Spur der Pseudo-Isidorischen Decretalen der Röm. Päpste, (in des Benedict. Dial. zu Mainz, F. rtschung v. Anselm's Capitul. Reg. Fr.) zum Schutz der Bischöfe vor ihren Metropolitnen, u. des gesammten Alerus vor aller weltlichen Gewalt u. der oft grossen Willkühr der Könige. Die Aechtheit dieser (angebl. von Riculf, Erz. v. Mainz, aus Spanien mitgebrachten) Decretalen wird nicht in Anspruch genommen, u. auch der Widerspruch der Metropolitnen, mit Berufung auf andere alte Kirchengesetze, hört schon im folgenden Jahrb. auf. Anselm's und Benedict's Sammlung erhält bald von Kaiser und Königen gesetzlichen Ansehen. Leo's IV. Decretale an d. Britan. B. über die in der Kirche geltenden Gesetze, worin noch nicht die Pseudo-Isidorischen erwähnt sind, sondern nicht viel mehr als im Cod. Hadrian I.	845. Paschasius Radbertus lehrt: <i>ad esse in S. Coena veram carnem Christi, quae nata est de virgine, passa in cruce, resurrexit de sepulchro, wogegen Ratram und Jo. Scotus schreiben. Streit auch über partus supernaturalis oder naturalis virginis Mariae.</i> 847. Gottschalk behauptet die Prädestination auch zur Verdammung, u. wird zu Chierisy zu ewigem Gefängnisse verdammt, † 868.
850.	Immer häufigere u. langefortdauernde Einfälle d. Normannen in die nördlichen Provinzen von Frankreich u. Deutschland. Die Araber plündern von Sicilien aus Rom, u. beunruhigen durchs ganze Jahrb. die südl. Hälfte Italiens. Das Chalifat der Abbassiden verliert immer mehr durch unabgängig werdende Dynastien in Afrika, und etwas später auch in Ost Asien, u. im Innern durch die Gewalt der Prätorianer, die Türken sind.	Einzelne Verfolgungen der Christen in Spanien. Rostislav, Mähr. Herzog, ist Christ.	853. K. Karl besetzt das Bisthum Paris so wie mehrere andere selbst. 855. Ludwig, Lothar's Sohn zu Rom gekrönt. 853. K. Karl besetzt das Bisthum Paris so wie mehrere andere selbst.	853. Die Fränk. Bischöfe unter Hincmar Rheim. suchen die Bestätigung ihrer Schlüsse zu Coiffons gegen die vom abgesetzten Erz. Ebbo ordmirten Geistl. bei P. Leo; erhalten sie aber erst von Benedict. 855. Angebliche Pabstin Johanna. Benedict III. behauptet sich gegen Anastasius, den erst die kaiserl. Abgeordneten unterstützen. 857. Der Pabst befestigt die Vereinigung der Stühle von Hamburg u. Bremen, die Trennung des letztern vom Erz. h. Köln u. den Vergleich mit Verben. 858. Nicolaus I. (der Große), er wird zuerst gekrönt. Nicolai anmaasf. Schritte zu Constpl.	Leo's IV. Decretale an d. Britan. B. über die in der Kirche geltenden Gesetze, worin noch nicht die Pseudo-Isidorischen erwähnt sind, sondern nicht viel mehr als im Cod. Hadrian I. 855. Can. Valent. Der Bischof soll beim Tode eines Bischofs um freie Wahl gebeten werden; schickt er einen B. vom Hofe, so soll dieser vom Metropolit u. a. B. (in Wien) geprüft werden, u. sich nach der Regula S. Gregorii richten, dann der unmissenden Bischöfe nicht so viele würden. Die Fränk. Erz. bish. lassen ihre Sprengel zu Rom anerkennen, weil diese Sprengel in die Länder anderer, als ihrer, Oberherren reichen, u. die, gegen sie ungehorsamen Bischöfe u. Geistlichen leicht Schutz fanden.	Jo. Scotus behauptet, daß die wahre Religion auch die wahre Philosophie sey. Canon. Carisiac. 1) Prädestination der Seligen, nicht der Verdammten. 2) Freiheit des Willens durch Christum wieder erlangt. 3) Gott will Alle selig. 4) Christus für Alle gestorben. Can. Valent. Prädestination zur Seligkeit sowohl als zur Verdammnis. Jo. Scotus verbindet spitzfindige Philosophie mit der Theologie, auch Heirik, Mönch v. St. Germain d'Auxerre. (Jo. Scotus hat auch die meisten Bücher des angebli. Diorysius Areopagita ins Lateinische übersezt.)
860.	Die Dänen setzen sich immer fester in England. Die Bulgaren werden Christen, veranlaßt durch Hungernöth, e. Niederlage gegen d. Griechen, und durch K. Bochoris, den seine zu Constpl. gefangen gewesene Schwester und Methodii Bild vom jüngst. Gericht bekehrt hat.	Günstigere Verhältnisse d. Christenthums in Dänemark. Ansehar in Ansehen bei Kön. Erich I., Erlaubniß der Annahme des Christth., Empfehlung an K. Olof v. Schweden, Eindruck auf diesem, Erlaubniß zu predigen und Kirchen zu stiften. Verfolgung der Dän. Christen nach f. Rückkunft, bald wieder Zuneigung K. Erich's II.	858. Zu Attingo sprechen die B. die Unterthanen vom Eide der Treue gegen K. Karl los. Zu Chierisy schwört K. Karl Gerechtigkeit, läßt sich von den Bischöfen die Hände auslegen. Hestiges Abmahnungsschreiben der Bischöfe an K. Ludwig. 859. K. Ludwig bittet die Gefandten der Syn. von Metz um Verzeihung, ihr Verlangen will er mit seinen Wächtern überlegen, ohne deren Rath er Gottlob! Nichts unternommen. 860. Zu Touss geriken sich die Bischöfe als die Oberaufseher der anwesenden Könige Lothar, Karl v. Provence, u. Karl des Kahlen. Letzterer sagt: er habe nicht können abgesetzt werden, ohne von den Bischöfen gerichtet zu seyn, die ihn zum König geweiht, durch die Gott Urtheile spreche, u. denen er sich unterwerfe. 863. Dem Griech. Kaiser droht der Pabst mit dem Banne. 864. Kaiser Ludwig will die Behandlung der Erzbischöfe seines Bruders an dem Pabst rächen, kehrt aber mit dem Heer aus Aberglauben zurück. Lothar selbst bezeugt mit seinem Verwandten Hugo Günthers Erzbisthum Edln.	859. Der Pabst demüthigt den Erz. Johann v. Ravenna, den Kaiser Ludwig gegen einen so großen Pabst, vor dem der Kaiser u. die ganze Kirche sich beugen, nicht unterstützen will. Der Pabst wird durch f. Verhältnisse zu den Karoling. Königen dazu geleitet, sie zu gewöhnen, daß auch sie in d. Oberhaupt der Kirche ihr Oberhaupt zu respectiren haben. 862. Der Pabst verdammt den Photius, Ignatius hatte sich an ihn gewendet, u. Photius will dem Pabst Ilorien u. Sicilien nicht wieder überlassen. 862. Theutberge, zu K. Karl d. Kahlen geschicktes, appellirt an den Pabst, der die Sache zu Metz von neuem zu untersuchen befehlt; er thut, unzufrieden mit den Metz'schen Schlüssen, die auswärtigen Erzbischöfe, die sie ihm überbringen, in den Bann, u. entsetzt sie, schreibt drohend den Oheimen Lothars, u. Lothar muß, unter Drohung d. Bannes, 865. die Theutberge aus der Hand d. Pabstl. Lesgaten wieder zur Gemahlin nehmen.	860. Zu Aachen bekennet Theutberge den Lothring. Bischöfen die angeschuldigten Verbrechen, u. wird 862. daselbst vom Lothar geschieden. Zu Coiffons wird der dasige B. Rochad abgesetzt, u. da er nach Rom appellirt, exkommunicirt. Die Lothring. Bischöfe entschuldigen sich demüthig bei dem Pabste.	859. Zu Langres u. Savonnières werden die Schlüsse zu Valence gebilligt, jedoch (um des Friedens willen,) ohne die zu Chierisy verächtlich zu machen. Hincmar selbst sagt in seinem abgeforderten Gutachten über den Ehescheidungsfall: Die Aebendland. Gemeinden müßten der Röm. in Glaubenssachen folgen, weil sie meistens von ihr gestiftet seyen. Die Christl. Fürsten v. Mähren Rostislav, dessen Nefse Svatopluk u. Kotzel erbißten sich b. Christl. Kaiser Michael Lehrer zur Doumet'schung der heil. Bücher, frei der Verschiedenheit der Lehre, die sie hören.
865.						

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchtum.	Jahrzahlen.
Amulo eifert gegen die Mißbräuche des Reliquien-Übergläubens.			840. Amulo, Erzb. von Lyon.			840.
842. Die Vormünder d. R. Michael's, u. seine dazu genöthigte, aber dem Bilderdienst schon vorher ergebene, Mutter stellen, gegen den dem Theophilus geleisteten Eid, den Bilderdienst zu Constanz wiederher, u. das Ansehen der Nicän. Syn. von 787. (wahrscheinlich auf einer Synode). Verdammung der Bilderfeinde. Fest der (wiederhergestellten) Orthodoxie.	844. Zu Thionville unter Drogo, B. v. Metz, dem Vicarius sedis Apostolicae. Die Bischöfe nennen sich hier Vicarios Christi.	842. Joannes abgesetzt. Merododius, Patr. von Constanz, einer der heftigsten Bilderstreichiger unter den vorigen Regierungen.	841. Haymo, B. von Halberstadt. Walafridus Strabo, (Glossa ordinaria in terlineans in S. S.).	844. Neue harte Verfolgung der Paulicianer in Armenien, sie flüchten zu den Saracenen, u. beunruhigen mit ihnen noch unter Basilus das Griech. Reich.	844. Zu Verneuil kirchliche Zuchtgesetze gegen Mißbräuche, z. B. in Nonnenklöstern.	
	845. Zu Meaux. Anordnung der Kirchenorganisation der Bischöfe in ihren Sprengeln. Vorschriften dazu von Hincmar u. Regino entworfen.	845. Hincmar, Erzb. von Rheims, † 882. 846. Ignatius, Patr. von Constanz.	Ravram oder Bertram, Mönch u. Alt-Corwen u. Orbais, † nach 8. o. 846. Ignatius, Patr. von Jo. Scotus Erigena, an K. Karl des Kahlen Hofe. Gottschalk, vorher Mönch zu Fulda.		845. Can. Melden. Kein Mönch soll ohne Erlaubniß seines Bischofs an den Hof gehen, oder sonst in der Welt herumziehen.	
848. Can. Mogunt. Die Homilien sollen ins Französi. u. Deutsche übersetzt werden.	848. Zu Mainz, zwei Syn. unter Rhabanus Maurus, eine gegen Gottschalk.	847. Rhabanus Maurus, Erzb. von Mainz, † 856. Erzb. Anchar erhält das Bisth. Bremen. † 865.				
Zu Cordua wird den Span. Christen verboten, sich freiwillig der Arab. Obrigkeit als Christen anzugeben, u. d. solche Mäurer zu verehren.	849. Zu Chierisy unter Hincmar. Zu Paris wegen 4 Bischöfe, die wegen Simonie abgesetzt.	853. Remigius, Erzb. von Lyon.	Lupus (Abt v. Ferrières) de tribus quaestionibus (Praedestinatatio, liberum arbitrium, redemptio Christi). Prudentius, B. von Tropes. Florus.			850.
856. Frotmund u. seine Brüder wallfahrten wegen eines Nordes in eisernen Ketten überall hin im Orient u. Desident, bis ihnen der heilige Marcellin bei der nächtlichen Verehrung seiner Reliquien die Ketten abfallen läßt.	855. Zu Valence unter Remigius.	Erimbert erst B. in Schwaben. Ebbo, B. v. Gratianopolis. 856. Prinz Karl, Erzb. von Mainz, auch Archicancellarius des K. Ludwig.			Anchar sorgt für die Errichtung vieler Klöster in Norddeutschland.	
858. Zu Attingo unter	858. Zu Chierisy unter Hincmar Rhem. und	Wenilo, Erzb. v. Sens. Wenilo, Erzb. v. Rouen.				
859. Theutberge, K. Lothars Gemahlin, besteht die Wasserprobe.	859. Zu Metz, wo Hincmar Rhem. u. d. a. B. beschließen, dem K. Ludwig Losprechung von der verdienten Strafe und Wiederaufnahme z. Kirchengemeinschaft anzutragen, wenn er sich bessere u. versöhne.	858. Ignatius abgesetzt, und	Phorius, vorher ein hoher Civil-Beamter, Patr. von Constanz.			
N. Nicolaus klagt über die Menge der reuigen Sünder (besonders Mörder, Kirchenräuber), mildert aber die Bußprediger, die eilen, sich der Fürbitte des Fürsten der Apostel zu empfehlen.	859. Zu Laneres u. zu Savonnières bei Toul. 860. Zu Aachen. Zu Loup bei Toul allgem. Syn. d. Franz., Lothring. u. Deutschen Geistlichkeit nach dem Frieden.				Can. Tull. Die Bischöfe sollen die Klöster der Caonien, Mönche und Nonnen genau untersuchen.	860.
Hincmar selbst redet den Gottesurtheilen und andern Aberglauben das Wort.	862. Zu Corfons unter Hincmar v. Rheims gegen den das. B. Rothad.					
	863. Zu Metz auf Befehl d. Papstes, u. in Gegenwart seiner Legaten, für K. Lothar zu Rom gegen K. Lothar u. d. beiden Lothring. Erzbischöfe, u. gegen Photius. 864. 65. Zu Rom für Rothad, B. von Soissons.	unter Thietgaud, Erzb. von Erier, u. Günther, Erzb. von Eöln. Jener unterwirft sich bald der Päpstl. Absetzung, dieser erst nach heftigen Erklärungen gegen den Papst, dem er aber hernach verläßt, alle bei der Ehescheidung seines Königs gespielten Mänke entdeckt.	Constantius (nachher Cyrill genannt) und sein Bruder Merododius, von Thessalonien, vom Kaiser von Constanz nach Mähren gesendet.	862. Syn. d. Armen. Monophysiten auf Photii Betrieb.		865.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.		
866.			R. Lothar versichert dem Papste seinen Gehorsam, u. bittet, er möge nur nicht einen seines Gleichen gegen ihn erheben, oder über seine Länder Gewalt ertheilen, sondern ihn vor sich kommen lassen, u. selbst prüfen, welches er aber erst v. Hadrian durch die Kaiserin erlangt. Der Papst schlägt der Theoberge die Scheidung ab u. ertheilt Lothario d. Abendmahl, wenn er vom Ehebruch rein sey und bleibe.	Papst Nicol. I. vertheidigt gegen die Französl. Bischöfe <i>seudo-Ijodor</i> . Dekretalen als Schreiben Rom. B., dergl. viele nicht im cod. canon.; sie selbst beriefen sich darauf, ohne Unterschied, wenn es ihrer Absicht gemäß; Alle Bischöfl. Streitfachen seyen als <i>causae majores</i> vor den Papst zu bringen.	Hincmar Rhem. Streit mit P. Nicol. über B. Rothad u. die v. Ebbo ordinirten Geistlichen, wobei er dem Papste euerbietig die Kirchengesetze von der Gewalt der Metropoliterrücktritt, zur Antwort auf die ihm vom Papst ertheilten Verweise. Die Franz. B. suchen Gehorsam gegen d. Röm. Stuhl u. ihre Rechte zu vereinen.	866. Photius in epist. encycl. ad Orient. Patriarchas tadelt die Ketzerien der Latiner, das Filioque im Symb. Constpl., das Fasten am Sonnabend, das Verbot der Ehe der Priester, u. s. w.		
867.	* BASILIUS Macedo.		869. Hincmar Rhem. u. andere B. wenden d. Gefängnißstrafe ab, womit d. weltl. Herr, K. Karl den widerpens. Hincmar Laudun. belegt hat. 872. Durch den Papst erhält der Kaiser den östl. Theil von Lothars Reich von Ludwig dem Deutschen. Kaiser Ludwig schreibt dem Kaiser Basilius, daß er durch die Hand des Papstes von Gott auf den Thron gesetzt sey.	867. Hadrian II., ein gemess. Ehemann gewählt mit Ausschließung der Gesandten des Kaisers. In Aeneas Schrift gegen die Griechen wird zuerst die Donatio Constantini M. umständlich geltend gemacht. 870. Bei K. Karl d. Kahlen sind die nachdrücklichsten Schreiben des Papstes gegen die Wegnahme Lothringens vergeblich. Hincmar schreibt dem Papst halb d. Erb, und noch darüber im Namen des K. Karl in der Sache Hincmari Laudun. Der Papst verspricht K. Karl die Kaiserwürde.	868. Can. Wormat. gegen Mißbrauch des Banns wegen geringer Ursachen.	Slawische Uebersetzung, wo nicht der ganzen Bibel, doch des N. T. und einzelner Theile des N. T. durch Cyrill und Methodius (mit dem von jenem erwandenen Letztern geschrieben, die nach mehreren Jahrhunderten in Dalmatien künstlich verändert, sammt der Dalmatisch-Slawischen Uebersetzung als vom S. Hieronymo Dalmato erfunden betrachtet worden sind).		
870.	869. R. Lothar † 870. Karl d. Kahl u. Ludwig d. Deutsche theilen sein Reich. Des letzteren Sohn Karlmann besetzt d. Mähr., Svatopluk ergibt sich. 871. Alfred, K. v. England. Svatopluk empört sich wieder (u. erkämpft 874 den Frieden u. die Unabhängigkeit des Großmähr. Reichs, wozu 885 Pannonien und 890 Böhmen föhmt). 875. Kaiser Ludwig †. Krieg über Italien. Der Papst frönt Karl II. den Kahlen zum Kaiser. 876. K. Ludwig †, seine Söhne Karlmann in Italien, Pannonien u. Ludwig, Franken, Sachsen u. † 882, Karl d. Dicke in Schwaben und einem Theil v. Lothringen, nach Besetzung des Kaisers. D. Araber streifen bis Rom, den Rückzug durch jährl. Abgaben erkaufen. 877. Der Kaiser †. Ludwig Balbus, K. v. Frankreich, Karlmann, v. Italien, u. Lambert H. v. Spoleto, u. Adelbert, Herz. v. Toscana halten sein Ansehen dort aufrecht, † 880. 879. Ludwig Balbus †. Frankreich theilen seine Söhne erster Ehe Ludwig, † 882, u. Karlmann, † 884. Alfred wieder Herr v. England nach Besetzung der Dänen. † 900. 881. KARL III. der Dicke, K. v. Italien.	D. Araber streifen bis Rom, den Rückzug durch jährl. Abgaben erkaufen. D. Dänen dürfen in Engl. bleiben unter Bedingung, daß sie Christen werden, unter ihnen ihr Ansehen unter Gothrun getauft. Christen zu Kiew. Um diese Zeit ungefahr scheint Bozriwoy, vornehmster Fürst der Böhmen, getauft zu seyn.	Die Ital. Bischöfe u. Großen bestätigen zu Pavia die Erhebung Karls durch den Papst <i>universalis</i> , den <i>Vicarius des Petri und Pauli</i> . 876. K. Karl nöthigt als Stellvertreter des Papstes die Metropolitane zu Pontion, den vom Papst zum Primas und Apstol. Wikarius in Frankreich und Lothringen gesetzten Anselmus, Erzb. von Sens, anzuerkennen. 877. K. Karlmann bittet den Papst um das Pallium für den Erzb. von Salzburg, und erhält es. 879. Die Bischöfe übertragen dem Freunde des Papstes, Herzog Boso die Arelatische Krone (Burgund. cisjur.) auf d. Synode zu Montale.	872. Johann VIII. Der Papst weist die Deutschen Bischöfe an, K. Ludwig von dem teuflischen Krieg gegen Kaiser Karl abzuhalten, der durch ein Privilegium d. Apstol. Stuhls von Gott zur Kaiserwürde erhoben, und droht Ludwigs Grahen mit dem Bann, weil sie ihren König nicht vom Kriege abgehalten. Die Päpste müssen wegen Schwäche der Kaiser selbst wieder für Roms Sicherheit sorgen. 877. Der Papst fordert vom Patr. Ignatius die Zurückziehung der Griech. Geistlichen aus dem Bulgar. Reich. Der Papst von Karlmanns Partei bedrängt, verhaftet, muß seinem huldigen, geht nach Frankreich, kommt zurück. Fruchtlose Bemüh. bei d. Lombard. Bisch. Der Papst schreibt dem K. von Mähren: Er thue wohl, daß er nicht weltliche Fürsten, sondern Petrus u. seinen Stellvertreter zu f. Schutzherrn wähle, dem er als Sohn unterthänig seyn wolle.	871. Zu Douzi wird Hincmar, B. von Laon, abgesetzt, seine Appellation an den Papst nicht gestattet; er befiehlt vergeblich den Clericus seines Sprengels, indes keine <i>Sacra</i> zu administriren; wird durch alle Zubringlichkeit des Papstes nicht restituirt; aber das Bisthum wird doch auch nicht eher wieder besetzt, bis P. Johann 877. jenes Urtheil bestätigte.			
880.	884. Kaiser Karl vereinigt d. ganze Monarchie Karl M. 886. LEO VI. philosophus. 887. Kais. Karl abgesetzt. Arnulph, K. von Deutschland. Berengar v. Friaul u. GUIDO v. Spoleto (Freiten um Ital., 890 gekrönt). Odo, K. v. Frk. Ludwig, K. v. Burg. cisjur. u. Rudolph, K. v. Burgund. cransjur. u. Berengar erkennen Arnulphs Oberhoheit an. 893. u. 96. Arnulph bemächtigt sich Italiens, damals vom Papst Formoso aufgefordert. 894. Svatopluk †, sein Reich getheilt. Guido's Sohn, LAMBERT vom P. Stephan IV. gekrönt. 898. Karl d. Einfältige, K. v. Frk. aus Car. Calvi 2ter Ehe. Kaiser Lambert †. Berengar bemächtigt sich von neuem Italiens. 899. Arnulph †. Ludwig, das Kind, (6 J. alt) K. von Deutschland. LUDWIG, K. v. Provence, vertreibt den Berengar. Die Ungern (Magyaren) bemächtigen sich Pannoniens, da beim Streit zwischen Svatopluk's Söhnen dessen Reich ganz zerfällt.	881. Hincmar Rhem. erinnert K. Ludwig an sein Versprechen, mit ihm geistliche u. weltliche Angelegenheiten zu regieren; P. Leo habe selbst einem Kaiser erklärt, daß er seine Gewalt hauptsächlich zum Schutze der Kirche habe. 885. K. Karl will den Stephan absetzen, weil er ohne Bestätigung geweiht. 888. K. Arnulph macht den Adalgar zu Mainz durch Ueberreichung des Bischofsstabs zum Erzb. von Hamburg und Bremen. Leo's βασιλικὰ διατάξεις. Der Abendl. Klerus, besonders der hohe, hat sich im Namen der Religion — große Rechte über Fürsten und Miltstände erworben, (aber eben so viele an den Papst verloren) Der Papst u. d. Bischöfe gewinnen über d. Fürsten, weil diese, besonders Karolingische, jene gegen einander selbst brauchen, u. ihnen so die geistlichen Waffen gegen sich selbst geben. Manchnmal standhaft gegen Anmaßungen des Papstes, bedienen sie sich bald selbst seiner. So, und durch andere günstige Umstände, wird fast Alles von d. Päbsten durchgesetzt. Die ehemaligen Besitzer der Ital. Krone sind noch nicht Kaiser, diese wählen die Römer und einflußvoll der Papst.	881. Der Papst schickt Karl Bedingungen entgegen, ohne deren Erfüllung er das Land des Heil. Petri nicht betreten solle, krönt ihn aber gleichwohl. 882. Marin (Martin) I. beichet mit Photius. 884. Hadrian III. 885. Stephan V. Der Papst verlangt die Absetzung aller von Photius geweihten Geistlichen, daher die Kirchengemeinschaft zwisch. Rom u. Constpl. nicht gänzlich wieder hergestellt wird. 891. Formosus (vorher v. Johann VIII. übel behandelt) erst von Guido abhängig. K. Arnulph läßt sich die Römer schwören neben der Treue gegen den Papst. 896. Bonifac. VI., bald Stephan VI., der selbst Formosus Körper schändet, u. von d. Toskan. Partei der Röm. Großen u. von Presb. Sergius regiert, von den Gegnern erwürgt wird. 897. Romanus, bald Theodor II., hierauf Johann IX., der Gesandte nach Mähren schickt, um dort Bischöfl. Verfassung einzurichten. 900. Benedict. IV. frönt K. Ludwig zum Kaiser. Was die Päpste bei der Unmacht der Könige, gleich Allen mächtigen, besonders Italien. Walsen, gewonnen haben, verlieren sie oft in der Nähe gegen die Varonen: Aristokratie zu Rom u. in der Gegend.	876. Zu Pontion wird den Bischöfen das Zusammenleben mit ihren Geistlichen in einem Claustro u. das Predigen einverboten. Photii Nomocanon.	879. Zu Constpl. Bestätigung des Synb. der 2 ersten allgem. Concilia ohne Zusatz (sc. filioque).	881. Hincmar Rhem. excommunicirt den von K. Ludwig gefesetzten B. v. Beauvais, und setzt es bei des K. Tode durch. 882. P. Ildephonsus in Spanien läßt vom Papst einen E. zum Erzb. machen.	888. Zu Mainz gehen die Bischöfe K. Arnulpho euerpfindliche Erinnerungen. 895. Can. Trib. Die Verordnungen der Bischöfe haben bei Widerspruch mit denen der Grafen den Vortug; in Streitigkeiten zwischen Geistlichen und Laien ist der Bischof Richter; würde der heilige Rom. Stiz auch ein fast unerträgliches Joch auflegen, so wollen es die Bischöfe gemeinschaftlich mit frommer Ergebenheit tragen.	Die Erzb. v. Mainz u. Salzburg beklagen sich bei d. Papst, daß durch dessen Befehl u. Erlaubniß das in Mähren gestiftete Bisthum <i>linguae Latinae</i> und <i>doctrinae Romanae</i> vilesiren.
890.	894. Svatopluk †, sein Reich getheilt. Guido's Sohn, LAMBERT vom P. Stephan IV. gekrönt. 898. Karl d. Einfältige, K. v. Frk. aus Car. Calvi 2ter Ehe. Kaiser Lambert †. Berengar bemächtigt sich von neuem Italiens. 899. Arnulph †. Ludwig, das Kind, (6 J. alt) K. von Deutschland. LUDWIG, K. v. Provence, vertreibt den Berengar. Die Ungern (Magyaren) bemächtigen sich Pannoniens, da beim Streit zwischen Svatopluk's Söhnen dessen Reich ganz zerfällt.	895. Alle Böhmen. Herz. ergeben sich zu Regensburg an K. Arnulph, und unter ihnen betreffen die Primores: Spitzignew und besonders Wratislav die Einführung des Christenthums eifriger als vorher, besonders unter d. Säch. Kais.	895. Alle Böhmen. Herz. ergeben sich zu Regensburg an K. Arnulph, und unter ihnen betreffen die Primores: Spitzignew und besonders Wratislav die Einführung des Christenthums eifriger als vorher, besonders unter d. Säch. Kais.	891. Formosus (vorher v. Johann VIII. übel behandelt) erst von Guido abhängig. K. Arnulph läßt sich die Römer schwören neben der Treue gegen den Papst. 896. Bonifac. VI., bald Stephan VI., der selbst Formosus Körper schändet, u. von d. Toskan. Partei der Röm. Großen u. von Presb. Sergius regiert, von den Gegnern erwürgt wird. 897. Romanus, bald Theodor II., hierauf Johann IX., der Gesandte nach Mähren schickt, um dort Bischöfl. Verfassung einzurichten. 900. Benedict. IV. frönt K. Ludwig zum Kaiser. Was die Päpste bei der Unmacht der Könige, gleich Allen mächtigen, besonders Italien. Walsen, gewonnen haben, verlieren sie oft in der Nähe gegen die Varonen: Aristokratie zu Rom u. in der Gegend.	895. Can. Trib. Die Verordnungen der Bischöfe haben bei Widerspruch mit denen der Grafen den Vortug; in Streitigkeiten zwischen Geistlichen und Laien ist der Bischof Richter; würde der heilige Rom. Stiz auch ein fast unerträgliches Joch auflegen, so wollen es die Bischöfe gemeinschaftlich mit frommer Ergebenheit tragen.			
900.	894. Svatopluk †, sein Reich getheilt. Guido's Sohn, LAMBERT vom P. Stephan IV. gekrönt. 898. Karl d. Einfältige, K. v. Frk. aus Car. Calvi 2ter Ehe. Kaiser Lambert †. Berengar bemächtigt sich von neuem Italiens. 899. Arnulph †. Ludwig, das Kind, (6 J. alt) K. von Deutschland. LUDWIG, K. v. Provence, vertreibt den Berengar. Die Ungern (Magyaren) bemächtigen sich Pannoniens, da beim Streit zwischen Svatopluk's Söhnen dessen Reich ganz zerfällt.	895. Alle Böhmen. Herz. ergeben sich zu Regensburg an K. Arnulph, und unter ihnen betreffen die Primores: Spitzignew und besonders Wratislav die Einführung des Christenthums eifriger als vorher, besonders unter d. Säch. Kais.	895. Alle Böhmen. Herz. ergeben sich zu Regensburg an K. Arnulph, und unter ihnen betreffen die Primores: Spitzignew und besonders Wratislav die Einführung des Christenthums eifriger als vorher, besonders unter d. Säch. Kais.	891. Formosus (vorher v. Johann VIII. übel behandelt) erst von Guido abhängig. K. Arnulph läßt sich die Römer schwören neben der Treue gegen den Papst. 896. Bonifac. VI., bald Stephan VI., der selbst Formosus Körper schändet, u. von d. Toskan. Partei der Röm. Großen u. von Presb. Sergius regiert, von den Gegnern erwürgt wird. 897. Romanus, bald Theodor II., hierauf Johann IX., der Gesandte nach Mähren schickt, um dort Bischöfl. Verfassung einzurichten. 900. Benedict. IV. frönt K. Ludwig zum Kaiser. Was die Päpste bei der Unmacht der Könige, gleich Allen mächtigen, besonders Italien. Walsen, gewonnen haben, verlieren sie oft in der Nähe gegen die Varonen: Aristokratie zu Rom u. in der Gegend.	895. Can. Trib. Die Verordnungen der Bischöfe haben bei Widerspruch mit denen der Grafen den Vortug; in Streitigkeiten zwischen Geistlichen und Laien ist der Bischof Richter; würde der heilige Rom. Stiz auch ein fast unerträgliches Joch auflegen, so wollen es die Bischöfe gemeinschaftlich mit frommer Ergebenheit tragen.			

Religionsübung u. Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
<p>866. Der K. d. Bulgaren schickt nach Italien an Kaiser u. Pabst nach Geistlichen u. Kirchengeschäften. Pabstliche Verantwortung mehrerer vorgelegten Fragen über Ritual, z. B. über die Sponsalien. Die vom Pabste geschickten Bischöfe lassen die dort eingeführten Griechischen Gebräuche großentheils nicht gelten.</p> <p>868. Can. Wormat. Gänzlich Verbot der Ehe für alle Geistlichen.</p> <p>Georg, Metrop. v. Nikomedien ist ein ausnehmender Verehrer der Maria.</p>	<p>866. Zu Soissons } auf 867. Zu Troyes } Pabstl. Veranstaltung wegen der von Ebbo ordin. Geistl.</p> <p>867. Zu Constpl. Photius verdammt Pabst Nicolaum, der Streit ist durch d. Streit über Bulgarian vergrößert.</p> <p>868. Wormat durch d. Pabst. Zu Rom Photius verdammt.</p> <p>869. Zu Constantinopel gegen Photius, d. Anwesenden müssen sanctiss. Papae Rom. libellum unterschreiben.</p> <p>871. Zu Douzi unter Hincmar Rhem. († 882.) gegen dessen Schwestersohn Hincmar v. Laon, der viele Streitigkeiten mit K. Karl gehabt, und sich nicht bloß gegen die weltl. Verordnungen, sondern ist auch gegen die Erzbischöfl. gesetzt hatte.</p>	<p>Wulfad, Erzb. v. Bourges, ein von Ebbo geweihter Geistlicher, der aber bei K. Karl in Gnade steht.</p> <p>Rothad erhält durch den Pabst s. Stelle wieder.</p> <p>867. Photius abgesetzt. Ignatius restituirt.</p> <p>868. Methodius vom Pabst zum Erzb. v. Pannonien geweiht.</p> <p>870. Theophylactus, erster Erzb. der Bulgaren, von Ignatius eingesetzt.</p> <p>Georg, Metropolit v. Nikomedien.</p>	<p>867. Odo, Ratram, † nach 870. Ado, Aeneas, † von Paris, schreiben aufgefordert vom Pabste gegen Photius u. die Griechen.</p> <p>Ortfriad, Mönch zu Weissenburg.</p>		<p>868. Can. Wormat. Wer als Kind ins Kloster gethan worden, darf es erwachsen nicht verlassen; gegen die Ausschweifungen der Nonnen.</p> <p>Die Aufbaumng oder Verlegung eines Klosters soll nach e. Syn. zu Constpl. nicht ohne Bewilligung des Bischofs des Sprengels geschehen.</p>	<p>866.</p> <p>870.</p>
<p>Der Pabst sagt Allen, die im Kriege mit den Saracenen eben unangekommen sind, oder umkommen werden, Ablass zu.</p> <p>877. Karl der Kahle sagt bei einer Schenkung an e. Kloster: <i>si seruium Dei utilitatibus subveniendo conferimus profuturum nobis hoc ad aeternam beatitudinem fore, nullo modo ambigimus.</i></p> <p>879. Methodius in Mähren, nach dem Verbot des Pabsts, die Messe slavonisch zu lesen, u. aus Argwohn, daß er der Röm. Lehre nicht treu sei, nach Rom citirt, kommt mit großem Lobe des Pabsts zurück u. mit der Erlaubnis der Slavon. Messe, (lebt bis 3. ten Reise nach Rom 882. oder bis 899). Doch empfiehlt der Pabst dem K. Svatopluk die latein. Sprache als honorificentior u. weil die Ueberschrift des Kreuzes Christi nur in 3 Sprachen, der Hebr., Griech. u. Lat., so seien die gottesdienstl.</p>	<p>876. Zu Montion v. den Bischöfen des ganzen Reichs des Kaisers, unter Autor. des Pabstes.</p> <p>877. Zu Ravenna Erhöhung d. Einkünfte u. Gewalt d. Pabsts auch über die Metropolit.</p> <p>878. Z. Troyes, in Gegenw. d. Pabsts gea. dess. Feinde in Ital.</p> <p>879. Zu Constpl. unter Photius in Gegenwart der Abgeordneten des Röm. Pabstes u. der übrigen Patriarchen, die ihn alle anerkennen, aber seinem gebieterischen Verlangen nicht nachgeben.</p>	<p>Frotar, B. v. Bourdeaux, durch K. Karls Begünstigung Erzb. v. Bourges.</p> <p>Ansbert, Erzb. v. Mail, von Karlmanns Partei, auf keine Weise achtend auf des Pabsts Willen an d. Lombard. B., von diesem ohne Erfolg abgesetzt.</p> <p>Ignatius †. Photius wieder Patr.</p> <p>Richbald, Salzbg. Erzb. Priester in Pannonien, weil Methodius viloscere fecit cuncto populo missas et euangelia ecclesiasticumq. officium illorum, qui illud latine celebraverant.</p> <p>B. Wichin zu Neitra in Pannonien.</p>	<p>K. Alfred versammelt gelohnte Männer, besonders an der Lehrsanktion zu Oxford, (vielleicht auch Joh. Scorus).</p> <p>880. Remigius Anrissiodorensis (d'Auxerre) † als Lehrer d. Schule v. Paris am 908.</p>			<p>880.</p>
<p>895. Can. Trib. Der Geistliche empfängt zum Erweis seiner Unschuld das Abendmahl; die Laten schreiben Reinigungseide oder bestehen die Feuerprobe. Der vorsätzliche Mörder wird 1 Jahr von der Kirche ausgeschlossen, u. die Grabe d. Faktens für dieses u. d. folgenden Jahre d. Buße bestimmt. Nur Oaken u. Pfingst-Ruten in Kirchen begraben.</p> <p>Immer mehrere Vitae Sanctor. u. Martyrolog., besond. im Abendland.</p> <p>Die Baier. Bischöfe bitten den Pabst um Ablass für die Seele des verstorbenen K. Arnulph.</p> <p>Vermehrung d. Gesetze über verbotene Ehen, u. Aufmerksamkeit auf ihre Beobachtung, ist sehr oft das Mittel d. Pabste u. des hohen Clerus, zum Verfahren gegen Könige, Fürsten und Grafen.</p>	<p>888. Zu Mainz unter K. Arnulph.</p> <p>895. Zu Erbur bei Mainz unter dem Erzb. Hatto.</p> <p>898. Zu Rom u. Ravenna zwei Syn. Festsetzung der Rechte des Kaisers bei der Weihung d. Pabstes, Absetzung Sergii, Fluch gegen die Mißhandler des Leichnams Formosi, aber rühmliche Erwähnung des P. Stephan.</p> <p>900. Z. Rheims, wo die Bischöfe sagen, daß sie ihr Ansehen von Gott durch den Fürsten der Apostel Petrus haben.</p>	<p>886. Photius wieder abgesetzt, † 891. Stephan, der Bruder des Kaisers, Patr. v. Constpl. Sunderold, Erzbischof von Mainz, als Heerführer gegen die Normannen, erschlagen.</p> <p>891. Hatto, Erzb. v. Mainz.</p> <p>893. Antonius Cauleus, Patr. v. Constpl.</p> <p>895. Nicolaus mysticus, Patr. v. Constpl.</p> <p>Wikind, B. v. Passau, will Mähren ganz zu seiner Dioc. behaupten, der Pabst schickt</p> <p>899. Johann als Erzb. und andre B. nach Mähren.</p>	<p>Asker, B. v. Chersburg, † 909.</p>	<p>900. Synode der Nestorianischen Christen zu Bagdad.</p>		<p>890.</p> <p>900.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	
901.	Die Ungarn bedrängen von ihrem heutigen Lande aus Deutschland, auch Ital., bis zur Mitte d. Jahrh. durch verheerende Einfälle. Fehde zwischen dem B. von Würzburg und dem Grafen v. Bamberg.	Die Ungarn haben den Anfang ihres Christenthums a. Constpl.	901. Ludwig vom P. Benedict 1. Kaiser gekrönt.				
910.	905. R. Berengar hat in Italien die Oberhand. Das Groß-Mährische Reich zerfällt. 909. Stiftung des Reichs der Fatimiden in Afrika. 911. * ALEXANDER. 912. Conrad I., Deutscher König. * CONSTANTIN VIII. Porphyrogeneta. Häufige Uebermacht d. Vasallen in Frankr., zumeilige in Deutschl., Araber in Ital. 916. BERENGARI I. 919. Heinrich, der Vogler, Deutscher König. * ROMANUS Lecapenus und seine Söhne als Mitregenten.	911. Rollo wird Herzog der Normandie; Eidam des R. Karls v. Frankreich u. Christ.	906. Der Patr. von Constpl. verbietet dem Kaiser wegen seiner vierten Heirath die Kirche, und setzt den Priester ab, der ihn getraut hat.	903. Leo V., bald i. Gefängnisse durch Christoph, diesen † im Gefängnisse durch 904. Sergius III. Uebermacht der Toskan. Partei u. der Theodora u. Marozia, der Gem. e. Röm. Großen Alberich. Die vom Griech. Kaiser verlangten päpstl. Gesandten billigen die vierte Heirath. 911. Anastasius III. 913. Lando, 914. Johann X., Duhle der Theodora.	Spaltung zu Constpl. über die Zulässigkeit einer vierten Heirath. Böhmen u. Mähren stimmt zur Diöces des B. v. Passau.		
920.	921. Rudolph, R. v. Burgund, transjur., wird R. von Italien. Wiederholte glückl. Kriege R. Heinrichs mit d. nördl. Slavischen Völkern in Deutschl. 926. Hugo, Graf in Provence, Vormund des Erben v. Burg. cisjur., tritt Provence und Dauphine an Rdn. Rudolph ab (so daß sich jener Prinz mit d. Graffsch. Velune begnügen muß) u. wird statt Rudolphs R. v. Italien	R. Adelstan v. Engl. besiegt allmählich mehrere heidnische Dänische Fürsten, die sich in England festgesetzt hatten.	915. R. Karl v. Frankreich behauptet sein Recht, den B. v. Lüttich zu setzen, da d. Erz. von Köln schon einen andern geweiht hat.	916. Der P. Krnt Berengar 1. Kaiser. Wieder Gemeinschaft zwischen dem Patr. Nicolaus u. dem Pabst. Glücklicher Kampf d. Pabsts gegen d. Araber mit Soldaten Berengars u. des Griech. Kaisers. 925. Marozia vermählt sich an Markgr. Guido von Toskana, den Stiefbruder des R. Hugo. Sie regieren Rom, sind im Besitz der Engelsburg, u. in Streit mit P. Johann. 928. Läßt diesen Marozia ins Gefängniß werfen, wo er †. 929. Leo VI., bald Stephan VII. 931. Johann XI., Marozia's und wahrscheinlich Pabst Sergii Sohn. 932. Marozia vermählt mit R. Hugo v. Italien; ihr Sohn Alberich vertreibt den Stiefvater aus Rom, regiert Rom ganz u. behält Mutter und Pabst in seiner Gewalt.	Zu Constpl. wird die dritte Heirath bedingt erlaubt, d. vierte durchaus verboten, u. so die dortige Spaltung gehoben. 925. Erz. v. Rheims wird Hugo, der jährige Sohn des Grafen Heribert von Vermandois, u. Pabst Joh. X. bestätigt es.		
930.	933. Niederlage der Ungarn bei Merseburg. Die Wuiden bemächtigen sich des weatl. Persiens. 935. Die Chalifen in Bagdad werden zu bloßen Pabsten, und die Emir al Omrah die Regenten des unter fast unabhängige u. erbliche Statthalter v. Arab., Türkischer, Persischer Abkunft zertheilten Reichs. 936. Otto M., Deutscher König.	Versuche Englischer Priester, das Christenthum in Norwegen zu predigen.	937. R. Otto erlaubt dem Kloster S. Mauritii, sich seinen Schirmvogt selbst zu wählen. Bischümer u. Klöster haben solche Schirmvogte (Advocatos).	936. Leo VII. vermittelt e. Vergleich zwischen Alberich u. R. Hugo, jener bleibt Herr v. Rom. 939. Stephan VIII. droht den Franzosen den Bann, wenn sie R. Ludwig nicht anerkennen. 942. Marin II.	931. R. Rudolph von Burgund setzt dagegen Arnold zum Erz. von Rheims, auch diesen bestätigt Pabst Joh. XI.		
940.	944. * R. Constantin regiert wieder allein. 945. Die Wuiden aus West-Persien werden die Emir al Omrah im Chalifat. R. Hugo legt d. Krone nieder, f. Sohn Lothar als Rdn. v. Ital., Gem. Adelheid.	945. Haken, Norweg. Fürst, empfiehlt seinen Unterthanen das Christenthum. 946. R. Otto stiftet die Bischümer Havelberg und Brandenburg unter den Sorben und Wenden. Bischümer in Wagrien gestiftet.	946. R. Otto behält sich die Gerichtsbarkeit über das Kloster Gemblours allein vor, wegen d. Entfernung von ihm aber soll Graf Lambert von Löwen Voigt und Beschützer seyn. 948. R. Ludwieg IV. v. Frankr. will sich wegen seiner Streitigkeiten mit seinen Vasallen dem Urtheil der Syn. v. Ingelheim oder einem Zweikampf unterwerfen, ob er an allem dem Unglück Schuld sey.	946. Agapet II. an den sich Hugo v. Rheims gewendet, verlangt besserer Wiedereinsetzung, die Synode v. Mousson bittet den Pabst um nochmal. Unterscheidung. 949. genehmigt er die Absetzung. Der P. entscheidet den Streit zwischen den Erz. v. Lorch u. Salzburg in einer kirchl. Provinz, daß jener Ost, dieser West-Pannonien haben soll.	940. Graf Heribert erobert Rheims, und läßt durch die Syn. zu Soissons seinen Sohn als Erz. einsetzen, wogegen R. Ludwig v. Burg. Artolden zu behaupten sucht. Atto, B. v. Verceil, Sammlungen v. Kircher-Verordnungen, † nach 962.		
950.	950. Berengar II., (Enkel des I.) R. v. Ital., mit f. Sohn Adalbert. 951. R. Otto in Italien, Berengar wird sein Vasall. 952. Ludolph, Otto's Sohn erster Ehe, empört sich.	Olga, Russische Fürstin, zu Constpl. getauft.	Schenkungen großer Reichslande an d. Bischöfe von R. Otto u. seinen nächsten Nachfolgern, theils aus Aberglauben, theils um Vasallen ohne Anspruch auf Familien Erblichkeit zu haben, (scho R. Heinrich II. fühlte d. Nachtheil;) obwohl Otto I. selbst den höheren Clerus in steter Abhängigkeit erhält.	954. Alberich, der bis hzt Rom und Pabst beherrscht, †, sein junger Sohn Octavian folgt in der Herrschaft u. wird zugleich 956. unter dem veränderten Namen Johann XII. Pabst.	Die immer mehr überhandnehmende Transubstantiationslehre bestätigt sich gegen die Vorstellung, daß Brod und Wein Wasser u. Blut Christi seyen, durch ein Wunder auf das Gebet des Erz. Odo v. Canterbury. Doch wird jene sathralische Auslegung auch noch später v. angesehenen Engl. Kirchenlehrern vorgetragen.		
960.	955. R. Otto schlägt die Ungarn für immer zurück. 959. * ROMANUS jun.	959. Adelbert, Mönch von Trier, predigt auf Begehren der Olga unter den Russen.		960. Walbert, Erz. v. Mailand u. der Pabst bitten den R. Otto um Schutz der Röm. Kirche, gegen Berengar und Adalbert.			

Religionsübung u. Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Die Verehrung u. das Ansehen der Heiligen, der Fürsprecher bei Gott, wächst immer fort ungemein, ungeheuer groß wird ihre Zahl u. die Zahl ihrer Kirchen u. Klöster, die mit Reichthümern überschüttet werden. Bei der übertriebensten und für verdienstlich gehaltenen Freigebigkeit gegen Kirchen u. der Anrufung der Heiligen verliert Christliche Besserung nach und nach allen Werth.			Simeon Metaphrastes. Regino, Abt zu Prüm, † 915. (de disciplina ecclesiastica et religione christ.)			901.
	909. Zu Troisdlay bei Soissons unter Erzb. Herveus von Rheims, zu Herstellung der verfallenen Kirchenzucht u. der Klöster.	906. Nicolaus abgesetzt, Euthymius Syncellus, Patr. v. Constpl. 911. Nicolaus restituirt. 912. Hatto †. Heriger, Erzb. von Mainz.		Die Nestorianer sind am begünstigsten zu Bagdad. Die Jakobs-Christen werden in Aegypten gedrückt.		910.
	920. Zu Constpl.		Arethas, Erzb. von Caesar. Cappad.		910. Stiftung d. Abts bei Clugny, dem Pabst unmittelbar untergeordnet, Bruno, erster Abt, † 927.	920.
Zu Constpl. wird die 4te Ehe ganz untersagt, die 3te nur unter Bedingungen gestattet. Zu Rheims wird denen, die im Kriege zwischen Robert und Karl, K. von Frantr., gefochten, zur Kirchenbuße ein hartes Fasten aufgelegt, wovon man sich aber loskaufen kann.	923. Zu Rheims.					
Ratherius hat während seines Lebens immer die äußern Mißbräuche u. das schreckliche Leben der Geislichen laut u. heftig angegriffen.		928. Tryphon, Patr. von Constpl., bis Theophylact, Romani Lecap. Sohn, herangewachsen.	928. Ratherius, vorher Mönch zu Lüttich, durch Fürsprache des Pabstes bei K. Hugo V. v. Verona, von da vertrieben u. Lüttich; u. wieder von Verona, † 974. 933. Eutychius, melchitischer Patriarch v. Alex., † 940.		927. Odo, Abt von Clugny, der Reformator des Lebens der Mönche (der Benedictiner). Odo erhält v. Pabst die Erlaubniß, mehrere Klöster unter sich zu haben, u. nach seiner Weise einzurichten, (Congregatio Cluniacensis.) † 942.	930.
931. Der Pabst schenkt dem Kloster Corvey eine Ribbe des Evangel. Mattheus u. ein Stückchen vom Apostel Andreas.		936. Adalag, Erzb. v. Bremen u. Hamburg. 937. Friedrich, Erzb. von Mainz. 940. Der heil. Abt Dunstan allgewaltig unter der Regierung K. Edmunds v. England.		939. Anthropomorphiten in der Gegend von Verona.	937. K. Otto stiftet das Nonnenkloster zu Quedlinburg. Königlicher Zustand der Klöster Italiens.	940.
	947. Zu Verdun, 948. Zu Meuse, zu Ingelheim, sämmtlich für Erzb. Artold, letztere in Gegenwart des zu diesem Zweck gekommenen Pabstl. Gesandten.		Luitprand Geschichtschreib., B. v. Cremona.		942. Aymard, Abt v. Clugny.	
952. Zu Augsburg strenges Verbot der Ehe (des Concubinats) der Geislichen.	952. Zu Augsburg Gesetz auch gegen Jagd, Spiel der Geisl. unter Königl. Bestätigung bekannt gemacht.	952. Friedrich, Erzb. von Mainz, unter den Empörern hernach verwiesen, † 954. 953. Bruno, K. Otto's Bruder, Erzb. v. Köln u. Herzog v. Lothringen, † 965. 954. Wilhelm, K. Otto's natür. Sohn, Erzb. v. Mainz. 956. Heinrich, Erzb. von Erier, K. Otto's Verwandter. Polyuctus, Patr. v. Constpl. 960. Walpert ist Erzb. von Mailand.			948. Majolus, Mit-Abt, bald Abt von Clugny.	950.
Ein Engel ist die Hauptfabne gegen die Ungarn. Klorentaufe des Pabstes.						960.
					960. Atto II., B. v. Vercelli †. Abbo, Lehret im Kloster Fleury, frequentirt die Schule zu Paris.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
961.	961. R. Otto läßt f. Sohn Otto zum Deutschen R. wählen, zieht nach Italien, u. wird zu Mailand zum R. v. Italien gekrönt. 962. OTTO I., Kais. v. Rom. Berengar wird eingeschlossen.	Die Bulgaren wenden sich zum Röm. Gottesdienst.	961. R. Otto, der alle Bischöfe selbst setzt, erlaubt den Canonicis zu Minden, sich den ibrigen zu wählen.			
	963. * BASILIUS u. CONSTANTIN unter ihrer Mutter Theopanis, bald NICEPHORUS Phocas, der Gemahl der Theopanis, wird. 964. Berengar, Gefangener des Kaisers.		962. Selbst R. Otto grüßt knieend auf den Stufen der Peterskirche den ihn dort zur Krönung erwartenden Pabst. 962. Erzb. Dunstan verdammt den R. Edgar zu 7jähriger Kirchenbuße. Der Patr. v. Constpl. läßt den Kaiser Nicephorus nicht in d. Kirche zur Krönung, weil er bei e. Kind der Theopanis Gewatter gestanden, u. auch v. dem Gelübde, nicht wieder zu heirathen, noch nicht entbunden; ersteres schwört er ab.	Der Pabst hat nur Otto's Hilfe begehrt, dieser aber gerirt sich als Souverain von Rom, u. der Pabst muß ihm gänzl. Trennung von Adalbert versprechen. 963. Der Pabst verbindet sich wieder mit Adalbert, u. entflieht vor d. anrückenden Kais. Leo VIII. Die Römer schwören, keinen Pabst je ohne Einwilligung des Kaisers zu wählen, aber empören sich wiederholt, wählen nach Johanns Tode Benedict V., u. werden vom Kaiser geschlichtet.		
	965. Siegreiche Züge Nicephori gegen d. Chalifat von Bagdad, u. Erweiterung des Reichs n. Osten; Cypern, Cilicien, Antioch. wieder erobert. 967. Otto II. vom Pabst zum Mitkaiser gekrönt. R. Otto's Kriege gegen die Griechen in Apulien u. Calabria. Die Fatimidischen Chalifen (Miden) in Afrika bemächtigen sich Aegyptens, Syriens u. Siciliens. 969. * JOANNES ZIMISCES siegreiche Feldzüge gegen die Bulgaren u. in Syrien. Politische Unruhen in England bei dem Streite zwischen verheiratheten Priestern und Mönchen.	965. Herzog Micislav, von Polen wird v. Deutschl. aus zum Christenthum bekehrt. Bisthum Meissen. 968. Erzbisth. Magdeburg v. R. Otto I. gestiftet u. dotirt. 968. Bisth. Posen, so wie die Bisth. Merseburg, Zeitz, unter d. Sorben u. Wenden gestiftet, Magdeburg untergeben. Herz. Boleslav, d. Fromme, v. Böhmen, rötet daselbst den Götendienst vollends aus.	Kaiser Nicephorus schränkt den Clerus ein; kein Bischof soll ohne Einwilligung d. Kaisers geweiht werden. Kaiser Otto I. bestätigt die Schenkungen Karl M. an den Pabst, u. räumt ihm Ravenna u. sein Gebiet wieder ein. 968. Hildeward, der neue B. v. Halberstadt, muß z. Kaiser nach Italien reisen, um v. ihm die Investitur, den Bischofsstab, zu empfangen.	965. Johann XIII. unter Einfluß der Kaiserl. Kommissairs, 966. v. d. Röm. Großen verjagt, die d. Kaiser streng krafft.	Die Einrichtung des Erzbisthums Magdeburg erfolgte erst nach dem Tode des B. Bernhard v. Halberstadt, der Rechte auf jene Gegend hat, u. die deutschen Erzb. von Mainz, Trier, Köln, Hamburg willigen ein. 969. Der Pabst ertheilt den Erzbischofen v. Köln d. Recht, auf Synoden in Deutschl. als Vikare von ihm den Vorzug zu führen.	
970.	972. Friede zwischen dem Griech. u. Röm. Kaiser. 973. OTTO II. allein. * BASILIUS, Mitregent ist CONSTANTIN (R. Romanijun. 961. genannte Stöhne). * 977. Gegenkaiser Sclerus und Phocas.	972. Unter Geisa werden die Ungarn nach u. nach ruhiger und Christen. 972. R. Harald v. Dänm. vom R. Otto z. Lanze genöthigt. 973. Bisth. Prag gestiftet. 975. Die Christen in Spanien werden gedrückt.	971. Auf der Lond. Synode wird dem Könige das Investitur-Recht vorbehalten, u. der Pabst beistimmt dies. 972. R. Otto setzt den Abt Eginhard weg-n. übler Wirthschaft selbst ab, und einen andern an seine Stelle. R. Basilus hat die den Clerus einschränkenden Gesetze Nicephori aufgehoben.	968. Der Pabst ertheilt dem Erzb. von Magdeburg das Pallium. 972. Benedict VI. Benedict t. im Aufstand d. Röm. Großen unter dem Sohn der jüngeren Theodora Crescentius. Bonifacius VII. (Donus II.) Benedict VII., v. d. Toskan. Partei in Gegenwart der Kaiser Abgeordneten.	972. Der Pabst spricht dem Erzb. v. Salzburg Ost-Pannonien wieder zu. Der B. v. Regensburg, zu dessen Sprengel Böhmen gehört, willigt in d. Errichtung Prag's, welches unter Mainz kömmt. 976. Der Pabst giebt dem Erzb. v. Loth Ost-Pannonien wieder.	
980.	983. OTTO III., unter Vormundschaft der Theopanis, die Großmutter Adelheid regiert zu Pavia. 987. Hugo Capet, R. von Frankreich, hebt das Königl. Ansehen wieder, obgleich die Vasallen in ihrem Gebiet so gut als unabhängig sind. 991. Dänegeld in England. 996. Otto III., als Kaiser gekrönt.	Erich, R. v. Schweden, wird Christ. Sueno, R. v. Dänemark, unterdrückt das Christenth. in Dänemark u. Norwegen, hebr es aber später wieder. 983. Allgem. Empörung der Slaven zwischen der Elbe und Oder gegen die Deutschen, u. Zerstörung des dortigen Christenthums.	982. R. Otto macht Geisler zum Erzb. v. Magdeburg, anstatt des v. den Canonicis gewählten und zum Kaiser nach Italien gekommenen Othrik.	983. Johann XIV., vorher B. v. Pavia, u. Erzkantler des R. Otto, 984. t. durch Bonifacius VII., 987. Johann XV.	Can. Rom. Für Weibung der Geistlichen soll nichts bezahlt werden; wer irgendwo die Gabe des heil. Geistes nicht umsonst erhalten könne, solle nur nach Rom kommen, wo sie ohne alle Simorische Kezerei zugetheilt werde.	
990.	997. Robert, R. v. Frankr. Stephan, der Heil., erster Erzb. König der Ungarn (1000. mit Genehmigung des Kais. u. des Pabstes gekrönt).	988. Wlodimir (Basilus I.), Großfürst v. Riem, Eidam des Griech. Kaisers u. Christ, führt unter den Russen durch Befehl des Christenthum ein. Adelbert, B. v. Prag, predigt d. Christenthum in Ungarn, Polen, Preußen; Ansbert in Norwegen u. Schweden. Die Christl. Reiche in Spanien unterliegen für kurze Zeit fast den Arabern. In Rußland wird das Erzbisthum Novgorod und die Bisth. Tschernigow, Wladimir, Bielgorod gestiftet.	Herzog Micislav v. Polen übergiebt sein Land d. Schutze des Apostel Petrus d. t. ides Pabstes.	990. Unter den Röm. Großen reißt Crescentius alle Macht an sich. 991. Der Pabst wird für den Erzb. Arnulph gestimmt. 995. Der Pabst läßt die Absetzung des Erzb. Arnulph v. Rheims durch seinen Legat untersuchen, u. Gerbert untersuchen, u. erreicht f. Willen. 997. Gregor V., Wetter u. bis ist Hofkaplan d. Kaisers, bald v. begnadigten Crescentio in Einverständnis m. d. Griech. vertrieben, u. Johann eingesetzt, den Gregor hernach auf d. ehrenvolle Art behandeln läßt.	991. Zu Rheims zeigt B. Arnulph Aurel. freundschaftlich auf Beispielen die alten Kirchengesetze, u. d. Recht, gegen Erzb. Arnulph, auch ohne d. Pabste, zumal „solche höchst schändliche Ungeheuer“, zu verfahren. Erzb. Gerbert schreibt eben so freundschaftlich, daß e. sündiger Pabst, der die Kirche nicht höre, für e. Heiden u. Zöllner zu halten sey, u. daß nur Gott rechtfertigen könne, was die Bischöfe verdammt. Er wird mit Mühe durch Zureden des Erzb. von Trier bezogen, sich seines Amtes zu enthalten.	
1000.	998. R. Otto schickt streng die empörten Röm. Großen. Sultan Mahmud von Gazna, ein Türke, breitet seine Herrschaft (u. den Muhammedanismus) vom Kaspi Meer bis zum Ganges aus.	1000. R. Boleslav v. Polen befördert die Befehr. d. Polen. R. Stephan macht durch Beispiel u. Befehle das Christenthum in Ungarn herrschend, u. stiftet das Erzbisthum Graum u. mehrere Bisth. Erzbisth. Onesen v. R. Otto gestiftet.	998. R. Robert v. Frankr. ist, da seine Großen u. f. Volk schwert werden, gezwungen, sich nach des Pabstes Vor-schritt von f. Gemahlin Bertha zu scheiden, mit der er im 4ten Grad verwandt ist. R. Boleslav v. Polen wagt nicht einmal, sich in Gegenwart seiner Hofgeistlichen niederzuwerfen, u. unterzieht sich allen Böhungen, die sie ihm auflegen.	998. Gregor belegt Frankr. mit dem Interdikt, da R. Robert nicht nachgeben will. 999. Sylvester II. Aufforderung d. Christen zum Krieg gegen die Saracenen in Palästina. Der Pabst wird Pontifex non Urbis sed orbis genannt; Bischöfe sagen, daß sie alle Gewalt v. Gott durch S. Petrus haben.	998. Auf der Röm. Syn. wird der Erzb. v. Tours, der den R. v. Frankreich getraut hat, von d. Kirchengemeinschaft ausgeschlossen, bis er dem Pabstl. Stuhle Genugthuung geleistet. Erzb. Geisler hat die Götter des Bisth. Merseburg willkürlich zerplüthert. Der vom Kaiser beim Pabst verkaute Erzb. Geisler beruft sich gegen d. Pabstl. Legat auf ein allgem. Concilium.	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.	
		961. Dunstan, Erzb. v. Canterbury, † 988.				961.	
	<p>962. Zu Meaux, wo die Kirchengüter, wo Kaiser Otto die Erhaltung aller Privilegien der Röm. Kirche verspricht.</p> <p>963. Zu Rom unter Papst Johann wird vergebens eifert, u. wegen vieler Verbrechen in Gegenwart u. Autorität des Kais. abgesetzt.</p> <p>964. Zu Rom Leo VIII. wieder eingesetzt, u. Benedict förmlich entsetzt.</p> <p>964. Zu Constpl. Kaiser Nicephorus wird zur Kirchengemeinschaft zugelassen.</p> <p>964. Zu Rom, wo Benedict V. feierl. Abbitte thun muß, (worauf er vom Kaiser nach Hamburg geschickt wird).</p>	<p>Odalrich nach Artolds Tod de Erzb. v. Rheims wird.</p> <p>Engelfried, Walfried und Petrus, Erzbischöfen v. Aquileja, Mailand, Ravenna.</p>	<p>Gunzo, Merinus zu Novara (er fragt: ob man in Abicht der Universalia mehr Aristoteles oder Plato glauben solle, welche beide im größten Ansehen ständen?).</p>		<p>B. Ethelwold von Winchester ist ein großer Beförderer des Mönchwesens in England.</p>		
	<p>967. 68. Zu Rom und Ravenna, wo der Röm. Stuhl seine Rechte über Ravenna wieder erhält, und K. Otto die Genehmigung zur Stiftung des Erz. bisth. Magdeburg zu Stande bringt.</p>	<p>968. Luitprand, B. v. Cremona, K. Otto's Gesandte zu Constpl.</p> <p>968. Adelbert, erster Erzb. von Magdeburg.</p>		<p>Die Jakobiten werden aus Antiochien vertrieben.</p>			
<p>Verbot der Briefkette in England bei Verlust des Amtes.</p>	<p>969. In England unter Erzbischof Dunstan.</p>	<p>970. Geisler, vorher Hofbedienter, B. von Merseburg, häufig um Otto II.</p> <p>971. Oswald, Erzb. v. York.</p>		<p>Religionsgespräch. Constpl. zwischen dem Patr. v. Constpl. u. dem Jakobit. Patriarch von Antiochien.</p>	<p>Mönche treten in England in die Stellen der verehrlichen Priester.</p>	970.	
	<p>971. Zu London.</p>	<p>970. Geisler, vorher Hofbedienter, B. von Merseburg, häufig um Otto II.</p> <p>971. Oswald, Erzb. v. York.</p>					
<p>Der Papst legt dem B. von Prag auf, daß der Gottesdienst in Böhmen nach Röm. Ritual und nicht in Slawischer Sprache gehalten werde.</p>	<p>975. Zu Winchester unter Erzb. Dunstan bei den Streitigkeiten zwischen den Mönchen und verheiratheten Klerikern, wo sich ein Crucifix für erstere erklärt haben soll.</p> <p>983. Zu Rom, wo auch Erzb. Geisler beschäftigt wird.</p>	<p>Pilgrim, B. von Passau, Beförderer der Bekehrung der Ungarn.</p> <p>975. Willigis, Erzb. von Mainz, vorher Kanzler Otto's. † 1011.</p> <p>982. Geisler, Erzb. v. Magdeburg, † 1004.</p>	<p>(Oecumenius, B. v. Tricca in Thracien, Olympiodorus.)</p>		<p>Joan. Zim. versetzt d. Paulicianer auf Bitte des Patr. Theodor von Antiochien, um die morgenländ. Gegenden von ihnen zu reinigen, nach Hippopolis in Thracien.</p>	<p>975. K. Otto kann den angesehenen Abt Majolus von Clugny nicht bewegen, Papst zu werden.</p> <p>980. Romuald zuletzt zu Camaldoli, auch Stifter strenger Benedictiner: Kloster in Italien, † 1027. (Congregat. Camaldulensis).</p>	980.
<p>Der Sonnabend ist im Abendlande der Maria geweiht, und dadurch wird nach u. nach das Fasten am Sonnabend allgemein.</p>	<p>975. Zu Winchester unter Erzb. Dunstan bei den Streitigkeiten zwischen den Mönchen und verheiratheten Klerikern, wo sich ein Crucifix für erstere erklärt haben soll.</p> <p>983. Zu Rom, wo auch Erzb. Geisler beschäftigt wird.</p>	<p>Pilgrim, B. von Passau, Beförderer der Bekehrung der Ungarn.</p> <p>975. Willigis, Erzb. von Mainz, vorher Kanzler Otto's. † 1011.</p> <p>982. Geisler, Erzb. v. Magdeburg, † 1004.</p>	<p>Roswitha, Nonne von Gandersheim. Abbo, Mönch, nachher Abt von Fleury.</p>		<p>Gerbert, heim Erzb. Adalbert v. Rheims, Vorsteher der Erzbischöfl. Schule, die er in Flor bringt, u. mit einer Bibliothek versieht, er, unter d. Arabern zu dialectischer Gelehrsamkeit gebildet, wird 991 Erzb. von Rheims.</p>	<p>975. K. Otto kann den angesehenen Abt Majolus von Clugny nicht bewegen, Papst zu werden.</p> <p>980. Romuald zuletzt zu Camaldoli, auch Stifter strenger Benedictiner: Kloster in Italien, † 1027. (Congregat. Camaldulensis).</p>	990.
	<p>991. Zu Rheims. Erzb. Arnulph des Hochverraths gegen Hugo Capet überführt, wird abgesetzt.</p> <p>995. Zu Rousson in Betreff des Erz. bisthums Rheims.</p> <p>996. Zu Rheims. Gerbert abgesetzt, u. Arnulph aus dem Gefängnisse wieder Erzb.</p>	<p>988. Michael, Metropolit von Kiew.</p> <p>989: Arnulph, unehlicher Sohn K. Lothars an Adalberts Stelle, Erzb. v. Rheims.</p> <p>Tuto, B. von Regensburg.</p>			<p>994. Odilo, Abt zu Clugny, ein großer Wunderthäter, und in hohem Ansehen. † 1049.</p>		
	<p>998. Zu Rom in Gegenwart des Kaisers gegen die Ehe des K. Robert von Frankreich, wegen Verwandtschaft im 4ten Grad, und der Pathenschaft des Königs bei einem Kinde seiner Gemahlin in deren ersten Ehe; die Scheidung und Kirchenbuße wird unter Drohung des Banns verordnet.</p>	<p>999. Sergius, Patr. von Constpl., an Sisinii Stelle.</p>	<p>997. Der Kaiser macht Gerbert zum Erzb. v. Ravenna.</p>	<p>Leuthard in die Gegend von Chalons.</p>			
	<p>1000. K. Otto III. wallfahrtet zu dem Grabe des unter den Preußen erschlagenen B. Adelbert nach Gnesen.</p>	<p>999. Sergius, Patr. von Constpl., an Sisinii Stelle.</p> <p>Gaudentius, erster Erzb. v. Gnesen.</p>	<p>999. Erzb. Gerbert wird Papst, u. nimmt seine früheren freimüthigen Erklärungen ab. Papstthum zurück.</p>		<p>Außerordentlich große Vermehrung der Klöster, besonders in Deutschland ungeheure Spenden an die Mönche, damit sie den Lebenden aufnehmten in die ewigen Hütten.</p>	1000.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der R.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1001.	1002. HEINRICH II., Deutscher u. Röm. König. Arduin, zum R. v. Italien von Einigen gewählt, † 1014. 1004. R. Heinrichs Zuge nach Italien, Krönung zu Pavia.	D. Christenrh. in ein. Theil v. Schweden eingeführt. R. Stephan v. Ungarn nöthigt d. Bewohn. Siebenbürgens u. e. Theils der Walachei i. Christh. 1009. Sultan Hakem in Aegypten, auch Religionsstift., verfolgt d. Christen.	1006. R. Heinrich II. wirft sich zu Frankfurt wiederholt vor d. Bischöfen nieder, um die Stiftung des Bisthums Bamberg durchzusetzen, wogegen Würzburg Schwierigkeiten macht.	1003. Johann XVII., bald Johann XVIII. 1009. Sergius IV. Unruhener Rom (seit R. Otto's Tod). 1012. Benedict VIII., Sohn des Grafen v. Tuscol, mächtig zu Rom durch seinen Bruder u. geg. seinen Gegner Gregor geschützt, sorgt für Sicherung Roms gegen die Griechen.	Streit zwischen Mainz und Hildesheim über die Abtei Gandersheim. Der Pabst Legat u. Cardinalpriester (der damal. Titel der Canonici ecclesiae cathedralis in den vornehmsten Städten Italiens, von welchen die Römischen häufig zu Pabstl. Legationen gebraucht werden,) Friedrich suspendirt den Erzb. Willigis im Namen Petri u. Pauli und ihres Statthalters ohne besondern Erfolg. R. Heinrich II. entscheidet für Hildesheim.	Fulberts bittere Anfechtungen vom heiligen Genusse des Leibes und Blutes im Abendmahl. Lauterlich, Erzb. v. Sens glaubt nicht an Verwandlung im Abendmahl.
1010.	Kriege zwischen Christen u. Arabern in Spanien. 1015. Neue Einfälle d. Arabischen Saracenen in Ital. 1015. Kanus d. Große, K. v. Dänemark, 1017 v. England, später v. Norwegen. Die Normannen in Apulien. 1018. Bulgarien dem Griech. Kaiser unterworfen. 1021. Kaiser Heinrich II. macht auf des Pabstes Antriebe das Fürstenthum Capua von sich abhängig, von wo aus die Griechen Rom nahe kamen.	1017. Die Visitanen entziehen auf Antriebe des Pabstes den Arabern Sardinien. Durch R. Knut d. Gr. das Christh. in Dänemark vollends herrschend.	1014. Heinrich II. vom Pabst als Kaiser gekrönt. 1017. R. Heinrich II. läßt den Erzb. von Ravenna mit dem Gebiet von Ravenna mit dem Stabe belehnen.	1022. Der Pabst hatte einen vom Erzb. Archo Erkommunicirten absehwert. Die Deutschen Bischöfe schreiben ihm: er möge, was aus Unvorsichtigkeit geschehen, ändern. 1024. Johann XIX., der erwähnte Bruder des vorigen Pabsts, durch Befestigung und Uebergewicht. 1027. Die Römer geben der Krönung des Kaisers Konrad II. zu Rom das Ansehen einer Wahl.	Can. Saligst. Weis Viele tantamentis scilicet feruntur, daß sie bei Hauptverbrechen, ohne Buße bei ihren Priestern, in Rom Vergebung holen, so soll diese vor jener Buße ungültig seyn.	
1020.	1024. KONRAD II. 1025. * CONSTANTIN allein. 1028. * ROMANUS II. Argyrus.		1024. Der Griech. Hof sucht sich mit dem Pabst über den Titel seines Patri.: Episcopus oecum. zu vergleichen. Devot sind R. Kanut von England, und R. Rudolph von Burgund zu Rom. R. Kanut stirbt bei dieser seiner Wallfahrt nach Rom, daß d. Palas seiner Erzbischöfe nicht mehr so viel kosten sollen, befehlt aber auch seinen Untertanen, alle rückständige Zehnten und den Peterspennig sogleich zu bezahlen. 1037. R. Konrad entsetzt den Erzb. von Mailand und andere Bischöfe.	1024. Johann XIX., der erwähnte Bruder des vorigen Pabsts, durch Befestigung und Uebergewicht. 1027. Die Römer geben der Krönung des Kaisers Konrad II. zu Rom das Ansehen einer Wahl.	1027. Zu Elne über d. Treuga (Landfrieden) Dei: wer sie bricht, findet in den Kirchen kein Asylum. 1028. Zu Rom über Streitigkeiten zwischen Aquileja u. Grado, Ravenna u. Mailand, u. die Vertheilung des Bisthums Siz nach Raumburg.	
1030.	1031. Heinrich I., R. von Frankr. Befestigung d. Königl. Ansehens. 1034. * MICHAEL IV. Paphlago, Buhle der Zoë. 1036. Einfälle d. Maginaken. 1037. Togrulbek d. Seltschukid (e. Türke) bemächtigt sich e. Theils vom Caspischen und halb des Baidisch-Perfischen Reichs. Das Arab. Reich in Spanien zerfällt in mehrere kleine Königreiche.		1039. Kasimir, R. von Polen, bisher ungelosier Elugny, vom Pabst und Pabst nur gegen eine jährliche Abgabe Polens an letzteren vom Mönchs-Geübde entbunden.	1033. Benedict IX., ein aauß junger Verwandter der vorigen Pabste, durch Befestigung und Uebergewicht der Partei. 1038. B. Benedict, der eschändlichen Leben führt, wird vertrieben, v. R. Konrad resituiert.	1031. Can. Lemovic. Der Pabst kann ohne Rücksprache mit dem Bischof des Sünders weder binden noch lösen; die Bischöfe sollen geschickt, vorher wenigstens Lector gewesen seyn, und predigen.	
1040.	1039. HEINRICH III. Hohe, willkürliche Gewalt. 1041. * MICHAEL V. Calaphates. 1042. * ZOË, bald mit CONSTANTIN IX. Monomachus. 1046. Heinrich III. als Kaiser gekrönt v. Pabst Clemens.	In Ungarn seit R. Stephan's Tode (1038.) eine allgem. Unruhe, die auch d. Christh. dem Umsturz nahe bringt. R. Andreas seit 1046. sichert Religion u. Reich.	1046. Der Kaiser läßt alle 3 Pabste zu Sutri absetzen, und die Römer wollen den Mann als Pabst erkennen, für den sich der Kaiser erklärt. Plan des Kaisers zur Reformation des Unwesens in der Kirche. Syn. Rom. Die Rechte des Kaisers bei der Pabstwahl bestätigt, der Kaiser ernennet auf Verlangen der Römer Damasus u. Leo (Deutsche u. Vertraute). Maasregeln R. Heinrichs v. Frankr. bei d. gewaltigen (aber nicht ungerechten, ja ist eher wohlthät.) Verfahren d. Pabste. Treuherrliche Gutmüthigkeit des Kaisers bei dieser von ihm selbst veranlaßten Ausführung.	1044. Benedicten verjagt Sylvester III. Benedict behauptet sich, u. verkauft die Pabststelle an Gregor VI. 1046. Clemens II., B. von Bamberg. 1047. Clemens †. Benedict drängt sich wieder ein. 1048. Damasus II., bisher B. von Brixen. 1049 Leo IX., B. v. Toul, läßt sich zu Rom nochmals wählen. Einfluß Hildebrands. Des fremmen Leo's große stetige Thätigkeit in allen Ländern; persönlich hineilend, wo Unwesen ist, macht er so das allgem. Supremat und unmittelbare Wirken des Pabsts geltend. 1052. Der Pabst vertauscht an den Kaiser Abgaben von Fulda und Bamberg gegen die Stadt Benevent. 1053. Leo im Feldzuge gegen die Normannen gefangen.	Can. Rom. Schärfe gegen Simonie, vom Kaiser befohrt, um d. schändlich. Handel mit d. Pabstwürde u. Pfünden zu steuern: wer von einem Simoniaci geweiht worden, soll 40 Tage Kirchenbuße thun. 1049. Die Synoden wider Prieserehe, verbotene Ehegrade, von der Wahl der Geistlichen, besonders wider Simonie. Der Pabst verlangt zu Rom die Absetzung aller von Simoniaci Geweihten, wo man aber vorstellt, ganze Länder würden alle Geisl. verlieren; läßt zu Rheims die Anwesenden sich durch einen Eid reinigen, daß sie der Simonie nicht schuldig, u. erklärt das: ob der Pabst nicht zu dem Altem berechtigt u. allgemeines Oberhaupt der Kirche sey, welches Alle bejahen.	
1050.	1050. R. Macbeth v. Schottland zu Rom.		1051. R. Eduard v. England vom Pabst vom Gelübde nach Rom zu reisen entbunden, soll dafür Westmünster anbauen. Die Normannen haben den Pabst Friedensvorschläge gethan, behandeln ihn gefangen eherechtig, und entlassen ihn gegen Aufhebung des Banns.	1051. R. Eduard v. England vom Pabst vom Gelübde nach Rom zu reisen entbunden, soll dafür Westmünster anbauen. Die Normannen haben den Pabst Friedensvorschläge gethan, behandeln ihn gefangen eherechtig, und entlassen ihn gegen Aufhebung des Banns.		1049. Berengar vertheilt Joh. Scoti Erklärung gegen Paschasius Radb. Transsubstantiationslehre in e. Briefe an Lanfranc. 1050. Auf der Synode zu Verc. wird Scot's Buch u. Berengar's letzter Lanfranc's Wirkung verdammt.
1053.						

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1001. Veranstaltung e. jährlichen Reliquien-Prozession zwischen Corbe und Amiens, wobei viele Wunder geschehen. Die Ungarn weihen sich ganz dem Dienst und Schutze der Mutter Gottes, Maria. Fulbert ist ein großer Verehrer der Maria. Can Enham. Für Keuschheit d. Geistl. u. gegen Hexerei, Mord, Blutschande.	1001. Zu Rom, wegen des Streits zwischen Mainz und Hildesheim. 1006. Zu Frankfurt am M. 1009. Zu Enham in Engl.	Arnulph, Erzb. v. Mailand. Ditmar, B. v. Merseburg, † 1018.	Burchard, B. v. Worms, (Volumen decretorum). 1007. Fulbert, B. v. Chartres, (Gerberts Schüler,) macht die Schule zu Chartres berühmt, † 1029.	Fortdauernde Erweiterung der Nestorianischen, unter ihrem Catholicus verbundenen, Kirche im entfernten Osten.		1001.
Zu Pavia strenges Verbot d. Ehestandes der Geistl. 1016. Pontius, B. v. Arles, ertheilt Ablass für Beiträge zum Kirchbau.	Zu Pavia unter P. Benedict VIII. 1017. Zu Orleans.			1017. R. Robert läßt zu Orleans 2 daffige Geistl. verdammen u. verbrennen, die vielleicht Nestorianer, angeblich Manichäer, sind. Hernach noch 10 solche Canonici in Orleans verbrannt.	Kais. Heinrich großer Freund der Mönche.	1010.
1020. Die Bestreiter d. Apostelwürde Martialis verglichen mit den Paulum verwerfenden Ebioniten. Johann XIX. entscheidet für die Apostelwürde, und sie wird endlich allgemein anerkannt. Immer häufigere Wallfahrten nach Jerusalem. 1025. B. Richard v. Verdun wallfahrtet mit 700 Gefährten nach Jerusalem.	1020—24. Mehrere in Frankreich, ob S. Martialis Apostel oder Confessor zu nennen sey. 1022. Zu Seligenstadt unter Erzb. Aribon von Mainz, der die trüben Deutschen Bischöfe zu häufigen Synoden zu ermuntern sucht. 1025. Zu Arras unter Gerhard, B. zu Cambrai und Arras. 1027. Zu Elne in Roussillon. 1027. 28. Zu Rom.	1025. Alexius, Patr. v. Constpl. an Eustathii Stelle.		1025. Die angeblichen Manichäer in den Niederlanden (Schüler eines dahin gekommenen Italieners Gundulf,) entsagen zu Arras ihrer Abneigung gegen Taufe u. mancherlei Ceremonien des Abendmahls, Nöthigkeit, Ehe, Verehrung der Confessores, und gegen die herrschende Kirche und den Clerus.	Abt Odilo zu Clugny betet so lange für P. Benedict VIII., der seinem Bruder seine Quaalen im Fessfeuer geklagt, und von Odilo's Fürbitte Linderung gehofft hat, bis dieser die Offenerbarung erhält, daß er erbt sey.	1020.
1031. Can. Burg. wider Concubinen u. Ehen d. Geistl. Niemand soll seine Tochter e. Geistlichen geben; der Leib des Herrn soll alle Sonntage erneuert werden. Beispiele v. Frauen, die d. Engl. G. Mge (Ave Maria) an d. Mutter Gottes täglich an einem Band v. Edelsteinen hertragen. Jenes Gebet kommt allmählich neben den oft widerholten Vaterunser und Psalmen in Gang; diese Väter Ursprung der Rosenkränze.	1031. Zu Bourges. — Zu Limoges.		Berengarius, (Fulberts v. Chartres Schüler,) bringt die Dom-Schule zu Tours empor. Hermannus Contractus, Abt v. Reichenau, Uebersetzer Aristotel. Schriften. Die Schule des neuerbauten Klosters Bec in der Normandie wird bald durch Lanfranc, Prior des Klosters, sehr emporgehoben.	Erzb. Heribert von Mailand findet bei Turin fremde Häretiker, die sich keusche Enthaltbarkeit, Fasten und Beten zum Gesetz machen, und den Tod verachten. (Man vermuthet ihren Zusammenhang mit den Paulicianern.) Sie werden verbrannt. (Paterini, Publicani, Bulgari.)	1030. Procopius baut Slawischen Mönchen das Kloster Sazawa in Böhmen, wo diese Gottesdienst in Slawon. Sprache halten, 1055. unter Herz. Spitihnew als per slavonicas litteras haeresi inretriti vertrieben, unter Herz. Wratislaw restituirt, ab 1097. unter Herz. Brzislaw wieder vertrieben, u. durch d. deutsch. Abt Dierhard alle Slaw. Bücher vernichtet u. latein. eingeführt. Odilo befreit die Einführung d. Gottesfriedens in Frankreich.	1030.
1042. Der Pabst erklärt den Simeon v. Syracus für einen Heiligen. Dominicus d. Gepanzerte befördert müthende Bußübungen und freiwillige Geißelung, besonders auch Damiani.	1040. Zu Rom. Dem Herz. Bracislaw v. Böhmen, der aus Polen im Zwischenreich den Körper des heil. Adalbert als Beute mitgenommen, wird zur Strafe die Erbauung eines Klosters zuerkannt. 1046. Zu Sutri. 1047. Zu Rom.	Alexius v. R. Michael abgesetzt, im Aufstand für Zoë restituirt. 1043. Adelbert, Erzb. von Bremen u. Hamburg. 1045. Guido, Erzb. v. Mailand, v. Kaiser gesetzt.	1043. Michael Cernularius, Patr. v. Constpl. Petrus (de Honestis) Damiani (nat. 1006.), ein strenger Prediger für Zucht, Andächtigkeit, Bückungen, Kasteiungen, gegen d. schändliche Leben d. Bischöfe u. Geistl., gegen Simonie u. Priestererbe, in großem Ansehen b. Kaiser Heinrich III., er zeichnet, Gr. Majestät, dem P. Clemens u. dem P. Leo ihre Pflichten vor. Adelmann, B. v. Brescia, (Schüler Fulberts von Chartres,) Gegner Berengars, † um 1061.		Strengere Benedictiner-Regel Gualberts v. Balombroso, † 1073.	1040.
In Dalmatien u. Kroatien wird durch e. Synode die Lateinische Sprache beim Gottesdienst eingeführt.	1049. Zu Rom, Pavia, Rheims, Mainz unter P. Leo. 1050. Zu Rom, Brion, Vercelli, Paris, Sivonte. (Die Ital. unter P. Leo.) Zu Sivonte 2 Erzb. abgesetzt, die es für Geld geworden. 1052. Zu Mantua, d. Versamml. wegen Unzufriedenheit über des Pabsts Strenge vergeblich.	1049. Hugo, B. v. Langres, zu Rheims nebst 3 andern Bisch. wegen Simonie abgesetzt. Leo ist Metropolit. v. Achrida.			1048. Hugo, Abt von Clugny, (wo sich der berühmte Hildebrand aufgehalten). 1051. Angebl. Manichäer, die d. Fleischessen verboten, zu Goslar hingerichtet.	1050.
Streit zwischen St. Dennis u. St. Emmeran über d. Abt. der d. heil. Dionys. Areopag.					1051. Die Spanischen Mönche sollen Benedicts Regel beobachten, u. den Bischöfen unterworfen seyn.	1053.

Jahreszahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenelement.	Lehre.
1054.	<p>1054. * THEODORA.</p> <p>1055. Sultan Togrulbek erobert Bagdad, u. wird Herr des Chalifats.</p> <p>1056. *MICHAEL Serraticus.</p> <p>1056. HEINRICH IV. 6jährig unter seiner Mutter Agnes.</p> <p>1057. * ISAAC Commenus.</p> <p>Papst Stephan hatte die Absicht, seinem Bruder, Herzog Gottfried v. Lothringen, mächtig in Ital. durch f. Heirath mit d. Wittwe des Marogr. Bonifac. von Toscana, die Deutsche Krone zu verschaffen.</p>		<p>1054. *Kais. Constantin sucht den Frieden seiner Kirche mit dem Papst zu erhalten, (wegen der Normannen,) die Legaten des Papstes berufen sich in d. Vaufrüche auf d. Donatio Constantini M. (vermöge der alle Abendl. Provinzen des Röm. Reichs der Röm. Kirche zugehörten.)</p> <p>Die Röm. Kirche hat damals weniger Besitzungen, die meisten sind in den Unruhen in Ital. an d. Kais. u. benachbarte Fürsten verloren gegangen.</p>	<p>D. Papst Leo vergleicht sich mit den Normannen, daß sie, was sie der Röm. Kirche abgenommen, als Lehn derselben besitzen sollen, † 1054.</p> <p>1055. Victor II., bisher B. v. Eichstädt im Vertrauen des Kais., Papst durch Hildebrand. Fortsetzung der von den Vorgängern ergriffenen Maßregeln.</p> <p>1057. Stephan IX.</p> <p>Stephans friedliche Gesandte n. Constal. kehren bei f. Tode um.</p> <p>1058. Benedict X. muß dem von andern Kardinälen mit Bemilligung der Kaiserin durch Hildebrand ernannten Nicolaus II. weichen.</p> <p>1059. Nicolai II. Festsetzung, daß d. 7 Kardinälbischofe (von Ostia, Rufina, Porto, Sabina, Praeneste, Tuscoli und Alba, seit Stephan IV. Hebdomadarii in der Lateran. Kirche) mit d. Kardinälen; Klerikern den Papst unter Einwilligung des übrigen Klerus u. Volks wählen sollen; wenn es zu Rom nicht mißl., jene Bischöfe andermwärts mit rechtl. wenn auch wenigern Klerikern („unter schuldiger Ehrerbietung geg. unsern Sohn Heinrich IV.,“)</p>	<p>1054. Humbert legt e. übermüthigen Bannspruch geg. d. Patr. zu Constal. auf d. Altar der Sophienkirche.</p> <p>Hildebrand läßt Krang. Bischöfe wegen Simonie absetzen.</p> <p>Can. Compst. von Besserung der Geistl., Simonie, Ernennung v. Kirchenämtern durch Laien.</p> <p>Blutige Händel zu Mailand zwischen den Parteien für u. wider Priesterehe. Durch d. Pöbil. Legat Damiani unternimmt sich d. Mailänd. Kirche dem Papst.</p>	<p>1054. Patr. Michael Cerularius greift die Kegerei der Lateiner in e. Brief an B. Johann v. Crani in Apulien an.</p> <p>1055. Zu Tours. Hildebrand mit Berengars Erklärung zu Frieden: daß Brod u. Wein nach d. Einsegnung Leib und Blut Christi sind.</p> <p>Völlige Trennung der Abend- u. Morgenländischen Kirche.</p> <p>Berengar wird zu Rom gladii et fustibus gezwungen, die Formel Humberts († 1063.) zu unterschreiben.</p>
1060.	<p>1060. Philipp I., K. von Frankreich.</p>	<p>K. Bela v. Ungarn unterdrückt das Heidenthum vollends.</p>	<p>1059. Lanfranc in Auftrag Herz. Wilhelms von der Normandie b. d. Papst, der wegen d. Heirath d. Herzogs mit e. nahen Verwandtin dessen Land mit d. Interdikte belegt hatte. Die Ausöhnung erfolgt gegen d. Stiftung zweier Klöster.</p> <p>Eid d. Norm. Herz. Robert, den nach Nicolai II. Wahlrichtung gewählten Papst zu schützen.</p>	<p>1061. Alexander II. durch Hildebrand, Honorius II. (von dem f. Strenge geg. d. Konfubinat zu erwarten war) durch die Kaiserin u. von Deutich. u. Lombard. Bischöfen, deren Heer ihn nach Rom führt.</p> <p>1064. Zu Mantua wird Alexander allgemein anerkannt.</p> <p>1066. Der Normann. Herzog Richard v. Capua wird Rom gesährlich, aber von Gottfried v. Toscana zurückgetrieben.</p>	<p>1060. Can. Turon. u. Vienn. gegen Simonie u. Priesterehe.</p> <p>Eigener B. v. Mainz mit Bemilligung des B. Sewer v. Prag durch Herz. Wratislaw.</p> <p>Erbz. Adelbert von Bremen verkauft Bisthümer, Abteien, im Namen Heinrichs IV. der 1066. genöthigt ist ihn von sich zu lassen.</p> <p>Günther v. Bamberg auf d. Rückreise a. Palästina; sein Vice-dominus Hermann läuft d. Bisthum.</p> <p>1068. Can. Gar. gegen Simonie u. Priesterehen.</p>	
1062.	<p>1062. K. Heinrich IV. in d. Hand des Erz. Hanno's von Köln, u. bald des Erz. Adelbert v. Bremen.</p> <p>1063. Togrulbek †. Seltschul. Sultan Alp-Arslan.</p> <p>1066. Wilhelm I. Conqueror, erobert England zu seinen Besitzungen in Frankreich.</p>	<p>1066. K. Gottschalk ermordet, u. das Christenthum in seinem Slav. Reiche zerstört. Alp-Arslan erobert Georgien u. Armenien, und ist eifrig für den Muhamedanismus.</p>	<p>1061. Die Normannen in Sicilien beschäftigt; Gottfried v. Toscana, (Stiefvater der Mathildis) dem anrückenden Heer nicht gewachsen. P. Alexander durch d. Revolution in Deutschland geschickt.</p> <p>Deutsche Fürsten verklagen K. Heinrich IV. beim Papst.</p> <p>Wilhelm Conqueror hat den Papst zum Richter seines Kriegs gemacht, u. von ihm die Fahne des heil. Petrus erhalten. Der Papst verlangt bald den Petersgroßden, England habe sonst unter dem Schutze Petri gestanden.</p>	<p>1069. K. Heinrich IV. sucht zu Mainz von Bertha geschieden zu werden. Der Päpstl. Legat Damiani wirkt entgegen, u. Heinrich muß nachgeben.</p> <p>Er will nachmals durch den Papst den Schutz und Hülfen erlangen, und schreibt ihm: in des Papstes Hand sey durch Petri Hand die Königs- und Kaiser-Krone.</p> <p>Siegfried, Erz. v. Mainz, erbittet sich zur Synode vom Papste einen Legat, um Nichts ohne ihn, die Glieder ohne ihn, Haupt, vorzunehmen.</p> <p>Er will nachmals durch den Papst den Schutz und Hülfen erlangen, und schreibt ihm: in des Papstes Hand sey durch Petri Hand die Königs- und Kaiser-Krone.</p>	<p>1068. Can. Gar. gegen Simonie u. Priesterehen.</p> <p>Don vom K. Heinrich IV. gefesteten B. v. Constal. vermerken die Canonici wegen Simonie u. Kirchenraub.</p>	<p>Lanfrancus u. Berengars neue Gegenschriften, wobei Berengar wirtl. Gegenwart des Leibes u. Blutes im Abendmahl zu giebt. Die Streitigkeit wird zum Theil durch dialectische Gründe geführt, doch beruft sich Berengar u. besonders Eusebius Bruno, B. von Auterk, auf d. entscheidende Gewicht der Bisthel-Worte.</p>
1070.	<p>1070. Gottfried, Herzog v. Lothringen u. Toscana †. Die Stieftochter Mathildis u. ihre Mutter beherrschen Toscana, Modena, Mantua, Reggio.</p> <p>1071. K. Romanus v. Alp-Arslan gefangen.</p> <p>* MICHAEL VII. Ducas.</p> <p>Der Fatimitische Sultan bemächtigt sich Aegyptens u. Syriens.</p> <p>1072. Alp-Arslan †. Sultan Malek-Schah.</p> <p>1073. Aufstand der Sachsen gegen Kaiser Heinrich IV.</p> <p>1074. *Gegen Kaiser in A. Asien, u. fortdauernde Kriege derselben im Griech. Reich.</p>	<p>Gregor VII. veranlaßt fast schon einen Kreuzzug nach Palästina.</p>	<p>1071. K. Suen Estrifson v. Dänemark kommt in den Bann.</p> <p>K. Heinrich IV. wird auf Beschwerde d. Sachsen nach Rom zur Verantwortung citirt.</p> <p>Der Kaiser bestätigt den Papst (zum letzten Male).</p> <p>Gregor erklärt, daß Spanien vor alten Zeiten d. heil. Petro angehört; Ungarn vom heil. Stephan d. Röm. Kirche z. Eigenthum übergeben; droht K. Philipp v. Frankr. wegen Simonie: f. Reich u. f. Seele seyen in d. Gewalt f. Apostels. K. Philipp entschuldigt sich. Kais. Heinrich zeigt dem Papst Neue über f. Vergehungen gegen d. Kirche, bis er die Sachsen unterworfen, worauf er mehreren Bischöfen die Investitur giebt.</p> <p>Die Sächs. Fürsten verklagen Kais. Heinrich b. Papst und dieser citirt ihn zur Verantwortung nach Rom.</p> <p>Demetrius Summir, Herz. v. Kroatien und Dalmatien, läßt sich vom Papst z. König erheben, verpflichtet sich zu jährl. Abgabe.</p>	<p>1073. GREGOR VII. (vorher Hildebrand) konstituirte d. Augewalt der Päpste über die Kirche u. fast über die Fürsten durch hartnäckige Ausübung e. consequenten Systems aller bis her einzelnen Päpstl. Maßregeln u. Anmaßungen, völlige Einrichtung ihrer Ausführung u. der Bindung aller Kleriker an die Wächtergesetze.</p> <p>Der Papst verbietet die Investitur, jede Belehnung kirchlicher Beamte durch Laien (als Simonie).</p> <p>Der Papst suspendirt vom Kaiser investirte Bischöfe und thut 5 Räte d. Kaisers in d. Bann.</p> <p>Der vom Papst excommunicirte mächtige Römer Cenci überfällt und mißhandelt den Papst.</p> <p>Gregor bringt auf Freiheit der Kirche d. i. gänzliche Unabhängigkeit des Klerus von den Fürsten.</p>	<p>Can. Rothomag. 6 Bischöfe können einen Priester, 3 e. Diaconum ablegen. Die Geistl. sollen bei Tausch u. Firmelung nüchtern seyn u. f. w.</p> <p>P. hfl. Einschärfung der Befehle geg. Konfubinat (Priesterehe, Nihilotische Res.) u. d. Kegerei der Simonie; die auswärtigen Bischöfe sollen sie strenge befolgen.</p> <p>Protektionen der Deutschen u. Französl. Bischöfe gegen d. strengen Päpstl. Befehle gegen Priesterehe, in Deutschland unter Zulm.</p>	<p>Theophylact tadelt den Ausdruck: Brod u. Wein im Abendmahl, u. lehrt Verwandlung d. Brods und Weins im Abendmahl in Ausdrücke, die schon Joannes Damascenus gebraucht.</p>
1076.	<p>1075. Sultan Malek-Schah erobert Syrien u. Palästina, und giebt es seinem Bruder Tutusch.</p> <p>Ein anderer Seltschulid Sultan stiftet das Seltschulisch; Türkische Reich in A. Asien (v. Konstantin), seit 1081. von dem Griech. Kaiser anerkannt.</p>	<p>1075. K. Ingo von Wofala verbietet das Heidenthum, u. wird abgesetzt.</p>				

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säenifer.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
<p>1054. Die angeschuldigte Keßerei der Latein. Kirche betrifft außer den von Photius urgärten Punkten das ungeäuerte Brod beim Abendmahl das Essen vom Blut erkalteter Lchiere, und Fasten am Sabbathe.</p>	<p>1055. Zu Florenz, Tours, Angers, Arles, Lyon, Lizeur unter dem Pöbstl. Legat Hildebrand.</p> <p>1056. Zu Compostella. Zu Constpl. gegen die Erklärungen der Röm. Legaten.</p>	<p>1054. Humbert, Cardinal-Bischof von Rufina f. Sylvacandida, (welches Cardinal-Bisth. hernach von Pöbstl. Callixt II. mit dem von Porto vereinigt worden,) jetzt Gesandter des Pöbsts zu Constpl. Petrus ist Patr. v. Antioch.</p>			<p>1054. Nicetas Pectoratus, Mönch im Kloster Studium, Streit-schriften zwischen ihm u. Kard. Humbert.</p>	<p>1054.</p>
<p>Vorzügliche Wunder der Heilungen b. dem aus Constpl. gebrachten angebl. Körper des heil. Antonius zu St. Didier in Dauphinée.</p>		<p>Hildebrand in Deutschland Legat des Pöbsts, der befehlt, wenn er stirbt, die Pöbstwahl bis zu Hildebrands Rückkunft aufzuschieben.</p>	<p>1057. Petrus Damiani, durch P. Stephan auf Hildebrands Rath, B. v. Ostia, 1062. ins Kloster zurück, † 1072.</p>		<p>1058. Desiderius, Sohn des Fürsten von Benevent, Abt zu Monte Cassino, 1087. Pöbstl. Can. Rom. für Verbesserung der Lebensart der Canonici.</p>	
<p>Zu Mailand die meisten Geistl. verheirathet. Ariald, heftiger Gegner der Priester-Ehe, kommt um, wird hernach canonisirt.</p>	<p>1059. Zu Rom. Bestätigung des Decrets von der Pöbstwahl.</p>	<p>1059. Michael. Cerul. wegen seiner Anmaßung vom K. Isaac abgesetzt. Anselmus B. v. Lucca, nachmals P. Alex. II. und Petrus Damiani Pöbstl. Legaten zu Mailand.</p>	<p>1059. Mich. Psellus der jüng.</p>			
<p>1060. Auf einer Synode zu Spalatro in Dalmatien der Gebrauch d. Slavischen Sprache beim Gottesdienst verboten, kein Geistl. von dieser Sprache soll befehrt werden. Method, der Erfinder ihrer Lettern, sein ein Gothischer Keßer gewesen (verwechselt mit Ulphilas). In Arragonien und bald darauf auch in Catalonien, wird Officium Rom. stat. des Gothischen (Mozarabischen) eingeführt.</p>	<p>1060. Zu Tours u. Bienne unter dem Pöbstl. Legat Stephanus.</p> <p>1060. Zu Jacca unter Ramirus, K. v. Arragonien.</p> <p>1061. Zu Basel Deutsche u. Lombard. Bischöfe durch die Kaiserin zur Wahl eines Pöbsts. Honorius gewählt.</p> <p>1063. Zu Rom geg. Simonie. Zu Rouen für Transubstant.</p> <p>1064. Zu Mantua durch Erzb. Hanno.</p>	<p>1062. Erzb. Hanno v. Köln nimmt P. Alexanders Partei.</p>	<p>1063. Anselmus, (hernach Erzb. v. Canterbury,) Prior zu Bec, an seines Lehrers Lanfranc's Stelle, der Abt zu Caen wird, u. auch daselbst eine Schule gründet.</p>		<p>Erwähnungen der Lateinbrüder in den Klöstern.</p>	<p>1060.</p>
<p>1064. Siegfried, Erzb. von Mainz, Günther von Bamberg und andre Deutsche und Franz. Bischöfe mit fast 7000 Begleitern wallfahrten nach Palästina, vertheidigten sich mit d. Waffen, etwa 5000 kommen wieder zurück.</p>	<p>1067. Zu Mailand. Jeder verheirathete Geistliche seines Amts verlustig.</p> <p>1068. Zu Garonne in Spanien unter dem Pöbstl. Legat Hugo.</p> <p>1069. Zu Mainz.</p> <p>1070. Zu Winchester und Windsor in Gegenwart eines Pöbstl. Legaten.</p>	<p>Der Erzb. v. Canterbury u. andre Bischöfe werden abgesetzt.</p> <p>1071. Bonizo, B. von Piacenza, Anselmus, B. von Lucca, (Nachfolger Alexanders II. im Bisth.) nachmals eifrige Vertheidiger Gregorii VII.</p>	<p>1070. Lanfranc, Erzb. v. Canterbury, in größtem Ansehen beim K. Wilhelm I. und II. † 1089.</p>		<p>1069. Strengere Benedictiner, Regel Wilhelms zu Hirschau im Schwarzwalde, † 1091.</p>	<p>1070.</p>
<p>Can. Rothomag. Der Subdiacon soll 20, welches d. Pöbst hernach auf 14 herabsetzt, der Diacon 25, der Priester 30, wenigstens 25 Jahre alt seyn müssen.</p>	<p>1072. u. 74. Zu Rouen.</p> <p>1074. Zu Rom unter Gregor gegen Priestererebe. Dann gegen Laien, die bei verheiratheten Priestern beichten od. Messe hören.</p> <p>1074. 75. Zu Erfurt. Paris, Mainz, zur Ausführung der Pöbstl. Befehle.</p> <p>1075. Zu Rom.</p>	<p>Otto, B. v. Coßnitz, der seines Geistlichen förmlich die Ehe gestattet.</p>	<p>Bruno Scholasticus zu Rheims, (nachmals zu Chartreuse).</p> <p>1074. Theophylact, Erzb. von Achrida, jetzt Hauptort der Bulgaaren. Nicetas Serron, Erzb. von Heraclea.</p>		<p>P. Gregor mischt sich bald in viele Klösterangelegenheiten gegen die Rechte der Landes-Bischöfe, und die Mönche dienen als Emiffäre der pöbstl. Verordnungen gegen Priester-Ehe unter dem Volk.</p>	
<p>Erzb. Siegfried von Mainz in Lebensgefahr wegen strenger Maneregeln gegen verheirathete Priester. Zu Cambridge ein Mönch, der heftig gegen Priestererebe, als Keßer verbrannt.</p>	<p>1076. Zu Worms unter K. Heinrich IV., wo Pöbst Gregor wegen seiner Eingriffe in die Rechte des Kaisers, und der Beschuldigungen des Cardinals Hugo für abgesetzt erklärt wird.</p> <p>Zu Pavia bezuglichen.</p>	<p>Wilhelm ist B. v. Utrecht, u. bei Kais. Heinrich IV. sehr beliebt.</p> <p>Altmann, B. von Passau, Pöbstl. Legat.</p>	<p>1076. Guilmund, Lanfranc's Schüler, Mönch zu Leutroon, 1077. Erzb. v. Aversa.</p>		<p>1076. Stephans confirmirte Gesellschaft strenger Mönche zu Limoges, seit 1124. zu Grandmont (Orden v. Grandmont).</p>	<p>1076.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1076.	<p>1076. Versammlung der Deutschen Fürsten zu Tribur, bei Mainz, die Schwaben u. Sachsen setzen sich geg. Kais. Heinrich. Zu Oppenheim die Wahl e. neuen Kaisers beschlossen. Schimpf. Vergleich Heinrichs u. Unterwerfung unter d. Urtheil d. Pabsts bis zu dessen Absolution vom Banne er suspendirt bleiben soll.</p> <p>1077. Die Lombard. Stände und Bischöfe verbinden sich für R. Heinrich.</p> <p>Die Deutschen Stände, wählten zu Forchheim den L. Rudolph v. Schwaben zum König. Sieg Heinrichs am Neckar.</p> <p>1078. * NICEPHORUS Baraniases.</p> <p>Treffen bei Melrichstädt und</p>		<p>Mancherlei Zweifel über d. Bann-Recht gegen den Kaiser, aber überall Erfolg davon. Die schon misvergünstigten Fürsten u. Bischöfe enthalten sich alles Umgangs mit R. Heinrich u. den mit ihm Exkommunicirten.</p> <p>R. Wilhelm v. England bewilligt dem Pabst ferneren Wetterspennig, verweigert aber den verlangten Eid der Treue, und läßt auch keinen Bischof nach Rom reisen, † 1087.</p> <p>Die Pabst. Legaten sollen d. Deutschen Fürsten bereben, die Disposition über d. Reich so möglich bis z. Ankunft d. Pabstes zu verschieben.</p> <p>Rudolph muß versprechen, die Wahlfreiheit in Bisth. u. Äbteien nicht einzuschränken.</p> <p>Der R. Boleslav v. Polen hat den Cracau. B. Szeceponowsky, der ihn in d. Bann gethan, ermordet. Bann u. Interdict d. Pabsts, der den Bisth. verbietet, ohne Genehmigung d. Röm. Stuhls keinen Kön. zu Fröhen.</p> <p>R. Heinrich IV. läßt Gregorium VII. für abgesetzt erklären u. Guibert v. Ravenna zum Pabst wählen. Aber die übrigen Nationen nehmen keinen Theil an dieser Spaltung, u. bleiben fröner Gregor u. dess. Nachfolgern als den ächten Pabsten unterworfen.</p> <p>R. Knut d. Heil. von Dänemark hat dem Erzb. die oberste Stelle im Reichs; Raths gegeben.</p>	<p>Bann des Pabstes gegen den Kaiser der dadurch der Regierung entzegt sey.</p> <p>Die Pabst. Legaten bringen zu Tribur auf d. Wahl e. neuen Deutschen und Röm. Königs.</p> <p>Der Pabst begiebt sich auf das feste Schloß seiner Freundin Mathildis, Canossa.</p> <p>1077. Kaiser Heinrich zu Canossa, schürzlich behandelt, bedingt vom Bann losgesprochen.</p> <p>Der Pabst thut Guibert, Erzb. v. Ravenna, u. Lombard. Große in d. Bann; Bann geg. d. Griech. R. Nicaphorus auf Antrieb des Normann. Herz.</p> <p>Der Pabst unterhandelt mit Heinrichs u. Rudolphs Gefanden.</p> <p>1080. Der Pabst bestätigt R. Rudolph, und thut R. Heinrich IV. u. seine Anhänger von neuem in den Bann.</p> <p>Clemens (III.), Gegenpabst</p> <p>1081. P. Gregor fordert d. Deutschen z. fernerm Widerstand auf; d. neue König soll d. heil. Petrus veram obedientiam als miles Petri schwören.</p> <p>* Clemens felerlich eingesetzt.</p> <p>Gregor in der Engelsburg, bald nach Heinrichs Abzuge vom Herz. Roberts Guisc. befreit, f. Normannen haufen zu Rom, er folgt nach Caslerno, † 1085.</p> <p>Gregor schlägt noch seine nächsten Nachfolger vor.</p> <p>* Clemens geminnt u. Gregors Lobde viele Anh. in Ital.</p> <p>1077. Victor III., vorher D-siderius, Abt zu Montecass., seit 1085. von d. Partei Gregors gewählt, aber mit Mühe bezwogen, und † zu Montecass.</p> <p>1088. Urban II. R. v. Ostia.</p> <p>1089. Clemens aus Rom.</p> <p>Urban vergleicht Robert Guiscards Ehne, und empfängt von ihnen den Lehnseid.</p> <p>1091. * Clemens wieder zu Rom, Urban im untern Ital.</p> <p>1092. Urban verbietet Richerios den Gebrauch d. Pallii.</p> <p>Urban einmahnt die Franz. Bischöfe zum Widerstande gegen des Königs Heirath, sonst werde er d. Midianitischen Ehebrecher mit dem Schwert des Pinehas durchbohren müssen.</p> <p>Urban spricht R. Philipp wieder vom Banne los.</p> <p>1095. Urban ermuntert zum Krieg gegen die Saracenen.</p> <p>Urban läßt zu Clermont verbieten, daß kein Geistl. einem Laien e. Vasallenseid leisten soll, (welches aber nicht durchgesetzt wird.)</p> <p>1096. Urban wieder in Italien, R. Konrad hält ihm den Steigbügel.</p> <p>1099. Urban in Besitz von Rom †.</p> <p>Paschalis II.</p> <p>1100. * Clemens †.</p> <p>Spuren einer jährl. Abgabe Dänemarks an den Pabst.</p>	<p>Der Pabst excommunicirt den Erzb. v. Mainz u. † und fordert die übrigen zu Worms gegenwesen Bischöfe zur Verantwortung zu sich.</p> <p>Die reutigen Deutschen Bischöfe kommen demüthig zum Pabst nach Canossa, u. suchen Absolution.</p> <p>P. Gregor schreibt an R. Wratislav von Böhmen: <i>Prima ecclesia multa dissimulavit, quae a S. Patribus postmodum firmata Christianitate et religione crescente, subtili examinatione correctae sunt.</i> Unde ne fiat, quod a Vestris (den Böhmen) exposcitur (nam. der Gottesdiensts in d. Landessprache).</p>	<p>1078. Berengar schreibt Con. Rom. daß d. eingeseugnete Brod kein Wein im Abendmahle der wahre Leib u. Blut Christi sey, und muß</p> <p>1079. Conc. Rom. noch essentialiter bestätigen; er hat, durch Gregors Urtheil, sich dem, trotz seinem Widertruffe, Ruhe, † 1088.</p> <p>Pabst Gregor schreibt an Röm. Wratislav: <i>Noa immerito sacras scripturas omnipotentis Deo placuisse quibusdam locis esse occultam, ne, si ad liquidum cunctis patet forte vilisceret et subiaceret despectu aut prave intellecto a mediocribus, in errorum induceret.</i></p>
1080.	<p>1080. bei Klottenheim. Sicilien Normannisch. Neue Belehnung des Herz. Roberti Guiscard durch Gregor, der sich mit ihm verbindet.</p> <p>R. Rudolph † bei d. Schlacht.</p> <p>1081. * ALEXIUS Comnenus. Kais. Heinrich vor Rom. Eroberungen d. Herz. Roberti Guisc. in Sicilien, Venetianer verbunden mit Alexius, später auch R. Heinrich, der vor Rom rückt, 1084. sich Roms bemächtigt, wird vom P. Clemens als Kaiser gekrönt.</p> <p>(Pabst Gregor hat auf kein Anbringen der Römer u. Bitte des Kais. sich zu vergleichen, gehdrt.)</p> <p>1085. Robert Guisc. †. Ende des Kriegs gegen den Griech. Kaiser.</p> <p>1087. P. Victor veranlaßt e. Kreuzzug geg. d. Afrik. Araber. Wilhelm II., R. v. Engl. Mathildis heirathet Herzog Welf v. Baiern, um die Anti-Heinrich. Partei zu verstärken.</p>	<p>1079. A. Inge gelangt wieder zum Thron, u. besetzt d. Christenthum in Schweden, † 1112.</p> <p>Aufstand der geteizten Heiden in Schweden, Christliche und Heiden Könige neben einander.</p>	<p>Die Normann. Fürsten bezwegen Victor zur Pabstwürde, u. ihr Heer führt ihn nach Rom, sie u. Mathildis haben einerslei Interesse mit der fortlebenden Gregor. Partei.</p> <p>R. Wilhelm II. von Engl. verlangt ferner Investitur u. Lehnseid der Bischöfe, er läßt die Bisth. unbesetzt, u. zieht die Einkünfte derselben.</p> <p>R. Philipp v. Frankr. hat seine Gemahlin verstoßen, und Berradden entführt u. geheiratet.</p> <p>Die Franz. Rdn. tragen bei Festen e. Krone, u. nehmen sie dann aus d. Hand e. Bischofs.</p> <p>1094. Zu Autun R. Philipp in den Bann gethan.</p> <p>1095. Zu Clermont. Neuer Bann gegen R. Philipp, der ohne großen Nachtheil fortbauert, der Kön. sucht aber doch Absolution.</p> <p>1098. Urban giebt dem, mit ihm unzufriedenen, Herz. Roger die beständigen Rechte e. Pabst. Legats in Sicilien (<i>Monarchia sicula</i>).</p> <p>Anselms Investitur Streit mit R. Heinrich I. v. Engl.</p>	<p>1081. P. Gregor fordert d. Deutschen z. fernerm Widerstand auf; d. neue König soll d. heil. Petrus veram obedientiam als miles Petri schwören.</p> <p>* Clemens felerlich eingesetzt.</p> <p>Gregor in der Engelsburg, bald nach Heinrichs Abzuge vom Herz. Roberts Guisc. befreit, f. Normannen haufen zu Rom, er folgt nach Caslerno, † 1085.</p> <p>Gregor schlägt noch seine nächsten Nachfolger vor.</p> <p>* Clemens geminnt u. Gregors Lobde viele Anh. in Ital.</p> <p>1077. Victor III., vorher D-siderius, Abt zu Montecass., seit 1085. von d. Partei Gregors gewählt, aber mit Mühe bezwogen, und † zu Montecass.</p> <p>1088. Urban II. R. v. Ostia.</p> <p>1089. Clemens aus Rom.</p> <p>Urban vergleicht Robert Guiscards Ehne, und empfängt von ihnen den Lehnseid.</p> <p>1091. * Clemens wieder zu Rom, Urban im untern Ital.</p> <p>1092. Urban verbietet Richerios den Gebrauch d. Pallii.</p> <p>Urban einmahnt die Franz. Bischöfe zum Widerstande gegen des Königs Heirath, sonst werde er d. Midianitischen Ehebrecher mit dem Schwert des Pinehas durchbohren müssen.</p> <p>Urban spricht R. Philipp wieder vom Banne los.</p> <p>1095. Urban ermuntert zum Krieg gegen die Saracenen.</p> <p>Urban läßt zu Clermont verbieten, daß kein Geistl. einem Laien e. Vasallenseid leisten soll, (welches aber nicht durchgesetzt wird.)</p> <p>1096. Urban wieder in Italien, R. Konrad hält ihm den Steigbügel.</p> <p>1099. Urban in Besitz von Rom †.</p> <p>Paschalis II.</p> <p>1100. * Clemens †.</p> <p>Spuren einer jährl. Abgabe Dänemarks an den Pabst.</p>	<p>P. Urban hat Ivo, Abt v. Beauvais, zum B. v. Chartres empföhlen, und selbst geweiht; Richerios, Erzb. von Sens, setzt sich dagegen.</p> <p>Ivo spricht gegen R. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt.</p> <p>R. Conrad investirt den Erzb. Arnulph v. Mailb., den der Pabst erst n. großen Schwierigkeiten anerkennt.</p> <p>Can. Plac. Gegen Simonie u. schismatische Ordinationen.</p> <p>Schutz d. Kirche über die Güter d. Kreuzfahrer, durch den sie manches acquirirt. Doch leiden die Kirchenhüter auch oft Angriffe in den unruhigen Zeiten der Kreuzzüge und Befehdungen.</p>	<p>Zu Colfons schreibt Ruscelin seine angebl. Jorthümer, irrsinnige Formeln de trinitate, ab.</p> <p>1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch; Aristotelinischer u. metaphysischer u. subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philisophie. (Erstes Zeitalter.)</p> <p>Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.</p>
1090.	<p>1090. R. Heinrich in Italien bis 1097.</p> <p>1092. Soliman II. (Kilidisch Arslan), Selbschuf. Sultan v. Klein-Asien.</p> <p>Der Groß; Sultan Malek-Schah †. Krieg zwischen seinen Ehnen u. Bruder bis 1103.</p> <p>1093. R. Heinrichs Sohn Konrad empört sich, heirathet eine Norm. Prinz. durch Mathildis u. P. Urban z. R. v. Ital. gekrönt.</p> <p>1094. Soliman II. breitet sich in Kl. Asien aus.</p> <p>1095. Tutufsch, Malek-Schahs Bruder, †. Zersplitterung unter f. Ehne (zu Aleppo, u. zu Damask). Jerusalem besigt der Turkoman. Emir Ortok.</p> <p>1096. Der Fatimid. Sultan erobert Jerusalem.</p> <p>Mathildis (v. H. Welf wieder getrennt) freigt fortbauend und glücklich für P. Urban.</p> <p>1099. Gottfried v. Bouillon,</p>	<p>1096. 1. Kreuzzug. Der Haufe unter Peter v. Antioch, u. Walter sine habere, die Franz. und Normann. Ritter unter Gottfried von Bouillon u. Andren.</p> <p>1097. Vergleich mit Kaiser Alexius.</p> <p>Sieg über Soliman.</p> <p>1098. Antiochien eingenommen, Sieg über Korboga v. Mosul u. über Dokak von Damask, vor Antiochien; Ebesa u.</p> <p>1099. Jerusalem erobert.</p>	<p>R. Philipp v. Frankr. hat seine Gemahlin verstoßen, und Berradden entführt u. geheiratet.</p> <p>Die Franz. Rdn. tragen bei Festen e. Krone, u. nehmen sie dann aus d. Hand e. Bischofs.</p> <p>1094. Zu Autun R. Philipp in den Bann gethan.</p> <p>1095. Zu Clermont. Neuer Bann gegen R. Philipp, der ohne großen Nachtheil fortbauert, der Kön. sucht aber doch Absolution.</p> <p>1098. Urban giebt dem, mit ihm unzufriedenen, Herz. Roger die beständigen Rechte e. Pabst. Legats in Sicilien (<i>Monarchia sicula</i>).</p> <p>Anselms Investitur Streit mit R. Heinrich I. v. Engl.</p>	<p>1081. P. Gregor fordert d. Deutschen z. fernerm Widerstand auf; d. neue König soll d. heil. Petrus veram obedientiam als miles Petri schwören.</p> <p>* Clemens felerlich eingesetzt.</p> <p>Gregor in der Engelsburg, bald nach Heinrichs Abzuge vom Herz. Roberts Guisc. befreit, f. Normannen haufen zu Rom, er folgt nach Caslerno, † 1085.</p> <p>Gregor schlägt noch seine nächsten Nachfolger vor.</p> <p>* Clemens geminnt u. Gregors Lobde viele Anh. in Ital.</p> <p>1077. Victor III., vorher D-siderius, Abt zu Montecass., seit 1085. von d. Partei Gregors gewählt, aber mit Mühe bezwogen, und † zu Montecass.</p> <p>1088. Urban II. R. v. Ostia.</p> <p>1089. Clemens aus Rom.</p> <p>Urban vergleicht Robert Guiscards Ehne, und empfängt von ihnen den Lehnseid.</p> <p>1091. * Clemens wieder zu Rom, Urban im untern Ital.</p> <p>1092. Urban verbietet Richerios den Gebrauch d. Pallii.</p> <p>Urban einmahnt die Franz. Bischöfe zum Widerstande gegen des Königs Heirath, sonst werde er d. Midianitischen Ehebrecher mit dem Schwert des Pinehas durchbohren müssen.</p> <p>Urban spricht R. Philipp wieder vom Banne los.</p> <p>1095. Urban ermuntert zum Krieg gegen die Saracenen.</p> <p>Urban läßt zu Clermont verbieten, daß kein Geistl. einem Laien e. Vasallenseid leisten soll, (welches aber nicht durchgesetzt wird.)</p> <p>1096. Urban wieder in Italien, R. Konrad hält ihm den Steigbügel.</p> <p>1099. Urban in Besitz von Rom †.</p> <p>Paschalis II.</p> <p>1100. * Clemens †.</p> <p>Spuren einer jährl. Abgabe Dänemarks an den Pabst.</p>	<p>P. Urban hat Ivo, Abt v. Beauvais, zum B. v. Chartres empföhlen, und selbst geweiht; Richerios, Erzb. von Sens, setzt sich dagegen.</p> <p>Ivo spricht gegen R. Philipps neue Heirath, u. wird gefangen gesetzt.</p> <p>R. Conrad investirt den Erzb. Arnulph v. Mailb., den der Pabst erst n. großen Schwierigkeiten anerkennt.</p> <p>Can. Plac. Gegen Simonie u. schismatische Ordinationen.</p> <p>Schutz d. Kirche über die Güter d. Kreuzfahrer, durch den sie manches acquirirt. Doch leiden die Kirchenhüter auch oft Angriffe in den unruhigen Zeiten der Kreuzzüge und Befehdungen.</p>	<p>Zu Colfons schreibt Ruscelin seine angebl. Jorthümer, irrsinnige Formeln de trinitate, ab.</p> <p>1097. Anselmi Cantuar. Schrift cur Deus homo (Theologie nach den Kirchenvätern u. kirchl. Festsetzungen, mit Platonisch; Aristotelinischer u. metaphysischer u. subtiler Dialectik.) Scholastische Theologie u. Philisophie. (Erstes Zeitalter.)</p> <p>Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.</p>
1100.	<p>1100. Balduin, sein Bruder, Könige v. Jerusalem, Heinrich I., R. v. Engl.</p>		<p>Anselms Investitur Streit mit R. Heinrich I. v. Engl.</p>	<p>1099. Urban in Besitz von Rom †.</p> <p>Paschalis II.</p> <p>1100. * Clemens †.</p> <p>Spuren einer jährl. Abgabe Dänemarks an den Pabst.</p>	<p>Die Bischöfe schreiben sich: von Gottes (u. d. Apost. Stuhl) Gnade.</p>	<p>Man soll von dem Glauben anfangen, u. dann zur Einsicht gelangen.</p>

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.	
	Zu Rom gegen d. Kaiser. 1076. 77. Zu Anse, Clermont, Dijon, Autun unter d. Pöbstl. Legat Hugo, B. von Dijon, und hernach Erzb. von Lyon, zur Einschränkung der Pöbstl. Beschlüsse.	Siegfried, Erzb. v. Mainz, u. die meisten eifrigen Vertheidiger S. Heinrichs fallen von ihm ab, Siegfried † 1084.				1076.	
	1078. Zu Rom. 1078. Zu Votiers. Der Legat Hugo setzt Bischöfe ab, u. suspendirt andere.	Guibert, Erzb. v. Ravenna, Thedald, Erzb. v. Mailand, Feinde des Pöbstl.					
	1079. Zu Rom.	Zu Rom schickt der Patr. v. Aquileja dem Pöbst einen förmlichen Basallen-Eid.					
	1080. Zu Rom.	1080. Manasses, Erzb. von Rheims, zu Lyon abgesetzt, u. nachher vom Gregör excommunicirt.			Ivo, Abt der Canonici zu Beauvais, bringt (nebst Andern) auf genaue Beobachtung der, fast vergessenen, Vorschriften der Lebensweise der Augustinischen Regular-Chorherren.	1080.	
P. Gregor erlaubt dem S. Wratislav auf keine Bitte den Slawischen Ritus an mehreren Orten einzuführen (ca. hinc vanae remissioni resistere praecipimus). In Estilien wird die Mozarabische Liturgie mit d. Officium Roman. vertauscht.	Zu Mainz u. Brixen durch S. Heinrich. Zu Langres gegen Latinität, zu Lillebonne unter S. Wilhelm v. Engl. gegen Simonie u. Prieserehe, zu Burgos.			S. Alexius beschäftigt sich mit Belehrung der Paulicianer. Die Widerspänktigen werden eingekerkert.	1082. Abt Desiderius v. Montecass. läßt sich durchaus nicht vom S. Heinrich IV. mit König u. Stab belehnen, und spricht laut für die Rechte des Pöbstlichen Stuhls.		
1084. Gregor läßt allen Anhänger des Kaisers, die gegen diesen die Waffen ergreifen würden, vöthliche Erlassung ihrer Sündenstrafen anbieten.	1084. Zu Rom unter gegen: M. * Clemens seit: — Zu Rom unter ger P. Gregor) Hann u. Absetzung. 1085. Zu Rom unter * Clemens. Zu Quedlinburg von Gregors Partei. Zu Mainz für Clemens.	1084. Otto, S. B. v. Ostia, Legat Gregors in Deutschl. Nicolaus Grammaticus, Patr. v. Constpl. In Deutschland werden allmählich die meisten Bisch. mit Kaiserlichgefunten besetzt. Zu Cölnis war ein Kais. Bischof, u. einer von Gregors Partei. Hugo, Erzb. v. Lyon, ist vom Gregor auch zur Pöbstwürde vorgeschlagen, im Mißverständniß mit Vict. III.		Odo, Scholasticus zu Lournay, nachher B. v. Cambray.	1084. Cartheuser-Orden (Stillschweigen) von Bruno († 1101.) gestiftet, und von ihm bald nach Caslabrien verpflanzt, von P. Urban, Bruno's Schüler, bestätigt.		
Ablas für die gegen die Afrif. Araber Streitenden.	1087. Zu Benevent unter Victor gegen Investitur, Gegenpöbst u. Kaiser. 1088. Zu Terracina von Mathildis veranlaßt zur Pöbstwahl. 1089. Zu Rom unter Urban gegen Investitur, Prieserehe, Gegenpöbst u. Kaiser.						
Mozarabische Liturgie zu Leon beibehalten.	1091. Zu Leon in Spanien in Gegenwart der Legati von Urban. 1092. Zu Soissons. Zu Champes wegen Ivo. Zu Szaboles in Ungarn.						
In Ungarn Prieserehe nach Gebrauch der Griechen bestätigt.	1094. Zu Rheims für S. Philipps Heirath, Zu Autun unter Hugo, Erzb. v. Lyon, Urbans Legaten gegen dieselbe. 1095. Zu Piacenza unter Urban, wo Gesandte d. Griech. S. Alexius sind. 1095. 96. Zu Clermont unter Urban, wo der erste Kreuzzug beschlossen wird. 1097. Zu Bari über die Streitigkeiten mit d. Griechen, (deren noch viele unter den Normannen leben,) u. gegen Simonie.	1093. Gebhard, B. v. Cöln, Pöbstl. Legat, verpflichtet seinen Bruder, Herzog Bernhard v. Schwaben, u. mehrere Deutsche Fürsten zu Vasallen seines Herrn. 1094. Simeon, Patr. von Jerusalem.					
	1098. Zu Rom von * Clemens Partei. 1099. Zu Rom unter Urban. Zu Jerusalem. 1100. Zu Votiers, d. Bann gegen S. Philipp u. Bertraden erneuert.	Theodebert, Lat. Patr. v. Jerusalem, an des Griech. Arnulph Stelle.		1089. Roscelin, Canon, u. Scholasticus v. Compiègne, (Schüler Johannis Sophistas) berühmter Nominalist (Universalia post rem nach den Stoikern.) 1093. Anselmus, Abt v. Bec, Erzb. v. Cantorbury, bald in dauern dem Streit mit S. Wilhelm II. (gegen den P. Urban hernach zu Bari fast den Bann ausspricht).	Can. Plac. gegen Berengar. Ketzerei.	1095. Orden d. heil. Antonius von Gascon in Dauphinée gestiftet, und zu Clermont bestätigt. 1098. Cistercienser-Orden zu Cîteaux bei Dijon von Robert, † 1110. zu Molesme, gestiftet, (1100 v. Pöbstl. konfirmirt, bestimmte Gesetze zu Cîteaux durch Abt Alberich, † 1109.) 1100. Orden v. Fontevraud für beide Geschlechter v. Robert v. Arbrissel gestiftet, 1106. konfirmirt, u. d. P. unmittelbar unterworfen.	1090.
						1100.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1101.	1101. K. Conrad v. Ital. †. 1102. Boleslav III., Poln. K. 1103. Theilung d. Selbstschaf. Großsultan. Reichs in 3, bald 2 Theile, das östliche u. das westliche. Des Staats v. Damask be- mächtigt sich Togregin. 1104. Kais. Heinrichs IV. zweiter Sohn Heinrich emp- ödrt sich, jener muß zu Inge- heim resigniren, † 1106. 1106. HEINRICH V. 1108. Ludwig VI., K. v. Frankreich. Benedia, Genua, Pisa he- ben sich immer mehr wdhend der Kreuzzüge. Lauter kleine christliche Staaten in Palästina und Syrien, einigermassen abhän- gig vom K. von Jerusalem.	Fertbavernde Befech- te der Selbstschuldischen und anderer Turkoman- nischen Fürsten in Cy- rien mit den Christen, aber auch häufigst unter- sich selbst.	Schulen des Röm. Rechts zu Bologna, Ravenna, Pisa, Piacenza, Mantua. Siegbert, Mönch zu Gem- blours, Schriftsteller für K. Heinrich IV. u. V. 1105. K. Philipp u. Bertra- de, vom Banne losgesprochen. K. Heinrich IV. darf nicht in geweiht. Erde begraben werden. Irnerius, berühmter Lehrer des Röm. Rechts zu Bologna, † um 1126. Heinrich V. verbündet sich mit seines Vaters Freunden und läßt dem Papst in Frankr. durch seinen Gesandte. sehr nachdrückl. Forderungen thun.	1102. Mathildis erneuert das 1073 gemachte Vermächtniß ih- rer Besitzungen an den Papst. In Deutschland, wo man sich bisher um den Papst weniger bekümmert hat, gelingt es die- sem des Kaisers zweiten Prinz aufzuregen. 1105. Des Papsts vergebliche Gesandtschaft nach Const. zur Vereinigung. 1106. Vergleich mit dem K. von England, die Bischöfe sollen dem König Treue schwören. Der Papst versichert sich der Normannen gegen Heinrich V. aber sie sind zu schwach.	Ivo's Decretum u. Pannormia. Zu Guastalla, wo Heinrichs V. Gesandte die päpstliche Befät- tigung suchen, allgemei- ne Amnestie für alle Geistliche der Partei Heinrichs IV. u. Er- neuerung der Schlässe gegen Laien-Investitur.	Tractatus theologi- Hildeberti Cenoma- nensis, (d. i. v. Mans) († als Erzb. v. Tours 1122.) W. Abaelards ori- nelle Prüfungen der Glaubenslehre: „Man könne Nichts glauben was man nicht verste- he.“ Aufdeckung der Widersprüche der Pa- trum. Odo (Adardus) Ca- meracens. behauptet als Realist das Dase- e. allem Menschennat- ur, welche in dem er- sten Menschen ausan- tert, und so verschlim- mert existirt.
1110.	1110. Heinrich V. nach Italien mit einem starken Heere. 1113. * K. Alexius v. Con- stantpl. unterhandelt mit Rom, wegen Aufnahme seines Sohns mit einem Heer. 1115. Mathildis †. Kaiser Heinrich V. zieht nach Ita- lien, nimmt alle ihre Lehn- und Allodialgüter als Lehn- herr und Verwandler. 1117 zu Rom vom Erzb. von Braga gekrönt. 1118. * JOANNES Comnenus. Deutsche Stände, besonders Erzb. Adelbert von Mainz (vorher Heinrichs V. Kanz- ler), drohen dem Kaiser Ab- setzung zu Würzburg u. Tri- bur, wenn er sich nicht mit dem Papst vergleicht.	Unter den Erbkönig ist die einzige Christl. Kir- che zu Lübeck. Der Prä- monstratenser Vicelin predigt unter ihnen.	1110. Vorschlag des Papsts, daß der Kaiser der Investitur, die Bischöfe allen Regalien, Länderbesitz mit Gerichtsbar- keit entgegen, den der Kaiser unter Bedingung der Einwil- ligung der Bischöfe annimmt, diese stürmen auf d. Papst ein. Heinrich V. verspricht die Bischofswahlen frei zu lassen, erlaubt sich aber bald Geld- erpressungen bei den investir- ten Bischöfen. 1115. Rudolph, Erzb. von Rheims, muß dem K. Lud- wig VI. von Frankreich den Eid der Treue schwören, wel- che Eide aber hernach bald in Frankreich abkommen. Heinrich V. übt bei Gre- gor VIII. das Befätigungs- recht aus, wird von Gelasio in den Bann gethan. 1119. Die nahe Ueberein- kunft zwischen Papst und Kai- ser über den nachmaligen Ver- gleich zerschlägt sich.	1111. Der Kaiser nimmt Papst und Kardinäle gefangen. Der Papst muß Investitur zu- lassen, mit 13 Kardinälen schwören, den Kaiser nicht in den Bann zu thun. Der Papst bekennt sein hier- durch begangnes Vergehen gegen die Kirchengesetze vor einer Syn- ode zu Rom, der er die Verbes- serung überläßt. Der Papst befätigt die Wien- ner Schlässe, magt aber nicht ein- mal eine Protektion gegen die Besitznahme der Rathild. Län- der, zieht nach Benevent. 1118. Paschalis †. Gela- sius II., u. durch des Kais. Par- tei durch Frangipani: * Gre- gor VIII. (Burdin.) Geladius II. gemißhandelt, geht nach Frankreich. †. Calixt II. (Erzb. Guido, geb. Graf von Burgund.)	Ivo, der den Papst als gezwungen, ent- schuldig, behauptet die Lehre von der In- vestitur sey nur dann Ketzerei, wenn man glaube, daß dadurch ein Sacrament ertbeilt werde. 1114. Beschlüsse und Synod. zu Graun über d. verheiratheten Prie- ster und andre Kirchen- gesetze. 1119. Jetzt und nach- her wiederholte Verbo- te des Ehestandes und Concubinats der Geist- lichen.	Ivo, der den Papst als gezwungen, ent- schuldig, behauptet die Lehre von der In- vestitur sey nur dann Ketzerei, wenn man glaube, daß dadurch ein Sacrament ertbeilt werde. 1121. Abaelard muß zu Coiffons f. Schrift ohne Vertheidigung verbrennen, er ar- beitet sie hernach zu Theologiae Christ. L. V. aus. B. Otto predigt den Pommern die sieben Sacramente der Kir- che: Taufe, Sime- lung, Kranken-De- lung, Ehe, Abend- mahl, Buße, Prie- sterweihe. (Durch Petrus Lombardus wird diese Vorstellung von 7 sichtbaren Gestalten und Ursachen unsicht- barer Gnade ausge- führt, und herrschen- der, und durch Gra- siani decretum u. Tho- mas de Aquino allge- meine Lehre.)
1120.	1121. Würzburger Freie K. Heinrichs V. mit seinen Gegnern in Deutschland, die den Papst wissen lassen, sie würden bei Verweigerung der billigen Vorschläge des Kai- sers diesem beistehen. 1124. B. Otto von Bamberg befehrt die Pommern, deren Herz- zog Wratislav sich dem K. Boleslav hatte un- terwerfen müssen. 1125. LOTHAR II. in Gegen- wart des Papst. Gesandten gewählt. Krieg des Kais. mit Kon- rad u. Friedrich, Herz. von Franken u. Schwaben. 1127. Roger v. Sicilien be- mächtigt sich Apuliens u. Ca- labriens ohne päpstl. Erlaub- niß, erst nach Streik, dreima- ligem Bann und Krieg 1128. belehnt. 1128. Herz. Konrad, von d. Erzb. v. Mailand, zum K. v. Italien gekrönt. 1129. Emadeddin, Achabek von Mosul u. Aleppo, streitet mit Ghaek gegen die Christl. Fürsten in Syrien und Mesopotamien.	1122. Wormser Konfor- dat. Investitur aufgehoben, der Kaiser gibt die Regalien an di. Deutschen Bischöfe und Abte durch den Zester. Die Wahl ist frei in Gegenwart des Kaisers oder seines Kom- missärs, eine Art von Ent- scheidung des Kaisers bei frei- lichen Wahlen. Kais. Lothar II. muß ver- sprechen, nicht durch seine Ge- genwart die Bischofs- und Amts- Wahlen einzuschränken. Erzb. Norbert dringt mit Bannsprüchen gegen benach- barte Grafen u. Herren durch. Die Herzöge von Franken u. Schwaben werden von ihm und den Erzb. von Mainz und Köln in den Bann gethan. Der Papst hat zwar die ed- lige Emanzipation der Kirche von den Fürsten nicht durchge- setzt, aber sie ist bei der Höhe, auf die Gregor d. Gr. die Päp- ste gebracht hat, nicht mehr so nöthig. Die Päpste gebrauchen die Normannen gegen die Kai- ser, und umgekehrt schwache Kaiser gegen unternehmende Normannische Fürsten. Rom gehört dem Papst eben so, wie Deutschen Bischöfen ihr Gebiet, selbst der Kaiserl. Stab- Präfect muß auch dem Papst schwören.	1120. Calixt II. bemächtigt sich Roms, und beschlößt den gefangenen Gegenpapst. 1124. Coelestinus, u. durch Frangipani: Honorius II., jener dankt ab, und Honorius läßt sich nochmals wählen. Der Papst zieht nach Hein- richs V. Tod die Mathild. Al- lodialgüter d. Röm. Kirche zu. Gesandtschaft nach Rom, zur Befätigung des Röm. Königs. Der Papst hat zwar die ed- lige Emanzipation der Kirche von den Fürsten nicht durchge- setzt, aber sie ist bei der Höhe, auf die Gregor d. Gr. die Päp- ste gebracht hat, nicht mehr so nöthig. Die Päpste gebrauchen die Normannen gegen die Kai- ser, und umgekehrt schwache Kaiser gegen unternehmende Normannische Fürsten. Rom gehört dem Papst eben so, wie Deutschen Bischöfen ihr Gebiet, selbst der Kaiserl. Stab- Präfect muß auch dem Papst schwören.	In Ungarn bleibt die Priesterehe unter Einschränkungen, u. in Irland, Dänemark, Island, Schweden, zum Theil bis zum Schluß des Jahrs. Pommern kommt zunächst unter das Erz- bischthum Gnesen, aber 1140. das Bisth. Julin (nachmals Ramin,) unmittelbar unter den Papst. 1128. Der Einsiedler Arnold predigt zu Rom gegen die Herrich- sucht u. Ausdehnung des Klerus.	1121. Abaelard muß zu Coiffons f. Schrift ohne Vertheidigung verbrennen, er ar- beitet sie hernach zu Theologiae Christ. L. V. aus. B. Otto predigt den Pommern die sieben Sacramente der Kir- che: Taufe, Sime- lung, Kranken-De- lung, Ehe, Abend- mahl, Buße, Prie- sterweihe. (Durch Petrus Lombardus wird diese Vorstellung von 7 sichtbaren Gestalten und Ursachen unsicht- barer Gnade ausge- führt, und herrschen- der, und durch Gra- siani decretum u. Tho- mas de Aquino allge- meine Lehre.)	1121. Abaelard muß zu Coiffons f. Schrift ohne Vertheidigung verbrennen, er ar- beitet sie hernach zu Theologiae Christ. L. V. aus. B. Otto predigt den Pommern die sieben Sacramente der Kir- che: Taufe, Sime- lung, Kranken-De- lung, Ehe, Abend- mahl, Buße, Prie- sterweihe. (Durch Petrus Lombardus wird diese Vorstellung von 7 sichtbaren Gestalten und Ursachen unsicht- barer Gnade ausge- führt, und herrschen- der, und durch Gra- siani decretum u. Tho- mas de Aquino allge- meine Lehre.)

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchtum.	Jahreszahlen.
<p>N. Urban u. Paschalis haben verordnet, daß Brod u. Wein im Abendmahl, jedes besonders, genossen werde. Abt Guibert de pignoribus Sancto- rum empfiehlt Vorsicht gegen die Betrübungen bei den Kestiven.</p> <p>Viele Schriften zum höchsten Preis der Maria, die man fast bis zur Gotttheit erhebt.</p> <p>Rudolph, Abt zu Lüttich, schlägt vor, den Laien den Kelch nicht zu reichen.</p> <p>Erwähnung des Gebrauchs im Abendmahl, die Hostie bei der Konsekration in die Höhe zu heben, im Orient schon früher.</p>	<p>Zu Rom, Windsor, Tropes, Nordhausen, gegen die der Simone Verdächtigen. Zu Nordhausen entsagt der Bisch. Hierus der Prieferehe.</p> <p>1104. 5. Zu Beaugency u. Paris in des Königs Ehefache.</p> <p>1106. Zu Guastalla.</p> <p>1107. Zu Tropes.</p> <p>1107. Zu London. Der König giebt die Investitur auf, die Geistl. schwören ihm den Eid der Treue.</p> <p>1108. Zu Benevent, (so wie die Syn. zu Guesf, Tropes, u.)</p>	<p>Adzer oder Askor, B. v. Lund, durch des K. Erich Eyegod Vermendung beim Pabst, Erzb. des übrigen Nordens, mit Widerspruch des Erzb. von Hamburg und Bremen.</p> <p>1106. Anselmus Cantuar. erhält sein Erzbis. hum wieder, † 1109.</p> <p>Adalbert, Erzb. von Mainz, vorher Kaiser Heinrichs V. Kanzler.</p>	<p>Anselmus, v. Laon, Canon. u. Scholasticus, u. sein Bruder Rudolf. Anselmi Glossa interlinearis, † 1117.</p> <p>Blüthe der Schule zu Paris. Wilhelm von Champeaur (Campalensis: Universalis a parte rei s. in re nach Aristotel.) nach 1113. B. von Chalons für Marné.</p> <p>Petrus Abaelardus (Universalis ante rem nach Plato) Lehrer der Philosophie und seit 1115. der Theol. zu und bei Paris.</p> <p>Eustratius, Metropol. von Nicäa.</p>	<p>1104. Peter de Bruis in Languedoc gegen die Wirkung der Kindertaufe, gegen Krucifixe, sogenannte Opfer, gute Werke für Andere, Heiligkeit gewisser Deter, Wahrheit des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl, 1124. zu Gilles verbrannt.</p> <p>Petrobrusianer ohne erweisliche Dauer.</p>	<p>Bei dem allgemeinen Sinne des Tertullians für Mönchsheiligkeit erhalten die neugegründeten Orden, weil sie strenger sind, als die ausgearteten Benedictiner, schnell Zuwachs und Reichthümer, und eben so andere Orden nach diesen, als der wachsende Wohlstand dieselben nicht zur wahren Heiligkeit u. zum Avosiol. Leben harte kommen lassen. Ad rōlibus et verberibus conversionem converti.</p> <p>Beguinen (zusammenlebende religiöse Frauen ohne Gelübde).</p>	<p>1101.</p>
<p>Ernulf, B. von Rochester, rathet, die Hostien eingetaucht zu reichen.</p>	<p>1110. Zu Rom, alle unter dem Pabste gegen Verlehnung d. Geistl. durch Laien.</p> <p>1111. Zu Rom. Befestigung des Tractats mit dem Kaiser.</p> <p>1112. Zu Rom. Aufhebung desselben. Zu Vienne unter Guido, das Erzb. u. Pabst. Legat: Investitur ist Kehe- ret, Bann gegen Kaiser Heinrich. Die Synode läßt dem Pabste sagen, sein Beitritt entscheide, ob sie ihn als Oberhaupt d. Kirche verehren könne.</p>	<p>1115. Der Patr. Arnulf von Jerus. durch Pabst. Legaten auf einer Synode abgesetzt.</p>	<p>1113. Odo †. (1105. erwähnt zum B. v. Cambrai, der aber entsetzt, weil er sich vom Kaiser nicht investiren lassen will,) de peccato originali gegen den Tradux animas.</p>	<p>Tanguelin, in Brabant, gegen öffentl. Gottesdienst, † 1125. Basilus, vorzüglicher Lehrer der Bogomilen, zu Constpl. verbrannt.</p>	<p>1115. S. Bernhard, Cistercienser: Abt zu Clairvaux, Beförderer d. eies Ordens, bald in höchstem Ansehen in der Kirche und bei den Fürsten.</p>	<p>1110.</p>
<p>1118. Zu Capua unter Gelasius. Bann gegen Kaiser und Gegenpabst.</p> <p>1118. Zu Köln unter dem Legat Gelasii Conon. Bann gegen d. Kais.</p> <p>1119. Zu Rheims unter N. Calixt. Feierliche Exkommunik. des Kaisers nach vergebli. Unterhandl. mit ihm.</p>	<p>1118. Zu Capua unter Gelasius. Bann gegen Kaiser und Gegenpabst.</p> <p>1118. Zu Köln unter dem Legat Gelasii Conon. Bann gegen d. Kais.</p> <p>1119. Zu Rheims unter N. Calixt. Feierliche Exkommunik. des Kaisers nach vergebli. Unterhandl. mit ihm.</p>	<p>Gottfried, Abt von Vendome, Cardinal, eifriger Schriftsteller gegen Laien: Investitur, schreibt für die nachmalig im Wormser Konkord. gewählte Auskunst.</p>	<p>1119. Petrus Abaelard ist Mönch zu S. Denys, hernach Abt zu Aux.</p>	<p>Henrich predigt im süd. Frankreich hier u. da gegen die Schlechtigkeit des damal. Klerus, mehrmals gefangen gesetzt, † 1148. Henricianer zu Toulouse ohne erweisliche Dauer.</p>	<p>1118. Fester Einrichtung der unter Gerhard 1099. zusammengetretenen Hospital: Brüder zum Heil. Johannes zu Jerusalem unter Raymond du Puy (Johanniter: Ritter: Orden), die bald auch zur Vertheidigung von Palästina mitwirken.</p> <p>Stiftung des Tempelherren: Ordens, auch zur Beschützung von Palästina.</p> <p>Beide Orden werden bald außerordentlich reich, letzterer besonders in Frankreich.</p> <p>Petrus Venerabilis, Abt zu Clugny, in großem Ansehen, † 1156.</p>	<p>1120.</p>
<p>1123. N. Calixt setzt fest, daß zwei Wallfahrten nach S. Compostella den näher Wohnenden so viel Ab- laß gewähren sollen, als eine Wallfahrt nach Rom.</p>	<p>1121. Zu Coiffon.</p> <p>1123. Im Lateran. (1.) Befestigung des Wormser Konkordats, Verbot der Simone u. Prieferehe, der Verwaltung der Kirchengüter durch Laien, der Pfarroverrichtungen der Mönche; diese sollen ihren Bischöfen unterworfen sein, Versprechungen für die Kreuzfahrer u. s. w.</p>	<p>1121. Thurstan, Erzb. v. York, in Streit wegen des Primats mit dem Erzb. von Canterbury, vom König nicht eher wieder eingesetzt, bis es der Pabst bei Strafe des Banns be- siehlt.</p>	<p>Alberich und Lotulf, die Nachfolger Wilhelms von Champeaur und Anselmi Laudun., Ankläger Abaelards zu Coiffons.</p>	<p>1126. Die von Norbert gestifteten Prämonstratenser: Canonici vom Pabst bestätigt.</p> <p>1127. Regel der Tempelherren auf einer Synode zu Tropes.</p>	<p>1126. Die von Norbert gestifteten Prämonstratenser: Canonici vom Pabst bestätigt.</p> <p>1127. Regel der Tempelherren auf einer Synode zu Tropes.</p>	<p>1120.</p>
<p>1129. Can. Tolof. Laien sollen weder das Alte noch das N. Testament höchstens die Psalmen, aber auch diese nicht in der Mutter- sprache lesen.</p>	<p>1129. Zu London zur Vertilgung der Prieferehe.</p> <p>1129. Zu Toulouse. Zu Constpl. Religionsgespräch mit dem Gesandten des Kaisers Lothar.</p>	<p>1126. Norbert (bis- her, vom Pabst bekätigt, Buzprediger in Frankreich) gezwungen Erzb. von Magdeburg, † 1154.</p> <p>dem Anselmus, nachher B. von Havelberg, dann Erzb. v. Ravenna.</p>	<p>1129. Hugo, Erzb. v. Rouen, † 1164.</p>	<p>Viele Bischümer werden Cistercienser: Mönchen verliehen.</p>	<p>Viele Bischümer werden Cistercienser: Mönchen verliehen.</p>	<p>1129.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1130.	<p>1130. Roger z. S. v. Sicil. vom P. Anaclet erklärt.</p> <p>1133. R. Lothar II. setzt P. Innocent zu Rom ein, von ihm gekrönt.</p> <p>1136. Lothar glückt. gegen die Normannen in Italien.</p> <p>1137. Ludwig VII., K. von Frankr.</p> <p>KONRAD III., Haus Hohenstaufen, Anfang der Streitigkeiten desselben mit dem Saisisch-Sächs. Hause.</p> <p>1138. Chouaresmische Reich sonst Statthaltertschaft des Isl. Seltschulkenreichs, ist unabgängig.</p>	<p>1133. Das Heidenthum in Schweden vollends gestürzt.</p>	<p>1130. P. Anaclet spricht dem R. Roger II. auch Neapel u. Capua zu. (Der Fürst von Capua hielt es mit Innoc. II.)</p> <p>1134. Der Pabst dispensirt den Prinz Ramiro v. Aragon u. Priesterthum; er wird K. v. Aragon.</p> <p>Eskild, B. v. Rothschild u. d. Adel widersehen sich K. Erich Emund v. Dänemark, überwunden, der B. geschont, u. f. Wahl z. Erb. v. Lund gegen d. Königs Willen vom Pabst bestätigt.</p> <p>1139. P. Innocent thut den R. Roger in den Bann, dieser nimmt den Pabst gefangen u. wird anerkannt.</p> <p>Alphons v. Portugal läßt sich vom P. Innocent. den Königl. Titel gegen e. Geldabgabe bestätigen.</p>	<p>1130. Innocentius II. und * Anaclet II., dieser nur in Ital. anerkannt, jener geht nach Frankreich.</p> <p>1133. Innocentius II. Versuch auf die Mathild. Güter, endlich befehlt er Kais. Lothar mit den Mathild. Allodial-Gütern gegen jährl. Abgabe, sie sollen nach dessen Tode sodann als ein wahres Hominium an dessen Schwiegersohn fallen.</p> <p>1138. * Anaclet II. †. S. Bernhard wirkt für die allgem. Anerkennung Innocentii.</p>	<p>1139. Can. Lateran. Bestimmung der Strafen gegen Mordbrenner, welche jedoch auch von Fürsten nach dem Rath der Bischöfe gestraft werden dürfen: Alles, so viel als möglich, vor Civil-Gerichte gezogen.</p>	<p>Streitigkeit, ob Maria schon ohne Erbsünde empfangen, oder erst im Mutterleibe geheiligt worden; S. Bernhard ist gegen ersteres.</p>
1140.	<p>1142. Heinrich der Löwe, H. v. Sachsen u. Bayern.</p> <p>1143. * MANUEL I. Commens.</p> <p>1143. R. Geysa II. v. Ungarn ruft Sachsen und andre Deutsche nach Ungarn, (jenseitigen alle nach Siebenbürgen).</p> <p>1147. R. Konrad u. R. Ludwig v. Frankr. ziehen in den Orient.</p> <p>1148. R. Roger's v. Sicil. Krieg gegen den Griech. Kaiser.</p>	<p>Seinem Vater Ema-deddin folgt Nured-din 1146. als Athabel v. Aleppo, 1154. auch Athabel von Damast, u. bald der mächtigste Fürst in Syrien und Mesopotamien, glücklich gegen die Christl. Fürsten, † 1174.</p> <p>1147. II. Kreuzzug von S. Bernhard befehdt, 1) theils nach Palästina, 2) theils gegen Araber in Portugal, 3) theils gegen die Obotriten.</p> <p>Letztere lassen sich nur zum Schein taufen, aber die Heveller werden Christen, u. nehmen selbst das Kreuz.</p> <p>Vicelin wird von Heinrich d. Löwen mit d. Bisthum Oldenburg belehnt, wogegen der Erb. v. Bremen.</p>	<p>1143. Kaiser Manuel setzt die Mönche auf Gehalte, erneuert Nicesphori Phocae Befehle gegen zu große Vermehrung der Klöster, handelt selbst logische Fragen ab, und sucht Kirchenvereinigung mit den Armeniern zu stiften, die sich aber an Pabst Eugenius wenden.</p>	<p>1140. Interdikt gegen Frankreich, weil der K. den gewählten Erb. v. Bourges nicht annimmt, in ganz Frankreich vollzogen.</p> <p>1143. Lange fortdauernde Unruhen zu Rom gegen die Päbste selbst. Anarchische Autonomie d. Bischöfe.</p> <p>Coelestin II. hebt das Interdikt in Frankreich auf.</p> <p>1144. Lucius II. Dauernde Unruhen zu Rom.</p> <p>1145. Eugenius III. (S. Bernhards folgbarer Schüler) in Besitz von Rom</p> <p>1146. von den Römern vertrieben in Frankreich.</p> <p>Arnold v. Brescia zu Rom.</p>	<p>1143. Nilius Doxopatrius (in Sicilien u. Confpl.) de majorum Patriarcharum sedibus.</p> <p>Die Canonici der Kathedralkirchen erheben sich nach erlangter Wahlfreiheit zu großen Rechten, die sie den Bischöfen zur Bedingung machen. Domkapitel.</p> <p>Die Archidiaconen und Vicarien der Bischöfe verwalten d. Jurisdiktion, u. werden immer unabhängiger.</p>	<p>Roberti Pulleni VIII. Sententiarum vollständigeres Theol. Lehrgebäude.</p> <p>Petri Lombardi's. IV. Sententiarum, mit einer Menge von Fragen, enthält bald klassisches Wissen und dauernden Einfluß.</p> <p>S. Bernhards u. Ruperti (Abts v. Quinz.) Homilet. u. Mönchs-moralische Schrift; Auslegung.</p> <p>Mystische Theologie durch Gefühle und Einbildungskraft, nicht Spekulation.</p> <p>Joannis Damasceni System von Joannes Burgundio zu Pisa ins Lateinische übersezt.</p>
1150.	<p>1152. FRIEDRICH I., der bald sein Ansehen in den republicanisch gewordenen Lombardischen Städten geltend macht.</p> <p>1154. Heinrich II. (Plantagenet.), K. v. England. Wilhelm I., K. v. Sicilien.</p> <p>1155. R. Friedrich I. zu Rom gekrönt, Steigbügelhalten.</p> <p>Kuhfürsten in Deutschl. Waldemar, K. v. Dänem.</p>	<p>Vertrag zwischen P. Eugen u. Kais. Friedrich zur Sicherheit beider Reiche.</p> <p>1153. R. Friedrich läßt den Erb. Heinrich v. Mainz durch die Päbstl. Legaten absetzen.</p> <p>1156. R. Friedr. entscheidet bei d. freitigen Wahl z. Abt. R. Heinrich v. Engl. läßt sich vom Pabst d. Erlaubniß geben, Irland zu erobern.</p> <p>Kais. Friedr. heißt d. Päbstl. Legaten aus f. Reiche gehen.</p> <p>Manifest an die Deutschen Stände, daß er von Gott u. ihnen das Reich habe, nicht von Pabst.</p> <p>1157. Markgraf Albrecht der Bär wird Herr v. Brandenburg, u. d. Wäldern zwischen der Savel und Elbe; Kolonisten aus d. Niederlanden machen dort das Christenthum immer herrschender.</p> <p>Finnland Schwedisch u. Christlich. Bieth. Kendamecki gestiftet, (1300. nach Abo verlegt).</p>	<p>1152. Schwedische jährl. Abgabe an d. Pabst, vielleicht auch in Norwegen.</p> <p>Des Pabsts Vergleich mit den Römern.</p> <p>1153. Anastasius IV.</p> <p>1154. Hadrian IV. Krieg mit R. Wilhelm von Sicil. Friede und Anerkennung ohne Rücksprache mit Kais. Friedrich. Mißvergnügen.</p> <p>1157. Der Pabst sagt bei einer Beschwerde gegen den Kais.: er habe die Krone beneficio suo, seine Legaten sind noch insolenter, er sucht vergeblich, die Deutschen Bischöfe aufzuheben, die ihn ernstlich schreiben, er muß sich entschuldigen,</p>	<p>1150. Der Pabst bemächtigt sich Roms, und wird wieder vertrieben.</p> <p>1152. Schwedische jährl. Abgabe an d. Pabst, vielleicht auch in Norwegen.</p> <p>Des Pabsts Vergleich mit den Römern.</p> <p>1153. Anastasius IV.</p> <p>1154. Hadrian IV. Krieg mit R. Wilhelm von Sicil. Friede und Anerkennung ohne Rücksprache mit Kais. Friedrich. Mißvergnügen.</p> <p>1157. Der Pabst sagt bei einer Beschwerde gegen den Kais.: er habe die Krone beneficio suo, seine Legaten sind noch insolenter, er sucht vergeblich, die Deutschen Bischöfe aufzuheben, die ihn ernstlich schreiben, er muß sich entschuldigen,</p>	<p>Erzbisthum Drontheim in Norwegen.</p> <p>Gratian (Kamaldulenser-Mönch) Decretum s. corpus decretorum, durch den Pabst bestätigte Basis der Vorzüge des Canon. Rechts, und durch das erlangte hohe Ansehen Quelle desselben u. der darin enthaltenen Kirchenlehren. (Legistae u. Decretistae bald in Streit.)</p>	<p>Disquisitionen der Theologen über den Modus der Transsubstantiation, und dadurch Befestigung der Lehre Petri Lombardi's Frage: warum das Abendmahl unter zweierlei Gestalt genossen werde, da man unter jeder den ganzen Jesus erhalte. (Schon Robert Pulleyn hat d. Concemitzan gelehrt.)</p> <p>Alani strenge Schlüsse u. Beweise im theol. Lehrsystem um auch nicht-Christen zu überzeugen.</p>
1159.	<p>Die Städte in Deutschl. u. Frankreich erwerben sich Wohlstand u. Selbstständigkeit.</p>		<p>1158. Die Kais. Regalien-Einrichtung auch in Bischöflichen Städten d. Lombardei geltend gemacht.</p> <p>Die Bischöfe bringen in d. Pabst, dem der Kaiser sagt, daß er Alles durch die Freigebigkeit der Fürsten habe.</p>	<p>verbietet den Ital. Bischöfen den verlangten neuen Lehns-Eid zu leisten,</p> <p>1159. droht, dem Kaiser das Reich zu nehmen. Verbindung mit R. Wilh. I. u. den Lombardischen Städten.</p>	<p>Zeit 10 Jahren waren in Engl. 100 Mörder ungestraft v. Mlerikern verurtheilt worden.</p>	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	<p>1131. Zu Würzburg und Lütich für Pabst Innocentius.</p> <p>1134. Zu Vissa unter Innocent. gegen Anaclet.</p> <p>1136. Zu Antiochien zur Absetzung des eingedrungenen (Lactin.) Patr. Arnulf.</p>	<p>1134. Peter Botyldis, B. v. Rothschild, (der den Briefern Exemption v. weltl. Gerichten verschafft hat) †.</p> <p>Eskild, Erzb. zu Lund, † 1182. zu Clairvaux.</p> <p>Peter von Chartres vom Pabst selbst zum Erzb. von Bourges geweiht.</p>	<p>1130. Honorius Scholasticus zu Autun.</p> <p>1133. Hugo, Scholast. zu S. Victor zu Paris, beliebter u. origineller Lehrer der Theologie, † 1141.</p> <p>1136. Petr. Abaelard lehrt wieder zu Paris, u. lebt seit 1140. zu Eluann, † 1142. von Petrus Venerabilis geschützt und geehrt.</p>		<p>S. Bernhard's Einfluß wirkt in Deutschland, Frankreich, England für P. Innocent.</p> <p>1137. Guigues, stes Oberhaupt der Karthäuser, Verfasser ihrer ersten schriftlichen Statuta †. Dort nur noch 5 Karthäuser für Mönche und 1. für Nonnen.</p> <p>S. Bernhard u. Rupert, Abt v. Duits, klagen sehr über Unzucht u. Ausschweifungen der Geistlichen.</p>	<p>1130.</p>
<p>1140. Fest der unbefleckten Empfängniß Marias, von den Canonics zu Lyon eingeführt.</p> <p>Offenbarungen der S. Hildegardis zu Bingen, bewundert von S. Bernhard u. Pabst Eugenius, Kaiser u. Königen.</p>	<p>1140. Im Lateran (2.) zu Lund.</p> <p>1140. Zu Constpl.</p> <p>1140. Zu Sens gegen Abaelards Ketzerien, veranlaßt von S. Bernhard. Abaelard appellirt nach Rom an den Pabst, (der ihn aber auf Bernhards Anklage verdammt, und Abaelard unterwirft sich der Kirche und S. Bernhards).</p> <p>1143. Zu Constpl. Verdammung der Bogomilen.</p> <p>1143. Zu Jerusalem über die Lehre der Armenier.</p>	<p>Stolze, Kühne, entschlossene, habüchtige, Europ. durchziehende Päbstl. Legaten, die von igt an durch eigennützig und fürchtame Bischöfe und Fürsten doch fast immer ihren Zweck erreichen.</p> <p>Aller Verordnungen und Klagen ungeachtet werden oft Kinder angesehener Familien zu Kirchenämtern befördert, und diese intermittisch von andern Clericis verwaltet.</p>	<p>1141. Robert Pulley, Lehrer der Theol. u. Dialekt. zu Oxford u. Paris, dann Kardinal u. Kanzler der Röm. Kirche, (führt Dilemmatische Schlüsse ein), † 1150.</p> <p>Petrus Lombardus (Magister Sententiarum) zu Paris.</p> <p>Gilbert de la Porrée, B. v. Poitiers, vorher Lehrer der Theol. u. Dialekt. zu Paris.</p> <p>1144. Otto, B. von Freisingen, (Kais. Konrads Bruder, er bringt die Dialektik aus Frankreich nach Bayern).</p>	<p>1140. Zu Constpl. werden Constantini Chrysomati Schriften verdammt, die mit den Bogomilen übereinstimmen.</p> <p>Eudo de Stella (Eon) Fanatiker in Bretagne.</p> <p>Arnold v. Brescia muß zu Rom verprechen, nicht gegen den Klerus zu predigen, er flüchtet nach Frankreich, muß ihn S. Bernhard verfolgt, (jener predigt hernach wieder in der Schweiz und im unruhigen Rom, und verbreitet abweichende Vorstellungen von Laufe und Abendmahl).</p>	<p>Durch Erzb. Eskild nächst andern Bischöfern. H. rvan in Schweden, von Eiferern geächtet, die sich in Dänemark sehr schnell ausbreiten.</p> <p>Abt Sugar, Minister schon unter Ludwig VI., jetzt Reiches verweiser v. Frankr. Schon giebt es an 100 Prämonstratenser-Abteien.</p>	<p>1140.</p>
<p>Immer häufigere Rosenkränze (Pater noster).</p> <p>S. Bernhard u. a. bringen auf Sündenbekenntnisse an die Geisl., welche Petrus Lomb. und Gratianus wenigstens nicht nothwendig nennen.</p> <p>Dem Leichnam S. Bernhards († 1153.) gebietet der Abt von Cîteaux ehrerbietig: kraft des schuldigen Mönchs: Schoriams, weiter keine Wunder zu thun.</p>	<p>1147. Zu Paris unter dem Pabst. S. Bernhard klagt Gilberts de la Porrée Meinungen an.</p> <p>1148. Zu Rheims unter dem Pabst. Gilbert unterwirft sich, und behält sein Bisthum.</p> <p>1151. Zu Milfort. Drei Erzbischömer in Irland vom Pabst errichtet.</p> <p>1152. Zu London. Viele Apollationen nach Rom.</p> <p>Zu Linköping zur Errichtung eines Erzbisthums in Schweden durch Nicol. von Brakespere (der den Erzb. v. Lund zum Primas von Dänemark u. Schweden, und apostol. Legat der 3 nordischen Reiche macht).</p>	<p>1151. Nicol. v. Brakespere, Päbstl. Legat im Norden (nach P. Honor. IV.).</p> <p>1152. Wichmann, Erzb. v. Magdeb., bei streitiger Wahl durch Einwirkung des Kaisers, u. von diesem gegen Anastasi Legaten geschützt.</p> <p>1155. Romuald ist Erzb. von Salerno.</p> <p>1157. Cardinal Roland von Siena, insolenter Päbstl. Legat bei dem Kaiser (nachmaliger Pabst Alexander III.).</p>	<p>Robert von Melun, lehrt zu Paris, hernach B. v. H. reford, (Summa theologiae).</p> <p>Richard v. S. Victor lehrt zu Paris, † 1173. (verbindet Scholastik u. Mystik.)</p> <p>Alanus von Rossel, (de insulis) der Größe, B. v. Auxerre, und seit 1167. wieder Mönch zu Clairvaux, † 1203.</p>	<p>1155. Arnold von Brescia, zu Rom hingerichtet. Eine Menge (Publicani, Paterini, boni homines,) Katharer in der Lombardei, u. öffentlich besonders im südl. Frankr. in der Gegend von Toulouse und Albi Manichäisch; artige Vorstellungen von Gott u. Teufel, u. dem U. T.; Tadel der herrschenden Religionsübung, Kirchendisziplin, und Unwürdigkeit des Klerus, mit kleinen Abweichungen ihrer Vorstellungen in verschiedenen Gegenden.</p>	<p>1151. General-Kapitel des Cisterciens Ordens schon an 500 Abteien desselben.</p> <p>S. Bernhards († 1153.) de Considerations, L. V. Ermahnungen für P. Eugenius, unter andern wegen der Annahme so vieler unnützig und ungerechter Avellationen nach Rom, die geschähen, um u. würdiger die sich in Kemter einbringen und stehlen zu können.</p>	<p>1150.</p>
			<p>1159. Petrus Lombard., B. von Paris, † 1164. Auf seinem Lehrstuhle folgt Petrus von Poitiers, 1178. Kanzler der Universität zu Paris, † als Erzb. von Ambrun 1205.</p>			<p>1159.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.	
1160.	Kaiser Friedrich erobert Crema.		Kais. Friedr. schreibt nach altem Recht die Syn. zu Pavia aus, um d. Schisma zu heben.	1160. Alexander III., v. d. Sicil. Part. * Victor v. d. Kaiserl. Gegenfeitiger Bann. Alexander erkennt die Syn. nicht an.	1161. Goldfrodor Norweg. Kirchengesetzbuch.		
	1161. Mailand zerstört.	1162. Heinrich d. Löwe erobert d. Land der Wagrier u. Oborrhen. Kolonisten aus Flandern machen es immer mehr Christlich.	1164. Engl. Reichstage zu Clarendon für die Cantuaries regni. Cleriker sollen, so weit es nöthig, auch vor welt. Gerichten stehen. Appellation nicht nach Rom, sondern vom Erzb. an König. Verbot d. Reisen aus d. Reich u. des Bannes gegen Basallen d. Königs. Bischöfe sollen nicht ohne des Königs Erlaubnis gewählt werden u. diesem Treueschwören.	1162. Alex. geht nach Frankr. 1164. * Victor †. Paschalis 1165. P. Alex. unterstützt den entflohenen Erzb. Beckor u. erzbündet ihn f. Eides ungeachtet der Gefandtsch. d. Engl. Königs. Alex. nach Rom zurück in Verbind. mit Lombard. Städt. Normann. u. Griech. Kaij. 1168. * Paschalis †. Calixt.	1163. Zu Tours neue Befehle gegen Simonie u. Geld: Annahme für kleine Geistl. Stellen, Abnchs: Aufnahme u. a. Kirchl. Handlungen, (Vergleichen in der Folge oft wiederholt.) Theodor Balsamou nomophylax d. Kirche zu Const. (Commentar. in Canon. Apof. et Photii Nomocan.)	1163. Zu Tours wird über Petri Lombardi Meinung v. d. menschl. Natur Christi geschrieben.	
	1162. Das päpstliche Selbstkronreich wird Chovaresmisch.	1165. Bisthum Razerburg gestiftet (B. Neckenburg nach Schwerin verlegt).					
	1166. Würzb. Reichstag.	1168. Rügen Dänisch u. Christlich.					
1170.	1167. R. Friedrich in Ital. P. Alexander entsetzt. Der Kais. muß nach Deutschl. zurück. Lombard. Städte Bund.		1172. Vergleich zwischen R. v. Engl. u. Pabst: Appellat. nach Rom freigegeben, neue Gewohnheiten abgeschafft.	1171. P. Alex. läßt d. Engl. Gesandten nur vor sich, weil sich der König unbedingt dem Ausspruch des Pabstes und jeder Buße unterwirft.			
	1169. Willh. II. K. v. Sicil. Die Kaiserl. Macht in Italien ganz geschwächt.		1177. Vergleich zwischen Kaiser u. Pabst: Appellat. nach Rom freigegeben, neue Gewohnheiten abgeschafft.	1177. Alexander spricht Kaiser u. Gegenpabst v. Bann los.		1170. P. Alexander verbietet zu lehren, daß Christus, als Mensch betrachtet, Nichts sei; weichen Satz Joannes Cornub. als assertio Petri Lombardi angeklagt hat. (Nihilisten.) Johann v. Salisbury u. Hugo v. S. Victor schränken d. Autorität der Avotroth. Bücher ein, aber sie gelten doch insgemein als Quelle der Glaubenslehre.	
	1171. Saladin, Großwesir d. Fatimid. Sultans v. Aegypten, selbst Sultan, macht bald große Eroberungen in Syrien und Mesopotamien.						
	1173. R. Heinrichs v. Engl. Krieg mit i. Schonen u. Schottl.						
	1174. R. Friedrich I. in Ital. von Heinrich d. Löw. verlassen.						
	1176. v. d. Lombard. besiegt.						
	1177. Friede zu Venedig mit Pabst, 5jähr. Stillst. mit Lombarden u. 15jähr. mit d. R. Wilhelm II. v. Sicilien.	1177. Anaebl. Briefwechsel P. Alexanders mit dem großen, Nestorianisch-Christl. König in Ost. Asien, Nachkommen des sogenannten Priesters Joannes.	1177. Zu Venedig Fuß- und Friedensfuß. Der Kaiser sühnt Recht dem Päpstl. Thron; verspricht, die Mathild. Güter in 15 Jahren heraus zu geben.	1177. Alexander spricht Kaiser u. Gegenpabst v. Bann los.			
	1179. Henr. Leo gekrönt.		1179. Von Kaiserl. Befätigung der Pabst: Wahl ist nicht mehr die Rede.	1179. Can. Lateran. Befestigung der Pabstwahl durch das Geis, daß zwei Drittel der Stimmen entscheiden, unter dieser Zahl der Stimmen keine Wahl legitim sey.	1179. Can. Lateran. Alle Ordinationen der Gegenpabste sind jetzt u. immer unglücklich. Die Archidiaconen werden gegen die Bischöfe vertheidigt, der Geisil. soll am Orte seines Amtes residere. Pluralität d. Pfründen verboten.		
1180.	1180. * ALEXIUS II. Comm. Philipp II. Aug., K. v. Frk. Uebermacht über s. Basallen.		Interdikt d. Pabstes gegen d. R. Willh. v. Schottland wegen Nicht-Akzeptanz e. Bischofs.	1181. Lucius III. kann wegen der Unruhen nicht zu Rom bleiben (eben so f. nachfolgend.)			
	1182. Waldemar I., K. v. Dänemark u. Wendland †.	1182. Vereinigung d. Maroniten in Syrien mit der Lat. Kirche.					
	1183. Gasnevöldisches Reich durch d. Guriche zerstört.						
	1183. * ANDRONICUS Comm.	1183. R. Andronici Grausamk. gegen d. Lat.					
	1183. Kösniger Friede des Kais. mit d. Lombard. Städte-Bunde, die den Kaiser im Besitz der Mathild. Länder zu schützen versprechen.		1184. Zu Verona Mißhelligkeiten zwischen Kais. u. Pabst.	1185. Urban III., feindselig gegen R. Friedrich, sucht die Deutsch. Bischöfe aufzumiegeln, unbefugsam bei den Erzer. Wähl. streit.	Der Pabst sucht die Schirmvögge, Advocati, der Deutschen Abteien u. Bisthümer abzuschaffen.		
	1185. * ISAAC Angelus.		1186. Reichstage zu Worms u. Gelnhausen. Die Deutschen Bischöfe ermahnen den Pabst ernstlich, den Kais. in s. hergebrachten Rechten über d. Kirchen des Reichs nicht zu beunruhigen. Der Kaiser unterstügt die unruhigen Römer.	1187. Gregor VIII. 1188. Cl-mens III. Vergleich mit den Römern, als Oberherr von Rom anerkannt.	Der Pabst verordnet, daß, ob ihm wohl die Befegung aller Kirchl. Aemter zustehe, u. das Recht, Anwartschaften zu ertheilen, dies doch ganz vorzüglich vor allen, am Orte der Pabstl. Residenz stehenden Prälaten gelte.		
	1186. Heirath des Kaiserl. Prinz mit Constantia v. Sicil.	1187. Jerusalem vom Saladin erobert.	1188. R. Philipp August widersteht sich beim Streit mit England der Eiamischung der Päpstl. Legaten.	1190. Der Pabst befehlt den Tancred mit dem Königreich Sicilien. 1191. Cor-lestin III. Der Pabst spricht Bann und Interdikt gegen den R. Alphons IX. v. Gallicien wegen einer Heirath mit einer Verwandlin.	In Eppern, das R. Richard einem Griech. Prinzen entseht, werden die Griech. Cleriker als Ketzer verbrannt. R. Philipp Aug. v. Frankr. läßt sich durch seine Bischöfe von seiner Gem. scheiden.		
	1189. Wilhelm II., K. von Sicilien †. Tankred König, durch Pabst u. Norm. Stände während Abwesenheit d. Kais. R. Friedrich zieht kämpfend durch Thracien und das Reich v. Konium, † 1191.	1189. III. Kreuzzug unter Kais. Friedrich.					
1190.	1191. HEINRICH VI. zu Rom gekrönt, sucht sich Siciliens zu bemächtigen.	1190. IV. Haupt-Kreuzzug unter Richard, K. v. Engl., u. Philipp II., K. v. Frk.	Die Mutter R. Richards schreibt d. Pabst: da seine Legaten sonst wegen Kleinigkeiten mit großer Vollmacht umherreisten, warum er den vom Kreuzzug kommenden König nicht beim Kaiser freimache? R. Heinrich VI. verbietet im Ital. Appellation an d. Pabst, entscheidet bei der Streitigen Lüttich. Wahl; in Begriff, alle Entwürfe d. Hohenstauf. Hauses zu erreichen. R. Constantia muß, vom Pabst bedröht, e. Theil d. Reichs Monarchiae Siculae aufgeben, † 1198. u. feht den Pabst zum Wormund ihres Prinzen. R. Philipp's Partei sucht d. Wohlwollen, Otto's Partei d. Befestigung d. Pabst. Dieser erklärt sich für Otto, mit ihm Italien. Der Päpstl. Legat hat Philipp v. Bann entbunden, d. Pabst nimmt dies zurück. R. Alphons IX. von Gallicien muß seine neue Ehe trennen, u. erhält Absolution. R. Sancho v. Portugal muß dem Pabst d. jährl. Zins fortzahlen.		1192. Vergleich Richards mit Saladin, über den getheilten Besitz von Palästina. Die Christen sollen ungehindert Jerusalem besuchen dürfen. (Richard auf dem Rückwege in Defreich gefangen.)	Der Pabst verordnet, daß alle Absegung oder Hersezung der Bischöfe ihm allein überlassen seyn müsse.	
	1192. Tagasch, Chovaresmischer Sultan, Eroberer. Dän. Erober. in Estland.						
	1193. Saladin †. Theilung seines Reichs unter 5 Söhne u. s. Bruder Malek al Adel, der während ihrer gegenfeitigen Bekrtegung bis 1199. Mesopotamien, Syrien u. Aegypten an sich reißt u. vereinigt. R. Tankred †. Heinrich VI., K. v. Sicil., u. übermächtig in Italien.	1192. Vergleich Richards mit Saladin, über den getheilten Besitz von Palästina. Die Christen sollen ungehindert Jerusalem besuchen dürfen. (Richard auf dem Rückwege in Defreich gefangen.)					
	1195. * ALEXIUS III. Angelus entsetzt f. Bruder Isaak.						
	1195. Das westl. Selbstkronreich wird Chovaresmisch.	1196. Neue Züge von Kreuzfahrern nach Palästina, in der Folge mehrere, abwechselnde Angriffe und Stillstände.					
	1197. R. Heinr. VI †. Constantia, Mutter des 5jährigen Friedrichs, Regentin in Sicil.	1198. Kreuzzug aus Niedersachsen nach Liefland. Die Liven wachen sich die Laufe in der Düna wieder ab.					
	1198. PHILIPP, Herzog von Schwaben u. Toscana, und Otto IV., Herz. v. Sachsen. Toscanischer Städte Bund.	1199. Der Catholicus der Armenier schiebt unter dem Pabst.					
1200.	1199. Johann (nachmals) ohne Land, K. v. England. 1200. Muhamed, Chovaresmischer Sultan, neue Eroberungen, auch in Persien (von wo aus er späterhin e. Aliden als Chalif nach Bagdad setzen will).	1200. Neue Kreuzzüge nach Liefland unter dem neuen B. Albrecht; Pabstl. Befehl alle Kaufleute landen müssen.					
					Dispensationen immer mehr bloß von Rom, die Bischöfe geben sie immer weniger, um nicht zur Neuschaffung gezwungen zu werden.	Aristoteles Schriften aus Constanzol. nach Frankreich gebracht, u. da ins Latein. übersetzt.	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	<p>1160. Zu Pavia, Deutsche u. Ital. Bischöfe, für P. Victor.</p> <p>1162. Zu Toulouse u. Beauvais, für Alexander.</p> <p>1162. Zu Lund. Schonesches Kirchenrecht.</p> <p>1163. Zu Tours unter Alex.</p>	<p>1162. Thomas Becket, bisher Kanzler des K., wird Erzb. v. Canterbury, nun Heiliger, u. eigenmächtiger Prälat.</p>	<p>Petrus v. Vostiers, † 1206. als Kanzler der Universität zu Paris.</p> <p>Petrus von Blois, (Blaesenfis) zuletzt Archidiaf. z. Bath, † 1200.</p>	<p>Der gelehrte Dionysius Bar-Salibi † als Jakobiten-Bischof v. Amidä.</p> <p>Petrus Waldus zu Lyon, Waldenser (Leonitae, Pauperes de Lugduno, Infabulati, Humiliati.) Laien lebten ein einfacheres Christenthum, nach in die Landessprache übersetzt. N. T. u. Stellen der Kirchenväter, entziehen sich dem Klerus, und den nicht in der Bibel vorgeschriebenen Gebräuchen, z. B. der Messe, und wollen ein Apostol. Leben.</p>	<p>Kastilische Ritterorden von Calatrava (gegen d. Araber) u. von S. Jago (zur Beschützung der nach Compostella Wallfahrenden) 1164 und 1171. vom Pabst Alexander bestätigt.</p>	<p>1160.</p>
<p>1170. P. Alexander vindicirt den Päbsten das alleinige Recht zu Kanonisiren (in cano-nem Missas referre), er kanonisiert Viele, u.</p> <p>1173. den Thomas Becket, u. seine Nachfolger noch Mehrere.</p> <p>1174. K. Heinrich läßt sich barfuß an Becket's Grabe geknecht, um sich seines Klerus zu versichern, und S. Thomas wird der angesehenste Kirchen-Helige in England.</p> <p>In Irland die Priestersehe fast vergeblich verboten.</p>	<p>1166. u. 68. Zu Conspil. die Kirchengemeinschaft zwischen Griechen u. Lateinern soll aufgehoben bleiben.</p>	<p>1164. Stephan, Cisterc., erster Erzb. v. Upsala.</p> <p>Die Engl. Erzb. u. Bischöfe verpflichten sich eidlich zu den Clarendon-Artik.; Becket, mit Nähe dazu bewogen, nimmt den Eid, als Verrath gegen d. Kirche, zurück, flüchtet nach Frankr., lebt in Burgund, zu seinem Vergleich über d. Clarend. Artik. zu bewegen, wirft selbst dem Pabst Verrath der Kirche vor, läßt dessen Gesandte zur Entscheidung nicht durch fr. Der Kdn. v. Engl. versöhnt sich unbedingt mit Becket, giebt Würde und Einkünfte zurück, dieser thut Bischöfe und Barone, Freunde des Königs, in den Bann, wird von Hofleuten des in der Normandie befindl. Königs ermordet.</p>	<p>1167. Michael Anichialis, Patr. von Conspil.</p> <p>Johann von Cornwall (Cornubianfis).</p>			<p>1170.</p>
<p>1182. Die unfrten Maroniten behalten viele ihrer alten Gebräuche.</p> <p>In Frankreich wird verboten, Kindern das Abendmahl zu reichen, (veränderte Vorstellungen von der Nothwendigkeit des Genusses u. der Gefahr dabei.)</p> <p>Wergelich lehrt der Cisterc. Peter (d. Einsiger, † 1197.) Kanonik. zu S. Victor zu Paris, daß man statt d. angebl. Andachtsbürgen und unerröthl. Last von Excommunication und Grubelen sich an den einfachen Sinn des Evangeliums halten solle.</p>	<p>1172. Zu Avranches in der Normandie, K. Heinrich II. vom Bann losgesprochen.</p>	<p>1178. Cardinal Petrus von S. Chryzogonus, Päbfl. Legat im südl. Frankr. gegen die Katharer.</p> <p>Conc. Later. Schwört Philipp, Erzb. v. Köln, dem Pabste einen völligen Lehns-Eid.</p>	<p>1172. Johannes Sarrisenf., B. von Chartres, vorher bis 1164. Geistl. zu Canterbury, (reinerer Philosoph; vertraute Eröffnungen an f. Freund, N. Anastasius.)</p>	<p>1178. Anhalten gegen die Katharer um Toulouse, Vicomte Roger v. Beziers soll die Kezer aus seinem Lande Albigens verjagen, kömmt selbst in den Bann, und der Päbflische Legat erobert 1181. dessen Festung.</p>		
<p>1184. Zu Verona Bann gegen alle Katharer, Vateriner, Waldenser.</p>	<p>1177. Zu Tarsus, Religionsgespräch zwischen Nieries dem Armenischem Kathol. u. dem Patr. v. Conspil. Die Vereinig. kommt nicht zu Stande.</p> <p>1179. Im Lateran. (3.) Bann gegen alle Beschützer der Katharen im südl. Frankr., sie sollen kein ehrliches Begräbniß unter Christen haben.</p>	<p>1183. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolf, der in e. vom Cosnig. Reichstage beschloss. neuen Wahl gewählt u. vom Kais. belehnt worden, u. Volkmar, der vor d. 2ten Wahl an den Pabst appellirt, u. von diesem consecrirt u. z. Cardinal gemacht wird. Spaltung zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. von Trier wählen läßt.</p>	<p>1180. Gautier (Walther) (Canonicus v. S. Victor zu Paris) contra quatuor Galliae labyrinthos; (Abaelardum, Petrum Lombardum, Petrum Pictaviens., Gilbertum Porretan.) Auch andere Positivi schreiben gegen die Scholastiker.</p>	<p>Waldenser bringen dem Pabst ihre Franzöf. Walden, u. bitten vergeblich um Erlaubniß zu predigen.</p>	<p>1187. Große Streitigkeiten zwischen d. Priestern und Laienbrüdern des Ordens von Grandmont, und Verfall des Ordens.</p>	<p>1180.</p>
<p>1186 — 88. mehrere zur Betreibung e. neuen Kreuzzuges durch Päbfl. Legaten.</p>	<p>1189. Zu Rouen, Kirchengesetze.</p>	<p>1190. Zu Marbonne. Verdammung der Waldenser.</p>	<p>1190. Die Universität Paris erhält beiondre Privilegien.</p>	<p>1194. K. Alphonsi v. Arragonien Verordnung gegen die Waldenser.</p> <p>Katharer zu Köln verbrannt. Es giebt auch in England dergleichen Kezer.</p>	<p>1190. Stiftung des Deutschen Ritter-Ordens vor (Acco) Prolemais, der auch bald viele Güter erhält.</p>	<p>1190.</p>
<p>1193. Zu York, gegen den Handel mit Messen u. f. w.</p> <p>Immer noch hartnäckiger Widerstand gegen die Edlibats-Gesetze, in Norden Päbfl. Bannflüche.</p> <p>P. Innoc. klagt über den Ungehorsam der Schwed. Geistl. gegen d. Edlibats-Gesetze.</p> <p>Zeitalter der höchsten Schwärmeret für Erwartungen u. Ahnungen.</p> <p>Weissagungen d. Cisterc. Abt Joachim zu Siora im Neapolitan.</p> <p>Ewiges Evangel., wo Noni das neue Babylon, u. d. Hure nach d. Apokalypse genannt, und das Zeitalter des heil. Geistes versprochen wird.</p>	<p>1196. Zu Paris wegen K. Philipp u. Ingeburgis. Die Legaten richten Nichts aus.</p> <p>1197. Zu Lancisk in Polen, gegen die Priestersehe.</p>	<p>1199. Rainerius wird Päbfl. Legat im südwestlichen Frankreich.</p> <p>Hubert, Erzb. v. Canterbury, u. Päbfl. Legat.</p> <p>Die Bischöfe u. Kleriker ziehen häufig selbst ins Feld.</p>	<p>1198. Die Cisterc. Rainerius u. Guido vom Pabst ins südl. Frankr. zu thätiger Ausrottung der Kezer geschickt, mit Vollmacht die weltl. Großen durchs Interdikt zu zwingen.</p> <p>1199. Auf Befehl des Pabstes zu Metz d. Uebersetzungen d. Bibel in die Landessprache verbrannt.</p> <p>Peter von Castelnau wird Mit-Inquisitor im südlichen Frankreich.</p>	<p>1198. Die Cisterc. Rainerius u. Guido vom Pabst ins südl. Frankr. zu thätiger Ausrottung der Kezer geschickt, mit Vollmacht die weltl. Großen durchs Interdikt zu zwingen.</p> <p>1199. Auf Befehl des Pabstes zu Metz d. Uebersetzungen d. Bibel in die Landessprache verbrannt.</p> <p>Peter von Castelnau wird Mit-Inquisitor im südlichen Frankreich.</p>	<p>1198. Ordo S. Trinitatis f. de redemptione captivorum, gestiftet von J. v. Mata und vom Pabst bestätigt.</p> <p>1200. Es giebt an 1500 Cistercienser; Abteien.</p>	<p>1190.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1201.	1202. Schinkiskhan, der Mogole, unterwirft den Wangkhan vom Keraitischen (angebl. Christlichen) Mogolenstamm, zu Karakorum, u. bald einen großen Theil von Ost-Asien. 1203 — 6. K. Philipp Aug. bemächtigt sich d. großen Engl. Besitzungen in Frankreich. 1203. * ISAAK u. sein Sohn ALEXIUS IV. v. d. Venetianern u. Kreuzfahrern wieder eingesetzt, aber 1204. vom * ALEXIUS Dukas Murzuphilus entsetzt. Dieser von den (noch auf Erfüllung der gemachten Bedingungen wartenden) Venetianern u. Kreuzfahrern angegriffen, Constpl. erobert. ** BALDUIN, Latein. Kais. zu Constpl., und 1206. * HEINRICH. Daneben unabhängige Griechische Fürsten: In Bithynien, Throgien u. s. w. hält sich * THEODOR LASKARIS, Griech. Kaiser zu Nicäa; in Pontus Commener (nachmals Trapezunt. Kaiserth.). Michael in Epirus, Rhodus, Achaja u. s. w. D. Gurische Reich vom Chorasmitischen verschlungen. 1209. Kais. Otto zu Rom gekrönt.	Dschinkiskhan soll e. Christl. Gemahlin gehabt, u. d. Christenthum in Ost-Asien durch ihn nicht gelitten haben. 1203. Schwerdttritter in Liefland, Beschützer der Christen des B. v. Riga. Beständige Kriege gegen Liven und Russen, wozu B. Albrecht immer neue Kreuzfahrer aus Deutschland holt. Grausamkeiten der Lateiner gegen die Griechen, u. verächtliche Behandlung derselben, Entehrung ihrer Kirchen, und daher immer mehr Haß der Griechen gegen die Latiniten. P. lagius, Päpstl. Legat zu Constpl., drückt d. Griechen in Absicht ihrer Religionsübung.	Eine große Menge Deutscher Fürsten und Bischöfe beschwerten sich entrüstet bei dem Papst, daß er ihr Wahlrecht antaste. Kais. Philipp macht vergeblich dem Papste große Offerten. 1203. Dem K. der Bulgaren Kalojoannes läßt der Papst die Krone aufsetzen, und ihm einen Patriarch geben; dem widersprechenden K. v. Ungarn hatte er drohen lassen, seinem Sohn die Thronfolge zu entziehen. 1204. K. Peter v. Aragonien übergibt sein Reich S. Petro mit jährl. Abgabe, und läßt sich vom Papst krönen, weil man ihn in Aragonien nicht sogleich krönen will. Accursius, berühmter Lehrer des Röm. Rechts zu Bologna, † 1229. 1207. Kaiser Philipp vom Bann losgesprochen. 1208. Nach Philipps Ermordung unterwirft sich Kais. Otto ganz dem Papst, nennt sich Dei et Papae gratia Romanorum Rex, verspricht völlige Freiheit der Kanon. Wahlen, u. der Appel-lation nach Rom, thut Verzicht auf die Verlassenschaft d. Bischöfe, und die Einkünfte erledigter Bisch. ; garantirt d. Röm. Kirche namentl. specificirte alte u. neue Besitzungen. 1209. Gleichwohl verbietet Otto die während des Interregni usurpirten Kaiserl. Lehne, z. B. die Mark Ancona, Spoleto, u. befehlt damit, schreibt dem Papst: er wisse was er ihm, ab. auch was er f. Reichständen geschworen habe. 1212. K. Philipp August von Frankr. übernimmt die vom Papst aufgetragene Exekution gegen England, sieht mit Verdruß die Päpstl. Zurückziehung. Friedrich II. giebt dem Papst dieselbe Zusage, wie Otto. 1215. Conc. Later. Untersuchung über der Kaiser Friedrich u. Otto († 1218.) Ansprüche angestellt u. Friedrich bestätigt. K. Phil. Aug. v. Frankr. erklärt, England sey nie ein Erbgut S. Petri gewesen. Kais. Friedr. verspricht: Sicilien zu bekand. Absonderung v. Deutschen Reich seinem Sohn Heinrich zu geben, u. e. Kreuzzug. N. Honorius betreibt die allgem. Anerkennung des Kais. Friedrich. 1219. Reginald, K. der Inseln Man, unterwirft sich S. Petro zu jährl. Abgabe u. Schutz gegen England. 1220. Der Papst untersagt den Vortrag des Röm. Rechts zu Paris. 1223. Alphons II., K. von Portugal, † im Bann; sein Sohn Sancho II. setzt d. Streitigkeiten mit d. anmaßenden Bischöfen u. dem Papst fort. Die v. Papst eingeleitete Heirath des Kais. mit d. Prinz. von Jerus., aber der Kais. setzt sich sogleich selbst diese Krone auf. Der Papst verlangt v. Dänemark Unterwerfung des Reichs unter S. Petrus u. Zinspflicht.	1201. Der Papst thut Kaiser Philipp von Neuem in Bann, u. verbietet, ihm anzuhängen. Der Papst will das Wahlrecht nicht nehmen, aber da der Apostol. Stuhl das Kaiserthum mit der Deutschen Krone verbunden: so kehrt ihm d. Untersuchung zu, sobald sich die Stände nicht über ein tüchtiges Subject vereinigen. Dem Neuen d. Papstes verspricht Kais. Philipp seine Tochter, (u. späterhin, als d. Papst nachgiebt, hofft er auf die Waischild. Länder als Brautsc. d. Prinzessin). 1205. Fernere Unterhandl. zwischen Papst u. K. Philipp. 1205. Der K. v. Armenien appellirt an den Papst. Der Papst vermittelt e. Waffenstillstand zwischen Kais. Philipp und Otto. 1208. Der Papst belegt Engl. mit d. Interdict. Der König nimmt alle Bisch. u. Abteien in Beschlag, u. verjagt d. Bisch. 1209. Der Papst schreibt e. Kreuzzug gegen den Gr. Raymund v. Toulouse aus, der sich vor dem Päpstl. Legat Milo demüthigen u. seine Schloßer für d. Untersand geben muß. 1209. Der Papst thut den K. Johann v. Engl. in d. Bann. 1210. Der Papst thut Kaiser Otto in d. Bann, u. 1211. den K. von Armenien, Päpstl. Legate gegen Otto in Deutschl. K. Johann v. Engl. erklärt der Papst für abgesetzt, 1212. Bann gegen Alle, die ihn anerkennen. 1213. Kriechende Unterwerfung des K. Johann, Engl. u. Irland soll Päpstl. Lehn seyn, Abgabe außer dem Peterspennig, Schadenersatz. Befestigtes Reich des Papstes, u. Gipfel d. Geistl. und Weltl. Herrschaft. 1215. Der Papst sucht den K. v. Engl., dem Erbgut S. Petri, zu schenken. Vergeblich wird d. Gebiet der Baronen mit d. Interdict belegt, die Charta lib. für ungültig erklärt und 1216. d. Fr. Prinz Ludwig u. f. Anhänger in d. Bann gethan. Honorius III. 1218. Der Papst verbietet, ohne Päpstl. Einwilligung die ganze Univers. Paris zu erkommuniciren. Der Papst unzufrieden üb. d. Herstellung d. Königl. Gewalt in Sicilien, dessen fernere Verbind. mit Deutschl., krönt aber Kais. Friedrich feierlich. Der Papst dringt auf den verprochenen Kreuzzug des Kais., mit Drohungen. Abwechselndes Verhältniß zwischen Kais. u. Papst, zuweilen gegenseitige nachdrückliche Erklärungen, endlich Erlaubniß z. Aufschub des Kreuzzugs erst bis 1225., dann bis 1227. (Honorii liber censuum ecclesiae Romanae.) In Dänem. wird das Verbot der Ehe d. Geistl. unter so großem Widerstand durchgesetzt. Verlaß des Erbrechts der Priesterkinder. 1224. Kais. Friedrich läßt Aristotels Bücher aus d. Griech. u. Arab. übersetzen, u. verbreitet in Italien ihre Kenntniss.	Vorlesungen d. vbl. sophischen Theologen zu Paris über Aristoteles Physik und Meteorologie.	
1210.	1210. K. Johann v. Engl. besiegt d. Schottländer, Irländer u. Walliser. Kais. Otto's glücklicher Zug gegen Apulien. 1212. Den jungen K. Friedrich v. Sicil. sucht der Papst zum Deutschen König wählen zu lassen. Kaiser Otto's Krieg gegen Frankr. 1214. Des Kais. Niederlage u. dauernde Ohnmacht. 1215. FRIEDRICH II. zu Aachen gekrönt. Die Engl. Baronen u. Erz. Steph. Langton dringen dem K. Johann den großen Freiheitsbrief ab, u. bieten hernach dem Französl. Prinz. Ludwig ihre Krone an. 1216. Letzter erobert den südl. Theil v. Engl., K. Johann †, seinem jungen Sohne Heinrich fällt Alles zu. 1218. Malek al Adel †, sein Reich getheilt unter f. Söhne. Malek al Kamel folgt in Aegypten bis 1238. 1220. Kais. Friedr. läßt f. jungen Sohn Heinrich zum Röm. K. wählen. Dschinkiskhan erobert das große Chowaredmische Reich, bald hernach bringt er bis an d. Dnieper vor. 1221. * * ROBERT. 1222. * JOANNES II. Vatikaner, bald glücklich gegen die Lateiner, erobert Inseln und Städte in Asien u. Thracien. 1223. Ludwig VIII., K. v. Frankreich. 1223. Waldemar II., K. v. Dänem. u. Wenland, verliert seine Besitzungen zwischen der Elbe u. Weichsel u. Liefland. 1226. Lomb. Städte Bund gegen d. Kais., 1229. erneuert. Die Namen Gibellinen u. Welfen der Kaiserl. u. Gegenpart. in der Lombardei. 1226. Ludwig IX., d. Heil., K. v. Frankr.	1209. Die Taurer, e. nestor. Christl. Volk, unterwerfen sich dem Dschinkiskhan. 1209. Vergleich des Papstes zwischen B. v. Riga und den Schwerdttrittern, die $\frac{1}{3}$ v. Liefland erhalten. 1211. B. Albrecht v. Riga greift die Esthen an. 1217. V. Haupt: Kreuzzug. 1218. Theodor, Fürst von Epirus, unterwirft sich dem Papst u. der Latein. Kirche. 1219. Dän. Erober. in Liefland, Curland und Preußen, vorher in Esthland. 1219. Die Kreuzfahrer erobern Damiette in Aegypten, u. verlieren es bald wieder. 1221. Vergleich zwischen d. Dänen u. den Schwerdttrittern über Esthland u. Liefland. 1223. ihr Besitz v. Liefland wird befestigt, B. Albrecht v. Riga † 1229.	1210. K. Johann v. Engl. erklärt der Papst für abgesetzt, 1212. Bann gegen Alle, die ihn anerkennen. 1213. Kriechende Unterwerfung des K. Johann, Engl. u. Irland soll Päpstl. Lehn seyn, Abgabe außer dem Peterspennig, Schadenersatz. Befestigtes Reich des Papstes, u. Gipfel d. Geistl. und Weltl. Herrschaft. 1215. Der Papst sucht den K. v. Engl., dem Erbgut S. Petri, zu schenken. Vergeblich wird d. Gebiet der Baronen mit d. Interdict belegt, die Charta lib. für ungültig erklärt und 1216. d. Fr. Prinz Ludwig u. f. Anhänger in d. Bann gethan. Honorius III. 1218. Der Papst verbietet, ohne Päpstl. Einwilligung die ganze Univers. Paris zu erkommuniciren. Der Papst unzufrieden üb. d. Herstellung d. Königl. Gewalt in Sicilien, dessen fernere Verbind. mit Deutschl., krönt aber Kais. Friedrich feierlich. Der Papst dringt auf den verprochenen Kreuzzug des Kais., mit Drohungen. Abwechselndes Verhältniß zwischen Kais. u. Papst, zuweilen gegenseitige nachdrückliche Erklärungen, endlich Erlaubniß z. Aufschub des Kreuzzugs erst bis 1225., dann bis 1227. (Honorii liber censuum ecclesiae Romanae.) In Dänem. wird das Verbot der Ehe d. Geistl. unter so großem Widerstand durchgesetzt. Verlaß des Erbrechts der Priesterkinder. 1224. Kais. Friedrich läßt Aristotels Bücher aus d. Griech. u. Arab. übersetzen, u. verbreitet in Italien ihre Kenntniss.	1215. Can. Later. I. e. Inbegriff der Christl. Orthodoxie überhaupt, Sanction d. Transsubstantiationslehre. D. Papst entscheidet für d. Lombardi. Dreieinigkeitslehre gegen d. Angriffe des Abts Joachim.		
1220.	1220. Kais. Friedr. läßt f. jungen Sohn Heinrich zum Röm. K. wählen. Dschinkiskhan erobert das große Chowaredmische Reich, bald hernach bringt er bis an d. Dnieper vor. 1221. * * ROBERT. 1222. * JOANNES II. Vatikaner, bald glücklich gegen die Lateiner, erobert Inseln und Städte in Asien u. Thracien. 1223. Ludwig VIII., K. v. Frankreich. 1223. Waldemar II., K. v. Dänem. u. Wenland, verliert seine Besitzungen zwischen der Elbe u. Weichsel u. Liefland. 1226. Lomb. Städte Bund gegen d. Kais., 1229. erneuert. Die Namen Gibellinen u. Welfen der Kaiserl. u. Gegenpart. in der Lombardei. 1226. Ludwig IX., d. Heil., K. v. Frankr.	1219. Die Kreuzfahrer erobern Damiette in Aegypten, u. verlieren es bald wieder. 1221. Vergleich zwischen d. Dänen u. den Schwerdttrittern über Esthland u. Liefland. 1223. ihr Besitz v. Liefland wird befestigt, B. Albrecht v. Riga † 1229.	1219. Reginald, K. der Inseln Man, unterwirft sich S. Petro zu jährl. Abgabe u. Schutz gegen England. 1220. Der Papst untersagt den Vortrag des Röm. Rechts zu Paris. 1223. Alphons II., K. von Portugal, † im Bann; sein Sohn Sancho II. setzt d. Streitigkeiten mit d. anmaßenden Bischöfen u. dem Papst fort. Die v. Papst eingeleitete Heirath des Kais. mit d. Prinz. von Jerus., aber der Kais. setzt sich sogleich selbst diese Krone auf. Der Papst verlangt v. Dänemark Unterwerfung des Reichs unter S. Petrus u. Zinspflicht.	1201. Der Papst thut Kaiser Philipp von Neuem in Bann, u. verbietet, ihm anzuhängen. Der Papst will das Wahlrecht nicht nehmen, aber da der Apostol. Stuhl das Kaiserthum mit der Deutschen Krone verbunden: so kehrt ihm d. Untersuchung zu, sobald sich die Stände nicht über ein tüchtiges Subject vereinigen. Dem Neuen d. Papstes verspricht Kais. Philipp seine Tochter, (u. späterhin, als d. Papst nachgiebt, hofft er auf die Waischild. Länder als Brautsc. d. Prinzessin). 1205. Fernere Unterhandl. zwischen Papst u. K. Philipp. 1205. Der K. v. Armenien appellirt an den Papst. Der Papst vermittelt e. Waffenstillstand zwischen Kais. Philipp und Otto. 1208. Der Papst belegt Engl. mit d. Interdict. Der König nimmt alle Bisch. u. Abteien in Beschlag, u. verjagt d. Bisch. 1209. Der Papst schreibt e. Kreuzzug gegen den Gr. Raymund v. Toulouse aus, der sich vor dem Päpstl. Legat Milo demüthigen u. seine Schloßer für d. Untersand geben muß. 1209. Der Papst thut den K. Johann v. Engl. in d. Bann. 1210. Der Papst thut Kaiser Otto in d. Bann, u. 1211. den K. von Armenien, Päpstl. Legate gegen Otto in Deutschl. K. Johann v. Engl. erklärt der Papst für abgesetzt, 1212. Bann gegen Alle, die ihn anerkennen. 1213. Kriechende Unterwerfung des K. Johann, Engl. u. Irland soll Päpstl. Lehn seyn, Abgabe außer dem Peterspennig, Schadenersatz. Befestigtes Reich des Papstes, u. Gipfel d. Geistl. und Weltl. Herrschaft. 1215. Der Papst sucht den K. v. Engl., dem Erbgut S. Petri, zu schenken. Vergeblich wird d. Gebiet der Baronen mit d. Interdict belegt, die Charta lib. für ungültig erklärt und 1216. d. Fr. Prinz Ludwig u. f. Anhänger in d. Bann gethan. Honorius III. 1218. Der Papst verbietet, ohne Päpstl. Einwilligung die ganze Univers. Paris zu erkommuniciren. Der Papst unzufrieden üb. d. Herstellung d. Königl. Gewalt in Sicilien, dessen fernere Verbind. mit Deutschl., krönt aber Kais. Friedrich feierlich. Der Papst dringt auf den verprochenen Kreuzzug des Kais., mit Drohungen. Abwechselndes Verhältniß zwischen Kais. u. Papst, zuweilen gegenseitige nachdrückliche Erklärungen, endlich Erlaubniß z. Aufschub des Kreuzzugs erst bis 1225., dann bis 1227. (Honorii liber censuum ecclesiae Romanae.) In Dänem. wird das Verbot der Ehe d. Geistl. unter so großem Widerstand durchgesetzt. Verlaß des Erbrechts der Priesterkinder. 1224. Kais. Friedrich läßt Aristotels Bücher aus d. Griech. u. Arab. übersetzen, u. verbreitet in Italien ihre Kenntniss.	1215. Can. Later. I. e. Inbegriff der Christl. Orthodoxie überhaupt, Sanction d. Transsubstantiationslehre. D. Papst entscheidet für d. Lombardi. Dreieinigkeitslehre gegen d. Angriffe des Abts Joachim.	
1226.	1226. Lomb. Städte Bund gegen d. Kais., 1229. erneuert. Die Namen Gibellinen u. Welfen der Kaiserl. u. Gegenpart. in der Lombardei. 1226. Ludwig IX., d. Heil., K. v. Frankr.	1223. ihr Besitz v. Liefland wird befestigt, B. Albrecht v. Riga † 1229.	Der Papst verlangt v. Dänemark Unterwerfung des Reichs unter S. Petrus u. Zinspflicht.	Der Kais. muß sich d. Päpstl. Vermittelung zwischen sich u. der, von d. Papst begünstigten, Lombarden gefallen lassen.		1224. Kais. Friedrich läßt Aristotels Bücher aus d. Griech. u. Arab. übersetzen, u. verbreitet in Italien ihre Kenntniss.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürd. Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
<p>Viele Beispiele von Büßungen, die P. Innocentius vorschreibt, von Geißelungen, von bestimmten Zahlen der täglichen Gebete, von Erscheinungen aus dem Feuer, die zu Gebeten, Messen, Geißelungen ermuntern.</p> <p>Guido's, Päbstl. Legaten, Befehl zu Köln, bey der Aufhebung d. Hostie, in der Kirche, u. bey d. Tragen derselben zu Kranken auf der Straße und in Häusern niederzufallen, welches 1217. durch P. Honor. III. allgemein wird.</p>	<p>1201. Zu Soissons in F. Philipp Aug. Ehefache, (der König kommt der Entscheidung zuvor, u. nimmt d. Ingeburtis wieder zu sich).</p> <p>1209. Zu Montilly u. Avignon gegen die Ketz.</p> <p>1209. Zu Paris, alle Bücher des Aristot. sollen verbrannt werden. Amalrichs Anhänger (das Unversum seu Gott) werden verbrannt oder eingemauert.</p> <p>1210. Zu Rom.</p> <p>1211. Zu Arles unter dem Päbstl. Legaten. Neuer Mann gegen Gr. Raymond v. Toulouse.</p> <p>1212. Zu Paris.</p> <p>1213. Zu Lavaur. Der Päbst muß dem Grafen v. Montfort die Fortsetzung des Kriegs erlauben.</p> <p>1215. Im Lateran (4). Es sollen jährlich Provinzial-Synoden von d. Metropolitan gehalten, u. daselbst die Canones Laterani verlesen, u. die Ueberrreter bestraft werden.</p> <p>1215. Canon. Later. Jeder soll jährl. wenigst. 3 Oßtern 3 Abendmahl geben, u. jährl. Einmal seinem Priester od. mit dess. Erlaubnis einem Andern alle 7 Sünden beichten, (Ohren-Beichte), und die aufgelegte Buße erfüllen. Proclamation jeder Ehe. Der Ablass bei Einweihung einer Kirche soll nur 1 Jahr, bei Kirchweihfest 40 Tage dauern.</p> <p>1218. Der Erz. von Lund, der die Ehen tauft, läßt einen Bauer aufhengen, der sich von Deutschen hatte taufen lassen.</p> <p>Dominicus befördert den Gebrauch des Rosenkranzes.</p> <p>1222. Päbstl. Portiuncula; Ablass für die, die am 2. August in die Franziskan. Kirche S. Mariae in Portiuncula bei Assisi wallfahrten, sehr einträglich für den Orden.</p> <p>Der Dominikaner Jordan fängt das Nachmittags Predigen zu Paris an.</p> <p>1226. Wunder durch die heil. 5 Wundenmahl S. Francisci.</p>	<p>1205. Hubert, Erz. v. Canterbury, Reginald heimlich, Johann v. Gran ordnungsmäßig gewählt u. vom König eingesetzt, der Kön. läßt die Untersuchung in Rom zu. Der Päbst läßt aber dort Kard. Stephan Langton wählen, welches der König nichtig zurückweist.</p> <p>Thomas Morolini, Latein. Patr. v. Constpl.</p> <p>1209. Albert ist Lat. Patr. v. Jerusalem.</p> <p>1210. Siegfried, Erz. v. Mainz, Päbstl. Legat, macht den Mann gegen Kaiser Otto in Deutschl. bekannt.</p> <p>Pandulf, Päbstl. Legat in Frankreich, wiederum nach England gesendet, wo er dem König die Krone nimmt u. als Geschenk des Päbste wieder aufsetzt.</p> <p>1215. Simon Langton zum Erz. v. York gewählt, der Päbst läßt einen Andern wählen und einsetzen.</p> <p>1215. Ugolino, Kard. v. Ostia, Legat in Deutschl., von dem auch K. Friedrich das Kreuz nimmt, (nachher Päbst Gregor).</p> <p>Geldernressungen der Päbstl. Legaten von Engl. Prälaten, die Ludwig angehängen.</p> <p>1219. Polagius, Päbstl. Legat bei den Unternehmungen der Kreuzfahrer.</p> <p>Kardinal Gregor de Crescentia, Päbstl. Legat in Dänemark.</p> <p>Päbstl. Legat Conrad.</p>	<p>Nicetas Choniates zu Constantinopel, (Θησαυρός ορθοδοξίας).</p>	<p>Immer weitere Verbreitung der Katharer u. auch der Waldenser im südl. Frankr., in Flandern, am Rhein, in d. Lombardie u. d. südböhl. Spanien. Die Waldenser in d. Piemontes. Thälern sind heftiger gegen die Röm. Kirche, als die übrigen.</p> <p>1203. Die Canonicus zu Beziers müssen ihre Kirche gegen die Ketz. befestigen.</p> <p>Der Inquisitor Peter v. Castelnau und die andern Cistercienser sind um Toulouse geschäftig gegen die Ketz.</p> <p>Die Päbstl. Legaten erhalten immer größere Vollmacht auch gegen die nicht gehorchenden Bischöfe. Da man ihnen überall d. üppige, ausschweifende Leben der Geistl. vorwirft: so erhalten Diego, B. v. Osma, u. Dominicus die Erlaubnis, zu Fuß u. ohne Geld, nach der Apostel Weise, den Ketzern zu predigen.</p> <p>1207. Der mächtige Graf Raymond v. Toulouse vom Päbst heftig bedroht, er solle d. Ketz. austrotten, demüthigt sich aus Furcht vor s. Nachbarn, vor d. Päbstl. Legat Peter, der immerfort droht.</p> <p>1208. Peter v. Castelnau, Legat u. Inquisitor, ermordet.</p> <p>1209. Kreuzzug zuerst gegen Albigeois, (die Albigenfer) unter Legat Arnold (nachher Erz. v. Narbonne) u. Gr. Simon v. Montfort, der die eroberten u. verheerten Städte des Comte Roger v. Beziers bekommt.</p> <p>Eine Menge v. Katharern u. von Waldensern kommen im südl. Frankr. um, durch Krieg u. Inquisitoren.</p> <p>1212. Die Waldenser suchen vergeblich. Päbstl. Bestätigung ihrer Apostol. Lebensart.</p> <p>Der Gr. v. Montfort durstet nach des Gr. v. Toulouse Ländern, u. überzieht sie mit Krieg.</p> <p>1214. Conrad v. Marburg, grausamer Inquisitor in Deutschland, 1233. ermordet.</p> <p>1215. Nach Conc. Later., wo die Ketz. u. namentlich die Waldenser, wieder verdammt werden, behält Gr. v. Montfort seine Eroberungen, und Provence der junge Sohn des Grafen von Toulouse, Raymond VII.</p> <p>Konfiskation aller Güter, die Ketzern gehören.</p> <p>1217. Raymond VII. erobert auch Toulouse.</p> <p>1218. Gr. v. Montfort †, u. überläßt seine Ansprüche dem König v. Frkr.</p> <p>1224. Dominikaner-Inquisitoren in Sicilien.</p> <p>Graf Raymond VII. schwört zu Montpellier Gehorsam gegen die Kirche, kann aber auch zu Bourges nicht die Absolution erlangen.</p> <p>1226. Neuer Kreuzzug gegen Graf Raymond. K. Ludwig VIII. zieht selbst gegen die Ketz. †.</p> <p>Sabar-Jesu, Patr. der großen Nestorian. Kirche, dessen Gerichtsbarkeit im Khalifat auch Jakobiten und Melchiten unterworfen sind.</p>	<p>1201. Der Päbst bestätigt den Orden der gewerkfleißigen Humiliaten.</p> <p>Orden des heil. Simson v. Contrl. u. Corinth, eine Art Hospitalbrüder, im 14. Jahrh. mit d. Johannitern vereinigt.</p> <p>In Ungarn ist nur noch 1 Coenobium pure latinum, die übrigen sind mixta oder pure Graeca, erst nach und nach sind dort diese Cosnobia Graeca unterdrückt worden.</p> <p>Dominicus († 1221.) u. seine Gehülften verbinden sich gegen die Ketz. zu predigen, er stiftet einige Klöster, schon 1206. auch ein Nonnenkloster zu Toulouse (Dominikaner-Prädikanten-Orden erst 1217. vom P. Honorius als Canonicus bestätigt).</p> <p>1208. Gesellschaft der armen Katholischen v. Durandus gestiftet, u. v. Päbst bestätigt.</p> <p>1209. Die Einsiedler vom Berg Carmel unter Brocard erhalten e. Regel (erster Vorsteher war Barthold gewesen), Carmeliter vom Päbst 1224. bestätigt.</p> <p>1210. S. Franciscus v. Assisi († 1226.) stiftet den Franziskaner- oder Minoriten- (Seraphischen) Orden (Blinde Gehorsam, Keuschheit und Armuth) vom Päbst bestätigt.</p> <p>1212. Clarissinen v. S. Clara gestiftet, nach S. Francisci Regel, 1224. vom P. bestätigt.</p> <p>Beginen in Deutschl. u. den Niederlanden, zusammenlebende religiöse Frauen ohne Gelübde.</p> <p>1215. Can. Later. Es sollen keine neuen Mönchs-Orden gestiftet werden.</p> <p>1220. Generalkapitel der Dominikaner, wo auch dieser Orden strenge Armuth gelobt.</p> <p>1221. Die Dominikaner haben schon 60 Klöster.</p> <p>Antonius von Padua, berühmter Franziskaner.</p> <p>Tertiarii u. Tertianerinnen des Franziskaner-Ordens, so wie des Dominikaner-Ordens, (von Päbst Nicolaus III. bestätigt) indem religiöse Laien mit diesen Orden in Verbindung treten, in Deutschl. u. d. Niederlanden Begarden, in Frankr. u. Ital. Bizochi, auch Beguini genannt, u. diese auch theils strenger, theils solche die Güter u. Ehe haben.</p>	<p>1201.</p> <p>1210.</p> <p>1215.</p> <p>1220.</p> <p>1226.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1227.	1227. Dschingiskhan's Sohn Oktai, Großhan. Er will bald hernach die Erde von einem Ende bis zum andern durchströmen lassen. 1229. Jakob, K. v. Arragon, erobert von jetzt an mehrere Arab. Reiche, z. B. Majorca. ** BALDUIN II. Der Papst regt d. Deutschen Fürsten zur Wahl e. Gegenkai- sers auf, verbindet sich mit den Lombard. Städten. Durch d. Papst's Anhalten genöthigt geht Kais. Friedrich aus Pa- lätina nach Ital. zurück.	1227. Das Heer zum Kreuzzug schon versam- melt in Italien, Kais. Friedrich wird krank. 1228. Kais. Friedrich zieht nach Palätina, (VI. H. Kreuzzug) ohne v. Hann losgesprochen zu sein. 1229. Die Kumaner an der Gränze v. Sie- benbürg. werden Röm. Christen. 1229. Kais. Friedrich schließt einen 10jhr. Stillstand mit d. Sul- tan Malek al Karmel v. Aegypten, u. erhält Jerusalem, wo aber die Araber auch beten dür- fen, Bethlehem, Naza- reth, Sidon. 1231. Die Deutschen Ritter kommen nach Preußen. Allmächtig Karland Christlich, Balduin, B. v. Semgallen, u. Apo- stol. Legat in diesen Ge- genden.	Harte Erklärungen des Kais. an alle Fürsten gegen d. Pabi- u. seine Geldgier, u. Verbin- dung des Kais. mit den unzu- friedenen Römern. Der Kais. mächtig in Ital., thut dem Pabst wiederholt Friedensvorschläge, giebt ihm vollste Genehmigung u. hütet sich vorsichtig vor jedem offenen Bruche, nimmt den Pabst her- nach zum Schiedsrichter zwisch. sich u. d. Lombard. Städten.	1227. Gregor IX. öffentl. Bruch mit d. Kais., thut den Kaiser in d. Hann, schickt den Hannspruch an alle Hbfe, erneuert ihn feier- lichst 1228., spricht die Unterthanen vom Eide d. Kreuze los, ver- bietet an s. Kreuzzuge Theil zu nehmen u. dem Patriarch v. Jerus. u. Rittern allg. Gemeinschaft mit d. Kaiser, u. befiehlt allen Bfischen den Hannspruch gegen d. Pabst alle Sonn- u. Festtage öffentlich zu wiederholen.	Formliche Einfüh- rung der Inquisition im süd. Franfr. durch d. S. Louis. Egn.	1228. Der Pabst be- steht den Paris. Theo- logen, sie sollen sich d. Philosph. Anstans ent- halten, u. d. theol. Nei- nigkeit ohne d. Saues- teig menschl. Wissen- schaft lehren.
1230.	1230. Ferdinand III. wird K. v. Kastilien, erobert nach u. nach mehrere Arab. Reiche. 1234. Der Röm. K. Hein- rich erndert sich, wird erkoun- munit, abgesetzt u. verhaftet. 1235. Joannes Vatazes u. d. K. d. Bulgat., Johann Azen, bekämpen Const. wiederholt. 1236. Krieg u. Strenge des Kais. gegen die Lombardischen Städte. Konrad, Röm. König.	1230. Ferdinand III. wird K. v. Kastilien, erobert nach u. nach mehrere Arab. Reiche. 1234. Der Röm. K. Hein- rich erndert sich, wird erkoun- munit, abgesetzt u. verhaftet. 1235. Joannes Vatazes u. d. K. d. Bulgat., Johann Azen, bekämpen Const. wiederholt. 1236. Krieg u. Strenge des Kais. gegen die Lombardischen Städte. Konrad, Röm. König.	Der Kais. mächtig in Ital., thut dem Pabst wiederholt Friedensvorschläge, giebt ihm vollste Genehmigung u. hütet sich vorsichtig vor jedem offenen Bruche, nimmt den Pabst her- nach zum Schiedsrichter zwisch. sich u. d. Lombard. Städten. 1232. Der Erz. v. Rouen behauptet gegen d. K. v. Grkr., daß der Pabst allein sein Herr sey, u. d. Abte erhalten her- nach diesem Erz. die Besig der Stadt Rouen. Der Kaiser behauptet Car- dinien gegen die Ansprüche des Pabstes, u. verweist den An- traag, seinen Sohn Enzo mit e. Nichte des Pabstes zu ver- heirathen. Peter de Vinois, Kanzler des Kaisers. Erklärungen des Kaisers an alle Fürsten. Die Franzöf. Stände lassen nicht Krieg gegen d. Kais. pre- digen, weil er von e. allem. Syn. abgesetzt seyn mußte. Die Deutschen Fürsten er- klären Pabst Gregorio: dem Pabst gebühre nicht, einen andern Kaiser aufzustellen, sondern nur ihre Gewählten zu krönen.	1230. Der Pabst spricht den Kaiser vom Hann los, u. nimmt das Interdikt von seinen Ländern zurück. Der Pabst fordert selbst von den Erzbischofen v. Canterbury, Rouen, Upsala u. Leon den Eid der Kreuze. 1234. Decretalium Gregorii IX. libri V. unter öffentlicher Autorität. 1235. Des Kaisers Truppen schügen den Pabst gegen die un- ruhigen Römern, die ihn mehr- mals vertrieben hatten.	1232. Das Domka- pital zu Strasburg wei- gert sich, einen, dem d. Pabst. Legat eine Prä- bende versiehen, aufzu- nehmen, weil er nicht von edler Abkunft ist, u. zwar von beiden Wel- tern. Der Pabst be- stätigt in e. besond. Bull. dagegen d. Ernennung. 1238. D. Catholicus der Armenier will nicht dem Lat. Patr. u. Ant- stoch, sondern bloß dem Pabst unermorren seyn; der Pabst sucht ihn durch d. Pallium zu beruhigen.	1231. Der Pabst un- terfragt, über Aristote- lis Physik u. Metaphysik zu lesen, bis alle Irrthümer darin ver- bessert sind. (Erkläre- rungen derselben haben zunächst Albertus M. u. s. Schüler Thomas Aquin. geschrieben.) Die scholast. Theo- logie (Zweites Zeital- ter) wird in ihren Ausführungen u. Be- weisen der unverän- derten positiven Kir- chenlehre durch die Entgegensetzung im- mer mehrerer Sol- gen und Meinungen ohne bestimmte Ent- scheidung immer pro- blematischer. Petri Lomb. Sententiae sind d. Leitfaden zu immer mehreren Erweiterun- gen, und die Aristote- lisch; Arabische Meta- physik herricht im- mer mehr.
1240.	1240. Der Kaiser rückt bis nahe vor Rom, ungeachtet der Pabstl. Kreuz; Soldaten. 1241. Die Mongolen drängen bis nach Schlesien, Ungarn, Oktai's Tod rettete Europa. 1241. Enzo, K. v. Sardin., nimmt die z. Concil. nach Rom reisenden Prälaten gefangen. 1242. Die Selbstschul. Sul- tans v. Ikonium abhängig v. den Mongolen. 1245. Kajuk, Großhan der Mongolen, † 1248. Alphons III., K. v. Por- tugal, nachdem der Pabst San- cho II. abgesetzt hat. ** Kais. Balduin zu Lyon. 1246. Heint. Raspo, Lanogr. v. Thüringen, gegen Friedrich aufgestellt, Pfaffenkönig, dann 1247. Wilhelm, Graf von Holland. Krieg in Deutschl. u. Ober- Italien. Strenge des Kais.	1240. Der Kaiser rückt bis nahe vor Rom, ungeachtet der Pabstl. Kreuz; Soldaten. 1241. Die Mongolen drängen bis nach Schlesien, Ungarn, Oktai's Tod rettete Europa. 1241. Enzo, K. v. Sardin., nimmt die z. Concil. nach Rom reisenden Prälaten gefangen. 1242. Die Selbstschul. Sul- tans v. Ikonium abhängig v. den Mongolen. 1245. Kajuk, Großhan der Mongolen, † 1248. Alphons III., K. v. Por- tugal, nachdem der Pabst San- cho II. abgesetzt hat. ** Kais. Balduin zu Lyon. 1246. Heint. Raspo, Lanogr. v. Thüringen, gegen Friedrich aufgestellt, Pfaffenkönig, dann 1247. Wilhelm, Graf von Holland. Krieg in Deutschl. u. Ober- Italien. Strenge des Kais.	Erklärung d. Pabst's gegen d. Kais. auch über Verdacht der Ketzerei. Vergebl. Unterhandl. bei Sutri. Der Kais. soll sich unbedingt unterwerfen, er sendet als f. Sachwalter Thaddaeum von Suella aufs Lyon. Concil., u. Verteidigung gegen alle An- klagen, Appellation an ein allgemeineres Concilium. Heftig Schreiben über d. Pabst an d. Röm. v. Grkr. u. Engl., bald aber wieder Erbietungen zu jeder Genußthuung. Joh. Mansel in Engl. hat 700 Pfunden zugleich, Ro- bert Groshead widerstet sich dem Röm., der ihm noch meh- rere geben will, u. droht mit d. Interdikt. Der schwache K. Heinrich beschwert sich vergeblich über d. enormen Pabstl. Geldpres- sungen in England.	1239. Der Pabst thut den Kai- ser von neuem in den Hann. Festigste gegenseitige Erklärung- gen des Kaisers und Pabstes, (Scheintliche Beschuldigungen und Schimpfreden aus d. Apokal. „Der Kaiser spreche de tribus impolitoribus...“) Gelderpressungen des Pabstes zum Krieg gegen den Kaiser. Der Pabst schreibt e. allem. Concil. nach Rom aus, der Kais. protestirt gegen dieses Concil. 1241. Coelestin IV., friedlich, † sehr bald, 2 Jahr kein Pabst. 1243. Innocent. IV. Unter- handl. mit d. Kaiser ohne Ernst. Der Pabst flieht über Genua nach Lyon, schreibt dahin e. all- gem. Concil. aus, wo er den Ver- bürungen der Franz. u. Engl. Abgeordneten, den wiederholten Bitten des K. Ludw. um Ver- söhn. mit d. Kais. ausweicht. Der Pabst läßt immerfort Krieg gegen Friedrich u. Kon- rad predigen, u. hezt Sicilianer u. Lombarden auf. K. Wilhelm muß f. Beschluß- sen in Deutschl. durch Pabstl. Be- stätigung Autorität schaffen. Pabstl. Gelderpressungen um- teilde Kais. Friedrichs zu er- laufen.	Der Pabst erlaubt Rücksicht gegen die Griech. Geistl. in Co- vern, besonders in Ge- treff der Priesterehe. 1244. Zu Sken- ningen wird den Schweden das ganze Loch der Hierarchie ganz über d. Nacken geworfen, näml. den Bischof bei Strafe des Interdikts befohlen Gregorii IX. Decreta- lien zu haben und zu studiren. Bischöfe und Aebte machen sich durch aller- lei Stachelhaltungen von ihren Schirmög- gen (Advocatis) los.	Alexander Halos u. Albertus M. lehren d. Theſaurus operum supererogationis Christi et Sanctorum, welcher durch die Schlüsselge- walt in den Händen der Pabste u. d. Quers- le ihres Ablasses seyn. Kais. Friedr. läßt sich von Bischöfen und Aebten über s. Lehre förmlich examiniert u. sendet ihr Zeugnis seiner Rectalidubigkeit dem Pabst nach Lyon.
1250.	1250. Kais. Friedrich † in Apulien. (sogenanntes großes Interregnum) KONRAD IV. K. Konrad setzt den Krieg in Ital. u. Sicilien fort, letz- teres sucht der Pabst an sich zu reißen. 1251. Manku, Großhan d. Mongolen. 1253. Der Pabst bietet das Königreich Sicilien Engl. und Franzöf. Prinzen an. 1254. K. Konrad †. D. Pabst läßt sich in Sicil. huldigen. Ezzelino de Romano aus Trevisai, fortdauernd mächtig- ges Haupt der Gibellinen in der Lombardel, † 1259. 1255. Manfred bemächtigt sich Siciliens, 1258. König. * THEODOR Lascaris II. 1256. Der Deutsche K. Wil- helm †. Der Dschingise Berecke re- giert in Kaptschat, er u. seine Mongolen werden Mahamme- daner.	1250. Kais. Friedrich † in Apulien. (sogenanntes großes Interregnum) KONRAD IV. K. Konrad setzt den Krieg in Ital. u. Sicilien fort, letz- teres sucht der Pabst an sich zu reißen. 1251. Manku, Großhan d. Mongolen. 1253. Der Pabst bietet das Königreich Sicilien Engl. und Franzöf. Prinzen an. 1254. K. Konrad †. D. Pabst läßt sich in Sicil. huldigen. Ezzelino de Romano aus Trevisai, fortdauernd mächtig- ges Haupt der Gibellinen in der Lombardel, † 1259. 1255. Manfred bemächtigt sich Siciliens, 1258. König. * THEODOR Lascaris II. 1256. Der Deutsche K. Wil- helm †. Der Dschingise Berecke re- giert in Kaptschat, er u. seine Mongolen werden Mahamme- daner.	Unter Manku sollen die Christen, besonders die Nestorian., Freiheit u. Ansehen im Mogol. Reich genossen haben, der Pabst sendet Mis- sionairs, Mönche, an Manku. 1252. K. Christoph v. Da- nemark nimmt den übermäch- tigen Erz. v. Lund, Jakob Erlanson, gefangen. 1253. Der Röm. K. Wil- helm ist in schlechtem Berneh- men mit den Erz. von Köln, Trier u. Mainz. Er ertheilt den Geistl. die Regalien vor der Weihung.	1251. Der Pabst geht v. Lyon nach Rom zurück. Neuer Hann geg. K. Konrad, der vergeblich Vergleich sucht. Aus England ziehen die Ital. Geistlichen aus Pfänden jährlich 70,000 Mark, (der König hat nur 20,000 M. Einkommen). Der Pabst findet auf Rath der Kardinäle für gut, über B. Robert Grosheads harte Aeußerun- gen kein Aufsehen zu erregen, weil man überall Klage. Alexander IV. Manfred in Sicil. achtet nicht auf des Pabst's Vorladung, die- ser läßt das Kreuz gegen ihn pre- digen, und verhandelt mit Eng- land, einem Prinzen des Königs Sicilien zu geben.	1254. Auf der Syn. v. Abbi u. anderwärts vor und nachher harte Besesse gegen die, die sich nicht vom Hann- lösen, sie sollen von der weltl. Obrigkeit dazu angehalten werden, u. ihre Familie mit dem Interdikt belegt seyn. Officiales der Bi- schoffe, Archidiaconi u. s. w. verwalten d. Ge- richtspflege derselben, u. oft sehr willkürlich.	Guil. a S. Amoro Angriff auf e. Franzöf. Kaners Introductorius in aeternum evangeli- um, wornach 1260. d. Evangelium d. heil- Geselles anheben werde.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1229. Can. Tolof. Hausväter und Hausmütter sollen bei Geldstrafe angehalten werden, jeden Sonntag u. Festtag in die Messe zu gehen. Bestimmte Aufzählung der Festtage.	1228. Zu Rom. 1229. Zu Toulouse. In jedem Kirchspiel sollen 1 Priester u. einige Laien bestellt werden, zur genauesten Wachsamkeit, wo sich ein Ketzler verhalte. Jedes Haus, worin ein Ketzler ist, soll niedergehauen und der Boden konfiscirt werden.	Kard. Romanus de S. Angelo, Päpstl. Legat.	1228. Wilhelm, B. von Paris, † 1249. Rainierius u. Moneta schreiben gegen die Katharer, letzterer zugleich gegen die Waldenser. Moneta beweist, daß die Kathol. Kirche nicht das Thier oder das Weib von Apocal. 17. sey.	1229. Friede des K. v. Frk. mit dem Grafen v. Toulouse. Dieser muß Länder abtreten, u. Jedem, der e. Ketzler gefangen nimmt, 2 Mark zahlen. Harte Befehle K. Ludwigs d. Heil. Jeder, der e. Ketzler angiebt, bekommt eine Belohnung.	1227. Der Pabst giebt den Dominikanern das Recht, überall Beichte zu hören. Durch Bettelmönche, vom Pabst gesendet, Zustand in Sicilien. Verbindungen religiöser Männer in Brabant (Begharden, Kollharden, auch Cellitenbrüder) nach Art der Beguinae in Brabant, die sich Werken der Barmherzigkeit, besonders auch bei Begräbnissen widmen, unter dem Schutze des heil. Alex.	1227.
1230. Bann gegen d. Priesterfrauen in Dänemark, Excommunication d. verheir. Priester.	1233. Zu Nicola. Religionsgespräch zwischen den vom Pabst dahin geschickten Mönchen und dem dortigen Patr. Germanus, ohne daß eine Vereinigung zu Stande kommt, welche Kais. Joanns zu befördern gesucht.		1230. Alexander ab Hales (im dortigen Kloster erzogen), Doctor irrefragabilis, erster Doctor Theolog. zu Paris aus dem Franziskaner-Orden, er lehrt und schreibt nach syllogistischer Form. Die Dominikaner haben bei der damaligen Auflösung der Universität Paris noch kurz vorher eine Lehrstühle ihres Ordens dafelbst gestiftet.	1230. Kaiserl. Befehl gegen Katharer, Patarenen, Albanenser, Begarden, Arnoldisten, Waldenser u. a. Ketzler; die Familien der Ketzler bis ins 3te Glied von allen bürgerlichen Vortheilen ausgeschlossen 1231. Des Pabstes harte Befehle geg. d. Patarenen zu Rom. Inquisitoren hier u. da verhängt, Conrad von Marburg u. M. erschlagen. 1233. Inquisit. in Arragon. 1233. 34. Kreuzzug gegen d. Stedinger, die den Erzb. v. Bremen Gehnten u. Gehorsam verweigern. Nöthige Einrichtung der Inquisition im südl. Frankreich, (etwas später in der Lombardei) und Uebergabe derselben an den Dominikaner-Orden. Grausames Verfahren der Inquisition im südl. Frankr. Robert, der Ketzler-Hammer, der in 3 Monaten 50 Ketzler verbrennen oder lebendig begraben läßt.	1230. Johann Parent, minister generalis des Franziskaner-Ordens. Dauernde Streitigkeiten zwischen der strengeren und laxeren Partei unter den Franziskaner in Betreff der Resignation auf alles Eigenthum. Schwerdtträger-Orden des Hospitalitern einverleibt.	1230.
1231. Der Pabst verordnet: Kein Laie soll, bei Strafe des Banns öffentlich od. in seinem Hause über den Kathol. Glauben disputiren. Raymundus de Pennaforti de calibus poenitent.	1235. Die heil. Elisabeth v. Marburg, Gemahlin d. Landgr. Ludwig v. Hessen, wird kanonisiert.		1235. Robert Groshead, B. v. Lincoln, ein gelehrter, strenger Mann, der sich mit Hestigkeit den Ausschweifungen der Geistlichen und auch der Willkür des Pabstes und Königs widersetzt.	1239. Albertus Magnus, berühmter Dominik., lehrt zu Köln Theol. u. Philos., auch zu Paris, 1260. B. v. Regensburg, u. 1263. wieder im Kloster zu Köln, † 1280.	1238. Raymundus de Pennaforti, 3ter General der Dominikaner, † 1275. Milderung des Verbots des Fleischessens. Orden der Servi S. Mariae virginis (Cerviten), in Toskana gestiftet, 1255. vom Pabst bestätigt.	1240.
1237. Der Pabst bezieht den unverheirath. Norweg. Priester. Enthaltung v. d. Ehe.	1240. Erneuert. Verbot der Priesterhehe in Schweden.	Roderich Ximenes, Erzb. von Toledo, † 1245.	1244. Martin, Päpstl. Legat in England. Schreckl. Gelderpressungen mit Hilfe mits gebracht. Ital. Wucherer. Die Kardinals erhalten zu Lyon den rothen Hut. Der Pabst verbietet, daß nicht bloße Rechtsgelehrte zu Kirchenämtern befördert werden sollen. Kard. Wilhelm, B. v. Modena, Päpstl. Legat in Schweden und Preußen.	1242. Vergebh. Beschwerden d. Hr. Raymund v. Toulouse, († 1249., und sein Land fällt dann an die Krone,) gegen die Härte der Inquisitoren. Innocentii Sicherheits-Briefe gegen die Inquisition. 1245. Innocentius befiehlt den Inquisitoren, kein Urtheil ohne Zustimmung des Diöcesan-Bischofs zu vollstrecken. Der Jakob. Patr. Ignatius will sich d. Pabst unterwerfen. Ara, Bisarins d. Nestorian. Patr., unterhandelt mit dem Pabst über gute Behandlung Nestorian. Christen unter den Lateinern, u. schickt Glaubensbekenntnisse mit, worin noch Χριστότατος von Maria gebraucht u. verteidigt wird.	Matthaeus Paris, Genedikt. aus England, offenerzigiger Zeit-Geschichtschreiber, † 1259. Die Carmeliter-Eremiten kommen ins Abendland, und werden Mönche, die Regel 1247. vom Pabst bestätigt. Bettelmönche vom Pabst in Deutschland herungeschickt, um Zustand gegen den Kaiser zu erregen. 1244. Die Eremiten in Italien erhalten vom Pabst Augustini angebl. Regel. Augustiner-Canonici. 1245. P. Innocentii mildere Auslegung der Regel Franzisci, daß die Franzisf. Güter, Geräthe, Bücher haben können, das Eigenthum aber S. Petri zustehen soll. Die strengeren Franziskaner (Spiritalen, Zelatores, Caeteriner) werden gedrückt. Den Laxeren legt P. Innocentius den Namen Conventualen; Minoriten bei.	
1241. Brunkvolle Einbringung e. Stäckchens vom heil. Kreuz zu Paris. Hä. bel mit Seelenmessen, besonders beim Lamentmachen. Neue Päpstl. Verordnung gegen Priesterhehe in Dänemark. Zu Alexandri Halof. Seit erhalten schon viele Laien beim Abendmahl bloß das Brod. Der B. von Lüttich führt das Fronleichnamsfest ein, welches der Päpstl. Legat Hugo a. S. Caro 1252. bestätigt. Große Feierlichkeit bei d. Einbringung des Blutes, das Christus am Kreuz veraoffen haben soll, in d. Westminster-Kirche zu London.	1245. Zu Lyon. Der Pabst klagt den Kaiser heftig an, besonders der Ketzerei, unbeweglich, excommunic. ihn feierlich, setzt ihn ab. 1246. Zu Lüttich. Zu Lerida in Span. Der K. v. Arragon vom Bann losgesprochen, der wegen seiner Ehescheidung gesprochen war, und weil er einem Bischof die Zunge aus schneiden lassen. 1248. Zu Stenninge in Schweden. Manmäßige, ausführl. Verordnungen über Priesterhehe, gegen Priesterkinder: das Eelibat erzwungen durchgesetzt.	1244. Martin, Päpstl. Legat in England. Schreckl. Gelderpressungen mit Hilfe mits gebracht. Ital. Wucherer. Die Kardinals erhalten zu Lyon den rothen Hut. Der Pabst verbietet, daß nicht bloße Rechtsgelehrte zu Kirchenämtern befördert werden sollen. Kard. Wilhelm, B. v. Modena, Päpstl. Legat in Schweden und Preußen.	1245. Alexand. r Halesius † Seine Summa (eine Art von Kommentar über Petri Lomb. Sentent.) hatte er auf Befehl P. Innocentii geschrieben. 1245. Robert Groshead soll e. Better des Pabstes einem Knaben e. Engl. Vründe verschaffen, schreibt aber dem Pabste: „es seyten Gesinnungen des Lucifer u. des Antichrists, solche Mörder d. Schaafe in die Kirche Christi zu führen,“ u. spricht fortbauend gegen die verderbl. Geldgier des Pabsts, u. die Ketzerei, Knaben zu Selsförgern zu machen. Kustand, Päpstl. Legat in Engl., i. Gelderpressung zum Krieg gegen Manfred. Die sich widerlegenden Präl. mußten endlich doch zahlen.	1242. Vergebh. Beschwerden d. Hr. Raymund v. Toulouse, († 1249., und sein Land fällt dann an die Krone,) gegen die Härte der Inquisitoren. Innocentii Sicherheits-Briefe gegen die Inquisition. 1245. Innocentius befiehlt den Inquisitoren, kein Urtheil ohne Zustimmung des Diöcesan-Bischofs zu vollstrecken. Der Jakob. Patr. Ignatius will sich d. Pabst unterwerfen. Ara, Bisarins d. Nestorian. Patr., unterhandelt mit dem Pabst über gute Behandlung Nestorian. Christen unter den Lateinern, u. schickt Glaubensbekenntnisse mit, worin noch Χριστότατος von Maria gebraucht u. verteidigt wird.	Matthaeus Paris, Genedikt. aus England, offenerzigiger Zeit-Geschichtschreiber, † 1259. Die Carmeliter-Eremiten kommen ins Abendland, und werden Mönche, die Regel 1247. vom Pabst bestätigt. Bettelmönche vom Pabst in Deutschland herungeschickt, um Zustand gegen den Kaiser zu erregen. 1244. Die Eremiten in Italien erhalten vom Pabst Augustini angebl. Regel. Augustiner-Canonici. 1245. P. Innocentii mildere Auslegung der Regel Franzisci, daß die Franzisf. Güter, Geräthe, Bücher haben können, das Eigenthum aber S. Petri zustehen soll. Die strengeren Franziskaner (Spiritalen, Zelatores, Caeteriner) werden gedrückt. Den Laxeren legt P. Innocentius den Namen Conventualen; Minoriten bei.	
1252. Päpstl. Mißbilligung der strengen Eelibat. Befehle in Schweden, dem Erzb. v. Upsala bald Dispensation erlaube.	1253. Zu Saumur. Die Geistl. sollen nicht Handel treiben, ihren unehl. Kindern Nichts vermachen, Unehliche sollen nicht Chorherren werden können, u. f. w.		1251. Erzb. Chrikian v. Mainz abgesetzt vom Pabst, weil er dem K. Wilhelm keine Kriegsvölker schickte. Gerhard wird Erzb. 1252. Robert Groshead soll e. Better des Pabstes einem Knaben e. Engl. Vründe verschaffen, schreibt aber dem Pabste: „es seyten Gesinnungen des Lucifer u. des Antichrists, solche Mörder d. Schaafe in die Kirche Christi zu führen,“ u. spricht fortbauend gegen die verderbl. Geldgier des Pabsts, u. die Ketzerei, Knaben zu Selsförgern zu machen. Kustand, Päpstl. Legat in Engl., i. Gelderpressung zum Krieg gegen Manfred. Die sich widerlegenden Präl. mußten endlich doch zahlen.	1254. Auf K. Ludwigs des Heil. Verlangen wird die Inquisition in ganz Frankr. durch die Dominikaner organisiert.	1250. Bettelmönche predigen das Kreuz (mit Verheißung des Ablasses) gegen Rdn. Konrad. Angriffe gegen das ewige Evangelium, nach welchem durch die Bettelmönche das Zeitalter des heil. Geistes anhebt. Wilhelm v. S. Amour zu Paris heftiges Buch gegen sie: von den Gefahren der letzten Zeiten. Ueber die außerordentlichen Vorrechte der Franziskaner und Dominikaner zum Nachtheil der Orts-Geistl. klagen die übrigen Orden u. die Secular-Geistlichen. P. Innocent. will sie einschränken, P. Alexander stillt ihre Vorrechte wieder her durch die Bulle: Quasi lignum vitae, s. mehr als 30 Bullen für sie bei den damaligen heftigen Streitigkeiten der Pariser Universität mit diesen beiden Bettelmönchen-orden.	
Thomas v. Aquino, und Bonaventura, Söhne der 2 mächtigsten Orden, erklären sich für d. communio sub una specie, u. sie wird durch d. Vorstellungen von der Gefahr d. Verwandelung des Priestersandes allmählig immer gewöhnlicher.			1255. Thomas von Aquino, Dominikaner, doctor Angelicus, bald fortbauendstem größten Ansehen als Lehrer der Theologie zu Paris, (besonders auch bei Urban IV., sodertim in Italien, zuletzt zu Neapel, † 1274.)			

Table with 7 columns: Jahrezahlen., Kaiser und politische Begebenheiten., Ausbreitung u. Beschränkung der R., Verhältniß der Fürsten zur Kirche., Päbste., Verfassung und Kirchenreg., Lehre. The table contains detailed historical entries for each year from 1257 to 1300, covering events in Europe, the Middle East, and the Papacy.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Säretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	1257. Zu London, Zu Lerida, beide für die Freiheiten u. Rechte der Bischöfe.		1257. Thomas von Aquino muß von der Universität Paris aufgenommen werden, u. zugleich Bonaventura, Franziskaner, doctor seraphicus. (Vereinigung des Mysticismus mit der scholast. Theologie) † 1274.	Das Reiser Todesstrafe verdienen, erwehlet Thomas Aquin.	W. Alexander richtet die Augustiner-Eremiten vollends ein, u. eximirt sie. Bonaventura, als General d. Franziskaner, muß sich Innocentii Erläuter. der Regel Francisci gefallen lassen, stellt aber die Ruhe im Orden wieder etwas her.	1257.
Bonaventura bringt die Verehrung der Maria weiter, als vorher jemand. Der Ablass geräth immer mehr alle Kirchenzucht. Can. Colon. Wenn ein Bischof nicht lesen und singen kann, so soll es ein Geschickterer für ihn im Chor verrichten.	1259. Zu Merton gegen die unerträgl. Röm. Gelderpressungen. 1260. Zu Köln. 1261. Zu Arles.	1261. Arsenius, vorher Patr. v. Nicäa, jetzt wieder Griech. Patr. v. Constpl., 1262 abgesetzt. 1262. Germanus, Patr. v. Constpl., vorher Erzb. v. Adriano, pel.	Germani Oratio in exaltationem venerandae crucis et ad verf. Bogomilos.)	1264. Gregorius Abulpharagius, Mathriar d. Jakobiten, † 1286.	1259. Generalkapitel der Karthäuser. Einschränkung d. Strenge ihrer Regel, schon 56 Karthäuser. Apostel-Orden, gestiftet von Gerhard von Parma, vom Pabst nicht bestätigt. (Gerhard 1300. als Reiser verbrannt.)	1260.
1262. Die Franziskaner führen in ihren Kirchen das Fest der unbefleckten Empfängniß der Maria ein. 1264. W. Urban IV. verordnet d. Frohrleichnamtsfest durch eine eigene Bulle. (Er war vorher Archidiacon zu Lüttich.)	1265. u. 67. Zu London unter e. Päpstl. Legat gegen die Feinde des Königs. 1267. Zu Constpl. 1267. Zu Wien unter dem Päpstl. Legat. 1268. Zu London unter dem Päpstl. Legat.	1267. Joseph, Patr. v. Constpl.	Rogierius Baeo (doctor mirabilis) † um 1293.	1267. Inquisition in Katalonien.	1265. Clemens IV. entscheidet den Streit der strengeren u. laxeren Cistercienser durch e. mildernde Erklärung ihrer Regel (Clementina) 1267. 1267. Zu Wien werden den Bischöfen Visitationen der Benediktiner Klöster aufgetragen.	1270.
1266. Neue mildere Verordnung in Absicht der Uebertretung d. Edlibats-Gesetze in Schweden.	1270. Zu Compiègne gegen Kirchenraub. 1272. Zu Constpl. Religions-Gespr. mit d. Päpstl. Gesandt.	Germanus, gewef. Patr. von Constpl., ist unter den Griech. Gesandten zu Lyon. 1275. Joannes Vecus, Patr. v. Constpl.			1274. Can. Lugd. Die Bettel-Orden sollen verringert werden.	
Die Griechen bitten zu Lyon um Nachsicht gegen Gebräuche, welche nicht gegen die Symbole u. Paues streiten, ihre Nachgeben sind im Griechischen Reiche wenig Verfall. Guil. Durandus, nachher B. v. Mende, † 1296. (Rationale divin. officiorum.)	1274. Zu Lyon. (2.) Die Griech. Gesandten schwinden d. Schisma völlig ab. 1275. Zu Arles. Niemand soll e. Testament machen ohne seinen Pfarr-Geistlichen, außerdem kein Begräbniß; Casus Papae reservati. 1277. Zu Constpl. zur Befestigung des Veretins mit der Latein. Kirche.	1283. Joseph wieder Patr. v. Constpl.	Raymundus Martini (Pugio fidei ad verf. Muham. et Judaeos.) 1280. Heinrich von Gent, (doctor tollentis) in d. Sorbonne zu Paris, † 1293.		1278. Es giebt über 400 Dominikaner, (Mönche u. Nonnen) Klöster. 1279. W. Nicolai fruchtlose Bulle: Exiit, zur Vereinigung d. kämpfenden Parteien der Franziskaner u. zur Bestätigung der Auslegungen Innocentii. D. Hospitaliter (Johanniter) u. Tempelherren nehmen ihren Sitz in Städten in Spanien, der Deutsche Ritter-Orden zu Benedig.	1280.
1283. Unvollkommener Ablass für alle, die gegen Sicilien für Karl kämpfen.	1280. Zu Köln unter d. daf. Erzb. Siegfried, vom Leben d. Geistlichen, v. Testamenten, u. f. w. 1283. u. 85. Zu Constpl. die alte Griech. Lehre wieder hergestellt, u. d. Vereinigung mit d. Lateinern aufgehoben. Aber dauernder heftiger Streit zwischen 2 Parteien der Antikatholiker, der des Patr. Joseph u. der Arsenianer. 1287. Zu Exeter.	1285. Gregorius, Patr. v. Constpl.	1285. Guil. de la Mare zu Oxford. (Reprehenforium Thomae.)		1287. Matthias v. Aquaspartas, General d. Franziskaner, handhabt die laxeren Grundsätze. 1290. Nicolaus IV. läßt Spiritualen, die unter Peter Johann de Oliva († 1297.) sich widersetzen, u. die Congregation von Narbonne stiften, gefangen setzen. 1294. Spiritualen sondern sich von den übrigen Franziskanern ab, u. werden vom Pabst als arme Cistercienser-Eremiten bestätigt, die aber unter Bonifacius VIII. zur Unterwürfigkeit unter ihre Obern z. Theil durch Martern gezwungen. (Coelestin hat auch e. besondern Cistercienser-Orden gestiftet u. d. Fratricollen letzten sich von ihm ab.) Bonifacius VIII. eximirt die Franziskaner von der Gerichtsbarkeit ihrer Bischöfe.	1290.
Can. Exoniens. Aufführung der kirchl. Festtage nach den Monaten u. über das gesetzl. Alter der Geistl.	1291. Zu London. Verjagung der Juden aus d. Reiche beschlossen. 1292. Zu Aschaffenburg, wo man Begarden u. Beguinen verdammt.	1296. Bernhard, B. v. Bambers. 1297. Der Pabst thut d. Kardinal Jakob u. Peter v. Colonna in d. Hann, confiscirt ihre Güter, u. läßt gegen sie und ihre Anhänger das Kreuz predigen. Sie fliehen endlich nach Sicilien, u. hernach nach Franck. zu St. Philipp. Neue strengere Verbote, mehrere Pfünden zugleich zu heben, wo von ab Bischöfe u. Päpste dispensiren können.	1290. Richard von Middleton, (doctor solidus, lehr Philosophic u. Theol. zu Paris u. Oxford.) † 1300. 1292. Aegidius Romanus (Colonna) doctor fundatissimus, Lehrer der Philos. u. Theol. zu Paris, Erzbischof Philippi Pulch. attachirt an Bonifacius VIII., einige Zeit General d. Augustiner, † 1316.	1289. Billige Einrichtungs d. Inquisition zu Benedig. Viele u. angefehene Reforieraner im Heiligen Römischen Reich.		1290.
1294. Angebliche Verführung d. heil. Hauses der Maria zu Naxos aus Dalmatien nach Loreto, (welches Wunder aber erst seit dem Ende Saec. XV. erzählt wird). Stapelantzen, große Haufen herumziehender Geisler, (zuerst in Perugia aufsaetkommen). (Durch Päpste und Bischöfe nicht unterstügt, da diese Büssungen nicht ihrer Willkühr u. ihrem Einfluß unterworfen sind.) 1297. Der Pabst kanonisiert St. Ludwig IX. v. Franck. Kalend-Brüder, die sich an d. Kalendis zu allerlei gottesdienstl. Zwecke versammeln seit Saec. XIII.	1297. Der Pabst kanonisiert St. Ludwig IX. v. Franck. Kalend-Brüder, die sich an d. Kalendis zu allerlei gottesdienstl. Zwecke versammeln seit Saec. XIII.			Dolcino, neuer Vorsteher des Apostel-Ordens. Prophetisches Schreiben über d. baldigen Sturz der Babylon. Hure, des Pabstthums. Verschänzung u. Verheerungen seiner Anhänger, er wird 1307 verbrannt.		1300.
1300. Päpstliches Jubeljahr. Pleniss. indulgentia für die in diesem Jahr zur Peterkirche Wallfahrtsenden.	1300. Zu Bayeux über die Casus Papae reservati.					

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1301.	Andreas III., K. v. Ungarn, †. Streit Wenceslai v. Böhmen, u. nach ihm Otto's von Baiern mit Karl Robert v. Neapel, den P. Bonifacius bisig unterstützt.	Verfolgung d. Christen in Aegypten wegen ihrer stolzen Behandlung der Muhammedaner.	1302. Friede zwischen Friedrich v. Sicilien u. dem Pabst. Die drei Stände in Frankr. schreiben vergebens für ihren K. an den Pabst. Bann d. Pabsts geg. K. Philipp v. Frankr. läßt e. Pabstl. Schreiben öffentlich verbrennen, hält einen Reichstag, wo der Pabst öffentl. vieler Unthaten angeklagt, und alle Stände, auch die Prälaten vereinigten sich mit d. Kön. zu einer Appellation an e. allgem. Concilium und einen künftigen Pabst. Der Bann geg. d. K. v. Frankr. u. f. Mäthe aufgehoben, außer geg. Nogarot u. Sc. Colonna. Die vom K. Philipp gemachten Bedingungen vom P. Clemens größtentheils erfüllt. Entsehl. Pabstl. Bannfluch gegen die Venetianer, die sich Ferrara haben abtreten lassen. K. Philipp's d. Schönen gierige Wuth gegen die unermeßlich reichen Tempelherren, er setzt sie gefangen. Der Pabst kann kaum K. Philipp's Andringen ausweichen, Bonifac. VIII. für einen Ketzer zu erklären, hebt dessen Verordnung auf. Die Schätze der Tempelherren theilt K. Robert mit dem Pabst, die K. v. Frankr. u. Kastilien nehmen sie meist allein, in Aragon. u. Portugal werden davon der Montesa u. Christus-Orden gestiftet. Clementis V. lex de jurando Caesaris Rom. erst nach seinem Tode erschienen.	1302. Sehr heftige Erklärungen des Pabstes u. Philipps, K. v. Frankr., gegen einander. Bulle: Unam sanctam, daß alles Weltliche unter der Geistl. Gewalt stehe. 1303. Der Pabst giebt Kaiser Albrecht die vorher vergeblich gesuchte Bestätigung. Heftigste Bannflüche gegen Philipp. Wilhelm v. Nogaret, Kanzler des K. v. Frankr., u. Sciarra Colonna nehmen den Pabst zu Avignon gefangen, befreiet u. †. Benedict XI. † 1304. Uneinigkeit der Ital. u. Französl. Partei der Kardinalk. 1305. Clemens V. durch List der Franz. Kardinalk., vorher Erzb. v. Bordeaux, bleibt in Frankreich. 1309. nimmt seinen Sitz zu Avignon, (Babylon. Gefängniß der Päpste 1376.) verspricht Jacobo v. Arragon, Pisa als Pabstl. Lehn, wenn er es erobern würde, u. bemächtigt sich Ferraras. Verhöre der Tempelherren nach Pabstl. Vorschrift. Der Pabst droht dem Kaiser mit dem Bann, u. vindicirt nach dessen Tode das Reichsvikariat in Italien S. Petro. Der Pabst verbietet die Tourniere, † 1314. Streit zwischen den Ital. u. Französl. Kardinalen, endlich gendthigt v. Kön. Ludwig wählen sie 1316. Johann XXII. 1319. K. Robert v. Neapel in Avignon, regiert den Pabst.	Joh. Duns Scotus lehrt zu Paris die unbesleckte Empfängniß der Maria, u. bewirkt, daß jeder Promovendus beschwören muß, diese Lehre zu verteidigen. Johann von Paris (Verteidiger des Abnigs gegen den Pabst) lehrt, daß im Abendmahl die Substantz des Brods unter hundert Accidentien bleibe (Impanatio).	
1307. Eduard II., K. v. Engl. 1308. Bund der Schweizer. HEINRICH VII., v. Luxemb. Karl Robert, K. v. Ungarn, 1309. v. Neapel u. Provence.	1307. Der Französl. Johann de Monte-Corvina v. Pabst zum Erzbischof v. Cambalu in China gemacht, † 1330. 1310. Rhodus von d. Hospitalitern (Johannitern) erobert unter Großmist. Foulques v. Villaret (Rhodiser-Kitter).	Der Pabst sucht zu Wienne einen Kreuzzug nach Paläst. zu Stande zu bringen, Könige nehmen das Kreuz, der Zug kommt aber nicht zu Stande.	Der Pabst untersagt d. Kaiser Ludwig die Ausübung aller Rechte e. Rom. K., bis er ihn bestigt haben werde. 1324. Heftige Erklärungen Ludwigs gegen den Pabst, u. Appellation an eine allgem. Kirchenversammlung. Maritini v. Padua, Johannes v. Sandun u. e. Spirituellen heftige Christen für den Kaiser gegen den Pabst. 1328. K. Ludwig läßt zu Rom den Pabst Johann, den Antichrist u. Ketzer, absetzen. * Nicolaus, Gegenpabst, bei Ludwigs Ohnmacht in Ital., Johanns Gefangener. K. Philipp v. Frankr. droht Johann XXII., wenn er seine Kezerei nicht verlasse. Nachgebendste Ausöhnungsversuche des Kais. Ludwigs, gehindert durch den K. v. Frankr., und die größtentheils Französl. Kardinalk. 1338. Reichstag zu Frankfurt a. M. und Churfürstentumverein zu Reife, zur Aufrechthaltung der Rechte der Wahl ihres Königs gegen Pabstl. Eingriffe.	Der Pabst droht dem Kaiser mit dem Bann, u. vindicirt nach dessen Tode das Reichsvikariat in Italien S. Petro. Der Pabst verbietet die Tourniere, † 1314. Streit zwischen den Ital. u. Französl. Kardinalen, endlich gendthigt v. Kön. Ludwig wählen sie 1316. Johann XXII. 1319. K. Robert v. Neapel in Avignon, regiert den Pabst. Der Pabst droht dem Kaiser mit dem Bann, u. vindicirt nach dessen Tode das Reichsvikariat in Italien S. Petro. Der Pabst verbietet die Tourniere, † 1314. Streit zwischen den Ital. u. Französl. Kardinalen, endlich gendthigt v. Kön. Ludwig wählen sie 1316. Johann XXII. 1319. K. Robert v. Neapel in Avignon, regiert den Pabst.	1306. Die Bullen Clericis laicos und Unam sanctam werden so gut als aufgehoben. Zu Wienne einige Einschränk. der Inquisition; viel geg. Exemption d. Mönche gesprochen, die aber doch bleibt. Es soll eine Reformation der Kirche vorgenommen werden. Die Pabste geben die Einkünfte von Bisth. u. Abteien an Geistl. u. Weltl. Personen, ohne daß sich diese um ihre Aemter bekümmern, (Commenden). Johann XXII. magt sich fast alle diese Besetzung (Provision), angeblich um Simonie zu verhüten, selbst an, u. rafft dadurch, u. durch Einführung der Annaten, (Abgabe der Einkünfte des ersten Jahrs der Pfründe an den Pabst) ungeheure Summen zusammen. Extravaganen. 2. Universitäten Paris u. Bologna erklären die Prozesse des Pabstes gegen Ludwigen für ungültig. (Großes Ansehen der Universitäten). Mich. de Cesena u. Occam behaupten: daß der Pabst in Glaubenssachen einem allgem. Concilio unterworfen sey, nach dem Decreto Gratiani.	
1310.	1311. Johann v. Luxemburg, K. von Böhmen. 1311. Kaiser Heinrich VII. in Italien in Streit mit den Guelphen, u. K. Robert v. Neapel. 1312. von 5 bevollmächtigten Kardinalen gekrönt, nahe der Herrschaft über Italien, 1313. mit einer Hostie vergiftet. 1314. Ludwig X., v. Frankr. LUDWIG IV. v. Baiern und FRIEDRICH v. Oesterreich streiten um die Kaiserkrone. 1316. Philipp V., K. v. Frankr. 1317. Math. Visconti, Herr v. Mailand, Haupt d. Gibellinen, nach ihm Galeaz Visconti. 1322. Kaiser Ludwig nimmt den Gegenkaiser gefangen, unterwirft Visconti geg. e. Pabstl. Heer, behauptet sein Ansehen in Deutschl. u. Itallen, besonders seit d. Vergleich mit Friedrich. 1326. Sultan Orchan, Osman's Sohn, erobert bald Nicda, u. macht seit 1340. die Kl. Asiat. Emirs abhängig. 1327. Eduard III., Engl. K. Kaiser Ludwig läßt sich zu Mailand krönen, und 1328. zu Rom von Bischöfen, muß aber bald aus Itallen. * ANDRONICUS III. 1328. Philipp VI. Valois, K. von Frankr.	Bemühungen des Pabsts die Armenische Kirche mit sich völlig zu vereinigen. Nieder Armenien 1323. untr.	Der Pabst untersagt d. Kaiser Ludwig die Ausübung aller Rechte e. Rom. K., bis er ihn bestigt haben werde. 1324. Heftige Erklärungen Ludwigs gegen den Pabst, u. Appellation an eine allgem. Kirchenversammlung. Maritini v. Padua, Johannes v. Sandun u. e. Spirituellen heftige Christen für den Kaiser gegen den Pabst. 1328. K. Ludwig läßt zu Rom den Pabst Johann, den Antichrist u. Ketzer, absetzen. * Nicolaus, Gegenpabst, bei Ludwigs Ohnmacht in Ital., Johanns Gefangener. K. Philipp v. Frankr. droht Johann XXII., wenn er seine Kezerei nicht verlasse. Nachgebendste Ausöhnungsversuche des Kais. Ludwigs, gehindert durch den K. v. Frankr., und die größtentheils Französl. Kardinalk. 1338. Reichstag zu Frankfurt a. M. und Churfürstentumverein zu Reife, zur Aufrechthaltung der Rechte der Wahl ihres Königs gegen Pabstl. Eingriffe.	Der Pabst droht dem Kaiser mit dem Bann, u. vindicirt nach dessen Tode das Reichsvikariat in Italien S. Petro. Der Pabst verbietet die Tourniere, † 1314. Streit zwischen den Ital. u. Französl. Kardinalen, endlich gendthigt v. Kön. Ludwig wählen sie 1316. Johann XXII. 1319. K. Robert v. Neapel in Avignon, regiert den Pabst. Der Pabst droht dem Kaiser mit dem Bann, u. vindicirt nach dessen Tode das Reichsvikariat in Italien S. Petro. Der Pabst verbietet die Tourniere, † 1314. Streit zwischen den Ital. u. Französl. Kardinalen, endlich gendthigt v. Kön. Ludwig wählen sie 1316. Johann XXII. 1319. K. Robert v. Neapel in Avignon, regiert den Pabst.	1322. Pabstl. Decretals, im Streite des Französl. u. Dominikaner: Es sey geziemlich zu lehren, daß Christus u. die Apostel für sich u. insgemein nichts Ebgenes besessen, u. spitzfindige Hebung dieses offensbaren Widerspruchs gegen die Bulle Exiit Nicolai III. Johann XXII. lehrt: die durchs Fegefeuer Gereinigten schauen Gottes Angesicht erst am jüngsten Tage, welches die angesehensten Theologen in Frankr. für irrig erklären; Johann widerruft, Benedict XII. setzt fest: die der Reinigung nicht Bedürftigen schauen sogleich das Angesicht Gottes, das Gegentheil ist Kezerei. Thom. v. Bradward. (Streng Augustinisch) die damalige Welt liege im Pelagianismus. (ist Thomist.)	
1330.	Fortdauernde Zerrüttung Deutschlands durch Gegenwirkung der Kaiserl. und Pabstl. Partei, u. das bleibende Unterdikt.	Der Pabst bezieht e. Kreuzzug nach Palästina, nimmt dazu auf 6 Jahre d. Sehnren in Frankr., und giebt ihm dem König auf 6 andre Jahre. Die Lappen nehmen wenigstens einige Christliche Gebräuche an, Kirche zu Torneo.	Johann XXII., wenn er seine Kezerei nicht verlasse. Nachgebendste Ausöhnungsversuche des Kais. Ludwigs, gehindert durch den K. v. Frankr., und die größtentheils Französl. Kardinalk. 1338. Reichstag zu Frankfurt a. M. und Churfürstentumverein zu Reife, zur Aufrechthaltung der Rechte der Wahl ihres Königs gegen Pabstl. Eingriffe.	Wiederholung der Pabstl. Bann-Bulle gegen den Kaiser, u. beständige Aufbebung Deutscher Fürsten gegen Ludwig, und vergebliche Versuche des letztern zur Ausöhnung. Residenz; Pallast zu Avignon. 1334. Benedict XII. Der Pabst beschränkt die Commenden und die Gelderpressungen der Pabstl. Hofbeamten bei Besetzung geistl. Stellen, giebt sie gelehnten Männern und nicht vielen an einen. Fortdauernde Unterhandlung des von den Fürsten bedrängten Griech. Kaisers zur Vereinigung mit den Lateinern. Das Pabstl. Ansehen sinkt in Italien immer mehr.	Die Pabste geben die Einkünfte von Bisth. u. Abteien an Geistl. u. Weltl. Personen, ohne daß sich diese um ihre Aemter bekümmern, (Commenden). Johann XXII. magt sich fast alle diese Besetzung (Provision), angeblich um Simonie zu verhüten, selbst an, u. rafft dadurch, u. durch Einführung der Annaten, (Abgabe der Einkünfte des ersten Jahrs der Pfründe an den Pabst) ungeheure Summen zusammen. Extravaganen. 2. Universitäten Paris u. Bologna erklären die Prozesse des Pabstes gegen Ludwigen für ungültig. (Großes Ansehen der Universitäten). Mich. de Cesena u. Occam behaupten: daß der Pabst in Glaubenssachen einem allgem. Concilio unterworfen sey, nach dem Decreto Gratiani.	
1340.	1340. Die goldene Horde, das Schinkisch; Mogollische Reich von Kaptschal, durch Theilungen geschwächt. 1341. * JOANNES Palaeologus, Vormund Joannes Cantacuzenus, Mitregent v. 1347 — 55. 1342. Ludwig der Große, K. v. Ungarn. 1345. Johanna I., Neap. K. 1346. KARL IV., Böhml. K. 1347. Kaiser Ludwig †. 1348. Schreckl. Pest in Europa. 1349. Karl IV. von neuem in Deutschland gewählt.	K. Ludwig von Ungarn zwingt e. großen Haufen Kumaner in d. Wallachei zum Ndm. Christenthum, das sie hernach mit dem Griech. ver:auschen.	K. Edwards Beschwerde über die Pabstl. Mißbräuche in England. Erniedrigendste Erbietungen Kaiser Ludwigs an den Pabst. 1344. Der Pabst erhebt die Kanar. Inseln z. Königreich, als Lehn S. Petri. Der Pabst thut den K. Peter IV. v. Aragonien, wegen Nicht-Zahlung d. Peters-Groschens, in den Bann. Magnus Erikson, K. von Schweden, wird eben deshalb angegriffen. Die Geistlichkeit ist übermächtig bei den Unruhen in den Nord. Reichen.	Wiederholung der Pabstl. Bann-Bulle gegen den Kaiser, u. beständige Aufbebung Deutscher Fürsten gegen Ludwig, und vergebliche Versuche des letztern zur Ausöhnung. Residenz; Pallast zu Avignon. 1334. Benedict XII. Der Pabst beschränkt die Commenden und die Gelderpressungen der Pabstl. Hofbeamten bei Besetzung geistl. Stellen, giebt sie gelehnten Männern und nicht vielen an einen. Fortdauernde Unterhandlung des von den Fürsten bedrängten Griech. Kaisers zur Vereinigung mit den Lateinern. Das Pabstl. Ansehen sinkt in Italien immer mehr.	Die Pabste geben die Einkünfte von Bisth. u. Abteien an Geistl. u. Weltl. Personen, ohne daß sich diese um ihre Aemter bekümmern, (Commenden). Johann XXII. magt sich fast alle diese Besetzung (Provision), angeblich um Simonie zu verhüten, selbst an, u. rafft dadurch, u. durch Einführung der Annaten, (Abgabe der Einkünfte des ersten Jahrs der Pfründe an den Pabst) ungeheure Summen zusammen. Extravaganen. 2. Universitäten Paris u. Bologna erklären die Prozesse des Pabstes gegen Ludwigen für ungültig. (Großes Ansehen der Universitäten). Mich. de Cesena u. Occam behaupten: daß der Pabst in Glaubenssachen einem allgem. Concilio unterworfen sey, nach dem Decreto Gratiani.	
1350.	1350. Johann der Gute, K. von Frankr.				Occam u. Marsilius v. Padua: de jurisdictione imperatoris in causis matrimonial. 1343. Durch d. Bulle Unigenitus wird der kirchl. Schatz der guten Werke gesegnetliche Lehre. (Scholast. Theologie (Drittes Zeitalter) in immer spitzfindigeren Kommentaren über Lomb. Sentent. ohne neue Ansichten. (D. Scotisten sind Neoscholast. u. Thomisten näher dem Nominalismus. [Formalisten])	

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Die Hölle des Sibyllen Dantes, wo Pabst Nicol. III. u. Bonifac. VIII. sind.	1301. Zu Buda unter dem Pabst. Legat, der den Ungarnen will; man spricht geg. Karls Anhang u. Pabst den Bann.	1301. Bernhard, B. v. Pamiers, Pabst. Legat in Frankr., wegen seiner Drohungen fortgeschickt, u. als er doch in seinem Kirchsprengel schmähdt, gefang. gesetzt.	Johann Duns Scotus (doct. subtilis), Franz. isst. Lehrer der Theol. u. Philos. zu Oxford u. Paris, † 1308. i. Köln. (Scotisten.)			1301.
	1302. Zu Rom zur Untersuchung der Bedrückungen des Franz. Klerus, wo auch 40 Franz. Prälaten gegen das Verbot des S. Philipps: nicht nach Rom zu reisen, doch da sind.	Andere Franz. Prälaten erklären Bonifacium VIII. für e. Keger.	1303. Kard. leMoine, neuer glimpfl. Pabst. Legat. in Frankr. Gregorius, Patr. der Armenier, †.			
Can. Vienn. wird die Feier d. Fronleichnamstests eingekürzt. Der Pabst muß in Island Dispensation von d. Ausschließung der Priesteridone von Kirchengämtern erlauben.	1307. Zu Cisa, Hauptstadt v. Klein-Armenien (Kappadocien u. Cilic.), wo S. Leon die Vereinfachung mit d. Röm. Kirche zu Stande bringt.	Nicolaus da Prato, Kard. B. von Ostia, schlaues Haupt der Französl. Partei unter den Kardinalen; dann Rathgeb. Clementis V.	Der Pabst verordnet auf Raymundi Lullis Antrieb d. Anstellung von Lehrern d. Griech., Hebr., Arab., Chalb. Sprache, gegen die Ungläubigen.	Kais. Heinrich VII. bestätigt alle Befehle seiner Vorfahren gegen die Keger.	1307. Zu Neapel werden die strenger Französl. auf Anflage ihres Generals von der Inquisition gemartert, gepeitscht, vertrieben. Französl. Kapitel zu Padua, einige Nachgiebigkeit gegen d. strenger. Aber diese wählen ihren eignen General.	1310.
1309 — II. Zu Presburg, Mainz, Köln gegen Konfubriren d. Weisl. Zu Ravenna, Paris, Mainz, London, Salamanca wegen d. Tempelherren.	1309. Kardinallegat Pelagrüs mit e. Kreuzarmee gegen d. Venezianer u. Ferrara.	Peter v. Michspalter, Erz. v. Mainz, glimpflich gegen die Tempelherren, die in Deutschland ihre Güter allmählich, ihr Leben nicht verlieren.	Der Theologen zu Oxford Handel mit den Bettelbüchern, besond. den Dominikanern, die als Beichtväter d. Kön. Hauses geschüzt sind.		1312. Pabst. Bulle Exivi de Paradiso für d. laxeren Französl. u. gegen Lehrlinge Petri de Oliva. Die strenger Französl. leben ungehindert in Sicilien.	1320.
1318. Pabst. Ablass für die, welche bei dem (zu Fauten zuerst aufkommenen) Anschlagen der Glocken am Abend reuend Ave Maria beten. (Das Anschlagen am Mittag soll Calixt III. eingeführt haben.)	1311. Zu Vienne der Tempelherren: Orden mehr aus Vorsicht als durch eigentl. Verdammung gänzlich aufgehoben, die unbeweglichen Güter sollen die Hospitaliter erhalten (erhalten aber nicht sehr viel davon).	Alvarus Pelagius, Groß: Wäntentiarier unter Johann XXII., hernach B. v. Silves in Portugal.	Franc. Mairon (de Digna) zu Paris (Magister abstractionum) Durandus de S. Porciano (Pourcain), Dominik. doctor resolutionum, B. v. Meaur, vorher v. Puy, † 1314., denkender eklektischer Theol., beide v. Johann XXII. begünstigt.		1314. acquiriren sie einige Klöster in Frankreich, und nehmen e. auszeichnende enge u. kurze Kleidung an.	1330.
Johann XXII. hat die Feier des Trinitatisfestes allgemein gemacht. Altesani, † 1330. u. Barthol. de S. Concordia (Doct. des canon. Rechts, aus Pisa) von jedem e. Summa casuum conscientiae.	1316. Zu Paris. Zu Weismünster.	Heinrich v. Hirneburg, Erz. v. Mainz, wird bald vom Pabst in den Bann gethan.	Nicolaus de Lyra, Französl., Kenner des Hebr. (Postilla in Biblia), † 1340.		1316. Neuer General der Französl. Mich. v. Cesena, gegen d. Spirituales. Johann XXII. übergiebt dieselben der Inquisition, 4 von ihnen zu Marseille verbrannt, u. nach u. nach an 100 anderwärts.	1340.
Manche Mönche auf S. Athos glauben, mit dem auf den Bauch gerichteten Gesicht, das Göttl. Licht zu sehen.	1320. Zu Awan in Armenien zur Befestigung der Schiisse von Cisa.	Joannes Galeas, das. Patr.	Wilh. Occam, (Schüler Duns Scoti.) Französl. (doctor singularis) Wiederhersteller d. bald sehr verbreiteten Nominalismus; 1328 bei Kais. Ludwig, den er in heftigen Schriften gegen d. Pabste besond. des Johann XXII. u. dessen 70 Jrelehren), so wie schon ehemals Philipp den Schönen, verteidigt. † 1343. od. 47.		Decretale gegen d. Fratricellen u. ihre Tertiarier: Bizochi, Beguini, als Verächter der kirchl. Sakramente. Philipp v. Majorca, der mit e. Gesellschaft Francisci Regel ohne Erklärung zu üben wünscht, weiß der Pabst als e. eifrigen Begharden ab. Der Pabst entzigt dem Eigenthum an d. Gütern der Französl. (Benedictiner,) Congregatio de monte Oliveto.	1340.
Der Pabst erlaubt einigen Fürsten den Reich im Abendmahl.	1322. Versamml. der Französl. zu Perugia, wo besond. Occam wirkt; mit Heftigkeit wird fortwährend behauptet: daß Christus und die Apostel nichts Eigenes besessen.	Ernst v. Warbucic, Erz. von Prag.	Nicolaus de Lyra, Französl., Kenner des Hebr. (Postilla in Biblia), † 1340.		Michael v. Cesena vom Pabst wegen widersetzlicher Verteidigung des Schlusses von Perugia abgesetzt, aber von seinem Orden zu Bologna besträuft, erklärt sich für den Gegenpabst, wird 1329. von seinem Orden zu Paris abgesetzt, appellirt mehrmals vom P. an e. allgem. Concilium, besonders vom Hofe des Kais. Ludwigs aus, in e. Schreiben an alle Christ., † 1343.	1340.
1343. Bulle Unigenitus: Inbelsjahr auf 50 Jahr gesetzt, Ablass u. Vergebung in den Zustand bei der Taufe für d. Wallfahrt nach Rom versprochen.	1326. Zu Avignon, Marillac, Genlis. (Verbot aller Bräderschaften zu bösen Zwecken, aller Gerichtsbarkeit üb. Weisl. u. s. w.)	Callistus, das. Patr.	Thomas v. Bradwardina, Lehrer d. Oxford. (Nominalist.) Georgius Palamas, Mönch v. Berge Athos, nachher Erz. v. Thessalonich.		Kais. Ludwig schüzt die Spirituales u. Begharden in Deutschland, besonders werden auch selbst vom Pabste die stillen Begharden, Lollharden, Beguini u. Beguinae geschüzt, vor der Verwechslung mit jenen heftigen Anhängern der Fratricelli u. Spirituales, die entweder auch Mendicanten sind, od. Güter u. Frauen haben. Die Französl. werden durch glimpfliche Behandlung des Pabsts immer mehr gewonnen.	1350.
Der Pabst erlaubt einigen Fürsten den Reich im Abendmahl.	1340. Zu Nicosia in Cypren von Lat., Griech., Maronit., Armen. Bischöfen.		1347. Pabstl. Confirmation d. Universität Prag, die nach d. Muster der Pariser, u. mit ausländ. Gelehrten besetzt ist.		Die strengere Lebensweise der Dominitaner verschwindet.	1350.
1350. Eine Mission Pilgrime in Rom. Verbündete erhalten den Ablass auch zu Hause.	1341. Zu Constpl. unter über das unerschaffene Licht bei der Verkürzung Christi auf d. Berge Tabor u. d. Hesperidien d. Mönche auf d. Berge Athos.		Peter Oriol, Scotist, † um 1349. Gregor v. Rimini, † 1358. beide zu Paris.	Kais. Karl IV. gebietet, die Begharden in Deutschland zu verfolgen, die nichts Eigenes haben wollten, u. giebt ihre Häuser den Inquisitionen zu Kertern für die Keger.		

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der R.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1351.	Fortdauernde Kriege zwischen Venedig und Genua.		Maßregeln gegen Geldpressungen d. Inquisitoren unter d. Vormande d. Regerei in Spanien, Venedig, Florenz.	Clemens VI. hebt die v. d. Kardinalen im Konklave gemachten Verordn. u. die Commenden der Prälaten auf. Diese müssen sich in ihre Sprengel begeben. Er untersagt den Päbstl. Beamten d. Abkaufung der Strafe d. Mords, u. die Erhebung e. Abgabe v. feilen Dirnen. † 1352., hat die Nepoten bereichert, wie auch Innocentius VI.	Verbot des Bisch. Hemming v. Abo in Finnland an d. Prediger, ihre Kinder auf d. Kirchen-Gute wohnen zu lassen, (auf Privateigenthum, auch in dem Kirchenprengel selbst dürfen sie sie haben).	
1353.	Kasimir II., K. v. Pol. D. Schweizer. Eidgenossenschaft geachtet u. gefürchtet.	1352. Neue heftigere Verfolgung d. Christen in Aegypten wegen ihrer Uebermuths gegen d. Moslem.	Päbstl. Drohungen wegen Nicht-Zahlung des jährl. Zinses an d. K. v. Neapel, und wegen Sardinien u. Korsika an d. K. v. Aragonien.	1353. Kard. Aegidius Alborno. (vorher Erzb. v. Toledo) setzt den Pabst wieder in d. Besitz Roms, und bis 1360. allgemach des größten Theils vom Kirchenstaate.		
1360.	1354. Römerzug K. Karls IV. ohne Heer, 1355. gekrönt u. mit bloßen Ehrenbezeugungen kehrt er schnell zurück nach Deutschland. 1355. Sult. Orchan setzt sich als Allirter Joannis Cantacuz. in Europa fest. *JOAN. Palaeol. allein. 1356. Gültene Bulle. 1360. Türck. Sult. Amurat I. 1360. Unglücklicher Friede Frankreichs mit England zu Bretigni. 1364. Philipp d. Kühne, S. v. Burg. Karl V., K. v. Frk. 1368. Vertreibung d. Mongolen aus China, Herrschaft der Familie Ming. 1369. Des Mongol. Fürsten Timur (Tamerlan) ungeheure Erober. in Asien fangen an.	1352. Neue heftigere Verfolgung d. Christen in Aegypten wegen ihrer Uebermuths gegen d. Moslem.	1355. Fruchtloser Päbstlicher Bann gegen Peter d. Grauf. K. v. Kastilien, wegen Verstoßung seiner Gemahlin.	Kais. Karl IV. hält sein Versprechen, gekrönt keinen Tag in Rom zu bleiben, als dankbarer u. gehors. Sohn des Röm. Stuhls.		
1370.	1374. Sult. Amurat erobert d. Bulgar. Königr.	1363. M. Urban V. sucht e. Kreuzzug z. erregen. Durch d. Gerücht davon leiden d. Christen in Syrien u. Aegypt. sehr. Götterdienst u. Lehre Confucii herrschend in China, alles Christenthum dat. zerfällt. Der Dschingis Timur verbreitet mit seinen Eroberungen den Muhammedanismus u. ein sehr großer Theil d. Christen-Ehrerbietung geblieben immer mehr verloren.	1359. Kais. Karl will d. Klerus reformiren, wird aber v. Pabst zurück gewiesen. 1363. Der mächtige Barnabo Visconti v. Mailand behauptet sich jetzt und künftig gegen Päbstl. Bann u. Kreuzheere. 1367. Kais. Karl. zu Rom. Demüthigste Ehrerbietung gegen d. Pabst. K. Eduard III. v. England hebt die Lehnsteuer an d. Pabst auf, unterstützt vom Parlament, der Petersgroßen wird fortgezahlt. Johann Wiclef schreibt für d. König. 1376. D. Pabst bestätigt die Wahl Wenzels z. Röm. K., ohne den Churfürsten ein Recht einzuräumen. 1376. Vergleich zu Brügge zwischen Päbstl. und Engl. Gelehrten (worunter Jo. Wiclef) gegen Päbstl. Geldpressungen u. Reservationen. In England bleibt die Stimmung der Neugenten u. des Parlaments für Vertheidigung gegen d. Päbstl. Anmaßungen, u. Wiclef spricht immer kühner gegen d. Pabst als Antichrist, Deutschschneider, weltlich; solchen Priester von Rom.	Kais. Joh. Palaeolog. verbindet sich mit dem Pabst zur Abhängigkeit. 1362. Urban V. 1367. Urban V. zu Rom. *Kais. Joannes schwört zu Rom Gehorsam gegen d. Pabst u. Glauben der Röm. Kirche 1370. M. Urban, von den Franz. Kardinalen bewogen, wieder zu Avignon, † Gregor XI. 1372. Friede d. Pabsts mit Friedrich, K. v. Sicilien; aber das Lehnverhältniß dieser Insel wird doch nicht fest. 1374. Wieder Streit mit Visconti. Abfall der bedeutendsten Städte des Kirchenstaats. Harter Bann geg. d. Florentiner. 1376. Gregor XI. wieder zu Rom ohne großen Erfolg für seine Herrschaft im Kirchenstaat, † 1378., erlaubt Wahl ohne Conclave an irgend einem Ort. 1378. Urban VI. vorher Erzb. v. Bari, weil als Röm. Volk stürmisch einen Italiäner fordert, streng und unbiegsam gegen die meist Französl. Cardinale, stolz gegen Fürsten. Die Cardinale ziehen sich einzeln aus Rom, versammeln sich, und wählen zu Avignon Gregor XI. 1372. Die Geistl. u. das Domkapitel zu Mainz setzen sich in e. beherzten Urkunde gegen die Geldpressungen Gregor's, auch von abgehenden Geistlichen, u. zum Unterhalt der Päbstl. Nuzzen, durch welches Ansehen der Päbstl. Stuhl den Laien verächtlich sen, u. gegen d. Päbstl. Reservationen.	1372. Die Geistl. u. das Domkapitel zu Mainz setzen sich in e. beherzten Urkunde gegen die Geldpressungen Gregor's, auch von abgehenden Geistlichen, u. zum Unterhalt der Päbstl. Nuzzen, durch welches Ansehen der Päbstl. Stuhl den Laien verächtlich sen, u. gegen d. Päbstl. Reservationen.	
1380.	1377. Richard II., K. v. Engl., erst unter Vormundschaft d. Dyrme der Herz. v. Lancaster, York, Glocester. (hernach vermählt mit einer Böhm. Prinz.) Bündnisse der Städte, der Fürsten, des Adels in Deutschland zur Erhaltung der Ruhe und des Landfriedens. 1378. WENZEL, K. v. Böhmen. 1380. Karl VI., K. v. Frk., minderjährig bis 1388. Die Prinz. streiten um die Vormundschaft, Prinz v. Anjou Regent. 1381. Karl III. von Durazzo, vom P. Urban gekrönt, behauptet sich in Neapel, läßt dort K. Johanna I. erdroffeln. 1385. Joh. Galeazzo Visconti z. Mailand. 1386. Karl III. in Ungarn ermordet, sein Sohn, Ladislaus, hat in Neapel mit Ludwig von Anjou zu kämpfen. Sigismund, Ungar. K. 1388. Durch d. Schlacht bei Falköping wird Margaretha, K. v. Dänemark u. Norwegen, auch K. v. Schweden.	1378. WENZEL, K. v. Böhmen. 1380. Karl VI., K. v. Frk., minderjährig bis 1388. Die Prinz. streiten um die Vormundschaft, Prinz v. Anjou Regent. 1381. Karl III. von Durazzo, vom P. Urban gekrönt, behauptet sich in Neapel, läßt dort K. Johanna I. erdroffeln. 1385. Joh. Galeazzo Visconti z. Mailand. 1386. Karl III. in Ungarn ermordet, sein Sohn, Ladislaus, hat in Neapel mit Ludwig von Anjou zu kämpfen. Sigismund, Ungar. K. 1388. Durch d. Schlacht bei Falköping wird Margaretha, K. v. Dänemark u. Norwegen, auch K. v. Schweden.	Karl III. v. Durazzo muß Urbans Neffen Capua geben, bald im Streit mit Urban, wird v. Urban excommunicirt, läßt Urban in Rosera belagern, der aber 1385. mit Hilfe der Genueser entwich.	Urban macht viele neue Cardinale. Urban bleibt gegen den Rath der Cardinale im Neapolitan. fertert die Kardinalen ein u. läßt sie foltern, u. 5 zu Genua hinarichten, erlaubt nicht, Karls III. Körper zu begraben. Er sucht Neapel für sich zu erobern. 1389. Urban zu Rom setzt d. Jubeljahr auf 33 Jahre herab. † Bonifacius IX. höchster Simonie, Pränumerat. d. Anneten bei Besuch e. Stelle, Verkauf eines Amtes an Mehrere, d. Pabst lebt an mehreren Orten d. unruhigen Kirchenstaats. K. Sigismund v. Ungarn erbittert gegen Bonifac., weil er Ladislaus v. Neapel gegen ihn unterstützt. 1400. Bonifac. nach Rom z. Jubeljahr eingeladen, behauptet u. befestigt sich daselbst, und nimmt mehrere Theile des Kirchenstaats wieder in Besitz.	1379. zu Avignon lebt. Clemens in Frankr., Schottl., Savonen, Lothringen, Kastilien, Aragon. anerkannt, befehlt Ludwig I. v. Anjou mit Neapel u. e. Theil d. Kirchenstaats. Clemens überträgt bene Geldpressungen, wovon der Herz. v. Anjou e. Theil bekommt, Gratia expectativa, Verleugung aller Pfanden an Cardinale u. Pabst. Hofleute. 1387. Clemens erklärt: e. allgem. Concil soll über d. Schisma entscheiden. 1394. Clemens †. Bened. XIII (Peter de Luna) ungeachtet der Röm. Abmahnung von e. schnellen Wahl. 1395. Gesandter K. Karls u. d. Unt. von Paris an Benedict. er protestirt gegen Abdankung, schlägt Botsprech. beider P. vor. 1398. Benedict v. Französl. Soldaten zu Avignon belagert, muß sich auf d. Bedingung ergeben, nicht aus seinem Palast zu gehen, bis der Kirchenfriede hergestellt ist.	Joh. Wiclefs u. Joh. Trevisa, Encl. Pred. v. Belüberke. nach der Bulgara. u. nachdrückl. Erklärung gegen Verbote des Babellesens.
1390.	1390. * ANDRONICUS IV. Timur's immer größere Eroberungen bis nach Indien. 1394. Kais. Wenzel v. d. Böhmen. Großen gefangen genommen, Unrathen in Deutschl. 1396. Bajazet's I. (Türk. Sult. seit 89.) Sieg b. Nikopolis über K. Sigismund u. ausgebreitete Eroberungen. 1397. Kalmarische Union der Nord. Reiche. 1399. Heinrich IV. Lancafter, K. v. England.	1386. Jagello Herz. v. Litthauen, wird Christ, und K. v. Polen. 1387. Landtag d. Litthauer zu Wilna, die Einführung d. Christenthums wird beschloffen.	Bonifac. unterstützt Ladislaus als K. v. Neapel. Versuche des K. v. Frk., die Päbste zu vereinigen, von beiden getäuscht. 1396. Königl. Franz. Gesandter nach Deutschl. u. Engl. zu Hebung des Schisma. 1398. Verabredung K. Karls u. Kais. Wenzels: im Nothfall beide Päbste abzusetzen u. die Cardinale beider Parteien wählen zu lassen.	1394. Clemens †. Bened. XIII (Peter de Luna) ungeachtet der Röm. Abmahnung von e. schnellen Wahl. 1395. Gesandter K. Karls u. d. Unt. von Paris an Benedict. er protestirt gegen Abdankung, schlägt Botsprech. beider P. vor. 1398. Benedict v. Französl. Soldaten zu Avignon belagert, muß sich auf d. Bedingung ergeben, nicht aus seinem Palast zu gehen, bis der Kirchenfriede hergestellt ist.	1387. Bekhmerden der Universität Paris. Aufforderung d. Pariser Universität an Clemens, das Schisma zu heben. In Litthauen soll keine Heirath zwischen Röm. u. Griech. Christen gebuldet werden. Ernstl. und freie Berathschlagungen u. Erklärungen der Pariser Universität über die Hebung des Schisma, beide Päbste (die einander bei jedem Wechsel in den Bann thun) sollen abanken, oder durch gewählte Schiedsrichter oder ein allgem. Concilium soll entschieden werden. (Letzteres hat Clemens selbst gemollt.) Die Universität Paris hat 1396. an e. Pünktigen einzigen, wahren, orthodoxen u. allgemeinen Pabst appellirt.	1382. Jo. Wiclef erklärt sich für Berengarius Lehre v. Abendmahl. Jo. Wiclefs Trialogus auch gegen Transsubstantiation, möge auch Innoc. III. in diesen Bahnsinn verfallen sein; daß alle Wahrheit aus d. Bibel komme u. s. w. 1387. Heftiger Streit d. Pariser Theologen mit d. Dominik. Joh. Moncon für die unbesetzte Erbsängnis d. Marthe Moncon appellirt an d. Pabst Clemens, die Universität unter Peter d. Ailly erscheint vor d. Pabst, vindicirt sich aber das Recht, dergleichen Lehren selbst zu untersuchen u. zu verdammen.
1400.	1400. Kais. Wenzel abgesetzt (welches P. Bonifac. befördert.) RUPRECHT gewählt.					

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Can. Biterr. Beugung des Hauptes bei Nennung des Namens Jesu; Gebet für d. Pabst und König u. s. w.	1351. Zu Beziere.	1351. Joh. Visconti, Erzb. v. Mailand, vom P. Clemens mit Mailand beliehen, Herr v. Bologna u. 1353. auch v. Genua.	Maximus Planudes, Mönch zu Constpl. Nicephorus Gregoras. Joh. Tauler, Dominik., beliebtester Pred. zu Köln und Straßb., † 1361. Heinrich Suso zu Ulm † 1373. Joh. Rusbrock in Brabant † 1381. (drei Mystiker.)	Päpstl. Constitution gegen alle Ketzer in Böhmen, Bulgaren, Griechen, Waldenser; sie sollen verbrannt werden.	Winrich v. Kniprode, merkwürdiger Hochmeister d. deutschen Ritter (Herren) zu Marienburg in Preußen (ihrem Sitz seit 1303.), verwehrt standhaft dem Pabste d. Zehnten der Güter des Klerus, ungeachtet des wiederholten Befehls und Banns. Die heil. Brigitte in Schweden thätig für Mönchthum, ihren Nonnenorden bestätigt P. Urban V. 1370. † 1373. zu Rom. 1355. Kaiser Joh. Contakuzanus wird Mönch. Jesuaten in Italien. Eremiten d. heil. Hieronymi in Italien und Spanien.	1351.
Boccaccio's Spott über Mönche, Pabste, Reliquien, Ohrenbeichte u. s. w. Kaiser Karl sammelt viele Reliquien.		1360. Richard Fitzralpe, Erzb. v. Armaah u. Kanzler zu Dorsford, † zu Noyon, Bestreiter der Annahmen d. Dominikaner zu Dorsford. Paulus, Latein. Titular-Patr. v. Constpl. Urbans V. Gesandter an Kaiser Joan. Pal. soll diesen von der Palamitischen Ketzerei abgebracht haben.	1363. Der Pabst erteilt der Univers. Bologna das noch seltene Recht, Doctoren d. Theol. zu freieren, und bestätigt bald darauf die Univers. Wien, die aber erst 1384. zu Stande kommt.		1360. Handel der Univers. Dorsford mit d. Bettelmönchen, Joh. Wicel's heftige Schriften gegen sie.	1360.
Der Böhmer Prediger, Conrad Sticker zu Prag († 1369.) u. Joh. Milicz, sein Nachfolger († 1374.), predigen von d. Verderben des Klerus u. Volks, besonders der Bettelmönche, für Buße u. für Abendmahl sub utraque. Letzterer wird verlehrt, aber zu Rom freigesprochen. Noch muthiger hat dies Marh. v. Janow († 1394.) gepredigt, der Reichthümer Karls IV., der ihn nach des Pabsts Willen verweisen soll, (er hat auch d. Antichristo geschrieben, dessen 3. Cap. Grundsätze geschildert, 1) daß der Pabst Stellvertreter Christi, 2) daß desselben Geses so gut als das Evangelium selbst, und 3) noch genauer zu befolgen sei, u. auf e. allgem. Concil. gedungen,) er hat wirklich das Abendmahl sub utraque ausge-theilt, aber widerrufen müssen. Urban VI. hat d. Feler des Fests der Heimsuchung Mariä befohlen, damit sie Einigkeit in der Kirche befördere.	1368. Zu Upsala unter Erzb. Birger, Erneuerung des Verbots öffentlicher Priesterhe.	1370. Andreas, B. v. Sereth in der Moldau eingesetzt, indem Woiwod Latzko zur Röm. Kirche tritt, vorher steht d. Moldau unt. d. Griech. B. v. Halirsch.	1370. Theophanes, Erzb. v. Nicda.	1372. Verfahren der Inquisitoren gegen die Geistes in Deutschl. u. 1375. gegen die bisher gescheuten Ketzer um Arles, Wien, Wigan auf Gregorii Befehl.	1368. Einsiedler; Brüder (bald auch Observanten genannt) der Franziskaner, gestiftet v. Paolucci v. Foligno, die bei ihrer Strenge Gehorsam gegen d. Röm. Stuhl üben, auch Gegner der Spiritualen sind, vom General und Pabst bestätigt, in Emden. D. heil. Catharina v. Siena, Kertiarierin des Dominikan. Ord. in großem Ansehn, bewegt Gregor XI. zur Rückkehr nach Rom, und erklärt sich hernach aufs heftigste für Urban VI. gegen Clemens. (1461. v. Pius II. canonisirt.) Kloster Emmaus in Prag mit Gottesdienst in Slawonischer Sprache feierlich eingeweiht, u. von K. Karl IV. immerfort reichlich dotirt.	1370.
Jo. Wicel im Trialogo gegen Bettelmönche, Kreuzzüge wider die Feinde der Pabste, den Schismat. Pabst; Ablass sey Gotteslästerung u. s. w. Barthol. Albigi's, Franzisil., Veraleichung der Wundermahl S. Francisci und Christi. Für erstere gibt es ein besonderes Kirchenfest. Die Luthauer, die sich taufen lassen, erhalten e. neues Kleid; sie kommen in Menge herbei, und werden haufenweise mit Wasser bestrizt. 1390. Wallfahrten zum Jubeljahr aus den Ländern der Oberdien; Bonifacii; dieser sendet Verkäufer des Ablasses herum für d. Summe der Kosten der Wallfahrts-Reise.	1379. Zu Vincennes, Frankr. erklärt sich für Clemens; zu Salamanca für ebendensf.	1381. Kardinal Peter de Luna, Clementis Rathgeber, zu Paris.	1377. Jo. Wicel vom Herz. v. Lancaster begleitet im Berhder der Päpstl. Abgeordneten. 1378. Neues Verhder, wo Wicel seine der Ketzerei beschuldigten Aeußerungen erklärt und absolvirt wird.		1383. Urban spricht den Mönchen das Recht der Weichte und Predigt ab. 1384. Gerhard Groot †, Stifter der Kleriker u. Brüder des gemeinschaftlichen Lebens, eingerichtet von Florantius Radewin († 1400.) in Brabant und Niederdeutschland, bestätigt v. Eugen IV. u. Pius II.	1380.
Die Deutschen Bisch. u. Erzb. verbiten Urbans Kardinalwürde. 1387. Andr. Vassilo, Franzisil., wird B. von Wilna. Wilhelm, B. von Creux, Dominikan. Reichthümer des R. v. Frankr. muß d. Lehre von der Entfündigung Mariä widerrufen.	1382. Zu London unter Courtney, Wicel's Sätze werden für ketzerisch erklärt, u. P. Urban bestätigt dies. 1389. Zu Prag, wo Mathias v. Janow widerrufen muß. († 1394.)	Thomas Arundel, Erzb. von Canterbury.	1382. Jo. Wicel vertheidigt sich gegen die Synode, muß aber e. Art Widerruf geben; hat viele gelehrte Anhänger zu Dorsford, geht aber auf seine Pfarrei, † 1384. 1385. Peter d'Ailly, Lehrer d. Theol. zu Paris, bald Kanzler d. Univers., u. in daurendem großen Ansehen bis um 1425., als Theolog einverstanden mit der Kirchenlehre, (dabei Mystik und Trennung der Philosophie von d. Theologie,) aber sonst freimüthige Vorschläge z. Verbesserung d. Päpstl. Hofes, des Klerus, der kirchl. Verfassung. Nicolaus de Clemangio, Pariser Theol. 1395. Jo. Gerson, Kanzler d. Univers. Paris, (an seines Lehrers, Peter d'Ailly, Stelle, der B. v. Cambray wird,) sehr angesehener Theolog u. geschähter Prediger, (wie sein Lehrer, Nominalist).	Wiceliten in England gegen d. Pabst u. dessen weltl. Befugungen, gegen die gewöhnlichen Vorstellungen v. Abendmahl, gegen Schlüsselamt, Heiligen Anrufung u. s. w. sollen übrigens ernsthaft, fromm und bescheiden gewesen seyn; auch wohl Lollharden genannt. 1393. Zu Aunsburg Handwerker mit Waldens. oder Wicelstisch. Grundsätzen verbrannt.	1390.	
1398. Die Universität Paris verdammt 27 der Zauberei gültige Sätze. 1400. Jubiläum zu Rom nach Clementis VII. Bestimmung. Wallfahrten, besonders aus den Ländern von Benedicts Oberdien.	1395. Zu Paris Nationalsynode wegen d. Schism. 1396. Zu Lond. unter Gegen Wicel's Sätze. 1398. Zu Paris National. Synode. Frankreich kündigt Benedicto den Gehorsam auf.		1398. Jo. Hufs v. Hufness., Lehrer zu Prag. (Realist.)	1399. R. Heinrich IV. erlaubt Huf's Urtheile gegen die Engl. Ketz.	1400.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchentreg.	Lehre.
1401.	<p>1401. Timur besetzt d. Cult. Bajazeth I., das Osman. u. d. Griech. Reich sind ihm zinsbar.</p> <p>1404. Timur †, sein ungeheures Reich zerfällt ganz.</p> <p>Johann, Herz. v. Burgund. Große Unruhen zu Rom, die R. Ladislaus von Neapel zu benutzen sucht, den Pabst Innocent. dafür seines Reichs entsetzen will.</p> <p>1407. Nach Ermordung des Herz. v. Orleans heftige Kämpfe der Burgundischen u. Dr. leantischen Partei in Frankr., besonders zu Paris, wobei, wie bei andern polit. Angelegenheiten, die Unvers. zu Paris Antheil und Einfluß hat.</p> <p>1409. R. Ladislaus v. Ludwig v. Anjou und dem Kard. v. Cosca bekriegt.</p> <p>Martin d. Alt., R. v. Aragon., vereinigt Sicilien mit s. Reich und †.</p> <p>1411. SIGISMUND.</p> <p>Ludwig v. Anjou überwindet Ladislaus, muß ihm aber doch weichen u. nach Provence zurück.</p> <p>1412. Ferdinand I., R. v. Aragon.</p> <p>Erik, R. v. Dänem. Schwed.</p> <p>1413. Heinrich V., R. v. England.</p> <p>1414. R. Ladislaus †, Johanna II., R. v. Neapel, verlegt sich mit P. Johann.</p> <p>1415. Sieg d. Engländer über Frankr. b. Agincourt.</p> <p>Burggraf Friedrich von Nürnberg, erster Churfürst von Brandenburg.</p> <p>1416. Alphons V., R. v. Aragon.</p> <p>1518. Ausbruch der Hussit. Unruhen, Joh. Ziska.</p> <p>1519. R. Wenzel †. Kaiser Sigismund, R. v. Böhmen.</p> <p>Vertrag zu Troyes, Frankr. soll nach Karls VI. Tode an England fallen.</p> <p>Hussitenkrieg, sie wollen Sigism. nicht als R. erkennen.</p> <p>1422. Heinrich IV. unmündig. Kind, R. v. Engl. u. (gegen Karl VII.) zugleich in Frankr.</p> <p>1423. Friedrich der Streitb. v. Meissen, erster Sächs. Churf.</p> <p>1424. *JOANNES VII. Palaeol. Joh. Ziska †. Labortiten unter Procopius d. Alt.; Waffen.</p> <p>Die Hussiten plündern in Meissen, Franken u. s. w.</p>	<p>Hieronymus von Prag predigt den noch heidnischen Stämmen der Litzhauer. Ihre Befehz. in Samogitien, wird erst später vollendet.</p>	<p>Bonifacius IX. hat die Ungarn gegen Sigismund aufgewiegelt, dieser u. Wenzel in Böhmen unterlagern alle Kommunikation mit Bonifacio.</p> <p>Hufs, Weichtäter der Böh. Königinn, und Andre schreiben u. predigen gegen den Pabst.</p> <p>Der König v. Frankr. muß die Gültigkeit der während der Neutralität gewähl. Geißeleg. Bened. durchsetzen. Das Parif. Parlament verweigert Benedicteu weitere Geldsteuer u. d. Recht, deshalb zu excommuniciren.</p> <p>Gesandte des R. v. Frankr. an beide Päpste, er droht Benedicteu mit der Neutralität, dieser mit Bann und Interdict, diese keine Bülle wird in Paris als aufrührerisch öffentlich gerissen, er soll in Genua gefangen gehalten werden.</p> <p>Gesandte der Kön. v. Frkr., Engl., Portug., Pol., Böh. Sicil., Eypen, u. vieler Deutscher Fürsten zu Pisa.</p> <p>Kais. Rupert u. R. Ladislaus noch für Gregor, Spanien für Benedict.</p> <p>Alexander V. fordert R. Ladislaus vor seinen Richterstuhl, u. thut ihn darauf in den Bann.</p> <p>Durch R. Wenzels Schutz bleiben die Päbstl. Strafen gegen Hufs ohne Wirkung, und Erzb. Sbinco söhnt sich mit Hufs aus und †.</p> <p>1412. Bewegungen der Studenten und Bürger zu Prag, über die Päbstl. Kreuzzugs-Bülle durch Hieronymus v. Prag und Hufs. Ersterer läßt die Päbstl. Bülle verbrennen. R. Wenzel macht Vorstellungen gegen die Bülle.</p> <p>Der Kaiser notificirt das Concil. allen Europ. Fürsten, auch den Gegenpäpsten.</p> <p>Kais. Sigismund kommt nach Rom, und wirkt aufs thätigste für die Zwecke des Concilii.</p> <p>Kais. Sigismund reiset nach Spanien. Benedict XIII. will nicht resigniren, Spanien sagt ihm den Gehorsam auf.</p> <p>Johann Petits zu Paris, und des Dominikan. Johann v. Falkenberg zu Raminiek Grundzüge von d. Rechtmäßigkeit d. Mordes eines tyrann. Fürsten, vom P. Martin nicht verdammt.</p> <p>Verbot i. Frkr. Geld u. Rom z. zahlen.</p> <p>P. Martin's Concordat mit Frankr. vom Parlament zu Paris verworfen.</p> <p>P. Martin's Streit mit R. Alphons v. Aragon., der dafür Benedict XIII. zu Peniscola wieder anerkennt und schickt, u. nach s. Tode 1424. Clemens VIII. wählen läßt.</p>	<p>Kais. Ruprecht läßt sich v. Bonifac. befähigen.</p> <p>1404. Bonifac. IX. †, Innocent. VII., nachdem er und alle Kardiu. geschworen, abzudanken, wenn Peter de Luna abdankte. Dieser Eid wiederholt bei der Wahl</p> <p>1406. Gregors XII. (Angelo Corario) wieder in Rom.</p> <p>1407. Beide Päpste verabreden eine Zusammenkunft in Italien, die aber doch nicht erfolgt.</p> <p>Gregors Kardinäle trennen sich von ihm u. gehen nach Pisa u. appelliren an e. allg. Concil.</p> <p>Die vereinigten Kardinäle beider Parteien schreiben das Concil. zu Pisa aus, das beide Päpste für meineidig u. schism. erklärt.</p> <p>Alexander V. wird gewählt (Peter von Carbia, ein Franzis.).</p> <p>Gregor entzieht aus d. Venet. nach Saeta.</p> <p>1410. Alex. † zu Bologna.</p> <p>Johann XXIII. (Balthaf. Cosca) erzwungene Wahl.</p> <p>Der Pabst läßt Hussen nach Rom eiltren, da verdammen, excommuniciren u. den Ort, wo er sich aufhalte, mit d. Interdict belegen.</p> <p>P. Johann läßt überall d. Kreuz gegen R. Ladisl. predigen u. Geld z. Kriege sammeln.</p> <p>P. Johann verlegt sich mit Ladislaus.</p> <p>Gregor XII. bei Malatesta, Herrn v. Rimini.</p> <p>1413. R. Ladislaus bemächtigt sich Roms.</p> <p>P. Johann scheidet sich mit Ladisl. Sigismund, der in ihn dringt, ein allgem. Concil. nach Constanz auszusprechen. P. Johann muß es halten und geht selbst dahin.</p> <p>P. Johann vor d. Versammlung der größten Verbrech. angeklagt, entsagt d. Päbstl. Würde.</p> <p>1415. entzieht ins Gebiet des Herz. Friedr. v. Deftr. wird abgesetzt u. gefänglich gemacht.</p> <p>Gregor XII. dankt ab, u. wird Kard. Bisch. v. Porto, † 1417.</p> <p>1416. Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt.</p> <p>1417. im Novbr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil. gewählt.</p> <p>1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Beschränkung der Päbstl. Gelderpressungen, schließt glücklich Concordate mit d. einzelnen Nationen, d. Deutsch. u. Engl. auf die nächst. Jahre, u. richtet bald alle Päbstl. Rechte u. Revenüen wieder ein, u. Johann XXIII. unterwirft sich ihm zu Florenz 1419., und wird Kard. Bisch. v. Tuscoli. († 1420.)</p> <p>P. Martin zu Rom u. im Besiz d. größten Theils des Päbstl. Gebietes.</p>	<p>Sehr ausgezeichnete Franzis. Theologen missbilligen die Verhandlung Benedicteu und die Entziehung des Gehorsams.</p> <p>Schriften u. Verhandlungen zur Wiederherstellung der alten Kirchenverfassung, so daß der Pabst zwar Haupt der Kirche, aber Concilii untergeordnet sey, u. den Bischöfen Antheil an der Regierung der Kirche lasse.</p> <p>Benedict in Genua, u. noch näher an Lucera, wo Gregor ist, dessen Weigerungen er nicht benutzt.</p> <p>Benedict flüchtet nach Perpignan im Aragon. Reich, seine Kardinäle gehen nach Italien zurück.</p> <p>Streit über die Rechtmäßigkeit des Verfahrens des Concilii zu Pisa.</p> <p>Der Böh. Clerus, gegen dessen Mißbräuche Hufs predigt, verklagt ihn zu Rom, die Unversität Prag intercedirt für ihn.</p> <p>Hufs appellirt erst a papa male informato ad melius informandum, u. dann an ein Concil.</p> <p>Can. Conf. e. allgem. Concilio ist jedes Glied d. Kirche, auch der Pabst untergeordnet.</p> <p>Jo. Gerion will die Macht d. Päpste eingeschränkt wissen, da sie durch Betrug und List in ihren Decretalen so viel gewonnen. Die Röm. Kirche sey eine Particularkirche, könne iren. Nicht der Pabst, sondern Christus sey das Haupt der Kirche.</p> <p>Pabst Martin unterzagt (in Polen) d. Nucleation v. Pabst an ein Concil. Joh. Gerion schreibt für dieses Recht, obwohl der Päbstliche Befehl als Thatsache tabellös sey.</p>	<p>D'Ailly's Recommendationatio S. Scripturae. Nur diese sey d. Petra, super quam Christus aedificavit ecclesiam.</p> <p>1404. Wicelittische Fälle zu Prag von Engländern öfters öffentlich vertheidigt u. d. Univ. Prag verdammt.</p> <p>1406. Zu Oxford wird beschlossen: daß die Bibel bei Strafe des großen Hanns nicht in die Landessprache übersezt werden dürfe.</p> <p>1410. Wegen Wicelittischer Grundsätze wird Hieronymus v. Prag zu Wien gefangen gesetzt.</p> <p>Die Böhmen Männer und Frauen, disputiren aus ihrer Böh. Bibel mit d. Geißl.</p> <p>1411. Hufs legt vor der Univ. vor. Prag das Bekenntnis seiner Rechtmäßigkeit ab.</p> <p>1414. Hufs erhält auf sein Verlang. Zeugnisse s. Rechtmäßigkeit v. d. Erzb. v. Prag, dem R. Wenzel, und selbst dem Päbstl. Legaterrichter, ist mehr Reforinator des Clerus, als der Lehre, behauptet aber mit Standhaftester Wahrheit, daß Wicel über Bann u. Clerus und üb. allgem. Gebrauch der Bibel wahr geredet.</p>
1410.	<p>1409. R. Ladislaus v. Ludwig v. Anjou und dem Kard. v. Cosca bekriegt.</p> <p>Martin d. Alt., R. v. Aragon., vereinigt Sicilien mit s. Reich und †.</p> <p>1411. SIGISMUND.</p> <p>Ludwig v. Anjou überwindet Ladislaus, muß ihm aber doch weichen u. nach Provence zurück.</p> <p>1412. Ferdinand I., R. v. Aragon.</p> <p>Erik, R. v. Dänem. Schwed.</p> <p>1413. Heinrich V., R. v. England.</p> <p>1414. R. Ladislaus †, Johanna II., R. v. Neapel, verlegt sich mit P. Johann.</p> <p>1415. Sieg d. Engländer über Frankr. b. Agincourt.</p> <p>Burggraf Friedrich von Nürnberg, erster Churfürst von Brandenburg.</p> <p>1416. Alphons V., R. v. Aragon.</p> <p>1518. Ausbruch der Hussit. Unruhen, Joh. Ziska.</p> <p>1519. R. Wenzel †. Kaiser Sigismund, R. v. Böhmen.</p> <p>Vertrag zu Troyes, Frankr. soll nach Karls VI. Tode an England fallen.</p> <p>Hussitenkrieg, sie wollen Sigism. nicht als R. erkennen.</p>	<p>Hieronymus von Prag predigt den noch heidnischen Stämmen der Litzhauer. Ihre Befehz. in Samogitien, wird erst später vollendet.</p>	<p>Bonifacius IX. hat die Ungarn gegen Sigismund aufgewiegelt, dieser u. Wenzel in Böhmen unterlagern alle Kommunikation mit Bonifacio.</p> <p>Hufs, Weichtäter der Böh. Königinn, und Andre schreiben u. predigen gegen den Pabst.</p> <p>Der König v. Frankr. muß die Gültigkeit der während der Neutralität gewähl. Geißeleg. Bened. durchsetzen. Das Parif. Parlament verweigert Benedicteu weitere Geldsteuer u. d. Recht, deshalb zu excommuniciren.</p> <p>Gesandte des R. v. Frankr. an beide Päpste, er droht Benedicteu mit der Neutralität, dieser mit Bann und Interdict, diese keine Bülle wird in Paris als aufrührerisch öffentlich gerissen, er soll in Genua gefangen gehalten werden.</p> <p>Gesandte der Kön. v. Frkr., Engl., Portug., Pol., Böh. Sicil., Eypen, u. vieler Deutscher Fürsten zu Pisa.</p> <p>Kais. Rupert u. R. Ladislaus noch für Gregor, Spanien für Benedict.</p> <p>Alexander V. fordert R. Ladislaus vor seinen Richterstuhl, u. thut ihn darauf in den Bann.</p> <p>Durch R. Wenzels Schutz bleiben die Päbstl. Strafen gegen Hufs ohne Wirkung, und Erzb. Sbinco söhnt sich mit Hufs aus und †.</p> <p>1412. Bewegungen der Studenten und Bürger zu Prag, über die Päbstl. Kreuzzugs-Bülle durch Hieronymus v. Prag und Hufs. Ersterer läßt die Päbstl. Bülle verbrennen. R. Wenzel macht Vorstellungen gegen die Bülle.</p> <p>Der Kaiser notificirt das Concil. allen Europ. Fürsten, auch den Gegenpäpsten.</p> <p>Kais. Sigismund kommt nach Rom, und wirkt aufs thätigste für die Zwecke des Concilii.</p> <p>Kais. Sigismund reiset nach Spanien. Benedict XIII. will nicht resigniren, Spanien sagt ihm den Gehorsam auf.</p> <p>Johann Petits zu Paris, und des Dominikan. Johann v. Falkenberg zu Raminiek Grundzüge von d. Rechtmäßigkeit d. Mordes eines tyrann. Fürsten, vom P. Martin nicht verdammt.</p> <p>Verbot i. Frkr. Geld u. Rom z. zahlen.</p> <p>P. Martin's Concordat mit Frankr. vom Parlament zu Paris verworfen.</p> <p>P. Martin's Streit mit R. Alphons v. Aragon., der dafür Benedict XIII. zu Peniscola wieder anerkennt und schickt, u. nach s. Tode 1424. Clemens VIII. wählen läßt.</p>	<p>Kais. Ruprecht läßt sich v. Bonifac. befähigen.</p> <p>1404. Bonifac. IX. †, Innocent. VII., nachdem er und alle Kardiu. geschworen, abzudanken, wenn Peter de Luna abdankte. Dieser Eid wiederholt bei der Wahl</p> <p>1406. Gregors XII. (Angelo Corario) wieder in Rom.</p> <p>1407. Beide Päpste verabreden eine Zusammenkunft in Italien, die aber doch nicht erfolgt.</p> <p>Gregors Kardinäle trennen sich von ihm u. gehen nach Pisa u. appelliren an e. allg. Concil.</p> <p>Die vereinigten Kardinäle beider Parteien schreiben das Concil. zu Pisa aus, das beide Päpste für meineidig u. schism. erklärt.</p> <p>Alexander V. wird gewählt (Peter von Carbia, ein Franzis.).</p> <p>Gregor entzieht aus d. Venet. nach Saeta.</p> <p>1410. Alex. † zu Bologna.</p> <p>Johann XXIII. (Balthaf. Cosca) erzwungene Wahl.</p> <p>Der Pabst läßt Hussen nach Rom eiltren, da verdammen, excommuniciren u. den Ort, wo er sich aufhalte, mit d. Interdict belegen.</p> <p>P. Johann läßt überall d. Kreuz gegen R. Ladisl. predigen u. Geld z. Kriege sammeln.</p> <p>P. Johann verlegt sich mit Ladislaus.</p> <p>Gregor XII. bei Malatesta, Herrn v. Rimini.</p> <p>1413. R. Ladislaus bemächtigt sich Roms.</p> <p>P. Johann scheidet sich mit Ladisl. Sigismund, der in ihn dringt, ein allgem. Concil. nach Constanz auszusprechen. P. Johann muß es halten und geht selbst dahin.</p> <p>P. Johann vor d. Versammlung der größten Verbrech. angeklagt, entsagt d. Päbstl. Würde.</p> <p>1415. entzieht ins Gebiet des Herz. Friedr. v. Deftr. wird abgesetzt u. gefänglich gemacht.</p> <p>Gregor XII. dankt ab, u. wird Kard. Bisch. v. Porto, † 1417.</p> <p>1416. Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt.</p> <p>1417. im Novbr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil. gewählt.</p> <p>1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Beschränkung der Päbstl. Gelderpressungen, schließt glücklich Concordate mit d. einzelnen Nationen, d. Deutsch. u. Engl. auf die nächst. Jahre, u. richtet bald alle Päbstl. Rechte u. Revenüen wieder ein, u. Johann XXIII. unterwirft sich ihm zu Florenz 1419., und wird Kard. Bisch. v. Tuscoli. († 1420.)</p> <p>P. Martin zu Rom u. im Besiz d. größten Theils des Päbstl. Gebietes.</p>	<p>Sehr ausgezeichnete Franzis. Theologen missbilligen die Verhandlung Benedicteu und die Entziehung des Gehorsams.</p> <p>Schriften u. Verhandlungen zur Wiederherstellung der alten Kirchenverfassung, so daß der Pabst zwar Haupt der Kirche, aber Concilii untergeordnet sey, u. den Bischöfen Antheil an der Regierung der Kirche lasse.</p> <p>Benedict in Genua, u. noch näher an Lucera, wo Gregor ist, dessen Weigerungen er nicht benutzt.</p> <p>Benedict flüchtet nach Perpignan im Aragon. Reich, seine Kardinäle gehen nach Italien zurück.</p> <p>Streit über die Rechtmäßigkeit des Verfahrens des Concilii zu Pisa.</p> <p>Der Böh. Clerus, gegen dessen Mißbräuche Hufs predigt, verklagt ihn zu Rom, die Unversität Prag intercedirt für ihn.</p> <p>Hufs appellirt erst a papa male informato ad melius informandum, u. dann an ein Concil.</p> <p>Can. Conf. e. allgem. Concilio ist jedes Glied d. Kirche, auch der Pabst untergeordnet.</p> <p>Jo. Gerion will die Macht d. Päpste eingeschränkt wissen, da sie durch Betrug und List in ihren Decretalen so viel gewonnen. Die Röm. Kirche sey eine Particularkirche, könne iren. Nicht der Pabst, sondern Christus sey das Haupt der Kirche.</p> <p>Pabst Martin unterzagt (in Polen) d. Nucleation v. Pabst an ein Concil. Joh. Gerion schreibt für dieses Recht, obwohl der Päbstliche Befehl als Thatsache tabellös sey.</p>	<p>D'Ailly's Recommendationatio S. Scripturae. Nur diese sey d. Petra, super quam Christus aedificavit ecclesiam.</p> <p>1404. Wicelittische Fälle zu Prag von Engländern öfters öffentlich vertheidigt u. d. Univ. Prag verdammt.</p> <p>1406. Zu Oxford wird beschlossen: daß die Bibel bei Strafe des großen Hanns nicht in die Landessprache übersezt werden dürfe.</p> <p>1410. Wegen Wicelittischer Grundsätze wird Hieronymus v. Prag zu Wien gefangen gesetzt.</p> <p>Die Böhmen Männer und Frauen, disputiren aus ihrer Böh. Bibel mit d. Geißl.</p> <p>1411. Hufs legt vor der Univ. vor. Prag das Bekenntnis seiner Rechtmäßigkeit ab.</p> <p>1414. Hufs erhält auf sein Verlang. Zeugnisse s. Rechtmäßigkeit v. d. Erzb. v. Prag, dem R. Wenzel, und selbst dem Päbstl. Legaterrichter, ist mehr Reforinator des Clerus, als der Lehre, behauptet aber mit Standhaftester Wahrheit, daß Wicel über Bann u. Clerus und üb. allgem. Gebrauch der Bibel wahr geredet.</p>
1430.	<p>1422. Heinrich IV. unmündig. Kind, R. v. Engl. u. (gegen Karl VII.) zugleich in Frankr.</p> <p>1423. Friedrich der Streitb. v. Meissen, erster Sächs. Churf.</p> <p>1424. *JOANNES VII. Palaeol. Joh. Ziska †. Labortiten unter Procopius d. Alt.; Waffen.</p> <p>Die Hussiten plündern in Meissen, Franken u. s. w.</p> <p>1429. 30. Mädchen von Orleans erob. Frkr. für Karl VII. Cosmus Medici, Herr v. Florenz, Beförderer der auflebenden Wissenschaften u. Künste.</p> <p>Karl VII. in Frkr. besetzt. Phil. M. Visconti, Herz. v. Mailand, Feind d. Päbsts.</p> <p>1435. Ladislaus III., R. v. Polen.</p> <p>Nach Johanna II. Tode erobert R. Alphons v. Aragon. Neapel.</p> <p>Karl Knutson, Reichsverweser in Schweden.</p>	<p>Hieronymus von Prag predigt den noch heidnischen Stämmen der Litzhauer. Ihre Befehz. in Samogitien, wird erst später vollendet.</p>	<p>Bonifacius IX. hat die Ungarn gegen Sigismund aufgewiegelt, dieser u. Wenzel in Böhmen unterlagern alle Kommunikation mit Bonifacio.</p> <p>Hufs, Weichtäter der Böh. Königinn, und Andre schreiben u. predigen gegen den Pabst.</p> <p>Der König v. Frankr. muß die Gültigkeit der während der Neutralität gewähl. Geißeleg. Bened. durchsetzen. Das Parif. Parlament verweigert Benedicteu weitere Geldsteuer u. d. Recht, deshalb zu excommuniciren.</p> <p>Gesandte des R. v. Frankr. an beide Päpste, er droht Benedicteu mit der Neutralität, dieser mit Bann und Interdict, diese keine Bülle wird in Paris als aufrührerisch öffentlich gerissen, er soll in Genua gefangen gehalten werden.</p> <p>Gesandte der Kön. v. Frkr., Engl., Portug., Pol., Böh. Sicil., Eypen, u. vieler Deutscher Fürsten zu Pisa.</p> <p>Kais. Rupert u. R. Ladislaus noch für Gregor, Spanien für Benedict.</p> <p>Alexander V. fordert R. Ladislaus vor seinen Richterstuhl, u. thut ihn darauf in den Bann.</p> <p>Durch R. Wenzels Schutz bleiben die Päbstl. Strafen gegen Hufs ohne Wirkung, und Erzb. Sbinco söhnt sich mit Hufs aus und †.</p> <p>1412. Bewegungen der Studenten und Bürger zu Prag, über die Päbstl. Kreuzzugs-Bülle durch Hieronymus v. Prag und Hufs. Ersterer läßt die Päbstl. Bülle verbrennen. R. Wenzel macht Vorstellungen gegen die Bülle.</p> <p>Der Kaiser notificirt das Concil. allen Europ. Fürsten, auch den Gegenpäpsten.</p> <p>Kais. Sigismund kommt nach Rom, und wirkt aufs thätigste für die Zwecke des Concilii.</p> <p>Kais. Sigismund reiset nach Spanien. Benedict XIII. will nicht resigniren, Spanien sagt ihm den Gehorsam auf.</p> <p>Johann Petits zu Paris, und des Dominikan. Johann v. Falkenberg zu Raminiek Grundzüge von d. Rechtmäßigkeit d. Mordes eines tyrann. Fürsten, vom P. Martin nicht verdammt.</p> <p>Verbot i. Frkr. Geld u. Rom z. zahlen.</p> <p>P. Martin's Concordat mit Frankr. vom Parlament zu Paris verworfen.</p> <p>P. Martin's Streit mit R. Alphons v. Aragon., der dafür Benedict XIII. zu Peniscola wieder anerkennt und schickt, u. nach s. Tode 1424. Clemens VIII. wählen läßt.</p>	<p>Kais. Ruprecht läßt sich v. Bonifac. befähigen.</p> <p>1404. Bonifac. IX. †, Innocent. VII., nachdem er und alle Kardiu. geschworen, abzudanken, wenn Peter de Luna abdankte. Dieser Eid wiederholt bei der Wahl</p> <p>1406. Gregors XII. (Angelo Corario) wieder in Rom.</p> <p>1407. Beide Päpste verabreden eine Zusammenkunft in Italien, die aber doch nicht erfolgt.</p> <p>Gregors Kardinäle trennen sich von ihm u. gehen nach Pisa u. appelliren an e. allg. Concil.</p> <p>Die vereinigten Kardinäle beider Parteien schreiben das Concil. zu Pisa aus, das beide Päpste für meineidig u. schism. erklärt.</p> <p>Alexander V. wird gewählt (Peter von Carbia, ein Franzis.).</p> <p>Gregor entzieht aus d. Venet. nach Saeta.</p> <p>1410. Alex. † zu Bologna.</p> <p>Johann XXIII. (Balthaf. Cosca) erzwungene Wahl.</p> <p>Der Pabst läßt Hussen nach Rom eiltren, da verdammen, excommuniciren u. den Ort, wo er sich aufhalte, mit d. Interdict belegen.</p> <p>P. Johann läßt überall d. Kreuz gegen R. Ladisl. predigen u. Geld z. Kriege sammeln.</p> <p>P. Johann verlegt sich mit Ladislaus.</p> <p>Gregor XII. bei Malatesta, Herrn v. Rimini.</p> <p>1413. R. Ladislaus bemächtigt sich Roms.</p> <p>P. Johann scheidet sich mit Ladisl. Sigismund, der in ihn dringt, ein allgem. Concil. nach Constanz auszusprechen. P. Johann muß es halten und geht selbst dahin.</p> <p>P. Johann vor d. Versammlung der größten Verbrech. angeklagt, entsagt d. Päbstl. Würde.</p> <p>1415. entzieht ins Gebiet des Herz. Friedr. v. Deftr. wird abgesetzt u. gefänglich gemacht.</p> <p>Gregor XII. dankt ab, u. wird Kard. Bisch. v. Porto, † 1417.</p> <p>1416. Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt.</p> <p>1417. im Novbr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil. gewählt.</p> <p>1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Beschränkung der Päbstl. Gelderpressungen, schließt glücklich Concordate mit d. einzelnen Nationen, d. Deutsch. u. Engl. auf die nächst. Jahre, u. richtet bald alle Päbstl. Rechte u. Revenüen wieder ein, u. Johann XXIII. unterwirft sich ihm zu Florenz 1419., und wird Kard. Bisch. v. Tuscoli. († 1420.)</p> <p>P. Martin zu Rom u. im Besiz d. größten Theils des Päbstl. Gebietes.</p>	<p>Sehr ausgezeichnete Franzis. Theologen missbilligen die Verhandlung Benedicteu und die Entziehung des Gehorsams.</p> <p>Schriften u. Verhandlungen zur Wiederherstellung der alten Kirchenverfassung, so daß der Pabst zwar Haupt der Kirche, aber Concilii untergeordnet sey, u. den Bischöfen Antheil an der Regierung der Kirche lasse.</p> <p>Benedict in Genua, u. noch näher an Lucera, wo Gregor ist, dessen Weigerungen er nicht benutzt.</p> <p>Benedict flüchtet nach Perpignan im Aragon. Reich, seine Kardinäle gehen nach Italien zurück.</p> <p>Streit über die Rechtmäßigkeit des Verfahrens des Concilii zu Pisa.</p> <p>Der Böh. Clerus, gegen dessen Mißbräuche Hufs predigt, verklagt ihn zu Rom, die Unversität Prag intercedirt für ihn.</p> <p>Hufs appellirt erst a papa male informato ad melius informandum, u. dann an ein Concil.</p> <p>Can. Conf. e. allgem. Concilio ist jedes Glied d. Kirche, auch der Pabst untergeordnet.</p> <p>Jo. Gerion will die Macht d. Päpste eingeschränkt wissen, da sie durch Betrug und List in ihren Decretalen so viel gewonnen. Die Röm. Kirche sey eine Particularkirche, könne iren. Nicht der Pabst, sondern Christus sey das Haupt der Kirche.</p> <p>Pabst Martin unterzagt (in Polen) d. Nucleation v. Pabst an ein Concil. Joh. Gerion schreibt für dieses Recht, obwohl der Päbstliche Befehl als Thatsache tabellös sey.</p>	<p>D'Ailly's Recommendationatio S. Scripturae. Nur diese sey d. Petra, super quam Christus aedificavit ecclesiam.</p> <p>1404. Wicelittische Fälle zu Prag von Engländern öfters öffentlich vertheidigt u. d. Univ. Prag verdammt.</p> <p>1406. Zu Oxford wird beschlossen: daß die Bibel bei Strafe des großen Hanns nicht in die Landessprache übersezt werden dürfe.</p> <p>1410. Wegen Wicelittischer Grundsätze wird Hieronymus v. Prag zu Wien gefangen gesetzt.</p> <p>Die Böhmen Männer und Frauen, disputiren aus ihrer Böh. Bibel mit d. Geißl.</p> <p>1411. Hufs legt vor der Univ. vor. Prag das Bekenntnis seiner Rechtmäßigkeit ab.</p> <p>1414. Hufs erhält auf sein Verlang. Zeugnisse s. Rechtmäßigkeit v. d. Erzb. v. Prag, dem R. Wenzel, und selbst dem Päbstl. Legaterrichter, ist mehr Reforinator des Clerus, als der Lehre, behauptet aber mit Standhaftester Wahrheit, daß Wicel über Bann u. Clerus und üb. allgem. Gebrauch der Bibel wahr geredet.</p>
1438.	<p>1422. Heinrich IV. unmündig. Kind, R. v. Engl. u. (gegen Karl VII.) zugleich in Frankr.</p> <p>1423. Friedrich der Streitb. v. Meissen, erster Sächs. Churf.</p> <p>1424. *JOANNES VII. Palaeol. Joh. Ziska †. Labortiten unter Procopius d. Alt.; Waffen.</p> <p>Die Hussiten plündern in Meissen, Franken u. s. w.</p> <p>1429. 30. Mädchen von Orleans erob. Frkr. für Karl VII. Cosmus Medici, Herr v. Florenz, Beförderer der auflebenden Wissenschaften u. Künste.</p> <p>Karl VII. in Frkr. besetzt. Phil. M. Visconti, Herz. v. Mailand, Feind d. Päbsts.</p> <p>1435. Ladislaus III., R. v. Polen.</p> <p>Nach Johanna II. Tode erobert R. Alphons v. Aragon. Neapel.</p> <p>Karl Knutson, Reichsverweser in Schweden.</p>	<p>Hieronymus von Prag predigt den noch heidnischen Stämmen der Litzhauer. Ihre Befehz. in Samogitien, wird erst später vollendet.</p>	<p>Bonifacius IX. hat die Ungarn gegen Sigismund aufgewiegelt, dieser u. Wenzel in Böhmen unterlagern alle Kommunikation mit Bonifacio.</p> <p>Hufs, Weichtäter der Böh. Königinn, und Andre schreiben u. predigen gegen den Pabst.</p> <p>Der König v. Frankr. muß die Gültigkeit der während der Neutralität gewähl. Geißeleg. Bened. durchsetzen. Das Parif. Parlament verweigert Benedicteu weitere Geldsteuer u. d. Recht, deshalb zu excommuniciren.</p> <p>Gesandte des R. v. Frankr. an beide Päpste, er droht Benedicteu mit der Neutralität, dieser mit Bann und Interdict, diese keine Bülle wird in Paris als aufrührerisch öffentlich gerissen, er soll in Genua gefangen gehalten werden.</p> <p>Gesandte der Kön. v. Frkr., Engl., Portug., Pol., Böh. Sicil., Eypen, u. vieler Deutscher Fürsten zu Pisa.</p> <p>Kais. Rupert u. R. Ladislaus noch für Gregor, Spanien für Benedict.</p> <p>Alexander V. fordert R. Ladislaus vor seinen Richterstuhl, u. thut ihn darauf in den Bann.</p> <p>Durch R. Wenzels Schutz bleiben die Päbstl. Strafen gegen Hufs ohne Wirkung, und Erzb. Sbinco söhnt sich mit Hufs aus und †.</p> <p>1412. Bewegungen der Studenten und Bürger zu Prag, über die Päbstl. Kreuzzugs-Bülle durch Hieronymus v. Prag und Hufs. Ersterer läßt die Päbstl. Bülle verbrennen. R. Wenzel macht Vorstellungen gegen die Bülle.</p> <p>Der Kaiser notificirt das Concil. allen Europ. Fürsten, auch den Gegenpäpsten.</p> <p>Kais. Sigismund kommt nach Rom, und wirkt aufs thätigste für die Zwecke des Concilii.</p> <p>Kais. Sigismund reiset nach Spanien. Benedict XIII. will nicht resigniren, Spanien sagt ihm den Gehorsam auf.</p> <p>Johann Petits zu Paris, und des Dominikan. Johann v. Falkenberg zu Raminiek Grundzüge von d. Rechtmäßigkeit d. Mordes eines tyrann. Fürsten, vom P. Martin nicht verdammt.</p> <p>Verbot i. Frkr. Geld u. Rom z. zahlen.</p> <p>P. Martin's Concordat mit Frankr. vom Parlament zu Paris verworfen.</p> <p>P. Martin's Streit mit R. Alphons v. Aragon., der dafür Benedict XIII. zu Peniscola wieder anerkennt und schickt, u. nach s. Tode 1424. Clemens VIII. wählen läßt.</p>	<p>Kais. Ruprecht läßt sich v. Bonifac. befähigen.</p> <p>1404. Bonifac. IX. †, Innocent. VII., nachdem er und alle Kardiu. geschworen, abzudanken, wenn Peter de Luna abdankte. Dieser Eid wiederholt bei der Wahl</p> <p>1406. Gregors XII. (Angelo Corario) wieder in Rom.</p> <p>1407. Beide Päpste verabreden eine Zusammenkunft in Italien, die aber doch nicht erfolgt.</p> <p>Gregors Kardinäle trennen sich von ihm u. gehen nach Pisa u. appelliren an e. allg. Concil.</p> <p>Die vereinigten Kardinäle beider Parteien schreiben das Concil. zu Pisa aus, das beide Päpste für meineidig u. schism. erklärt.</p> <p>Alexander V. wird gewählt (Peter von Carbia, ein Franzis.).</p> <p>Gregor entzieht aus d. Venet. nach Saeta.</p> <p>1410. Alex. † zu Bologna.</p> <p>Johann XXIII. (Balthaf. Cosca) erzwungene Wahl.</p> <p>Der Pabst läßt Hussen nach Rom eiltren, da verdammen, excommuniciren u. den Ort, wo er sich aufhalte, mit d. Interdict belegen.</p> <p>P. Johann läßt überall d. Kreuz gegen R. Ladisl. predigen u. Geld z. Kriege sammeln.</p> <p>P. Johann verlegt sich mit Ladislaus.</p> <p>Gregor XII. bei Malatesta, Herrn v. Rimini.</p> <p>1413. R. Ladislaus bemächtigt sich Roms.</p> <p>P. Johann scheidet sich mit Ladisl. Sigismund, der in ihn dringt, ein allgem. Concil. nach Constanz auszusprechen. P. Johann muß es halten und geht selbst dahin.</p> <p>P. Johann vor d. Versammlung der größten Verbrech. angeklagt, entsagt d. Päbstl. Würde.</p> <p>1415. entzieht ins Gebiet des Herz. Friedr. v. Deftr. wird abgesetzt u. gefänglich gemacht.</p> <p>Gregor XII. dankt ab, u. wird Kard. Bisch. v. Porto, † 1417.</p> <p>1416. Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt.</p> <p>1417. im Novbr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil. gewählt.</p> <p>1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Beschränkung der Päbstl. Gelderpressungen, schließt glücklich Concordate mit d. einzelnen Nationen, d. Deutsch. u. Engl. auf die nächst. Jahre, u. richtet bald alle Päbstl. Rechte u. Revenüen wieder ein, u. Johann XXIII. unterwirft sich ihm zu Florenz 1419., und wird Kard. Bisch. v. Tuscoli. († 1420.)</p> <p>P. Martin zu Rom u. im Besiz d. größten Theils des Päbstl. Gebietes.</p>	<p>Sehr ausgezeichnete Franzis. Theologen missbilligen die Verhandlung Benedicteu und die Entziehung des Gehorsams.</p> <p>Schriften u. Verhandlungen zur Wiederherstellung der alten Kirchenverfassung, so daß der Pabst zwar Haupt der Kirche, aber Concilii untergeordnet sey, u. den Bischöfen Antheil an der Regierung der Kirche lasse.</p> <p>Benedict in Genua, u. noch näher an Lucera, wo Gregor ist, dessen Weigerungen er nicht benutzt.</p> <p>Benedict flüchtet nach Perpignan im Aragon. Reich, seine Kardinäle gehen nach Italien zurück.</p> <p>Streit über die Rechtmäßigkeit des Verfahrens des Concilii zu Pisa.</p> <p>Der Böh. Clerus, gegen dessen Mißbräuche Hufs predigt, verklagt ihn zu Rom, die Unversität Prag intercedirt für ihn.</p> <p>Hufs appellirt erst a papa male informato ad melius informandum, u. dann an ein Concil.</p> <p>Can. Conf. e. allgem. Concilio ist jedes Glied d. Kirche, auch der Pabst untergeordnet.</p> <p>Jo. Gerion will die Macht d. Päpste eingeschränkt wissen, da sie durch Betrug und List in ihren Decretalen so viel gewonnen. Die Röm. Kirche sey eine Particularkirche, könne iren. Nicht der Pabst, sondern Christus sey das Haupt der Kirche.</p> <p>Pabst Martin unterzagt (in Polen) d. Nucleation v. Pabst an ein Concil. Joh. Gerion schreibt für dieses Recht, obwohl der Päbstliche Befehl als Thatsache tabellös sey.</p>	<p>D'Ailly's Recommendationatio S. Scripturae. Nur diese sey d. Petra, super quam Christus aedificavit ecclesiam.</p> <p>1404. Wicelittische Fälle zu Prag von Engländern öfters öffentlich vertheidigt u. d. Univ. Prag verdammt.</p> <p>1406. Zu Oxford wird beschlossen: daß die Bibel bei Strafe des großen Hanns nicht in die Landessprache übersezt werden dürfe.</p> <p>1410. Wegen Wicelittischer Grundsätze wird Hieronymus v. Prag zu Wien gefangen gesetzt.</p> <p>Die Böhmen Männer und Frauen, disputiren aus ihrer Böh. Bibel mit d. Geißl.</p> <p>1411. Hufs legt vor der Univ. vor. Prag das Bekenntnis seiner Rechtmäßigkeit ab.</p> <p>1414. Hufs erhält auf sein Verlang. Zeugnisse s. Rechtmäßigkeit v. d. Erzb. v. Prag, dem R. Wenzel, und selbst dem Päbstl. Legaterrichter, ist mehr Reforinator des Clerus, als der Lehre, behauptet aber mit Standhaftester Wahrheit, daß Wicel über Bann u. Clerus und üb. allgem. Gebrauch der Bibel wahr geredet.</p>

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1402. Bonifacii IX. Ablasskrämer verkaufen vollkommenen Ablass; selbst S. Petrus könne nicht mehr Sünden vergeben, als der Pabst durch sie. Huls entdeckt den Betrug des wunderthätigen Bluts zu Wilsnack.		Sbinko, Erzb. von Prag.			1402. D. Deutsche Orden bemächtigt sich der Neumark, (die er nachher an den Churf. von Brandenburg verkauft).	1401.
In einer Lepdner Pontificale geschieht die Consecration als Sacrament im Namen Gottes d. V. E. u. h. Geistes.	1406. Zu Orford. 1406. Zu Paris National: Syn. Der Antrag zu neuer Neutralität zwischen beiden Päbsten geht nicht durch. 1408. Zu Paris National: Syn. Die Neutralität beschließt.	Simeon, Erzb. von Thessalench, † 1429. Sbinko, Erzb. von Prag, will N. Gregor III Partei behaupten.	Nicolaus von Clemangis: de corrupto ecclesiae statu. 1406. Johann Petit, Franzos., berühmter Lehrer zu Paris, heftiger Gegner der gegenwärtigen Päbste. Jo. Gerson schreibt nun erst de austerilitate Papas ab ecclesia u. de unitate ecclesiae, und geht nach Pisa.		1408. J. Gores, Franzos., erhebt die Rechte der Mönche zu Paris, die Univerf. nöthigt ihn zum Widerruf. Der R. v. Frankr. verbietet den Franzos. u. Augustin. d. Beldes hören u. Predigen.	
1409. Streit zu Paris über d. Haupt St. Dionysii Areop. das in 2 Kirchen sein soll. Jo. Gerson behauptet: beide Meinungen seien durch Wahrscheinlichkeit ihrer Gründe ähnl. Peter v. Dresden u. Jakob (ed. Jacobellus) v. Pisa zu Prag für d. Reich im Abendmahl.	1409. Zu Pisa, wo 24 Cardinale, sehr viele Erzbischoffe und Bischöfe u. andre Prälaten, an 300 Doctoren d. Theol. u. des canon. Rechts u. Abgeordnete von 13 Universitäten, sie beschließen Reformation der Kirche an Haupt u. Gliedern, hernach aber nur, daß alle 3 Jahr ein neues Concil. sey. Zu Ciudad del Triuli unter Gregor XII.	Kardinal-Legat Balchaf. von Cossa, Herr von Bologna, u. von N. Alexander. 1411. Albik, Erzb. v. Prag.	1409. Jo. Huls übersetzt einige Schriften Wiclops ins Böhmische. 1409. Die Univerfität Feingig entsteht aus d. Prager. Manuel Chrysoloras (der das Griech. in Italien immer bekannter macht) ist Griech. Gesandter wegen d. Kirchenvereinigung, † 1415. zu Konftig. Huls schreibt heftig gegen Mißbrauch des päbtl. Banns, Ausschweifungen d. Klerus, Ablass u. Mönche, predigt u. disputirt gegen die Ablassbulle zum Kreuzzug gegen Ladislaum, geht 1413 nach Hussines, predigt auf freier Felde fort. Jo. Gerson als Deputirter d. Univerf. Paris u. des Königs in größtem Ansehen zu Konftig. Thomas v. Walden in Engl. † 1431, lehrt: unterfagt sey der Reich der Laien nicht. Joh. Gerson hält dieß für Kezerei. Joh. Cardinalis, Doctor der Univerfität Prag.	1410. Sbinko, Erzb. v. Prag, verfährt nach Alexandri V. Verordnung gegen das Wiclopsische Gift, und läßt gegen R. Wenzels Befehl Wiclops Schriften verbrennen. Darüber Gewaltthätigkeiten, wobei Hieronymus von Prag thätig ist. Huls predigt für das mancherlei Gute in Wiclops Schriften. Viele Wiclopsiten werden in Engl. verbrannt.	1409. W. Alexand. V. Bulle für die großen Rechte der Bettelorden, welche d. Univerf. Paris unerträglich und den Kirchengeseßen widersprechend findet. 1410. Johann XXIII. verordnet, daß diesfalls Alles beim Alten bleiben soll.	1410.
Noch immer öffentl. Concubinät der Pöbel, u. öffentl. Auerkennung ihrer Kinder.	1412. Zu Paris Beschwerde gegen Johann's XXIII. Geldherpressungen. 1413. Zu Rom, Wiclops Säge verdammt.	Kard. Peter d'Ailly, Kard. Filastre.	1412. Konrad, Erzb. v. Praa, (der nachher die 4 Artikel der Hussiten unterschreibt, ohne Erfolg in päbtl. Bann kommt).		Dänen u. Schweden betreiben zu Konftig die Heiligprechung d. Brigitte (Gerson de probatione Spirituum). Conc. Const. begünstigt die Observanten des Franzos. Ord.; sie dürfen neben d. Conventualen eigene Obere und Kapitel haben.	
Jacobellus hält zu Prag das Abendmahl sub utraque, Huls das für erst zu Konftig. Concil. Constant. setzt d. Communio sub una als gesetzlich fest.	1414. Zu Konstig wegen Reformation d. Kirche an Haupt u. Gliedern, u. Endigung des Schisma. Man stimmt nach Nationen (Ital., Franz., Deutsch., Engl., seit 1416. Span.) Jo. Huls wird d. Huss. Geleitsbriefs ungeachtet 1415. als hartnäckiger Kezer verbrannt; eben so	Die den Kaiser amernlichstesten unterstützenden Deutschen Prälaten werden durch Versprechungen abwendig gemacht.	1416. Hieronymus v. Prag. Streit, ob erst Pabstwahl oder Reformation vorzuziehen. Die lange widerstrebenden Deutschen müssen erkeres nachlassen; man setzt eine Liste der Reformanda auf, und bestimmt, daß nach 5 Jahren, dann nach 7, u. sodann alle 10 Jahre ein allgem. Concil. zu halten sey. Im Mai 1518. geschlossen.	1416. Can. Constant. Wer die Nothwendigkeit Communions sub utraque lehrt, irr; wer hartnäckig darauf besteht, ist als Kezer zu bestrafen. 45 Artikel Wiclops verdammt.		1420.
1417. Die Prager Univerf. für d. Communio sub utraque, sie wird in Böhmen sehr häufig. 1418. Bulle Martini V. am grünen Donnerstag in coena Domini gegen alle Kezer u. Feinde der Kirche. Die Ultraquisten führen von den Mönchen zu Emaus ermuntert größtentheils die Liturgie in Böhm. Sprache als erbaulicher ein.	1416. Hieronymus v. Prag. Streit, ob erst Pabstwahl oder Reformation vorzuziehen. Die lange widerstrebenden Deutschen müssen erkeres nachlassen; man setzt eine Liste der Reformanda auf, und bestimmt, daß nach 5 Jahren, dann nach 7, u. sodann alle 10 Jahre ein allgem. Concil. zu halten sey. Im Mai 1518. geschlossen.		1429. Joh. Gerson (doctor christianissimus) † zu Lyon (von Konftig nicht nach Paris zurückgekehrt).	1420. D. eifrigen Hussiten (Laboriten) verbinden sich mit den gemäßigteren Pragern (Calixtiner, Ultraquisten.) Letztere fordern 1) freie Predigt d. gödtl. Worts, 2) Abendmahl sub utraque, 3) Kleriker ohne weltliche Macht u. Reichthum, 4) Strengere Kirchenzucht, besond. gegen d. gottlos. Klerus, auch durch weltl. Obrigkeit. Die Laboriten fordern mehr: Abschaffung d. Klöster, der Bilder, u. aller Lehren und Gebräuche, die nicht in d. Bibel, z. B. Segfeuer, Ohrenbeichte; (manche bloße Schwärmer, Zorvbraten, Dickharden.)	1418. Lombardische strengere Dominikaner Congregation d. Math. Boniparti. Die Dominik. überhaupt kehren nie z. Strenge eigentl. Bettelmönche zurück. Neue Begünstigung der Observanten durch P. Martin.	1420.
1423. Pabst Martin schreibt das Jubiläum nach Urbans VI. Festsetzung aus. Viele Weiskler in Thüringen von d. Inquisition verbrannt.	1423. Zu Navia, halb nach Siena verlegt, einige Unterhandlungen mit den Griechen; Verbannung der Wiclopsiten, Hussiten; die Syn. wird aufgehoben vor den Verhandlungen über die Reformation, eine andre für 1431. nach Basel bestimmt.	1431. Kard. Julian Cesarini vom P. Martin u. Eugen nach Basel bevollmächtigt, vorher auf dem Kreuzzug gegen die Hussiten. Jo. v. Tolemat zu Basel disputirt gegen die Böhmen.	1431. Kard. Julian Cesarini vom P. Martin u. Eugen nach Basel bevollmächtigt, vorher auf dem Kreuzzug gegen die Hussiten. Jo. v. Tolemat zu Basel disputirt gegen die Böhmen.	1433. 300 Hussit. Abgeordn. zu Basel: Procopius u. die Theolog. Rokyczana, Calixt.; Petrimowsky, Labor.; Ulrich, Waife.	Bursfelder Reform. der Benedictiner.	1430.
1433. Concil. Bas. erlaubt den Böhmen das Abendmahl sub utraque, doch müsse man glauben, daß in beiden Gestalten d. ganze Christus sey; sie hatten die Patres concil. auch um Erlaubniß gebeten, daß wenigstens die Evangelien u. Symbol. zur Erweckung der Andacht wie ehemals in ihrer Landessprache gelesen werden.	1433. im Jul. der Prozeß gegen ihn wieder angefangen. 1438. Erbsenfest des Pabstes Eugonii durch d. Basler Concil. Die Ferrarische Synode für ungültig erklärt.	1438. Zu Ferrara, wohin sehr wenige Basler Prälaten gehen. Der Griech. Kaiser u. sein Patr. Joaaph, kommen dahin.	1435. Jo. Rokyczana, Erzb. v. Prag, † 1471. Bessarion, Erzb. v. Nicda, Dionysius, v. Sardes, Marcus Eugenius, v. Erbesius, Gemistius Pletho (der die Liebe für Platon. Philosophie nach Florenz bringt), Griechische Theol. zu Ferrara.	1434. Die Laboriten u. Waisen unterliegen den Calixtinern in einer arcken Schlacht u. werden von diesen gedrückt, selbst der Name: Waisen hört auf, den Laboriten, d e sich in d. Stadt Labor erhalten, wird d. Disputiren u. Protestiren gegen die Compacitate untersagt.	Franciscus de Paula im Neapolit., Stifter der Minim. Einsebler des heil. Francisus, beßähigt, † 1507.	1438.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Verrückung der R.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1439.	1439. Deutsch. Reichst. z. Mainz. K. Albr. + Christoph III., K. v. Dänem, bald der ganzen Nord. Union.		1439. Deutschl. nimmt zu Mainz die Basler Schlüsse an, (außer die gegen Eugen.)	Nur in Arragon, Sicil., Ungarn, Schweiz, Savonen, u. v. einigen Unis vers. wird der ehemal. Herzog von Savonen als Pabst * Felix V. anerkannt.		Can. Basil für d. unbesleckte Empfängnis der Maria, u. das Fest derselben.
1440.	1440. Der schwache, Pabst Eugenio ergebn, FRIEDRICH III. Avisamentis Basileensis der Deutsch. Fürsten auf dem großen Convent zu Mainz. Ladislaus Posthum. in Böhmen, unter d. Vormundschaft des Kathol. Meinhard v. Neuhaus, u. der Calixt. Heinr. v. Pracek, u. seit 1444. Georg v. Podiebrad. Friede über Ungarn durch P. Eugen.		Der Griech. Kais. setzt d. Kirchenvereinigung zu Florenz u. Constanz durch, mit Verdruss u. ohne Vortheil. 1443. Alphons, K. v. Arragonien u. Sicil., vergleicht sich mit Eugen.; seine Prälaten müssen von Basel zurück. 1444. Aeneas Sylvius, Gesandter K. Friedrichs an den Pabst, im Vertrauen des Kais. 1446. Vereinigung der Kurfürsten gegen Eugen. durch List u. Geld der Kaiserl. Gesandten, und Aeneas Sylvii Entwurf der Bedingungen an den Pabst getrennt.	Eugen. erklärt Felix für e. Schismaticus, u. sucht vergeblich d. Sanct. pragmat. in Frankr. umzusetzen. 1443. P. Eugen. will berathschlagen, ob noch e. Concil. nöthig sey. Er schenkt den Portugiesen alles Land vom Vorgebirge Non bis nach Indien. 1445. Eugen. setzt die Kurf. Jakob u. Dietrich v. Erier u. Köln ab. Alle Kurfürsten fordern Aufhebung dessen, Vertheidigung ihrer angenommen. Basl. Schlüsse, u. e. neues allg. Concil. 1447. Einen Theil davon, nach Aen. Sylv. Entwurf, bestätigt Eugen. schon krank, doch nur ohne Nachtheil des Apost. Stuhls, bis sein Legat oder das versprochene Concil anders verordne, + Nicolaus V., Beförderer der Wissenschaften und der bald aus Griechenl. flüchtenden Gelehrten.		Eugenii Decret. z. Florenz an d. Gesandten der Armenien, wo die 7 Sacramente nach Thomas Aquinas bestimmt sind.
1450.	1444. Niederlage K. Ladislai v. Polen u. Ungarn bei Barna gegen die Türken. Kasimir, K. v. Polen. Joh. Corvinus, Statthalter in Ungarn für Ladislaus Posthum. Engl. verliert an Frkt. Alles, außer Calais. 1447. Franz Sforza, Herz. v. Mailand. Skanderbeg in Epirus. 1448. * CONSTANTIN XI. Christian, Nord. Union's König. Karl Knauton zum K. von Schweden gewählt, u. durch den Klerus bald gestürzt, bald wieder erhoben.	M. Nicol. verbietet in Sicil., die Juden zur Taufe zu zwingen, aber sie sollen bei Leibesstrafe jährlich 4 Christl. Predigten hören.	Reichstag zu Aschaffenburg. Nicolaus V. anerkannt. 1448. Wiener Konkordat der Deutschen mit dem Pabst, ohne Zuziehung eines Reichstags, wobei unverändert bleibe, was in Eugenii IV. Concessis diesem Konkordat nicht widerspreche. 1452. Dem Kais. Friedrich, der d. verbundenen Reichthümer, Böhmen, Ungarn zwingen, ihren König Ladislaus Posthum. herauszugeben, helfen die Pabstl. Waffen Nichts. Beschwerden des Reichst. zu Frkt. über d. Pabstl. Geberrefnungen. Erz. v. Mainz thätig. Kard. Aeneas Sylv. zeigt den Deutschen Fürsten ihre Worthelle beim Ansehen des Pabsts. Georg Podiebrad sucht ein gutes Vernehmen mit P. Pio.	1447. Einen Theil davon, nach Aen. Sylv. Entwurf, bestätigt Eugen. schon krank, doch nur ohne Nachtheil des Apost. Stuhls, bis sein Legat oder das versprochene Concil anders verordne, + Nicolaus V., Beförderer der Wissenschaften und der bald aus Griechenl. flüchtenden Gelehrten. Um die höchsten Geistl. Fürsten zur Annahme des Konkord. zu bewegen, giebt Nicol. den Erz. v. Mainz und Erier den Indult, in d. Pabstl. 6 Monaten die Pfänden zu vergeben. Angesehene Männer in Deutschl. behaupten: die Pabstwürde sey weder nothwendig, noch von Christo gestiftet. 1455. Calixt III. (Borgia.) Calixt bestätigt aus Freigebigkeit die Verträge mit den Deutschen sich beschwerenden Fürsten, „der Pabstl. Stuhl sey frei.“ Heftiger Streit des Pabstes mit Alphons v. Arag. u. Ferdin. v. Neapel. 1458. Pius II. (Aeneas Sylv.) befehlet Ferdinand mit Neapel unt. lßt. Beding., verweigert dem Böhmen. K. die Bestätigung der Basler Compacten, u. erlangt v. Ludw. XI. die Aufhebung der Franz. Sanctio pragmat., sie wird durch Parlament u. Unvers. zu Paris in Ausübung erhalten.	Mien. Konkord. Wenige Einschränkungen der Pabstl. usurp. Gewalt. Neunden und Annaten; darüber erhält der Pabst d. Recht, die in 6 Monaten des Jahres erledigten Klerikal. Pfänden zu vergeben, u. behält e. Menge von Reservationen. Kurfürst Dietrich von Köln promulgiert es erst 1461, andere Deutsche Bischöfe noch später.	um auch ohne bloße Decret. (Doctores bivalentes in Ansehen neben dem sententiaris f. formati). Gegner der theol. Scholastik sind sowohl die durch Klaffen der Literatur gebildet, als die Freunde der Platon. Philosophie. 1462. Die Vulgata zu Mainz zuerst gedruckt, und auch e. Deutsche Bibelübersetzung.
1460.	1453. Constantinopel von den Türken erobert, Sturz des Griech. Kaiserthums. Kampf der roth. u. weiß. Rose in Engl. 1456. Sieg des Kreuzheers üb. d. Türken. 1457. Georg Podiebrad, K. v. Böhmen. Math. Corvinus, K. v. Ungarn. 1458. Alphons, K. v. Arragon u. Sicil. + Ferdinand folgt in Neapel, außerdem Johann v. Navarra. 1459. Sultan Muhamed II. dringt bis Belgrad vor. Erfindung der Buchdruckerkunst. Eduard V. v. York, Engl. K. 1461. Ludwig XI., K. von Frankr. 1462. Ivan Basiljewitsch der Große, Stifter der Unabhängigkeit und Macht des Russischen Reichs. Krieg d. Kais. u. Pfälz. Partei in Deutschl.	Pius II. befreit d. Kreuzzug lebhaft; aber auch in Deutschl. durch Bessarion vergeblich; als er sich selbst einschiffen will, +	1460. Sigismund, Destr. K., appellirt v. Pabst an e. allgem. Concil. (Georg v. Heimbürg.) 1462. Georg Podiebrad läßt d. Pabstl. Legat gefangen setzen.	1455. Calixt III. (Borgia.) Calixt bestätigt aus Freigebigkeit die Verträge mit den Deutschen sich beschwerenden Fürsten, „der Pabstl. Stuhl sey frei.“ Heftiger Streit des Pabstes mit Alphons v. Arag. u. Ferdin. v. Neapel. 1458. Pius II. (Aeneas Sylv.) befehlet Ferdinand mit Neapel unt. lßt. Beding., verweigert dem Böhmen. K. die Bestätigung der Basler Compacten, u. erlangt v. Ludw. XI. die Aufhebung der Franz. Sanctio pragmat., sie wird durch Parlament u. Unvers. zu Paris in Ausübung erhalten.		
1470.	1466. Reichstag z. Nürnberg. Heer geg. die Türken. Verwaltung des Ablassgeldes durch die Stände. 1469. Lorenz v. Medicis, Herr v. Florenz. 1471. Sten Sture, Reichsvorsteher v. Schwed. 1471. Deutsch. Reichstag unter d. Pabstl. Leg. 1474. Kastilien u. Arragonien vereinigt unter Isabella u. Ferdinand dem Kathol.	Aus-schreibung e. Kreuzzugs.	1466. Georg Podiebrads Schutzschrift und Appellation an ein Concil. Der Pabst schiebt den Kreuzzug auf, um Georg Podiebrad durch f. Kathol. Unterthanen u. die benachbarten Könige zu unterdrücken, er erhält sich, + 1471. 1479. Ludwig XI. droht, die Sanctio pragmat. herzustellen, u. ein allgem. Concil zu Stande zu bringen.	1466. Paul II. (Neuen Eugens IV.) in d. Bann, u. spricht ihm Böhmen ab. 1468. 69. Heftiger Streit d. Pabsts mit Ferdinand v. Neapel. 1471. Sixtus IV., (vorher General der Franzos.) sehr geldgierig u. ganz abhängig von f. Neffen Hier. Riario. 1478. Sixtus unterstützt die misling. Verschönerung zu Florenz, Interdikt. Die Pabste suchen die stumpfsinnigen Geisl. Waffen durch Aufregung der nachbarl. Mächte zu unterstützen, die zu sichtbar bloss eigennützig und treulose Politit auch für die Nepoten thätig. Unruhen zu Rom. Streit m. Neapel.	Rother Hut der Cardinale.	
1480.	Die Italien. Kriege zwischen Frankr., Neapel, den Kaisern, Venedig fangen an, die Pabste stiften Allianzen bald gegen die eine, bald gegen d. andre dieser Mächte. 1481. Bajazeth II., Türk. Sultan. 1482. Heinrich VII. Tudor., K. v. Engl. 1483. Karl VIII., K. v. Frankr.; sein Vater hat viele Provinzen mit der Krone vereinigt, er Bretagne. 1486 — 89. Unabhängigkeit der Schweiz durch Siege über Oesterreich.	Vergebl. Bemühungen des Pabstes, einen Kreuzzug gegen die Türken zu Stande zu bringen.	1483. Bann v. Interdikt gegen Venedig, das d. selbst nicht vollstreckt werden darf. 1485. Ferdinand v. Neapel verweigert den Lehnzins, der Pabst will ihm einen Franz. Prinz entgegenstellen, abwechselnder Krieg und Friede bis 1492.	1466. Paul II. (Neuen Eugens IV.) in d. Bann, u. spricht ihm Böhmen ab. 1468. 69. Heftiger Streit d. Pabsts mit Ferdinand v. Neapel. 1471. Sixtus IV., (vorher General der Franzos.) sehr geldgierig u. ganz abhängig von f. Neffen Hier. Riario. 1478. Sixtus unterstützt die misling. Verschönerung zu Florenz, Interdikt. Die Pabste suchen die stumpfsinnigen Geisl. Waffen durch Aufregung der nachbarl. Mächte zu unterstützen, die zu sichtbar bloss eigennützig und treulose Politit auch für die Nepoten thätig. Unruhen zu Rom. Streit m. Neapel.	Die hergebrachten Pabstl. Rechte werden auch bei d. sinkenden Ansehen der Pabste ohne Weigerung ausgeübt. Extravag. com.	Pabst Sixt verbietet üb. d. unbesleckte Empfängnis d. Maria zu streiten. 1481. Der Dominikaner Vincentius Bandellus ist spürt zu Bologna öffentlich gegen die unbesleckte Empfängnis der Maria. 1488. Erste gedruckte Bibl. Bibel.
1490.	1490. Ladislaus VII., K. in Ung. u. Böhmen. 1491. D. noch Maur. Granada Spanisch. 1492. Entdeckung von Amerika. 1493. MAXIMILIAN I. 1494. Alphons, Ferdinands Sohn, K. von Neapel. Von L. Sforza u. erst vom Pabst aufge-regt, zieht Karl VIII. v. Frkt. nach Italien, erobert Neapel für kurze Zeit. 1495. Allianz geg. Frankr. zwischen Pabst, Kaiser, Engl., Spanien, Mailand, Venedig. Landfriede in Deutschland. 1497. Friedrich, K. v. Neapel. 1498. Ludwig XII., K. v. Frkt. Flor Portugals unter Emanuel d. Gr.	Juden in Spanien und Portug. müssen Schein-Christen werden, in Portugal alle Juden + Söhne unter 14 Jahren Christl. erzogen werden. Ximenez läßt in Granada Tausende Muhammedaner ohne Unterricht kaufen; Verbrechen, Geheul, Zwang.	Der Pabst schenkt dem K. von Spanien apostolicae potestatis plenitudine Bestindien u. giebt ihm den Titel: Kathol. K. Karl VIII. in Rom, die Cardinale bitten ihn, den schändl. Pabst abzusetzen.	1484. Innocentius VIII. ränkevolle Wahl, er erklärt sich für die Partei der Calonna. Bereicherung sein. Kinder. Der nach Rhodus gestüchtete Bruder Bajazeths II., D'chem, kommt in die Gewalt d. Pabsts. Unterhandl. deshalb mit Muham. u. Christl. Fürsten. 1492. Alexander VI. (Borgia, Neuen Calixt III.) thut Alles für seine, fast öffentlich anerkannte, Kinder, besonders Caesar Borgia u. Lucretia. Friede u. Bündnis des Pabstes mit Ferdin. v. Neapel, (Gottfried Borgia, Sohn d. Pabsts, soll e. Neapol. Herzogth. und eine Verwandtin Ferdinands erhalten). 1495. Vergleich Karls VIII. mit d. Pabst, der ihm bald m. d. Banne droht. Handel mit allen Geisl. Dingen. 1496. Joh. Borgia (Herz. v. Gambia durch den K. v. Span.) vom Pabst mit Benevent befehlet, ermorde. Krieg im Kirchenstaat mit den Orsinis, der Pabst muß nachgeben. 1500. Caesar Borgia unterwirft, von Franz. Soldaten unterstützt, fast alle die mächtigen und unabhängigen Lehnsleute im Kirchenstaat.	1484. Durch Innoc. VIII. Bulle werden die Xeroprozesse der Inquisition übergeben und vollständig eingerichtet; dazu bald darauf d. malleus maleficarum von d. Inquisitoren Sprenger u. Justitoris.	Ungewöhnlich starke Vermehrung der Zahl der Cardinale.
1500.	1500. Die Franz. erobern Mailand. Neu-Perisches (Muhamedan.) Reich von Ismael Sofi, e. Aliden, gestiftet.		1498. Ludw. XII. v. Frankr. macht den Caesar Borgia zum Herz. v. Valentinois, u. giebt ihm e. Prinzessin v. Navarra.	1500. Caesar Borgia unterwirft, von Franz. Soldaten unterstützt, fast alle die mächtigen und unabhängigen Lehnsleute im Kirchenstaat.		

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahreszahlen.	
	1439. May. P. Eugen. zu Basel abgesetzt, das Concil. continuirt u. wählt ohne Kard. Felix V. (dieser zu Basel b. 1441.) Unterhandl. mit Fürstern, besond. Deutschl. und Frkr., kein Veraleich. 1443. letzte Sitzung, e. kleiner Theil bleibt zu Basel von Franz. Soldaten zerstreut, wendet sich 1446. mit Erfolg an d. vereinigten Kurf. Friedrich vertrieben, zehet 1448. nach Lausanne, wo endlich Felix V., von allen Fürsten verlassen, 1449. resignirt, (er wird Kard. B. v. Sabina, † 1450.) und seine Kardinal Nicolau V. nochmals zum Pabst wählen.	Concil. v. Ferrara nach Florenz. Jul. Vereinigung der Griech. Kirche mit der Latein. und allen ihren Lehren u. Einrichtungen. Das Concil. zulezt in d. Lateran verlegt. 1443. Versamml. d. Griech. Patriarchen unter Vinkh. medan. Hoheit gegen die Florent. Union u. Metrophan.	Raymund v. Sabunde zu Toulouse (philosoph. Theologie in zusammenhängenden Schläffen.) Bessarion ganz Lateiner, Cardinal, Späterhin zu Bologna, Beförderer d. Plat. Philos. Marcus Eugen. und Georgius Scholarius (Gennadius) schreiben gegen die Vereinigung. Georg v. Trapezus † um 1486. dast. Laurentius Valla in Ansehen u. Schutz zu Neapel. (Annotationes in N. T.) Wiederhersteller einer richtigen Methode d. theol. u. Stud. Bestreiter der Doctrina Constantini M., vielleicht auch des Symb. Apost., entgeht durch Widerruf dem Scheiterhaufen, † 1457. Antonius Florentinus, Erzb. v. Neapel, Dominikaner, † 1459. Thomas (Hammerken) v. Kempen (im Kln.), Kirker des gemeinsh. Lebens bei Zwoll, † 1471. (de imitatione Christi.) Johannes Wesselus von Brünigen, freimüthiger Lehrer d. Theologie auf mehreren Universitäten, daß das Christenthum bloß aus der Bibel zu schöpfen; gegen Unschicklichkeit d. Pabst und der allgem. Concil. v. Konstanz; Verkauf und Dispensationen, Monarchie d. Pabst und Ablass, (geschützt durch d. Bischöfe v. Utrecht und Münster,) † 1489. Johann (Burchard) v. Wesel (de Vesalia), Lehrer der Theologie zu Erfurt, hernach Prediger zu Worms, 1479. zu Mainz wegen ähnlicher Aeußerungen gerichtet, als Keger eingesperrt. Johann (Pupper) von Göch, Prediger eines reineren, biblischen Christenthums zu Meckel. Angelus de Calvasio (Summa casuum conscientiae). Marfilus Ficinus, Platonicer, (von der Wahrheit der Christl. Religion) † 1499. Rud. Agricola zu Heideberg. 1483. Luther geboren. (1484. Zwingli.) Joh. Pici, Herr v. Mirandola, Streitfäße zu Rom vom Pabst als verführerisch verboten. Anton von Nebrisa, Evng. Ereget, † 1522. Hieron. Savonarola, Dominikaner, berühmter Prediger u. Demagog zu Florenz, eifert und weist gegen die schändl. Pabste, v. d. Gegenpartei auf Alexand. VI. Antrieb 1498. als Keger verbrannt.	1440. Die Waldenser in den Piemont. Thälern werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet. 1445. Zusammenkunft zwischen Calixtern u. Laboriten zu Kurtenberg, erstere halten die Priesterhe weniger für erlaubt, Sprache für nöthig; letztere lehnen dies auch, und außerdem: Fides sola iustificat, und bloße Zeichen im Abendmahl.	1440. Die Waldenser in den Piemont. Thälern werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet. 1445. Zusammenkunft zwischen Calixtern u. Laboriten zu Kurtenberg, erstere halten die Priesterhe weniger für erlaubt, Sprache für nöthig; letztere lehnen dies auch, und außerdem: Fides sola iustificat, und bloße Zeichen im Abendmahl.	1441. Die Bettelmonche die durch Eugenii IV. Bulle von d. Paris. Fakultät: Statuten erklärt, werden so lange von der Universität ausgeschlossen, bis sie den Pabst. Widerruf beibringen.	1439.
1444. Kard. Julian Casarini hatte R. Ladislaus v. Polen u. Ungarn von d. beschwor. nen Verträge mit den Türken abhört. Ablass für Wallfahrt zu den angebl. blutigen Hostien zu Wilsnaß vom Kurfürst von Brandenburg bei Pabst Eugen erhalten.	1447. vom Kaiser Friedrich vertrieben, zehet 1448. nach Lausanne, wo endlich Felix V., von allen Fürsten verlassen, 1449. resignirt, (er wird Kard. B. v. Sabina, † 1450.) und seine Kardinal Nicolau V. nochmals zum Pabst wählen.	1441. Metrophanes, Lateinischer Patr. v. Constl. Kard. Julian in Usarn. 1444. Kard. Estouteville, Legat Eugenii in Frankr., Revision d. Universit. und Schulen, (wobei zum ersten Mal Königl. Kommiss.). Dietrich Mainz, Erzb. Aeneas Sylv. vom Eugen zum V. v. Erbst. ernannt. 1447. 48. Kard. v. Carraial, Legat Nicolai in Deutschland.	1440. Die Waldenser in den Piemont. Thälern werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet. 1445. Zusammenkunft zwischen Calixtern u. Laboriten zu Kurtenberg, erstere halten die Priesterhe weniger für erlaubt, Sprache für nöthig; letztere lehnen dies auch, und außerdem: Fides sola iustificat, und bloße Zeichen im Abendmahl.	1440. Die Waldenser in den Piemont. Thälern werden überfallen, von d. Kegergericht in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet. 1445. Zusammenkunft zwischen Calixtern u. Laboriten zu Kurtenberg, erstere halten die Priesterhe weniger für erlaubt, Sprache für nöthig; letztere lehnen dies auch, und außerdem: Fides sola iustificat, und bloße Zeichen im Abendmahl.	1441. Die Bettelmonche die durch Eugenii IV. Bulle von d. Paris. Fakultät: Statuten erklärt, werden so lange von der Universität ausgeschlossen, bis sie den Pabst. Widerruf beibringen.	1440.	
1450. Jubeljahr nach Clementis VI. Vorchrift. Großer Zufuß. 1451. Vollständiger Ablass in Deutschland vom Kard. Nicol. v. Cusa gepredigt, der überalthebrerbietigensdfangen wird. Man soll dazu bestellten Beichtktern neuere voll beichten und etwas Geld freiwillig erlegen.	1453. Zu York. 1454. Zu Canterbury. 1456. Zu Coiffens. 1457. Zu Voignon. 1459. Zu Mantua wegen eines Kreuzzugs gegen die Türken. Appellationen vom Pabst an ein Concil. verboten. 1461. Zu Sm.	1450. Aeneas Sylvius wird B. v. Siena und bald Cardinal. Gregor, Patr. von Constl. seit 1446, geht nach Ital., Vacanz. 1453. Georg Scholarius (als Mönch Gennadius), Patr. v. Constantinopel mit Genehmigung d. Kurf. Suit Joffredy, B. v. Arras, hernach zu Albi, Pabst Pii Legat in Frankr. 1459. Nach Dietrichs Tode wird Diether Erzb. v. Mainz, appellirt wegen erhöhter Taxen an ein allgem. Concil., 1461. vom Pabst abgesetzt, Adolph v. Nassau eingesetzt. Krieg darüber, heftig. Streit zwischen den Erzbischöfen u. Pabst, Vergleich.	1450. Aeneas Sylvius wird B. v. Siena und bald Cardinal. Gregor, Patr. von Constl. seit 1446, geht nach Ital., Vacanz. 1453. Georg Scholarius (als Mönch Gennadius), Patr. v. Constantinopel mit Genehmigung d. Kurf. Suit Joffredy, B. v. Arras, hernach zu Albi, Pabst Pii Legat in Frankr. 1459. Nach Dietrichs Tode wird Diether Erzb. v. Mainz, appellirt wegen erhöhter Taxen an ein allgem. Concil., 1461. vom Pabst abgesetzt, Adolph v. Nassau eingesetzt. Krieg darüber, heftig. Streit zwischen den Erzbischöfen u. Pabst, Vergleich.	1456. Böhm. Brüder, kleiner edlerer Rest der geschwächten Laboriten, sondern sich von d. Calixtern ab, Streit über d. Bulle Nicolai V., welche den Bettelmonchen d. Recht bestätigte, Beichte zu hören. Vergleich zum Nachtheil der Bettelmonche. Ritterorden der heil. Jungfrau Weßlehem zu Lemnos (Pabst. Galeeren den Türken abgenommen) von kurzer Dauer. 1466. Friede zu Thorn zwischen d. Deutschen Ordens. Polen, welches Westpreußen und die Lehnshoheit über Ostpreußen erhält. 1472. Tollharden v. mittelbarunter d. Pabst auf Vorkstellung Karls d. Kühnen v. Burgund. 1478. Vergleich zwischen Bettelmonchen und Secular. Geistlichen, jene sollen zwar ihre Rechte ausüben, aber keinen Laien vor seinen Ortsteil. abziehen.	1450.		
1470. Herabsetzung d. Jubeljahrs auf 25. J. für 1475. ausgekriegen, aber wenig besucht. 1477. P. Sixtus bestimmt für die Feier d. Fests der unbefleckten Empfängn. der Maria so viel Ablass, als fürs Trobuleichnamfest.	1473. Zu Madrid und zu Toledo. 1494. Zu Nitra in Ungarn gegen Konkubinen der Kleriker.	Thomas de Torquemada, Dominik. Mendoza's Beichtvater, erster General-Inquisitor von Spanien. (Instruction für d. Inquisition.) Franz Ximenez de Cisneros, Beichtvater der R. Isabella v. Spanien. Pedro Gonzalez de Mendoza, Erzb. v. Sevilla, hernach v. Toledo. 1492. Caesar Borgia, Sohn d. Pabst, Erzb. v. Valencia und B. v. Pampelona, und bald Cardinal, legt 1498. d. geistl. Würden nieder. 1495. Ximenez, Erzb. v. Toledo u. Minister. Talavera, Erzb. von Granada. Cardinal Raymund, Legat in Deutschland, Dänem., Schwed., Polen, Preußen; Sammlung des Ablassgeldes beim Jubeljahr u. des Zehnt. 3. Türkenzug, vergleicht sich üb. lehtree mit d. Deutsch Reichsregiment.	1456. Böhm. Brüder, kleiner edlerer Rest der geschwächten Laboriten, sondern sich von d. Calixtern ab, Streit über d. Bulle Nicolai V., welche den Bettelmonchen d. Recht bestätigte, Beichte zu hören. Vergleich zum Nachtheil der Bettelmonche. Ritterorden der heil. Jungfrau Weßlehem zu Lemnos (Pabst. Galeeren den Türken abgenommen) von kurzer Dauer. 1466. Friede zu Thorn zwischen d. Deutschen Ordens. Polen, welches Westpreußen und die Lehnshoheit über Ostpreußen erhält. 1472. Tollharden v. mittelbarunter d. Pabst auf Vorkstellung Karls d. Kühnen v. Burgund. 1478. Vergleich zwischen Bettelmonchen und Secular. Geistlichen, jene sollen zwar ihre Rechte ausüben, aber keinen Laien vor seinen Ortsteil. abziehen.	1456. Böhm. Brüder, kleiner edlerer Rest der geschwächten Laboriten, sondern sich von d. Calixtern ab, Streit über d. Bulle Nicolai V., welche den Bettelmonchen d. Recht bestätigte, Beichte zu hören. Vergleich zum Nachtheil der Bettelmonche. Ritterorden der heil. Jungfrau Weßlehem zu Lemnos (Pabst. Galeeren den Türken abgenommen) von kurzer Dauer. 1466. Friede zu Thorn zwischen d. Deutschen Ordens. Polen, welches Westpreußen und die Lehnshoheit über Ostpreußen erhält. 1472. Tollharden v. mittelbarunter d. Pabst auf Vorkstellung Karls d. Kühnen v. Burgund. 1478. Vergleich zwischen Bettelmonchen und Secular. Geistlichen, jene sollen zwar ihre Rechte ausüben, aber keinen Laien vor seinen Ortsteil. abziehen.	1460.		
Der angebl. Verlobungsrin der Maria von e. Franziskaner zu Clusium gestohlen u. nach Perugia gebracht, veranlaßt Krieg zwischen Siena u. Perugia u. e. langwierigen Prozeß bei dem Pabst, der endlich für Perugia entschieden wird.	1494. Zu Nitra in Ungarn gegen Konkubinen der Kleriker.	1492. Caesar Borgia, Sohn d. Pabst, Erzb. v. Valencia und B. v. Pampelona, und bald Cardinal, legt 1498. d. geistl. Würden nieder. 1495. Ximenez, Erzb. v. Toledo u. Minister. Talavera, Erzb. von Granada. Cardinal Raymund, Legat in Deutschland, Dänem., Schwed., Polen, Preußen; Sammlung des Ablassgeldes beim Jubeljahr u. des Zehnt. 3. Türkenzug, vergleicht sich üb. lehtree mit d. Deutsch Reichsregiment.	1456. Böhm. Brüder, kleiner edlerer Rest der geschwächten Laboriten, sondern sich von d. Calixtern ab, Streit über d. Bulle Nicolai V., welche den Bettelmonchen d. Recht bestätigte, Beichte zu hören. Vergleich zum Nachtheil der Bettelmonche. Ritterorden der heil. Jungfrau Weßlehem zu Lemnos (Pabst. Galeeren den Türken abgenommen) von kurzer Dauer. 1466. Friede zu Thorn zwischen d. Deutschen Ordens. Polen, welches Westpreußen und die Lehnshoheit über Ostpreußen erhält. 1472. Tollharden v. mittelbarunter d. Pabst auf Vorkstellung Karls d. Kühnen v. Burgund. 1478. Vergleich zwischen Bettelmonchen und Secular. Geistlichen, jene sollen zwar ihre Rechte ausüben, aber keinen Laien vor seinen Ortsteil. abziehen.	1456. Böhm. Brüder, kleiner edlerer Rest der geschwächten Laboriten, sondern sich von d. Calixtern ab, Streit über d. Bulle Nicolai V., welche den Bettelmonchen d. Recht bestätigte, Beichte zu hören. Vergleich zum Nachtheil der Bettelmonche. Ritterorden der heil. Jungfrau Weßlehem zu Lemnos (Pabst. Galeeren den Türken abgenommen) von kurzer Dauer. 1466. Friede zu Thorn zwischen d. Deutschen Ordens. Polen, welches Westpreußen und die Lehnshoheit über Ostpreußen erhält. 1472. Tollharden v. mittelbarunter d. Pabst auf Vorkstellung Karls d. Kühnen v. Burgund. 1478. Vergleich zwischen Bettelmonchen und Secular. Geistlichen, jene sollen zwar ihre Rechte ausüben, aber keinen Laien vor seinen Ortsteil. abziehen.	1460.		
1500. Jubeljahr. Ablass auch für d. Strafen der im Segfeuer Süßenden zu Rom für Geld zum Bau der Peterkirche.	1499. D. Böhm. Brüder als Waldenser und Begarden verfolgt.	1495. Gabriel Biel † zu Ebingen, Nominalist, beachdener und gemäßiger Scholastiker. Paulus Cartesius, Protostotar zu Rom, † 1510.	1456. Böhm. Brüder, kleiner edlerer Rest der geschwächten Laboriten, sondern sich von d. Calixtern ab, Streit über d. Bulle Nicolai V., welche den Bettelmonchen d. Recht bestätigte, Beichte zu hören. Vergleich zum Nachtheil der Bettelmonche. Ritterorden der heil. Jungfrau Weßlehem zu Lemnos (Pabst. Galeeren den Türken abgenommen) von kurzer Dauer. 1466. Friede zu Thorn zwischen d. Deutschen Ordens. Polen, welches Westpreußen und die Lehnshoheit über Ostpreußen erhält. 1472. Tollharden v. mittelbarunter d. Pabst auf Vorkstellung Karls d. Kühnen v. Burgund. 1478. Vergleich zwischen Bettelmonchen und Secular. Geistlichen, jene sollen zwar ihre Rechte ausüben, aber keinen Laien vor seinen Ortsteil. abziehen.	1456. Böhm. Brüder, kleiner edlerer Rest der geschwächten Laboriten, sondern sich von d. Calixtern ab, Streit über d. Bulle Nicolai V., welche den Bettelmonchen d. Recht bestätigte, Beichte zu hören. Vergleich zum Nachtheil der Bettelmonche. Ritterorden der heil. Jungfrau Weßlehem zu Lemnos (Pabst. Galeeren den Türken abgenommen) von kurzer Dauer. 1466. Friede zu Thorn zwischen d. Deutschen Ordens. Polen, welches Westpreußen und die Lehnshoheit über Ostpreußen erhält. 1472. Tollharden v. mittelbarunter d. Pabst auf Vorkstellung Karls d. Kühnen v. Burgund. 1478. Vergleich zwischen Bettelmonchen und Secular. Geistlichen, jene sollen zwar ihre Rechte ausüben, aber keinen Laien vor seinen Ortsteil. abziehen.	1470.		
					1480.		
					1490.		
					1500.		

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päpste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch Luther.
1521. 1522.	Rhodus Türkisch. Nov. Reichstag zu Nürnberg. 100 Gravamina d. Deutsch. n. d. Türken gegen den Papst. Rhodus wieder Türkisch. Friedrich I., K. v. Dänem. statt der vertriebenen Christ. II; in Schweden Gustav Wasa, Lorenz Anderson ist sein Kanzler.	Dec. Leo X. † Jan. Hadrian VI. Strenges Breve an d. Kurfürsten v. Sachsen.	Evangel. Gemeinden in Frankr. um Meaux. Reformat. auf Franz von Sickingens Schilffern, die bald darauf erobert werden. Märtyrer (Augustiner) in d. Niederlanden. Reform. in Zweibrück. Schwäbel u. Sturm. Verbreitung d. Evangel. Lehre. Huth. Liegnitz. Einigungsformations: A. halten in Pommern u. zu Strassburg, in der Grafsch. Hoya, Odris. Reformation z. Magdeburg durch Nic. von Amsdorf.	Abfassung der Messe zu Wittenberg, erst d. Augustinern, dann nach e. auf Kurfürstl. Befehl gehalten. Colloq. Uebereilte Reformen des Gottesdienstes durch Karlstadt, Urubien. Nomen gehen aus den Klöstern. Ordnung des Rathes zu Leisnig in Meissen über Verwalt. d. geistl. Güter, vom Kurf. bestätigt. Luthers Schrift: von Ordnung des Gottesdienstes.	Luther schreibt aus der Wartburg die Deutsche Lebersez. des L. T., gegen Privatmesse, Nudelsgelübde, vom Antichrist, gegen den neuen Abgott zu Halle u. a. m. März. Luther nach Wittenberg zurück. Milder Reichstagsbeschluss. Die Auslieferung d. Worms. Edicts werde Empörung verursachen, der Papst möge e. Concil. halten. Abgeordnete der Böhm. Brüder bei Luther. Die Connercion hört bald wieder auf. Reichstagsbefehl: das Wormser Edict so viel als möglich zu halten; wogeg. Luther tollte. Jul. Kaiserl. Befehl, das Wormser Edict zu halten. Bedenken der Luther. Theologen, dass Vertheidigung gegen den Kaiser durch Waffen unerlaubt sey.
1523.	Jan. Reichstag zu Nürnberg. Türkensülze. Bauernkrieg in Schwaben, am Rhein, in Franken, Thüringen.	Cheoregati, Abbt. Nunt. Der Papst erklärt seine Bereitwilligkeit zu e. Reformation, aber nicht durch Luther. Ignat. v. Loyola. Jesuiten-Orden. Nov. Clemens VII. (Medici), Französisch gekrönt. Campegius, Abbt. Nunt. Die Deutschen Fürsten bringen auf e. Concil. Theatiner (Bettel) Orden v. J. P. Caraffa, B. v. Chiari, gegen die Ketzer gestiftet.	Verfolgungen d. Evangelischen in den Ländern Erzbischof Ferdinands v. Deiter., Georgs, Herz. v. Sachsen, Heinrichs, Herz. v. Braunschw.		
1525.	Friede zu Cracau. Preussen klein erbliches Herzogthum, Polen. Lehn. Mai. Friedrich der Weise †. Johann der Feständige. Franz I. bei Pavia gefangen.		Preussen Lutherisch. Desgl. Lüneburg, Jelle, Nürnberg, Strassburg, Frankf. a. M., Nordhaußen, Stadt Braunschweig, Bremen. In Ungarn sind die Evangelischen mächtig werden aber auch hier und in Böhmen verfolgt. Eben so in Frankr. von der Königin Mutter u. dem Königl. Reichthum. mal Kardinal Duprat. Heinrich VIII., K. v. England, thätig für Ausrottung des Lutherthums.	Luther verheirathet sich.	Johann, Kurf. v. Sachsen, bisher blinder Regent des Herzogthums, v. seinem Bruder Johann Friedrich, sind eifrige öffentliche Befürworter der Luther. Lehre. Strenges Kaiserl. Ausschreiben des Reichstags. Milder Interims-Bechluss. Beunruhigende Briefe Kaiser Karls V. an eifrige Kathol. Fürsten. Hartes Kaiserl. Ausschreiben zum Reichstage.
1526.	Nov. Reichstag zu Augsburg. Jan. Madrider Friede.	May. Heilige Ligue gegen d. Kais. zwischen Franz I., K. v. Frkr., Papst Clemens VII., Venedig, Mailand. Kaiser Karls Drohungen gegen den Papst, u. Forderung e. allgem. Concils. Kardinal Colonna bringt in Rom ein, der Papst flüchtet in die Engelsburg.	Deffentliche Reform. in Hessen. Univ. Marburg. Hamilton in Schottland hingerichtet. Reichstag zu Westerbis, in Schweden. Reformat. eingeführt. Reichstag zu Odensee in Dänem. Toleranz. Reformation in Hollstein u. Ostfriesland. Reformation zu Hamburg nach e. Colloq. u. zu Goslar. K. Ferdinands Gesetz gegen die Lutherischen in Ungarn bei den krieger. Unruhen wenig ausgeübt. Strengere Befolgung der Befehle gegen die Evangelisch-Gesunten in Frankreich. Strenge Kais. Edicte in den Niederlanden. Deffentliche Reformation zu Strassburg. K. Friedrich v. Dänem. versichert den Lutherisch-Gesunten volle Gewissens- u. Lehrfreiheit. Maria, vermittelte K. von Ungarn, Schwester des Kais. Karl, Freundin besserer Kenntnisse, ist Statthalterin in den Niederlanden mildert so di. Härte des Druckes der Protestanten.	Ordnation von Luther eingerichtet.	Aug. Abchied: Bitte um baldiges Concil u. Abstellung der Gravamina durch Kaiser Karl. In demselben Concil. zu halten, so viel er vor Gott u. Kaiser veranwortete. Kuhige, der Reformation sehr vortheilhafte Jahre in Deutschland.
1527.	II. Krieg zwischen d. Kais. u. Franz I. Das Kaiserl. Heer erobert u. räumt Rom, u. d. Papst muss sich ergeben, wird bald freigelassen.			Deutsche Messe und Anordnung des Gottesdienstes. Kirchenordnung in Preussen. Die Schwed. geistl. Güter bekommt der König und der Adel. Kirchenvisitation in Kursachsen zu Bestimmung der Prediger und Schullehrer u. Verwendung der geistl. Güter.	
1528.	K. Heinrich VIII. will von Katharine, Schwester Kais. Karls, scheiden. Pactische Handel in Deutschl.	Clemens bekräftigt die Kapuziner, eine Abart der Franziskaner.			Fast Ausbruch des Kriegs wegen des seiner völligen Einrichtung verrathenen Bräutigams. Die Schwed. Theologen gegen d. Kaiser. März. Reichstag zu Speier. Hartes Abchied, auch Verbot der Lehre der Calvinisten u. Wiederthäter. Protestanten von Kursachsen, Hessen, Georg v. Brandenburg, Wolfgang v. Anhalt, Ernst v. Meiningen u. a. Städten geg. Beschlüsse d. Mehrheit in Glaubenssachen, wo die Bibel allein entscheidend. Vorgauer Artikel. Det. Schlechter Erfolg der Gesandtschaft der Protestanten an den ainer. Kursachsen u. a. sich nur mit solchen verbindend, die Luthers Lehre vom Abendmahl annehmen. Intoleranz Luthers. Reichstag zu Augsburg, wo jeder Theil gehört werden soll. Jun. Verlesung der Augsburg. Confession von Melanchthon aufgesetzt. Frechtlose Bittschrift an e. Concilio Constantinense. Constitutio von e. Concilio, in welchem Melanchthons Apologie der Augsburg. Confess. Harte Erklärung des Kais. u. der Kathol. Städte durch Kurf. Joachim v. Brandenburg. Verbot aller Neuerungen in der Lehre u. Kirchenverfassung bis zum Concil, das in 6 Monaten zu halten. Apologetische Erklärungen der Lehre der Prot. a. d. König v. England. Schmalckald. Defensiv-Bund der Protestanten. Fürsten u. Reichstädte auf 6 Jahre. Unterhandlungen zwischen den Protestanten und dem Kaiser durch die Kurf. von Mainz und Pfalz. Jul. Tübingen Religionsfriede: bis zum baldigen Concil. zur die drückenden Protestanten, Eifirung der Kammergerichte in Religionsachen, keine weitere Neuerungen. Türkensülze.
1529.	Türkentrug in Ungarn, die Türken bald darauf vor Wien. Aug. Friede zu Cambray zwischen Kais. u. Frankr. Maltha dem Osmanit. Ord. überlassen.	Jun. Annahme. Vergleich des Kais. mit d. Papst zu Cellona.		Luthers großer und kleiner Katechismus.	
1530.	Nov. Der Kais. zu Bologna mit d. Papste, wird gekrönt, dringt auf ein allgem. Concil. Kais. Kancl. Gattinara.	Campegius, Abbt. Nuntius zu Augsburg.		Kirchenverfassung zu Hamburg und Lübeck durch Jo. Bugenhagen (Pomeranus).	
1531.	Sept. Der Kaiser befehlt zu Augsburg seinen Bruder mit Württemberg, u. a. Widerspruch der Kurfürsten. Jan. Ferdinand, Röm. König, mit Kursachsens u. Bayerns Widerspruch.	Der Papst macht Schwierigkeiten wegen des Concils. Rülte zwischen ihm und dem Kaiser.			
1532.	Jan. Reichstag zu Regensburg. Aug. Johann Friedrich der Großmüthige, wird Kurf. v. Sachsen. Nov. Einverhanden mit f. Bischöfen u. Parlament scheidet sich Heinrich VIII., u. heirathet Anna Boleyn.	Alexander, Abbt. Nuntius. Kais. u. Reich bringen auf e. Concil zu Abstellung der Mißbräuche, man könne sonst das Volk nicht länger vom Protestantismus zurückhalten.		Symbolische Autorität der Bekenntnisschriften begründet.	
		Dec. Zusammenkunft des Kais. und Papstes zu Bologna.	Anna Boleyn, Gem. Heinrich VIII. ist den Protestanten etwas geneigt.		

Deutsche Konvente, Kolloquia, und Synoden.	Röm. Kathol. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation durch Zwingli.	Fanatiker.	Jahreszahlen.
Dec. Konvent der Meisen. und Thüring Augustiner zu Wittenberg. Abschaffung der Privatmessen, d. Beichte u. aller Klostergebäude, die gegen das Evangelium.	Guil. Briffonnet, B. v. Meaur. R. Heinrichs VIII. v. Engl. Vertheidigung der 7 Sacramente, von Luther heftig beantwortet.	Hartm. Ibach zu Frankf. a. M., Joh. Brenz zu Hall i. Schwaben, Heint. v. Zütphen zu Bremen, Joh. Schnepf Wimpfen, J. Frolich u. Augsb., Andr. Osiander u. Mürb., Melch. Miriz zu Magdeb., Nicol. Curienis zu Stettin, Chr. Kettelhut zu Straßburg, Andr. Cnopius zu Riga, Dorrat, Keval, Joh. Heis zu Breslau, Sluterus zu Rostock u. a. m.	Leo Judae, Pred. zu Zürich.	Jan. Disput. zu Zürich vom Rath ausgeschrieben. Jo. Faber u. Zwingli. Jener sucht Alles auf ein Concil. zu verschieben und will vor Laien nicht disputiren. Zwingli vom Unerschied der Eeise. Das Fasten wird zu Zürich nicht gehalten. Zwngli überzeugt den Franzisk. Franz Lambert in einer Disputation. Jan. Konvent der Priefterschaft zu Zürich. Zwingli's 67 Theses. Sept. Neue Disput. zu Zürich: Ueber Messe und Bilder. Reformation der Chorherren zu Zürich Dritte Disputat. einiger unzufriedenen Chorherren zu Zürich, die aber nichts Taugliches vorbringen und abgen lesen werden. März. Die Eidgenossen mahnen d. Züricher von Religionsveränderungen ab. Der Rath zu Zürich schafft Messe und Biberdienst ab, Proffession der Mönche, letzte Delung, Klöster zu Zürich aufgehoben.	Thom. Münzer, Nik. Storch, Mark. Stübner in E. Chsen und Thüringen, Ludw. Hetzer zu Zürich u. a. auch gegen die Kindertaufe.	1521. 1522.
Zul. Konv. d. Reg. neb. durch Campegius e. Bündniß des Erzherz. Ferdinands, der Herz. v. Baiern u. vieler Bischöfe: d. Worms. Edikt in ihren Ländern zu halten, u. d. größten Mißbräuche der Klerie selbst abzuschellen. Pf. Joachim v. Erbb., Albrecht von Mainz, Heinrich der jüng. u. Erich v. Braunschweig zu Dessau klagen über die Reformation.	Jac. Faber Stapul leht d. Ubiquitas corporis et sang. Christi, zu Paris verbannt.	Tausfen, Warmord, Palladius in Dänem. Karlstadt's Bilderfürmerei zu Orlamünde. Luther zu Jena. Heftige Streitschriften zwischen Karlstadt u. Luther üb. d. Abendmahllehre. Luthers Streitschriften de libero u. de servo arbitrio. Paulus Speratus in Preußen. Syngamma Suevicum (ubiquitae). Joh. Agricola. Billikan, Urban Rhegius gegen Oekolamp. Bucer u. Capito zu Straßb. fortdauernde vergebl. B. mähung, d. Streit zwischen Luther u. Zwingli beizulegen.	Zwingli's Schrift, über Abendmahl (1527. bedeutet.) Oekolampadii Schrift (Zeichen).	Konvent der Kantons (außer Zürich) zu Lucern. Sie wollen beide. alten Lehre bleiben. Abkellung der Heiligen: Feste u. vergl. zu Zürich.	Die Schwärmer erheben die Bauern für kirchliche und politische Freiheit, u. Laufende fallen im blinden Wahn der Erwartung göttlicher Hülfe. Lutho. vertheidigt sich gegen den Verdacht seiner Einwirkung.	1523. 1524.
Nov. Besprechung Philipps v. Hessen mit Kurfürsten zu Friedeb. walde. Mai. Konvent Hessens und Kurfürstens zu Toraau. Schutzbündniß.	Erasmii Roterod. u. Georg v. Volenz, B. v. Sameland. Joh. Eccii enchirid. locorum commun. advorf. Luther.	Franc. Lambert in Hessen. Olaus u. Lor. Petri.	Zwingli's und Luthers heftige Streitschriften über d. Abendmahllehre.	Disputat. zu Ebur in Graubünden. Comander. Die Kleriker in Graubünden und das Mönchtum wird eingeschränkt, die Messe abgeschafft.	Der Wieder aufer Manz zu Zürich hingelichtet.	1525.
Disp. zu Homburg. Kolloq. zu Upsala, - unterbrochen, aber d. Verhandl. gedruckt.	Zwischen Gallo, - + Zwischen Faber, Eck, Murner und -	Eberh. Widensee in Holstein. Henr. Rehus in Ostfriesland.	Oekolampadius, Halter - - - - -	Disputat. zu Baden. Ungünstiges Edikt zu Bern. Bündniß der 7 eifrig Kathol. Kantons.	Kaf. Schwengfeld in E. Chsen, (Mö. Lehre vom Abendmahl und von der Kraft de. abthl. Wort.) vertrieben, lebt am Rheine, u. findet viele Anhänger, † 1567.	1526.
Synod. zu Paris gegen Luthers Lehre - Viele Konvente der Protestanten, wo Hefsen vergebl. Kurfürstentum mit d. Schweizerisch gesinnten Reichsstädten zu vereinigen sucht.	unter Duprat, Erz. von Sens.	Zwischen Luther, Melanchthon, Julius Jonas u. a. J. Vereinigung	Zwingli, Oekolampad., Bucerus u. a. in d. Abendmahllehre.	Jan. Disput. zu Bern, wo Zwingli, Oekolamp., Bucer, Capito, Pellikanus. Öffentl. Reformation in Bern, St. Gallen, Toggenburg, Basel, Kofnitz, Bremgarten, Schwabhausen. Das Volk läßt sich nicht zurückhalten. Bündniß zwischen Zürich und Bern. Bündniß der 5 eifrig. Kathol. Orte mit Ferdinand von Oesterreich. Jun. Fast Ausbruch des Krieges. I Religionsfriede. Kein Kanton will den andern zu seinem Glauben zwingen.	1527.	
Dec. Vergebl. Kolloq. zu Marburg Konv. der Protestanten zu Schwabach. Schwabacher Artikel.	Zwischen dem zum Vabitt. zurückgekehrten Elias, - - -	u. Tausfen (41 Artikel der Lutherischen). Luther zu Koburg, Bucer bei ihm, um Frieden zu stiften.		Clarus reformirt, Religionsfreiheit zu Solothurn. Gefandtschaft der Waldenser nach Basel und Straßburg. Zwingli schickte Konfession nach Augsb. Jul. Bündniß zwischen Zürich, Straßburg, Basel, St. Gallen, Hessen. Nach d. Tode d. Abts v. St. Gallen wollen Zürich u. Clarus keinen neuen annehmen. Ausbruch des Krieges zwischen d. Kantonen. Niederlage der Züricher bei Cappel. Zwingli †.	Melch. Hofman, herumreisend (auf d. Eol. loq. zu Glensburg) besonders zu Emden begünstigt. Hier und d. besonders in Ktesland schwärmerische Meinungen über Reinheit d. Kirche nicht auf Priester eingeschränkt, Predigt der Christl. Lehre Offenbarungen Gottes, prophetische Sendungen, Zukunft Christi, Wiedertaufe.	1528.
Kolloq. zu Kopenha. gen, bald abgebrochen.		Lorenz Petri, evang. Erz. v. Upsala. Wolfg. Mufculus zu Ausburg Streitigkeiten zwischen den Lutherischen und Zwinglisch. Gesinnten. Rochmann zu Münter.	Oekolampadius † Bullinger, Pred. zu Zürich.	Nov. II. Religionsfriede, gegenseitige Duldung, jeder Kanton bestimmt für sich alle Religionsangelegenheiten seines Gebiets. Den Gottesdienstl. Ritusum Kirchl. Verfassung zu Zürich bringt Bullinger vollends zu Stande. Neuer Ablasskram zu Genf. Guil. Farel (ein entschener Franzos, schon 1524. aus Basel vertrieben) u. Anr. Saunier werden aus Genf vertrieben, wegen der Predigt der Evangel. Lehre; Farel, hernach Prediger zu Neuchatel, verbreitet sie hier u. da in der ganzen benachbarten Gegend u. in Ffr., wobei ihn Pot. Viret unterstützt.	1529.	
Dec. Konv. d. Protest. zu Schmalkalden. Febr. Konvent zu Schmalkalden. Aug. Desgleichen.	Jo. Faber wird B. von Wien. (Mich. Servetus de trinitatis erroribus.) Georg (Prinz von Anhalt), Probst zu Magdeb., bekennt sich zur Augsburg. Confess.					1530.
Nov. Konv. d. Protest. zu Schweinfurt.						1531. 1532.

Jahreszahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päpste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch Luther.
1533.	März. Kais. wieder in Spanien. Friedrich, Dän. K., f. Zwischenreich. Auflösung des Schmalk. Bundes. Iwan II., Zar v. Rußland, Vormundtschaft.	Franziskaner-Reformatoren, Discalceaten. Oct. Der Pabst verbündet sich mit Franz I. Heinrich VIII. sagt dem Pabste den Gehorsam auf.		Neue Kirchenvisitation in Kursachsen. Kirchenordnung im Baireuthischen.	Jan. Der Pabst verpricht ein Concil, die Protestanten erklären sich gegen die Art desselben, und bitten den Kaiser um ein Concil in Deutschland, wo der Pabst nicht Richter, sondern Partei sey. Die Protestanten refusiren alle Kammergerichtsprozesse.
1534.	Philipp v. Hessen setzt Herz. Ulrich v. Württemberg mit Gewalt wieder ein. Jun. Vertrag zu Cadan zwischen K. Ferdin., Kursachsen, Württemberg.	Suprematseid in Engl. u. Irland. Oct. Paul III. (Farnese) ein schlauer Politiker. Barnabiten.	Herz. Ulrich reformirt das Württemberg. In England werden Protestanten u. d. Gegner des Königl. Eudre-mats zugleich verfolgt.		Jun. Zu Cadan der Nürnberg. Religionsfriede wiederholt, alle Kammergerichtsprozesse sistirt. Luthers Uebersetzung des N. T. vollständig gedruckt.
1535.	Barbarossa. Joachim II., Kurf. v. Brandenburg. I. afrikl. Afrika. Krieg Kais. Karls. Nov. Kais. Karl zu Neapel.	Nov. Vergerius, Päpstl. Nunc. in Deutschl. Der Pabst thut K. Heinrich VIII. in den Bann. Ausweisung des allgem. Concils nach Mantua auf Mai. 1537. u. Ansetzung e. Kommission zur Reformation d. Päpstl. Hofes.	Großer Fortgang der Protest. Lehre in Polen. Reformation in der Neumark u. Herzogth. Erssen durch Markgr. Johann.		Anträge Frankreichs an den Schmalkald. Bund, hernach auch von England. Nov. Der Pabst offerirt den Protestanten ein freies Concil., sie weichen aus, und verlangen es in Deutschland ohne Einfluß des Pabsts.
1536.	III. Krieg Kais. Karls mit Franz I. Der Kais., nicht glücklich, geht wieder nach Spanien.	Christ. III. überall als K. v. Dänemark u. Norwegen anerkannt.	Reichstag zu Kopenhagen. Einführung der Lehre Luthers.	Alle geistl. Macht und Güter in Dänem. dem Könige unterworfen.	Bestätigung und Verlängerung des Schmalkald. Bundes bis Febr. 1547. und Aufnahme mehrerer Fürsten und Städte. Gesandtschaft an den Kaiser, nach dessen gnädigen Dekreten.
1537.		Bann geg. K. Heinr. VIII. Der Pabst schiebt alle Schuld der Zögerung auf die Protestanten.	Reformation in der Oberpfalz vom Kurf. Ludwig veranlaßt.	Neue Kirchenordnung für Dänemark, die der König zur Revision nach Wittenberg schickt. Buxtehagen richtet die kirchliche Verfassung Dänemarks ein.	Päpstl. Legat Vorkius u. der heftige Reichsvicekanzler Held zu Schmalkald. Schmalkaldische Artikel. Jun. Heiliger (Defensiv-) Bund der Herz. v. Bayern, Sachsen, Calenberg, Braunschweig und der Erz. v. Mainz und Salzburg, des Kais. und K. Ferdin.
1538.	Jan. Zusammenkunft des Pabstes, Kais. und Franz I. zu Nizza. 10jähr. Stillstand zwischen beiden. Der Kaiser geht nach Spanien.	Verschiebung des Concils, u. Verlegung nach Vicenza, u. bald darauf Verschiebung auf unbestimmte Zeit.			Aufnahme Dänemarks in den Schmalkaldischen Bund. K. Ferdinand sucht Türkenhilfe unter Vermittelung des Kurf. von Brandenburg.
1539.	Apr. Herz. Georg v. Sachsen f. Mißtrauen d. Deutsch. Fürst. geg. d. Kais.: ob er nicht ganz Deutschl. unterwerfen wolle, von d. Protest. gemüßdrt.	Aug. Päpstl. Nunc. Ricci beim Kais. gegen den Frankf. Anhang.	Herz. Heinrich von Sachs. reformirt durch Kursächs. Theologen. Gemüßigte Reformation in d. Mark Brandenburg, Stralmer und Buchholzer.	Kurf. Brandenburg. Kirchenordnung.	Apr. Reichstag zu Regensburg. Verachtliche Verhandlungen der Theologen über das gemüßigte Regensb. Interim. Drei Tage nur über 4 Artikel. Gesandtschaft an Luther vom Reichstag aus. Luthers Vorschlag: jene 4 Artikel in ihrer Reinheit lehren zu lassen, von den Kathol. Eränden vermortet. Stimmt. Abschied u. Kais. Erläuterung desselb.
1540.	Der Kaiser in den Niederlanden. Granvella, Kaiserl. Minister. Johann v. Zapolya f. Sein Sohn Johann II. Sigism. v. Siebenbürg.	Päpstl. Legaten Farnese u. Cervinus in Deutschl. Der Jesuiten-Orden vom Pabst bestätigt, verpricht unbedingten Gehorsam gegen den Pabst. Xavier geht als Mission. nach Ostindien (nachher nach Japan). Kard. Contareni im Deutschen Reiche gegen alle Religionsgespräche.	Aufrühr zu Gent. Neue Verfolgung der Protest. in d. Niederl. Reformation des Calenberg. während der Vormundthum nach H. Erichs Tode; heftige Protestation des H. Heinrich v. Braunschweig.		Das Schmalkald. Bündniß protestirt gegen ein vom Pabst ausgeschriebenes Concil. K. Ferdinands Deklarat. eines 14jährigen Friedensstandes. Der Schmalkald. Bund verlangt Befestigung der Deklarat. vom ganzen Reich, die Katholischen Stände schlagen es ab. Der Schmalkald. Bund refusirt das Kammergericht ganz.
1541.	Die Jesuiten in Portugal in großem Ansehen.	Der Kaiser dringt zu Lucca bei dem Pabst auf ein Concil. Ansichtung d. Conc. nach Trident. Päpstl. Nunc. Moroni, Jesuit. Mission in Ostindien (Soo) und Japan. Franz Xaver. (f. 1552.)		Konfistorium zu Meißen (von Moriz 1545. vollends eingerichtet).	Die Katholischen Stände schlagen es ab. Der Schmalkald. Bund refusirt das Kammergericht ganz.
1542.	IV. Krieg des Kais. mit Franckr. Kurzer Krieg zw. Kasch. u. Moriz. Febr. Reichstag zu Speier v. K. Ferdinand gehalten.	Die Jesuiten dürfen ihren Orden unbeschränkt erweitern. Clerici regul. S. Majoli.	Braunschweig-Wolfenbüttel vorläufig reformirt.	Konfistorium zu Wittenberg (besteht aus 2 Doct. der Theologie und 2 Doct. der Rechte).	Die Schmalkald. Bündniß protestirt gegen ein vom Pabst ausgeschriebenes Concil. K. Ferdinands Deklarat. eines 14jährigen Friedensstandes. Der Schmalkald. Bund verlangt Befestigung der Deklarat. vom ganzen Reich, die Katholischen Stände schlagen es ab. Der Schmalkald. Bund refusirt das Kammergericht ganz.
1543.	Kursachsen u. Hessen treiben Heinrich v. Braunschweig aus dem Lande. Glück der Türken in Ungarn. Sept. Kais. Karl unterwirft den Herz. v. Cleve.	Der Pabst belehnt seinen Sohn Farnese eigenmächtig mit Parma u. Piacenza. Der Pabst eilt nun mit dem Concil, ehe die Protestanten es anerkennen.	Reformat. im Erzst. Köln durch Bucur u. Melanchthon.		Die Schmalkald. Bündniß protestirt gegen ein vom Pabst ausgeschriebenes Concil. K. Ferdinands Deklarat. eines 14jährigen Friedensstandes. Der Schmalkald. Bund verlangt Befestigung der Deklarat. vom ganzen Reich, die Katholischen Stände schlagen es ab. Der Schmalkald. Bund refusirt das Kammergericht ganz.
1544.	Friedrich II., Kurf. v. d. Pfalz.				Blöße, nachdrucklose Erklärungen des Schmalkald. Bundes an das Domkapit. zu Köln. Febr. Reichstag zu Speier. Bis zu völliger Ausarbeitung der Religionsfachen voll kein Stand den andern drängen. Einkünfte der Geistlichen nach Bestiand nach 1541.
1545.	Sept. Friede zu Crespi zwischen Kaiser und Frankreich.				Reichstag zu Worms. Erschaffung des Schmalkald. Bundes. Ausgang an Eidenbüdnis, Jan. zu Frankf. a. M. wird man nicht über Erneuerung einig.
1546.	Heinrich v. Braunschweig in Hessen gefangen. Stillstand K. Ferdin. mit d. Türk.	Jan. Bündniß des Kaisers mit dem Pabste, das dieselb bald bekannt macht, u. Ablass gegen die Ketzer verspricht.	Reformation in Kurpfalz.	Luther unzufrieden über die Wiedereinrichtung des Kanon. Rechts durch die Protestantischen Juristen.	Jun. Reichstag zu Regensburg, wo sehr wenige Fürsten in Person. Trennung der Kathol. Stände von den Protestanten. Religionskrieg. Schnelles Vordringen d. Oberdeutschen Protest., und im Aug. Kursachsens und Hessens bis in die Nähe des Kais., den man, sammtlich u. wenig, Ital. und Niederländ. Truppen an sich ziehen, u. sich dazu bel. Geld u. Proviant-Mangel zurückdrängen läßt.
1547.	Rüstungen d. Kais. in Deutschl. gegen die ungehorsamen Stände. Geheimes Bündniß mit Moritz v. Sachsen. Jul. Der Kais. erklärt Kursachsen u. Hessen in die Acht, u. überträgt Herz. Moritz, Kursachsen zu besetzen. Oct. Moritz erobert das wehrlose Kursachsen. Joh. Friedrich erobert es bald wieder, u. Moritzens Land dazu.				Nov. Joh. Friedr. zieht zurück zum Schutz seines Landes. Der Kaiser unterwirft die Oberdeutschen Protestanten, die ihm große Summen zahlen müssen, schiebt ein steigendes Heer nach Westphalen, und ist schon zur Reichl. in Sachsen. Joh. Friedr. gefangen, refusirt durchaus das Concil.
1548.	Wittenberger Kapitulation. Moritz wird Kurf. v. Sachsen. Eduard VI., K. v. Engl., 9 J. alt. Heinrich II., K. v. Frankr.	Nov. Der Kaiser verlangt vom Pabst wiederholt u. drohend die Rückkehr des Concils nach Trident.	Gefolge Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Ungarn und Böhmen. Großer Druck, Zerstückung. Abschnungen durch das Interim.	Dec. Leipziger Interim, in Adiaphoris nachgegeben.	Jun. Philipp v. Hessen unterwirft sich, durch Mißverständniß Gefangener. Jul. Reichstag zu Augsburg. Die Sache wegen des Concils dem Kaiser anheimgestellt.
1549.	Jun. Burgund. Vertrag. Niederlande zum Deutschen Reich. Sigismund II., K. v. Polen. Iwan Wasil. regiert selbst, u. erobert bald Kasan u. Astrachan.	Neue Begründung d. Jesuiten. Nov. Paul III. f.			März. Kaiserl. Interim, worwegen sich die Kathol. Stände erklären. Des Kais. Reformatio ecclesiastica. Das Interim von Kurbrandenburg u. Pfalz eingeführt, bei den Oberdeutschen Protestanten durch die Kais. Kriegsmacht. Andere Protest. weigern sich.

Deutsche Konvente, Kolloquia, und Synoden.	Röm. Kathol. Kirchen: Beamte und Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer: Reformation nach Zwingli.	Fanatiker.	Jahrzahlen.
	Die Dänischen Bischöfe machen sich während des Zwischenreichs wieder mächtig. Thomas Cranmer, Seele der Umformungen in England. Der gelehrte Kard. (Thom. de Vio) Cajetanus †. Franz Titelmann, gelehrter Kapuziner, † 1553.	Melanchthon soll zu Franz I. kommen, bespricht sich in Kassel mit Bucer zur Vereinigung in d. Abendmahllehre.	Melch. Volmar bish. Jurist zu Bourges, für die Schweiz. Lehre, begünstigt d. Königin v. Navarra, die Schweizer Franz I. Erasm. Fabricius, Pred. zu Mumpelgard.	Mai. Disputat. zu Genf. Bernard und Farel gegen Chapuis, der überzeugt wird. Aug. Reformation zu Genf, nach vielen Unruhen (der Bischof ist nach Savoyen) Farel u. Calvin 1536 zu Genf angestellt, (1538. vertrieben, weil sie sich den Schläffen der Lausanner Synode der Bern. Kirchen für Beibehaltung der Festtage, des ungesäuerten Brotes und der Lauffeine, nicht unterwerfen). Mai. Wittenberger Konkordie zwischen den Oberdeutschen Theologen (Bucer, Capito v. Straßburg, Jo. Frecht zu Ulm, Jo. Zwick zu Rostock) und den Schächtschen nach Melanchthons Formel: sub signis exhibitivis exhiberi corpus et sang. Christi essentialiter, vere et substantialiter. Synoden zu Basel, Bern, Lausanne und nochmals zu Basel. Luther ist zufrieden, wenn die Schweizer dies und nach ihrem Sinne annehmen, sie treten also dieser Konkordie förmlich bei.	Strenge Gesetze gegen die Schwärmer und Wiedertäufer in den Kathol. Ländern oft auf alle Protestanten ausgelehnt. Johann Matthiesen und Johann (Bockold) von Leiden zu Münster wollen das neue Zion errichten.	1533.
Dec. Konz. v. Schmalcalden und Apr. Konz. zu Frankf. Sept. Konz. zu Schmalcalden. Provinzial-Synode zu Aßlar. Konz. zu Schmalcalden. Konz. der Kathol. Fürsten zu Nürnberg durch Held. Besprechung der Protestanten zu Braunschw.	Die Klöster in Engl. werden von Thom. Cromwell, Günstling K. Heinrichs VIII., untersucht u. sie (über 1000) allmählig aufgehoben.	Die Schächtschen Theologen müssen wegen eines bevorstehenden Concils die Lehre nochmals präsen. Melanchthon muß das Blendwerk des vorgespickten Concils in einer öffentl. Schrift zeigen. Jo Agricolaes antinomistischer Streit.			Münster erobert.	1534.
Jul. Konz. und Relationsgespräch zu Hagenuau, bald vom K. Ferdinand abgebrochen. Verhandl. zu Eisenach wegen Philipps v. Hessen Bigamie. Jan. Religionsgespr. zu Worms, nach Regensburg verlegt.	Die sechs (acht Katholischen) Glaubensartikel der Engl. Kirche. Steph. Gardiner ist B. v. Winchester.	Melanchthons Confessio Augult. variata.	Jo. Calvin ist Pred. der französi. Gemeinde u. Prof. zu Straßburg. Petrus Martyr. (Vermilius,) Pred. zu Straßburg.	Calvin's, Farel's u. Viret's Confession dem Ministerio zu Straßburg übergeben, e. Mittelweg zwischen der leibl. u. symbol. Gegenwart Christi im Abendmahl. Calvin's Schrift vom Abendmahl.	Ubbo und Diatr. Philipps, u. Menno Simons, die Häupter der sich besonders in den nördlichsten Niederländischen Provinzen und zu Emden sammelnden Wiedertäufer-Gemeinden, welche die revolutionären Grundzüge der Münsterischen nicht haben, und die frommenischen Erwartungen verlassen. (Mennoniten).	1535.
Dec. Concil. Trident. wirklich eröffnet; virium gestimmt. Jan. Kolloq. zu Regensburg abgebrochen - Apr. Conc. Trident. verdammt Sätze der Protestanten als hegerisch.	zwischen Jo. Eck u. Jul. Pflug u. Gropper von Bonn, Jul. Pflug u. Bischof v. Naumburg erwählt, aber d. Kurf. v. Sachsen setzt anstatt dessen Jul. Pflug und das Domkapitel bringen die Sache an Kaiser und Reich, und sie erregt großes Aufsehen. Herrmann, Erz. u. Kurf. v. Köln.	-- Melanchthon, u. Melanchthon, Bucerus, Jo. Pistorius.		Sept. Calvin wird Pred. zu Genf, führt sofort ein Consistorium (Drebyterium) für kirchl. Disciplin, Bann u. kirchl. Einrichtungen ein, bald in größtem Ansehen u. Einfluß selbst auf die Genfer Regierung, u. unter seinen Gegnern in der harten Lehre de absoluto decreto, wird Seb. Castellio 1544. zu Genf abgesetzt, Hier. Bolsec von 1551. an gedrückt.	Theophrast. Paracelsus †, nach seinem Tode bewundert.	1536.
Jan. Kolloq. zu Regensburg abgebrochen - Apr. Conc. Trident. verdammt Sätze der Protestanten als hegerisch.	Jo. Gagneus, Kanzl. der Univers. Paris. Franc. Vatablus.	Nicolaum v. Amsdorf ein.		Durch die Ausgabe der Werke Zwingli's zu Zürich, Amsdorfs Theses contra sacramentarios und Luthers: Kurzes Bekenntnis vom Abendmahl, Neuer Ausbruch des Streits zwischen den Zwinglisch- und Lutherisch-Gesinnten.		1537.
Dec. Concil. Trident. wirklich eröffnet; virium gestimmt. Jan. Kolloq. zu Regensburg abgebrochen - Apr. Conc. Trident. verdammt Sätze der Protestanten als hegerisch.	zwischen Malvenda, Billik, Hofmeister, Cochlaeus, Jesuiten, Verteidiger der Päpstl. Rechte auf d. Trid. Conc.	Justus Jonas ist Pred. zu Halle.		Hefige Gegenschrift: Orthodoxa Tigurinae ecclesiae ministrorum confessio.		1538.
Jan. Der Kurfürst Hermann v. Köln muß sein Erzkist räumen. Georg Buchanan zu Coimbra.		Luthers Schrift: wider das Pabstthum vom Teufel gestiftet.	Melch. Volmar zu Tübingen.			1539.
März. Conc. Trident. vom Pabst nach Bologna verlegt.		Brenz Bucer, Major, Schnepf.				1540.
Kaiserl. Protestation gegen das Concil zu Bologna, es schläft ein.	Jan. Pflug, Holding, Verfasser d. Interims.	Luther † zu Eisleben.	Petr. Martyr. nach Oxford berufen.			1541.
						1542.
						1543.
						1544.
						1545.
						1546.
						1547.
						1548.
						1549.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päpste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland nach Luther.
1549. 1550. 1551.	Der Kaiser läßt Philipp v. Hessen durchaus nicht frei. Neuer Krieg mit d. Türken in Ung. Der Kais. sucht seinem Hause die Kaiserwürde zu versichern.	Julius III. sehr bereitwillig zur Herstellung des Concils zu Trident. Streit des Papstes mit Venedig wegen der Inquisition, und mit Frankreich; (letzteres protestirt gegen das Trident. Concil.) und mit K. Ferdinand, den er in den Bann thun will. Der Nestorian. Patr. Joannes Sulaca flüchtet nach Rom, und umirt sich.	Neue harte Gesetze gegen die Protestanten in den Niederlanden. Große Ausbreitung der Protestant. Lehre in Polen.		Bemühung des Kais., die Protestanten zur Bescheidung des Concils zu bewegen, wo Alles gebühlich hergehen sollte. Moritzens Executions-Armee vor Magdeb.
1552.	Bündniß zwischen Kurf. Moritz v. Sachsen, Hessen und Frankreich. K. Heinrich II. greift den Kais. mit Glück an.			Die Beobachtung des Interims hört auf.	Nov. Magdeburg erobert. Moritz dankt sein Heer nicht ab, überlistet den Kaiser, ist schon im April vor Augsburg. Unterhandlungen zu Ling. Vordringen nach Torol. Unterhandlungen zu Passau. Neues Vordringen am Rhein und Main. Juli. Passauer Vertrag: Religionsfachen auf baldigem Reichstage auszumachen, wenn auch da nicht auszugleichen, soll doch Friede bleiben.
1553.	Markgr. Albrecht v. Brandenburg setzt als Französl. Bundesgenosse den Krieg in Franken fort. Jul. (Johanne Gray) Die Kathel. Maria, Königin v. E. gl.	England kehrt zur Obedienz gegen den Papst zurück.	Hefige Verfolgung der ung. mein zahlreich Protestanten in Frankreich.		Verschiebungen des Reichstags.
1554. 1555.	Moritz †. August, Kurf. v. Sachf. Vergleich mit Joh. Friedr. Krieg in Franken. Des Rus. Zaar's Iwan Wasiljewitsch Eroberungen.	März. Marcell II. Apr. Paul IV.			Febr. Reichstag zu Augsburg. Allgem. Wunsch einer dauerhaften Religionsfriedens-Differenz, a) wegen der Verwehrung gegen künftigen Uebertritt Geistl. Kathol. Stände (Rel: rvarum ecclesiast.), und b) den Protestant. Unterthanen Kathol. Fürsten. Die Protest. müssen sich ad a) mit reservirtem Widerspruch, ad b) mit Versprechungen begnügen. Sept. Abschied. Religionsfriede. Gegenseitige Duldung I. der Altkathol. Stände. II. der der Augsburg. Konfession zugeth. neuen Suspension der Geistl. Gerichtsbarkeit in letzterer Ländern. Kein Stand be- schwert den andern über Einrichtungen beider Religionen.

Geschichte der

Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Lutherischen Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Lutherischen Kirche.
1556. FERDINAND I.	1556. Immer stärkerer Druck der Protestanten in den Niederlanden. Große Ausbreitung der Protestant. Lehre in Polen unter dem Adel, auch begünstigt von Franz Lismanin, Beichtvater K. Siegmunds II.; in Ungarn bei dem Streit der verschiedenen Mächte und unter dem Palatinus Gr. Nadassy.	Fortdauernde Streitigkeiten zwischen den Schwetzer. u. Niedersächs., bald auch den Wirtemberg. u. Jenaischen Theologen. Westphal verfolgt die Engl. Exulanten bis selbst zu Frankf. a. M.	Errichtung mehrerer Konfessionen in verschied. Orten.	Menschl. Autoritäten in theol. verwerfen, u. doch täglich geltend gemacht, besonders von den heftigen Streitern in Thüringen u. Niedersachsen. Jede Streitigkeit wird durch die überall eingeholten Theolog. Responsa verbreitet. Gegenseitige Verfolgung, Haß und Beschimpfung.
1558. Elisabeth, K. v. Engl.			1558. Reich der zu Frankf. a. M. versammelten Protest. Kurfürsten u. Fürsten, z. Bezeugung ihrer Uebereinstimmung mit der Augsb. Confess. n. zur Gegenwirkung gegen d. Theolog. Zänkereien, worgegen die Glacianer schreien.	1556. Der Ostrandiff Funk zu Königsberg muß zwar zur Beilegung des Circits widerriren, herrscht aber fortdauernd über Herz-Albrecht. Parteiliches Verhör des angeblichen Wollristen Menius zu Eisenach vor Herz. Joh. Friedr. d. mittl. v. Gotha. Amsdorf fährt fort gegen d. Bona opera zu schreiben. 1557. Relig. Geisr. zu Worms mit d. Kathol. Die Herzogl. Sächs. Theol. trennen sich von den Kurtsächf. 1557. Univerf. Jena vollends eingerichtet. Maßhaus der Angriffe gegen d. Meisen. Theol.
1559. Friedrich III., Kurf. v. der Pfalz, Friedr. II., K. v. Dänem. Franz II., K. v. Frankr.	begünstigt die Calvin. Lehre; Neuburg bleibt Lutherisch.	1559. Streit d. Lutherisch: u. Calvinisch: sinnten Prediger in Siebenbürgen üb. d. Abendmahllehre. Gutachten der Univerf. Wittenberg und Rostock (1561) eingeholt.	Die Jenaischen Theologen maßen sich große Kirchengewalt u. Inquisition an. Da gegen ein Herzogl. Konfessor, dem sie lech, a's gegen Tyrannen der weltl. Gewalt in Kirchenfachen, sich widersetzen.	Amsdorf's Angriff auf den Synergismus Pffoninger's. 1559. Confutationsbuch aller Corruptelen v. Flacius veranlaßt, von Strigel u. Schnepf verfaßt. Heftigster Streit des Flacius gegen Strigels Synergismus. Strigel gefangen gefest. Synode zu Stuttgart. Bronz Ubiquitätslehre autorisirt.
1560. Maria v. Guise, Regentin v. Schottland †. Erik XIV., K. v. Schweden. Karl IX., K. v. Frankr.	Schottland plötzlich reformirt nach Calvins Einrichtungen. Jo. Knox ist daselbst.		1561. Konvent d. Protestant. Fürsten zu Raumburg, die unaenderte Augsb. Confess. wieder unterschrieben, in einer Vorrede die geänderte gebilligt, gegen letzteres protestirt Joh. Friedr. v. Sachfen.	1560. Kolloq. zu Weimar. Flacianismus. Corpus doctrinae Philippicum, bald im Meisen. in Uf. Ansehen. Auch in Pommern autorisirt. Confessio Pentopolitana in Ungarn. Gegen den Synergismus wird von d. Flacian. Partei Thüring. u. Niedersachsen allarmirt.

Deutsche Konvente, Kolloquia, und Synoden.	Kathol. u. Griech. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation nach Zwingli.	Fanatiker.	Jahrzahlen.
Conc. Trident. wieder eröffnet, (Melanchthon auf dem Wege dahin, Confessio Saxon.) bei Kurf. Moritzens Landherang zerstreut sich d. Concil, u. wird vom Pabst verschoben.	Ambros. Catharinus, Erzb. v. Conza. 1551. Spaltung unter den Nestorianischen Christen, Trennung vom Katholicus zu Mosul; Verhandlungen mit d. Pabst. Kard. Polus, Päpstl. Legat in England. Kard. Otto, Kaiserl. Commissär zu Augsb., geht v. da ins Conclave. Maximus †, vorher Mönch auf dem Berge Athos, Märtyrer der Bibl. Kritik in Russland (um 1518. j. Korrigierung der fehlerhaften Handschriften nach Moskau berufen, aber nach 9jähriger Arbeit als Verfälscher d. heil. Bücher verdammt, u. seitdem eingekerkert).	Math. Flacius Illyr. u. a. schreiben zu Magdeburg heftigst gegen die Nachgiebigkeit der Schwi. Theologen (Philippisten) in sogenannten Adia-phoris. Melanchthon in den Erweiterungen der Abendmahllehre tolerant. Andr. Osiandri Streit zu Königsberg über die Rechtfertigung. Staphylus, Stancarus. Joach. Westphal's (Pred. z. Hamburg) Angriffe auf die Schweizer und Kalvin. Streit zwischen Ge. Major und den Niederländ. u. Mansfeldischen Theologen über die Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit. Heftigster Streit zu Königsb. Die Osiandri-Partei (Funk) herrscht. Herzogl. Mandat. Der schreiende Moerlin vertrieben. Würtemb. Theologen in Preußen ohne Erfolg. Widersetzlicher Synodus. Auswärtige Bedenken, heftige der Niedersachsen.	Jo. v. Lugo aus Portugal, geht aus Ostpreussen nach Engl. Alb. Hardenberg zu Bremen. Calvins Schrift gegen Westphal.	Consensus Tigurinus zwischen den Zürichern und Calvin. (Non distinguimus a signis veritatem. Christus spiritualiter reipitur, figuratur esus carnis per esum panis.) Widerstand gegen Calvin's Einrichtungen zu Genf. Gruet hingerichtet. Calvini Consensus pastorum Genev. de aeterna Dei praedestinatione, endl. 1554. auf e. Konvent zu Zürich allgemein angenommen. Servetus zu Genf als Ketzer verbrannt. Herstellung der Päpstl. Kirche in England. Gefangensetzung der Protestant. Bischöfe in England. Absetzung der Protestant. Pfarrer. Harte Verfolgungen der Protestanten durch die Bischöfe Gardiner und Bonner. Die aus England Flüchtenden (Sakramentirer) werden weder in Dänemark, noch in Niedersachsen aufgenommen.		1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555.
					Nach Friesland ziehen sich während der harten Verfolgungen in den übrigen Niederländ. Provinzen viele Flämmer (Flämänder) u. schließen sich an die Taufgesinnten an.	

Protestantischen Kirchen. (1555 — 1561.)

Lutherische Theologen.	Reformirte Theologen.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reformirten Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahrzahlen.
Westphal, Aepinus in Hamburg. Joach. Moerlin und Mart. Chemnitz in Braunschweig. Jo. Wigand in Mansfeld. Pfeffinger zu Leizig. Geo. Major zu Wittenberg. Ehrh. Schnepf, Victorin Strigel zu Jena. Brenz, Jak. Andreae im Württemberg. Paul Eber zu Wittenberg. Dav. Chytraeus zu Rostock. 1557. Flacius Illyr. zu Jena. 1558. Sim. Musaeus z. Jena. 1559. Der tobende Heshusius aus der Pfalz vertrieben. 1559. Jo. Wigand u. Math. Judex zu Jena. Centuriae Magdeburgenses. 1560. Phil. Melanchthon †, unter Klagen über d. rabies theologorum. Heshusii u. Joach. Moerlin heftige Schriften gegen Melanchthons Heidelberg. Responsum. Marbach zu Straßburg. Musaeus u. Judex von Jena entlassen.	Calvins und Johanns von Lasco neue Streitschriften gegen Westphal. Theod. Bibliander, Prof. zu Zürich. Seb. Castalio zu Basel † 1563. Theod. Beza, vertrauter Kollege Calvins. 1558. Stiftung der Univerf. Genf. Steph. Szegedyn in Ung. Peter Bouquin. Hyperius zu Marburg. Math. Parker, Erzb. v. Canterbury, † 1575. Rich. Cox, B. v. Ely, † 1581. 1561. Calvin, Beza gegen Heshusius. Hieron. Zanchi zu Straßburg (1568. zu Heidelberg). Alb. Hardenberg in Bremen	Streit unter den aus England emigrierten Protestanten zu Frankf. a. M. Jo. Knox schließt sich an die Genfer Einrichtungen an, Rich. Cox vertheidigt d. Ceremoniel der Engl. Kirche. Gegen Calvin erklären sich d. Ministeria der Niedersächs. Städte, mit Mäßigung Brenz u. Andreae, heftig Westphal, Schnepf, 1560. übernimmt Beza den Streit gegen sie. Confessio Czengeriana in Ungarn. Verbreitung der Genfer Lehre u. Kirchenordnung durch die dort Studirenden nach Franckr., Engl., Schottl., Deutschl., Ungarn, Polen. Wiederherstellung der Reformation in England, der unter Eduard VI. festgesetzten Lehren, viele Ceremonien u. kirchl. Einrichtungen unter Bischöfen. Widerlegung der Partei des Jo. Knox. (Presbyterianer, Puritaner.) Beza in Franckr. in Ansehen und Einfluß bei den Häuptern der Hugonotten, bei den Kolloq. zu Poissi u. ferner bis 1561. Kolloq. zu Heidelberg. 1561. Streit über Calvins Lehre do absoluto decreto Dei zu Straßburg. Unruhen zu Bremen wegen des Ueberhandnehmens der Calvin. Lehre. Der Kreistag zu Braunsch. verordnet Hardenbergs Verabschiedung.	39 Artikel der Englischen Kirche.	Abrennung der in Abth. d. Banns gemäßigteren (goben) Waterland. (Nordholland.) Wiedertäufer (3malige Ermahnung vor dem Bann). Leonh. Bouwens zu Emden und hernach bei Harlingen, Haupt und Erreger der weit zahlreicheren heftigen (feinen) Flamingischen Partei der Wiedertäufer. Menno Simons sucht ferner durch Reisen u. Briefe den Frieden zu erhalten, schließt sich aber an die Fläminger an, † 1561. Kreis. Nicolai. Schon längerhin einzelne Antitritinarianer in Polen unter Taufgesinnten u. andern Freunden der Reformation.	1560.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.
1562.	1562. Religionskrieg in Frankr. bis 63; (eben so: 67, 68—70, 72, 73, 74—76, 77, 84—99.) 1564. MAXIMILIAN II., gelehrt, 1566. Grumpach. Handel. 1567. Gotha erobert, Herz. Jo. Friedr. Gefangener. 1567. Herz. v. Alba, Span. Statthalter in den Niederl. Geusen. Landgr. Philipp v. Hessen †. Wilhelm IV. folgt u. f. Brüd. 1568. Johann II., K. v. Schweden.	1562. Religi. Freiheit d. Hugonotten in Frankr. 1563. Edikt v. Amboise. den Protest. nicht abgeneigt. Hinrichtungen aller der Ketzer Verdächtigen, Einzelnung der Güter der Emigranten in den Niederlanden. 1568. Der Kaff. erlaubt nach vielen Hindernissen den Niederösterr. Ständen die Protest. Religionsübung. Chytraeus v. Koscov macht die Kirchen-einrichtung.			Wirttemberg. Theologen zu Weimar. Strigel giebt eine Declaratio. Diese mit Strölszels Superdeclaratio müssen die Herzogl. Sächs. Theologen wenigstens bedingt unterschreiben, oder werden abgesetzt. 1564. Kolloq. zu Maulbronn zwischen den Kurfürstl. u. Wirttemberg. Theologen über das Abendmahl und die Majestät Christi. 1566. Funk und die Osiandricen zu Königsberg † fürzt durch eine Poln. Commission. Joach. Moerlins corpus doctrinae Pruthonicum. 1568. Herz. Julius v. Braunschw. vollendet die Reformation seines Landes. Kolloq. zu Altenburg über Rechtfertigung und gute Werke zwischen Herzogl. u. Kurfürstl. Theologen. Seit 1569. Jak. Andreae eifrig für Vereinigung in der Luther. Kirche. 1570. I. Krypto-Calvinismus in Kursachsen. Corpus doctrinae Thuring. Herz. Julius v. Braunschw. läßt die Wittenbergst. anfragen. 1570. Kryptocalv. Katechismus. (Pozelius.) Stereo-ma-Konvent der Kurfürstl. Theologen zu Dresden. Confensus Dresd. Chemnitii Niedersächs. Confession.
1570.	1571. Steph. Bathory, Siebenbürg. Fürst. Jo. Georg, Kurf. v. Brandenburg. 1572. Insurrect. der nördl. Niederländ. Provinzen. Sigismund II. v. Polen †. 1573. Joh. Wilh., Herz. v. Sachsen, †, Kurf. August Vormund des Prinzen. 1573. Heinrich auf kurze Zeit K. v. Polen, bald als 1574. Heinrich III., K. v. Frankr.	1572. Der Kaff. erlaubt nach vielen Hindernissen den Niederösterr. Ständen die Protest. Religionsübung. Chytraeus v. Koscov macht die Kirchen-einrichtung. 1572. Paris Bluthochzeit. Versuch, Schweden katholisch zu machen. 1573. Bestätigung der Rechte der Dissidenten in Polen, durch die General-Konföderation. 1575. Halbkatbol. Liturgie in Schweden. von Kathol. Geisll. registert. Die Protestant. Coalition in Frankr. erhält 8 Festungen zur Sicherheit. 1576. Kurf. Ludwig v. der Pfalz führt die Luther. Lehre wieder ein, sein Bruder Joh. Kasimir eifrig Calvinisch.	1572. Confensus Semonariensis zwischen den sehr zahlreichen Luther. und Schweizerisch-gesinnten Dissidenten u. Böhm. Brüdern in Polen. Durch die häufigen Vertreibungen anderdenkender Prediger wird der Parteihass immer stärker. Durch d. ungeänderte förm. Verdammung der Calvin. Abendmahlslehre in der Konfordinien-formel förm. Scheidewand zwischen Luther. u. Reformirten.	1573. Kurf. Augusts Kirchenvisitation in Thüringen. 1574. Bestrafung der Krypto-Calvinisten in Kursachsen auf d. Landtag zu Torgau. Kurf. Aug. denkt immer ernstlich an Handhabung der Orthodorie, unterhandelt mit Jak. Andreae u. mit andern Protest. Fürsten. Die Herz. v. Wirttemberg u. Julius v. Braunschw. sind eifrige Befürworter des Konfordinienwerks. Erklärung Andreae's u. seiner Kollegen gegen eine Generalsynode der Lutheraner. Kurf. August ermahnt sie z. Milderung einiger unbilligen Ausdrücke.	1573. Viele Thüring. Geisll. als Flacianer abgesetzt. 1574. Exegesis perspicua. Die Kurfürstl. Krypto-Calvinisten widerrufen oder werden abgesetzt und verjagt. Torgauer Artikel. 1574. Jak. Andreae's Entwurf einer Lehrformel durch Chemnitz an die Niedersächs. Theologen. Konvente derselben, Aenderungen. 1575. Schwäbisch-Niedersächs. Konfordinie. 1576. Konvent zu Maulbronn. Maulbronnische Formel. Konvent der Kurfürstl. Theologen zu Lichtenberg. Corpus doctrinae Philipp. u. die geänderte Augsb. Confess. abgeschafft. Konvent zu Torgau. Torgauer Buch bald als die Protest. Fürsten geschickt, Chemnitz's und Andreae's Unterhandlungen, Konvente. Censuren, vorzüglich der Hessischen, besonders Niederhess., Anhalt., Pommern., Holstein., Magdeb. Theologen, vorzüglich wegen der harten Bestimmungen der Abendmahlslehre, d. arbitrii u. d. Ubiquität u. d. Labels Melanchthons. 1577. Einige Aenderungen der Formel nach den Censuren zu Kloster Bergen. Bergisches Buch. Epitome ebendas. gebilligt. Hess. Synode zu Dreysa. Die Oberhessen sind für die Ubiquität. (Aegid. Hunnius zu Marburg.) Bittere Erklärungen der Landgrafen an Kursachsen. 1578. Konvent der 6 Theologen zu Tangermünde. Sie wollen Nichts vom Berrischen Buch ändern. Unterhandlungen derselben Theologen mit Hessischen zu Tangermünde, mit Anhalt. zu Herzberg, mit Kurfürstl. zu Schmalkalden. Joh. Kasimir mit Hessen u. entgegenesetzt Kursachsen wirken auf den Kurf. Ludwig von der Pfalz. 1579. Andreae u. Chemnitz mit ihren Kollegen zu Jüterbock. Mildernde Präfation. Sie reisen nach Heidelberg. Kurfürstl. unterzeichnet; Kassel, Anhalt-Pommern u. Holstein unbeweglich dagegen. 1580. Zu Bergen einige Aenderungen der Praefat. Concordia zu Dresden publicirt, als Corpus sämtlicher symbol. Schriften. Dänemark u. mehrere Reichskräfte gegen die Konfordinienformel, selbst Herz. Julius v. Braunschweig. 1583. Kolloq. zu Quedlinburg mit den Helmskätter Theologen, ohne Erfolg.
1579.	Utrechter Union.	Jesuiten in Schweden.			
1580.	1581. Die vereinigten Provinzen sagen Spanien den Gehoriam auf, Kampf für Freiheit unter Befehl Englands. 1583. Ludw., Pfälz. Kurf. †. 1586. Christian I., Kurf. v. Sachsen. 1588. Christian IV., K. v. Dänemark. 1589. Heinrich IV., K. v. Frankreich.	Deffentl. Einführung des Protest. Cultus in den Niederlanden. 1583. Pfälzgr. Jo. Kasimir als Administrator v. Kurpfalz, führt den Calvinismus wieder ein, und vertreibt die anderdenkenden Prediger. Engl. Kolonie in Amerika.	1586. Kolloq. z. Mümpelgard zwischen Theod. Beza u. Jak. Andreae, ohne Erfolg. Gegenseitige Unzufriedenheit der Luther. u. Reform. in Polen.	Religionsleid auch als ler meist. Beamten in Kursachsen. Beschlüsse d. Schwed. Stände zu Süderköping.	1589. Nikol. Crell, Kurfürstl. Kanzler. II. Krypto-Calvinismus in Kursachsen. 1591. Exorcismus in Kursachsen abgeschafft. Oct. Nik. Crell verhaftet. 1592. Visitations-Artikel in Kursachsen; wer nicht unterschreibt, abgesetzt. Große Synode zu Ursala. Sim. Hubers Streit zu Wittenberg und Regensburg über die Gnadenwahl. 1598. Dan. Hofmanns Streit zu Helmskät gegen die Philosophie. 1599. Badensches Staffortisches Buch gegen die Konfordinienformel.
1590.	1591. Cest. Christian I., Kurf. v. Sachsen, †. 1592. Sigismund, K. v. Polen, auch K. v. Schweden. 1597. Siebenbürgen kommt an Kaff. Rudolph. 1598. K. Sigismund will Schweden bezwingen, man droht, ihn abzusetzen. 1598. Joachim Friedrich, Kurf. v. Brandenburg.	Friedr. Wilh., Herz. von Sachsen, rötet als Administrator den Krypto-Calvinismus in Kursachsen aus. Herz. Karl v. Südermannl. sichert d. Evangel. Lehre in Schweden. Konvente der Deutsch-Protest. Fürsten, wegen Religionsbedrückungen in Kathol. Land. 1598. Edikt von Nantes. 1599. Religionsfriede in Frankreich.			
1600.					

Luther. Theologen.	Reformirte Theologen.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahreszahlen.
<p>1562. Flacius († 1575.) u. Wigand von Jena verwiesen, Württemberg. Theolog. dahin. Die Flacianer bei Heshufius zu Magdeb. Nach schreckl. Anmaßungen u. Unruhen Heshufius v. Magdeb. vertrieben. 1564. Erbitterter Streit der Würtemb. u. Pfälz. Theologen de S. Coena.</p> <p>1568. Mart. Chemnitz Examen concilii Trident. Herzogl. Sächs. Theol. Jo. Wigand, wieder Superint. zu Weimar, Joh. Fr. Coelestin, Irenaeus, Kirchner u. a. Kurfürsch. Theol. Paul Eber, Casp. Cruciger, Paul Crell u. a., von Wittenb. Heinr. Salmuth, Andr. Freyhuf v. Leipzig, Christ. Schütz, Hofprediger zu Dresden, sind auf d. Colloq. zu Altenburg.</p>	<p>1562. Zach. Ursinus.</p> <p>1564. Calvin †.</p> <p>Th. Beza in großem Einfluß auf beide Synoden; gegen Joh. Morel.</p>	<p>1562. Confessio Agriensis in Ung. Heidelberg. Katechismus in der Pfalz eingeführt. 1563. Synode zu London. Bestätigung der Uniformitäts-Akte. 1566. Kurpfalz soll auf dem Reichstage zu Augsburg nicht für im Religionsfrieden begriffen geachtet werden, vertheidigt sich, unterstützt von den übrigen Protest. Fürsten. 1568. Der reformirte Rath zu Bremen behauptet sich.</p> <p>1571. Bestimmtes symbol. Ansehen der 39 Artikel der Engl. Kirche. Franz. Synode zu Rochelle, 1572. zu Nimes. 1572. In den Niederlanden wird der Calvinismus herrschend, und die (Privat-) Confessio Belgica u. der Heidelb. Katechismus immer geltender.</p>	<p>1562. Uniformitäts-Akte für Engl. u. Irland die Abnial. Gewalt giebt den Synodalschlüssen die Sanction. 1566. Val. Gentilis wegen Arian. Vorstellungen zu Bern hingerichtet.</p> <p>Gesetzl. Festsetzungen in England zum Nachtheil der (ungehorsamen) Nonkonformisten, auch gegen die Presbyterianer, die in Schottl. herrschende Kirche sind. Strenge Untersuchung in der Pfalz gegen Socinian. Irrlehren. Liber canonum disciplinae ecclesiae Anglican.</p>	<p>Nach mancherlei Reisen auch in Polen, 1562. † Lael. Socinus zu Zürich. 1563. Bernh. Ochini, ein anderer Ital. Flüchtling (vorher Capuciner-General), aus Zürich vertrieben. Geo. Blandrata, Leibarzt Joh. Sigismunds v. Siebenbürgen, begünstigt die Unitarier in Siebenbürgen. 1565. Poln. Reichstag zu Petrikau, Unitarier als besondre Partei, besonders zu Pinskow u. Cracau. Spaltung der härteren Wiederkäufer in Flamingen u. Friesen über die gänzliche Trennung von den Gebanneten, Auflösung der Ehe durch den Bann. 1569. Cracau in Polen den Unitariern eingeräumt. Independentes: Gemeinden in Engl. Rob. Browne.</p> <p>Mennoniten erhalten freie Religionsübung in den vereinigten Niederlanden durch Wilh. v. Oranien, nachher auch Befreiung vom Eide und Kriegsdienst.</p>	<p>1562.</p> <p>1570.</p>
<p>Heshufius u. Wigand zu Jena entsetzt. 1574. Beide in Preußen (ihr Streit über die Art der Prädication göttl. Eigenschaften von d. menschl. Natur Christi). Lorenz Petri †. Lor. Gochus, Erzb. v. Upsala. David Chytraeus; Hofpred. Württemberg, Baden., Henschbergische Theologen Luc. Osiander, Bidembach zu Maulbronn. Jak. Andreae, Chemnitz, Chytraeus; v. Jff. a. d. S. Andr. Musculus u. Körner, v. Leipzig, Nic. Selmeccer u. a. sind zu Torgau. Amling, Superint. zu Zerbst, Rungius u. Paul v. Eizen, General-Sup. in Pommt. u. Holfst. Pennerische Synode zu Dreifährwalde. Andreae, Chemnitz, Selmeccer; Chytraeus, Musculus, Körner (u. Georg Coelestinus, Hofpred. zu Berlin), sind zu Al. Bergen.</p> <p>Barth. Mayer, Superint. v. Kassel, Mart. Schalling, Pfälz. Superint.</p>	<p>1575. Univ. Leyden, Franz du Jon kommt aus Heidelberg dahin, † 1602. Joh. Pincier, Hess. Kass. Prediger. Lud. Lavater, Prediger zu Zürich.</p>	<p>1576. Die vom Kurf. Ludwig vertriebenen Calvinisten werden vom Pfälzgr. Joh. Kasimir aufgenommen. Die Deutschen Protestanten, z. B. Kassel und Anhalt, die der Calvin. Abendmahllehre günstig sind, unterstützen die Konfessionsformel, wegen ihrer Duldung im D. Reiche, zu hintertreiben. 1577. Pfälzgraf Jo. Kasimir unterhandelt mit der K. v. Engl. und mit den Reformirten in Frankr., Polen, Ung., Böhmen, Schweiz, Niederland. Großer Calvinischer Konvent zu Frankfurt. a. M. zur Abwendung einer förmlich. Verbannung der Calvinischen Abendmahllehre. Deshalb Engl. Gesandtschaft bei den 3 Protestant. Kurfürsten.</p>	<p>1576. Verordnung, daß alle Studierende zu Dorchester die 39 Artikel unterschreiben sollen (zu Cambridge später alle Kandidaten akademischer Würden). 1576. Verordnung, daß alle Studierende zu Dorchester die 39 Artikel unterschreiben sollen (zu Cambridge später alle Kandidaten akademischer Würden).</p>	<p>1574. Catechesis et Confessio Unitariorum Cracov.</p> <p>1578. Religionsgespräch mit den Mennoniten zu Emden. Faulst. Socinus (Laellii Neveu) in Siebenbürgen gegen Franz Davidis, der gegen Anbetung Christi streitet. 1579. Dem Hunyadi's des folg Unitar. Superint. Glaubensbekenntniß. 1579. Faulst. Socinus in Polen. Allmähliche Vereinigung der verschieden denkenden Unitarier zu Einer Kirche profitentium Deum patrum ejusque filium Jesum Christum per Spiritum Sanctum. Die Karnovianer bleiben bei den Arian Vorstellungen. 1581. Mennonitische Confession von Jan de Ries u. Rob. Gerritsz. Sim. Budnay von den mit Socin Vereinigten ausgeschlossen.</p> <p>Chph. Ostorod, Pred. zu Cracau. 1591. Mennonit. Artik. d. Glaubens.</p>	<p>1570.</p> <p>1580.</p> <p>1590.</p>
<p>Andreae u. Chemnitz zu Al. Bergen. Heshufius zu Helmstädt gegen die Ubiquität. Zu Strassburg Jo. Sturm gegen Jo. Pappus für die Konfessionsformel. Jo. Salmuth, Schönfeld zu Dresden, Pierius zu Wittenb., Gundermann zu Leipzig. M. Abrahami, Erzb. v. Upsala. Aeg. Hunnius, Polyc. Leyler, Leonh. Hutner zu Wittenberg eingesetzt.</p>	<p>Thom. Cartwright, Beförderer des Puritanismus in Engl., begünstigt vom Graf v. Leicester, Rob. Dudley. 1583. Joh. Whitgift, Erzb. v. Canterbury. Dan. Tossanus, Pfälzgr. Joh. Kasimirs Hofpred. Rich. Bancroft, hernach Erzb. v. Canterbury. Will. Whitaker zu Cambridge. Wolfg. Amling zu Zerbst. Pet. Haring, Superint. zu Rethen. Rud. Hospinian, Predig. zu Zürich. Phil. Mornay du Plessis, Franz. Staatsrath und Theolog, † 1610. 1600. Beza †. Univ. Saumur.</p>	<p>Koornhert zu Harlem, Gegner der Calvin. Lehre de absoluto decreto. 1588. Synode zu Bern gegen Sam. Huber, den Gegner der Calvinischen Abendmahl. Beza daselbst. Die Engl. Kirche behauptet gegen die Puritaner göttl. Stiftung der Bischof, Autorität der Mater u. kirchl. Eintracht. der ersten 5 Säcul. 1596. Im Anhaltischen Abstellung des Exorcismus u. anderer in der Luther. Kirche geübten kirchl. Einrichtungen und immer mehr Annäherung an die Reform. Kirche. 1598. Konr. Vorstius muß sich zu Emsfurt von Arian. Meinungen lösen.</p>	<p>1582. Anmaßungen der Geißl. u. Synoden in den vereinigten Niederlanden, die Confess. Belg. und der Heidelb. Katechismus Allen aufzuringen, von den mell. Obern eingeschränkt. Recht der weltl. Obrigkeit zur Reformation der Kirchen u. Bestimmung der Ceremonien wird bestritten.</p>	<p>1597. Ge. Enyedin †, Unitarisch-Superint. zu Clausenburg in Siebenbürgen (der Nicht-Anbetung Christi geneigt). 1598. Chph. Ostorod aus Holland verwiesen, † 1611.</p>	<p>1580.</p> <p>1590.</p> <p>1600.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung d. R.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1556.	1556. Stillstand zwischen Kais. Karl und Frankr. Kais. Karl resignirt, † 1558. Philipp II., R. v. Span., Neapel, Niederlanden. 1557. FERDINAND I. Sebastian, R. v. Portugal, unter Kard. Prinz Heinrich in den Händen der Jesuiten. 1558. Elisabeth, R. v. Engl. 1559. Friede zwischen Frankr., Span. und Engl.	Jesuit. Missionaire nach China.	N. Paul IV. reizt Heinrich II., R. v. Frankr., den Stillstand mit Span. zu brechen.	Streit mit dem Unterkönig v. Neapel über den Schutz der Colonna. Streit mit R. Maria in Engl. u. Kard. Polus; u. mit Frankr. wegen einiger Milde- rung der Verfolgung der Pro- testanten, u. bald darauf heftiger Angriff auf R. Elisabeth.	1557. Index librorum prohibendorum zu Rom.	Can. Trid. vom Ansehen der Tradition, u. Erklärung der Bibelstellen nach d. Entwurf, die Päbstl. Gewalt einzuschränken, u. die Bischöf. zu heben. Die Päbstl. Macht wird gegen mögliche Einwürfe u. Gefahren desto fester gegründet.
1560.	Franz II., R. v. Frankr., Mutter Katharina v. Medicis. Karl IX., R. v. Frankr. Guisen, Condés. 1562. 63. I. Religionskrieg in Frankreich. Maximilian, Röm. R. 1562. Stillstand des Kais. mit den Türken. 1563. Vergleich mit Johann II. Sigism. v. Siebenbürgen. 1564. MAXIMILIAN II., ein toleranter, großdenkender Herr. 1566. Selim II., Türk. Sult.	1562. Kur- land ein weltl. Herzogth. und Lutherisch. Jesuit. Missionaire i. Abyssinien u. unter den Kopten. Olai, Erz- b. v. Gran, u. der Jesuitenunter- nehmungen gegen die Ungar. Protestanten.	Von nun an unterbleibt die Krönung der Kaiser durch die Päpste. Eifrig Kathol. Fürsten verwenden sich vergeblich für Prierische u. Laienleib, Frankr. für die Landessprache beim Gottesdienst. Maximilians Wahl vor seines Vaters Tode u. von Kaser. Kurfürsten will der Papst nicht anerkennen, Maximilian verweigert jeden Eid an den Papst als den, die Kathol. Kirche zu beschirmen. D. Papst giebt nach. Der P. citirt die Königin v. Navarra nach Rom, Irk. nöthigt ihn, dies zurückzunehmen. 1567. Bulle in Coena Domini nicht bloß gegen alle Ketzer, sondern auch gegen alle Beschützer und Bundesgenossen derselben, alle, die die Päbste einem Concil oder ihre Bullen dem Placito principis unterwerfen. Inbegriff aller frühern Anmaßungen d. Päbste.	1559. Pius IV. erkennt Kais. Ferdinand an, eröffnet das Concil. wieder mit möglichster Vorsicht gegen jeden, den Päbsten nachtheiligsten Schluß, u. setzt Kardinal de interpretando Concilio Trident. an. 1564. Michael, der Armen. Catholicus von Eschniazin, sucht Kirchenverein mit dem Papst, doch ohne Religionsänderung. 1566. Pius V., vorher Generalkommis. der Röm. Inquisition, sucht das Ansehen des Trid. Concil. in allen Ländern durchzusetzen. 1568. Der Papst erhebt Florenz zum Großherzogthum. Streit mit Frankr., Span. Venedig über die Abgabe der Geißel.	1560. 10 neue Bischöfer in d. Niederl. Vergebliche Bemühungen Franz. u. Spanischer Bischöfe zu Trident, die Päbstl. Gewalt einzuschränken, u. die Bischöf. zu heben. 1569. Päbstl. Befehl, daß kein Geißel zu öffentlichen Abgaben verpflichtet seyn soll.	Can. Trid. vom Ansehen der Tradition, u. Erklärung der Bibelstellen nach d. Entwurf, die Päbstl. Kirche und des Hauptes derselben, des Papstes, daß die Vulgata eben so gut Quelle der Glaubenslehre sey, als der Grundtext — d. Schluß seine des Systems der Päbstl. Kirche.
1570.	1572. Cyprien Türkisch. IV. Religionskrieg in Irk. 1574. Heinrich III., R. v. Irk. V. Religionskr. — 1576. 1575. Stephan Bathory, R. v. Polen. Murad III., Türk. Kais. 1576. Heil. Ligue in Frankr. RUDOLPH II. 1577. VI. Religionskrieg in Frankr. und Friede.	1578. Sebastian, R. von Portug., Zua nach Afrika, †. Markar Jakob v. Babel wird Kathol., auch viele Poln. Magnaten aus polit. Gründen.	1571. R. Philippi II. Index expurgatorius. Unternehmungen der Katholiken gegen R. Elisabeth vom Papst unterstützt.	1570. Palearius verbrannt wegen Tadel gegen d. Inquisit. 1572. Gregor XIII. Der Papst unterstützt die Ligue in Irk durch Geld und Man. schafft. Iwan Wasiliewitsch bittet d. Papst um Vermittelung des Friedens zwischen ihm u. Polen, wo. dem er bebrängt wird. 1582. Gregorian Kalender 1583. Tumult zu Rom gegen die Orsini. Der Papst thut den Kurf. Gebhard in den Bann, u. d. erklärt ihn aller Geißel. Würden verlustig, wegegen mehrere Kurf. vergeblich protestiren. 1584. Azarias, Armen. Cathol v. Sina, schießt an d. Papst. 1585. Sixtus V., großer Staatsmann, verdient um Gelehrsamkeit. 15 Congregationen der Cardinale, 4 B. de interpret. Concilio Trident. librorum prohibend. et expurgand. 1588. Bannbulle gegen Heinrich III. v. Frankr. Zweckmäßige Organisation der Finanzverwaltung im Kirchenstaate. 1590. Urban VII., bald Gregor XIV. hängt an Cran. Offenb. Unterfäß d. Ir. Laue, neuer Bann geg. R. Heinrich IV. Innocent IX. bald 1592. Clemens VIII. Die Dominikaner dringen durch R. Philipp II. in den Papst, u. er setzt die 16te Congregation von Cardinalen de auxiliis gratiae nieder. 1597. Ferrara kommt zum Kirchenstaate.	1566. Röm. oder Trident. Catechism. Pii IV., bald in symbol. Ansehen. 1567. D. Papst verdammt 76 Sätze aus Baji Schriften, worin dem Menschen nach Augustinus alle Kräfte zu guten Werken, u. diesen das Bedienst abgespröchen was ohne Bajum zu nennen.	1573. Maldonat, der Jesuit, klugnet die unbefleckte Empfängnis Mariä, u. wird durch den B. v. Paris gegen die dortige Unvers. geschügt. Seit 1565. aedruckte Kirchenbücher zu Moskau, angeblich corrigirt nach Manuscripten. 1580. Auf Antrieb des Jesuiten nöthigt der Papst den Bajus zu einer Art von Widerruf. † 1589. Die Congrogat. de interpret. Conc. Trid. soll in Disciplinischen entscheiden, in Glaubens- u. Angelegenheiten allein der Papst, weshalb d. Niederländ. Streitigkeit nur für ihn, nicht für eine Synode, gehöre. 1592. In Strassburg berufen sich beide Theile des Demkavit. auf das Reservatum eccles. Die Päbstl. Reservationen, Exemptionen, Espectativen, Provisionen werden nach und nach eingeschränkt. Beständige Synoden sind zu Köln, Brüssel, Wien u. Luccern, zu großem Nachtheil d. Bischöf. Gewalt.
1580.	1579. Utrechter Union. 1581. Republik der vereinigten Niederlande. Portugal Spanisch.	1578. Sebastian, R. von Portug., Zua nach Afrika, †. Markar Jakob v. Babel wird Kathol., auch viele Poln. Magnaten aus polit. Gründen.	1579. Heinrich v. Portug. will vom Papst die Dispensat. zur Ehe haben, Philipp II. v. Span. setzt sich dagegen. 1582. Die Eargel. Fürsten verwenden sich vergeblich beim schin. Domkapitel u. d. Kaiser für den Kurf. Gebh. v. Sdin, können aber nicht einmal einen Vergleich erreichen. Des Kais. gehärfte Mandate gegen den Pfalzgraf Jo. Kasimir, der mit Truppen herbeizieht. Dagegen behaupteten sich die Evangel. Domherren zu Strassburg geg. u. d. Kais. Kommiss. (vor u. nach dem Religionsfrieden gab es dort u. in nordl. Deutschen Estieren Domherren beider Confess.).	1580. Palearius verbrannt wegen Tadel gegen d. Inquisit. 1572. Gregor XIII. Der Papst unterstützt die Ligue in Irk durch Geld und Man. schafft. Iwan Wasiliewitsch bittet d. Papst um Vermittelung des Friedens zwischen ihm u. Polen, wo. dem er bebrängt wird. 1582. Gregorian Kalender 1583. Tumult zu Rom gegen die Orsini. Der Papst thut den Kurf. Gebhard in den Bann, u. d. erklärt ihn aller Geißel. Würden verlustig, wegegen mehrere Kurf. vergeblich protestiren. 1584. Azarias, Armen. Cathol v. Sina, schießt an d. Papst. 1585. Sixtus V., großer Staatsmann, verdient um Gelehrsamkeit. 15 Congregationen der Cardinale, 4 B. de interpret. Concilio Trident. librorum prohibend. et expurgand. 1588. Bannbulle gegen Heinrich III. v. Frankr. Zweckmäßige Organisation der Finanzverwaltung im Kirchenstaate. 1590. Urban VII., bald Gregor XIV. hängt an Cran. Offenb. Unterfäß d. Ir. Laue, neuer Bann geg. R. Heinrich IV. Innocent IX. bald 1592. Clemens VIII. Die Dominikaner dringen durch R. Philipp II. in den Papst, u. er setzt die 16te Congregation von Cardinalen de auxiliis gratiae nieder. 1597. Ferrara kommt zum Kirchenstaate.	1580. Päbstl. autorisierte Ausgabe des Corpus Juris Canonici. Das Römische Domkapitel widersteht sich dem Kurf. Gebh. unter Kaiserl. Aufmunterung, und wählt Ernst von Baten zum Kurf. Trennung d. Kathol. u. Coanael. Theils des Domkavit. v. Strassb. Bestimmung der Cardinale auf 70 (6 Kard. Bisch. 50 Kard. Presb. nach d. 50 Hauptkirchen Roms, 14 Kard. Diaf.). Die Congrogat. de interpret. Conc. Trid. soll in Disciplinischen entscheiden, in Glaubens- u. Angelegenheiten allein der Papst, weshalb d. Niederländ. Streitigkeit nur für ihn, nicht für eine Synode, gehöre. 1592. In Strassburg berufen sich beide Theile des Demkavit. auf das Reservatum eccles. Die Päbstl. Reservationen, Exemptionen, Espectativen, Provisionen werden nach und nach eingeschränkt. Beständige Synoden sind zu Köln, Brüssel, Wien u. Luccern, zu großem Nachtheil d. Bischöf. Gewalt.	1580. Auf Antrieb des Jesuiten nöthigt der Papst den Bajus zu einer Art von Widerruf. † 1589.
1590.	1584. VII. Religi. Kr. in Irk. Feodor, Saar v. Russland, nach Iwan Wasiljewitsch's Tode. 1587. Maria, R. v. Schottl., enthauptet. Der Kathol. Erbpr. v. Schweden, Sigismund III., wird R. v. Polen. 1588. R. Heinrich III. von Irk. läßt die Guisen ermorden, verbindet sich mit Heinrich von Navarra. 1589. Heinrich IV., R. von Frankr. Fortdauernder Krieg mit der Ligue und ihrem Chef, Karl v. Mayenne.	1578. Sebastian, R. von Portug., Zua nach Afrika, †. Markar Jakob v. Babel wird Kathol., auch viele Poln. Magnaten aus polit. Gründen.	1579. Heinrich v. Portug. will vom Papst die Dispensat. zur Ehe haben, Philipp II. v. Span. setzt sich dagegen. 1582. Die Eargel. Fürsten verwenden sich vergeblich beim schin. Domkapitel u. d. Kaiser für den Kurf. Gebh. v. Sdin, können aber nicht einmal einen Vergleich erreichen. Des Kais. gehärfte Mandate gegen den Pfalzgraf Jo. Kasimir, der mit Truppen herbeizieht. Dagegen behaupteten sich die Evangel. Domherren zu Strassburg geg. u. d. Kais. Kommiss. (vor u. nach dem Religionsfrieden gab es dort u. in nordl. Deutschen Estieren Domherren beider Confess.).	1580. Palearius verbrannt wegen Tadel gegen d. Inquisit. 1572. Gregor XIII. Der Papst unterstützt die Ligue in Irk durch Geld und Man. schafft. Iwan Wasiliewitsch bittet d. Papst um Vermittelung des Friedens zwischen ihm u. Polen, wo. dem er bebrängt wird. 1582. Gregorian Kalender 1583. Tumult zu Rom gegen die Orsini. Der Papst thut den Kurf. Gebhard in den Bann, u. d. erklärt ihn aller Geißel. Würden verlustig, wegegen mehrere Kurf. vergeblich protestiren. 1584. Azarias, Armen. Cathol v. Sina, schießt an d. Papst. 1585. Sixtus V., großer Staatsmann, verdient um Gelehrsamkeit. 15 Congregationen der Cardinale, 4 B. de interpret. Concilio Trident. librorum prohibend. et expurgand. 1588. Bannbulle gegen Heinrich III. v. Frankr. Zweckmäßige Organisation der Finanzverwaltung im Kirchenstaate. 1590. Urban VII., bald Gregor XIV. hängt an Cran. Offenb. Unterfäß d. Ir. Laue, neuer Bann geg. R. Heinrich IV. Innocent IX. bald 1592. Clemens VIII. Die Dominikaner dringen durch R. Philipp II. in den Papst, u. er setzt die 16te Congregation von Cardinalen de auxiliis gratiae nieder. 1597. Ferrara kommt zum Kirchenstaate.	1580. Päbstl. autorisierte Ausgabe des Corpus Juris Canonici. Das Römische Domkapitel widersteht sich dem Kurf. Gebh. unter Kaiserl. Aufmunterung, und wählt Ernst von Baten zum Kurf. Trennung d. Kathol. u. Coanael. Theils des Domkavit. v. Strassb. Bestimmung der Cardinale auf 70 (6 Kard. Bisch. 50 Kard. Presb. nach d. 50 Hauptkirchen Roms, 14 Kard. Diaf.). Die Congrogat. de interpret. Conc. Trid. soll in Disciplinischen entscheiden, in Glaubens- u. Angelegenheiten allein der Papst, weshalb d. Niederländ. Streitigkeit nur für ihn, nicht für eine Synode, gehöre. 1592. In Strassburg berufen sich beide Theile des Demkavit. auf das Reservatum eccles. Die Päbstl. Reservationen, Exemptionen, Espectativen, Provisionen werden nach und nach eingeschränkt. Beständige Synoden sind zu Köln, Brüssel, Wien u. Luccern, zu großem Nachtheil d. Bischöf. Gewalt.	1586. Gewagte Bestimmung der Lehre von der Inspiration durch d. Jesuiten, brauchbar gegen die Kaser. 1587. Die Jesuiten (Lies u. Hamel) streiten für die Nicht: Augustin. Lehre de gratia gegen die Unvers. von Wien und Deuon. 1588. Der Papst gebietet beiden Parteien Stillschweigen. Lud. Molina, Jesuit in Portug., schreibt zu gleicher Zeit de concordia gratiae et liberi arbitrii. († 1600.) 1594. Clemens VIII. gebietet beiden Parteien nochmals Stillschweigen, und verspricht nach reifer Ueberlegung zu entscheiden.
1600.	1599. Religionsfriede in Frankreich.	1578. Sebastian, R. von Portug., Zua nach Afrika, †. Markar Jakob v. Babel wird Kathol., auch viele Poln. Magnaten aus polit. Gründen.	1579. Heinrich v. Portug. will vom Papst die Dispensat. zur Ehe haben, Philipp II. v. Span. setzt sich dagegen. 1582. Die Eargel. Fürsten verwenden sich vergeblich beim schin. Domkapitel u. d. Kaiser für den Kurf. Gebh. v. Sdin, können aber nicht einmal einen Vergleich erreichen. Des Kais. gehärfte Mandate gegen den Pfalzgraf Jo. Kasimir, der mit Truppen herbeizieht. Dagegen behaupteten sich die Evangel. Domherren zu Strassburg geg. u. d. Kais. Kommiss. (vor u. nach dem Religionsfrieden gab es dort u. in nordl. Deutschen Estieren Domherren beider Confess.).	1580. Palearius verbrannt wegen Tadel gegen d. Inquisit. 1572. Gregor XIII. Der Papst unterstützt die Ligue in Irk durch Geld und Man. schafft. Iwan Wasiliewitsch bittet d. Papst um Vermittelung des Friedens zwischen ihm u. Polen, wo. dem er bebrängt wird. 1582. Gregorian Kalender 1583. Tumult zu Rom gegen die Orsini. Der Papst thut den Kurf. Gebhard in den Bann, u. d. erklärt ihn aller Geißel. Würden verlustig, wegegen mehrere Kurf. vergeblich protestiren. 1584. Azarias, Armen. Cathol v. Sina, schießt an d. Papst. 1585. Sixtus V., großer Staatsmann, verdient um Gelehrsamkeit. 15 Congregationen der Cardinale, 4 B. de interpret. Concilio Trident. librorum prohibend. et expurgand. 1588. Bannbulle gegen Heinrich III. v. Frankr. Zweckmäßige Organisation der Finanzverwaltung im Kirchenstaate. 1590. Urban VII., bald Gregor XIV. hängt an Cran. Offenb. Unterfäß d. Ir. Laue, neuer Bann geg. R. Heinrich IV. Innocent IX. bald 1592. Clemens VIII. Die Dominikaner dringen durch R. Philipp II. in den Papst, u. er setzt die 16te Congregation von Cardinalen de auxiliis gratiae nieder. 1597. Ferrara kommt zum Kirchenstaate.	1580. Päbstl. autorisierte Ausgabe des Corpus Juris Canonici. Das Römische Domkapitel widersteht sich dem Kurf. Gebh. unter Kaiserl. Aufmunterung, und wählt Ernst von Baten zum Kurf. Trennung d. Kathol. u. Coanael. Theils des Domkavit. v. Strassb. Bestimmung der Cardinale auf 70 (6 Kard. Bisch. 50 Kard. Presb. nach d. 50 Hauptkirchen Roms, 14 Kard. Diaf.). Die Congrogat. de interpret. Conc. Trid. soll in Disciplinischen entscheiden, in Glaubens- u. Angelegenheiten allein der Papst, weshalb d. Niederländ. Streitigkeit nur für ihn, nicht für eine Synode, gehöre. 1592. In Strassburg berufen sich beide Theile des Demkavit. auf das Reservatum eccles. Die Päbstl. Reservationen, Exemptionen, Espectativen, Provisionen werden nach und nach eingeschränkt. Beständige Synoden sind zu Köln, Brüssel, Wien u. Luccern, zu großem Nachtheil d. Bischöf. Gewalt.	1586. Gewagte Bestimmung der Lehre von der Inspiration durch d. Jesuiten, brauchbar gegen die Kaser. 1587. Die Jesuiten (Lies u. Hamel) streiten für die Nicht: Augustin. Lehre de gratia gegen die Unvers. von Wien und Deuon. 1588. Der Papst gebietet beiden Parteien Stillschweigen. Lud. Molina, Jesuit in Portug., schreibt zu gleicher Zeit de concordia gratiae et liberi arbitrii. († 1600.) 1594. Clemens VIII. gebietet beiden Parteien nochmals Stillschweigen, und verspricht nach reifer Ueberlegung zu entscheiden.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		1556. Kard. Polus, Erzb. von Canterbury, † 1558.	Barthol. de Carranza, Doct. minif. Provinz, Erzb. v. Toledo, 1561. von der Inquisition verhaftet, † 1576. als Gefangener zu Rom. Melch. Canus, Domini. Provinz, B. d. Kanar. Ins., † 1560.	Grausame Verfolgung der Protestanten in England. Erzb. Cranmer verbrannt. Der unirte Nestorian. Cathol. nimmt seinen Sitz zu Ormi. Die Kommunikation mit der Latein. Kirche dauert bis ins folg. Jahrhundert.	Der Jesuiten sind schon mehr als 1000, als 1556. Lojola †. Jak. Lainez ist sein Nachfolger. Die Jesuiten erregen durch ihre ausgezeichneten Privilegien Eifersuch, Polus sucht sie von Engl., Cano von Span. zurück zu halten. Sie verschaffen sich durch Feinheit, Gelehrsamkeit u. Beschäftigung mit der Erziehung großes Ansehen u. Einfluss. In Frankr. wird Syn. Pofsiac. ihre Aufnahme durchgesetzt. Kais. Ferdinand errichtet in Ungarn, Böhmen, Oesterreich Collegia für sie, Pet. Camhus (ist auch zu Trident) ist ein hätiger Beförderer deutscher Ketz., in Spanien spüren die Jesuiten dem K. Philipp II. die Ketz. auf, u. sie helfen alle Spuren des Einflusses der Reformation auf die Katholisch gebliebenen Länder tilgen, u. das System durchziehen, das es gefährlich sey, nur in irgend etwas nachzugeben.	1556.
Can. Trident. einige scheinbare Einschränkungen des Aberglaubens u. der Mißbräuche bei Ablass, Fasten u. in sich selbst. Priester, Laien, Ketz., Lateinisch, Kanar. besterbeim Gotte, bedienst von Neuem verboten.	1561. Nationalsyn. zu Pofsi u. Kollog. mit den Protestanten. 1562. Concil. zu Trident wieder eröffnet als Fortsetzung, 1563. beendet. Seine Kanones werden in Polen u. den Niederlanden pure angenommen: auch in Deutschland u. Ungarn, obwohl ohne öffentl. Erklärung Ferdinands; in Spanien salvis Regum juribus; in Frankr. die Lehrkanones tacite, die v. Kirchenregiment aber niemals.	Kard. v. Lothringen, Karl, Prinz v. Guise, Erzb. v. Rheims, Stütze der Jesuiten. Kardin. Borromeo, Erzb. v. Mailand. Kard. Hosius, B. v. Ermel., Päpstl. Nunc. zu Trib., befördert die Aufnahme der Jesuiten in Polen. Kard. Commendon, Päpstl. Nunc. in Polen. Uchanski, Primas v. Polen.	1563. Die Univers. Dillingen vom Kard. Otto, B. v. Augsb., den Jesuiten übergeben. 1564. Geo. Calander, vom Kais. Ferdin. aufgefordert zu Vorschlägen, den Gebrechen der Kirche abzuhelfen.	1558. Inquisition in Baiern. Ruch K. Philipps II. von Span. gegen die Ketz. Margaretha, Statthalter. in den Niederlanden. Verfolgung der Waldenser durch Emanuel, den wiedereröffneten Herz. v. Savoyen, sie verschaffen sich 1561. Frieden. Die Cathol. zu Mosul heissen von nun immer Elias. 1562. Kais. Ferdin. versucht die protest. Fürsten zur Beschickung des Trib. Concil. zu bewegen. Sie protestiren in ehesten Schrift. 1564. Ausrottung der Ueberbleibsel d. Waldenser i. Neapel.	Die Franziskaner (Scotischen) streifen sich mit Bajus über die Gnade.	1560.
1564. Der Pabst erlaubt den Oester. und Baier. Unterthanen d. Reich im Abendmahl. Pius V. nimmt es zurück, weil der Zweck, Gewinnung der Ketz., nicht erreicht werde.	Mehrere zu Mailand unter Kard. Erzb. Borromeo, 1574. Zu Löwen.	Patr. Joseph wegen der Simone abgesetzt. Andr. Dudith, B. von Fürstlichen in Ungarn, (hernach Protest. † 1589.)	Guil. Postel, gelehrter Schwärmer, † 1581. Mich. Bajus, Ranzl. der Univers. Löwen und Generalf. Inquisitor der Niederlande, warmer Verehrer des Augustinus.	1567. Der Pabst giebt Geld und Soldaten zur Ausrottung der Hugenotten.	Die Jesuiten zu Lucern und Freiburg.	1570.
1568. Breviarium Romanum. 1570. Missale Romanum.		1572. Jeromias Thranus, Patr. v. Constabl. Kard. Granvella, Unterrönig v. Neapel.	1572. Petrus Ramus † zu Paris. Jac. Pamelius, Probst zu Utrecht, † 1587. Jo Maldonat, Jesuit, † 1583. Ben. Arias Montanus † 1598., gelehrter Bibelklärer.	1572. Paris. Bluthochzeit. 1575. Trennung des Erzb. v. Gelu, Simeon Denha vom Cathol. zu Mosul Verhandlungen mit dem Pabst. Der unirte Cathol. v. Ormi heißt von nun immer Simeon. 1576. Korrespondenz d. Lübing. Theolog. mit Patr. Jeromias von Constabl. 1578. Der Jesuit Ant. Pofsevin, Kaiserl. Gesandter bei dem, der Kathol. Religion geneigten, K. Johann II. von Schweden. Versuch einer Union der Russ. Griech. Kirche, Ant. Pofsevin in Moskau. Es ist aber dem Großfürst kein Ernst, sobald er den Frieden mit Polen erlangt hat. Gregor XIII. stiftet Collegia für Maroniten, Griechen.	1577. Congregatio Patrum Oratorii in Italien vom Florentin. Ph. Neri gestiftet und von Gregor XIII. bestätigt. 1580. Der Pabst trennt in Spanien auf K. Philipps II. Antrieb die strengeren Karmeliter, die Discalceaten von den übrigen. Fortdauernder Streit in diesem Orden bis 1600, wo die völlige Trennung erfolgt.	1580.
1586. Martyrologium Romanum.	1585. Zu Mexico.	1582. Gebhard, Kurf. v. Köln, geboren. Eruch, seß v. Waldburg, will Agnes von Mansfeld heirathen, das Erzkist auf Lebenszeit behalten, u. den Evangel. Gottesdienst freigegeben, kann sich durch seine Truppen zuletzt auch in Westphalen nicht halten, sucht überall vergebens Hülfe, († als Dombachant v. Straßb. 1601.)	Franz Toletus, Leonh. Leis, Jesuiten. Flaminius Nobili † 1590. Ant. Agellio † 1604.	1585. Verfolgung der Protest. Untertanen im Bisth. Würzburg.	Nach Sixti V. Festsetzung sollen unter den Kardinälen wenigstens 4 Gottes. Gelehrte aus den Orden seyn. Die Dominikaner u. Augustiner sind alle für die strenge Augustinische Lehre gegen die Jesuiten, denen sie den Simpelagianismus vorwerfen. 1588. P. Sixtus V. ist übriggens den Jesuiten abgeneigt. 1589. D. Domini. Clement ermordet K. Heinrich. III. v. Frankreich.	1590.
1590. Vulgata Sixti V.		Die Niederländer machen Anstalt zu einer National. Synode für die Augustinische Lehre. 1589. Syn. zu Moskau, wo die Russ. Kirche ihren eignen unabhängigen Patr. erhält.	Rob. Bellarmin, Jesuit, (opus controversiarum). Franc. Suarez, Span. Jes., † 1617. Bened. Justiniani, Ital. Jes., † 1622.	1590. Relig. Gespräche zu Baden, Emmendingen, Sickingard, jene zwisch. Jac. Andreae v. Lübingen u. dem Katholisch gewordenen Jo. Pistorius.	1594. Vergeblich zeigt das Paris. Parlament die Schädlichkeit der Jesuiten und ihrer Grundzüge für den Staat, u. will sie vertrieben wissen. 1597. Patres doctrinae christian. in Fife., eine solche Gesellschaft schon vorher in Ital. Steigendes Ansehen der Jesuiten in Frankr. (durch Kard. Ossat.)	1590.
1593. Vulgata Clementis VIII.	1593. Zu Constabl. Bestätigung der Moskauer Schlüsse. Zu Brest in Polen zur Beilegung des Streits zwischen unierten und unierten Griechen. 1599. Zu Diamper in Ostindien gegen die dortigen Nestorianer.	Will. Allen, Erzb. v. Mecheln, Plantienschule eifrig Kathol. Theologen für England. unter Jeremias, Patr. v. Constabl., der damals Streit mit e. Gegen. Patriarch hat. 1592. Johann, B. v. Straßb., †. Von den Evangel. Dornen wird Joh. Georg v. Brandbg. v. d. Kathol. Kard. Karl v. Lothringen gewählt. 1595. Arn. Ossat und Du Perron, Gesandte Heinrichs IV. z. Rom, beide nachher Kardinäle. unter d. Erzb. v. Goa, Alexius de Menozes.	Gabr. Vasquez, Span. Jes., † 1604.	1599. Versuch e. Vereinigung zwischen den nicht unierten Griechen im Poln. Rußl. und den Protestanten.		1600.
1600. Jubiläum zu Rom.						

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchl. Gewalt in der Luth. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuch in der Luth. Kirche.
1601.	Christ. II., Kurf. v. Sachsen, regiert selbst.	Englische u. Holländ. Besitzungen in and. Welttheilen.			Dauernder Streit über Ursprung der Sünde zwischen
1603.	Jakob I., K. v. Großbritannien.	Der Abt bei Donauwerth will, unterstützt vom Kurf. Rudolph, seine Prozeffionen in d. Evangel. Stadt durchsetzen.			
1604.	Sigismund, K. v. Polen u. Schweden, in Schweden abgesetzt. Karl IX., K. v. Schweden.	1604. Harte Gesetze gegen die Ungar. Protestanten. 1606. Wiener Friede mit den Ungar. Protestanten. 1607. Donauwerth in Acht durch Reichshofrath, Maximilian v. Baiern, Exekutor. Matthias bestätigt den durch Jesuiten gedrückten Protest. in Ungarn Relig. Freiheit, und muß sie den Dester. Ständen gewähren. Das Mißtrauen zwischen Protest. und Kathol. steigt sehr hoch. Uebergewicht der Kathol. Stimmen auf den Deutschen Reichstagen.	1609. Befehlne Duldung der Reformirten in Holstein, waegen die Hamburg. Prediger eifern.		1607. Univers. Vießen. Landgraf Ludw. v. Darnst. nimmt die Schlüssel aus Kassel auf. Streit über den Grund der Außerstehung der Gottlosen. Danhauer zu Regensburg, tolerant gegen Reformirte, deshalb verweigert
1610.	Heinrich IV. †. Ludwig XIII. Kind. Vergleich zwischen Union und Ligue. 1611. D. Kais. muß auch Böhmen an Matthias abtreten. Joh. Georg I., Kurf. v. Sachsen. Gustaph Adolph, K. v. Schweden. 1612. MATTHIAS. Bethlen Gabor, (Reformirter) Fürst von Siebenb.	1614. Drohende Erklärungen gegen die Hugenotten in Frk., die im Besitz von Rochelle sturum in statu bilden.	Erhitterung der Lutheraner gegen die Calvinisten. Kursachsen eifert auf Kurpfalz wegen des Directorii Evangelicor. u. an Dester. hängend) u. a. halten die Calvinisten für schlimmer als die Papisten. Die Jesuiten regen den gegenseitigen Sectenhaß u. die Beschränkung des Religionsfriedens auf Augsburg. Confess. wandte mehr an.	1614. Kurpfalz. Die Jesuiten regen den gegenseitigen Sectenhaß u. die Beschränkung des Religionsfriedens auf Augsburg. Confess. wandte mehr an.	1611. Ge. Calixt de praecipuis religionis christ. dogmatibus. Die Preuss. Prediger eifern heftig gegen die Religionsveränderung der Kurfürsten.
1618.	Ausbruch der Unruhen der Ultraquisten in Böhmen. Bergebl. Gewalt gegen sie. Kurf. v. Brandenburg. im völligen Besitz v. Preußen.	1619. Holländer u. ihr Gottesdienst in Batavia.			1616. Neigung zum Socinianismus zu Altdorf. 1616. Streit zwischen Lützen u. Vießen über die $\kappa\epsilon\upsilon\psi\iota\varsigma$ oder $\kappa\epsilon\upsilon\omega\tau\omicron\varsigma$, bloße Verbergung oder gewöhnliche Entäußerung der göttl. Eigenschaften in der Erniedrigung Christi u. ähnl., aus härteren oder milderem Vorstellungen von der Ubiquität fließende, Materien.
1620.	Die Ligue: Armee unterwirft Desterreich, und nach dem Siege bei Prag Böhmen, indeß Kursachsen in Schlesien, Spanien in der Pfalz. 1621. Union geht zu Ende. Kais. Ferd. Frieden mit Bethlen Gabor. Graf von Mansfeld führt den Krieg für Pfalz fort. 1622. Niederlage desselben bei Wittypfen. Tilly. Kur- und Fürstentag zu Regensburg, dem geschätzten Friede. von der Pfalz die Kur genommen. 1623. Hoher Ton des Kais. Unterhandlungen zwischen Engl., Span., Kais. Christian von Braunsch., Administrat. von Halberstadt, kämpft für Pfalz, von Tilly besiegt. 1624. Graf Mansfeld thätig zu London, Paris, 1625. darf in Frankr. nicht landen. Karl I., K. v. Engl., Bündniß mit K. Christian IV. v. Dänem. für den Kurf. von der Pfalz. 1626. Tilly's Siege über die Dänen u. Niederachs. 1627. Kurfürstentag zu Mühlhausen. Furcht vor der Kaiserl. Uebermacht. 1628. Acht gegen Mecklenburg. Wallenstein greift an der Ostsee um sich. Ober- u. Pfalz an Baiern für Kriegskosten. Ungeheure Kaiserl. Uebermacht. 1629. Wallenstein, Herz. v. Mecklenburg. Friede mit Dänemark. Empfindlichkeit der Ligue gegen Wallenstein. Stillstand zwischen Schweden und Polen.	1620. Independenten (Kongregationalisten) Familien nach Nord-Amerika, späterhin dort sehr verbreitet. 1621. Austreibung der Reformirten, u. 1622. der Lutheraner aus Böhmen. Hinrichtungen der Protestanten als Rebellen. Große Bedrückungen der Protestanten in den Dester. u. bald in mehreren Deutsch. Kathol. Ländern. 1625. Religionskrieg in Frk. 1627. Neuer Religionskrieg in Frankr.		1614. Kurpfalz. Die Jesuiten regen den gegenseitigen Sectenhaß u. die Beschränkung des Religionsfriedens auf Augsburg. Confess. wandte mehr an.	1621. Rathmann (Freund des Arndtschen Schriften) zu Danzig († 1628.) Streit über die innere Kraft des göttl. Wortes. 1622. Streit über die Theologie eines irrenati.
1630.	Wallenstein u. das Kaiserl. Heer abgedankt. Jun. Gustaph Adolph v. Schweden landet, bemächtigt sich Pommerns, 1631. der Mark Brandenburg, verbindet sich mit Frk. Leipziger Bund Kursachsens und der Protestanten. Tilly entmannt sie, zerstört Magdeburg. Hessen u. Kursachsen verbinden sich mit Schweden. Sieg über Tilly bei Leipzig. Gustaph Adolph bis Würzburg, Mainz und Baiern. 1632. Wallensteins unabhäng. Kommando. Sieg über Wallenstein bei Lützen. Gustaph Adolph †. Oxenstiern, Schwed. Kanzl. 1633. Heilbronner Bund der 4 Kreise mit Schweden. Schweden siegreich. Unterhandl. mit Wallenstein, †. Oxenstiern giebt die eroberten Bischöfl. Lande an Protest. Prinzen. Sie werden abwechselnd verloren und wieder erobert. 1634. Sieg der Kaiserlichen bei Nördlingen u. Progreffen.	1629. mit der Eroberung von Rochelle. Sicherheitslose Duldung der Hugen. in Frk. Württemer nach Nord-Amerika, hernach sehr verbreitet. Restitutionsedikt durch des Kais. u. der Ligue Truppen geltend gemacht. (Kursachsen behält den Besitz seiner Bisch.) Nov. Eintritt auf 4 Monate. Die Luther. proscriben vergeblich auf den Relig. Frieden. (Hoo's Evangel. Augapfel.) Gustaph Adolph stellt im südl. Deutschl. den aufgehobenen Gottesdienst her. 1632. Fürst Christ. v. Radzevill sucht die Religionsfreiheit der Dissidenten in Polen immer mehr zu sichern.	1631. Synode zu Charonton erklärt die Luth. Lehre für frei von bedeutenden Irrthümern. Kollog. zu Leipzig. Viele Mäßigung. Joh. Duræus aus Schottl. † 1675. Versuche zur Vereinigung beider Protest. Kirchen.	1629. Erklärung der vornehmsten Sächs. Theologen über Rathmann. 1630. Erklärung d. Kursächs. Theologen gegen die neuen Redensarten der Lützen bei ihrem Streit mit den Giegnern.	Das Christenthum ist immer weniger Volkreligion; Dogmatik u. Prediger scheinen um ihrer selbst willen da zu sein; jede Abweichung von den Worten der Augsb. Confess. wird verweigert (nicht bloß als politisch gefährlich betrachtet), die zum Theil enthusiastischen Predigten für inneres Christenthum als Schwefelbadianisch verschrieen.
1634.					1634. Ge. Calixti epitome theologiae moralis mit der Digressio de arte nova des Kathol. Nihusius.

Luther. Theologen.	Reform. Theologen.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen (Theosophen).	Jahrzahlen.
Alb. Grauer & Weim. Eilh. Lubinus zu Roß. Rock.	Chamier, hernach zu Montauban. 1602. Arminius wird Pred. zu Leiden. (Ram- mist) † 1609.	Hestiger Ton bei Bekreitung der Kathol. in Frankr. 1603. Book of Canons vom König bestätigt 1604. Religionsgespräch zu Hamptoncourt zwischen Episcopalen und Puritanern. Synode zu London. 1604. Hessekassel reformirt. Edg. Moritz. Arminius und Uitenbogaerts sind für die Revision der symbol. Bücher, u. mildere Vorstellungen von dem absolutum decre- tum. Der Clerus von Holland will keine Nationalisynode. 1607. Vorbereitungs-Konvent zur Natio- nalisynode. 1608. Kollog. zwischen Armin. u. Gomarus zu Haag.	Fortdauernder Streit über die von den Staa- ten von Holland ange- ordnete Revision der Confess. Belg. u. des Heidelberg. Katechism. Der Clerus sträubt sich dagegen, und setzt 1605. fest, daß jene Symbole als richtige und reine Lehre von allen Predi- gern unterschrieben u. monita dagegen von d. Klassen der Prediger untersucht werden sol- len.	1604. Faust Socinus †. Catechismus Racoviensis. Val. Smalcius zu Rakau † 1624. Hier, Moskorowski † 1625. Jo. Robinson unter den aus England geflüchteten Inden- denten (Brownisten), Stifter der gemäßigtern neuen In- dependenten, die sich Geisll. wählen und andere Versam- lungen nicht verdammen.	Baco de Ve- rulamio. (Val. Wei- gels, Pfarrers zu Schochau, † 1588, mystisch- alchemistische Schriften ma- chen Aufsehen.)	1601.
Jo. Tarnovius & Ros. Steph Praetorius zu Salzwedel. Jo. Arndt, zuletzt zu Jelle, † 1621., Beför- derer d. innern Chri- stenthums. Balduin zu Wittenb. Boethius zu Helmsf.	Gomarus auch zu Lei- den. Abbot, Erzb. v. Can- terbury, † 1641. H. Casaubonus. Konr. Vorstius an Arminii Stelle (im Verdacht des Socinia- nism.) Jo. Druisius zu Stra- necker. Mart. Füssel. Bischof Canutius in Dänemark wegen Nei- gung & Calvin, abgesetzt. Univ. Gröningen.	1610. Remonstranz der Partei Arminii und Uitenbogaerts. Angabe ihrer 5 Artikel. Bitte um Schutz u. Duldung bei den Staa- ten von Holland u. Westfriesland. 1611. Kollog. zu Haag, 1613. zu Delft. Fortdauernde Unruhen. Die Partikularis- ten sind entweder supralapsari oder infra- lapsari (absolut. decret. vor oder nach dem Fall). Kontraremonstranz der Partikularisten gegen die Duldungsbefehle. 1614. Kurf. v. Brandenb. wird reformirt (Confessio Marchica), schließt ein Bündnis mit den N. Niederl. Streit in Frkr. gegen Jo. Piscatoris Län- dung des genugthuenden Gehorsams Christi.	1610. In England Eid der Treue gegen Unter- nehmungen des Pabsts. Engl. hohe Kommissi- on in geistl. Dingen. Der holländ. Clerus bestreitet die Rechte d. Vorstreit in Kirchen- sachen, setzt Prediger ab, welche die Symbole nicht unterschreiben, u. schreiet, da dies verbo- ten wird, 1614 ungeacht. obrigt. Befehle zur Duldung. In Kurbrandenburg erhalten die Reformir- ten gleiche Rechte mit den Luther. Polit. Despotism zu Dortrecht. Moritz v. Oranien. Alle holländ. Geisll. müssen eine neue Lehr- formel unterschreiben. Im Kurbrandenb. wird Syn. Dortrac. nicht angenommen.	Arminianer aus den N. Niederl. vertrieben oder ge- fangen gesetzt, gehen nach Brabant, Holstein (Conr. Vorst.), (in Frankr. erhalten sie bloß persönlichen Schutz.) Unter dem reform. Sieben- bürg. Fürst Bethlen die Chris- tum nicht anbetenden Soci- narianer gedrückt.	1612. (Jak. Böhme.) (Verbreiteter Sang zur Schwärmerei, Alchymie, Theosophie, be- fördert durch d. Bedrängnisse in Deutschland, um bei der Blindheit der Vernunft und der Unfrucht- barkeit der Glaubenslehre das innere Licht zu suchen.)	1610.
Luc. Osiander d. j. Nic. Thummus zu Lü- bingen. Balth. Menzer, Feu- erborn zu Gießen. J. Val. Andreas im Wittenberg. Matth. Höe von Hohenegg, Hofpred. des Kurf. Joh. Georg v. Sachsen. Corvinus (wilder Eiferer) zu Danzig. Cramer u. Evenius zu Magdeb. Nic. Hunnius zu Lü- beck.	Joh. Bogermann, Praefes d. Dortr. Syn. Abr. Scultetus. Hugo Grotius, treffl. Bibelklärer. Gerh. Jo. Vossius. Amama, Lud. de Dieu. Will. Laud, B. von Lond. (seit 1633. Erzb. von Canterbury). Petr. Molinaeus d. ä. † 1658. Andr. Rivetus in Frankr. hernach in den N. Niederl., † 1651. Blondel zu Paris, † zu Amsterd. 1655. Jo. Dallaeus zu Sau- mur, hernach zu Paris, † 1670. Jo. Buxtorf der ält. † 1629, d. jüng. † 1664. zu Basel. 1624. Capellus zu Saumur, † 1648. 1625. Jak. Usserius, Erzb. zu Armagh, † 1655. Sam. Maresius zu Ce- dan, hernach in den N. Niederl., † 1673. Chillingworth, her- nach zu Salisbury, † 1644. Jo. Hales, hernach zu Windsor, † 1656.	1618. u. 19. Dortrechter Synode, wo auch Engl., Pfälz., Hess., Schweiz. Abgeordn. Absolut. decret. bestätigt, ohne nähere Be- stimmung Arminius und der Universalismus verdammt, u. alle Anhänger desselben ent- setzt. Auch der Engl. König befördert die- sen Schluß. 1620. Syn. zu Mais, die Franz. Geisll. zu den Dortrechtischen Schlüssen verpflichtet. Man verschreiet in Frkr. den Arminianismus als eine dritte Religion. In Engl. wird Syn. Dortrac. nicht ange- nommen, B. Laud ist dieser Lehre nicht gün- stig, u. durch ebendens. das Ansehen der Pa- tres der ersten Jahrhunderte emporgebracht. Die Puritaner schon unter K. Jakob, seit B. Laud's Ansehen bei demselben, 1625. noch mehr unter K. Karl I. gedrückt. Die Partei des B. Laud nähert sich freile- ren Theol. Grundsätzen. Die holländischen Theologen halten feif- über die festgesetzten Formeln der Theologie.	1614. R. Jakob sucht in Schottland Engl. Liturgie u. Episkopa- einzuführen. 1624. R. Jakob sucht in Schottland Engl. Liturgie u. Episkopa- einzuführen. 1628. Kön. Engl. Be- fehl der unveränderl. Ausgabe der 39 Arti- kel. 1629. Hestige Parla- ments-Streitigkeit in Engl. über die Königl. Kirchengewalt, welche B. Laud u. A. verthei- digen. 1632. Antoins hinge- richtet. 1634. Die 39 Artikel der Engl. Kirche in Ir- land gesetzlich.	1621. Sim. Episcopus unver- bindliche Bekenntnisschrift der Arminian. Gemeinden. Die Arminianer erklären sich bald überhaupt für eine freiere Religionslehre, die ohne ängstliche theoretische Be- stimmungen und Formeln auf Moral gerichtet ist. Collegianten durch die Brä- der van der Kodde in Höl- land. 1625. Duldung der Armi- nianer in den N. Niederl. Jo. Crell zu Rakau. 1626. Jak. Outermanna's, mennonit. Lehrers zu Harlem, Glaubensbekenntniß, von meh- rern Gemeinden unterschrie- ben (gegen die Anschulbigun- gen der herrschenden Kirche), den Generalsstaaten übergeben, worauf den Mennoniten St- cherheit und Gewissensfreiheit zugestanden wird. Die Amsterdam. Gemeinden suchen die übrig. zu vereinigen. 1629. Olyf-tack. 1630. Oct. Vereinigung zwi- schen d. Frief. u. Deutsch. Men- nonit. zu Amsterdam auf das Bekenntniß. Jan. Centfon. Friedensunterhandl. mit den Flamingern. 1632. zu Dortrecht Vereini- gung auf das Bekenntniß des Flam. Andr. Cornelisten. Abgesondert bleibende Grö- ninger alte Flamingen, trei- ben den Pann am westen. Die Danziger Mennoniten bleiben auch bei den feinen, strengen Grundsätzen. Durch Jo. Spilsbury Bay- rissen Gemeyden in Engl.	(Prophezei- hungen gegen Oesterreich. Drabitz.) (Krosenkreu- zer.) (El. Stiefel & Langensalze.) Gegen die herrschende Aristotel. Phi- los. schreiben Gassendi und Cartesius.	1620.
Matth. Höe u. Polyc. Leyser, Höpfer von Leipzig. Ge. Calixtus zu Helms- stedt.	Bergius von Berlin, Crocus von Marburg, Neuberger v. Kassel. 1633. Will. Forbese, B. von Ebinburg. Salmasius zu Leiden. Fr. Spanheim d. ä. zu Genf, hernach zu Leiden.	1634. Mos. Amyraldus zu Saumur. Ver- such einer Vereinigung des Partikularismus u Universalismus: Universalismus hypotheti- cus: Si credunt.	1634. Die 39 Artikel der Engl. Kirche in Ir- land gesetzlich.			1634.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in der Luth. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luth. Kirche.
1635.	1635. Prager Friede des Kaisers mit Kurfürsten. Die meisten Protest. Stände treten bei, Hessen nicht. Frankr. öffentl. Krieg gegen den Kais. u. Span. 1636. Ferdinand III., Römischer König. 1637. FERDINAND III. Der letzte Herz. v. Pommern †. Banner nach Pommern zurückgedrängt.	Im Prager Frieden wird den Schlesiern, aber nicht den Defern. Protestanten Religionsfreiheit zugesprochen. Heyling von Lübeck in Ansehen in Abyssinien.			1635. Prager Friede. Die mittelbaren Heißl. Güter sollen dem Augsb. Confessionsbündnerwandten nach den Buchstaben d. Religionsfriedens für immer aber die vor dem Religionsfrieden eingezogenen unmittelbaren und die nach dem Religionsfrieden bis zum 12ten Nov. 1627. eingezogenen mittelbaren noch für 40 Jahre verbleiben, oder restituirt, und bis dahin ein Vergleich zwischen beiden Religionsparteien getroffen werden.
1638. 1639.	1638. Herz. Bernhard erobert Bressach, Banner bringt 1639. bis nach Böhmen vor.				1639. Buscher z. Hannover greift den Ge. Calixtus als Krypto-Davisten an (ob er wohl Vieles gegen die Kathol. geschrieben) wegen seiner Vorkellungen von guten Werken, Erbänden, Rechtfertigung, Kirche, Pöbstl. Messe.
1640.	1640. Friedrich Wilhelm der Große, Kurfürst von Brandenburg. Neutralität desselben mit Schweden. (Beschränkte) General-Amnestie des Kaisers. Friedenspräliminarien zu Hamburg. Torstenlon siegreich, erobert Sachsen u. Böhmen. 1643. Friedenskongress zu Münster und Osnabrück. Torstenlon in Dänemark, Baiern u. Lothringen gegen d. Franzosen. Turenne. Torstenlon bis nahe bei Wien. 1645. Jun. Anfang der Friedensunterhandlungen. Friede zwischen Schweden u. Dänemark. Beschwerden der Protest. Stände zu Münster über die Kathol., besonders das Reservat, ecclesiast. 1646. Gegenbeschwerden der Katholischen. Trautmannsdorf, Kaiserl. Gesandter. Wrangel und Franzosen in Baiern. 1648. wieder in Baiern und Böhmen. Spanien erkennt die vereinigten Niederlande an. Dt. Westphälischer Friede. Grundgesetz des Deutsch. Reichs. Restitut. der Pfalz mit der achten Kur, und aller andern Deutschen Reichsstände. Nach dem Besitzstande vom 1. Jan. 1624. verbleiben alle unmittelbare oder mittelbare Stifter, Erzbisch., Bischümer, Präbenden, Kathedrenstellen der Reichsstädte u. s. w. in den Händen Kathol. oder Protestant. Inhaber. Schweden erhält ansehnliche Besitzungen, auch Brandenburg dergleichen statt Pommern, so wie Hessen-Kassel, sämmtlich von Deutschen säkularisirten Bisch. Friedrich III., K. v. Dänemark. Bis 1650. sämmtl. Bedingungen des Westphäl. Friedens erfüllt.	1641. Schreckl. Blutbad in Irland gegen die Protestanten. 1645. Linzer Friede mit den Ungar. Protest. Befestigung der gänzl. Religionsfreiheit. 1647. Schluß des Engl. Parl. für Verbreitung des Christenth. in andern Welttheilen. Westphäl. Friede. Protestantische oder Kathol. Unterthanen Katholischer oder Protestant. Fürsten behalten volle Religionsfreiheit, wenn sie dieselbe im J. 1624. hatten, übrigens verbleibt jedem Landesherren das Recht zu reformiren. Die Protestant. Relig. wird in den säkularisirten Bisch. bald die herrschende. Neuer Druck der Protest. in Ungarn.	1645. Collog. charitativum zu Thorn vom K. v. Polen zur Vereinigung aller 3 Hauptparteien. Ge. Calixt. ist mit den Theologen des, die Vereinigung befördernden, Kurf. Friedr. Wilh. von Brandenb. da, es wird ohne Erfolg abgebrochen. (Vorher Friedens-Verträge der Reform. an die Luther. in Polen, wogegen ein Responsum der Wittenberg. Theolog.)	Der Kurf. v. Sachsen verlangt von dem Herzog von Braunschweig die Erhaltung der reinen Lehre der formula concordiae. Lürkemann muß auf Herzogl. Befehl binnen 8 Tagen Mecklenburg räumen. 1650. Mislenta versagt dem Mich. Behm zu Rönigsberg die gewöhnliche Beurlaubungsfähigkeit. Die Herzöge v. Sachsen verbieten ihren Theologen, sich in den Syncretist. Streit zu mischen.	1645. Reinboth zu Rostock behauptet, daß in Luthers Katechismus Nichts sei, was zur Seligkeit zu wissen nöthig sey. Immer heftigerer Streit der Kurfürstl. Theologen gegen die Helmspädter gegen die Nothwendigkeit der Bona Opera zur Seligkeit; gegen den Syncretismus, die Behauptung: daß Luther., Kathol., Reform. in allen artic. fundamental. übereinstimmen; gegen den Werth der Kirchenlehre der ersten 5 Jahrhund. (wodurch das Stud. der Christl. Abendmahl ein Opfer sey, über Rechtfertigung; für die Offenbarung der Trinitätslehre im Alt. Test. Streit zwischen Lürkemann und Cörhmann zu Rostock, ob Christus bei seinem Tode u. Begräbnisse wahrhaft Mensch gewesen sey. Lürkemann hierauf zu Wolfenbüttel (vor Spener) um Privat-Andacht verdient.
1650.	1653. Oliv. Cromwell, Protektor von England, Schottland und Irland, † 1658.				Auch Herm. Conring schreibt für die Helmspädter Theologen.
1654.	K. Christina resignirt. Karl X. Gustav, K. v. Schweden.				Streit über Statii geistl. Schatzkammer. Auszüge aus Steph. Praetorii zu Salzwedel Schriften. Calixt, der Sohn, setzt den Streit mit den Wittenbergern mit größter Heftigkeit fort. Der Kurf. v. Sachsen erklärt, daß er dem heil. Geiste das Maul nicht stopfen könne. Auch die Gieseler Theologen schreien fort.
1657.	Preußen souveraines Herzogthum.				Schuppianus zu Hamburg u. Heintz Müller zu Rostock voll edeln Elfs für praktische Religion. Haß und Schmähungen der eifrigen Streiter gegen die Ainkelnischen Theologen wegen ihrer Nachgiebigkeit gegen die Calvinisten.
1660.	1660. Karl XI., K. v. Schweden, Kind. Olivischer Friede zwischen Schweden und Polen. Karl II., (heimlicher Katholik) K. von England. Restauration Englands.	Herz. Ernst der Fromme v. Sachf. Gotha, thätig für Ausbreitung der Evangel. Lehre in Abyssinien (Hiob Ludolf) und in Russland.	1661. Kolloq. zu Kassel. Man wird einig, daß der Unterschied zwisch. Luther. u. Reformirten nicht den Grund des Glaubens zur Seligkeit betreffe, und daß man sich gegen d. Schmähsucht Luther. Theologen mit den Brandenb. u. Braunsch. Theologen vereinigen wolle. Amyraldus, Voëtius, Marenius sind mit dem Gespräch zufrieden.	1662 — 68. Geschärfte Befehle zu Berlin an die Luther. Theologen, sich der Verkennung (des Nominal - Elenchi) gegen die Reformirten zu enthalten. Verbot, die Wittenberger Universitäts zu besuchen, Absetzung einiger hartnäckiger Prediger, z. B. Paul Gerhards.	1663. Die Stände im Herzogthum Preußen widersehen sich mit Erfolg dem Kurfürstl. Befehle, daß Luther. u. Reform. gleiche Rechte haben sollten. 1664. u. 65. Abr. Calovius u. die a. Wittenb. versuchen vergeblich ein neues Symbol. Buch gegen die Helmspädter: Consensus repetitus sive γένσιος Lutheranae, einzuführen.
1663.	Zwischenwährender Deutscher Reichstag.	1663. Elliots Bibelübersetzung in der Sprache der Natives in Nord - Amerika bei Boston.			
1666.	Herz. August von Braunsch. Wolfenb.	1666. Kurf. Friedr. Wilhelms d. Gr. vergebliche Färsprache für die Hugenotten in Frankreich. 1667. Die Engl. Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums wird ein Königl. Institut. (Rob. Boyle † 1691.)			
1668.					1668. Vergerlichste Heftigkeit des Streits zwischen Calixt u. Strauch; um 1675. wieder Calixt's Streit mit Calovius bis um 1685.

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reformirten Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen (Theosophen.)	Jahrzahlen.
Salom. Glassius zu Jena, dann zu Gotha, † 1656.	Pococke zu Dyford.	1637. Ceremonielle Liturgie in Schottland eingeführt durch Königl. Befehle.		1636. Freier Gottesdienst den Armin. in Holland und Westfriesl. zugestanden. Gymnas. zu Amsterdam. Episcopius.	1637. Hobbes.	1635.
Horneius zu Helmst., Calixti Freund, († 1691.) Wilh. Leyser, Witzenb., Höpfer zu Leipzig waren die Heimkärter.	1639. Voëtius zu Utrecht greift die Cartesian. Philosophie an. Die Holland. Theologen schreiben gegen Placcæus. Bochart zu Caën † 1667.	1638. Bündniß der Schotten für ihre Religion. Abjuration des eingeführten Episcopos. 1639. Aufrüstung in Schottland gegen R. Karl I. 1640. Langes Parlament in Engl., wo die Puritaner die Oberhand haben. Placcæus gegen unmittlere Imputation der Sünde Adams (1642. auf der Synode zu Charenton seine Meinung verworfen). 1641. Karl I. giebt den Schotten Alles nach. 1642. Bürgerlicher Krieg in England. 1643. Vereinigung des Engl. Parlam. u. der Schotten gegen König, Katholicismus und Episcopat. Kirche.	Glasgower Kirchengesetze.	1638. Die Socinianer aus Rakau vertrieben, weil Bglinge der Rakauer Schule sich an c. Crucifix vergangen hatten. Jon. Slichting de Bucowicz. Joh. Ludw. v. Wolzogen. Scharfes Gesetz gegen die Socinianer in Preußen, auf Antrieb der Landstände.		1640.
1645. Matth. Höe †. 1645. Sig. Güldenstern ist zu Thorn. Dannhauer zu Straßburg. Kühn zu Danzig. Abr. Calovius zu Danzig, dann 1650. zu Wittenberg, † 1686. Jo. Hüllemann zu Leipzig, † 1661. Jac. Weller zu Dresden. Jo. Scharf zu Wittenb. Diesen entgegengefeht sind die Calistischeren, Dreyer, Larterman, Behm, zu Königsb.; sie werden vom Prof. Mislena angegriffen, Responsa vieler Theol. eingeholt.	1644. Erz. Laud hingerichtet. 1645. Sbigneus Goraiski ist zu Thorn. 1645. Den Streit über Amyraldi praedestin. legt Syn. zu Charenton bei, diese Vorstellung wird nach und nach herrschend in Frankr., und von da durch die Auswanderung der Hugonotten verbreitet. Jo. Coccejus zu Leiden.	Oliv. Cromwells und Fairfax's Siege über die Königl., meist Katholischen Truppen. 1646. R. Karl I. ergiebt sich den Schotten, wird von diesen aus Engl. Parlament ausgeliefert, u. von dem sich über dieses erheben den Kriegsrath der Independents gefangen gesetzt. 1648. Westphäl. Friede. Die Reformirten erhalten gleiche Rechte mit Kathol. u. Luther. im Deutschen Reich. Cromwells neue Siege, er stößt alle gegenwärtige Glieder des bisher Puritanischen, nun Independenten Parlaments aus. 1649. R. Karl I. enthauptet. Rumpparlament. Cromwell besetzt Irland, Karl II., u. Schottland.	1645. Gesetz der Generalstaaten, daß die Kirche in den Klassen und Synoden Censur und Strafe verhängen darf, bevor die Sache an die weltl. Obrigkeit komme. (1682. bestätigt.)	1641. Hohe Geistliche Commission in England aufgehoben. Die Robinson. Independents (Congregationalisten) haben sich in Engl. verbreitet, die wildesten Republikaner gehören zu dieser Partei, und benutzen sie, sie wird übermächtig bei der Parlaments-Armee. 1649. Jun. Mennonitische Versammlung zu Harlem. Bestätigung der Vereinigung nach den 3 Bekenntnisschriften. Ge. Fox in Engl., Stifter der Quäker, voll des göttlichen Worts, das in Allen wohnt, und sie 1650. Stifter des öffentlichen Gottesdienstes.	(Anna Hoyer.)	1650.
Jo. Musaeus zu Jena, † 1681.	Franz Turretin. Jo. Claude, Pred. zu Nismes, hernach zu Charenton.			Die Quäker immer zahlreicher in England, (nehmen blos d. Bibel an, verweigern E. d. Soldatendienst, Zehnten; Gleichheit Aller; Jeder predigt; gegen Stützen.) Die Baptisten in Engl. vermehren sich. Glaubensbekenntniß (1646.) 1658. Vertreibung aller Socinianer aus Polen beschlossen und	Naturalisten Deisten, Indifferenten unter Cromwell.	
1656. Ge. Calixt †. Fried. Ul. Calixtus zu Helmstädt. Deutschmann und Aeg. Strauch zu Wittenberg.	Lightfoot zu Dyford. Taylor zu Cambridge. Voëtius, Rivetus, Marenius (Feinde der Cartesian. Philos.) streiten gegen Coccejus, Abr. van der Heiden u. a. Cartesianer für Coccejus. Brian, Walton. Curtius zu Marburg.	Unter Ol. Cromwells Protectorat die Episcopalen gedrückt, überaus volle Religionsfreiheit, nur werden die Independents begünstigt, um die Puritaner dadurch im Zaum zu halten. Parteien in England, z. B. Antinomier. Jo. Coccejus zu Leiden gegen Verbindlichkeit der (Sabbaths-) Sonntagsfeier für Christen. Streit darüber. Die Staaten gebieten 1659. Stillschweigen. Coccejus für Bundes-theol. für typische Auslegung, (vocabulary valent, quantum possunt.) † 1669. Coccejianismus u. Cartes. Philos. kommt zufällig in Verbindung.	1656. Verbot der Generalstaaten, über Cartesian. Schriften zu lesen. 1657. Syn. zu Delph, jeder Predig. soll schwören, Cartesian. Philosophie nicht zu verbreiten.	1660. streng vollzogen, sie dürfen nur zur Kathol. Kirche übertreten. Willowarzi, Lubienietzki, Przytkowski. 1660. Die Baptisten in England übergeben dem R. ein Glaubensbekenntniß, worin sie sich zur Lehre von der allgemeinen Gnade bekennen, gewinnen aber dadurch Nichts gegen den Druck. Erhaltung unter den vereinigten Mennoniten zu Amsterdam. Galenus Abr. de Haen des Socinianismus beschuldigt. (Galileus, Remonstrantische Baptisten, im Lamm.) Sam. Apollon, Ant. van Dale. (Mennonitische Baptisten, in der Sonne.) 1667. Phil. v. Limborch, am Armin. Gymnas. zu Amsterdam, † 1712. Labadisten (Jo. de Labadie).	Clausberg, Cartesianer zu Duisburg.	1660.
Petr. Musaeus und Henichen zu Kinteln Kolloguten zu - -	Kassel. Juxon, Erz. v. Canterbury.	1660. Das Puritan. Parlament in England wieder hergestellt, vereinigt sich mit den Episcopalen. Uebermuth der Legaten unter Karl II. 1661. Fruchtlose Religionsgespräche zu London zwischen Episc. und Puritan. 1662. Episcop. System in England u. Schottl. förmlich wieder eingeführt.	Scharfe Gesetze gegen alle Nonkonformisten, zum Theil nur unter dem Vorwand, die Ruhe zu stiften und zu erhalten. Ausnahmen meistens zum Vortheil der Katholiken.		In Holland wird die Cartesianische Philosophie trotz allen Gegenanklagen nicht unterdrückt.	
Jo. Saubert b. j. zu Helmstädt. Urbanus zu Regensburg. Mart. Geyer zu Leipzig und Dresden. 1666. Christ. Kortholt zu Kiel † 1694.	1663. Sheldon, Erz. v. Canterbury. 1667. Jo. Heinec. Hottinger zu Zürich †. Jo. Spencer zu Cambridge. Herm. Witnius, hernach zu Utrecht. J. d'Huissieu, Tan. Faber zu Saumur.	Neue Streitigkeiten in England über die Königl. Rechte in Kirchensachen. Die Theilhaber derselben begünstigt.				1668.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirch.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.
1669. 1670.	1670. Christian V., K. von Dänemark.		1670. Joh. Matthiae †, abgesetzter B. v. Stragnes in Schweden, dessen konfretistische Schriften 1662. verboten worden waren.		Speners Eifer für prakt. Christenthum. Collegia pietatis.
	1672. Ludwig XIV., Krieg gegen die N. Niederl.	1671 — 81. Heftiger Druck u. Verfolgung der Protestanten in Ungarn, ihre Prediger werden zu den Galeeren verdammt.			1675. Speners pia desideria über Erbaulichkeit, Wiedergeburt, geistliches Priuierthum aller Christen. Jo. Musaeo zu Jena u. seinen Kollegen werden 93 Irrthümer von Reinhard zu Wittenb. vorgeworfen. Ausführliche Erklärung der Jenai. Theolog. (eine sehr gemäßigte Darstellung der meisten Glaubenslehren).
	1674. Statthalterschaft in den N. Niederl. erblich für das Haus Dranten.			1678. Landgr. Darmstadt. Verordnung, keine Collegia pietatis zu halten, und weder dafür, noch dagegen zu schreiben.	1680. Von den Herzögen gefordert (leidenschaftlos) Bedenken der Jen. Theol. über den Consensus repetit. der Wittenberger und Calixti Syncretismus.
	1675. Ereignis, Krieg kommt an Oesterreich, nicht an Brandenburg.				1682. Speners collegia pietatis zu Frankf. am Main in die Kirche verlegt.
	1678. Nimmeweger Friede.				1686. Colleg. philo-biblic. z. Leipzig. Nicht überall werden jetzt und in der Folge die religiösen Privatversammlungen mit gebührender Vorsicht gegen alle Mißbräuche veranstaltet.
1680.	1680. Kurbrandenburg in Besitz von Magdeburg. Ludwigs XIV. Reunionskammern. Straßburg französisch.	1681. Beschränkung der Religionsfreiheit der Ungar. Protestanten auf dem Landtage zu Debenburg u. folg. Landtagen. Will. Penn († 1718.) erhält vom K. Karl II. Neuholand (Pensylvanien), uneingeschränkte Religionsfreiheit daselbst.			1689. Frankens. Colleg. bibl. z. Leipzig. Gerächliche Untersuchung über die Collegia der Pietisten, sie werden von der Theol. Fakult. verboten. Christ. Thomasi Bedenken darüber.
	1685. Jakob II., K. von England, Katholik.	Schreckliche Verfolgung der Protestanten in Frankr.			1690. Kurf. Befehl gegen alle Pietist. Conventikeln zu Leipzig.
	Kurpfalz kommt an die Katholische Neuburg. Einse. Philipp Wilhelm, Kurfürst.	1685. Aufhebung d. Edikts von Nantes, Druck aller Uebergetretenen, Erziehung ihrer Kinder durch Katholische. Pfälzer Kolonie in die Kurbrandenburg. Lande.			A. H. Franke, Diakon. zu Erfurt Collegia pietatis mit Jo. J. Broihaupt. Pred. das., Unruhen. Streit, ob Wiedergeborene das Gesetz halten können. Franke 1691. verabschiedet. Streit zu Hamburg über einen vom Ministerium entworfenen Nevers gegen alle Pseudo-philosophos, laxiores theologos, chiliasmum tam subtiliorem quam crassiorum, besonders Jak. Böhmen: Horbius, Abr. Hinkelmann u. Joh. Winkler, der ein Colleg. pract. hat, unterschreibt nicht. Bedenken auswärtiger Theologen, auch Spener's. Streit.
	1688. Einfall Ludwigs XIV. in die Pfalz.				1691. Bräuthaupt als Prof. u. Pred. nach Halle gerufen, ebendahin
	1688. Friedrich III., Kurf. von Brandenburg.				1692. A. H. Franke, P. Anton.
	1689. Wilhelm III. v. Oranien, K. v. England.	Die Duldung der Protest. in Ungarn wird immer mehr durch Territorialrechte der Magnaten beschränkt, u. als Gnadensache des Königs geschildert.			1693. Große Unruhen zu Hamburg, da Horbius sich für Poirets Buch: Klugheit der Gerechten, interessirt worin Demuth, Bitte um göttliche Erleuchtung, Gebet mit Verlangen nach Gott, und Ausrottung aller weltl. Neigungen und Bilder empfohlen wird. Hartnäckigkeit des Ministerii gegen den Kath. Bürgerauflauf. Horbius muß aus Hamburg.
1690.					1694. u. 95. Streit über die Nothwendigkeit der guten Werke. Spener von Hoffnung besserer Zeiten. Die Wittenberger Unvers. gegen Spener.
	1691. Joh. Georg IV., Kurf. von Sachsen.				1695. Befehl v. Berlin aus gegen Verunglimpfung der Pietisten u. der Collegia pietatis.
	1692. Kurwürde an Hannover (erst 1708. völlig anerkannt).	1691. Königl. Ungarische Explanationen sehr nachtheilig für die Ungar. Protestanten.			1697. Versicherung des ungesicherten Religionsstandes der Kurfürstl. Lande. (1717. 18. 22. bestätigt.) Rechte des Geh. Kath. Collegii in Relig. Sachsen. (Auch das Directorium Corporis Evangelicorum bleibt bei Kurachsen.)
	1694. Friedrich August, Kurf. von Sachsen.				1699. Streit über die Mitteldinge Tansen, Spielen u. s. m. Erneuerung des Streits über die Allgegenwart Christi im Stande der Erniedrigung zwischen Tübingen und Wittenberg.
	1697. Karl XII., K. v. Schweden. August, Kurfürst v. Sachsen, wird K. v. Polen. Warschauer Friede.	1698. Engl. Gesellschaft zur Ausbreitung Christi. Kenntnisse, u. 1701. damit verbunden: zur Ausbreitung des Evangel. im Auslande, vom K. bestätigt.			1700. Kurbrandenb. Edikt gegen die Schwärzerei des ewigen Evangel. Fortdauernder Streit gegen Formel- u. Streit-Theologie, u. darüber daß Frömmigkeit mehr Werth habe als Gelehrsamkeit und Halten über den symbolischen Büchern.
1700.	1699. Friedrich IV., K. von Dänemark.	In Kurpfalz führt man in Kirchen, die nach der Klausel des Warschauer Friedens den Katholiken nicht ausschließlich zugefallen, das Simultaneum ein, nimmt den Reformirten mit Gewalt Kirchen, Pfarr- u. Schulhäuser.			

Luther. Theologen.	Reform. Theologen.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen (Theosophen).	Jahrzahlen.
<p>Phil. Jak. Spener zu Frankf. am M.</p> <p>Balth. Menzer, Oberhofsr. zu Darmst. gegen Joh. Winkler, Hofsr. daselbst, hernach zu Hamburg.</p>	<p>1670. Friedr. Spanheim d. j. zu Leiden † 1701.</p> <p>Heidegger zu Zürich † 1698.</p> <p>Jo. Pearson, B. v. Oxford.</p> <p>Le Blanc zu Sedan, Saumur.</p> <p>Jurieu zu Sedan, Saumur. † 1710.</p> <p>1677. Sancroft, Erzb. v. Canterb.</p> <p>Peter v. Maftricht zu Utrecht, † 1706.</p> <p>Petr. Poiret, Missionar zu Amsterdam, hernach zu Reinsburg bei Leiden, † 1709.</p> <p>Carl le Cene, Christoph Wittich zu Leiden, † 1687.</p> <p>Nic. Gürtler zu Straßener, † 1711.</p>	<p>Cocceji Theologie u. Interpretation immer herrschender in den B. Niederl. u. verbreitet sich auch nach Deutschland. Grotii Erklärungsweise immer mehr verlassen.</p> <p>1675. Formula Consensus Helveticus zur Verwahrung gegen Amyraldi, Placcii, Ludv. Capelli Meinungen. (1686 geht Basel, 1706 Genf davon ab.)</p> <p>Pajon zu Orleans († 1686.) verteidigt die Kräfte des Menschen zum Guten, er muß sein Amt aufgeben, und die Akademie Saumur erklärt sich gegen seine Meinung.</p>	<p>1670. Hartes Verbot aller Konventikeln in Engl. u. Schottl., u. nachher Taxen auf jehden nicht gesetzmäßigen Gottesdienst.</p> <p>1673. Neue Test. Acte. Abfassung vom Papstthum durchs Parlament durchgesetzt.</p>	<p>Eine Menge v. Schwärmer u. Separatisten, besonders in Holland u. Holftein.</p> <p>Sichtelianer (Engelbrüder, Priesterthum nach der Weise Melchisedek's) zu Amsterdam und Leiden.</p> <p>Phy. adelphier in Engl. unter Johanna Leade, † 1704.</p>	<p>1669. Spinoza † 1677.</p> <p>(Jo. Ge. Gichtel, Schwärmer u. Theosoph, † 1710.)</p>	<p>1669.</p> <p>1670.</p>
<p>1679. Dillfeld zu Nordhausen schreibt gegen Spener.</p> <p>Veit Ludwig v. Sekendorf im Altenb., vorher zu Gotha, nachher zu Halle, † 1692.</p>	<p>1685. Claude's Relig. Gespräch mit Bossuet.</p>	<p>Verschorkten u. Hattemisten in Holland.</p> <p>1683. Die Univers. Oxford verdammt 27 Grundsätze gegen die Königl. Kirchengewalt.</p> <p>Balth. Becker z. Amsterd. geg. Aberglauben. Jurieu in Holland. Alle aus Frankreich gesüchtete Prediger müssen sich vom Pelagianism und Pajonism lossagen.</p>	<p>1686. Despot. hohe Kirchen-Kommission in Engl. (der Jes. Peters geh. Rath.)</p> <p>1687. Befehl allgem. Gewissensfreiheit, Declaration of Indulgence. Abschaffung des Test's, (zum Besten der Kathol.)</p>	<p>1682. Durch Will. Penn die Quäker in Pensylvanien.</p> <p>Streit unter den Kollegianten (Reinsburgern) über den Vernunftgebrauch in der Religion. (Kuper, Bredenburg.)</p> <p>Die Holländ. Gemeinden nehmen die Socinarian auf, die Ordnungsgesellen nicht.</p> <p>In England trennen sich die mit der Lehre von der allgem. Gnade unzufriedenen Baptisten mehr und mehr von den übrigen: Partikular-Baptisten (halten 1689. eine Versammlung zu London). Generalbaptisten.</p>	<p>Pet. Bayle, geg. Aberglauben und Religionswapp, † 1706.</p>	<p>1680.</p>
<p>1686. Spener, Oberhofprediger zu Dresden.</p> <p>Aug. Herm. Franke, P. Anton, J. C. Schade, Magistri zu Leipzig.</p> <p>Joh. Bened. Carpzov, D. Theol. zu Leipzig.</p> <p>J. Heinar. Majus zu Gießen.</p> <p>Hanneken zu Gießen (hernach zu Wittenb.)</p> <p>Jo. Friedr. Mayer zu Hamburg.</p> <p>Caspar Sagittarius zu Jena.</p> <p>Caspar Löscher zu Wittenberg.</p>	<p>Sancroft u. A., die sich der Toleranz des Kathol. K. Jakob II. widersetzen, ins Gefängnis.</p> <p>Koel zu Granecker, Cartesianer, hernach zu Utrecht.</p> <p>Campeg. Vitringa zu Granecker.</p> <p>Arch. Bury zu Oxford. (Streit mit Jurieu.)</p> <p>1690. Tillotson, Erzb. v. Canterbur.</p> <p>Hody zu Oxford.</p>	<p>1685. Aufnahme der Französi. Protestant. in Kurbrandenburg mit Behaltung ihrer Kirchenverfassung, auch in England.</p> <p>1686. Auf Kurbrandenb. Verwendung geht Basel von d. Formul. Confess. Helvet. ab.</p> <p>Papin geht weiter als sein Onkel Pajon.</p> <p>1687. u. 88. Holländ. Synoden gegen Papin.</p> <p>Streit mit Roël in den B. Niederl. über sein Vortreiben, d. Göttlichkeit der Bibel durch Philos. Gründe zu erweisen u. freie Meinungen vom Sohne Gottes und der Erlösung der Sünder vom Tode.</p> <p>1689. Die Engl. Kirche durch Wilhelm III. geschützt, daneben Toleranz Acte.</p> <p>Sancroft u. A. verweigern dem K. Wilhelm den Eid der Treue, als Gewissenszwang, 1690. und werden abgesetzt.</p> <p>In der übrigen Engl. Kirche (Niedre Engl. Kirche) nähern sich Viele freien und toleranten Grundsätzen über die Nothwendigkeit nur weniger Glaubensartikel. Latitudinärer.</p>	<p>1689. In Schottl. das Episcopat u. das Königl. Supremat abgeschafft, u. Herstellung der Rechte der Synoden und Presbyter.</p>	<p>1689. Abschaffung der Dö. nalsetze gegen die Dissenters in Engl., außer gegen Kathol. u. Socinarian.</p> <p>Die Nonjurors in England behaupten die Unabhängigkeit der Kirche von Laien, u. hohe Rechte der Bischöfe, hohe Engl. Kirche. (Dodwell zu Oxford, Kettlewell, Collier.)</p> <p>Will. Penn, hochverdiert um die Quäker, die nun erst zu e. ruhigen Verfassung gelangen, Anordnung ihrer Grundsätze durch Fisher, Barklai.</p> <p>1691. Versamml. der General-Baptisten zu London, Glaubensbekenntnis.</p>	<p>Indifferentisten u. Naturalisten in Engl. verbreitet.</p> <p>1688. Christ. Thomassinus zu Leipzig, gegen Vorurtheile im Streit mit den Leipziger und Wittenb. Theologen,</p>	<p>1690.</p>
<p>1691. Spener, Probst zu Berlin.</p> <p>Sam. Ben. Carpzov, Oberhofsr. zu Dresden.</p> <p>Anstalten zur Stiftung der</p>	<p>Van der Wayen zu Granecker, † 1716.</p> <p>Melch. Leidecker zu Utrecht, † 1721.</p>	<p>Balth. Becker (bezauberte Welt) bestreitet die fortdauernde Gewalt böser Geister, 1693. abgesetzt, † 1718.</p> <p>Adämonist alt in den B. Niederl. fast so viel als Atheist.</p> <p>In England Schriften zur Vertheidigung des Christenthums u. seiner Vernunftmäßigkeit gegen die Naturalisten.</p>	<p>1694. Reglement zur Erhaltung der Ruhe u. des Friedens in d. Kirchen v. Holland. („Da die Prediger sich an allerlei Formulare zu halten hätten: so sey kein Grund zu wesentl. Streit; sie sollen nicht Verdacht gegen einander erregen.“)</p>	<p>1695. Die Quäker werden in Engl. von allen Eiden dispensirt. Reich tritt zur Bischöfl. Kirche. Strengere und mildere Quäker.</p> <p>Sam. Croll, Socinian. zu Neuenhof in der Neumark.</p> <p>Pietätische Schwärmer und Propheten, Chiliaften, Weissagender aller Gelehrsamkeit.</p> <p>Achilles zu Halberstadt.</p> <p>Jo. Wilh. Peterfen in Magdeburg, Ewiges Evangelium der Jo. Elcon. Peterfen.</p>	<p>1690. nach Halle.</p> <p>Jo. Locké.</p>	<p>1690.</p>
<p>1695. Univers. Halle.</p> <p>Schalwig zu Danzig gegen Schütz daselbst und Spener.</p> <p>Jo. Fecht zu Rostock, † 1716.</p>	<p>1694. Tennison, Erzb. v. Canterbur, † 1715.</p> <p>Will. Sherlock.</p>	<p>1695. In England Verbot der Discussionen über Trinitätslehre.</p> <p>1697. Klausel des Ryswicker Friedens, daß die Kathol. Religion in den von Frankreich zurückgegebenen Deutschen Ländern (Kurpfalz) im statu quo bleiben solle.</p>	<p>1694. Reglement zur Erhaltung der Ruhe u. des Friedens in d. Kirchen v. Holland. („Da die Prediger sich an allerlei Formulare zu halten hätten: so sey kein Grund zu wesentl. Streit; sie sollen nicht Verdacht gegen einander erregen.“)</p>	<p>1695. Die Quäker werden in Engl. von allen Eiden dispensirt. Reich tritt zur Bischöfl. Kirche. Strengere und mildere Quäker.</p> <p>Sam. Croll, Socinian. zu Neuenhof in der Neumark.</p> <p>Pietätische Schwärmer und Propheten, Chiliaften, Weissagender aller Gelehrsamkeit.</p> <p>Achilles zu Halberstadt.</p> <p>Jo. Wilh. Peterfen in Magdeburg, Ewiges Evangelium der Jo. Elcon. Peterfen.</p>	<p>1690. nach Halle.</p> <p>Jo. Locké.</p>	<p>1690.</p>
<p>Rechenberg, Ittig zu Leipzig.</p> <p>1699. Arnold (Recherch. historie), er und Andre wollen eine ganz neue Lehr- und Lebensweise eingeführt wissen.</p> <p>1699. Die Theol. Fakultät zu Halle mißbilligt Jo. Merker's zu Eisen Behauptung, daß jeder Christ so gut Lehrer sey, als die Berufenen.</p>	<p>Jak. Basnage, (seit 1685.) in Holland, † 1723.</p>	<p>1697. Klausel des Ryswicker Friedens, daß die Kathol. Religion in den von Frankreich zurückgegebenen Deutschen Ländern (Kurpfalz) im statu quo bleiben solle.</p>	<p>1694. Reglement zur Erhaltung der Ruhe u. des Friedens in d. Kirchen v. Holland. („Da die Prediger sich an allerlei Formulare zu halten hätten: so sey kein Grund zu wesentl. Streit; sie sollen nicht Verdacht gegen einander erregen.“)</p>	<p>1695. Die Quäker werden in Engl. von allen Eiden dispensirt. Reich tritt zur Bischöfl. Kirche. Strengere und mildere Quäker.</p> <p>Sam. Croll, Socinian. zu Neuenhof in der Neumark.</p> <p>Pietätische Schwärmer und Propheten, Chiliaften, Weissagender aller Gelehrsamkeit.</p> <p>Achilles zu Halberstadt.</p> <p>Jo. Wilh. Peterfen in Magdeburg, Ewiges Evangelium der Jo. Elcon. Peterfen.</p>	<p>1690. nach Halle.</p> <p>Jo. Locké.</p>	<p>1700.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1601.		Jesuiten sehr thätig in China, (Mathematiker Ricci, † 1610.) auch an der Malabar. Küste, mit großem Erfolg in Japan.	In Venedig Criminal-Justiz gegen Geiseln und Einschränkung der Vermehrung geistlicher Güter. Interdikt gegen Venedig. Die Jesuiten, die es befolgen, aus Venedig verbannt; die Republik giebt nicht nach.	1605. Leo XI. bald Paul V. Span. u. Franz. Partei im Konklave. Kämpfungen geg. Venedig. 1607. Friede mit Venedig, durch Frankreich vermittelt.	1604. Hagenauer Vergleich über das Bisth. Straßburg. Joh. G. org v. Brandenb. entzagt für eine Geldsumme. Der Protestant. Domherren bleiben bis 1627. in Besiz. Auch in vielen andern Stiftern giebt es viele Protestant. Domherren und Administratoren aus Protestant. Fürsil. Häusern. In Frankr. wäre fast die Anerkennung der Trident. Kirchengesetze durchgefetzt worden.	Congreg. de auxiliis Gratian den Dominikan. geneigt. 1602. Neue Congregat. desshalb unter dem Pabst selbst. 1605. Pabst Pauls neue Congregat. zur Untersuchung dieser Lehre. Nichts entschieden. Fktr. für d. Jesuiten, Spanien für die Dominikaner.
1610.	1603. Achmed I., Türk. Kais. 1604. Sigismund III. von Polen verliert Schweden völlig. 1608. Kais. Rudolph muß Ungarn an Matthias abtreten. 1609. Deutsch-Kathol. Liga unter Maximil. von Baiern. 1610. Heinrich IV. ermordet Ludwig XIII. unter Vormundschaft s. Mutter Maria v. Medici. Veraleich zwischen der Kathol. Liga und der Protest. Union. 1611. Böhmen an Matthias abgetreten. 1612. MATTHIAS. 1613. Michael Romanow, Zaar von Rußland.	1610. Alle von Maurern Abstammende aus Spanien vertrieben. 1614. Wolfg. Wilh. v. Pfalz-Neuburg, Katholisch. Bündniß mit Erzherz. Albrecht. 1615. Schreckl. Ausrottung des Christenth. in Japan. Menge Märtyrer.	1612. Streit d. Pabsts mit Frankr. wegen der Grundsätze des Jesuit. Suarez über den Königsmord.	Der Pabst giebt dem Kaiser den Zehnten aller geistl. Güter in Spanien, Italien, Sicilien, Flandern. 1621. Gregor XV.	1619. Vanini zu Toulouse verbrannt.	1611. Entscheidung. Weiße Theile sollen ihre Meinungen in Schulen vortragen, aber sonst schweigen und einander nicht verkehren. Immer mehr Befestigung der Pabstl. Tridentin. Lehre durch die Jesuiten. Gefährliche, an Aussüchtern reiche Moral der Jesuiten (peccatum philosophicum). Ungeachtet der Verwendung des Span. Hofes für die Franziskaner wird weder von Paul, noch Gregor in dem stets dauernden Streite über die immacul. concept. Marias entschieden. (Die Jesuiten sind für dieselbe mit den Franziskanern.) Korrektur falscher Lesarten in den Russ. gedruckten Kirchbüchern, u. neue Abdrücke, legt u. unter den folg. Patriarchen Joasaf u. Josif.
1620.	1617. Erzherz. Ferdinand, designirter K. von Böhmen. 1618. Ausbruch des Kriegs in Böhmen. Osman II., Türk. Kais. 1619. Matthias †, Ferdinand in großer Gefahr. FERDINAND II. Friedrich V., Kurf. von der Pfalz, K. v. Böhmen. Dreißigjähriger Krieg. 1620. Sieg des Kais. u. der Liga bei Prag. Religionskrieg in Frankreich. 1621. Philipp IV., Span. K. 1623. Murad IV., Türk. K. 1624. Richelieu, Frz. Minister. 1625. Neuer Religionskrieg in Frankreich. Christian IV., Dän. K., von Tilly besiegt.	1622. Congregatio de propaganda fide bald sehr reich. 1625. Beaufstigung der Kathol. in England. Der Abessin. Kais. wird Katholisch und führt den Röm. Gottesdienst ein. 1627. Seminarium pro fide propaganda (1641. der Congregat. untergeordnet). Religionszwang und Herrschucht der Jesuiten in Abessinien. Die von dem Pers. K. Abbas d. Gr. unterworfenen Armenier leiden nach dessen Tode Bedrückung ihrer Religionsübung.	Spanien verliert die Uebermacht in Italien.	1623. Urban VIII. (Barberini) gelehrt. Der letzte Herzog v. Urbino vermacht sein Land dem Pabste. Der Pabst sieht aus Rücksicht auf Frankr., das mit Schweden verbunden ist, dem Fortgange des 30jährigen Kriegs ruhig zu. Galilaei muß vor der Inquisition zu Rom die Bewegung der Erde um die Sonne abschwören. Eifrige Bemühungen, die Oriental. Christen, besonders die Griechen, mit Rom zu vereinigen.	1629. Die Protestantischen Domherren aus den Deutschen Stiftern vertrieben, alle an Protestant. Administratoren gekommen e Stifter mit Kathol. Prälaten besetzt; (der gedächteste Administrator v. Maadeb., Ge. Wilh. v. Brandenburg, nach Wien geschleppt.) Jes. Spee gegen die Hexenprozesse, die vorzüglich in Deutschl. äußerst häufig gerichtlich betrieben werden. Palafox, B. v. Puebla de los Angeles, hernach von Dama in Evan. Verteidiger der Rechte der Bischöfe, von den Jesuiten verfolgt, † 1659.	1629. Cyrilli Lucaris Gläubensbekenntniß, das sich auf die Seite der Reformirten Lehre neigte. 1630. Petri Mogilas Confessio orthodoxa ecclesiae Orientalis. Kampf in Constanz. zwischen der Calvinisirenden u. Latinsirenden Partei, bald mit Cyrillus Luc. durch Cyrillus Berrhoeus, bald dieser durch jenen verdrängt.
1630.	1630. Wallenstein auf Antrieb der Liga abgeda. ft. Gustaph Adolph v. Schweden nach Deutschland. 1631. besiegt Tilly bei Leipz. g. 1632. Wladislav IV., Poln. K. Basil des, Kais. v. Abessin. Gustaph Adolph besiegt den Wallenstein bei Lützen, †. Oxenstiern, Schwed. Kanzl. 1634. Niederlage der Schweden bei Nördlingen. 1635. Prager Friede zwischen d. Kaiser u. dem Kurf. v. Sachsen. Frankreich für Schweden in öffentl. Krieg gegen Kaiser und Spanien. FERDINAND III., Röm. K. 1637. Kaiser.	1634. Jesuiten und Portugiesen aus Abessinien vom folgenden Kaiser vertrieben, das Röm. Christenth. ausgerottet.	Zu Constanz. sind die Gesandten Kath. Mächte u. der Pabst für Cyrillus Berrhoeus, der Holländische für Cyrillus Lucaris thätig.	1636. Urban sucht d. Friedens: Konarck in Deutschl. zu besördern. 1639 — 42. Streit mit Parma über Castro.		
1640.	1640. Johann von Braganza, K. v. Portugal. Ibrahim, Türk. Kais.		1640. Hippolytus a Lapide de ratione imperii Rom. Germanici.			1640. Jansenii (B. v. Ypern † 1638.) Buch: Augustinus

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		1602. <i>Cyrillus Lucaris</i> , Patr. v. Alex. Clefel, Beichtv. Mathiae, in großem dauernden Ansehen bei dems., B. von Wien.	Jak. Gretser, Jes. zu Ingolstadt, † 1624. Nicol. Serarius, Jes. zu Mainz, † 1609. Corn. a Lapide, Jes. zu Löwen, † 1637.	1601. Religionsgespräch zu Regensburg zwischen Baiern und Pfälz. Theologen. 1603. Religionsvertrag mit den Waldensern in Piemont.	Fortdauernder hoher Einfluß d. Jesuiten, besonders durch Franck. Katechismus der Jesuiten. Die Jesuiten schleichen sich in Dänemark ein. Jesuit Garnet.	1601.
		Jes. Cotton, Beichtv. der K. Regentin v. Frkr. Ge. Stobaeus, B. v. Laibach.	1605. <i>Paul Sarpi</i> , Servit. zu Benedig, † 1623. Baronius † 1607. u. Bellarmin † 1621. schreiben für d. Pabst. <i>Edm. Richerius</i> † 1631. Jak. Bonfrère, Jes. zu Douay, † 1643.	1605. Pulververschwörung in London. Elias, Nestor. Catholicus v. Mosul, schickt an den Pabst, keine Vereinigung. Ferdinand v. Oesterreich, von Jesuiten gebildet, verfolgt die Protestanten.	1607. Die Jesuiten beherrschen K. Sigismund v. Polen, deshalb öffentl. Unruhen in Polen.	
	1612. Zu Paris u. Aix über Richerius Behauptungen von d. Rechten der Gallikan. Kirche.	<i>Mark. Ant. de Dominis</i> , Erzb. v. Spalatro, wird Protestant in England. B. Clefel vom Erzb. Ferdinand gefangen gesetzt. Caraffa, Pbst. Nunt. in Deutschland.	1615. Jes. Keller gegen Heilbronner. <i>Dion. Petavius</i> , Jes. zu Paris, (de theol. dogmatibus 1644.) † 1652. <i>Jak. Sirmont</i> , Jes. (1637. Beichtv. Ludwigs XIII.) † 1657.	1615. Religionsgespräch zu Neuburg in der Pfalz. Der Ansehenlose Nestor. Catholicus Simon v. Orni sucht Erneuerung der Verbindung mit Rom, sie erfolgt weder jetzt, noch in der Folge.	1610. Fr. v. Brandel, Protest. Heermeister der Johanniter in Sonneburg.	1610.
		1620. Philaret, Patr. von Moskau.	Abr. Bzovius, Dominik., † 1637.	1622. Einschränkung der Diszidenten in Polen. Veron nova methodus haeresin destruendi.	1618. Nonnen v. Portroyal, unter Jaquelina v. Arnauld. Jesuiten aus Böhmen u. Mähren verjagt, als böse Praktikanten, 1621. restituirt.	
1623. Ignat. v. Loyola, Franc. Xaverius (Apostel J. diens) u. a. m. kanonisiert.		1621. <i>Cyrillus Lucaris</i> , Patr. von Constpl., mehrmals abgesetzt. Jes. Lainormain, Beichtv. des Kais. Ferdinand. 1625. Mendez, Röm. Patr. v. Abyssinien.	Henr. Spondanus, Bisch. v. Pamiers, † 1643. Jo. Morinus (e patr. oratorii) † 1659. u. Luc. Hollstein, alle 3 gewesene Protestanten. Abr. Echellensis, Maronit, (v. Haki auf dem Libanon) † 1664.	1627. Kais. Mandate an die Reichsstädte zur Restitution der seit dem Passauer Vertrag eingezogenen Kathol. Kirchengüter. 1629. Kaiserl. Restitutions-Edict, besond. in Schwaben durch Kaiserl. Truppen eingeführt. 1630. Nov. Restitutionsedict stiftet auf 4 Monate. Viele Befehlungen Deutscher, Ungar., Poln. Großen.	1620. Benediktiner-Congregation S. Mauri gestiftet. 1621. Die Piaristen werden ein regulärer Orden (v. Jos. Calasanz, e. Span. Weltvriester, gestiftet, 1597. nach Rom kam, 1597. die frommen Schulen anlegte, die 1617. auf die Wissenschaften ausgedehnt, die Eifersucht der Jesuiten rege machen). Gregor XV. verbietet Klöster zu stiften, die nicht wenigstens 12 Mönche nähren. Reformirte Benediktiner z. Cluano. Versuchte Reform. in mehr. Orden. 1627. Benedict. Congr. S. Mauri erhält vom Pabst besondere Vorrechte.	1620.
		1627. Leopold Willh., Kaiserl. Prinz, dem meist Protestant. Domkapitel zu Halberstadt aufgedrungen; vom Pabst in Erzb. von Magdeburg gesetzt u. 1629. eingesezt, (wo das auch Protest. Domkapitel den Kurfürsch. Prinz postulirt hat.) Kardin. Bentivoglio in Frkr. u. den Niederl.			1629. Jesuiten setzen sich in Besitz der meist restituirt. Kirchengüter, u. verdrängen die Orden, deren sie gehören. Mißvergnügen dieser.	1630.
		1638. Cyrill. Luc. u. 1639. auch Cyrill. Berrh., der ihm gefolgt, hingerichtet. Parthenius I. Patr. von Constpl., die Schweiz, sowohl als die Röm. Kegerei unterdrückt.	1636. Ant. Godeau, B. von Grasse, † 1642. Peter Possinus, Jes. zu Rom am Ende dieses Jahrhunderts. <i>Jo. de Launois</i> † 1678. <i>Petr. de Marca</i> (1643. B. v. Conserans, 1652. EB. v. Loul.) † 1662. Combefis, Dominik., † 1679.	1638. Günstiges Edict für die Waldenser 1649. bestätigt.	1632. Sacerdotes missionum in Frankreich. 1636. Jo. du Vergier, Abt zu Cyran, Freund Jonsonii, Haupt der bösen Gesellschaft v. Portroyal († 1642). Die Piaristen (Patres piarum scholarum) verbreiten sich in Italien, Deutschld., Ungarn und Polen, Calasanz † 1648.	1640.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1641.						1641. <i>Jansenii</i> Augustinus, von der Röm. Inquisition,
	<p>1643. Ludwig XIV., R. v. Frfr., Kind, Mazarini, Niuss.</p> <p>1645. Anfang der Friedensunterhandlungen zu Münster und Osnabrück.</p> <p>1648. Joh. Kasimir, R. v. Polen, vorher Jes. u. Cardin. Der Kais. unglücklich gegen Schweden und Frankreich. Westphälischer Friede. Muhamed IV., Türk. R., Kind. Reichstag zu Nürnberg.</p>	<p>1644. Congregatio de S. Sacramento in Frankr. in Verbindung mit d. de propag. fide. Unirte Thomas Christen auf der Malabar. Küste trennen sich.</p>	<p>Aus Furcht vor Spanien erkennen die Päpste Portugal nicht an u. konfirmiren die von d. Römige ernannten Bischöfe nicht.</p>	<p>1644. Innocent X. Olympia regiert. Die Barberini verfolgt, Frankr. thätig für sie.</p>	<p>1643. Vergleich zwischen Hil desheim und Braunschweig.</p> <p>Gegenbeschwerden d. Kathol. Deutsch. Stände gegen die Beschwerden der Protestantischen.</p>	<p>1643. vom Papst selbst verboten. Arnauld, le Maître, Nicole Pascal schreiben gegen die Jesuiten und Röm. Edikte, und zugleich für die Immunität und strenge Aufsicht, die ihnen großes Ansehen verschaffen. (Messieurs de Portroy, Jansenisten.)</p>
1650.	<p>1656. Alphons IV., R. v. Portugal.</p> <p>1658. LEOPOLD I., bald in den Händen der Jesuiten.</p> <p>1659. Wprendischer Friede.</p>	<p>1652. Kapuzinermis-sion ins innere Afrika.</p> <p>Die gemessene Rdn. Christina v. Schweden wird Katholisch.</p>	<p>1657. Die Jesuiten werden in Venedig wieder aufgenommen.</p>	<p>Der Papst sucht den Westphäl. Frieden unzulassen.</p> <p>1655. Alex. VII Chigi (heber Nepotism.) Fortdauernde Collision d. Päpste in Streitigkeiten der mächtigsten Orden.</p>	<p>Westphäl. Friede. Sakularisation sehr vieler Bisthümer. Norm der Restitution aller geistl. Besitzungen an Protestanten nach dem Bestand des 1. Jan 1624. Die Deutsch. Bischöfe fangen an, sich Indulte zu ihren Fakultäten immer auf 5 Jahre von Rom zu holen.</p> <p>Jesuiten zu Paris für unbedingte Infallibilität d. Pabst, gleich der Christi selbst, auch in quastionibus facti.</p> <p>In Portugal wird behauptet, daß die Metropolitane die fehlende Päpstl. Konfirmation der Bischöfe juristiren können, und den Päpsten wird wenigstens die Anmaßung verweigert, Bischöfe einzusetzen, die d. König nicht ernannt hat Voelli et Justelli Biblioth. juris canonici.</p>	<p>1653. Der Papst verdammt 5 Sätze Jansenii, auf Antrieb der Jesuiten, der Verwendung der Französl. Geistlichkeit ungeachtet. Arnauld und Nicole unterscheiden jus und factum.</p> <p>1656. Päpstl. Bulle: die 5 Sätze Jansenii seien im wirklichen Sinne des Verf. verdammt. Päpstl. Bulle gegen Mißbräuche der Jesuit. Moral.</p>
1660.	<p>1663. Immerwährend. Deutscher Reichstag.</p> <p>1665. Karl II., Span. R.</p> <p>1667. Peter, Regent von Portugal, (1683. König).</p>	<p>1658. Christl. Gemeinden in Siam, Cochinchina.</p> <p>1663. Seminarium Paris. pro missionibus. Verfolgung der Christen in China. (Nestorianer) Thomas Christen auf der Malabar. Küste erhalten wieder Religionsfreiheit.</p> <p>1669. wieder Fortgang des Christenth. in China. Jes. Verbieth. Bisch. zu Quebec.</p>	<p>1662. Frz. Gesandt. i. Rom insulirt. Ludw. XIV. nimmt Avignon. 1664. muß der Papst nachgebend sich vergleichen. Alphons, R. v. Portugal, (durch die Jesuiten) abgesetzt. Clemens IX. konfirmirt nach dem Frieden zwischen Span. u. Portug. die Portug. Bischöfe.</p> <p>Ludwig XIV. behut die Königl. Rechte über vakante Bisth. weit aus. Streit mit dem Papste.</p>	<p>1661. Der Papst entscheidet für d. immacul. concept. Mariae, die Lösung d. aber auch nicht verboten. Der Papst verlangt nach seinem ihm demüthigend. Vergleich mit Frankr. wenigstens von d. Corbonne Rücknahme ihrer Censur gegen Christen für die Untrüglichkeit der Päpste.</p>	<p>1668. Clemens IX. muß seine Verordnung der zu feiernden Festtage zurücknehmen, wenn sie nicht ganz mit der Constitution Urbani VIII. stimmt.</p>	<p>1665. Päpstl. Bulle: Alle Französl. müssen die Bulle von 1656. pure unterschreiben.</p> <p>1666. Armenische Bibelübersetzung nach dem Beschluß einer Landesynode, gedruckt in Holland.</p> <p>1668. Clemens IX. erlaubt die Bulle mit beigefügter Erklärung zu unterschreiben, auf Antrieb einiger Französl. Bischöfe.</p>
1670.	<p>1669. Chamhi, Kais. von China.</p> <p>1674. Johann Sobiesky, R. von Polen.</p> <p>1676. Feodor III., Russ. Zar.</p> <p>Ihm folgt unter Sophien's Vormundschaft:</p> <p>1682. Iwan III. u. Peter I.</p> <p>1683. Wien von den Türken belagert.</p>	<p>1671. Jakob, Prinz von England, öffentl. Katholisch.</p>	<p>1687. Streit d. Pabst mit Frankr. über die Quartierfreiheit. Ludw. XIV. appellirt an ein allgem. Concil. Frankr. entsagt der Quartierfreiheit.</p> <p>1692. Französl. Bischöfe dürfen dem Papst ihre Mißbilligung der 4 Artikel erklären.</p>	<p>1669. Clemens X.</p> <p>1677. Innocent XI. nimmt den Gesandten d. Quartierfreiheit (jus Aiyli), außer d. Franz. Neigt sich auf Spanisch. Decker. Seite.</p>	<p>1680. Jo. Garbais's Buch für Bischöfl. Gewalt im Gegensatz der Päpstl. zu Rom verdammt. Ultramontanisches Kirchenrecht.</p>	<p>1671. Pasch. <i>Quernel's</i> (ex Patronator.) Uebersetzung der 4 Evangelien.</p> <p>1676. Ludwig XIV. schränkt die Erlaubniß Clem. IX. ein.</p> <p>1679. sie wird ganz aufgehoben, u. Arnauld, Nicole, Quessel stützen in die Span. Niederlande. Bedrückung der Jansenisten in Frankreich.</p>
1680.	<p>1685. Jakob II., Engl. R.</p> <p>1687. Suleiman III., Türkscher Kaiser.</p> <p>1689. Peter der Große in Rußland, regiert allein.</p> <p>1691. Achmed IV., Türkscher Kaiser.</p> <p>1695. Mustapha II., Türkscher Kaiser.</p> <p>1697. August, Sächs. Kurf. u. Rdn. von Polen, - - - Moskauer Friede.</p> <p>1699. Karlowitzer Stillstand mit den Türken. Die Furcht vor den Türken verliert sich.</p>	<p>macht bald ernstliche Anstalt zur Wiedereinführung der Kathol. Religion.</p> <p>Wolle Religionsfreiheit der Christen in China u. Erlaubniß des Uebertritts zum Christenthum.</p> <p>wird Katholisch.</p>	<p>1687. Streit d. Pabst mit Frankr. über die Quartierfreiheit. Ludw. XIV. appellirt an ein allgem. Concil. Frankr. entsagt der Quartierfreiheit.</p> <p>1692. Französl. Bischöfe dürfen dem Papst ihre Mißbilligung der 4 Artikel erklären.</p>	<p>1688. Frankr. nimmt Avignon weg.</p> <p>1689. Alexand. VIII. verdammt die 4 Artikel der Gallikan. Kirche.</p> <p>1691. Innocent. XII.</p>	<p>1688. Päpstl. Eligibilitäts-Bulle für Clemens v. Bayern, der Kurf. v. Rdn. wird.</p>	<p>1687. <i>Quessel's</i> Uebersetzung des ganzen N. Test.</p> <p>1690. Päpstl. Bulle gegen das peccatum philosophicum der Jesuiten.</p>
1700.			<p>1700. Peter d. Große besetzt das Patriarchat von Moskau nicht wieder.</p>	<p>1699. Der Papst setzt wegen der Streitigkeiten in China eine eigene Congregation an. Clemens XI. (Albani) gelehrt.</p>		<p>1696. Erzb. Noailles empfiehlt das Quessel. N. Test.</p> <p>Bedrückung der heimlichen Moskauer; die Schulmeister herrschen; wenige Biblici.</p>

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Lutherischen Kirche.
1701.	1701. Friedrich I., Kön. v. Preußen. 1702. Anna, K. v. Engl. Nordischer Krieg. Karl XII., K. v. Schweden, in Polen und Sachsen. 1705. JOSEPH I. 1706. Kanakdäter Friede.	Die Loggenburger in Streit mit Abt Leodegar von St. Gallen. 1704. Zu Boston Anstalten zur Verbesserung der Amerik. Wilden. 1705. Kpfälz. Interims-Declaration. 1705. Dänische Mission in Transquebar. Ziegenbalg. 1706. Im Kanakdäter Frieden wird die Religionsfreiheit der Proteft. im größten Theil Schlesiens ausgedehnt. 1709. Schott. Gesellschaft zur Ausbreitung Christi. Kenntniß in d. Hochländ. u. Hebräid.	1703. Unionsversuche zu Berlin. Kolloq. daselbst, wo Luther: Lütken (Gegner der Union), J. J. Winkler, Beförderer ders. (Arcanum regium), Resform.: Scrimosius, D. E. Jablonski, ohne Erfolg. Die Freunde der Union wollen Gottseligkeit, nicht Streittheologie gelehrt wissen. Streitschriften. 1711. 13. Leibnizens Unterhandl. über die Vereinigung mit d. Bischöfl. Engl. Kirche, besonders mit Brandenb. Theol.	Christ. Thomasius, über kanonisches Recht; Stryck de jure Sabathi. Edikte gegen die Pietisten in Hannover, Bremen, Schweden, Dänem., Wirtemberg, Anhalt, Zerbst.	Halle wird die Schule einer feinem Lehrart der Religion und des Bibeldiutms, im Gegen: sag der scholastischen Aristenothodorie. (Breithaupt, A. H. Franke, Anton, Joach. Lange, J. A. Freylinghausen.) Leibnitz unterhandelt über Vereinigung mit den Katholiken (Boisuet.) Jo. Fabricii zu Helmstädt consideratio controversiarum. Streit zwischen Hallischen, auch ähnlich genannten Theologen vieler andern Orte, und Loefchers u. A. über Vollkommenheit der Gläubigen, über die Erleuchtung u. unwiedergeböhrender Lehrer, über Christi Prieftertum, über die höhere Theilnahme der W-rschung an der Stiftung des Hallischen Waisenhauses über den Verdacht irriger Hall. Lehren von Rechtfertigung und Werth der Gottseligkeit. Bertheidigung der Hall. Theol. gegen J. Fr. Mayer, jetzt zu Greifswalde: daß die von diesem gemachten, zum Theil schwärmerischen Lehren nicht die ihrigen seien. Joach. Lange's Mittelstrafe zwischen Exparatismus und Kegermacherei. Causenische Bibel-Anstalt zu Halle (seit 1711.).
1710.	1710. Die Schwed. Länder in Deutschl. kommen an Dänem. und von da an Hannover. 1711. KARL VI. Proteftat. des Corp. Evang. gegen die Rep. wick. Klausul (auch 1714.) 1712. Krieg in der Schweiz wegen Loggenb., Zürich, Bern gegen die Kathol. Kantone. 1713. Friedr. Wilh. I., K. v. Preußen. Utrechter Friede. 1714. Georg I. v. Hannover, K. v. Engl. 1714. Kasstadt: Bad. Friede. 1715. Prästendent in Schottland. Das Corp. Evang. proteftirt gegen des Reichskammergerichts Gerichtsbarkeit in evangelisch-geistl. Sachen. 1718. Karl XII. †. Ulrike Eleonore, K. v. Schweden. Zweibrücken fällt an die Deutsche Kathol. Linie. 1719. Das Corp. Evang. proteftirt gegen die Bedrückungen der Pfälz. Protestant. u. gebraucht Repressalien.	1714. Collog. de promov. cursu evangelii in Norwegen, besonders für Lappland. 1715. Ungar. Landtags: Beschlüsse zum Nachtheil der Proteft. Bestätigung ihrer Rechte unter immer größeren Beschränkungen, z. B. auf die bisherige Deutung. Religionsfachen vom Landt. an e. Kommiss. verwiesen. 1717. Die Dissidenten in Polen fortwährend gedrückt, unter d. Vorwand, während Karls XII. Kriege mehr Kirchen erbaut zu haben. Vergebliche Verwendung. Die Protestant. in der Pfalz gedrückt. Fast überall wird der Kathol. Gottesdienst allein od. mit eingeführt, u. den Proteft. hart verboten, über Religion außer Landes zu schreiben. 1723. Gezwungene Belehrung der Lappen. 1724. Neue Verfolgung der Zugewonnenen in Frankr. — Aufstand zu Thorn durch die Jesuiten, schreckl. Behandlung der Lutheraner. Dän. Mission in Grönland Hans Egede. (1733. mehr unterstützt.) Gefangene Schweden in Sibirien. Missionar Benj. Schulze in Ostind. 1727. Proteft. in Elsaß gedrückt. Engl. Ostind. Mission zu Madras.	1719. Unions: Vorschläge vor d. Reichstag gebracht. 1722. Entwurf eines Beschlusses gegen theol. Gesand, verfeßender Namen, u. Strafen wegen solche Schriften: Er kommt nicht zu Stande, und die Sache schläft ein.	1711. K. Preuß. Edikt gegen Fanat. u. naturalist. Unwesen zu Halle. Verbote heimlicher Privat: Zusammenkünfte u. Konventikeln an mehreren Orten. Neumeisters heftige Schriften gegen d. Reform auf Verlangen der Holl., Engl., Preuß. Gesandten, zu Hamburg konfiscirt.	Heftige Angriffe der Theologen, besonders Joach. Lange's gegen die Wolfische Philos. Die eltsidischen Privat: Zusammenkünfte nehmen in Schweden überhand (1726. bei harrter Strafe verboten). Erklärungen u. Responfa über 3 Predigten zu Teschen u. ihre angebl. Konventikeln (siehe unten nachmals verwiesen.) 1724. Berleburger Bibel (geistl. und mystischer Sinn). Streitigkeiten über die Collegia pietatis zu Greifswalde und an vielen andern Orten. Neumeister von Speners Irrthümern. Streit über den wahren Lehr: Eichenus der Ausdruck: Pietisten, letzterer auch in Schweden u. naturalist. in Dänem. verboten.
1720.	1720. Friedr. V. von Hessen: Kassel, Eleonorens Gemahl, K. v. Schweden. Fast Ausbruch eines Religionskriegs in Deutschl. Convention. Kaiser Verordnung an Kurpfalz, alle Religionsfachen in den Stand vor dem Badener Frieden zu setzen; ähnliche an Mainz, Speier, Zweibrücken, ohne großen Erfolg. Kais. Karls pragm. Sanct. 1727. Georg II., K. v. Engl.	1727. Proteft. in Elsaß gedrückt. Engl. Ostind. Mission zu Madras. 1730. Calenberg. Institut zur Belehrung der Juden (u. Muhamed.). 1731. Emigration d. Salzburger. 1731. Kais. Karls nachtheilige Verordnungen gegen die Ungar. Proteft. Kränkende Bedrückungen derselben. 1732. Ausschließung der Dissidenten in Polen von öffentl. Aemtern bestätigt. 1734. Viele Salzburg. nach Amerika. 1736. Neues bedrückendes Reichstagsgesetz gegen die Poln. Dissidenten. 1737. Engl. Miss. zu Eudalur. 1738. Schwed. Directions: Kolleg. der Lappländ. Mission. Bekehrungen in Nord: Amerika, in Kamtschatka. 1741. Restitution der Rechte der Proteft. in dem nun Preuß. Schlesien. Einige vorübergehende Erleichterung der treuen Proteft. in Ungarn. 1742. u. 45. Luther. Gemeinden in Surinam u. Batavia. (v. Imhof.) 1743. Die Hugenotten im südl. Frankr. halten wieder öffentl. Gottesdienst, ungeachtet der schreckl. gesetzl. Strafen. 1746. 3 Hugenott. Prediger hingerichtet. Ohne Erlaubniß dürfen Ung. Proteft. nicht außer Landes studiren, verfallene oder abgebrannte Kirchen aufbauen. Neue Bedrückung der Protestanten in Ungarn u. Siebenbürgen.	1732. Streit zwischen Joach. Lange u. den Ref. A. Driessen und Strapfer zu Bern de gratia universalis. Hardeveldt's Unions: Vorschläge.	1726. In Kurpfalz wird der Mißbrauch des Lehr: Eichenus u. der Ausdruck: Pietisten, letzterer auch in Schweden u. naturalist. in Dänem. verboten. Absehung mehrerer des Exorismans verächtlicher Geistlichen u. Schulmänner in Ostfriesl., Pommern, Schlesfeld.	Streitigkeiten über die Collegia pietatis zu Greifswalde und an vielen andern Orten. Neumeister von Speners Irrthümern. Streit über den wahren Lehr: Eichenus der Ausdruck: Pietisten, letzterer auch in Schweden u. naturalist. in Dänem. verboten. Joach. Lange's Licht und Recht.
1730.	1730. Christian IV., K. von Dänemark.				
1740.	1740. KARL VI. †. Maria Theresia. Friedrich II., der Einzige, K. v. Preußen. Oestr. Erbfolgekrieg. 1741. KARL VII. von Baiern. In der Wahlkapitulation verspricht der Kais. Hebung aller Beschwerden der Protestant. beider Kirchen nach den Reichsgrundgesetzen. 1744. Neuer Schlesiener Kr. 1745. FRANZ I. Prästendent in Schottland. Dreßdner Friede. Wilh. IV., Erbstatth. der gesammten N. Niederl. 1748. Aachener Friede.			1743. Wirtembergisches Edikt gegen Naturalist. Privatverfamml.	Streit über die Bestimmung der Zeit der Bekehrung. Streit über den Buzkamps im Mecklenb., über das Nordhäuser Gesangbuch, über das Wertheim. Bibeldiut. (J. Lor. Schmidt), dessen Verkauf (1737.) v. Kaiser untersagt wird. Letzteres entzündet den Streit über die Wolfische Philosophie immer mehr. Kammiss. zu Berlin zur Prüfung der Bekehrungen gegen die Wolf. Philos., entscheidet für diese Philos. Die Wolfische demonstrative Methode von Lanz, Carpoz (zu Weimar), Keusch fortwährend in d. Theolog. System eingeführt. Untersuchungen über Inspiration, Imputation der Sünde Adams, Teufelsgewalt, Ewigkeit der Höllestrafen u. s. w.
1750.	1750. Auf Beschluß d. Corp. Evang. setzt Brandenburg: Unschwach die gedrückten Hohenlob. Protestanten durch Militair: Gewalt wieder in ihre Rechte.		Von Loen: daß das wahre Christenthum hauptsächlich in Glauben u. Liebe bestehe, (zur Vereinigung aller Christen).		1748. Streit eben daselbst über d. Heiligkeit des dienft zwischen Hunold und den Proteft. Senior Bohn. Verringerung der Zahl der Festtage zuerst im Schwedischen, dann im Preussischen, hernach im Wolfenb., später (1769.) im Hannöb.

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religions- übung u. Gebräuche in der Reform. K.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religions- gesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
<p>Ursinus u. v. Sanden, Luther. Bischöfe zur Ordnung des Königs v. Preußen kreirt. Hollaz. Bücher geg. Zierold. Jo. Frick zu Ulm u. die Tübinger Theolog. gegen Jo. Fabric. Lüken zu Roderhag. Val. Ern. Loescher, Superint. z. Dreed., (unschid. Nachricht.) Gezelius, B. zu Abo, macht gegen d. Pietismus.</p>	<p>Dan. E. Jablonsky zu Berlin † 1741. J. E. Grabe zu Lond. Gilb. Burnet, B. v. Salisbury, † 1715. T. H. v. d. Honert. Henr. Doddwell, über Verlust u. Erlangung der Unsterblichkeit in d. Bischöf. Kirche. Lenfant zu Berlin † 1728. Joncourt in Haag gegen die Coccejische Bundesheologie. I. v. Beaulobre zu Berlin † 1738. J. Alph. Turretinus zu Genf, Werenfels zu Basel für d. Union. Abo, Erzb. v. York. Robinfon, B. v. Bristol. Ant. Driessen in d. B. Niederl. † 1748. Benj. Hoadly, B. v. Bangor, herrsch. v. Winchester, † 1761. Dan. Waterland. Rich. Blackmore.</p>	<p>Leenhof zu Zwoll des Epinozium beschuldigt. Streit deshalb mit Sal. van Till u. A. Whiston vertheidigt die Arian. Dreieinigkeitslehre aus den Kirchenvätern. Wittich des Epinozium beschuldigt.</p>	<p>1708. Edikt der Generalstaaten gegen Simonie.</p>	<p>Jo. Clericus am Armin. Gymnas. † 1736. Sevemische Inspiranten in Engl., u. von da (1710.) in Deutschl., Schweiz. Durch sie u. durch Schwärmer; Pietisten viele Separatisten; Gemeind. in Deutschl. 1710. Bedrückung der Menoniten in Bern, Verweigerung der Generalstaaten. Aterbury, Sacheverell, heftige Nonjurors (leidender Gehorsam). 1712 — 17. Streitigkeiten unter den Menoniten von der Sonne zu Amsterdam über Deuthofs Meinungen, die Dav. van Heist und Harman Reinsken angenommen haben. Verweisung derselben auf die Bef. antnisse u. Suspension. (van Molqueere zu Emden.) Herm. Deusing † 1722. 1716. Den Siebenb. Unitar. wird zu Klausenburg durch Gewalt Kirche u. Kolleg. genommen. J. K. Dippel, († 1734.) Dippelianer. Jak. Folter, General; Baptist, † 1753.</p>	<p>Tschirnhausen. Coward. Toland. Collins, Tindal. Tyfot de Patot. Ge. Berkley, nachher B. u. Cloque in Irl.</p>	<p>Or. u. Schafesbury.</p>	<p>1701. 1710.</p>
<p>J. Alb. Fabricius † 1736. Jo. Chph. Wolf † 1739, beide z. Hamb. Förtlich gegen Joach. Lang. Dakovius, Holstein. General-Super. gegen Pietism. u. Spener. J. Heint Majus zu Sieben † 1719. Buddens zu Jena † 1729.</p>	<p>Humph. Prideaux, † 1724. S. Schuckford. Conyers Middleton † 1750. 1721. Jac. Savrin in Haag † 1730. H. Watts zu London, Purit. Herm. Venema zu Franeker † 1787. Sam. Clarke z. Lond. Dan. Whitby zu Salisbury. J. Jackfon. P. Maty. Ant. Court, Pred. zu Nimes. Ge. Polier zu Lausanne (Seminaire de Pasteurs Protekt. on France.) Konr. Iken zu Bremen † 1753. Ed. Chandler, B. v. Durham, † 1751. Sam. Chandler zu London, Purit., † 1766. Nath. Laidner, Purit., † 1768. Rob. Clayton, B. v. Clogher i. Irl., † 1758. 1737. Wacke †. Jo. Potter, Erzb. v. Canterbury, † 1747.</p>	<p>Arrh. A. Sykes, daß die Besessenen im N. T. Kranke. Streit über Erbünde. Streit im Brandenb. über Universalism, der dort herrschend ist, und Particularism. Beide Theile sollen schweigen. Hoadly behauptet, daß nur da eine Kirche ist, wo Bischöfe; ist aber gegen des Erz. Wacke Unterhandlungen mit den Franz. Appellanten, denen dieser salvis utriusque partis sententis, Vereinigung zugegeben will. 1720. Monersches Institut zur Vertheidigung d. Trinitätslehre. Streit über Particularism u. Universalism in d. B. Niede. l. Gegner der symbol. Trinitätslehre (Subordinationarier) i. Engl. Ähnlich geführte Theol. schreiben hernach gegen d. Obliegenheit, die 39 Artikel zu unterschreiben. Seceders in Schottland, die am strengsten über der Calvin. Verfassung halten. Will. Warburton üb. Moses, hernach über die Wunderwerke nach den Zeiten d. Apostel. In Siebenbürgen, wo der Universalism vielen Eingang gefunden, wird der Particularism auf ewigen Synoden bestätigt.</p>	<p>Hoadly bestrafte die Bischöf. Rechte in England. 1718. Der Berner Rath verlangt, daß alle Geistl., auch die Professoren zu Lausanne, den Conf. ntu-Helvet. unterschreiben sollen. Sam. Clarke z. Lond. J. Jak. Wettstein zu Basel abgesetzt.</p>	<p>1722. Brüdergemeinde zu Bertholdsdorf und Herrnhut, aus Böhm. Brüd. u. Luther. Reform., Separatist; Kolonisten, bald auch zu enger politischer Verbindung vereinigt, (wollen zur Luther. K. gehdren.) Nik. Ludw. Graf von Zinzendorf. Sam. Crell (Eocin) zu Amsterd. bei d. Kollegianten; † 1747. Methodisten in Engl. gestiftet, zu Oxford v. Joh. u. Karl Wesley und verbreiteter durch Ge. Whitefield, religiöf. Enthusiasten. (innere Kraft des göttl. Worts, Eingebungen,) die auf den Straßen, Feldern mit Eifer predigen, (zu Bisch. Kirche gehören wollen.) Missionseifer der Methodisten; Häupter in Amerika und Zinzendorfs in; und außershalb Deutschlands. 1736. J. Jak. Wettstein, Clerici Nachfolger am Armin. Gymnas., † 1754. 1738. Vereinigung d. Herrnhuter u. Methodisten in London (bis 1740.). Die Staaten von Friedland suchen vergeblich den Menoniten (1722. u. 38.) 4 symbol. Glaubens-Artik. aufzudringen. Zinzendorf nach Amerika. Privilegirte Etablierung der Brüdergemeinden in Schlesien (1764. in Rußland). Missionen in d. andern Welttheilen. Bethäuser der Methodisten. (Whitefield, Particularist. Wesley, Universalist. Die Partei des letztern die stärkste, besond. in Nord-Amerika.) Whiston († 1751.) u. mehrere seiner Anhänger vereinigen sich mit den Laufgehinnten. 1750. Synodus der Brüdergemeinde zu Barb.</p>	<p>Christ. Wolf zu Halle. 1723. Christ. Wolf von Halle verwiesen. Woolston. Or. u. Passerano. 1737. Isr. G. Canz zu Tübingen und 1738. J. P. Reusch zu Jena, Wolfianer. Christ. Wolf wieder zu Halle, er und seine Philosophie im größten Ansehen † 1753. Al. G. Baumgarten zu Franck. a. d. Ober.</p>	<p>Or. u. Schafesbury.</p>	<p>1720. 1730. 1740.</p>
<p>J. Chr. Klemm, u. Chph. Matth. Pfaff zu Eßling, für die Union. Ern. Sal. Cyprian zu Gotha, Erdm. Neumeister zu Hamburg, Wernsdorf zu Wittenb. dagegen. Marperger, Oberschpred. zu Dresden. 1727. A. H. Franke †. Ad. Bernd † 1748. J. Lor. v. Mosheim zu Helmst. u. Götting. † 1753. Bengel im Wirtemb. Kluge zu Dortmund. Rasmeyer zu Dreißwald. Bertram zu Nürich. Marperger gegen Reinbeck zu Berlin, den Vertheidig Wolfs, † 1741. J. Ge. Walch zu Jena. H. Schroeder, B. v. Calmar. Siegm. Jak. Baumgarten zu Halle † 1757.</p>	<p>Ph. Doddridge, Purit. Joh. v. d. Honert. Benson, P. zu Lond. † 1768.</p>	<p>Streit mit van der Ochs in Oberpfäl über Zurechnung der Adams. Sünde u. Wirkung des Verdienstes Christi.</p>	<p>Die Synode von Newyork u. Newjerser in fortdauernder Verbindung mit der Nord- u. Süd. Synode.</p>	<p>Zinzendorf nach Amerika. Privilegirte Etablierung der Brüdergemeinden in Schlesien (1764. in Rußland). Missionen in d. andern Welttheilen. Bethäuser der Methodisten. (Whitefield, Particularist. Wesley, Universalist. Die Partei des letztern die stärkste, besond. in Nord-Amerika.) Whiston († 1751.) u. mehrere seiner Anhänger vereinigen sich mit den Laufgehinnten. 1750. Synodus der Brüdergemeinde zu Barb.</p>	<p>Christ. Wolf wieder zu Halle, er und seine Philosophie im größten Ansehen † 1753. Al. G. Baumgarten zu Franck. a. d. Ober.</p>	<p>Chubb. Maria Huber. J. Chr. Edelmann.</p>	<p>1750.</p>
<p>Bertling zu Helmst. Adt über das Pöbstl. Jubil.</p>							

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in d. Luther. K.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Lutherischen Kirche.
1751.	Adolph Friedr., K. v. Schweden. 1754. Beschwerden des Corp. Evang. bei Maria Theresia über die gewaltsame Verpflanzung der Protest. Ohne Erfolg. 1756. Siebenjähriger Krieg, 1757. als Reichskrieg gegen Preußen. 1760. Georg III., K. v. Großbritannien.	Den Ung. u. Siebenb. Protestanten Ruhe versichert, aber fortdauernd Kirchen genommen. Verfolg. in Kärnten, Oberöster., Steiermark, Verpflanzung nach Ungarn u. Siebenbürgen. 1752-53. Neue Verfolgung der Hugenoten in Languedok. Sie flüchten. Einige Erleichterung ohne Aufhebung der harten Gesetze. 1754. Beschwerden der Kurf. Reformirten. 1755. Verbot d. Klaffen. Konvente in Kurpfalz bei Strafe der Kassation. Engl. Mission zu Calcutta, 1767. zu Suratschinappali. (Schwarz.)			Allgemeiner werdender gründlicher, nicht bloß einseitiger Anbau der gesamten Theologie, schon durch Buddeus zu Jena, durch Mosheim, Plaff, S. J. Baumgarten zu Halle bald Stoff vieler neuer Untersuchungen und Interpret nach Zeitideen durch Semler zu Halle u. durch J. A. Ernesti's gewichtvolle Empfehlung der Bibl. Philologie. Allmähliche Umfassung der Denkart über Religion, die besond. auch aus K. Friedrichs v. Preuß. Staates ausgeht. Dabei geduldet tolerant Grundansch. u. unbefangene Untersuchungen über alle Theile der Theol.; gelehrte Streitigkeiten erregen nicht öffentl. Unruhe u. schreiende Volksmüher vertheilen sich. Dän. G. Lyre im Orient.
1760.	1763. Pariser und Hubertsburger Friede. 1764. Stanis. Aug., Poln. K. Rußl. u. Preuß. vergeb. Bittwend. für d. Poln. Dissid. 1765. Christian VII., K. v. Dänem. JOSEPH II., auch Mitregent d. Maria Theres.	1761. Neue gerichtl. Untersuchung gegen die Hugenottischen Ehen und Laufen in Languedok. Neue Bittschriften an den König. 1764. Die nachtheiligen Folgen gegen die Dissidenten auf dem Poln. Reichstage bestätigt. Ausschließung der Reformirten von fast allen Aemtern in Kurpfalz. 1766. Die Graubündner verlieren die (seit 1706.) im Venetian. gehabte Handels- und Religi. Freiheit, werden als Ketzer behandelt. 1768. Die Dissidenten in Polen erhalten durch Ausland Religionsfreiheit nach dem Beschlusse vom 1. Jan. 1747, werden aber von den Kaiserl. Kurfürsten sehr gedrückt. Druck der Protest. in Languedok. Sie erlangen nur stillschweig. Duldung. Die Dissidenten in Gallicien erhalten bloß den Status quo der Okkupationszeit.		1765. Damm. Konrektor zu Berlin, wegen des Socinianismus in seiner Uebersetzung d. N. T. verabschiedet.	1764. Haumann zu Göttingen erklärt sich für die N. form. Abendmahlslehre. 1764. 65. Streitchriften über den Ort d. N. T. Text der Biblia Compl. 1768. üb. d. thätigen Gehoriam Christi 1769. üb. Autorität d. Symb. Bücher. Schriftwechsel über die Offenbarung Johannis (Oeder) u. den Begriff des Bibl. Kanons überhaupt. Socet. im. Societas pro fide et christianismo. Eberhard's Apologie des Sokrates. 1773. K. F. Bahrdts Uebersetz. d. N. T. Schriften über d. Sakramente, Gebetsbestimmung u. Abtörlaaben. Große Fortschritte der N. Testam. Kritik. Zw. d. v. A. zur Erklärung des N. T. verwendet.
1770.	1771. Gustav III., K. v. Schweden. 1772. Erste Theilung Polens. 1774. Die vereinigten Staaten von Amerika reiszen nach von England los. Washington. Amerikan. Krieg.	1774. In Frankr. vermischte Ehen erlaubt, aber die Kinder Katholisch erzogen. Neue Instanzen der Ungar. Protestant. bei Maria Theresia ohne vielen Erfolg. 1775. Einige Beschränkungen der den Dissidenten vorher zugesprochenen Rechte in Polen. 1776. u. 81. Vergeb. Bitte der Pfälzischen Reform., um Erlaubnis eine Synode halten zu dürfen, ungeachtet der Preuß. Verwendgung. 1780. Luis. Pred. auf d. Cap de bonne esper. 1781. Bittschrift der Ungar. Protestant. an Kaiser Joseph, hierauf Religi. Freiheit u. Herstellung ihrer Privilegien. 781. 82. Toleranzedikt des Kais. Joseph für die gesammten Oest. Staaten, die A-cathol. Gemeind. dürfen Bethäuser bauen. 1784. Die Pfälz. Reform. wenden sich wegen der verweigerten Synode an das Corpus Evang. u. dieses 1786. an den Kaiser.	Zwei gemeinsh. schaftliche Konventionen in Polen.	1775. Synode zu Lissa für Großpolen. 1777. Synode zu Silesia für Kleinpolen zur Einricht. und d. Kirch. Verfass. 1779. K. Fr. Bahrdt vom Reichshofrath wegen seiner Lehre zu Dür. heim abgekehrt. 1784. Preuß. Gebetsbuch. 1786. Institution des Conf. d. Aug. Con. est. für d. Superint. in den Kaiserl. K. Erblanden.	1779. Deutsche Bibliothek (seit 1765.). Viele fast prakt. Religionsbücher für die Jugend, nicht streng dogmatisch. 1779. Deutsche Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre u. wahrer Gottesfurcht durch D. Ursperger u. Augsb. Verbreitete, der Religionsf. nicht vorthellhafte, Säkular. in dem protest. Deutschl., in den Meinungen über den Werth der Aufklärung u. Toleranz, über Notwendigkeit der Festhaltung des Symb. Lehrbegriffs (Orthodoxe), die dem Geist des Zeitalters unentbehrlich, oder der Nothwendigkeit der Religionslehre durch eklektische Philosophie (Heterodoxie), die nicht konsequent befohrt. Götting. Preisaufrage über d. Gottheit Christi.
1780.	1780. Joseph II. Herr der Oest. Monarch Bewaffnete Neutralität der Nord. Mächte. 1783. Friede zu Versailles. Pitt der jüng., Engl. Minister (bis 1800.). 1784. Friedr., Dän. Kronpr., regiert. 1785. Deutscher Fürstenbund. 1786. Friedrich, K. v. Preußen. 1787. Versammlung der Nobles v. Frk. 1787. Fran. Partei in d. B. Niedl. geschüzt. 1788. Krieg zwisch. Schwed. u. Rußl. bis 1790. 1789. Allgem. Versamml. der Franz. Stände, bald als Nationenversammlung. Zerstörung der Bastille. Revolution in den Oest. Niederl.	1780. Luis. Pred. auf d. Cap de bonne esper. 1781. Bittschrift der Ungar. Protestant. an Kaiser Joseph, hierauf Religi. Freiheit u. Herstellung ihrer Privilegien. 781. 82. Toleranzedikt des Kais. Joseph für die gesammten Oest. Staaten, die A-cathol. Gemeind. dürfen Bethäuser bauen. 1784. Die Pfälz. Reform. wenden sich wegen der verweigerten Synode an das Corpus Evang. u. dieses 1786. an den Kaiser. 1787. Wiederherstellung der bürgerl. Rechte der Protest. in Frankreich. 1787. Kurf. Karl Theodor v. Pfalzbaieren verwilligt auf Kaiserl. Verordnung eine Synode, aber gegen die A. t. der kirchl. Verfassung, daper der Heidelb. Kirchenrath von Neuem protestirt.		1775. Synode zu Lissa für Großpolen. 1777. Synode zu Silesia für Kleinpolen zur Einricht. und d. Kirch. Verfass. 1779. K. Fr. Bahrdt vom Reichshofrath wegen seiner Lehre zu Dür. heim abgekehrt. 1784. Preuß. Gebetsbuch. 1786. Institution des Conf. d. Aug. Con. est. für d. Superint. in den Kaiserl. K. Erblanden.	1779. Deutsche Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre u. wahrer Gottesfurcht durch D. Ursperger u. Augsb. Verbreitete, der Religionsf. nicht vorthellhafte, Säkular. in dem protest. Deutschl., in den Meinungen über den Werth der Aufklärung u. Toleranz, über Notwendigkeit der Festhaltung des Symb. Lehrbegriffs (Orthodoxe), die dem Geist des Zeitalters unentbehrlich, oder der Nothwendigkeit der Religionslehre durch eklektische Philosophie (Heterodoxie), die nicht konsequent befohrt. Götting. Preisaufrage über d. Gottheit Christi.
1790.	1790. K. Joseph II. f. Konvent. d. Reichens. LEOPOLD II. 1791. Revolüt. u. neue Konstitut. v. Polen. Friede d. Tür. mit Oest. 1792. mit Rußl. N. l. iher Konvention. Jakobiner zu Paris gegen die beschlossene eingeschränkte Monarchie. Große Acquisit. der Engl. in Ostindien. 1792. K. Leop. f. Krieg zwisch. Frk. u. Oest. Gustav Ad. IV., K. v. Schweden. FRANZ II. 1793. Ludwig XVI. guillotiniert. Krieg Frk. mit Engl. und Span. Robespierre. II Theilung Polens. 1794. Ende d. s Terrorismus in Frankr. 1795. B. Niederl. in Franz. Händen. Basler Friede. III. gähliche Zertheilung Polens. Franz. Directorium. 1796. Siege Frankr. in Ital. u. Schwaben. 1797. Friede zu Campo Formio. Friedrich Wilhelm III., K. v. Preußen. Kongreß zu Passad. 1798. Franz. Heere im Kirchenstaat, der Schweiz, Malta, Aegypten Syrien, Neapel. Völlige Demokratie der B. Niederlande. 1799. Maximil. Joseph, Kurf. v. Baiern. Oest. u. Rußl. siegreich gegen Frankr. Neue Engl. Acquisitionen in Ostindien. Konsulat in Frankreich. Buonaparte.	Durch die Revolution in Frankr. erhalten die Protestanten volle Rechte der Religionsübung. 1793. Große Beschränkung der Lutheraner im Herzogth. Sulzbach. Unterordnung unter simultane meist Kathol. Geistl. Behörden. Reichstagsverhandlungen über die Religi. Beschwerden der Evangel. in Kurpfalz. 1795. Methodistische Missionsgesellschaft zu London thätig in Afrika u. dem Orient, und andere Gesellschaften in Holland, Deutschl., der Schweiz. 1797. Neue Schärfung d. Censur in Ungarn. 1797. Niederländ. Missionsgesellschaft zu Beförderung d. wahren Christenth., besonders unter d. Heiden zu Rotterdam gestiftet. 1798. Der Missionar Ch. F. Schwarz zu Sanschaur f. (Diese Mission 1777. gegründet.) Fortdauernde Bedrückungen der Protestanten in Ungarn, und Bestrebungen, das Toleranzedikt folgenlos zu machen.	1796. Brief d. Remonstranten an alle Protest. in d. B. Niedl. zu Ch. istl. Vereinigung.	1791. Kurpfalz. Edikt gegen Pietistische Versamml. 1792. Kurmärk. Gemeinden (zu Giesdorf, Prediger Schulze) ihr Gesuch abgelehnt, als Christl., nicht Luther., Gemeinden geduldet zu werden. 1797. Instr. d. Kon. an alle Protest. in d. B. Niedl. zu Ch. istl. Vereinigung.	Schriften über das Preuß. Religi. Edikt, über Symb. Bücher. Handwörterbuch Katechismus. Einfluss der Kantischen Philosophie auf die Bearbeitung der Christl. Moral (J. W. Schmidt, f. 1797.) u. bald auch der Christl. Dogmatik. Handhabung der kritisch-philologischen Hermeneutik des N. Testaments. 1797. (Adler's) Neue Schleswig-Holsteinische Kirchen-Verordn., nicht allgemein angenommen. An vielen Orten (z. B. Mühlhausen) zweckmäßige Verbesserungen der Gesangbücher, Liturgie, Katechismus oft nicht ohne Widerspruch.
1800.	1800. Revolution in der Schweiz. Siege Frankr. in Italien und Schwaben. Friedenspräliminarien zu Luneville.			1799. Schwedische Aufforderung an die Geistlichkeit gegen das philologisch-moralische Christenthum.	

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religions- übung u. Gebräuche in d. Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt in der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
<p>Crusius zu Leipzig. Köcher zu Jena † 1772. J. Fr. Cotta zu Lüdingen † 1779. J. D. Michaelis zu Göttingen † 1791. Jo. Aug. Ernesti zu Leipzig † 1781.</p>	<p>Wauburton, B. v. Gloucester. Gerdes zu Gröningen † 1765. Breitinger zu Zürich † 1776. 1753. Paul Rabaut, Prediger zu Nîmes.</p>	<p>1753. Stolpesches Institut zu Leyden.</p>		<p>Jo. Souverain.</p>	<p>J. J. Rousseau.</p>	<p>Bolingbroke.</p>	<p>1751.</p>
<p>Fr. Eb. Rambach zu Magdeburg, Halle, Breslau, † 1775. Heilmann zu Göttingen † 1764. Ch. W. F. Walch zu Göttingen † 1784. Jo. Sal Semler († 1791.) zu Halle gegen Jo. Melch. Götze zu Hamburg † 1786. Töllner, J. G. F. a. d. D. † 1774. Schubert zu Greifswald. Büsching zu Berlin † 1793.</p>	<p>A. F. W. Sack zu Berlin † 1786. Zach. Pearce, B. v. Rochester, † 1774. Lowth, B. zu London, † 1787. Secker, Erzb. von Canterbury.</p>	<p>Die Episkop. Kirche in Schottl. wächst. In Schottl. Streit zwischen den orthodoxen u. d. moral. Predigern.</p>	<p>1766. Die Staaten v. Westfriesland beschranken die Rechte der Klaffen in Sachen angebl. heterodoxie.</p>	<p>1755. Zusammenkunft der alten Fläminger zu Gröningen, Abfassung eines neuen allgem. Glaubensbekenntnisses. 1760. Gr. Zinzendorf †. Bisth. Spangenberg's großes Ansehen in der Brüdergemeinde und nützliche Einrichtungen. 1764. u. 69. Synoden der Brüdergemeinde zu Marienborn. Schwedenborg in Schweden († 1772.). (Kirche des neuen Jerusalem.)</p>	<p>Voltaire zu Berlin. († zu Paris 1778.) Helvetius.</p>	<p>1760.</p>	<p>1760.</p>
<p>Samlr gegen Chr. Fr. Schmidt † 1778. J. J. Spalding zu Berlin † 1804. Wilh. Abr. Teller zu Helmstedt und Berlin. Jerusalem, Brschw. † 1789. J. A. Nöfzelt zu Halle † 1807. Joh. Jak. Griesbach zu Jena.</p>	<p>Thom. Rutherforth, zu Cambridge, gegen Blackburne, Dawson für ihn; Ridley und 1770. W. Jones gegen ihn. S. Murfin zu Halle † 1795. J. C. Lavater † 1801.</p>	<p>1766 — 70. Schriften über die Rechtmäßigkeit der Forderung der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche. Blackburne's Confessional. 1773 — 75. Streit auf der Graubündner Synode über die von einigen Predigern verlangte Losigung von Her nh. Irthümern.</p>	<p>1772. 73. Bittschriften an d. Engl. Parlament, die Unterschrift der 39 Art. aufzuheben, abgeschlagen.</p>	<p>1773. Die Engl. Geistlichen, Lindsey, Jebb, geben ihre Stellen auf, und sener stiften eine Unitar. Gemeinde.</p>	<p>Moses Mendelssohn.</p>	<p>1767. Dan. Hume (seine Dialogues erst nach seinem Tode 1777.).</p>	<p>1770.</p>
<p>J. Andr. Cramer zu Kiel † 1788. Zachariae zu Kiel, vorher zu Göttingen, † 1777. Danov zu Jena † 1782. Lefz zu Göttingen u. Han. † 1797. J. B. Koppe zu Göttingen, Otha, Hannover, † 1791.</p>	<p>B. Kennikott zu Dorford † 1783. Zollikofer zu Leipzig † 1788.</p>	<p>1776. In England Schriften gegen Jenyn's Schrift von der innern Klarheit der Christl. Religion. 1778. Schriften über Gibbon's Beurtheilung des Christenthums.</p>	<p>1774. Evan'son, Engl. Geistl., als Unitarier abgesetzt, da er, wie mehrere Prediger, die Liturgie nach seinen Begriffen von Dreieinigkeitsgeändert.</p>	<p>1774. Menonit. Schule zu Altona durch Pet. Beets.</p>	<p>Moses Mendelssohn.</p>	<p>1777. Wolfenbütt. Fragmente. (Losung.)</p>	<p>1780.</p>
<p>J. Chph. Döderlein zu Jena † 1792. Morus zu Leipzig † 1792.</p>	<p>1784. Seabury, B. in den B. Amerikan. Staaten, († 1796.) in Schottland ordiniert. S. L. E. De Marées zu Dessau † 1802.</p>	<p>1785. u. 89. Versammlungen der Bischöfl. Kirche in den Nord-Amerikan. Freistaaten. Beschlüsse über Liturg. Verbesser. - - Will. Freud's zu Cambridge Schriften für Freiheit von der Unterschrift der 39 Artikel.</p>	<p>u. über Regierung der Kirche durch jährliche Synoden, auf denen die Bischöfe ein Oberhaus, die übrigen Geistlichen ein Unterhaus bilden sollen.</p>	<p>1779. Bisth. Spangenberg, († 1792.) Idea fidei fratrum.</p>	<p>Imman. Kant.</p>	<p>Verfass. des Horus, (Bafedow, † 1790. K. F. Bahrdt, † 1792.) Dagegen: Haager Gesellschaft zur Verteidigung der Christl. Religion.</p>	<p>1790.</p>
<p>Viele noch lebende ausgezeichnete Gelehrte und treffliche Bearbeiter aller Fächer des theologischen Studiums, auch der praktischen, besonders in der Lutherischen Kirche.</p>		<p>Bedrückungen des Kirchenwesens in d. Schweiz, während der vielen politischen Unruhen.</p>		<p>Seit 1790. starke Vermehrung der Separatisten in Württemberg.</p>	<p>Fichte zu Jena,</p>	<p>des Atheismus beschuldigt.</p>	<p>1800.</p>
<p>1791. Aufbruch gegen d. Disfenters zu Birmingham Priestley, hernach in Amerika.</p>				<p>1796. Steph. Lazar, Unitar. Superint. zu Clausenburg.</p>	<p>des Atheismus beschuldigt.</p>		

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung d. R.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1701.	1701. Span. Success. Kt. 1702. Achmed. III., T. R.	Ant. Verius, Jes. Missionär. Franziskaner Mönche nach Aboestn., bald verjagt.	Peter der Große zieht viele Güter der Geistl. ein, sie bekommen sie hernach größtentheils wieder. Neue Schöpfung in Rußland.	Clemens XI. widerspricht der Preuß. Königswürde. Nach großen Beunruhigungen der Partei Ludwigs XIV. und Philipps V. v. Spanien muß der Pabst	1702. Peter Codde, Apostol. Vikar zu Utrecht, als d. Jan. senimi verdächtig, suspendirt, 1704. abgesetzt, von d. Generalstaaten als (1688) rechtmäßig gewählt, geschützt († 1710.) Kathol. in den N. Niederl. getrennt von Rom, als Widersacher der Appellation an ein allgem. Concil, u. bei den Unruhen de. Jesuit. Partei, die die Gültigkeit ihrer Ehemerkmale, gestützt. General-Prokur. D'Aguefseau u. das Paris Parlament setzen sich geg. die Pabstl. Bulle	1708. Man findet in Quesnel's N. S. Jan. senistisches Gist. 1713. Pabstl. Constitutio: Unigenitus Delilius: 101 Irthümer aus Quesnel's N. S. verdammt. Heftigster Streit in Franrr. Streit ab Moral der Patres, Ceillier gegen d. Proteft. Barbeyrac.
1710.	1704. Stanisl. Lesc. R. v. Polen durch Karl XII. v. Schweden. 1705. JOSEPH I. 1706. Johann V., R. v. Portug. 1709. Schlacht bei Pultawa. 1711. KARL VI. 1713. Utrechter Friede. 1714. Friede zu Raftadt und Baden. 1715. Ludwig XV. in Franrr. Philipp v. Orleans, Regent. 1718. Friede v. Passarowitz.	Anstalt zur Unterweisung 12 junger Christen in Neapel. Philotheus, S. v. Tebolst, als Missionär unter d. Pabstl. Befehle. Linger Seminar für die Nordische Missionen völlig zu Stande gebracht.	Philipp v. Spanien rächt sich am Pabst u. seinem Gesandten. R. Victor Amadeus behauptet nachdrücklich die Rechte der Monarch. Sicula gegen alle Pabstl. Befehle. 1717. Auf Andringen des prächteliebenden Johann V. v. Portugal wird vom Pabst zu Lissabon ein Patriarch u. Haupt der Geistlichkeit im ganzen Reiche angefertigt, der ein reiches Domkapitel erhält, dessen Patriarchalkirche als die Hofkirche betrachtet wird, u. dessen nächster Sprengel der westliche Theil von Lissabon ist (während der dñst. dem Erzbischof v. Lissabon verbleibt, bis das Erzbisth. unter Joseph I. u. Pombal als überflüssig, aber nicht das Erzbischof. Domkapitel eingeht).	1709. mit Kais. Joseph Friede machen. Die Bulle Unigenitus Delilius wird von den Jesuiten u. Ludw. XIV. verlangt, aber in andern Ländern nicht angenommen, und kann selbst in Ffr. nicht durchgesetzt werden. Der Pabst macht den Patriarch v. Lissabon zum gebohrnen Apostol. Kardinal-Legat mit höchster Vollmacht. 1721. Innocent XIII. thätig für die unbedingte Annahme der Bulle Unigenitus. 1722. Kais. Karl mit Neapel belehnt. Spanien verzwehrt sich dagegen.	1717. Viele Appellationen an ein allgem. Concil gegen die Const. Unig. (Appellanten), auch Erzb. Noailles appellirt. 1721. Forml. Einsetzung der heil. dirigirenden Synode zu Petersburg, anstatt des Patriarchats. 1723. Staveren, Utrechter S. v. dem mit d. Interdik. belehnten B. Varler ordirt. Die Generalstaaten lassen keinen Pabstl. Bisch. zu, u. die getrennten Gemeinden soutenniren sich immer mehr durch Anlegung (1742. 52.) der Bisthümer Harlem und Deventer.	
1720.	Ludwig XV. registert selbst. 1723. B. Andr. Herc. de Fleury, bald Kard. u. Minister von Frankreich. 1724. Ludwig II., Span. R. 1725. Katharina I., Russ. R. 1727. Peter II., Russ. R.	1722. Niederreißung aller Christl. Kirchen in China, außer Peking, Verbot des Uebertritts. Verfolgung der Uebergetretenen.	1722. Lucern versagt dem Pabstl. Nuncius standhaft die Quartierfreiheit. Weder Innocent, noch Benedict gewähren den vom R. von Portugal verlangten Kardinalshut für Nunc. Bichi. Lucern vertheidigt die Landesherrl. Rechte nach der Absetzung eines Geistl. nachdrücklich gegen den Nuncius, den B. v. Konstantz u. gegen den Pabst. 1728. Vergleich deshalb. Der R. v. Portugal hebt wegen jener Verweigerung alle Verbindung mit Rom auf, u. nöthigt seine Prälaten zum Gehorsam.	1724. Benedict XIII. (Orsini), Dominikan. 1725. Der Kais. giebt dem Pabst Comacchio. Giannone's Gesch. v. Neapel zu Rom verbrannt. Streit über die Monarch. Sicula. Vergleich deshalb.	1727. Erzb. Tencia v. Embrun entsetzt auf einer Synode den ehrwürdigen B. Soane v. Sens. 1729. Erzb. Noailles unterwirft sich erst vor seinem Tode unbedingt der Const. Unigen.	
1730.	1730. Anna, Russ. R. Muhamed V., Türk. R. 1733. August III., R. v. Polen und Kurf. v. Sachsen. 1734. Karl v. Span., R. von Sicilien.	1734. Wiederherstellung der Relig. Freiheit in China. Corfinisches Seminar zur Mission unter d. Griechen.	1733. Vergleich mit dem Pabst. 1737. Konkordat des Pabstes mit Spanien, Amortization unter Vorbehalt aller Landesherrl. Rechte. 1741. 42. Nachgebender Vergleich des Pabstes mit Sardinien, Neapel.	1730. Clemens XII. (Orsini) Härte geg. Kard. Colcia. 1731. Parma kommt an den Infanten Karl, trotz den Bedrohungen d. Pabstes. 1735. Der Pabst belehnt den Span. Inf. Karl mit Neapel. 1740. Benedict XIV. (Lambertini), Gelehrter, Schriftsteller. 1741. Pabstl. Verordnung die Fasten streng zu halten.	1730. Das Paris. Parlammuß registriren: das ohne Annahme der Const. Unigen. Span. Infanten Karl, trotz u. Appellation dagegen Ernennung sey. (Streit über die Infallibilität des Pabstes.) Unvollkommene Hülfe gegen d. Pabstl. Neiverw. im Span. Konfession. Der Pabst läßt sich das General-Vikariat in Schlesien gefallen. Bestrebungen des Kurf. v. Trier für die Rechte der Deutschen Kirche. 1746. Pabstl. erneuerte Gebote, das Gebeichtete keinesweas bekannt zu machen. Zauberin zu Würzburg hingerichtet.	
1740.	1739. Belgrader Friede. 1740. Maria Theresia, Erbinn der Oest. Monarchie. Iwan, bald Elisabeth, Russ. R. Oest. Success. Krieg. 1742. KARL VII. (v. Baiern.) 1745. FRANZ I. 1746. Ferdin. V., Span. R. 1748. Aachener Friede. 1750. Joseph I., R. v. Port.	1746. Verfolgung in China. 1752. Mehr Relig. Freiheit in China.	1752. Das Parlament zu Paris widersetzt sich den eingeführten Beichtscheinen u. der Verweigerung der Sakramente. 1753. Neues Konkordat des Pabstes mit Spanien. 1753. R. Ludwig XV. verbietet dem Parlament sich in geistliche Angelegenheiten zu mischen.	1740. Benedict XIV. (Lambertini), Gelehrter, Schriftsteller. 1741. Pabstl. Verordnung die Fasten streng zu halten. Widerspruch des Pabstes gegen die Befignahme Parma's durch Doa Philipp v. Span.	1743. Neuer Streit über den Probabilismus der Jesuiten. 1752. D. Erzb. v. Paris läßt den Sterbenden Beichtscheine abfordern und ihnen die Sakramente verweigern, wenn sie nicht die Bulle Unigenitus annehmen. 1753. Beilegung des Streits zwischen Deffer und Benedicth. v. d. Patriarchat v. Aquileja	
1750.	1750. Joseph I., R. v. Port.					
1753.						

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenver- sammlun- gen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrü- ckung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		Tellier, Jes. Beicht- vater Ludwigs XIV.	Ant. Lud. Muratori † 1750. Eul. Renaudot † 1720. Franc. Pagi, Franziskaner, † 1721. Martianay † 1717. Ruæus † 1739. Martens † 1737. Montfaucon † 1742. Massuet † 1716. Garnier † 1725. sämmtl. ex Congreg. S. Mauri.	Die noch übrigen schwärmerischen Hugenotten in Sevennes (Camisarden) verfolgt und bekriegt. Kreuzzug gegen sie vom Pabst ausgeschrie- ben. Vergleich. Neuer Krieg.	1704. Pabst. Bulle gegen die Jesuiten in China. 1705. Tournon, Pabst. Legaat in China, Kard. ; nach sei- ner Verordnung gegen die Je- suit. Nachsiebzelt gefangen ge- setzt, † 1711. Nachliche Pabst. Befehle ; in Gehorsam gegen d. Tour- non. Verordnung.	1701.
1714. Muratori (unter verflochten Namen) gegen das Blutgelübde für die unbefleckte Empfängnis Maria. Fest der unbefleckten Empfängnis der Maria allemeim. Der (nach f. Tochter, der Gemahlin des Kais. Karl) übergetretene Herz. Ant. Ulrich v. Braunsch. erlangt auf wiederholtes Bitten nicht die Erlaub- nis des Reichs im Abendmahl. Die Gebeine des heil. Alexander Newsky († 1262.) mit großer Feter- lichkeit nach Petersburg gebracht.	1714. Ver- sammlung von Geisll. zu Pa- ris, zur Einfüh- rung der Konsti- tution. Erz- bis. Noailles dage- gen: Antikon- stitutionisten, Refusanten. Schriften die- ser zu Rom feierlich ver- brannt.	1714. Kard. Pring- han wird Großalmosen- von Frankreich. Kard. Polignac. 1717. Th. de Alme- da, erster Patr. v. Lissab. Kard. Alberoni in Span. b. d. herrschsücht. Königin aus Parma. Belluga, B. v. Mars- thag, hernach Kard. in. Abt Dubois, Günstl. des Herz. v. Orleans, Erz- b. v. Cambrai. Passionei, Dominik. Pabst. Runc. zu Lu- cern.	1715. Hardouin, Jes., † 1729. (seine Concilien- Samml. vergebl. v. Parlam. geprüft). Claude Fleury, Beichtv. des Dauphin. Aug. Calmet, Bened., † 1757. 1720. Steph. Javorsky, Exarch der patriarch. Würde in Rußland. Le Quien, Dominikaner, † 1721. Le Ceillier, Benedictiner, † 1761. Tournemine, Jes., † 1739. Le Pelletier zu Rheims. Le Courayer zu Paris für Rechtmäßigk. der Ord. in der Engl. Kirche, hernach in Engl.	1714. Peter I. hebt die Verfolgung der Kasakowiten auf. Unionsunterhandl. zwischen vom Pabst ge- trennten Appellanten u. der Engl. Kirche. Du Pin, Girardin, u. der E. v. Canterd. Wake. Bedrückung der Pro- test. in Kurpfalz, im Mainz, Speierischen, Wormsischen.	1715. Pabst. Bulle: ex illa die nach China. Der Ueberbrin- ger, Castorani, Franzisk., gef- fangen abgez. Die Jesuiten: dis- tinguiren zwischen lex- u. prae- ceptum Papae.	1710.
1725. Jubiläum zu Rom. S. Augustini Körper zu Pavia ge- funden.	1725. Im La- teran, Dices- san, Synode. Bulle Unigen. Glaubensge- setz.	1725. Graf Kollo- nitsch, erster Erz- b. u. Wien. Kard. Coscia be- herrscht den Pabst.	1720. Steph. Javorsky, Exarch der patriarch. Würde in Rußland. Le Quien, Dominikaner, † 1721. Le Ceillier, Benedictiner, † 1761. Tournemine, Jes., † 1739. Le Pelletier zu Rheims. Le Courayer zu Paris für Rechtmäßigk. der Ord. in der Engl. Kirche, hernach in Engl.	1724. Neue strenge Gesetze gegen die Hu- genotten in Frankr. Der Pabst sucht Ori- enten, Luther., Reform. in den Schoß d. Kirche zurückzuführen.	Mezzabarba, neuer Pabst. Legaat in China, läßt sich acht Berühmungen und Mißbrun- gen der vorigen Verordnungen ab- locken, kommt 1721. zurück.	1720.
1727. Wunder am Grabe des Ap- bellanten Franz Paris zu Paris. 1728. Pabst. Officium für d. allgem. Verehrung Gregorij VII. Es wird in Frankr., Neapel, vom Kaiser. ver- boten, in Venedig eine Stelle gestrichen. 1729. Kanonisation des Nepomuk, De Montgeron für d. Wunder des Paris,	1727. Zu Zar- racona. An d. Heiligen ; Ta- gen die Ver- bindlichkeit z. Unterlassung d. Arbeit auf- gehoben, die zur A. hö- rung einer Messe ge- lassen, von Be- nedict XIII. be- stätigt.	1729. De Ventimille, Erz- b. v. Paris. Leopold v. Firmian, Erz- b. v. Salzburg.	1727. Quirini, B. v. Brescia, hernach Kard. in Wiens- wechsel mit Protest. Deutsch. Gelehrten, † 1755. Berruyer, Jes., (Kühne) Geisl. des Volks Gottes. Urf. Durandus † 1770. Pet. Sabathier † 1742. Prud. Maranus † 1762. sämmtl. ex Congreg. S. Mauri. Houtville, histor. Werthei- diger des Christenthums.	1724. Neue strenge Gesetze gegen die Hu- genotten in Frankr. Der Pabst sucht Ori- enten, Luther., Reform. in den Schoß d. Kirche zurückzuführen.	Fortbauender Streit mit den Jesuiten in China, indem die Pabst. Innocent und B. nedict XIII. die früheren Bullen buch- stäblich befolgt wissen wollen.	
1733. der Gottesacker, wo dieser liegt, wird verschlossen. Königl. Be- fehle gegen die Conulsionairs und ihre Versammlungen. Muratori gegen Aberglauben beim Heiligen- Dienste, deshalb angegriffen. Unruhiger Eifer für hohe Ehre der Maria vom Erz- b. zu Salzburg gedämpft.	1733. ber Gottesacker, wo dieser liegt, wird verschlossen. Königl. Be- fehle gegen die Conulsionairs und ihre Versammlungen. Muratori gegen Aberglauben beim Heiligen- Dienste, deshalb angegriffen. Unruhiger Eifer für hohe Ehre der Maria vom Erz- b. zu Salzburg gedämpft.	1735. Ludwig. Span. Infant. ab Kard. Erz- b. v. Toledo u. bald Kard. J. Fr. Boyer, B. v. Mirepoix, † 1758.	1735. Ludwig. Span. Infant. ab Kard. Erz- b. v. Toledo u. bald Kard. J. Fr. Boyer, B. v. Mirepoix, † 1758.	1739. Eigne mildere Inquisition in Sicil., (vorher unter d. Span. Großinquisitor).		
1745. Fest der 7 Freuden der Maria auf Verlangen des K. v. Span. Ausdrücken d. Jubilä u. große Feter. Fortbauender Streit über die Ver- minderung der Festtage. Quirini da- gegen, Muratori dafür. Der Pabst ver- willigt sie in Sicil., Toscana u. Desfr.	1745. Fest der 7 Freuden der Maria auf Verlangen des K. v. Span. Ausdrücken d. Jubilä u. große Feter. Fortbauender Streit über die Ver- minderung der Festtage. Quirini da- gegen, Muratori dafür. Der Pabst ver- willigt sie in Sicil., Toscana u. Desfr.	1743. Fleury †. Erzb. Teucin von Embrun Kard., Mi- nister in Frkr. bis 1750. † 1757. Franz Georg. Kur- fürst v. Trier. 1750. Erz- b. v. Wien, v. Trautson, † 1757. Mart. Biro de Padan, B. v. Weßprim in Ung. Feind der Protest. 1752. De Beaumont, Erz- b. v. Paris, verfolgt die Appellanten, setzt solche Prediger ab.	Procopovich, E. v. No- vogorod. Genovesi † Neapel, † 1769. J. Dom. Mansi. Rothfächer wird Protestant. Gerbert, Abt zu S. Blasii. Felbiger, Abt v. Sagan, verdient um d. Dester. Schu- len, † 1788. Platon, Archimandrit, her- nach Erz- b. v. Moskau- Würdtswjn.	1744. Ein fremder Griech. Mönch verur- theilt d. Bemühungen der Kathol. Geisll., die die Wallachen u. Griechen unirt haben, Zurück- treten dieser. Jescuai, Nestor. B. v. Salamaß, unirt sich. Snedorits Briefe beim Uebertritt des Pfalzgr. Friedrich v. Zweibrücken.	1742. Bulle: ex quo singu- lari, Aufhebung der Vergünsti- gungen Mezzabarba's. 1745. Ein Jesuit B. v. Peking, Anklagen des Kanuz. Norbert gegen die Chin. Jesuiten.	1740.
					Bei der Grenzberichtigung zwis- schen Portug. u. Spa. in Ameri- ka werden die Jesuiten in ih- rer isolirten u. sehr emüthigen Herrschaft in Paragan gestört, bei dem erregten Zustand de. Pa- raguayer verrathet u. aus Ameri- ka, 1759. aus Portug. vertrieben, (sollen 1763. aus Frkr. ober sich ändern, 1765. in Frkr. aufgeho- ben, 1767. aus Span. vertrieben.)	1750.
						1753.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1754.	1754. Osman III., Türk. K. 1756. 7jähr. Krieg — 1763. 1757. Mustafa III., Türkscher Kaiser.		1754. Das Parif. Parlement bestraft wie zuvor die Verweigerung der Sacramente.	1756. Päpstliche Breve um Frankr. zu beruhigen, die Prediger sollen die Kranken lieblich zur Bulle Unigenitus vermahnen, aber auch bei fernerer Widersehtlichkeit, wenn nicht andere Verbrechen notorisch, die Sacramente nicht verweigern. (Jesuiten darüber unzufrieden.) Uebrigens strenges Gebot der Beobachtung dieser Bulle. 1758. Clemens XIII. (Rezzonico.)	1758. Der Patriarch von Lisabon unterlagt den Jesuiten Beichte zu hören u. z. predigen.	
1760.	1762. Peter III., bald Katharina II., Russl. K. 1764. Stanisl. Aug., Poln. K. 1765. JOSEPH II.		1760. R. Span. Befehl gegen Entziehung der Abgaben nach der Amortization. Die Päpstl. Bulle Apostolicum pascendi, Animarum salutis u. a. in Portugal verboten. Ludw. XV. zieht Avignon, Karl v. Neapel Benevent ein. Seitdem das Werk Febronius bekannt geworden, mehrere Befehle der höchsten Gewalt in mehreren Staaten gegen die Usurpationen des Röm. Hofes. In Spanien demnach Abschaffung mehrerer Mißbräuche beschlossen. Einschränkungen der Festtage, des Ankaufs geistl. Güter, u. der Wüchsegeübde auf d. Reichstag zu Warschau. (Seit 1769.) einige Reformen der Maria Theresia zur Verbesserung d. Religionswesens. (Seit 1775.) heilsame Kirchenreform in Toskana unter Leopold.	1759. Bruch mit Portugal. Der Pabst ermahnt den Poln. Dissident. Nichts nachzugeben. Bruch mit Spanien. Drohung geg. Parma, wegen Einschränkung der Päpstl. Macht. 1769. Clemens XIV. (Ganganelli) nach langem Konflikt: Nachgiebigkeit gegen die Hbfe. 1773. Aufhebung des Jesuiten Ordens. 1775. Pius VI. Vergebliche Widersehtung gegen Benedig. Pius VI. erklärt in einem Breve an Erzb. Martini v. Florenz über dessen Ital. Bibelübersetzung: hi fontes uberrimi unicuique patere debent.	1762. Interdict des P. von Trident gegen Roveredo wegen eines Monuments eines Verstorbenen, der einiges gegen die Uebertreibung des Heiligendienstes geschrieben hatte, nicht ohne allen Erfolg. 1765. Die Französi. Geistlichkeit erklärt die Bulle Unigenitus für ein Kirchengesetz gegen d. Willen der Parlamente. 1769. Die 3 Geistl. Kurfürsten übergeben dem Kaiser ihre Beschwerden geg. d. Röm. Hof.	
1770.	1772. I. Theilung Polens. 1774. Abdul-Hamid, Türkscher Kaiser. Ludwig XVI., K. v. Frkr. Friede zwisch. Russl. u. Türk. 1777. Maria, K. v. Portug. (und Peter † 1780.)	1767. Die Provinz Ambuella in dem, meist Christl., Küstengebiet Congo durch die Missionairs zum Christenthum zurückgebracht. Verfolgung der Christen in Cochinchina durch d. Thronräuber.	1781. 82. Eingreifende geistl. Reformen des Kais.: Prüfung der Geistl., Verbot Päpstl. Anordnungen, den Stat. politic. angehend, ohne Placitum reg. 1785. R. Joseph geg. d. richtsbark. Pöbl. Runc. in Deutschl. Kirchl. Reformen in d. Niederlanden. 1787. Pfalz; Baiern verbietet seinen Pfarrern, von den Erzb. nach Ablauf ihrer Quinquennalen Indulte, Dispensationen, u. ohne Landesbeh. Konsens Befehle zu nehmen. 1787. Kais. Joseph reis: den Egerischen Kreis vom B. Reigersburg ab, u. schlägt ihn zu Prag.	1773. Reise nach Wien. 1784. Konvention über geistliche Provisionen in der Lombardei. 1786. Päpstl. Schreiben an den Bischof v. Freisingen, daß der neue Runc. die Bischöfl. Rechte nicht schmälere.	1773. In Portugal der, durch Jesuiten befestigte Unterschied zwischen alten u. neuen Christen aufgehoben. Olavides Opfer der Span. Inquisition, die durch Aranda kaum ein wenig beschränkt gewesen war. 1781. Kais. Joseph gebietet seinen Erzb. u. Bischöfen die Auübung ihres Dispensationsrechts, Eid an d. Landesherren, verbietet d. Bulle Unigenitus für alle Fälle, trennt 1783. Dester. von dem Bisth. Passau, viele Paris: Briefe. 1786. Emser Punktation der 4 Deutschen Erzbischöfe gegen Päpstl. Usurpationen, den Bischöfl. Eid, Exemtionen, Röm. Dispensationen, (ohne Erfolg.) 1787. wieder Unterhandlung zwischen Rom und Mainz, ohne daß letzteres die Emser Punkte urgirt. (1790. tritt Erier von der Emser Punktation ab. Alle 3 Rheinl. Kurfürsten haben sich die Indulte erneuern lassen.)	1770. Das Parif. Parlament läßt 7 freigeistl. Schriften verbrennen. 1778. Untersuchung gegen Ikenbiehl zu Mainz. 1781. Kais. Joseph verordnet, daß d. Volk die Bibel lesen dürfe. Auf der Synode zu Viskia der streng: Augustinische Begriff von Synode angenommen.
1780.	1780. Joseph II., Herz der Wehr. Erbländer. Die Grimm Russisch. 1784. Friede zwischen Türk. und Rußland. 1785. Aluminaten: Inquisition in Baiern. Revolte in den Desterch. Niederlanden. 1787. Kais. Joseph muß in den Niederl. nachgeben. 1787. Krieg Russl. u. Destr. gegen Türk. — 92.	Blühender Zustand der Mission in Cochinchina, Thätigkeit derselben in China unter festem Druck und Gehfah der Verbannung g. Fr. Potier, B. von Naxhopolis, Päpstl. Vikar in China, † 1792.	1787. Kais. Joseph reis: den Egerischen Kreis vom B. Reigersburg ab, u. schlägt ihn zu Prag.	1788. Neapel verlegt dem Pabste den jährl. Zins. Avignon eingezogen.	1786. Emser Punktation der 4 Deutschen Erzbischöfe gegen Päpstl. Usurpationen, den Bischöfl. Eid, Exemtionen, Röm. Dispensationen, (ohne Erfolg.) 1787. wieder Unterhandlung zwischen Rom und Mainz, ohne daß letzteres die Emser Punkte urgirt. (1790. tritt Erier von der Emser Punktation ab. Alle 3 Rheinl. Kurfürsten haben sich die Indulte erneuern lassen.)	
1790.	1790. Joseph II. †. LEOPOLD II. 1792. FRANZ II. 1793. Neue Theilung Polens, 1795. Gänzliche Zertheilung. 1796. Paul I., Russl. K. 1797. Friede zu Campo Formio. 1799. Maximilian Joseph, Kurf. v. Pfalz; Baiern. Bonaparte, Franz. Oberkonsul. Friedenspräliminarien zu Luneville.	1790. Gefahr des Christenthums bei einer angezeigten Einbreitung in China, doch fortwährende Zunahme der Anzahl der Christen. Christl. Gemeinden in Corea, nach der Verfolgungen halbgebildet. 1792. Semin. Parif. eingezogen. 1793. Nov. Fest der Vernunft zu Paris. 1793. Neue Vermittlungen für die Katholiken in Irland, (doch weder ist noch nachher zu vollem Bürgerrechte).	1789. Geistl. Güter in Frkr. für National: Gut erklärt, ihr Verkauf dekretirt. Beschwerde der oberrheinischen Geistl. bei Kaiser u. Reich. 1791. Franz. Priester müssen den Bisthraeid, und für Freiheit und Gleichheit schwören. Die Franz. Geistlichen müssen Haß der Monarchie schwören. 1792. Die Französi. Dekrete nach Eroberung Belgiens auch dort geltend, worüber heftiger Streit unter den dortigen Priestern.	1791. Päpstl. Bulle gegen den Bürgereid der franz. Geistl. 1792. Päpstl. Schreiben an die unbedingte Franz. Geistlichkeit. Erneuerung und Erweiterung der Fakultäten. 1794. Der Pabst verdammt 85 Sätze aus den Schläffen der Viskiojer Synode. 1796. Der Pabst setzt eine Congregation für die Kirchl. Angelegenheiten in Frkr. ein. 1797. Franzosen im Kirchenstaat, Friede, bald gebrochen. 1798. Der Pabst erlaubt in Baiern 15 M. l. vom Clerus zu erheben und nöthigen Falls dazu Misseter zu säkularistren. 1798. Der Pabst weggeführt. 1799. Pius VI. † in Frankr. 1800. Pius VII. zu Benedig.	1789. Responso Pii VI. ad metropolitanos M. T. C. S. 1790. In der Wahlkapitulat. Kais. Leopolds: Er soll Hilfe gegen den Röm. Hof, u. Haltung d. Konf. mit Eugen IV. u. Nicol V. befördern. Die Ehe ist in Frankr. bloß bürgerl. Kontrakt geworden. 1790. Neue Didcesan-Abtheilung in Frankr. nach den 84 Departements. Geschärfte Bücher, Censur in Desterch. 1793. Die während der Anwesenheit der Franzosen zu Mainz vollzogenen Ehen für nichtig erklärt, die Betrauten sollen sich noch einmal von ordentl. Seelsorgern trauen lassen.	
1800.						Untersuchung gegen Boos u. seine Freunde in Rempen, die neben dem Kathol. Kultus Andachtsübungen halten und empfehlen.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchenbeamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahreszahlen.
	1755. Zu Paris Nationalsynod., die neu eingeführten Reichsrechte abgeschafft, über Sakraments-Verweigerung der Pabst befragt.	1755. Erzb. Beaumont von Paris verwiesen.				1754.
1762. Gewaltfame Reformen des Luther. geneigten R. Peters III. in den Gebräuchen der Russ. Geisl. von Katharina II. zurückgenommen.	1763. Zu Utrecht Provinzialsyn. der getrennten Kath. unter dem dafigen Erzb. Peter Johann.		Jo. Nik. v. Hontheim, Weihbisch. u. Minister zu Trier. (Febronius de statu ecclesiae et legit. protestate Romani pontificis, ad uniendo disidentes (1763.), in viele Sprachen übersetzt, dagegen Sappel, P. Ballerini, Zaccaria, Mamachi (die päbstl. Erbk. Maria Theresia schon 1764.). Nach beständigen Andringen von Rom an den 1765. entdeckten Verf. 1778. Febronii retractatio, aber 1781. Commentar, in Retractat.) † 1790.	Novi de Coveyrac, Apologie der Pariser Bluthochzeit.		1760.
1766. Die Itallen. Bibelübersetzung im Kirchenstaate bei Galeerenstrafe verboten.		1766. Soltyk, B. v. Cracau, Czartorisky von Posen, Krassinski v. Kaminski, heftige Feinde der Dissidenten.		1761. Eigner Bischof der Siebenb. nichtunteren Wallachen.		
Schriften zur Empfehlung des Ehestandes der Kathol. Geistlichen. In Neapel Bulle Coen. Dom. u. Offic. Gregorii VII. aus dem Kirchenkalender.	1770. Versammlung des Franz. Clerus zu Paris gegen weltlichen Verfall d. Christenthums.	1774. Bischof v. Hildesheim päbstl. Vikar in Nordten.	Gazzaniga.	1762. Jean Calas vom Parlament zu Toulouse hingerichtet, ohne Abhandlung.		1770.
Verordnungen der Erzb. v. Mainz u. Trier zur Verminderung d. Festtage. W. Palafox kanonisiert (gegen die Wünsche der Jesuiten).	1777. Versammlung der nicht unirten Katholischen Bischöfe zu Carlowitz zur Einrichtung der Kirchen- und Schulverfassung. Nach der Anordnung des Großherzogs Leopold v. Toscana 23jähr. Diocesan-Synode zu halten.	1779. Prediger Gasners († 1779) Kuren.		1778. Icfiasa, Nestorian. Kathol. zu Mosul, herab von Missionärs durch Türk Soldaten vertrieben, u. der untrte Kanna eingesezt.	Der aufgehobene Jesuiten-Orden behält seine Existenz im Russ. Reiche, u. die Jesuiten sind hier und da vielfach begünstigt.	
1781. Kais. Joseph läßt alle Künste prüfen, in wiefern sie zur Seel-errettung nützlich sind, u. verbietet aber gläubische Prozessionen u. Wallfahrten. Labre kanonisiert.	1783. Archetri, päbstl. Nunc. zu Petersburg. Prinz Rohan, B. v. Straßburg.	1783. Archetri, päbstl. Nunc. zu Petersburg. Prinz Rohan, B. v. Straßburg.	Mich. Sailer in Baiern. Royko zu Prag. De Rossi zu Parma.	1781. Kaiser Joseph hebt die Klöster einiger Orden auf, unterfaßt allen den N. xus mit auswärtigen Obern, numerus fixus in den Klöstern, Güter der aufgehobenen in der Religionsfondskasse.	1781. Kaiser Joseph hebt die Klöster einiger Orden auf, unterfaßt allen den N. xus mit auswärtigen Obern, numerus fixus in den Klöstern, Güter der aufgehobenen in der Religionsfondskasse.	1780.
1786. Synode zu Pistoja gegen Ablas- u. Unfua. Andärrn u. Prozessionen in Pfaß- bairern, Wiederherstellung der aufgehobenen Festtage.	1786. Zu Pistoja, unter Scipio Ricci, B. v. Pistoja u. Prato, die 4 Artikel der Gallikan. Kirche angenommen.	1785. Zoglio, päbstl. Nunc. zu München. Franz Ludwig, B. v. Würzb. u. Bamberg. † 1795.	Onesimus, Patr. v. Jerus.	1782. Inquisition in Sicilien, 1785. in Modena abgeschafft, in Parma 1787. wieder hergestellt.	1781. Kaiser Joseph hebt die Klöster einiger Orden auf, unterfaßt allen den N. xus mit auswärtigen Obern, numerus fixus in den Klöstern, Güter der aufgehobenen in der Religionsfondskasse.	
1787. Zu Florenz gegen diese angefangenen Verbesserungen unter den dortigen Erzb. u. d. Erzb. v. Pisa u. Siena.	1787. Zu Florenz gegen diese angefangenen Verbesserungen unter den dortigen Erzb. u. d. Erzb. v. Pisa u. Siena.	1786. Barth. Bacca, Nunc. zu Köln, verbietet den Pfarrern, das Erzbischöfliche Dispensationsrecht anzuerkennen, da diese ja immer päbstl. Indulte geholt.	1787. Karl Theodor v. Dalberg, Coadjutor von Mainz. Der Informationsproceß derselben geschieht durch d. Nunc. Bacca.	1788. Die Dominikaner verlieren in Spanien die ausschließliche Verwaltung der Inquisition.	Erzb. Brienne v. Toulouse trägt auf Reform der Franz. Klöster an.	
1789. 40 Festtage in Swan. eingezogen, (1792. noch 40 andere.) (Liturgische Verbesserungen im Kathol. Deutschland.)		1790. Der Fürst-Propst von Berchtesgaden auf Kurpfälzische anmaßliche Empfehlung bei dem Interregno zum B. v. Frensinen gewählt.	Alex. Geddes in Engl. † 1802. Brentano † 1797. Ildaph. Schwarz † 1794. Mutichelle † 1800.		Die Niederl. Bettelmönche schreiben über Gefahr der Religion bei K. Josephs Reformen.	
1791. Manche Priester heirathen in Frankreich.		1792. Ungeschworne Priester deportirt.			1786. Die Nonnenklöster in Toscana zu Erziehungs- und Krankenhäusern eingerichtet.	
1793. Die geschwornen Priester, besonders in Belgien verhaft.		Lecoz, Erzb. v. Neuchâtel.	1793. Gerbert, Fürstbisch. v. St. Blas. †.		1788. Aufhebung alles N. xus der Mönche mit auswärtigen Obern in Neapel und Toscana.	
In Frankr. Zerstörung aller Kreuze und Bilder an den Wegen. Verbot des Verlaufs der Rosenkränze. Neupublikan. Kalender.		Gregoire, B. v. Blois.	1794. Wiehl †.		1790. In Frankr. wird die Aufhebung aller Geisl. Orden u. aller Klöster dekretirt, und späterhin auch auf alle incorporirte Länder erstreckt.	1790.
1795. Bernhard v. Offida († 1694.) wegen der Wunder seiner Reliquien kanonisiert.			1796. Danzer †.		1791. Der Pabst befehlet den Bischof v. A. arben zum Reformator der Ordensgeisl. Trappisten in Westphalen.	
1795. Vollkommener Ablass (wie der des Jubeljahrs) für alle Bewohner der Reich. Staaten für gewisse geisl. Uebungen, Umgänge dabei.	1797. Zu Paris Nationalsynode. Vergeblich Schreiben an den Pabst. Pacificationsdekret.				1798. Malta Französl. Kais. Paul I. zu Peterob. als Johanniter-Gründer proklamirt.	
			Bornh. Galura zu Freiburg.	Andringen des Kathol. Clerus in Ungern an Kais. Franz gegen den Evangelischen.	1798. Verbot in der Schweiz in Klöstern beiderlei Geschlechts Novizen aufzunehmen.	1800.
					1798. Verbot aller Klostergebäude in d. v. von Frankreich eroberten Rheinländern.	

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luther. K.
1801.	Lüneviller Friede. Linkes Rheinufer an Frankreich abgetreten. Reichstags-Deputation zur Regulirung der Entschädigungen.	Die Kathol. Censur drückt fortwährend die Protestanten in Ungarn. In Baiern erteilt Kurf. Maximil. Jos. den Protest. bürgerl. Rechte.	Vereinigte Gemeinden in Südpreußen.		
1802.	Friedenspräliminarien zwischen Frankreich und England. Friede zu Amiens. Friede Frankreichs mit Rußland und der Pforte.	Die Missionsgesellschaften (auch die der Brüdergemeinde) thätig, und in Korrespondenz unter sich. Das Reichskammergericht erkennt über e. Herzogl. Braunsch. Konsistorial-Proceß. Beschwerden deshalb bei dem Corpus Evangel.		K. Preuß. Gesetz wegen Aufhebung oder Verweigerung der Laufe. Festsetzung Lutherischer Konsistorien und Oberkonsistorien in Frankr. Oberkonsistorien müssen zu jeder Versammlung die Erlaubniß der Regierung haben, und zwischen den Versammlungen verwaltet ein Directorium die Kirchengewalt.	Fortdauernde Anstalten zu Verbesserungen der Liturgie.
1803.	Nach mehrmal. Revolutionen durch Frankreich eine neue Konstitution in der Schweiz eingeführt. Beendigung des Entschädigungsgeschäfts auf dem Deutschen Reichstage, 4 neue Kurfürsten, 3 Protestant., 1 Katholischer. Neuer Krieg zwischen England u. Frankreich und dessen Allirten.	Bestimmung vieler säkularisirter geistlicher Länder durch protestantische Fürsten.			
1805.	1805. K. v. Wirttemberg.		Vereinigte Gemeinden zu Cölln am Rhein, Würzburg, München.	1805. Inkallirung der Lokalkonsistorien in den Rhein-Departements.	
1806.	Louis Napoleon, K. v. Holland.			1805. Kass. Dekret für die Sicherung der Gehalte der Prediger.	1805. Neue Liturgie in den Russ. Deutschen Provinzen in Ausübung. Aufhebung einiger Festtage in Baiern.
1807.	Schlacht bei Jena. Friede v. Tilsit. Jerome Napoleon, K. v. Westphalen.			1807. Konstitutionsedikt d. kirchl. Verfassung des Großherzogthums Baden.	
1808.	Friedrich V., K. v. Dänemark.				
1809.					

Geschichte der Röm. Katholischen

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung d. K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1801.	Friede zu Lüneville. Alexander I., Kaiser von Rußland. Ludwig, K. v. Neapel. Aegypten v. Engl. u. Türkl. wieder erobert.		Päpstl. Entscheidung in Betreff des Bürgerrechts der Belg. u. Lüttich. Geistlichen, man soll d. Eid in dem von Pius VI. verdammten Sinn zurücknehmen, u. dann schwören, Nichts zu thun, was gegen die Französisch. Konstitution ist.	Papst Pius VII. wieder in d. verkleinerten Kirchenstaate. Der Papst schließt mit Buonaparte das Konkordat über die geistl. Angelegenheiten Frankreichs, thut Verzicht auf alle Ansprüche an die veräußerten Geistl. Güter in Frankreich.	Geistliche Verfassung in Frankreich. Keine Päpstl. Anordnung, kein Muncius, keine Dekrete von Synoden, keine Liturg. Einrichtung ohne Genehmigung der Regierung. Einrichtung neuer ErzB. und B. Schöfl. Sprengel, und kirchl. Besoldungen der Kirchenbeamten.	Liturgische Verbesserungen im Kathol. Deutschland.
1802.			Viele nützliche Anstalten des Kurf. Maximil. Jos. für die kirchl. Verfassung u. religiöse Aufklärung in Baiern.	Der Papst bekräftigt die laic. Fortdauer der Jesuiten in Rußland.	Bestehl, daß in Oestreich alle Pfarren mit Weltgeistlichen, alle Lehrstellen auf Univerf. u. Gymnas. mit Mönchen besetzt werden sollen. Wöllige Unabhängigkeit der Toskan. Bischöfe vom Staate, und unentgeltliche Besoldungen derselben über alle Bücher.	
1803.	Kaiserl. Ratifikation des durch die Reichstags-Deputation beschlossenen Entschädigungsplans der vermittelnden Mächte Rußlands u. Frankr. Ludwig, K. v. Neapel, †.		Vortreffliche Anstalten Kaiser Alexanders für das Russische Kirchen- und Schulwesen.	Wöllige Herstellung der ausgedehntesten Päpstl. Gewalt im Königreich Neapel, u. Aufhebung aller durch Leopold gemachten, u. zum Theil hernach schon wieder zurückgegangenen Einschränkungen derselben.	Durch die Beendigung des Entschädigungsgeschäfts hören alle Deutsche Prälaten auf, weltliche Besitzungen zu haben, bloß der Kur- u. Erzkanzler (ehemaliger Kurf. u. ErzB. v. Mainz) bleibt weltl. Fürst.	
1804.	1804. Napoleon I., Kaiser von Frankreich. Franz I., erbl. Kaiser von Oestreich.	1804. Seminar. pro missionibus zu Paris restituirt, doch nicht für Ordensgeistliche.	Was für die Erhaltung der Rechte der Unirten gegen d. Uebergewicht d. Röm. Kathol. in d. ehemal. Poln. Provinzen. Der quiescierende B. von Würzburg muß die wegen Besuchung protestantisch-theolog. Vorlesungen ausgestoßen Seminaristen aufnehmen.	Unterhandl. über ein neues Konkordat mit Deutschland. Konkordat zwischen d. Ital. Republik und dem Papst. Breve, daß der Kur-Erzkanzler das Biöth. Regensburg einseitigen verwalte. Pius VII. in Paris selbst und krönt den Kaiser.	Sept. Ulas, daß der kathol. ErzB. Mohilew alle Rechte und Gewalt ausüben soll, so lange Rußland die Kommunikation mit dem Kirchenstaate abgebrochen hat.	
1805.	1805. Enge Allianz zwischen Rußl., Engl., bald auch Oestreich. Kais. Napoleon, K. v. Ital. Genua mit Frankreich verbunden. Schlacht bei Austerlitz. Friede von Presburg. Maximilian, K. v. Baiern.	Das Engl. Schott. u. Irland. Colleg. zu Paris wieder hergestellt u. vereinigt.		Der Papst ersucht Frankreich um Vermittelung des Konkordats mit Deutschland. Verhandl. über. Konkordat mit Neapel.	Febr. 1805. Regensburg zum Erzbiöthum erhoben.	
1806.	1806. Joseph Napoleon, K. v. Neapel u. Sicilien. Rheinischer Bund. Kais. Napoleon Protector desselben.		Projet de reunion de toutes communions Chrétiennes p. M. de Beaufort.	Päpstl. Bulle zum Verkauf einer Anzahl geistl. Güter in Spanien.		
1807.	1807. Mustafa IV., Türkl. Kaiser. Der Prinz Karl v. Portugal nach Brasilien.	Fortgang der Mission in Siam, Tonkut, China.		Am grünen Donnerst. die Messe ohne die Bulle in coena Dom. gelesen. Streit zwischen Lucern u. dem Papste.		
1808.	1808. Joseph Napoleon, K. v. Spanien. Joachim Napoleon, K. v. Neapel, Neapel. u. Frankr. 1808. Mahmud Han, Türkl. Kaiser.			Der östl. Theil des Kirchenstaats mit d. Königr. Italien verbunden. Vergebli. Päpstl. Protestation. Der Rest d. Kirchenstaats dem Französl. Reiche einverleibt. Der Papst nach Frankr.		
1809.	1809. Rom, Kaiserl. freie Stadt.		Alle Päpstl. Jurisdiktion hört zu Rom auf.			

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religi- onsüb. u. in der R. K.	Kirchliche Gewalt in der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Befreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
				Die Mennoniten erhalten das Bürgerrecht in Baiern. Synode der Bräutigemeinde zu Herrnhut. Hier und da neue Separatistengemeinden. Die Mennoniten werden im Preuß. vom Soldateneide dispensirt. Neue Religionsgesellschaft zu Delft in Holland unter dem Namen: Christo-Sacrum.	Schelling zu Jena.		1801.
Crudy, Superint. zu Bresburg. Universität Dorpat.	Thym †.	Großbritannien. Verordnung der sorgfältig. Feter d. Sonn-, Fest-, Buß- und Bet- tage.	Festsetzung Reformirter Kon- fessionen u. Synoden in Frankr. Die Synoden dürfen sich nur auf Erlaubnis der Regierung versammeln.				1802.
1804. Storr †.			1805. Des Kantons St. Gal- len Predigerordnung für die evangel. Geistlichkeit.	1805. Bedingte Duldung der Se- paratisten-Gemeinden in Baden. Toleranz, dert. in Zürich. Revision der Waldenser Gemeinden in Württemberg. Die Presbyterianer, Independen- ten und Baptisten haben sich in Eng- land zu einem gemeinschaftl. Kollu- gium vereinigt, welches das Wohl ihrer Kirche beforget.			1803.
				1808. Generalversammlung der Methodisten zu Baltimore, u. Ver- sammlung der Amerikan. Presbyte-			1805.
1809. Ziegler †.							1808. 1809.

und Griechischen Kirche.

Religionsübung und Gebrauche.	Kirchenver- sammlun- gen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.	
	Nationalsynode in Frankr. verlegt sich bis nach dem Irten- den.	Der Pabst fordert die ehe- maligen Franzö. Bischöfe u. Erzbischöfe u. die Deutschen, deren Sprengel nun Franzö. geworden, auf, zu resigniren. Friedr. Karl Joseph (von Erthal), Kurf. u. Erzb. v. Ratib, †. Karl Theodor (v. Dalberg) folgt.	Anastasio, B. v. Weiskr. u. Mohlent.		Trappisten in Paderborn, (denen hernach 1802. alle Vermehrung ihres Etablissements und Kinder-Erziehung durch einen Königl. Preuß. Befehl verboten wird). Aufhebung der Bettelorden u. Klöster in Baiern und aller Klöster in den neuen Franz. Departements. Jesuiten in Dillingen. Fr. Karez, General der Russ. Jesuiten, †, u. sie wählen sich einen neuen General Gruber † 1805. Wiederherstellung vieler Klöster in Oest., wovon noch einige Geistliche vorhanden sind. Herausgabe ihrer Besitzungen aus dem Reli- gionsfond. Annahme der Novizen. Nik. Tommasi, Großmeister v. Malta, dies- mal v. Pabst ernannt, nicht im Besitz v. Malta.	1801.	
Kais. Franz stellt die Er- laubnis, Wallfahrts- und Ortenorte zu besuchen, wie- der her.		Migazzi, Erzb. v. Wien, †.	Jahn zu Wien.		Aufhebung der Mönchsklöster in den neuen acquirirten Preuß. Staaten und große Be- schränkung der bleibenden Klöster in den meis- ten übrigen säkularisirten Ländern. In Baiern Klöster aufgehoben. In der Schweiz den Klöstern die Auf- nahme der Novizen erlaubt. Trappisten zahlreich in Freiburg.	1802.	
Kardinal J. M. Tommasi (Theater) vom Pabst kanon- isirt. Baiern. Verbot in d. Wall- fahrtskirchen Wundergeschich- ten zu verlesen. Kard. Caprara schreibt in Frankr. ein allgem. Jubiläum (Bischofsacht) mit vollkommenem Ablass aus. Reliquien, Aberglaube zu Brüssel, Fauten, Augsburg und Livorno. Wiederherstellung der An- dachten daselbst. Durch die heil. Synode in Petersburg die vielen Festtage reducirt, dieß aber hernach wieder beschränkt. Der Republik. Kalender in Frankreich abgeschafft.		Neue Eintheilung der Erz- bisthümer in Ungern und aller Sprengel in Piemont u. Ital. Republik. Päpstl. Nuntius in der Schweiz. Erklärung zwischen dem Päpstl. Nuntius und den Ka- thol. Kantons über die Sou- veränität. Scip. Ricci widerruft bei der Durchreise d. Pabsts durch Florenz seine einst gedauerten Grundsätze.	Univ. Land- bat aus der In- goldstädter neu organisiert. Leonh. Hug zu Freiburg.	Duldung der Ducha- bortzy in Rußland, einer schwärmerischen Sekte, die nur die Evangelien, keine Dreieinigkeit, vom Gebete nur das V. u. annehmen, gegen Eid u. Krieg und ohne eigentli- che Priester sind. Anfe- delung vieler in d. Krim- mischen Steppen. Erzb. Locoz v. Befan- con schreibt an die pro- test. Prediger zu Paris. Fernerer Schriftwech- sel. 1805. Die Waldenser in den Piemont. Thälern er- halten 3 Kirchen u. wei- den sie feierlich ein.		Klöster in der Havanna, in Baiern auf- gehoben. Auf der Note des Päpstl. Nuntius be- schließen die Schweizer Kantons: kein Klo- ster soll ohne Rücksprache mit dem Pabst aufgehoben, und die Aufnahme der Novizen nicht so erschwert werden, daß die Fortdauer nützlicher Klöster dadurch gefährdet sey.	1803.
		Karl Theodor, Fürst Pri- mas.			Klöster in Neapel aufgehoben.	1804.	
					1807. Sept. Kapitel der barmherz. Schwe- stern zu Paris. Octobr. Die Jesuiten in Neu-Baiern vollends zerstreut. Klöster in Spanien aufgehoben.	1805.	
	Veramm- lung der Griech. Christen im ebe- malig. Dalmas- tien.	Kard. Fesch, Erzb. von Paris.		Die Inquisition in Spanien aufgehoben.		1806.	
				Die Inquisition zu Rom aufgehoben.		1807.	
						1808.	
						1809.	

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchtum.
33.	33. Tiberius ist Römischer Kaiser. 37. CALIGULA. 43. CLAUDIUS.	Stiftung des Christenthums. Pfingstfest. Kön. Herodes Agrippa drückt die Christen. Pauli erste Bekehrungsreise nach Griechenland.		Apostel und ihre Schülern. Paulus.	(Simon Magus.)	Agapen.
50.	54. NERO. 64. 70. Zerstörung Jerusals.	Pauli zweite große Reise. Stiftung und Befestigung vieler vom Judentum unabhängiger Gemeinden. Christen zu Rom hingelichtet.	Sogenanntes erstes Concilium zu Jerusalem. Größere Trennung der Christen vom Jüd. Gesez.	Abfassung der Paulinischen Briefe und wahrscheinlich der übrigen neutestamentl. Schriften. Clemens Rom.	Streitigkeiten zwischen Juden und Heidenchristen. Chilastische Vorstellungen zu Ephesus. Iudaeis persequitur. (Cerinthus.)	Immer mehr Auszeichnung der Sonntagsfeier.
95.	Unter DOMITIAN - -	Christen zu Rom gedrückt. Immer weitere Verbreitung des Christenthums im Röm. Reiche.	Ausbildung des Ansehens des ersten Presbyters (Bischofs).		Einfaches Christenthum der ersten Jahrhunderte.	
100.	Unter TRAJAN - - Unter HADRIAN - - - ANTONIN. Philos. 193. SEPTIMIUS SEVERUS.	Druck (der geschlossenen Gesellschaften) Plinii epist. mehr bürgerl. Schutz. Verfolgungen der Christen in Kleinasien und zu Lyon. Immer stärker gewordene Verbreitung des Christenthums.	Synoden in Klein-Asien. Spuren eines Disciplinarwesens u. engern Zusammenhangs der Gemeinden. Synoden wegen d. Osterfeier. Immer mehr Fortgang zur kirchl. Aristokratie.	Ignatius, B. v. Antioch. Polycarpus, B. v. Smyrna. Papias, B. v. Hierapolis. Justinus Martyr. Anicetus, B. zu Rom. Irenaeus, B. v. Lyon. Miltiades, Athenagoras u. Apologeten. Pantaenus. Victor, B. v. Rom. Clemens von Alexand. Tertullian zu Karthago.	Absonderung der Juden-Christen. Verehrer des Mos. Gesetzes. Ebionit. Nazaraer. Gnostiker: Saturnus, Basilides, Valentin, Marcion. Ophiten. Montanisten. (Tatianus.) (Praxeas, Artemon.) Bibelübersetzung. Gleichbedeutende Hauptsätze der Lehre der angesehensten Gemeinden.	Hang zur Dämonologie. Streitigkeiten über die Osterfeier. Neuer Streit wegen der Osterfeier. Wird Fiktion mancher Gebräuche.
200.	222. ALEXANDER SEVERUS Unter MAXIMIN. 244. PHILIPPUS ARABS 249. DECIUS. Unter GALLIEN. 284. DIOCLETIAN mit MAXIMIAN. Galerius und Constantius Chlorus.	den Christen günstig. Druck der Christen. den Christen sehr günstig. Harte Verfolgung der Christen im ganzen Reiche, bis 251. Druck, Verfolgung, hernach mehr Ruhe. 294. Einiger Druck der Christen.	Steigende Bischöfliche Hierarchie, Aemter vieler Kirchenbedienten. Disciplin gegen d. Lapsi. Synode über Kinder- und Keckertaufe und gegen Paulus v. Samos.	Cajus zu Rom. Origenes zu Alexand. Gregor. Thaumaturg. Dionysius, B. v. Alex. Cyprian, B. v. Karthago. 253. Stephanus, B. v. R. m. Pierius, Pamphilus. Methodius, B. v. Syrus.	Philosophirendes Christenthum zu Alexandr. Tertull. Terminologie. (Noëtus.) Arabici. Novatianer. (Sabellius.) (Paulus von Samosata.) Manichäer.	Glaube an Kraft des Zeichens des Kreuzes. Uebertreibung des Werthes des ehelof. Eaus des. Oeffentl. Sündenbekenntnis vor d. r. Bisthumsaufnahme. Zeit über Kinder- und Keckertaufe. Vorbereitung zum Klosterleben in Aegypten.
300.	306. CONSTANTIN, M. LICINIUS. 323. Constant. M. allein Constantinopel Residenz. 337. Constantini Ebne. Theilung des Reichs. 340. Constant allein im Decident. Constantius im Orient. 351. Constantius allein. 361. JULIANUS. 363. JOVIANUS. 364. VALENTINIAN I. VALENS im Orient. 379. THEODOSIUS M. 395. Bleibende Theilung des Röm. Reichs in den Abend- und Morgenlande.	303. Harte Verfolgungen der Christen bis 310. u. 12. geriet sich als Christ. Ulphilas, B. der Gothen. Bedrückungen der Christen. Immer schärfere Gesetze gegen die Keger.	Disciplin gegen Lapsi u. Traditores. Schisma Meletianum zu Alexandrien. 325. Concil. oecumen. zu Nicoe, Beschlüsse durch den Kaiser allgem. Gesez. Metropolitane Verfassung fester. 341. Synode zu Antioch. über Verfass. u. die Arian. Streitigkeit. Synoden zu Sirmium, 359. zu Rimini und Seleucien. Schisma Meletianum zu Antioch. Schisma Luciferi. 381. Concil. oecum. zu Constantinopel gegen Keger. Dem B. von Constantinopel der Rang gleich nach dem Römischen. Die B. v. Alexand. kämpften dauernd gegen die von Constantinopel.	Lactantius. Alexander, B. v. Alex. Eusebius, B. v. Caesarea. Hosius, B. v. Corduba. Athanasius bald B. v. Alexandrien. (334. exilirt, nachher zurück und wieder exilirt.) Eusebius Nicomed. Ursinus u. Valens, B. in Thracien. Cyrillus Hierosol. Hilarinus Pictav. Gregorius Nazianzen. Ephrem Syrus. Basilius M. Gregorius Nyssenus. Epiphanius. Apolinarius. Martinus Turon. Ambrosius, B. v. Mailand. Diodorus v. Tarsus. Ithacius. Theophilus, B. v. Alex. Hieronymus. Augustinus. Chrysostomus.	311. Donatistische Streitigkeit in Africa. 319. Arianische Streitigkeit zu Alexandrien bald weit verbreitet. ενομοιστος (gegen das nochmal, ομοιωστος oder ἀνομοιστος). Die Arian. Lehre ward fast herrschend geworden. Die Arianer trennen sich in Semnarianer und sirenge Arianer (Aëtius). (Macedonius.) Wiederherstellung der Rechte der Nicänischen Lehre im Abendlande. Mellalianer. Priscillianisten. Origenistische Streitigkeiten.	Antonius zeichnet sich unter den Eremiten in Aegypten aus. Quartodecimaner. Pachomii κοινότητα Basilii M. Mönchsregel. Jovinian gegen Aberglauben.

Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchtum.	Jahrzahlen.
408. * THEODOS. II. Festsetzung german. Wölfer im Abendl. Röm. Reich. VALENTINIAN III.	Immer mehr Stirkung des Christenthums in Persien. Viele Germanische Wölfer werden (Arian.) Christen.	Innocent für die Rechte des Röm. B. wegen des Vorrangs des Ap. Petri, Vikar zu Ethesalonich. 411. Collatio cum Donatistis. Appellationen nach Rom. Diöcesstreit zwischen Vienne und Arles. Vikare des Röm. B. in Gallien. 431. Concil. (oecum.) zu Ephesus. 449. Räuberfynode zu Ephesus. 451. Concil. oecum. zu Chalcedon. Größere Erhebung der Patriarchen von Konstpl. u. vollständige Patriarchen u. Metropolitenv. Verfassung.	Innocentius, B. v. Rom. Theodorus Moplvelt. Cyrillus Alex. Ildorus Pelus. Orosius. Zohimus, B. v. Rom. Theodoret. Nestorius, B. v. Konstpl. Prosper. Aquitan. Joannes, B. v. Antioch. 440. Leo M., B. v. Rom. Socrates, Sozomenus Dioscur, B. v. Alex.	Ausbruch der Pelagian. Streitigkeit. Augustini Lehrtypus. Semipelagianer in Gallien. 430. Nestorian. Streitigkeit. Absonderung der Persischen (Nestorianischen) oder Thomas: Christen. Eunuchian. oder Monophysitische Streitigkeit. Typus der Lehre gegen Nestor. und Eutych. Fortdauernde Unruhe der Monophysiten in Aegypten und Syrien. (Petrus Fullo, Timotheus Aelurus, Petrus Mongus.) 482. Henoticon. Das Abendland bleibt bei der unveränderten Chalced. Lehre. Trennung. (Acephali.)	Einschränkung des ehelosen Standes. Vigilantius gegen Aberglauben. Jo. Cassianus für Mönchtum in Gallien. Egyphten. Afdmiten. Privateconfession der Penitent. Mamerti Liturgie.	500.
450. Pulcheria, MARCIAN. 457. * LEO I, Thrax. 476. Ende des West-Röm. Kaiserthums. BASILISCUS. 477. ZENO. 486. Rodowig, K. d. Frank. 491. ANASTASIUS. 493. Theodorich, K. der Ostgothen.	Verfolanna der Kathol. Christen im Bandal. Reiche. 496. K. Rodowig, ein Kathol. Christ.	Basilisci Edikt für den Monophysitism. Die kirchl. Oligarchie ist völlig ausgebildet, Rom der Mittelpunkt des ganzen. Deicidens im Kampfe mit d. Patriarch v. Konstpl.	Simplicius, P. v. Rom Acacius, P. v. Konstpl. Fauftus Rhegiens. Felix, P. v. Rom. 498. Symmachus, P. v. Rom.	482. Henoticon. Das Abendland bleibt bei der unveränderten Chalced. Lehre. Trennung. (Acephali.)		
518. JUSTIN I. 526. JUSTINIAN I. Eroberungen der Franken. 534. Eroberung des Bandal. Reichs in Afrika für den Kais. und Eroberungen in Italien, die sich 553. mit dem Sturz des Ostgoth. Reichs endigen. 568. Longobard. Reich.	Verbreitung der Nestor. Kirche in Ost-Asien. Bekehrungen unter mehreren Völkern in Ofsen von Europa. Der Arianism in diesen eroberten Ländern weicht der Kathol. Lehre. Beschränkung des Christenthums in Britannien.	Dionysii exigu, Fulgentii Ferrandi, Joannis Scholast. Sammlungen der Kirchengesetze. 553. Concil. oecum. zu Konstantinopel. Hestiger Streit über den Titel: Episcopus oecum.	Boethius. 514. Hormisdas, P. v. Rom. Cassiodorus. Theodorus. Procopius Gaz. 537. Vigilus, P. v. Rom. Junilius. 553. Pelagius, P. v. Rom. Gregorius Turon. Joannes Jejunator. Gregor M., P. v. Rom. Ildorus Hispal.	518. Aufhebung des Henotici. 519. Wiedervereinigung der Abend- u. Morgenl. Kirche und Ausschl. f. u. der unierten Monophysiten, (Severus, Phartolaren, Aphartolaren, Agnoeten.) Streit in Gallien für die reine Augustin. Lehre von der Gnade. Verdammung origenistischer Sätze. 545. Verdammung der drei Kapitel worüber dauernder Streit). Vereinigung der Parteien der abdrückten Monophysiten zu Einer Kirche (Aschob: Christen.) (Philoponus.) Deutsche Spuren des Nestors u. Zegeseuers.	515. Benedicts Mönchsregel. Gesanasformel: einer aus der Dreieinigkei ist im Fleische gekreuzigt. Columban thätig für das Mönchsleben. Nestanon, Ceremoniell, Röm. Gesana. Reliquien, schon Silberdienst.	600.
610. HERACLIUS. Großes Ansehen der Majores Domus in Frk. 641. CONSTANS II. Pipin v. Herfall.	S. Gallus in Helvetien. Stiftung und bald aroße Verbreitung der Lehre Muhammans durch Eroberungen. Fernere Bekehrung der Angelsachsen z. Röm. Christenthum. Druck der Christen unter den Saracenen. Bekehrung in Friesland und unter den Deutschen, Willebrod, Kilian.	638. Heraclii Edikt: Ekthesis. 648. Conf. Edikt: Typus. 680. Conc. oecum. zu Konstantpl. 690. Conc. quinisextum od. Trullianum, kirchl. Gesetze.	Sergius, P. v. Konstpl. Honorius, P. v. Rom. Sophronius, P. v. Jerusalem. Maximus Confessor. Martin, P. von Rom, beinahe hingerichtet. Theodorus, Erzb. von Canterburg. Wolfried, Erzb. v. York. Sergius, P. v. Rom. Beda Venerabilis.	Ildori und Leontii bald darauf Tajo's Sammlung der Religionslehren. Monothelismus z. Vereinigung der Monophysiten. Der Monothelismus verdammt.	Allmähl. Verschmelzen der Occident. Mönche mit dem Klerus. Mönchtum unter den Angelsachsen. Latein. Sprache beim Gottesdienst in England.	700.
711. PHILIPPICUS. 712. Das Westgoth. Reich unterliegt den Saracenen. 713. ANASTASIUS. 717. LEO Isauricus. Luitprand, K. der Longobarden, greift in Italien um sich. Karl Martells Siege über Deutsche und Saracenen.	Bonifacius, Apostel der Deutschen.	Bonifacius, dem Röm. Pabste treu untergeben. Bonifacii Einrichtung der Deutschen und Gallischen Kirche.	Constantin, P. v. Rom. Joannes Damasc. GREGOR II. u. III. Röm. Pabste, unabhängig von Konstantinopel.	Philippicus stellt die Monotholet. Lehre, Anastasius das Ansehen des Concil. VI. wieder her.	Latein. Gottesdienst durch Bonif. in Deutschland. 726. Kaiserl. Verbot der Bilderverehrung.	726.

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchtum.
741.	741. CONSTANTIN Copronym. 752. Pipin der Kurze, K. v. Frankr., besiegte den Aistulph, K. d. Longobard. 771. Karl M. allein K. v. Frankreich. CONSTANTIN Porphyrogen. seine Mutter Irene.	Eroberungen und Befehlungen Karls d. Gr. unter den Sachsen und Westphalen.	Der Pabst spricht die Franken vom Eide der Treue gegen den bisherigen K. Chilperich los, Bonifac. und hernach Pabst Stephan selbst. Karls d. Gr. Capitularia. 787. Syn. zu Nicäa zur Wiedereinführung des Bistberdienstes im Griech. Reich. 794. Syn. zu Frankf. gegen Hilberdienst und Bistberfürmerei.	741. ZACHARIAS. STEPHAN II. erhält von Pipin ein beträchtl. Land als Patrimon. S. Petri. Alcuin, durch welchen Karl d. Gr. Schulen in seinem Reiche anlegen läßt. Theodorus Stud. LEO III. unter Genehmigung Karls d. Gr.	767. Vertheidigung des Ausgang des heil. Geistes vom Vater und Sohne gegen die Griechen. Adoptianismus des Felix Urgel.	Chrodegangs Regel für die Canonici. Klöster in Deutschl. Immer strengeres Verbot des Bistberdienstes im Griech. Reiche. Verbreitung der Gebrauche der Röm. Kirche in Karls d. Gr. Reich.
800.	800. KARL d. Gr., Röm. Kaiser. 801. NICEPHORUS. 803. Willige Unterwerfung der Sachsen. 813. *LEO Armen. 814. LUDWIG d. Fromme. 827. Egbert, K. der ganzen Heptarchie. 833. Ludwigs Absetzung durch seine Söhne, wieder eingesetzt. 840. LOTHAR in Italien, Ludwig in Deutschland, Karl d. Kahle in Frankr. 855. LUDWIG II. Lothar, K. v. Lothringen.	Einrichtung der Bisthümer unter den Sachsen. Verbreitung des Christenth. unter den Bulgaren. Anichar, Apostel d. Nordens. Bekehrungen in Böhmen und Mähren. Die Bulgaren werden Christen. Cyrill und Methodius thätig für Verbreitung des Christenthums im Mähr. Reich. Christen unter den Russen. Böhm. Fürsten Christen.	Die Pabste müssen ihre Konfirmation beim Röm. Kaiser suchen. Bischofe u. Pabste haben bei der Empörung der Söhne Ludwigs die Hände im Spiele. Mächtiger Einfluß dieser hohen Geistlichkeit auch bei den nachmal. Streitigkeiten dieser Söhne. Deutliche Spuren der Pseudo - Jsidorischen Decretalen. (Angbl. Nibstin Johanna.) Ausübung Pabstl. Obergewalt üb. d. ganze Abendl. Streit zwischen Rom u. Konstanz. Nichterl. Ansehen u. Bann der hohen Geistlichkeit über die Fränk. Könige und des Pabstes in der Ehestreitigkeit Lothars. Streit über Hincmar, B. v. Laon. Große Macht-Aeusserungen der Pabste über die Könige größtentheils durchgesetzt. Die Pabste krönen Mehrere zu Kaisern u. Röm. von Italien. 898. Syn. zu Rom. Festsetzung der Rechte des Kais. bei d. Weihung des Pabstes.	Agobard, Erz. v. Lyon. Ebbo, Erz. v. Rheims. Rhabanus Maurus, herznach Erz. v. Mainz. GREGOR IV. Haymo, B. v. Halberst. Paschasius Radbertus. Ratram oder Bertram. Jo. Scotus Erigena. SERGIUS II. Hincmarus, Erz. von Rheims. Godeschalkus. Lupus. Remigius, Erz. v. Lyon. 858. NICOLAUS I. Phosius, Patr. v. Konstantinopel. 867. HADRIAN I. 872. JOHANN VIII. Gelehrte Lehrer zu Dorsford. STEPHAN V., nach ihm unruhige Folge mehrerer Pabste.	Paulicianer. Verschiedene Meinungen über die Zahl der Sacramente. Streit über die leibliche Gegenwart des Leibes und Blutes im Abendmahl. Streitigkeiten über die Lehre von Praedestination und Gnade. Heftiger Religionsstreit zwischen der Griech. u. der Röm. Kirche.	Neues Verbot d. Bistberweihung im Griech. Reiche. Claudius, B. v. Turin, und Agobard, gegen Aberglauben. Klöster im Norden. 842. Der Bistberdienst im Griech. Reiche wieder hergestellt, u. bleibt 879. Der Pabst erlaubt in Mähren die Messe in Slavon. Sprache.
900.	Einfälle der Ungern in Deutschland. 912. Konrad I., K. v. Deutschland. 919. Heinrich I., d. Vogler, K. v. Deutschland. Unmacht der Chalifen zu Bagdad. 936. Otto M., K. von Deutschland. 951. siegreich in Italien und gegen die Ungern. 962. OTTO, Kais. * NICEPHORUS. 973. OTTO II. 987. Hugo Kapet, K. v. Frankr.	911. Rollo, Herzog der Normannen und Christ. Predigt des Christenth. in Norwegen, in Rußland. Bisthümer unter Sorben und Wenden. Christenthum in Polen und Ungarn. Durch Großfürst Wladimir das Christenth. in Rußland, durch Stephan d. Heil. in Ungarn, durch Boleslav in Polen eingeführt.	Bermehrung der Gesetze über verbotene Ehe. Anstalten zur Wiederherstellung der Kirchenzucht. Ehen an die Bischöfe u. Aebte, durch d. Ottonen. Investitur der Bischöfe. Ansehen der Ottonen. 998. K. Robert v. Frk. muß sich nach der Pabstl. Vorschrift von seiner Gemahlin scheiden.	Dauernde Gewalt der Theodora u. Marozia über die Pabste und Rom. Rathorius. Eustychius, Patr. v. Mex. 954. JOHANN XII. 963. LEO VIII. Die Röm. mer schwören, keinen Pabst ohne Einwilligung des Kaisers zu wählen. Bessere Pabste unter Einfluß des Kaisers. Gerbert, Erz. 999. als Pabst SYLVESTER II.	Befestigung der Transsubstantiationslehre.	Immer übertriebener Verehrung der Heiligen. Odo, Abt v. Clugny Eingelne Verbote des Ehe der Priester. Odilo, Abt v. Clugny Pabst. Heiligensprechung Ulrichs, B. v. Augsburg.
1000.	1001. HEINRICH II. Knut d. Gr., K. v. Dänemark u. Engl. KONRAD II.	Christenthum in Schweden und in Siebenbürgen eingeführt, u. vollends in Dänemark.		BENEDICT VIII. JOHANN XIX.	Paterini, Publicani,	Neue Verbote der Priesterehe.

Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchtum.	Jahrzahlen.
1039. HEINRICH III.		Hohes kaiserl. Gewalt, vom Kaiser angelegte Reformation der Kirche. Pöpstl. Synoden gegen Simonie.	* BENEDICT IX. Der Kaiser setzt drei Päbste ab, und setzt die Päbste CLEMENS II., DAMASUS II., LEO IX., die Ansehen und Gewalt über die Kirche und Fürsten behaupten. Einfluß Hildebrands. BENEDICT X. NICOLAUS II. Festsetzung der Pöpstwahl durch die Kardeinäle.	Berengarius gegen die Transsubstantiationslehre und Lanfranc, mit welcher die scholastische Theologie anfängt.		1039.
1056. HEINRICH IV. minderjährig. Wilhelm I. Conquestor K. v. England.		Normann. Herzöge in Neapel Lehnsleute v. Pöpstl.	ALEXANDER II. behauptet sich gegen Honor.	Böllige Trennung der Abend- und Morgenländ. Kirche.	Mancherlei Streit über die Handhabung des Eölibats.	
Heinrich IV. aus seiner Mutter Händen in die der Erz. Hanno u. Adelbert Unzufriedenheit der Sachsen und anderer deutschen Stände gegen Heinrich.		Handel mit den erledigten Bisthümern.	1073. GREGOR VII. d. Gr. (Hildebrand) höchste Pöpstl. Gewalt über Kirche und Staaten eingeführt. Angriffe auf Kais. Heinrich, Dieser will den Pöpst absetzen. Pöpst gegen den Kaiser.	Theophylacts Sammlung zur Bibel: Erklärung.	Bewaffnete Wallfahrten ins heilige Land.	
Kais. Heinrich IV. muß sich zu einem schimpflichen Vergleich mit den deutschen Fürsten u. Pöbste verstehen.		Strenge Pöpstl. Verbote aller Investitur zu geistlichen Ämtern durch Laien und Simonie.	1077. Der Kaiser büßend zu Canossa.	Druck der Paulicianer im Griech. Reich. Versuche der Griechen für Vereinigung mit der Abendländ. Kirche u. Hilfe.	Strenge Pöpstl. Gebote des Eölibats, Bann gegen Laien, die bei verheirateten Priestern Beichte hören.	
Die Lombarden für Heinrich, Rudolph v. Schwaben, Gegenkaiser.	Christl. u. Heidn. Könige neben einander in Schweden.	Pöpstl. Bann und Interdict in Polen.	Clemens III. Gegenpöpst.			
Die Normannen u. Mathildis v. Toskana unterstützen die dem Kaiser feindseligen Pöbste.		Wilhelm, K. v. Engl. verlangt Fortdauer der Investitur.	1087. VICTOR III. 1088. URBAN II. Roscelin.		Die alte Mozarab. Liturgie im größten Theil Spaniens mit der Römischen vertauscht.	
1093. Des Kaisers Prinz Konrad gegen seinen Vater, † 1101.	1096. Erster Kreuzzug. 1099. Jerusalem erobert.	Streitigkeiten über K. Philipp v. Trkr. Heirath.	Der Pöpst hält die Syn. zu Clermont. PASCHALIS II.			
		Schulen des Röm. Rechts.	Mathildis vermachte ihre Länder dem Pöpst.	(Peter de Bruis.)		1100.
1104. Des Kaisers zweiter Prinz gegen seinen Vater aufgeregt, dieser muß resigniren.		Des Kais. Forderungen an den Pöpst. Investitur bleibt, Freiheit der Wahl.	Der Kaiser nimmt Pöpst und Kardinäle gefangen.	Lehrsätze und Streitigkeiten Peter Abaelard's.	St. Bernhard Cistercienser; Abt, in großem Ansehen Mystiker und für Bibelstudium.	
1106. HEINRICH V.		Noch dauernder heftiger Streit.	GELASIUS II. (Gregor VIII.) CALIXT II. feierl. Bann gegen den Kaiser.	Erwähnung der sieben Sacramente.	Einrichtung des Johanniter- und Tempelherrenordens. Abt Peter Venonabilis.	
nimmt die Mathild. Länder in Besitz.		1122. Wormser Concord. 1123. Concil. Lateran. I.	1124. HONORIUS II. bestätigt den Röm. König.	Die Bibel soll nicht in der Muttersprache gelesen werden.		
1125. LOTHAR II.	Das Heidentum in Schweden vollends gestürzt.		1130. INNOCENT II.	Dogmatische Systeme Rob. Pullsyn's, Petri Lombardi, Alani v. Rossel. (Arnold v. Brescia.)	Des Griech. Kaisers MANUEL Comnen, Verordnungen über die Mönche.	
1137. KONRAD III. von Hohenstollern. Heinrich der Löwe.		Gratiani decretum.	1145. EUGENIUS III. Peter v. Poitiers, v. Blois, Joannes Sarriseniensis, Absalon, Erz. v. Lund.	Streitigkeit über die unheilige Empfängniß Maria Katharer in der Lombardei und dem südl. Frankr.	Spanische Ritterorden.	
1152. FRIEDRICH I.	1147. Zweiter Kreuzzug gegen die Saracenen in Palästina und Portugal und gegen die Nubriten. Bekämpfungen zwischen der Havel und Elbe und in Finnland, unter den Nubriten und auf Nügen.	1162. K. Heinrich II. v. Engl. Reichst. zu Clarendon.	1160. ALEXANDER III. (Victor, Gegenpöpst). Bann gegen den Kaiser. Thomas Becker, ermordet.	Waldenser in Lyon.		
1169. Wilhelm II., K. v. Sicilien, verbunden mit P. Alexander.		Vergleich mit P. Alex.	dem Pöpst Alexander.		1170. P. Alex. vindicirt dem Pöpst allein das Recht zu kanonisiren. Peter der Sänger für inneres Christenthum.	
1177. Friede zu Benedig.	Angebl. Briefwechsel des Pöbste mit einem großen Nestor. Christl. Könige in Ost: Asien.	Der Kais. unterwirft sich 1179. Concil. Later. III. Befestigung der Pöpstwahl.	1185. URBAN III. 1188. CLEMENS III. als Oberherr von den Römern anerkannt.	Pöpstl. Anstalten gegen die Keger im südl. Frankr.		
1180. Philipp II., Aug. K. v. Trkr.	1189. Dritter, 1190. Vierter Hauptkreuzzug.	Neue Streitigkeiten zwischen dem Pöbste u. Kaiser.	1191. COELESTIN III.		1190. Stiftung des Deutschen Ritterordens.	
1191. HEINRICH VI., auch K. v. Sicilien und übermächtig in Italien.	Kreuzzüge nach Liefland.	Kaiserl. Verbot der Apkellat. an den Pöpst.	1198. INNOCENT III. bestärkt sich des Kirchenstaats. Hohe Gewalt über Kais. u. Könige ausgeübt.	Peter v. Castelnau, Inquisition.		1200.

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Werkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchtum.
1300.	<p>Dschingis' thans großes Reich. 1204. Latein. Kaiser zu Konstantinopel (bis 1261.) OTTO IV. 1215. FRIEDRICH II. 1226. Ludwig IX. der Heilige, K. v. Franfr. 1250. Sogenanntes großes Interregnum. 1265. Karl von Anjou, K. v. Sicilien. 1273. RUDOLPH I. von Habsburg. 1282. Sicilian. Vesper. 1283. Philipp IV. d. Schöne, K. v. Franfr. 1291. ADOLPH v. Nassau. Ottomannisches Reich. ALBRECHT v. Oestreich.</p>	<p>B. Albrecht v. Baga. Christian, B. v. Preußen. 1217. Fünfter Kreuzzug. 1228. Sechster Kreuzzug. Ferdinands v. Kastilien Wiedereroberungen Arabischer Reiche. 1249. Siebenter Kreuzzug. Die letzten Christl. Plätze in Palästina erobert.</p>	<p>Streit zwischen d. Engl. K. Johann (ohne Land) und dem Pabst, endigt mit obli- ger Demüthigung d. erstern. Concil. Later. IV. Befehl der jährl. Verlesung der Beschlüsse der Lateran- synode. Förmli. Einführung der grausamen Inquisition zu erst im südlichen Frankreich, bald den Dominikanern übergeben. Einrichtung des Konkla- ves bei der Pabstwahl.</p>	<p>Der Pabst macht sich die Entscheidung zwischen dem zwet Nöm. Königen an- Kalf. Otto's unterwürfige Zusagen an den Pabst. Untersuchung Ab. Otto IV. u. Friedrich auf d. Concil. 1216. HONORIUS III. ab- wechselndes Verhältnis zwis- schen Kaiser und Pabst. 1227. GREGOR IX. Bruch mit dem Kaiser, heftigste gegenseitige Erklärungen. 1230. Vergleich. 1239. Neuer Bund gegen den Kaiser. 1243. INNOCENT IV. er- klärt den Kaiser auf der Synode zu Lyon für abge- setzt. 1254. ALEXANDER IV. thätig in Sicilien und Deutschland. 1264. CLEMENS IV. Un- terhandlung mit d. Griech. Kaiser zur Vereinigung. 1271. GREGOR X. Aufgebung der Kaiserl. Rechte im Erarchat. Orsini und Colonna. 1295. BONIFAC. VIII. stol- ze Gewaltäusserung gegen alle Könige.</p>	<p>Immer weitere Verbrei- tung der Katharer. Kreuzzug gegen die Al- bigenser. Gefeslichkeit der Trans- substantiationslehre u. Ver- dammung der Keger. Fortdauernder Religions- krieg gegen die Albigenser. Harte Civil- Gesetze ge- gen die Keger. Pabstl. Verbot: kein Late- soll über Religion disku- tieren. Zweites Zeitalter der Scholast. Theologie Alex. ab Hales, Albertus M. (Aristotel. Metaphisik; the- saurus operum super. erogationis u. s. w.) Des Thomas v. Aquino und des Bonaventura Ein- fluss auf die Theologie.</p>	<p>Des Dominicus u. Franciscus von Assisi Stiftung der Bettel- mönchorden. Die Stiftung neuer Mönchorden verboten. Einführung der Ohren- beichte. Beguinen. Tertiarius der Bet- telorden. Begharden. Lollharden. Begünstigungen der Bettelmönchorden, die überall Beichte hören dürfen und bald erimirt werden. Dauernde Streitig- keiten zwischen den laxer- en u. strengeren (Spiri- tualen) Franziskanern. Fronleichnamfest. Fest der unbefleckten Empfängnis der Maria. Billige Einführung des Elsbats in Dänem., Schweden, Ungarn. Heil. Haus von Le- retto. Flaellanten. Pabstl. Jubeljahr und Ablass.</p>
1400.	<p>1307. HEINRICH VII. Schweizerbund. 1314. LUDWIG v. Baiern. Friedrich v. Oest. Ge- genkaiser. 1328. Philipp VI. Va- lois, K. v. Franfr. 1342. K. Ludwig d. Er. v. Ungarn. 1346. KARL IV. Tamerlans Eroberungen in Asien. 1378. WENZEL. 1388. Vereinigung der 3 nord. Reiche unter Da- nemark. Bajazet, Türck. Kais.</p>	<p>Rhodus, von den Jo- hannitern erobert. Rumaner in Ungarn und der Wallachei Christen. Lithauen Christlich.</p>	<p>Pabstl. Bulle: unam sanctam, daß alles West- liche unter der Geisll. Ge- walt stehe. K. Philipps v. Fetr. Ap- pellat. an ein allgem. Concil. Auf dem Concil zu Wien- ne ist von einer Reforma- tion der Kirche die Rede. Pabstl. Commenden. Die Spiritualen behaupten, daß der Pabst in Glaub- sachen einem allgem. Concil unterworfen sey. Fortdauerndes Interdikt in Deutschland. Kurfürsten- verein gegen Pabstl. Ein- griffe. Untergrabung des Pabstl. Ansehens bei d. Schisma. Erbstl. Anstalten; Hebung d. Schisma u. zu Wiederher- stell. der alt. Kirchenverfass. Paris. Nationalsynode.</p>	<p>Heftige Erklärungen des Pabsts und des K. Philipps v. Frankreich. Bannstüche. Der Pabst gefangen genommen. 1305. CLEMENS V. 1309. nimmt seinen Sitz zu Avignon. Streit mit dem Kaiser. JOHANN XXII. heftigster Streit gegen Kais. Ludwig. 1334. BENEDICT XII. Das Pabstl. Ansehen sinkt in Ital. 1342. CLEMENS VI. 1352. INNOCENT VI. Der Griech. Kaiser unter- wirft sich ihm. 1362. URBAN V. Streit zwisch. Pabst u. Engl. GREGOR XI. zu Rom, f. 1378. URBAN VI. Großes Schisma. CLEMENS VII. zu Avignon Gegenseit. Bann- stüche. BONIFAC. IX. BENE- DICT XIII.</p>	<p>Scotisten nach Johann Duns Scotus. Streit über einige Lehr- sätze des Pabstes. Drittes Zeitalter der scholast. Theolog. schweift immer mehr in Eristikdige- keiten ab; und immer mehr Streit über Realismus und Nominalismus. Einzelne Prediger für in- neres Christenth. in Böhm. Wiclefs Lehre. Großes Ansehen d. Paris. Univerf. besonders in Abicht auf Lehre. (Peter d'Ailly, Joh. Gerson.) Wiclefsten.</p>	<p>Tempelherrenorden ausgerottet. Streit über einige Lehr- sätze des Pabstes. Jubeljahr auf 50 Jah- re gesetzt. Vereinigung der stren- gen Franzisk. mit dem Pabst und Orden. Kleriker d. gemein- schaftl. Lebens. Franziskaner; Obser- vanten. Ablassverkauf.</p>
1458.	<p>1411. SIGISMUND. 1420. Hussitenkrieg. Mähren v. Orleans. Die Medici zu Florenz. 1438. ALBRECHT II. 1440. FRIEDRICH III. 1444. Niederlage bei Var- na. 1453. Konstantpl. von den Türken erobert. Streit der rothen u. weis- sen Rose in England.</p>	<p>Neue Anstalten zu Kreuz- zügen.</p>	<p>1409. Concil zu Pisa. Reformat. der Kirche an Haupt u. Gliedern beschloß. 1414. Concil v. Constanz. Auch der Pabst ist dem allgem. Concil unterworfen. Concil zu Basel. Pragmat. Sanction für Frankreich. Die deutschen Fürsten für die Basler Schlüsse. 1448. Wiener Concordat mit den Deutschen.</p>	<p>INNOCENT VII. GREGOR XI. ALEXANDER V. fordert den K. Ladislaus v. Ungern u. Neapel vor i. Richterstuhl. JOHANN XXIII. u. die 2 andern Pabste abgesetzt. MARTIN V. weicht der Reformation durch Sepa- rat-Concordate aus. 1431. EUGENIUS IV. sub- stituir das Concil zu Fer- rara zur Vereinigung mit den Griechen. Felix V. Gegenpabst, re- signirt 1449. 1447. NIKOLAUS V. Be- förderer der Wissenschaften. 1455. CALIXT III. 1458. PIUS II. (Aeneas Sylv.)</p>	<p>Huß und Hieronymus v. Prag verbrannt. Hussiten, (Utraquisten, Tabariten.) 1435. Compactate mit er- loren. Bibelstudium und inne- res Christenthum von Rich- teren empfohlen. Böhmische Brüder.</p>	<p>Bullen für die Rech- te der Bettelmönche. Minimen des heil. Franciscus. Vollständiger Ablass in Deutschland verkauft.</p>

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
1556.	1556. Philipp II., K. v. Spanien. FERDINAND I. 1558. Elisabeth, K. v. England. 1562. Anfang der Religionskriege in Frankr. 1564. MAXIMILIAN II. 1572. Insurrektion der nördl. Niederlande. 1574. Heinrich III., K. v. Frankr. 1576. RUDOLPH II. 1579. Utrechter Union. 1589. Heinrich IV., K. v. Frankr. - - -	Jesuit. Missionäre nach China. Unternehmungen gegen die Ungarischen Protestanten. 1572. Pariser Bluthochzeit. wird katholisch.	Streit des Papsts mit England und Kaiser. 1559. PIUS IV. 1562. eröffnet Concil. Trident. wieder. Papstl. Gewalt u. Aeußerungen gegen Kaiser und Könige. 1566. PIUS V. 1567. Bulle in Coena Domini. 1572. GREGOR XIII. dispensirt den Kbn. Heinrich von Portugal, vorher Kard. 1585. SIXTUS V. Festsetzung der Zahl der Kardinäle. 1590. GREGOR XIV. 1592. CLEMENS VIII.	Canus. Espencaeus. Kard. v. Lothringen. Kard. Hofius. Vergeblich. Bemühungen der Franz. u. Evan. Bischöfe, die Rechte der Bischöfe gegen die Papstl. Gewalt zu heben. Bajus zu Löwen. Maldonat. Arias Montanus. 1582. Gebhard, Kurf. von Köln. 1589. Die Russ. Kirche erhält ihre eignen Patriarchen. Baronius. Bellarmin. Beständige Papstl. Nuntien zu Brüssel, Wien u. s. w.	Ansehen der Tradition, der Erklärungen der Patres, der Vulgata gesetzmäßig. 1566. Röm. oder Trident. Katechismus. Papstl. Verdamnung der Augustinischen Lehre Baji. Die Niederländer freitrennend für die reine Augustin. Lehre von der Gnade. Die Jesuiten schleichen an allen Höfen, auch Protestantischen ein.	Große Verbreitung u. Ansehen der Jesuiten auch als Theologen. Neue Verbote der Priestersehe, des Laienlebens, der Landesprache beim Gottesdienst. Die Französk. u. Jesuiten gegen diese strenge Lehre von der Gnade. Die Dominikaner dafür.
1600.	1603. Jakob I., K. v. England. 1608. Protestant. Union. 1609. Kathol. Ligue. 1610. Ludwig XIII., K. v. Frankr. 1612. MATTHIAS. 1619. FERDINAND II. Unruhen in Böhmen. Dreißigjähriger Krieg. 1620. Niederlage d. Kurfürsten von der Pfalz. 1625. Karl I., K. v. Engl. Dänemark führt d. Krieg in Deutschland. Wallenstein, Kaiserl. Uebermacht. 1630. Gustav Adolph, K. v. Schweden, in Deutschland für die Protestanten. 1635. Prager Friede. 1637. FERDINAND III. 1639. Aufstand in Schottland. 1640. Johann, K. v. Portugal. 1643. Ludwig XIV., K. v. Frankreich. 1648. Westphäl. Friede. 1653. Oliv. Cromwell. 1658. LEOPOLD I. 1660. Karl II., K. v. England. 1680. Vergeltungen Frankreichs. 1685. Jakob II., K. v. Engl. 1689. Wilhelm III., K. v. England. Peter der Große. 1697. Rappincker Friede.	1615. Ausrottung des Christenthums in Japan. 1622. Congregatio de propaganda fide. Abissinien wird katholisch. Eifrige Bemühungen, die oriental. Christen zu unterrichten. 1645. Colloq. charitativum zu Thorn. 1653. Schreckliche Verfolgung gegen die Waldenser. 1663. Seminar. Parisiense pro millionibus. ist katholisch. Katholizismus in England. Wolle Religionsfreiheit der Christen in China. Der Krf. v. Sachsen kathol.	Streit des Papsts mit Venedig. 1605. PAUL V. Friede mit Venedig. Unterstützung des Kais. im Deutschen Kriege. 1623. URBAN VIII. französisch gesinnt. Inquisition gegen Galilai. Streit des Papsts mit Parma. 1644. INNOCENT X. will den Westphäl. Frieden umstoßen. Die Deutsch. Erzsb. holen sich jähr. Indulte v. Rom. 1655. ALEXANDER VII. 1662. Streit mit Frankr. 1668. CLEMENS IX. u. X. 1677. INNOCENT XI. Streit mit Frankreich. 1689. ALEXANDER VIII. verdammt die 4 Sätze d. Nationalsynode für die Rechte der Gallikan. Kirche.	Sarpi. Cyrillus Lucaris. Richevius. Petavins. Sirmond. Petr. Mogilas. Lannoi. Petr. de Marca. 1652. Nikon, Patr. v. Moskau. Die Metropolitnen in Portugal sprechen für die Unabhängigkeit ihrer Rechte vom Papst. Mabillon. Dachervius. Bossuet. Pagi. Tillemont. Thomassin. Rich. Simon. Noailles, Erzsb. v. Paris. Fenelon, Erzsb. v. Cambray.	Moral der Jesuiten. Kampf d. Calvinistrenden und katholisch. Partei zu Konstantinopel. 1641. Jansenii Augustinus verboten. 1645. P. Mogilas Confessio von allen 4 morgenl. Patriarchen genehmigt. 1653. Verdamnung der 5 Sätze Jansenii. Befehle und Bedrückungen der Jansenistisch. Gesinnten. Bedrückung der Mystiker.	1613. Französk. Patres Oratorii. 1621. Piaristen. 1627. Congreg. S. Mauri. Fortdauernde Streitigkeiten zwischen den Jesuiten und andern Ordens in China. Bernhardiner de la Trappe. Kloster zu Portropal in Ansehen.
1700.						

Ausbreitung oder Bedrückung.	Kirchliche Gewalt.	Lehre u. Religionsübung in der Luther. Kirche.	Luther. Theologen.	Lehre u. Religionsübung in der Reform. Kirche.	Reformirte Theologen.	Abgefonderte Religionsgesellschaften.	Jahreszahlen.
<p>Grausame Verfolgung der Protestanten in England, starker Druck in den Niederlanden.</p> <p>Große Ausbreitung in Polen. Kurpfalz neigt sich zur Calvin. Lehre.</p> <p>Fortdauernd. Streit zwischen den beiden Protestant. Kirchen.</p> <p>1572. Consensus Sandomirienf. Essentl. Reformation in den nördl. Niederlanden.</p> <p>1578. Die Protestanten verlieren in Oestreich die Religionsübung.</p> <p>1598. Edikt v. Nantes.</p>	<p>1558. Keesch der Fürsten zu Gref. geg. theol. Säntereien. Festsetzung der 39 Artikel der Engl. Kirche.</p> <p>1562. Uniformitätsakte. Nonkonfirmirten.</p> <p>Härte Protestantischer Deutscher Fürsten und Administratoren gegen Calvinisch oder Anticalvinisch-Gesinnte, unter der vorzigen Regierung Beauftragte, und Religionsseide.</p>	<p>Theolog. Streitigkeiten und Responsa über Rechtfertigung, Bona opera, Synergismus zu Königsberg u. in Thüringen, über das Corpus doctrinae Philipp.</p> <p>Kolloq. zu Maulbronn und Altenburg. Jak. Andreae Konfordinien-Geschäft.</p> <p>1570. Krypto-Calvinisten in Kursachsen.</p> <p>1577. Konfordinienformel.</p> <p>1589. Krypto-Calvinisten in Kursachsen. Synode zu Upsala.</p>	<p>Moerlin. Chemnitz. Wigand. Schnepf. Brenz. Musäus.</p> <p>1560. Melancthon †.</p> <p>Chytraeus.</p> <p>Hutter.</p>	<p>Streit unter den Engl. Emigranten Knox u. Cox.</p> <p>Wiederherstellung der Reformation in England. Bischöfl. Kirche, Presbyterianer oder Puritaner, jene in England, diese 1,60 in Schottland.</p> <p>Streit über die Lehre de absoluto decreto. Heidelberg. Katechismus.</p> <p>1571. Symbol. Ansehen der 39 Artikel der Engl. Kirche.</p> <p>Confessio Belgica. Die der Konfordinienformel nicht ergebenden Länder nähern sich größtentheils der Reformirten Lehre.</p> <p>1582. Annahmen der Geistlichen und Synoden in den vereinigten Niederlanden.</p>	<p>Castalio. Beza. Univerf. Genf. Verbreitung der dastigen Lehre u. Kirchenordnung. Hyperius.</p> <p>1586. Kolloq. zu Mumpelgard. Whitacker.</p> <p>Hospinian.</p>	<p>Die von Ubbo und Dietr. Philipps und Mennio Simons von Schwärmerischen Erwartungen zurückgebrachten u. vereinigten Wiederbäufer (Mennoniten), theilen sich in die Waterländer u. Fläminger, und bald darauf letztere in Fläminger und Freisen.</p> <p>Antitrinitarier.</p> <p>Independenten.</p> <p>Faust Socinus in Polen.</p>	<p>1556.</p>
<p>Protestant. Christenthum in den Engl. und Holländ. Besitzungen anderer Welttheile.</p> <p>Drohungen gegen die Hugenotten.</p> <p>1621. Austreibungen der Protestanten aus Böhmen, Hinrichtungen.</p> <p>1629. Eroberung von Kassel. Restitutionsedikt in Deutschland.</p> <p>1641. Blutbad gegen die Iränd. Protestanten.</p> <p>Herz. Ernst der Fromme von Gotha. Thätigkeit der Engl. Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums. Hestiger Druck der Protestanten in Ungarn.</p> <p>1685. Aufhebung d. Edikts v. Nantes. Kurpfalz an d. fathl. Linie. Klausel d. Roswick. Fried. Engl. Gesellschaft zur Ausbreitung Christl. Kenntnisse.</p>	<p>Kurfürstl. Brandenburg. Edikt gegen Verdamnung der Reformirten.</p> <p>Druck der Puritaner.</p> <p>Uebergewalt der Puritaner.</p> <p>1645. Einschränkung der Synoden in Holland.</p> <p>1660. Episcopalsystem in England wieder eingeführt, scharfe Gesetze gegen die Nonkonformirten Landesherrl. Edikte gegen Schwärmerische Privat-Zusammenkünfte.</p> <p>1689. Toleranzedikte in England. Presbyterienverfassung in Schottland.</p>	<p>Streit über Ursprung der Sünde.</p> <p>Neigung zum Socianismus zu Altdorf. Streit über $\kappa\rho\upsilon\psi\iota\varsigma$ oder $\kappa\acute{\epsilon}\nu\omega\sigma\iota\varsigma$ bei Christo;</p> <p>über die innern Wirkungen des göttl. Worts.</p> <p>Hestige und dauernde Streitigkeiten gegen Syncretismus, über die wahre Menschheit Christi bei seinem Begräbniß, über praktische Religion, über Nachgiebigkeit gegen die Reformirten.</p> <p>Consensus repetitae fidei $\gamma\eta\eta\sigma\iota\omega\varsigma$ Lutheranae. Speners Eifer für prakt. Christenthum. Collegia pietatis. Viele und hestige Streitigkeiten darüber u. damit zusammenhäng. Geensänd. u. Kampf schwärmerisch oder wahrer Religiosität gegen Formeltheologie.</p>	<p>Arndt.</p> <p>Hoë v. Hohenegg.</p> <p>Ge. Calixt.</p> <p>Glassius. Calovius.</p> <p>Jo. Musaeus.</p> <p>A. H. Franke.</p> <p>Carpzove.</p> <p>1695. Univerf. Halle. Arnold.</p>	<p>Arminianische Streitigkeit.</p> <p>1618. Dortrechter Synode für absolut. decret. u. Partikularismus.</p> <p>Streit über Cartes. Philosophie.</p> <p>1648. Reform. Kirche in Deutschland dritte herrschende Kirche.</p> <p>In England Schriften gegen die Naturalisten.</p>	<p>Gomarus.</p> <p>Grotius. Laud, B. v. London. Blondel. Dallaeus. Marefius. Duraeus. Amyraldus. Voëtius.</p> <p>Coccejus. Claude. Walton.</p> <p>1661. Kolloq. zu Kassel. Heidegger. Jurieu. Sanicroft. Pajon.</p> <p>Vitrings. Basnago.</p>	<p>Robinsonische Independenten.</p> <p>Arminianer. Episcopius. Jo. Crell, Socin. Bekenntnisse u. Vereinigungen Mennonit. Parteien.</p> <p>1638. Socinianer aus Rackau vertrieben.</p> <p>Polit. Uebergewicht der Independenten.</p> <p>Quäker. Verbreitung derselben und der Baptisten in England.</p> <p>1660. Alle Socinianer aus Polen vertrieben.</p> <p>Sichtelianer. Kasoliniken in Rußland. Will Penn sehr verdient um die Quäker. Verschwanden unbeschränkte Religionsfreiheit.</p>	<p>1600.</p> <p>1700.</p>

Ausbreitung oder Bedrückung.	Kirchliche Gewalt.	Lehre u. Religionsübung in der Luther. Kirche.	Luth.r. Theologen.	Lehre u. Religionsübung in der Reform. Kirche.	Reformirte Theologen.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahrzahlen.
<p>1705. Mission zu Tranquebar.</p> <p>1709. Schott. Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums in den Hochlanden.</p> <p>1714. Colleg. de promov. evang. unter den Lappen.</p> <p>1725. Druck gegen die Protestanten in der Pfalz und gegen die Dissidenten in Polen.</p> <p>Neue Verfolgung der Hugenotten in Frankr. Engl. Hind. Mission.</p> <p>1731. Emigration der Salzburger. Calenberg. Institut.</p> <p>1741. Restitut. der Rechte der Protestanten in Schlesien.</p>	<p>Landesherrliche Edikte gegen die Pietisten.</p> <p>Absetzungen Socinianisch gesinnter Geistlichen.</p>	<p>Fertdauer der Streit gegen die religiöse Hallische Theologie.</p> <p>Angriffe gegen die Wolffsche Philosophie.</p> <p>Blüthe wahrer theol. Gelehrsamkeit in der Luther. Kirche.</p> <p>Sanz unbefangene theologische Untersuchungen.</p> <p>Streitigkeiten über Canon, symbol. Bücher u. s. w.</p>	<p>Unionsverfaß zwischen den beiden Protest. Kirchen.</p> <p>Loescher.</p> <p>Pfaff, Cyprian.</p> <p>Mosheim.</p> <p>Baumgarten.</p> <p>Semler.</p> <p>Ernesti, Fr. Walch, Teller.</p> <p>J. D. Michaelis.</p> <p>Noeffelt.</p> <p>Storr.</p>	<p>Streit über Universalismus und Partikularismus in Brandenburg und den N. Niederlanden.</p> <p>Streit über die Trinitätslehre, und gegen die vielen Gegner des Christenthums in England.</p> <p>Streit mit den Seceders in Schottland.</p> <p>Streitigkeiten über die Nothwendigkeit der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche.</p>	<p>Clericus.</p> <p>Turretianus.</p> <p>Saurin.</p> <p>Wettstein.</p> <p>A. Schultens.</p> <p>Breitinger.</p> <p>Lowth.</p> <p>Lavater.</p> <p>Zollikofer.</p>	<p>Separatisten in Deutschland.</p> <p>Streitigkeiten unter den Mennoniten.</p> <p>Druck der Siebenbürg. Unitarier.</p> <p>1722. Stiftung der Brüdergemeinden.</p> <p>Methodisten.</p> <p>Kais. Bestätigung der Rechte der Siebenbürg. Unitarier.</p>	<p>1701.</p> <p>1800.</p> <p>1801.</p> <p>1809.</p>
<p>Beschränkungen der Protestanten in Ungarn.</p>	<p>Protestantische Konfessionen in Frankreich.</p>					<p>1802. Gesellschaft: Christo-Sacrum.</p> <p>Vereinigung des Presbyt. Independen. ten und Baptisten in England zu einem gemeinschaftlichen Verwaltungskollegium.</p>	

Verbesserungen und Zusätze.

- §. 44. Spalte 4. nach der Mitte, lies in Thüringen, statt und Thüringen.
- 49. vorletzte Spalte oben, Beguinen u. s. w. streiche man weg.
- 70. Spalte 2. oben, Rhodus wieder Türkisch, streiche man weg.
- — Spalte 3. unten, statt Alexander I. Aleander.
- 78. Spalte 1. oben, FERDINAND I. trat eigentlich 1558. die Regierung an, da die Reichsstände 1556. die Resignation Karls V. nicht annahmen.
- 82. letzte Spalte unten, statt γησιως I. γησιως.



57987



ROTANOX
oczyszczanie
maj 2008

KD.2837
nr inw. 1125